



# GESUNDHEITZUSTAND & KONSUM MEDIZINISCHER LEISTUNGEN

Ergebnisse des Mikrozensus September 1999

Herausgegeben von STATISTIK AUSTRIA



Wien 2002

## **Auskünfte**

Für schriftliche oder telefonische Anfragen steht Ihnen in der Statistik Austria der Allgemeine Auskunftsdienst unter der Adresse

Hintere Zollamtsstraße 2b  
A-1033 Wien  
Tel.: +43 (1) 711 28-7070  
e-mail: [info@statistik.gv.at](mailto:info@statistik.gv.at)  
Fax: +43 (1) 715 68 28

zur Verfügung.

## **Herausgeber und Hersteller**

STATISTIK AUSTRIA  
Bundesanstalt Statistik Österreich  
A-1033 Wien  
Hintere Zollamtsstraße 2b

## **Für den Inhalt verantwortlich**

Mag. Jeannette Klimont  
Tel.: +43 (1) 711 28-7262  
e-mail: [jeannette.klimont@statistik.gv.at](mailto:jeannette.klimont@statistik.gv.at)

## **Autorin**

Dr. Elfriede Urbas

## **Umschlaggestaltung**

STATISTIK AUSTRIA

## **Kommissionsverlag**

Verlag Österreich GmbH  
A-1070 Wien  
Kandlgasse 21  
Tel.: +43 (1) 610 77-315  
e-mail: [order@verlagoesterreich.at](mailto:order@verlagoesterreich.at)

ISBN 3-901400-62-1

Das Produkt und die darin enthaltenen Daten sind urheberrechtlich geschützt. Alle Rechte sind der Statistik Österreich vorbehalten. Die Vervielfältigung und Verbreitung der Daten sowie deren kommerzielle Nutzung ist ohne deren vorherige schriftliche Zustimmung nicht gestattet. Weiters ist untersagt, die Daten ohne vorherige schriftliche Zustimmung der Statistik Österreich ins Internet zu stellen, und zwar auch bei unentgeltlicher Verbreitung. Eine zulässige Weiterverwendung ist jedenfalls nur mit korrekter Quellenangabe „STATISTIK AUSTRIA“ gestattet.

© STATISTIK AUSTRIA

Artikelnummer: 20-1615-99

Verkaufspreis Inland: € 26,00

**Wien 2002**

# Vorwort

Die vorliegende Publikation präsentiert die Ergebnisse der Mikrozensus-Erhebung zur Gesundheit im September 1999 und bietet einen umfassenden Einblick in die Gesundheitssituation der österreichischen Bevölkerung.

Auf der Suche nach den Ursachen von Gesundheit bzw. Krankheit werden primär- und sekundärpräventive Maßnahmen, Risikoverhaltensweisen und gesundheitsbezogene Belastungen diskutiert. Geboten wird eine differenzierte Darstellung des Gesundheitszustandes der österreichischen Bevölkerung. Neben der subjektiven Einschätzung des Gesundheitszustandes werden Beschwerden, akute und chronische Krankheiten sowie der aus gesundheitlichen Gründen erforderliche Bedarf an Hilfe beschrieben. Daten zur medizinischen Versorgung liefern wichtige Hinweise für die Planung im Gesundheitsbereich. Die Analyse der Beanspruchung medizinischer Leistungen zeigt, wie Güter und Dienstleistungen des Gesundheitswesens auf die Bevölkerung verteilt sind und ob die einzelnen Leistungen ihre Zielgruppen erreichen. Neben einer differenzierten Bestandsaufnahme der ambulanten Gesundheitsversorgung stehen Informationen zur stationären medizinischen Versorgung zur Verfügung. Angaben zum Medikamentenkonsum runden das Bild zur gesundheitlichen Lage der österreichischen Bevölkerung ab.

Der Bericht trägt der Tatsache Rechnung, dass sich Lebensstile und gesundheitliche Situation verschiedener Bevölkerungsgruppen erheblich voneinander unterscheiden. Er liefert außerdem Hinweise zu regionalen Unterschieden im Gesundheitsbewusstsein, im gesundheitlichen Befinden und in der medizinischen Versorgung.

Die Erhebung zum Thema Gesundheit wurde im September 1999 zum wiederholten Male als Sonderprogramm des Mikrozensus durchgeführt. Die Vergleichsdaten stammen aus Erhebungen ähnlicher Mikrozensus-Sonderprogramme. Berichte zur gesundheitlichen Lage der österreichischen Bevölkerung sind nicht nur als Überblick über die derzeitige Situation zu werten, sondern bilden die Grundlage für gezielte gesundheitspolitische Interventionen.



Mag. Dr. Ewald Kutzenberger  
Fachstatistischer Generaldirektor der STATISTIK AUSTRIA

Wien, im September 2002



# INHALTSVERZEICHNIS

<b>Zusammenfassung</b> .....	<b>12</b>
<b>Textteil</b> .....	<b>15</b>
<b>Einleitung</b> .....	<b>17</b>
1.1 Ziel und Inhalt der Erhebung .....	17
1.2 Datengrundlage und Methodik .....	18
<b>2. Ergebnisse</b> .....	<b>21</b>
2.1 Gesundheitsverhalten, Risiko- und Belastungsfaktoren .....	21
2.1.1 Gesundheitsverhalten .....	21
2.1.2 Körperliche Betätigung in der Freizeit .....	23
2.1.3 Regionale Unterschiede im Gesundheitsverhalten .....	24
2.1.4 Körpergröße, -gewicht und Body-Mass-Index .....	24
2.1.4.1 Übergewichtigkeit .....	25
2.1.4.2 Untergewichtigkeit .....	27
2.1.5 Rauchgewohnheiten .....	28
2.1.6 Belastungen Erwerbstätiger .....	30
2.1.7 Abschließende Bemerkungen .....	32
2.2 Gesundheitliches Befinden, Beschwerden und Erkrankungen .....	33
2.2.1 Beurteilung des Gesundheitszustandes .....	33
2.2.2 Beschwerden .....	36
2.2.2.1 Altersunterschiede .....	39
2.2.2.2 Sozioökonomische und regionale Unterschiede .....	39
2.2.3 Erkrankungen und Verletzungen .....	40
2.2.3.1 Art der Erkrankungen .....	41
2.2.4 Chronische Erkrankungen .....	42
2.2.5 Bedarf an Hilfe .....	45
2.3 Konsum medizinischer Leistungen .....	46
2.3.1 Impfbeteiligung .....	47
2.3.2 Gesundenuntersuchungen .....	48
2.3.4 Mutter-Kind-Pass-Untersuchungen .....	49
2.3.5 Arztkontakte .....	49
2.3.6 Gründe für Arztbesuche .....	52
2.3.7 Weg- und Wartezeiten .....	53
2.3.7.1 Regionale Unterschiede in den Wartezeiten .....	54
2.3.7.2 Die Wartezeiten im Regionalvergleich .....	56
2.3.8 Krankenhausaufenthalte .....	56
2.3.9 Medikamentenkonsum .....	57

## Texttabellen

Übersicht 1:	Auskunftserteilung zu Fragen der Gesundheit 1999 nach Geschlecht, Alter, Bundesland und Gemeindetyp.....	19
Übersicht 2:	Raucherstatus der Bevölkerung ab 15 Jahren nach Geschlecht 1991 und 1999.....	29
Übersicht 3:	Körperliche Betätigung der Bevölkerung ab 15 Jahren in der Freizeit nach Raucherstatus und Geschlecht 1999.....	31
Übersicht 4:	Subjektive Beurteilung des Gesundheitszustandes 1991 und 1999 nach Alter und Geschlecht.....	34
Übersicht 5:	Häufigkeit der Beschwerden 1999 nach Alter und Geschlecht.....	36
Übersicht 6:	Subjektive Beurteilung des Gesundheitszustandes 1999 nach Zahl der Beschwerden und Geschlecht.....	38
Übersicht 7:	Erkrankungshäufigkeit 1991 und 1999 nach Alter und Geschlecht.....	40
Übersicht 8:	Bedarf an Hilfe von Personen ab 15 Jahren bei Tätigkeiten des täglichen Lebens und bei persönlichen Verrichtungen 1999.....	45
Übersicht 9:	Häufigkeit der Arztbesuche 1999 nach Geschlecht.....	50
Übersicht 10:	Wegzeit für Ärzte und Wartezeit bei Ärzten 1991 und 1999.....	55
Übersicht 11:	Einnahme von ärztlich verordneten Medikamenten 1999 nach Alter und Geschlecht.....	59
Übersicht 12:	Einnahme von nicht ärztlich verschriebenen Medikamenten 1999 nach Alter und Geschlecht.....	60

## Grafiken

1	Gesundheitsverhalten 1991 und 1999.....	22
2	Körpergröße und Körpergewicht 1999 nach Alter und Geschlecht.....	25
3	Verteilung des Body-Mass-Index (BMI) 1991 und 1999.....	26
4	Starkes Übergewicht (BMI 30 und höher) 1991 und 1999.....	27
5	Body-Mass-Index 1999 nach Raucherstatus.....	30
6	Subjektive Beurteilung des Gesundheitszustandes 1999 nach Alter.....	33
7	Durchschnittliche Zahl genannter Beschwerden 1999 nach Alter und Geschlecht...	37
8	Chronische Krankheiten 1999 nach Geschlecht.....	43
9	Durchschnittliche Zahl der Arztbesuche 1999 nach Fachrichtung und Alter.....	51
10	Anteil der Arztbesuche „nur zur Kontrolle“ an allen Arztbesuchen in den letzten 12 Monaten 1991 und 1999.....	52
11	Durchschnittliche Zahl der im letzten Monat eingenommenen Medikamente 1999 nach Alter.....	57

## Tabellen

Tabelle 1:	Gesundheitsverhalten der Bevölkerung ab 15 Jahren 1999.....	63
Tabelle 2:	Gesundheitsverhalten der männlichen Bevölkerung ab 15 Jahren 1999.....	64
Tabelle 3:	Gesundheitsverhalten der weiblichen Bevölkerung ab 15 Jahren 1999.....	65
Tabelle 4:	Körperliche Betätigung der Bevölkerung ab 15 Jahren in der Freizeit 1999.....	66

Tabelle 5:	Körperliche Betätigung der männlichen Bevölkerung ab 15 Jahren in der Freizeit 1999.....	67
Tabelle 6:	Körperliche Betätigung der weiblichen Bevölkerung ab 15 Jahren in der Freizeit 1999.....	68
Tabelle 7:	Durchschnittliche Körpergröße der Bevölkerung ab 20 Jahren 1999 .....	69
Tabelle 8:	Durchschnittliches Körpergewicht der Bevölkerung ab 20 Jahren 1999 .....	70
Tabelle 9:	Verteilung des Body-Mass-Index (BMI) in der Bevölkerung ab 20 Jahren 1999 .....	71
Tabelle 10:	Verteilung des Body-Mass-Index (BMI) in der männlichen Bevölkerung ab 20 Jahren 1999 .....	72
Tabelle 11:	Verteilung des Body-Mass-Index (BMI) in der weiblichen Bevölkerung ab 20 Jahren 1999 .....	73
Tabelle 12:	Verteilung des Body-Mass-Index (BMI, WHO neu) in der Bevölkerung ab 20 Jahren 1999 .....	74
Tabelle 13:	Verteilung des Body-Mass-Index (BMI, WHO neu) in der männlichen Bevölkerung ab 20 Jahren 1999 .....	75
Tabelle 14:	Verteilung des Body-Mass-Index (BMI, WHO neu) in der weiblichen Bevölkerung ab 20 Jahren 1999 .....	76
Tabelle 15:	Raucherstatus der Bevölkerung ab 15 Jahren 1999.....	77
Tabelle 16:	Raucherstatus der männlichen Bevölkerung ab 15 Jahren 1999 .....	78
Tabelle 17:	Raucherstatus der weiblichen Bevölkerung ab 15 Jahren 1999.....	79
Tabelle 18:	Belastungen der erwerbstätigen Bevölkerung 1999 .....	80
Tabelle 19:	Belastungen der männlichen Erwerbstätigen 1999 .....	81
Tabelle 20:	Belastungen der weiblichen Erwerbstätigen 1999 .....	82
Tabelle 21:	Subjektive Beurteilung des Gesundheitszustandes durch die Bevölkerung 1999.....	83
Tabelle 22:	Subjektive Beurteilung des Gesundheitszustandes durch die männliche Bevölkerung 1999 .....	84
Tabelle 23:	Subjektive Beurteilung des Gesundheitszustandes durch die weibliche Bevölkerung 1999 .....	85
Tabelle 24:	Häufigkeit der Beschwerden der Bevölkerung 1999.....	86
Tabelle 25:	Häufigkeit der Beschwerden der männlichen Bevölkerung 1999 .....	87
Tabelle 26:	Häufigkeit der Beschwerden der weiblichen Bevölkerung 1999.....	88
Tabelle 27:	Beschwerden der Bevölkerung 1999 .....	90
Tabelle 28:	Beschwerden der männlichen Bevölkerung 1999.....	92
Tabelle 29:	Beschwerden der weiblichen Bevölkerung 1999 .....	94
Tabelle 30:	Erkrankungshäufigkeit der Bevölkerung (im Jahr vor der Befragung) 1999.....	96
Tabelle 31:	Erkrankungshäufigkeit der männlichen Bevölkerung (im Jahr vor der Befragung) 1999.....	97
Tabelle 32:	Erkrankungshäufigkeit der weiblichen Bevölkerung (im Jahr vor der Befragung) 1999.....	98
Tabelle 33:	Krankheiten der Bevölkerung (im Jahr vor der Befragung) 1999.....	100
Tabelle 34:	Krankheiten der männlichen Bevölkerung (im Jahr vor der Befragung) 1999.....	102
Tabelle 35:	Krankheiten der weiblichen Bevölkerung (im Jahr vor der Befragung) 1999.....	104
Tabelle 36:	Chronische Krankheiten in der Bevölkerung 1999.....	106

Tabelle 37:	Chronische Krankheiten in der männlichen Bevölkerung 1999 .....	108
Tabelle 38:	Chronische Krankheiten in der weiblichen Bevölkerung 1999 .....	110
Tabelle 39:	Bedarf an Hilfe bei persönlichen Verrichtungen 1999 .....	112
Tabelle 40:	Bedarf an Hilfe von Personen ab 15 Jahren (mit keinem bzw. nur manchmaligem Bedarf an Hilfe bei persönlichen Verrichtungen) bei Tätigkeiten des täglichen Lebens 1999 .....	113
Tabelle 41:	Aufrechter Impfschutz gegen Kinderlähmung (Polio) 1999 .....	114
Tabelle 42:	Aufrechter Impfschutz gegen Wundstarrkrampf (Tetanus) 1999 .....	115
Tabelle 43:	Aufrechter Impfschutz gegen Grippe 1999 .....	116
Tabelle 44:	Aufrechter Impfschutz gegen Zeckenkrankheit (FSME) 1999 .....	117
Tabelle 45:	Teilnahme an der Gesundenuntersuchung (im Jahr vor der Befragung) 1999 .....	118
Tabelle 46:	Anzahl der Kontrolluntersuchungen während der Schwangerschaft und Durchführung der vorgeschriebenen Untersuchungen des Kindes bei Frauen mit Kindern unter sechs Jahren 1999 .....	119
Tabelle 47:	Häufigkeit der Besuche der Bevölkerung beim Arzt für Allgemeinmedizin 1999 .....	120
Tabelle 48:	Häufigkeit der Besuche der männlichen Bevölkerung beim Arzt für Allgemeinmedizin 1999 .....	121
Tabelle 49:	Häufigkeit der Besuche der weiblichen Bevölkerung beim Arzt für Allgemeinmedizin 1999 .....	122
Tabelle 50:	Häufigkeit der Besuche der weiblichen Bevölkerung beim Frauenarzt 1999 .....	123
Tabelle 51:	Häufigkeit der Besuche der Bevölkerung beim Internisten 1999 .....	124
Tabelle 52:	Häufigkeit der Besuche der männlichen Bevölkerung beim Internisten 1999 .....	125
Tabelle 53:	Häufigkeit der Besuche der weiblichen Bevölkerung beim Internisten 1999 .....	126
Tabelle 54:	Häufigkeit der Besuche der Kinder beim Kinderarzt 1999 .....	127
Tabelle 55:	Häufigkeit der Besuche der männlichen Kinder beim Kinderarzt 1999 .....	128
Tabelle 56:	Häufigkeit der Besuche der weiblichen Kinder beim Kinderarzt 1999 .....	129
Tabelle 57:	Häufigkeit der Besuche der Bevölkerung bei sonstigem Facharzt 1999 .....	130
Tabelle 58:	Häufigkeit der Besuche der männlichen Bevölkerung bei sonstigem Facharzt 1999 .....	131
Tabelle 59:	Häufigkeit der Besuche der weiblichen Bevölkerung bei sonstigem Facharzt 1999 .....	132
Tabelle 60:	Häufigkeit der Besuche der Bevölkerung eines/r Ambulatoriums/Ambulanz 1999 .....	133
Tabelle 61:	Häufigkeit der Besuche der männlichen Bevölkerung eines/r Ambulatoriums/Ambulanz 1999 .....	134
Tabelle 62:	Häufigkeit der Besuche der weiblichen Bevölkerung eines/r Ambulatoriums/Ambulanz 1999 .....	135
Tabelle 63:	Häufigkeit der Besuche der Bevölkerung beim Zahnbehandler 1999 .....	136
Tabelle 64:	Häufigkeit der Besuche der männlichen Bevölkerung beim Zahnbehandler 1999 .....	137
Tabelle 65:	Häufigkeit der Besuche der weiblichen Bevölkerung beim Zahnbehandler 1999 .....	138
Tabelle 66:	Grund für den Besuch beim Arzt für Allgemeinmedizin 1999 .....	139
Tabelle 67:	Grund für den Besuch beim Frauenarzt 1999 .....	140
Tabelle 68:	Grund für den Besuch beim Internisten 1999 .....	141
Tabelle 69:	Grund für den Besuch beim Kinderarzt 1999 .....	142
Tabelle 70:	Grund für den Besuch beim sonstigen Facharzt 1999 .....	143
Tabelle 71:	Grund für den Besuch beim Zahnbehandler 1999 .....	144



Tabelle 72:	Wegzeit der Bevölkerung zum Arzt für Allgemeinmedizin 1999 .....	145
Tabelle 73:	Wegzeit der männlichen Bevölkerung zum Arzt für Allgemeinmedizin 1999.....	146
Tabelle 74:	Wegzeit der weiblichen Bevölkerung zum Arzt für Allgemeinmedizin 1999 .....	147
Tabelle 75:	Wegzeit der weiblichen Bevölkerung zum Frauenarzt 1999 .....	148
Tabelle 76:	Wegzeit der Bevölkerung zum Internisten 1999 .....	149
Tabelle 77:	Wegzeit der männlichen Bevölkerung zum Internisten 1999.....	150
Tabelle 78:	Wegzeit der weiblichen Bevölkerung zum Internisten 1999 .....	151
Tabelle 79:	Wegzeit der Kinder zum Kinderarzt 1999 .....	152
Tabelle 80:	Wegzeit der männlichen Kinder zum Kinderarzt 1999.....	153
Tabelle 81:	Wegzeit der weiblichen Kinder zum Kinderarzt 1999 .....	154
Tabelle 82:	Wegzeit der Bevölkerung zu sonstigen Fachärzten 1999.....	155
Tabelle 83:	Wegzeit der männlichen Bevölkerung zu sonstigen Fachärzten 1999 .....	156
Tabelle 84:	Wegzeit der weiblichen Bevölkerung zu sonstigen Fachärzten 1999.....	157
Tabelle 85:	Wegzeit der Bevölkerung zum/r Ambulatorium/Ambulanz 1999.....	158
Tabelle 86:	Wegzeit der männlichen Bevölkerung zum/r Ambulatorium/Ambulanz 1999 .....	159
Tabelle 87:	Wegzeit der weiblichen Bevölkerung zum/r Ambulatorium/Ambulanz 1999.....	160
Tabelle 88:	Wegzeit der Bevölkerung zum Zahnbehandler 1999.....	161
Tabelle 89:	Wegzeit der männlichen Bevölkerung zum Zahnbehandler 1999 .....	162
Tabelle 90:	Wegzeit der weiblichen Bevölkerung zum Zahnbehandler 1999.....	163
Tabelle 91:	Wartezeit der Bevölkerung beim Arzt für Allgemeinmedizin 1999.....	164
Tabelle 92:	Wartezeit der männlichen Bevölkerung beim Arzt für Allgemeinmedizin 1999 .....	165
Tabelle 93:	Wartezeit der weiblichen Bevölkerung beim Arzt für Allgemeinmedizin 1999 .....	166
Tabelle 94:	Wartezeit der weiblichen Bevölkerung beim Frauenarzt 1999.....	167
Tabelle 95:	Wartezeit der Bevölkerung beim Internisten 1999 .....	168
Tabelle 96:	Wartezeit der männlichen Bevölkerung beim Internisten 1999.....	169
Tabelle 97:	Wartezeit der weiblichen Bevölkerung beim Internisten 1999 .....	170
Tabelle 98:	Wartezeit der Kinder beim Kinderarzt 1999 .....	171
Tabelle 99:	Wartezeit der männlichen Kinder beim Kinderarzt 1999.....	172
Tabelle 100:	Wartezeit der weiblichen Kinder beim Kinderarzt 1999 .....	173
Tabelle 101:	Wartezeit der Bevölkerung bei sonstigen Fachärzten 1999 .....	174
Tabelle 102:	Wartezeit der männlichen Bevölkerung bei sonstigen Fachärzten 1999.....	175
Tabelle 103:	Wartezeit der weiblichen Bevölkerung bei sonstigen Fachärzten 1999 .....	176
Tabelle 104:	Wartezeit der Bevölkerung beim Ambulatoriums-/Ambulanzbesuch 1999.....	177
Tabelle 105:	Wartezeit der männlichen Bevölkerung beim Ambulatoriums-/Ambulanzbesuch 1999.....	178
Tabelle 106:	Wartezeit der weiblichen Bevölkerung beim Ambulatoriums-/Ambulanzbesuch 1999.....	179
Tabelle 107:	Wartezeit der Bevölkerung beim Zahnbehandler 1999.....	180
Tabelle 108:	Wartezeit der männlichen Bevölkerung beim Zahnbehandler 1999 .....	181
Tabelle 109:	Wartezeit der weiblichen Bevölkerung beim Zahnbehandler 1999.....	182
Tabelle 110:	Krankenhausaufenthalte der Bevölkerung (im Jahr vor der Befragung) 1999.....	183
Tabelle 111:	Krankenhausaufenthalte der männlichen Bevölkerung (im Jahr vor der Befragung) 1999.....	184

Tabelle 112:	Krankenhausaufenthalte der weiblichen Bevölkerung (im Jahr vor der Befragung) 1999.....	185
Tabelle 113:	Einnahme von ärztlich verordneten Medikamenten durch die Bevölkerung in den letzten vier Wochen vor der Befragung im Jahr 1999.....	186
Tabelle 114:	Einnahme von ärztlich verordneten Medikamenten durch die männliche Bevölkerung in den letzten vier Wochen vor der Befragung im Jahr 1999.....	188
Tabelle 115:	Einnahme von ärztlich verordneten Medikamenten durch die weibliche Bevölkerung in den letzten vier Wochen vor der Befragung im Jahr 1999.....	190
Tabelle 116:	Einnahme von ärztlich nicht verschriebenen Medikamenten durch die Bevölkerung in den letzten vier Wochen vor der Befragung im Jahr 1999.....	192
Tabelle 117:	Einnahme von ärztlich nicht verschriebenen Medikamenten durch die männliche Bevölkerung in den letzten vier Wochen vor der Befragung 1999.....	193
Tabelle 118:	Einnahme von ärztlich nicht verschriebenen Medikamenten durch die weibliche Bevölkerung in den letzten vier Wochen vor der Befragung 1999.....	194





Die STATISTIK AUSTRIA führt seit 1973 in größeren Abständen Erhebungen zum Thema „Gesundheit“ durch. Der vorliegende Bericht beinhaltet die Ergebnisse der Erhebung vom September 1999. Geboten werden Informationen zum Gesundheitsbewusstsein bzw. -verhalten, zu Risikofaktoren und über gesundheitliche Belastungen. Des Weiteren stehen Angaben zum subjektiven Gesundheitszustand, zu Beschwerden und Erkrankungen der österreichischen Bevölkerung sowie zum Konsum medizinischer Leistungen zur Verfügung. Die Darstellung der Ergebnisse der aktuellen Erhebung wird durch Vergleichsdaten früherer Erhebungen ergänzt.

Daten über das Gesundheitsverhalten der Bevölkerung und die Verteilung von Risiko- und Belastungsfaktoren für die Gesundheit sind eine Voraussetzung für gezielte Maßnahmen im Bereich der Prävention. Beinahe ein Drittel der Bevölkerung (Männer wie Frauen) setzt keinerlei gezielte Aktivitäten zur Förderung und Aufrechterhaltung ihrer Gesundheit. Weniger als die Hälfte der Männer und über die Hälfte der Frauen legen Wert auf gesunde Ernährung, die Hälfte der Männer und etwas weniger als die Hälfte der Frauen betreiben aus gesundheitlichen Gründen Sport oder machen sonstige Bewegung.

Das Gesundheitsbewusstsein ist in verschiedenen Bevölkerungsgruppen unterschiedlich ausgeprägt, Gesundheitsrisiken wie etwa Übergewicht und Rauchen sind schichtspezifisch ungleich verteilt. Ein Viertel der Männer und ein Fünftel der Frauen sind übergewichtig. Jede elfte Frau und jeder elfte Mann hat starkes Übergewicht. Über 40% der Männer über 15 Jahre und ein Drittel der gleichaltrigen Frauen rauchen täglich Zigaretten. Als starke Raucher (mehr als 20 Zigaretten pro Tag) sind rund 8% der Männer und nur wenige Frauen (3%) einzustufen. Nicht selten zu beobachten ist ein Zusammenfallen verschiedener Risikofaktoren (wie Übergewicht, Rauchen und Bewegungsarmut).

Beinahe zwei Drittel der Erwerbstätigen fühlen sich Belastungen ausgesetzt, die sich auf die Gesundheit negativ auswirken können. Männer beklagen am häufigsten starken Zeitdruck, schwere körperliche Arbeit und Konflikte am Arbeitsplatz, Frauen leiden am häufigsten unter starkem Zeitdruck, Doppelbelastung durch Beruf und Haushaltsführung bzw. Kindererziehung und schwerer körperlicher

Arbeit. Etwa jeder sechste Mann und jede siebente Frau berichtet über Konflikte am Arbeitsplatz.

Drei Viertel der Männer und etwas über 70% der Frauen erfreuen sich „sehr guter“ oder „guter“ Gesundheit. Der Vergleich mit den Ergebnissen des Mikrozensus vom Dezember 1991 weist auf Veränderungen im gesundheitlichen Befinden hin. Vor allem ältere Personen erfreuen sich zunehmend besserer Gesundheit, wogegen bei jüngeren eher das Gegenteil zu beobachten ist.

Über die Hälfte der Männer und 60% der Frauen berichten über mindestens eine gesundheitliche Beschwerde. Im Gegensatz zur subjektiven Beurteilung des Gesundheitszustandes und der Beschwerdehäufigkeit unterscheidet sich die Erkrankungshäufigkeit nicht nach dem Geschlecht: Jeder zweite Mann und jede zweite Frau waren im Jahr vor der Befragung mindestens einmal krank.

Der gegenwärtige Lebensstil (ungesunde Ernährung, Übergewicht, wenig Bewegung, Rauchen usw.) trägt viel zum Entstehen chronischer Erkrankungen bei. Über ein Viertel der Männer und 30% der Frauen leiden an einer oder mehreren chronischen Erkrankungen. Der Anteil chronisch kranker Menschen nimmt im höheren Alter deutlich zu. Mehr als die Hälfte der 75-Jährigen und Älteren haben eine (zum Teil auch mehrere) chronische Erkrankung(en), Frauen (aufgrund des höheren Durchschnittsalters) häufiger als Männer. Mit zunehmendem Alter steigt die Multimorbidität, d.h. das gleichzeitige Leiden an mehreren chronischen Erkrankungen.

Zu den vorherrschenden chronischen Einzelerkrankungen zählen bei beiden Geschlechtern Schäden an der Wirbelsäule, erhöhter Blutdruck und Gelenkserkrankungen (Hüfte, Bein), allerdings bei Männern und Frauen unterschiedlich gereiht. Unter den 75-Jährigen und älteren sind folgende Prävalenzen für die häufigsten chronischen Erkrankungen zu beobachten: Etwa jeder achte Mann und jede sechste Frau leiden an erhöhtem Blutdruck, etwa jeder elfte Mann und jede achte Frau an Gelenkserkrankungen (Hüfte, Bein), etwa jeder vierzehnte Mann und jede zwölfte Frau unter Schäden an der Wirbelsäule.

Folgende präventive und kurative medizinische Leistungen wurden von der Bevölkerung im Jahr vor der Befragung beansprucht: Knapp ein Fünftel der Männer und Frauen hat an der Gesundenuntersuchung teilgenommen. Fast drei Viertel der

Männer und über drei Viertel der Frauen haben mindestens einmal einen Arzt für Allgemeinmedizin konsultiert, je etwas mehr als ein Fünftel einen Internisten, je über 40% einen sonstigen Facharzt. Gegenüber 1991 ist eine Zunahme jener Arztbesuche, die ausschließlich der Kontrolle dienen, zu beobachten. Außerdem hat sich die Wartezeit bei den Ärzten merkbar verringert.

Jeder achte Mann und ebenso viele Frauen waren im Jahr vor der Befragung mindestens einmal im Krankenhaus. Etwa ein Drittel der Männer und 40% der Frauen haben in den letzten vier Wochen vor der Befragung ärztlich verordnete Medikamente genommen. Am häufigsten wurden Medikamente gegen hohen Blutdruck, Herzbeschwerden und Durchblutungsstörungen verordnet. Im Bereich der Selbstmedikation spielen Schmerzmittel die dominierende Rolle.







## Einleitung

Die administrativen Gesundheitsstatistiken (Mortalitätsstatistik, Berichte der Krankenanstalten, Leistungsstatistiken der Sozialversicherung etc.) sind für die Charakterisierung der Gesundheitssituation und -versorgung der Bevölkerung zwar von großem Nutzen, reichen aber bei weitem nicht aus. Für eine umfassende Bestandsaufnahme der gesundheitlichen Situation der österreichischen Bevölkerung sind unter anderem zusätzlich Informationen zum Gesundheitsbewusstsein und -verhalten erforderlich. Maßnahmen der Bevölkerung zur Förderung und Erhaltung der Gesundheit, Risikoverhaltensweisen und Belastungen, die sich negativ auf die Gesundheit auswirken können, werden in administrativen Statistiken nicht erfasst.

Selbst für die Charakterisierung des Gesundheitszustandes der Bevölkerung können die administrativen Statistiken nur einen Teil der erforderlichen Informationen liefern. Lebensstil und eine insgesamt stark gestiegene Lebenserwartung bedingen Krankheiten, die teils nicht in administrativen Gesundheitsstatistiken aufscheinen, aber dennoch einen beachtlichen Teil der Ressourcen des Gesundheitssystems binden. Es handelt sich dabei um chronisch-degenerative Erkrankungen (etwa Krankheiten des rheumatischen Formenkreises, Diabetes, ischämische Herzkrankheiten oder bösartige Neubildungen). Solche Krankheiten „begleiten“ die Betroffenen meist über einen längeren Zeitraum und sind mit einer erheblichen Beeinträchtigung der Lebensqualität (Schmerzen, funktionelle Störungen usw.) verbunden.

Darüber hinaus kann die medizinische Definition von Gesundheit bzw. Krankheit, die administrativen Gesundheitsstatistiken zugrunde liegt, nur einen Aspekt dieser komplexen Begriffe abbilden. Maßgebend für die Betroffenen ist weniger der in einer Diagnose objektivierbare Befund, sondern das subjektive Befinden. Entsprechend tritt zunehmend die Frage in den Vordergrund, ob sich mit der steigenden Lebenserwartung die Zahl der bei guter Gesundheit verlebten Jahre erhöht oder durch verlängerte Krankheit und Behinderung erkaufte werden muss. In diesem Zusammenhang gewinnen der subjektive Gesundheitszustand, vorhandene Beschwerden, die Lebensqualität sowie die sozialen und ökonomischen Folgen von Krankheit und Behinderung an Bedeutung.

Gesundheit hat außerdem je nach sozialer Lage, Alter, biographischen Gegebenheiten etc. einen unterschiedlichen Bedeutungsgehalt, der in Aussagen über den Gesundheitszustand mit einzu-gehen hat. Diese Aspekte werden von der administrativen Gesundheitsstatistik, wenn überhaupt, nur zum Teil erfasst.

Eine wichtige Rolle bei der Beschreibung des Gesundheitszustandes spielt die gesellschaftliche Definition von Gesundheit bzw. Krankheit, die sich auf die soziale Funktionsfähigkeit bezieht, das heißt darauf, ob und inwieweit die Betroffenen ihre sozialen Rollen ausüben und ihren gesellschaftlichen Verpflichtungen nachkommen können und Hilfe brauchen.

Zusatzinformationen zur administrativen Statistik sind auch im Bereich der Beanspruchung von Leistungen des Gesundheitssystems durch die Bevölkerung erforderlich. Vor allem im ambulanten Bereich mangelt es an entsprechenden Daten.

Wegen dieser Defizite administrativer Gesundheitsstatistiken werden in den meisten OECD-Ländern regelmäßig Gesundheitsbefragungen durchgeführt. Gesundheitssurveys gewinnen auch im internationalen Rahmen zunehmend an Bedeutung, wenngleich die Probleme der Harmonisierung und damit der Vergleichbarkeit solcher Erhebungen teilweise immer noch ungelöst sind.<sup>1)</sup>

### 1.1 Ziel und Inhalt der Erhebung

Um die für eine Charakterisierung der gesundheitlichen Lage der Bevölkerung erforderlichen Informationen bereitzustellen, werden von der STATISTIK AUSTRIA seit 1973 in mehr oder weniger regelmäßigen Abständen im Rahmen des Mikrozensus Erhebungen zu Gesundheitsthemen durchgeführt, zuletzt im September 1999. Ziel dieses Mikrozensus-Sonderprogramms war es, einen für die österreichische Bevölkerung in Privathaushalten repräsentativen Überblick über das Gesundheitsverhalten bzw. die Gesundheit beeinflussende Faktoren, den Gesundheitszustand (Selbsteinschätzung des Gesundheitszustandes, subjektiv empfundene Beschwerden und Erkrank-

---

<sup>1</sup> Entsprechende Bemühungen finden derzeit vor allem im Rahmen der EU statt, so z.B. beschäftigt sich eine EUROSTAT-Task Force mit Gesundheits- und gesundheitsbezogenen Stichprobenerhebungen.

ungen) und die Beanspruchung von Gesundheitsdiensten zu geben.

Die so erfassten Merkmale sollten in der Folge in ihrer Abhängigkeit vom demografischen und sozio-ökonomischen Hintergrund der Bevölkerung, wie z.B. dem Geschlecht, Alter, Bildungsniveau, Erwerbsstatus, der beruflichen Stellung, sowie nach regionalen Gesichtspunkten analysiert werden mit dem Ziel, Unterschiede im Gesundheitsverhalten und soziale Benachteiligungen im Bereich der Gesundheit und Gesundheitsversorgung ausfindig zu machen.

Daten zum Gesundheitsverhalten und zum Gesundheitszustand verschiedener Bevölkerungsgruppen liefern wichtige Hinweise für gezielte Maßnahmen im Bereich der Prävention und der Gesundheitsversorgung. Erforderlich für die Planung im Gesundheitsbereich sind des Weiteren Angaben zur Beanspruchung von Leistungen des Gesundheitssystems. Eine Analyse der Inanspruchnahme solcher Leistungen zeigt, wie Güter und Dienstleistungen des Gesundheitswesens auf die Bevölkerung verteilt sind und ob die einzelnen Leistungen ihre Zielgruppen tatsächlich erreichen.

Um die Vergleichbarkeit mit früheren Erhebungen zu gewährleisten und damit bestehende Trends und Entwicklungen in der gesundheitlichen Lage der österreichischen Bevölkerung zu verfolgen und Ursachen für Veränderungen im Gesundheitsverhalten, -zustand und in der Beanspruchung von Leistungen des Gesundheitssystems über einen längeren Zeitraum hinweg aufzeigen zu können, wurde das Fragenprogramm in seinen Grundzügen beibehalten. Zusätzlich zur Bestandsaufnahme im Jahr 1999 wird bei der Darstellung der Ergebnisse der aktuellen Erhebung zum Teil auf Vergleichsdaten aus früheren Erhebungen zurückgegriffen. Von besonderem Interesse ist, ob von einer Verbesserung der gesundheitlichen Situation der Bevölkerung auszugehen ist und wie sich die demografische Entwicklung hier auswirkt.

### **Inhalt der Befragung**

Im Mikrozensus-Sonderprogramm vom September 1999 wurden grundlegende Fragen früherer einschlägiger Erhebungen beibehalten. Konkret wurden folgende Themen behandelt:

- Lebensstil und Risikofaktoren (Gesundheitsverhalten, körperliche Betätigung in der Freizeit, Rauchen, Körpergröße und -gewicht, Belastungen Erwerbstätiger)

- Selbsteinschätzung der Gesundheit
- Art der gesundheitlichen Beschwerden
- Häufigkeit des Krank-Seins
- Dauer und Art der Erkrankungen
- Art der chronischen Erkrankungen
- Häufigkeit des Bedarfs an Hilfe bei persönlichen Verrichtungen und Aktivitäten des täglichen Lebens
- Impfstatus für ausgewählte Erkrankungen
- Teilnahme an Gesundenuntersuchungen
- Teilnahme an Kontrolluntersuchungen während der Schwangerschaft und an den vorgeschriebenen Untersuchungen des Kindes
- Häufigkeit, Grund für den Besuch von Ärzten unterschiedlicher Fachdisziplinen und von Ambulatorien (Spitalsambulanzen), Weg- und Wartezeit
- Häufigkeit der Krankenhausaufenthalte
- Art des Medikamentenkonsums (ärztliche Verordnung und Selbstmedikation)

Wichtige Ergebnisse des Mikrozensus September 1999 wurden bereits in verschiedenen Artikeln in den Statistischen Nachrichten publiziert<sup>2</sup>). Bei einzelnen Fragen bestehen geringfügige Abweichungen zu den in den Statistischen Nachrichten publizierten Daten. Diese Unterschiede sind zum Teil auf zusätzliche, im Nachhinein durchgeführte Plausibilitätskontrollen, zum Teil auf eine nachträgliche Korrektur des verwendeten Imputationsmodells zurückzuführen.<sup>3</sup>)

## **1.2 Datengrundlage und Methodik**

Der Mikrozensus ist eine vierteljährlich durchgeführte Stichprobenerhebung in Privathaushalten, die durch Verordnung (BGBl. Nr. 334/1967) eingerichtet wurde und jeweils im März, Juni, September, Dezember durchgeführt wird. Einmal im Jahr und zwar im März wird auch in Anstalten (Pensionisten- und Pflegeheimen, psychiatrischen Krankenanstalten, Strafvollzugsanstalten, Internaten usw.), eine Stichprobenerhebung gemacht.

Das Fragenprogramm besteht einerseits aus dem gleichbleibenden Grundprogramm mit Fragen zur Bevölkerungs-, Haushalts- und Wohnungsstruktur sowie zur Erwerbstätigkeit und Arbeitslosigkeit,

---

<sup>2</sup> Fragen zur Gesundheit: Befindlichkeit, Beschwerden und Erkrankungen, Heft 3 (2002), S. 147-158; Fragen zur Gesundheit: Konsum medizinischer Leistungen, Heft 7 (2002), S.466 ff.; Fragen zur Gesundheit: Gesundheitsverhalten, Risiko- und Belastungsfaktoren, Heft 8 (2002), S. 588-601.

<sup>3</sup> Die in Heft 3 publizierten Angaben zu den Beschwerden (Tabelle 4) sind (wie auch im Text beschrieben) in Prozent ausgewiesen und nicht wie irrtümlich in der Tabellenüberschrift vermerkt in Promille.

andererseits aus variierenden Sonderprogrammen aus dem Bereich der Sozial- und Gesundheitsstatistik. In Anstalten wird nur das Grundprogramm erfragt. Für jede Erhebung ist pro Haushalt ein Haushaltsblatt (das sogenannte A-Blatt) und für jedes Haushaltsmitglied ein Personenblatt (B-Blatt), das unter anderem die Fragen zum jeweiligen Sonderprogramm enthält, auszufüllen. Die

Erhebungsmethoden und Stichprobenfehler sind einschlägigen Publikationen zu entnehmen.<sup>4)</sup>

Das Sonderprogramm „Fragen zur Gesundheit“ richtete sich an alle im Mikrozensus September 1999 befragten Personen. Im Gegensatz zum Grundprogramm besteht für die Sonderprogramme des Mikrozensus keine Auskunftspflicht. Betont sei nochmals, dass sich die Angaben lediglich auf

#### Auskunftserteilung zu Fragen der Gesundheit 1999 nach Geschlecht, Alter, Bundesland und Gemeindetyp

Übersicht 1

Gliederungsmerkmale	Personen der Stichprobe-Hochrechnung (Absolutzahlen in 1.000)			Personen der Stichprobe (Absolutzahlen)			Darunter Auskunft abgelehnt (in Prozent)			Selbstauskunft (Auskunftserteilende = 100%)		
	Ins-gesamt	Männer	Frauen	Ins-gesamt	Männer	Frauen	Ins-gesamt	Männer	Frauen	Ins-gesamt	Männer	Frauen
<b>Insgesamt</b>	7.958,1	3.857,2	4.100,9	58.745	28.262	30.483	22,4	23,3	21,6	58,5	49,2	67,0
<b>Alter (in vollendeten Jahren)</b>												
Bis 14	1.366,1	699,5	666,6	10.183	5.263	4.920	36,1	36,4	35,8	6,5	5,6	7,5
15 bis 24	931,0	472,6	458,4	7.479	3.891	3.588	23,7	24,1	23,3	32,2	26,4	38,4
25 bis 34	1.292,0	647,3	644,8	7.463	3.674	3.789	21,3	22,7	19,9	65,5	51,9	78,3
35 bis 44	1.277,7	647,0	630,7	9.646	4.639	5.007	18,0	18,9	17,2	70,7	57,0	83,1
45 bis 54	991,7	496,1	495,6	7.720	3.818	3.902	18,8	19,5	18,0	72,0	60,6	83,0
55 bis 64	893,4	433,5	459,9	6.838	3.269	3.569	18,3	18,0	18,5	77,8	71,1	84,1
65 bis 74	680,8	295,1	385,7	5.511	2.367	3.144	17,0	17,2	16,9	81,3	76,6	84,8
75 bis 85	400,1	131,7	268,4	3.064	1.097	1.967	18,4	20,3	17,4	79,6	77,7	80,7
85 und mehr	125,2	34,3	90,9	841	244	597	22,9	20,1	24,1	61,6	65,6	59,8
<b>Bundesland</b>												
Burgenland	275,0	134,3	140,7	5.165	2.491	2.674	14,6	14,5	14,8	56,7	47,7	65,0
Kärnten	557,9	269,3	288,6	5.006	2.333	2.673	23,9	24,3	23,6	60,8	52,7	67,7
Niederösterreich	1.513,9	739,5	774,4	8.658	4.161	4.497	22,8	23,5	22,3	57,7	50,4	64,4
Oberösterreich	1.347,7	659,3	688,3	8.897	4.329	4.568	17,9	18,7	17,2	57,2	47,0	66,7
Salzburg	505,1	243,8	261,4	5.799	2.788	3.011	29,0	31,2	27,0	59,3	47,1	69,9
Steiermark	1.185,4	575,0	610,4	7.116	3.454	3.662	18,3	19,3	17,3	60,7	51,1	69,5
Tirol	652,3	318,6	333,7	6.746	3.325	3.421	21,0	21,8	20,2	52,6	41,8	62,8
Vorarlberg	341,0	168,1	172,9	5.492	2.685	2.807	28,4	29,1	27,7	56,7	46,1	66,7
Wien	1.579,7	749,3	830,4	5.866	2.696	3.170	28,7	30,4	27,3	67,6	61,8	72,3
<b>Gemeindetyp</b>												
Gemeinden unter 20.000 Einwohner												
Agrarquote 15% und mehr	510,7	255,8	254,9	3.700	1.849	1.851	21,3	22,8	19,8	48,3	39,1	57,0
Agrarquote 7,0 bis 14,9%	1.580,0	781,5	798,5	13.111	6.454	6.657	19,3	19,5	19,2	55,7	45,4	65,7
Agrarquote 3,0 bis 6,9%	1.387,5	681,5	706,1	12.233	5.939	6.294	20,6	21,5	19,7	55,7	45,6	65,1
Agrarquote 0 bis 2,9%	1.642,4	794,8	847,6	14.177	6.847	7.330	22,3	23,2	21,5	58,3	49,3	66,6
Gemeinden mit 20.000 Einwohnern und mehr (ohne Wien)	1.257,8	594,3	663,5	9.658	4.477	5.181	25,7	27,0	24,5	65,6	57,1	72,7
Wien	1.579,7	749,3	830,4	5.866	2.696	3.170	28,7	30,4	27,3	67,6	61,8	72,3

Q: Mikrozensus September 1999.

Daten werden durch etwa 1.200 Interviewer im Rahmen mündlicher Befragungen erhoben.

Seit 1994 ist der Stichprobenplan des Mikrozensus durch ein zweistufiges Auswahlverfahren charakterisiert. Lediglich in Wien und Vorarlberg erfolgt (wie vor 1994 für ganz Österreich) die Stichprobenziehung einstufig. Als Auswahlrahmen für die Stichprobenziehung diente 1999 die Wohnungszählung 1991, revidiert durch die laufende Wohnbaustatistik. Der Auswahlatz für den Mikrozensus liegt bei 0,8% der österreichischen Wohnungen, erfasst werden etwa 30.000 Wohnungen bzw. 60.000 Personen. Methodische Details zu den Mikrozensus-Erhebungen wie Stichprobenplan, Hochrech-

nungsmethoden und Stichprobenfehler sind einschlägigen Publikationen zu entnehmen.<sup>4)</sup> Personen in Privathaushalten beziehen. Die Anstaltsbevölkerung, die etwa 1% der Bevölkerung ausmacht, wurde nicht befragt.

Den Auswertungen des Sonderprogramms „Fragen zur Gesundheit“ von 1999 liegen hochgerechnet Angaben von 7,96 Mio. Personen zugrunde. Für 1973 stehen Angaben von 7,43, für 1983 von 6,59 und für 1991 von 6,37 Millionen Personen zur Verfügung. Im September 1999 lehnten 22,4% der in der Stichprobe des Mikrozensus erfassten Personen die Befragung ab, Männer der Tendenz

<sup>4</sup> Für nähere Informationen zum Stichprobenplan und zu den organisatorischen Fragen vgl.: Mikrozensus-Jahresergebnisse 1998, Beiträge zur österreichischen Statistik, Heft 1.328 (1999); Stichprobenplan des Mikrozensus ab 1994, Statistische Nachrichten, Heft 4 (1996), S. 312 ff.

nach häufiger (23,3%) als Frauen (21,6%). Besonders hoch war die Ablehnungsquote bei den unter 15-Jährigen; für mehr als ein Drittel (36,1%) dieser Altersgruppe liegen keine Auskünfte vor. Die Ablehnungsquote bei Jugendlichen und jungen Erwachsenen (15 bis 24 Jahre) ist zwar etwas geringer, liegt jedoch ebenfalls über dem Durchschnitt. 85-Jährige und ältere Frauen haben die Beantwortung des Sonderprogramms ebenfalls überdurchschnittlich häufig abgelehnt.

Im Vergleich der Bundesländer finden sich die höchsten Ablehnungsquoten bei beiden Geschlechtern (jedoch in unterschiedlicher Reihung) in Salzburg, Wien und Vorarlberg. Am auskunftsfreudigsten waren die Befragten (Männer wie Frauen) im Burgenland, in Oberösterreich und der Steiermark. Die Ablehnungsquoten unterscheiden sich des Weiteren nach dem Gemeindetyp des Wohnortes der Befragten. Überdurchschnittlich hohe Ablehnungsquoten waren in Wien sowie in Gemeinden mit 20.000 und mehr Einwohnern zu verzeichnen. Insgesamt ist im Vergleich zu früheren einschlägigen Erhebungen die Ablehnungsquote gestiegen, insbesondere die Auskunftsbereitschaft über bzw. die Akzeptanz der Befragung von Kindern im Haushalt hat deutlich abgenommen.

Um mit der Antwortverweigerung (total-non-response und item-non-response) verbundene Probleme zu beheben, wurden die fehlenden Werte ergänzt (imputiert). Dazu wurde eine Methode entwickelt, die mittels einer auf soziodemographischen Merkmalen basierenden Distanzfunktion den „ähnlichsten“ Spender (Donor) zu einem vorgegebenen Datensatz aufsucht und sämtliche fehlenden Merkmale gleichzeitig imputiert. Als Ergebnis erhält man vollständige Datensätze, außerdem zu jedem Merkmal die Information, ob der Wert aus dem originalen Datenbestand stammt bzw. ob ein fehlender Wert durch Imputation ersetzt worden ist. Die vorliegende Analyse basiert auf den imputierten Daten.<sup>5)</sup>

Gestattet sind beim Mikrozensus auch sogenannte Fremdauskünfte, d.h. Auskünfte durch andere Haushaltsmitglieder. 58,5% der Befragten haben über sich selbst Auskunft gegeben. Insbesondere bei

Kindern sind Fremdauskünfte überdurchschnittlich häufig. Betrachtet man nur die befragten Personen ab 15 Jahren, so haben 67,2% die Fragen der Interviewer selbst beantwortet. Frauen (67,0%) haben im Vergleich zu Männern (49,2%) wesentlich häufiger selbst Auskunft gegeben. Bei Jugendlichen und jungen Erwachsenen im Alter von 15 bis 24 war der Anteil der Selbstauskünfte mit 32,2% erheblich geringer als bei Befragten ab 25 Jahren. Von letzteren haben zwischen 61,6% (85 und mehr Jahre) und 81,3% (65 bis 74 Jahre) selbst Auskunft erteilt.

Da bei der Analyse der Gesundheitsdaten in erster Linie die relativen Häufigkeiten interessieren, wurde in den Tabellen weitgehend auf die Wiedergabe der hochgerechneten Absolutzahlen verzichtet. Schätzungen der absoluten Häufigkeiten lassen sich relativ einfach aus Relativzahlen und Bezugsmassen ermitteln. Der Übersichtlichkeit wegen wurde in den Tabellen auf eine Kennzeichnung von Werten mit hohem Stichprobenfehler (durch Klammersetzung) verzichtet. Bei der Interpretation der Daten ist folgendes zu beachten: Unter der Annahme einfacher Zufallsauswahl beträgt der Bereich des relativen Stichprobenfehlers bei Österreichwerten mehr als +/-20%, wenn die aus der Relativzahl hochgerechnete Absolutzahl eines Häufigkeitswertes 18.000 unterschreitet.

Verwiesen sei des Weiteren auf die Tatsache, dass im Mikrozensus-Interview bestimmte Ereignisse (wie z.B. die Häufigkeit des Krank-Seins, die Häufigkeit von Arztbesuchen) retrospektiv für den Zeitraum eines vollen Jahres abgefragt wurden. Dies bedeutet, dass die Ergebnisse mit einem gedächtnisbedingten Bias behaftet sein könnten. Ein besonderes Problem stellen retrospektiv erhobene Zeitangaben betreffend die Wegzeiten für den Arztbesuch und die Wartezeit beim Arzt dar. Die Analyse dieser Daten zeigte eine (erwartete) Präferenz für „runde“ Zeitangaben. Dies bedeutet, dass die errechneten Durchschnittswerte zum Zeitaufwand - statistisch gesehen - für sich allein nicht ganz so aussagekräftig sind. Daher wurde zusätzlich zu den Durchschnittswerten auch die Verteilung von Zeitspannen berechnet.

Als Indikator für die Bildung wird in der vorliegenden Auswertung die höchste abgeschlossene Schulbildung verwendet. Um sicher zu gehen, dass tatsächlich eine abgeschlossene Schulbildung vorliegt, beschränkt sich die Analyse nach dem Merk-

---

<sup>5</sup> Zur Erläuterung dieses Verfahrens vgl. Burg, T., Imputation fehlender Werte in Labour Force Surveys, in: Österreichische Zeitschrift für Statistik, 25. Jg. (1996), Heft 2, S. 75 ff. Personen in Anstaltshaushalten bzw. Gemeinschaftsunterkünften wurden nicht befragt und aus der Imputation ausgeschlossen.

mal Bildung im folgenden auf Personen ab 30 Jahren.

## 2. Ergebnisse

### 2.1 Gesundheitsverhalten, Risiko- und Belastungsfaktoren

Im Mittelpunkt stehen zunächst das Gesundheitsverhalten der österreichischen Bevölkerung sowie Risiko- und Belastungsfaktoren für die Gesundheit. Das Gesundheitsverhalten umfasst alle Verhaltensweisen, die der Förderung und dem Erhalt der Gesundheit dienen (Ernährung, Bewegung, autogenes Training etc.). Im Rahmen des Gesundheitsverhaltens zu diskutieren ist auch das Risikoverhalten. Darunter werden Verhaltensweisen (wie z.B. Rauchen, Alkoholmissbrauch, Fehl- und Überernährung, Bewegungsmangel) verstanden, die an der Entstehung wichtiger und häufiger Erkrankungen („Volkskrankheiten“) beteiligt sind.

Ermittelt wurden des Weiteren Belastungen der erwerbstätigen Bevölkerung, die sich sowohl im Umweg über das Gesundheitsverhalten (vgl. z.B. Stressessen und -rauchen, Bewegungsarmut aufgrund von Zeitmangel) auf die Gesundheit auswirken, als auch zu psychosomatischen Störungen führen können und so die Gesundheit negativ beeinflussen.

Eine Rolle für das Gesundheits- und Risikoverhalten spielen individuelle Vorstellungen von Gesundheit und Krankheit, Lagentheorien, sozial und kulturell vermittelte Einstellungen, das Verhalten von Bezugsgruppen, die Lebensumstände, die vorhandenen Ressourcen, sowie die Belastungen, denen die Menschen ausgesetzt sind. Im Zusammenhang mit dem Gesundheits- bzw. Risikoverhalten wird daher häufig auf das Konzept der Lebensweise bzw. des Lebensstils rekurriert. Beide Konzepte betonen gesellschaftliche Zusammenhänge und die soziokulturelle Prägung gesundheitsbezogenen Verhaltens. „Die Lebensweise einer sozialen Gruppe kennzeichnet die Gesamtheit von Bedeutungsmustern und Ausdrucksformen, die von ihr im Verlauf der kollektiven Anstrengungen herausgebildet werden, um die Anforderungen und Widersprüche der allen Mitgliedern gemeinsamen sozialen Strukturen und Situationen zu bewältigen. In der Lebensweise vereinigen sich anforderungsspezifische, d.h. auf die (sozialen, politischen, ökonomischen und kulturellen) Umweltbedingungen bezogene Bewältigungsleistungen mit zu-

standsspezifischen, auf das subjektive Befinden ausgerichtete Verarbeitungsleistungen“.<sup>6)</sup>

Eng mit den Begriffen Lebensführung und -chancen verknüpft ist auch das Konzept des Lebensstils.<sup>7)</sup> Lebensstile werden als Produkt des komplexen Zusammenwirkens individueller Präferenzen (Verhaltensweisen, Einstellungen) und sozialstruktureller Bedingungen begriffen. Im Vordergrund stehen nicht einzelne Lebensstilelemente, sondern spezifische Muster, die sich aus den komplexen Interaktionen der Elemente ergeben und so zu gruppentypischen Mustern der Lebensführung beitragen.

#### 2.1.1 Gesundheitsverhalten

Zur Ermittlung des Gesundheitsverhaltens, wurde den Befragten eine Liste gesundheitsfördernder bzw. -erhaltender Aktivitäten (gesundheitsbewusste Ernährung, körperliche und psychische Aktivitäten, öffentliche Beratungsangebote und private Angebote) vorgelegt. Da sich die Geschlechter in ihrem Gesundheitsverhalten deutlich unterscheiden, werden im Folgenden die Ergebnisse für Männer und Frauen getrennt dargestellt.

30,0% der Männer und 28,8% Frauen setzen keine gezielten Aktivitäten zur Förderung ihrer Gesundheit bzw. zur Krankheitsvorbeugung. Vor allem Männer und Frauen mit niedriger Bildung, Arbeiter und Arbeiterinnen, männliche Mithelfende und weibliche Lehrlinge unternehmen in dieser Hinsicht vergleichsweise wenig. Dagegen sind höher Gebildete, Angestellte und Beamte (Männer wie Frauen) eher bestrebt, etwas für die Aufrechterhaltung ihrer Gesundheit zu tun und, wie sich aufgrund der durchschnittlich genutzten Zahl der Aktivitäten zeigt, auch verschiedene Möglichkeiten auszuschöpfen.<sup>8)</sup>

Die Ernährungsgewohnheiten bestimmen das Wohlbefinden und den Gesundheitszustand der Bevölkerung in hohem Maße. Im Gegensatz zu anderen, am Entstehen von Krankheiten beteiligten Faktoren, wie z.B. der erblichen Veranlagung, lässt sich die Ernährung beeinflussen. Eine Krankheit gilt dann als ernährungsabhängig, wenn sie durch

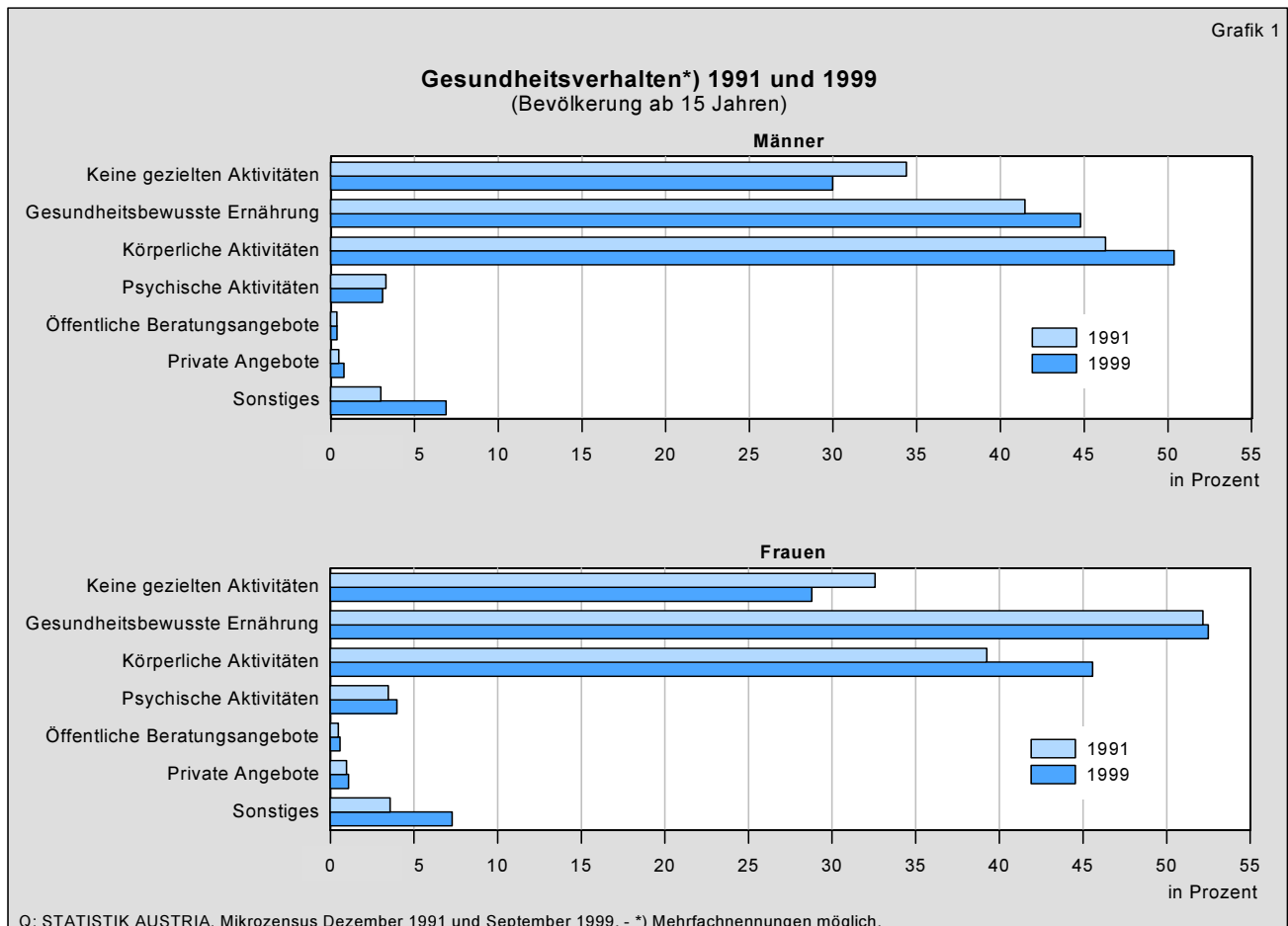
<sup>6)</sup> Wenzel, E. (Hrsg.), Die Ökologie des Körpers, Frankfurt/M. 1986, S. 86.

<sup>7)</sup> Abel, T., Konzept und Messung gesundheitsrelevanter Lebensstile, in: Prävention 15 (1992), S. 123-128.

<sup>8)</sup> Der Berechnung der durchschnittlichen Zahl der Aktivitäten liegt die Annahme zugrunde, dass nur eine sonstige Maßnahme ergriffen wird.

die Ernährung (mit)verursacht wird, wenn eine Vorbeugung aufgrund der Ernährung bzw. durch Vermeidung von Ernährungsfehlern oder eine Behandlung aufgrund von Ernährungsmaßnahmen möglich ist. Zu den ernährungsabhängigen Krankheiten zählen z.B. Diabetes mellitus, Gicht, Fettstoffwechselstörungen, Struma, Anämien, Karies, Osteoporose, Lebensmittelinfektionen, Hypertonie/Hochdruckkrankheiten, ischämische Herzkrankheiten, Erkrankungen der Hirn- oder anderer

lich dazu beitragen, Krankheiten vorzubeugen. So etwa kann Übergewicht durch angemessene Energie- und Fettzufuhr und viel Bewegung vermieden werden. Eine Strumaerkrankung lässt sich durch ausreichende Jodzufuhr verhindern. Der regelmäßige Verzehr von frischem Obst und Gemüse vermindert das Erkrankungsrisiko für verschiedene chronische Krankheiten. Außerdem kann eine gezielte Nahrungsauswahl medizinische Therapien unterstützen.



Gefäße, bösartige Neubildungen der Speiseröhre, der Leber, des Darms, des Magens und anderer Organe.<sup>9)</sup> Die Ernährung kann alleinige Ursache einer Erkrankung oder nur ein Einflussfaktor unter mehreren sein: Während z.B. Vitaminmangelkrankheiten in der Regel allein durch Fehlernährung hervorgerufen werden, sind für Erkrankungen des Herz-Kreislauf-Systems auch genetische Faktoren, Bewegungsmangel, Rauchgewohnheiten usw. mitverantwortlich. Die Ernährung kann auch wesent-

Insgesamt besitzt die Ernährung als gesundheitserhaltende Maßnahme im Bewusstsein der Bevölkerung relativ hohen Stellenwert. Die Frage, ob sie mit gesunder Ernährung zur Erhaltung ihrer Gesundheit beitragen, beantworteten 44,8% der Männer und 52,5% der Frauen positiv. Für beide Geschlechter wird die Ernährung mit zunehmendem Alter wichtiger. Am meisten Wert auf gesundheitsbewusste Ernährung legen Männer und Frauen etwa um das Pensionsantrittsalter herum. Im höheren Alter verliert die Ernährung als gesundheitsfördernde Maßnahme jedoch wieder etwas an Bedeutung. Frauen ist unabhängig vom Alter gesundheitsbewusste Ernährung wichtiger als Männern, aller-

<sup>9</sup> Kohlmeier, L. u.a., Ernährungsabhängige Krankheiten und ihre Kosten, Schriftenreihe des Bundesministeriums für Gesundheit, Bd. 27, Baden-Baden 1993; zitiert nach: Statistisches Bundesamt (Hrsg.), Gesundheitsbericht für Deutschland, Stuttgart 1998, S.88.

dings verringern sich im höheren Alter die Geschlechtsunterschiede.

Ebenso wie die Ernährung hat auch körperliche Aktivität (Sport, Bewegung) in der Bevölkerung vergleichsweise hohen Stellenwert für die Erhaltung der Gesundheit. Männer (50,4%) berichten jedoch im Vergleich zu Frauen (45,6%) etwas häufiger über körperliche Aktivität. Während gesundheitsbewusste Ernährung mit dem Alter wichtiger wird, verliert körperliche Aktivität bei beiden Geschlechtern mit zunehmendem Alter an Anziehungskraft; vor allem im höheren Alter wird körperliche Aktivität immer seltener (wobei auch Mobilitätseinschränkungen zu berücksichtigen sind).

In der Bevölkerung spielen unter den Maßnahmen zur Aufrechterhaltung der Gesundheit psychische Aktivitäten (mentale Techniken wie autogenes Training usw.) nur eine untergeordnete Rolle. Lediglich 3,1% der Männer und 4,0% der Frauen unternehmen diesbezügliche Anstrengungen.

Noch geringere Bedeutung kommt Beratungsangeboten zu. Lediglich 0,4% der Männer und 0,6% der Frauen nutzen öffentliche Beratungsangebote (wie Raucherberatung, psychosoziale Beratung). Etwas mehr, nämlich 0,8% der Männer und 1,1% der Frauen nehmen private Angebote (wie Selbsthilfegruppen, Weight Watchers) in Anspruch. 6,9% der Männer und 7,3% der Frauen haben sonstige gesundheitsbezogene Aktivitäten erwähnt.

Das Gesundheitsverhalten unterscheidet sich nach dem Bildungsgrad und nach beruflicher Stellung. Höher Gebildete, Beamte und Angestellte beiderlei Geschlechts achten häufiger auf gesundheitsbewusste Ernährung, betätigen sich häufiger körperlich und bedienen sich häufiger der Angebote zur Förderung bzw. Aufrechterhaltung der psychischen Gesundheit als dies Personen mit niedriger Bildung, Arbeiter und Arbeiterinnen tun. Relativ häufig werden Aktivitäten im psychischen Bereich auch von Selbständigen erwähnt.

Gemessen am Gesundheitsverhalten hat sich das Gesundheitsbewusstsein der österreichischen Bevölkerung gegenüber 1991 etwas verbessert. Der Anteil der Männer und Frauen, die nichts für ihre Gesundheit tun, hat sich um 4,4 bzw. 3,8 Prozentpunkte verringert. Männer legen heute etwas mehr Wert auf gesunde Ernährung als vor einem Jahrzehnt. Beide Geschlechter berichten häufiger über körperliche Aktivität (Sport und Bewegung) und sonstige gesundheitsbezogene Maßnahmen.

Insbesondere Frauen lassen sich anscheinend vom gegenwärtigen Fitness-Boom vermehrt in den Bann ziehen. 1999 erreichten Frauen einen ähnlich hohen Anteil an körperlichen Aktiven wie Männer im Jahr 1991. Auch private Angebote zur Erhaltung der Gesundheit werden (vor allem von Männern) nunmehr häufiger genutzt. Dagegen ist die Nutzung öffentlicher Beratungsangebote kaum merkbar gestiegen.

### **2.1.2 Körperliche Betätigung in der Freizeit**

Die positiven Auswirkungen angemessener körperlicher Betätigung auf die Gesundheit sind unumstritten. Epidemiologische Studien zeigen, dass regelmäßige körperliche Aktivität das Risiko von Übergewicht, Osteoporose und dadurch bedingter Frakturen sowie von koronaren Herzerkrankungen und Diabetes reduziert und zur Senkung des Blutdrucks beiträgt. Auch das Risiko zerebrovaskulärer Erkrankungen, psychischer Beeinträchtigungen und gewisser Krebserkrankungen lässt sich durch körperliche Betätigung verringern. Beim älteren Menschen ist körperliche Betätigung Voraussetzung für die Aufrechterhaltung funktionaler Kapazität. Physische Aktivität spielt auch bei der Rehabilitation nach verschiedenen Erkrankungen eine wichtige Rolle.

Knapp die Hälfte der Männer (45,1%) und etwa ein Drittel der Frauen (35,5%) gaben an, mindestens einmal pro Woche durch körperliche Betätigung in der Freizeit, wie z.B. Joggen, schnelles oder langes Radfahren oder Aerobic ins Schwitzen zu kommen. 20,5% der Männer und 14,0% der Frauen berichteten von mindestens dreimaliger körperlicher Freizeitbetätigung pro Woche.

Großen Einfluss auf die körperliche Betätigung hat, wie betont, das Alter. Männer und Frauen in der zweiten Lebenshälfte betätigen sich vergleichsweise selten, vor allem ab 65 Jahren ist ein deutlicher Einschnitt zu beobachten. Bei den Frauen verringert sich im Alter der Anteil der körperlich Aktiven noch mehr als bei den Männern.

Höher gebildete Personen sind nicht nur häufiger zu gesundheitsbewusstem Verhalten insgesamt bereit, sondern auch zu körperlicher Betätigung in ihrer Freizeit. Frauen sind innerhalb der verschiedenen Bildungsgruppen jedoch Männern gegenüber deutlich im Nachteil. Wenig attraktiv scheint erwartungsgemäß körperliche Freizeitbetätigung jenen Personen, deren berufliche Tätigkeit ständigen Körpereinsatz erfordert, wie z.B. Arbeitern.

Auch Mithelfende, sonstige (nicht näher definierte) Personen und weibliche Lehrlinge betätigen sich in ihrer Freizeit vergleichsweise selten körperlich.

### **2.1.3 Regionale Unterschiede im Gesundheitsverhalten**

Das Gesundheitsverhalten unterscheidet sich nicht nur nach Indikatoren sozialer Schichtzugehörigkeit, sondern zum Teil auch nach regionalen Gesichtspunkten wie z.B. nach dem Gemeindetyp und dem Bundesland des Wohnortes des Befragten. Bei beiden Geschlechtern nimmt der Anteil jener, die nichts für ihre Gesundheit tun, mit dem Grad der Urbanität ab und die durchschnittliche Zahl der Aktivitäten zur Aufrechterhaltung der Gesundheit zu. Wien liegt allerdings im Aktivitätsniveau gegenüber Gemeinden mit 20.000 und mehr Einwohnern deutlich zurück.

Die Bevölkerung in den östlichen Bundesländern (allen voran jene im Burgenland) verhält sich im Vergleich zu jener in den westlichen (Salzburg, Tirol und Vorarlberg) und Kärnten weniger gesundheitsbewusst. Während im Burgenland 41,0% der Männer und 41,5% der Frauen keine gezielten Aktivitäten zur Aufrechterhaltung ihrer Gesundheit setzen, sind es in Salzburg lediglich ein Fünftel der Männer (20,7%) und Frauen (20,0%). In den östlichen Bundesländern wird nicht nur weniger Wert auf gesundheitsbewusste Ernährung, sondern auch auf körperliche Aktivitäten als in den restlichen Bundesländern gelegt. Psychische Aktivitäten, die Nutzung öffentlicher Beratungsangebote und private Angebote, die allesamt nur von Minderheiten genutzt werden, finden jedoch (entsprechend den vermehrten Angeboten) in Wien am meisten Zuspruch. Sonstige Aktivitäten wurden von beiden Geschlechtern am häufigsten in Niederösterreich und Wien erwähnt.

Im Einklang mit dem vergleichsweise geringer ausgeprägten Gesundheitsbewusstsein im Osten Österreichs ist auch die geringe körperliche Betätigung in der Freizeit hier zu sehen. Der Anteil der in der Freizeit körperlich Aktiven ist im Burgenland, Niederösterreich und Wien am niedrigsten, in Salzburg, Vorarlberg und Tirol am höchsten. Mehrmalige körperliche Betätigung in den Freizeit (dreimal und öfter) ist bei Männern wie Frauen der Reihe nach in Salzburg, Kärnten und Tirol am häufigsten, am seltensten im Burgenland, Wien und Oberösterreich.

Bei der körperlichen Betätigung in der Freizeit besteht ein starkes Stadt-Land-Gefälle. Die Anteile der in der Freizeit körperlich Aktiven und derer, die sich mehrmals pro Woche körperlich betätigen, nehmen (Wien ausgenommen) mit dem Grad der Urbanität des Wohnortes der Befragten zu.

### **2.1.4 Körpergröße, -gewicht und Body-Mass-Index**

Als besonderes ernährungsbedingtes Risikomerkmale gilt das Übergewicht. Mitverantwortlich dafür sowie für viele andere ernährungsabhängige Erkrankungen ist eine zu hohe Energiezufuhr.<sup>10)</sup>

Das Körpergewicht lässt sich am besten im Verhältnis zur Körpergröße beurteilen. Ein international anerkanntes Maß zur Beurteilung des Körpergewichts, ist der Body-Mass-Index (BMI). Vor den Ergebnissen zum BMI seien zunächst Angaben zur durchschnittlichen Körpergröße bzw. zum durchschnittlichen Körpergewicht gemacht. Um „Wachstumseffekte“ auszuschließen, wurden bei der Analyse der Körpergröße, des -gewichts und Body-Mass-Index lediglich Personen ab dem 20. Lebensjahr berücksichtigt.

1999 hatten Männer im Durchschnitt eine Größe von 175,6 cm, Frauen von 163,7 cm. Deutlich zu erkennen ist die generationsabhängige Akzeleration des Körperwachstums. Zu berücksichtigen ist allerdings, dass der Körper im Alter etwas schrumpft.

Höher Gebildete sind durchschnittlich etwas größer als niedrig Gebildete. Am größten sind beide Geschlechter in Niederösterreich (Männer 176,3; Frauen 164,2 cm), Wien (Männer 176,1; Frauen 164,0 cm) und Kärnten (Männer 175,8; Frauen 164,7 cm). Am kleinsten sind die Männer in der Steiermark und im Burgenland (174,6 bzw. 175,0 cm), die Frauen in Vorarlberg und im Burgenland (162,8 bzw. 163,0 cm).

Die Männer hatten 1999 ein durchschnittliches Körpergewicht von 79,9 kg, die Frauen von 65,5 kg. Das Körpergewicht steigt zunächst mit dem Alter und erreicht bei den Männern zwischen 45 und 64 Jahren (mit 81,8 bzw. 81,6 kg), bei den Frauen zwischen 55 und 74 Jahren (mit 69,0 bzw. 68,1 kg) den Höchstwert. Im höheren Alter nimmt bei beiden Geschlechtern das Körpergewicht

---

<sup>10)</sup> Vgl. dazu z.B. Deutsche Gesellschaft für Ernährung (DGE), Empfehlungen für die Nährstoffzufuhr, Frankfurt/Main 1991.



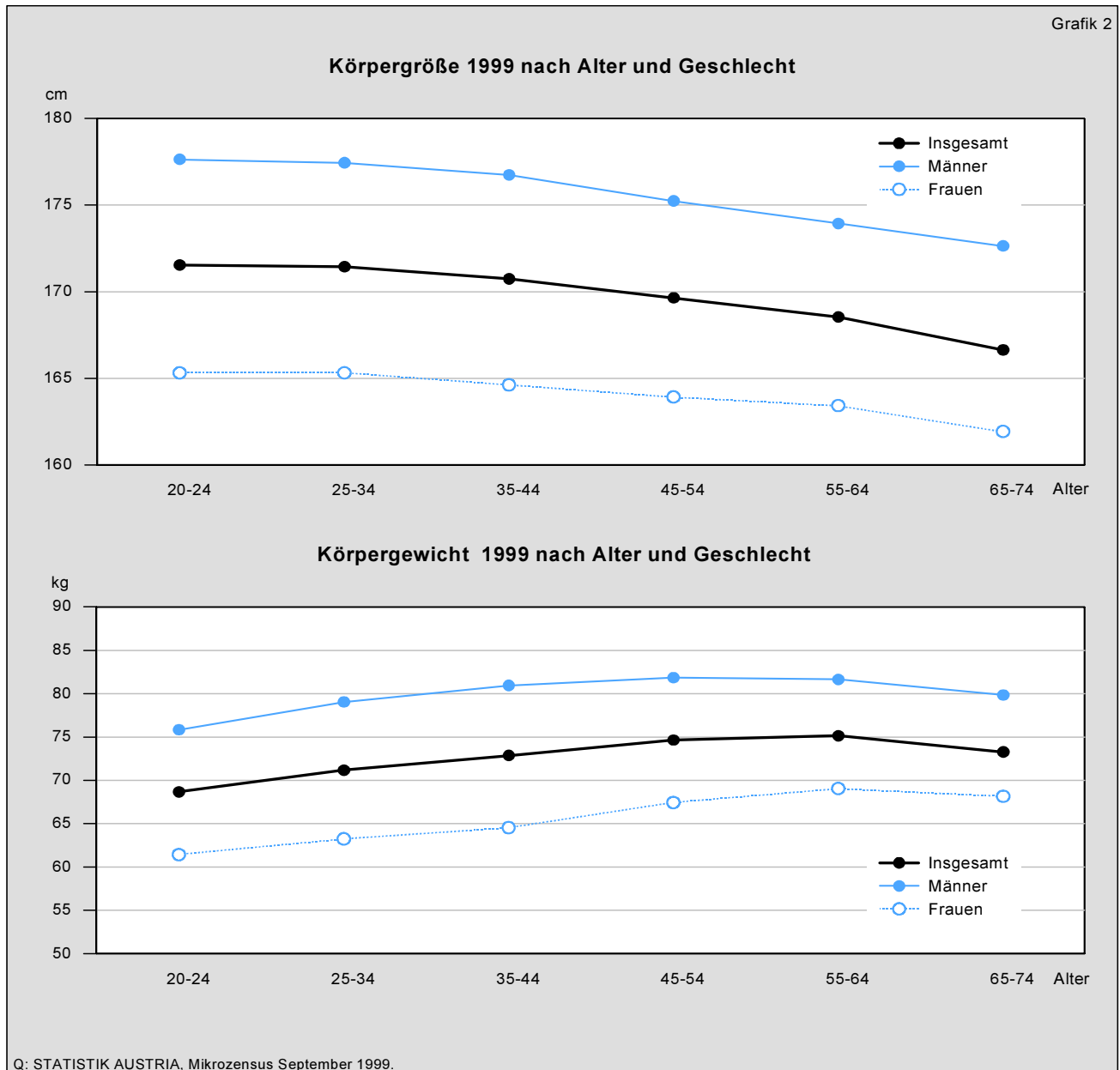
allmählich wieder ab und sinkt ab 85 Jahren unter das Körpergewicht der 20- bis 24-Jährigen.

Das Körpergewicht der Frauen unterliegt einem deutlichen Bildungstrend, ein solcher Trend lässt sich bei den Männern nicht beobachten. Höher gebildete Frauen wiegen in der Regel weniger als niedrig gebildete. Von den Männern wiegen

und im Burgenland (66,0 kg). Am wenigsten wiegen beide Geschlechter in Tirol und Vorarlberg (Männer 78,0 bzw. 78,1 kg; Frauen je 64,0 kg).

### 2.1.4.1 Übergewichtigkeit

Übergewicht zählt zu den wichtigsten Risikofaktoren für die Gesundheit. Zum einen gilt es als Indikator für Überernährung zumeist aufgrund zu



Absolventen einer Pflichtschule mit Lehre und berufsbildender höherer Schule am meisten (je 81,3 kg), am wenigsten wiegen Absolventen einer Universität bzw. hochschulverwandten Lehranstalt (78,8 kg). Pflichtschulabsolventen ohne Lehre wiegen durchschnittlich 79,5 kg. Am schwersten sind (trotz geringer durchschnittlicher Körpergröße) die Männer im Burgenland und in Niederösterreich (je 81,2 kg), die Frauen in der Steiermark (66,4 kg)

fettreicher, ballaststoffarmer Nahrungszufuhr in einer Kalorienmenge, die über den Werten für eine ausgeglichene Energiebilanz liegt. Solcherart zeigt das Übergewicht vielfach das Vorhandensein von Risikofaktoren (z.B. zu hohe Blutfette) an, die zu einer frühzeitigen Verkalkung besonders der Herzkranz- und Hirngefäße führen können. Andererseits wirkt sich das Übergewicht direkt auf die Statik des Körpers aus und fördert bzw. verschlechtert alters-

oder berufsbedingte Abnützungserscheinungen des Stützapparates (Gelenke, Bandscheiben).

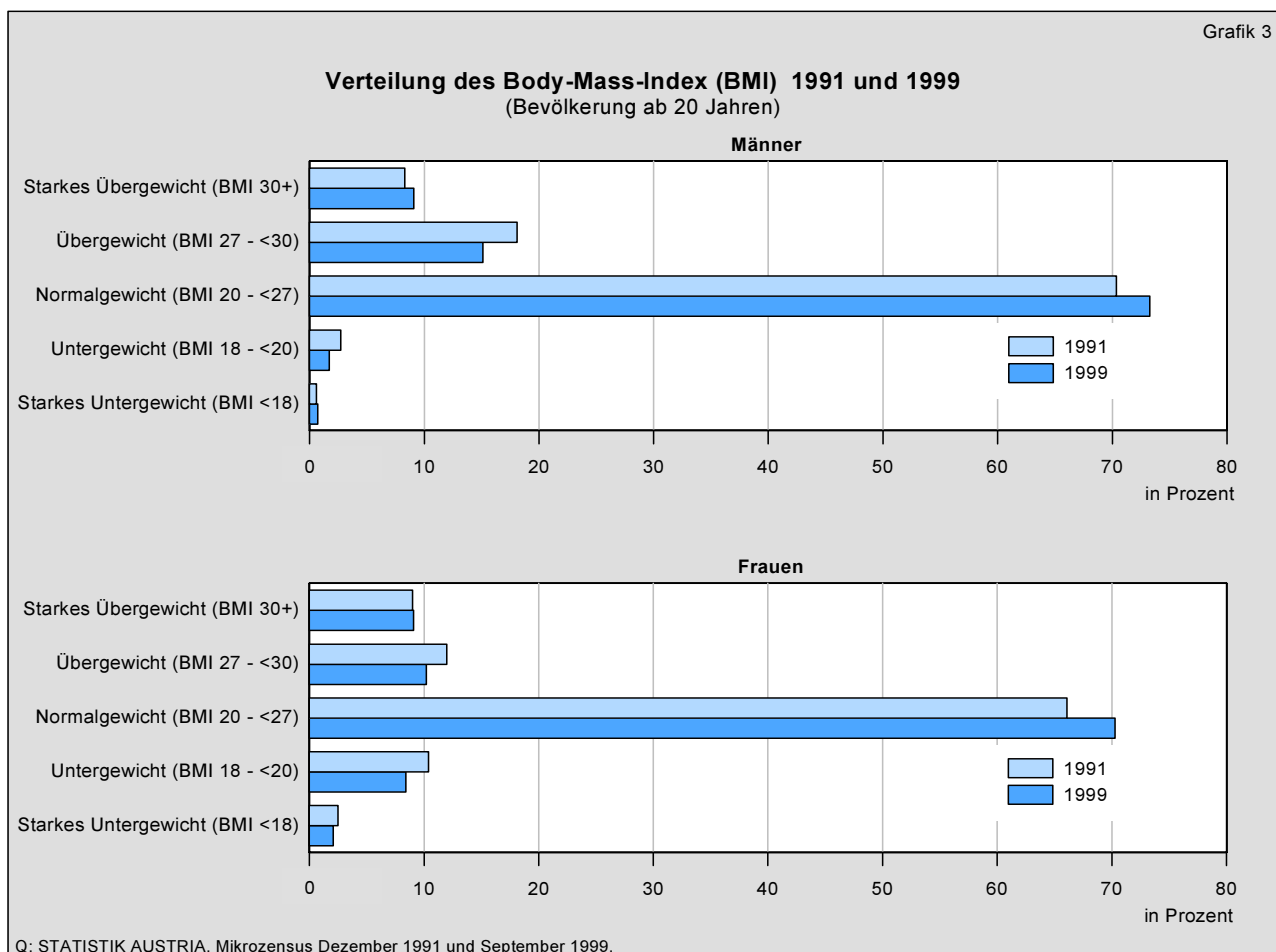
Zur Bestimmung des Übergewichts herangezogen werden kann (wie betont) der Body-Mass-Index (BMI). Dieser wird aus dem Körpergewicht und der Körpergröße errechnet und zwar wird das Körpergewicht in Kilogramm durch die quadrierte Körpergröße in Metern dividiert. In Anlehnung an internationale Vorgaben wird im folgenden ein BMI unter 18 als „starkes Untergewicht“, von 18 bis unter 20 als „Untergewicht“, von 20 bis unter 27 als „Normalgewicht“, von 27 bis unter 30 als „Übergewicht“ und von 30 und darüber als „starkes Übergewicht“ gewertet. Nach dieser Einteilung waren 1999 24,3% der Männer und 19,3% der Frauen (ab 20 Jahren) übergewichtig, je 9,1% der Männer und Frauen hatten starkes Übergewicht.

Gegenüber Anfang der neunziger Jahre hat sich der Anteil der Übergewichtigen etwas verringert

den Männern gegenüber. 1991 waren 8,3% der Männer und 9,0% der Frauen stark übergewichtig.

Vor allem unter den jüngeren Männern und Frauen ist der Anteil der stark Übergewichtigen seit 1991 gestiegen, dagegen war er bei Männern und Frauen mittleren Alters rückläufig. Während ältere Männer heute häufiger starkes Übergewicht haben als noch vor einem Jahrzehnt, hat sich bei älteren Frauen kaum etwas geändert.

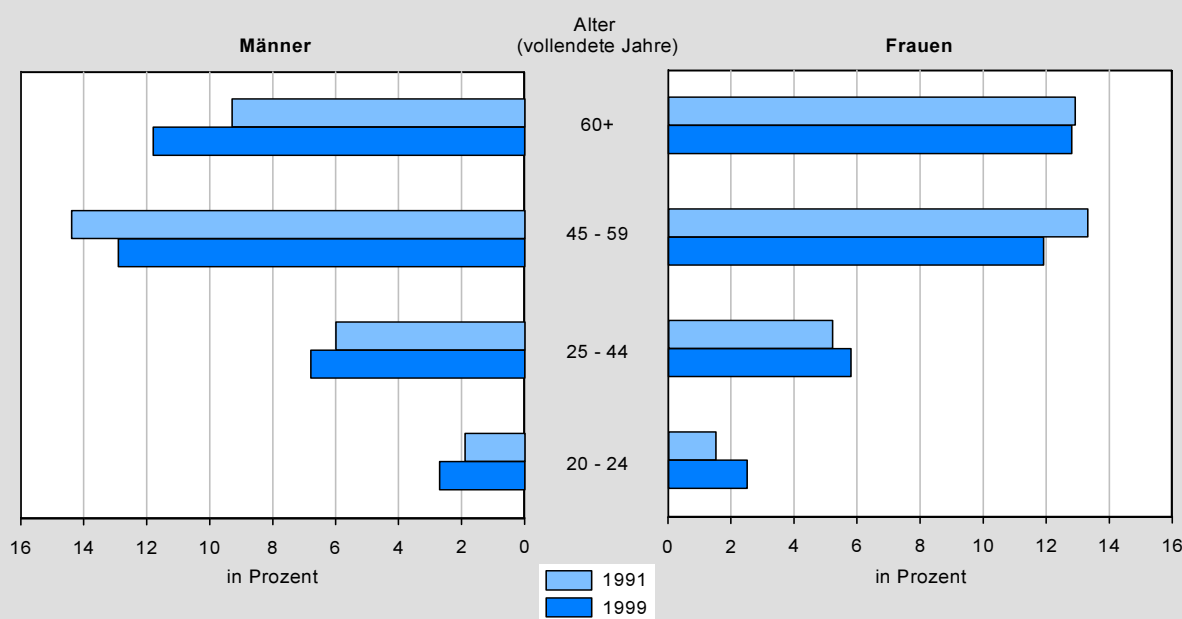
Männer haben (unabhängig vom Alter) häufiger Übergewicht als Frauen, dafür umso seltener Untergewicht. Der Anteil Übergewichtiger steigt mit dem Alter deutlich und ist bei Männern und Frauen zwischen 55 und 74 Jahren am höchsten. Mehr als ein Drittel der Männer (35,5 bzw. 34,3%) und ein knappes Drittel der Frauen dieses Alters (29,2 bzw. 32,1%) haben Übergewicht. Erst im höheren Alter verringert sich der Anteil der Übergewichtigen (zugunsten Normal- und Untergewichtiger) wieder.



und zwar hatten 1991 26,4% der Männer und 21,0% der Frauen Übergewicht. Dem rückläufigen Anteil an Übergewichtigen bei beiden Geschlechtern in den letzten 10 Jahren, steht allerdings ein etwas gestiegener Anteil an stark Übergewichtigen bei

Am häufigsten übergewichtig sind niedrig gebildete Personen, Arbeiter und Arbeiterinnen, männliche Mithelfende sowie sonstige (nicht näher definierte) Personen beiderlei Geschlechts. Am wenigsten davon betroffen sind (abgesehen von der zahlen-

### Starkes Übergewicht (BMI 30 und höher) 1991 und 1999 (Bevölkerung ab 20 Jahren)



Q: STATISTIK AUSTRIA, Mikrozensus Dezember 1991 und September 1999.

mäßig kleinen Gruppe der Lehrlinge ab 20 Jahren) bei beiden Geschlechtern Angestellte, Facharbeiter, Selbständige und Beamte.

Relativ häufig ist Übergewichtigkeit im ländlichen Bereich. Der Anteil der Übergewichtigen und stark Übergewichtigen verringert sich mit dem Grad der Urbanität. In Wien ist jedoch der Anteil Übergewichtiger Männer ähnlich hoch wie in Gemeinden mit 20.000 und mehr Einwohnern, jener Übergewichtiger Frauen sogar höher.

Von den Bundesländern findet sich der höchste Anteil Übergewichtiger im Burgenland. Über ein Drittel der Männer (34,1%) und ein Viertel der Frauen (25,2%) sind hier Übergewichtig. 14,4% der Männer und 11,9% der Frauen haben starkes Übergewicht. Am seltensten ist Übergewicht bei beiden Geschlechtern im Westen (*Männer*: Vorarlberg 17,9%, Salzburg 18,0% und Tirol 18,4%; *Frauen*: Salzburg 14,7%, Tirol 14,9%, Vorarlberg 16,4%). Stark Übergewichtige findet man am seltensten in Salzburg und Tirol (*Männer*: 5,4 bzw. 6,7%; *Frauen*: je 6,9%).

Erwähnt sei, dass die Weltgesundheitsorganisation eine neue Einteilung für den Body-Mass-Index vorgegeben hat. Danach wird der BMI von unter 18,5 als „Untergewicht“, von 18,5 bis unter 25 als „Normalgewicht“, von 25 bis unter 30 als „Übergewicht“ und von 30 und mehr als „starkes Übergewicht“ gewertet. Nach dieser Einteilung wären

beinahe zwei Drittel der Österreicher (63,4%) und ein knappes Drittel der Österreicherinnen (30,4%) als Übergewichtig zu bezeichnen.

#### 2.1.4.2 Untergewichtigkeit

Bei den Männern ist Untergewicht eher selten. 1999 waren in Österreich 2,4% der Männer und 10,5% der Frauen untergewichtig. Betroffen von Untergewicht und starkem Untergewicht sind vor allem jüngere und hochaltrige Frauen. Unter den 20- bis 24-Jährigen Frauen ist der Anteil stark Untergewichtigen doppelt so hoch (3,7%) wie bei den Männern (1,8%) in diesem Alter. Bei Frauen nimmt im höheren Alter der Anteil stark Untergewichtiger zu, z.T. zurückzuführen auf vermehrt auftretende krankheitsbedingte Gewichtsreduktionen („Alterskachexie“). Im Alter von 85 und mehr Jahren sind 1,8% der Männer und 4,0% der Frauen stark untergewichtig.

Relativ häufig sind Untergewicht und starkes Untergewicht unter höher gebildeten Frauen, Studentinnen, weiblichen Angestellten. Auch Beamtinnen und Facharbeiterinnen haben relativ häufig Untergewicht. Bei Männern besteht kein einheitlicher Bildungs- und Berufstrend. Am meisten betroffen sind jüngere Männer (z.B. Lehrlinge).

Untergewichtigkeit ist am häufigsten bei Männern in Tirol (4,3%), Vorarlberg (3,4%) und der Steiermark (3,0%), bei Frauen in Tirol (14,2%), Vorarlberg (11,4%) und Salzburg (11,1%). Tirol hat

außerdem den höchsten Anteil an stark untergewichtigen Frauen.

Untergewichtigkeit ist in der Bevölkerung ab 20 Jahren seit 1991 rückläufig. 1991 hatten 3,3% der Männer und 12,9% der Frauen Untergewicht. Der Anteil der Frauen mit starkem Untergewicht hat sich ebenfalls der Tendenz nach verringert (1991 2,5%, 1999 2,1%), jener der Männer blieb annähernd gleich (1991 0,6%, 1999 0,7%). Aufgrund der vorgenommenen Altersabgrenzung ist allerdings starke Untergewichtigkeit bei Kindern und Jugendlichen hier nicht berücksichtigt. Vor allem Kinder, Jugendliche und junge Erwachsene weiblichen Geschlechts sind besonders anfällig für Essstörungen wie Anorexia nervosa (Magersucht) oder Bulimia nervosa (regelmäßige Essanfälle mit gesteigertem Gewichtsbewusstsein), die meist mit Untergewicht verbunden sind.

Zielgruppen präventiv orientierter Ernährungsmaßnahmen sollten in erster Linie Kinder, Jugendliche und junge Erwachsene, sowie Personen aus sozial benachteiligten Bevölkerungsgruppen sein. Ernährungsgewohnheiten werden meist bereits in der Kindheit festgelegt und verfestigen sich in der Jugend und im frühen Erwachsenenalter. Daher wäre bereits relativ früh, z.B. in den Schulen, entsprechende Aufklärungsarbeit zu leisten. Die Möglichkeiten zur nachhaltigen Veränderung der Ernährungsgewohnheiten durch eine argumentative, ernährungsphysiologisch orientierte Information der Bevölkerung sind jedenfalls begrenzt. Lebensstile, sozialer Status und gesellschaftliche Normvorstellungen sind zu berücksichtigen. Vorrangig wäre eine kontinuierliche Beobachtung der Ernährungssituation von Risikogruppen durch geeignete Monitoringsysteme.

### 2.1.5 Rauchgewohnheiten

Der wissenschaftlich am intensivsten untersuchte Risikofaktor ist das Rauchen. Der Konsum von Tabakwaren - am häufigsten werden Zigaretten geraucht - gilt als Risikoverhalten mit den deutlichsten Auswirkungen auf die Gesundheit. Kein anderes Verhalten hat einen vergleichbar starken Einfluss auf die Gesamtsterblichkeit wie das Rauchen. Vor allem das Auftreten von Herzinfarkten, Lungenkrebs und chronischen Atemwegserkrankungen ist eng damit assoziiert. Entsprechend hoch sind präventive Maßnahmen zu bewerten, die dazu beitragen, den Tabakkonsum zu verhindern oder einzuschränken bzw. das Rauchen zu

beenden. Daten über die Rauchgewohnheiten der österreichischen Bevölkerung liegen auch aus anderen Mikrozensus Erhebungen vor.<sup>11)</sup> In der vorliegenden Erhebung wurde ausschließlich das Zigaretten-Rauchen erfasst.<sup>12)</sup> 1999 gaben von der österreichischen Bevölkerung ab 15 Jahren 49,9 % der Männer und 40,6% der Frauen an, zu rauchen. 40,7% der Männer und 32,2% der Frauen sind tägliche Zigaretten-Raucher. 17,4% der Männer und 9,0% der Frauen haben früher einmal geraucht. Die Quit-Rate, d.h. der Anteil ehemaliger Raucher an denen, die je Raucher waren oder es noch sind, beträgt demnach für Männer 25,9% und für Frauen 18,1%. Etwa ein Drittel der Männer (32,7%) und die Hälfte der Frauen (50,4%) haben niemals geraucht. Gesundheitlich besonders gefährdet sind die sogenannten „starken“ Raucher, die mehr als 20 Zigaretten pro Tag konsumieren. 7,6% der Männer und 2,6% der Frauen ab 15 Jahren sind starke Raucher.

Im Mikrozensus vom Dezember 1991 wurde bei den Männern ein Anteil von 36,2% und bei den Frauen von 20,8% täglichen Zigaretten-Rauchern ermittelt. Das bedeutet einen relativen Anstieg der Raucherquoten bei den Männern von 12,4% und bei den Frauen von 54,8% (!) zwischen 1991 und 1999.<sup>13)</sup> Auch wenn die Ergebnisse von 1991 und 1999 nicht zur Gänze vergleichbar sind, zeichnet sich ähnlich wie beim Zeitvergleich aufgrund des speziellen Mikrozensus „Rauchgewohnheiten“ auch hier ein deutliches Ansteigen der Raucherquoten der Frauen ab.

Im Einklang mit dem speziellen Mikrozensus steht auch der Rückgang des Anteils der starken Raucher und Raucherinnen (mit mehr als 20 Zigaretten täglich). Ebenso rückläufig seit 1991 ist der Anteil der Raucher und Raucherinnen, die 11 bis 20 Zigaretten pro Tag rauchen. Bei den Männern war der Rückgang der Quoten deutlicher als bei den Frauen. Die seit 1991 feststellbare Zunahme des Anteils der täglichen Zigarettenraucher und -rau-

---

<sup>11</sup> Vgl. dazu STATISTIK AUSTRIA (Hrsg.), Rauchgewohnheiten. Ergebnisse des Mikrozensus Dezember 1997, Wien 2002.

<sup>12</sup> Nicht inkludiert ist das Rauchen von Zigarren (einschließlich Zigarillos), Pfeife, das Tabakschnupfen und -kauen. In den Zahlen von 1991 nicht berücksichtigt sind Personen mit unbekanntem Raucherstatus. 1999 gibt es aufgrund der Imputation keine Unbekannt-Werte.

<sup>13</sup> Die Fragestellungen von 1991 und 1999 weichen z.T. voneinander ab: Während 1991 nach dem täglichen Zigaretten-Rauchen gefragt wurde, wurde 1999 auch das gelegentliche Zigaretten-Rauchen erfasst.

cherinnen geht also bei beiden Geschlechtern zum überwiegenden Teil auf das Konto jener, die lediglich bis zu 10 Stück Zigaretten pro Tag rauchen.

Die bereits bei früheren Erhebungen beobachtbaren soziodemografischen Eigenheiten hinsichtlich der Rauchgewohnheiten blieben erhalten. So sinkt der Anteil der Raucher mit zunehmendem Alter. Dieser altersspezifische Rückgang ist aller-

quoten bei beiden Geschlechtern in Wien. Beinahe die Hälfte der Männer (47,8%) und 40,2% der Frauen rauchen hier täglich. Auch der Anteil der starken Raucher und Raucherinnen (20 Zigaretten und mehr) ist in hier mit 9,6% bzw. 5,0% von allen Gemeindetypen am höchsten.

Von den Bundesländern haben Wien, Niederösterreich und Salzburg die höchsten Anteile an täglichen Rauchern (bei den Frauen liegt Salzburg

## Raucherstatus der Bevölkerung ab 15 Jahren nach Geschlecht 1991 und 1999

### Übersicht 2

Raucherstatus	1991*		1999	
	Männer	Frauen	Männer	Frauen
Erfasste Personen in 1.000 (=100%)	2.518,4	2.810,9	3.157,7	3.434,3
Davon rauchen (in Prozent):				
gelegentlich	-	-	9,2	8,5
täglich zusammen	36,2	20,8	40,7	32,1
täglich bis 10 Stück	8,9	8,4	22,4	22,0
täglich 11 bis 20 Stück	15,4	8,8	10,7	7,5
täglich mehr als 20	11,9	3,6	7,6	2,6
Ex-Raucher	21,5	9,6	17,4	9,0
Echte Nichtraucher	42,2	69,5	32,7	50,4

\* Personen mit unbekanntem Raucherstatus wurden aus der Analyse ausgeschlossen (Männer 1,9%; Frauen 2,2%). 1999 wurden fehlende Werte imputiert.

Q: Mikrozensus Dezember 1991 und September 1999.

dings nicht allein auf die Zunahme derer, die das Rauchen beendet haben, zurückzuführen. Insbesondere bei den älteren Frauen ist der Anteil derer, die niemals geraucht haben, deutlich höher.

Die Gliederung nach der höchsten abgeschlossenen Bildung und der beruflichen Stellung bestätigt ebenfalls großteils das aus früheren Erhebungen bereits bekannte Bild: Bei den Frauen sind die Bildungsunterschiede nicht so deutlich wie bei den Männern. Die höchsten täglichen Raucherquoten haben bei den Männern die niedrig Gebildeten (Pflichtschule ohne und mit Lehre) und die Absolventen allgemeinbildender höherer Schulen, bei den Frauen rauchen jene mit Pflichtschule (mit Lehre) am häufigsten. Männliche und weibliche Arbeiter, Facharbeiter und Lehrlinge haben die höchsten Quoten täglich Rauchender.

Generell nimmt der Anteil der täglichen Zigaretten-Raucher und -Raucherinnen mit dem Grad der Urbanität des Wohnortes zu. Bei den Männern kommt allerdings tägliches Zigaretten-Rauchen auch in kleineren Gemeinden mit hoher Agrarquote relativ häufig vor. Am höchsten sind die Raucher-

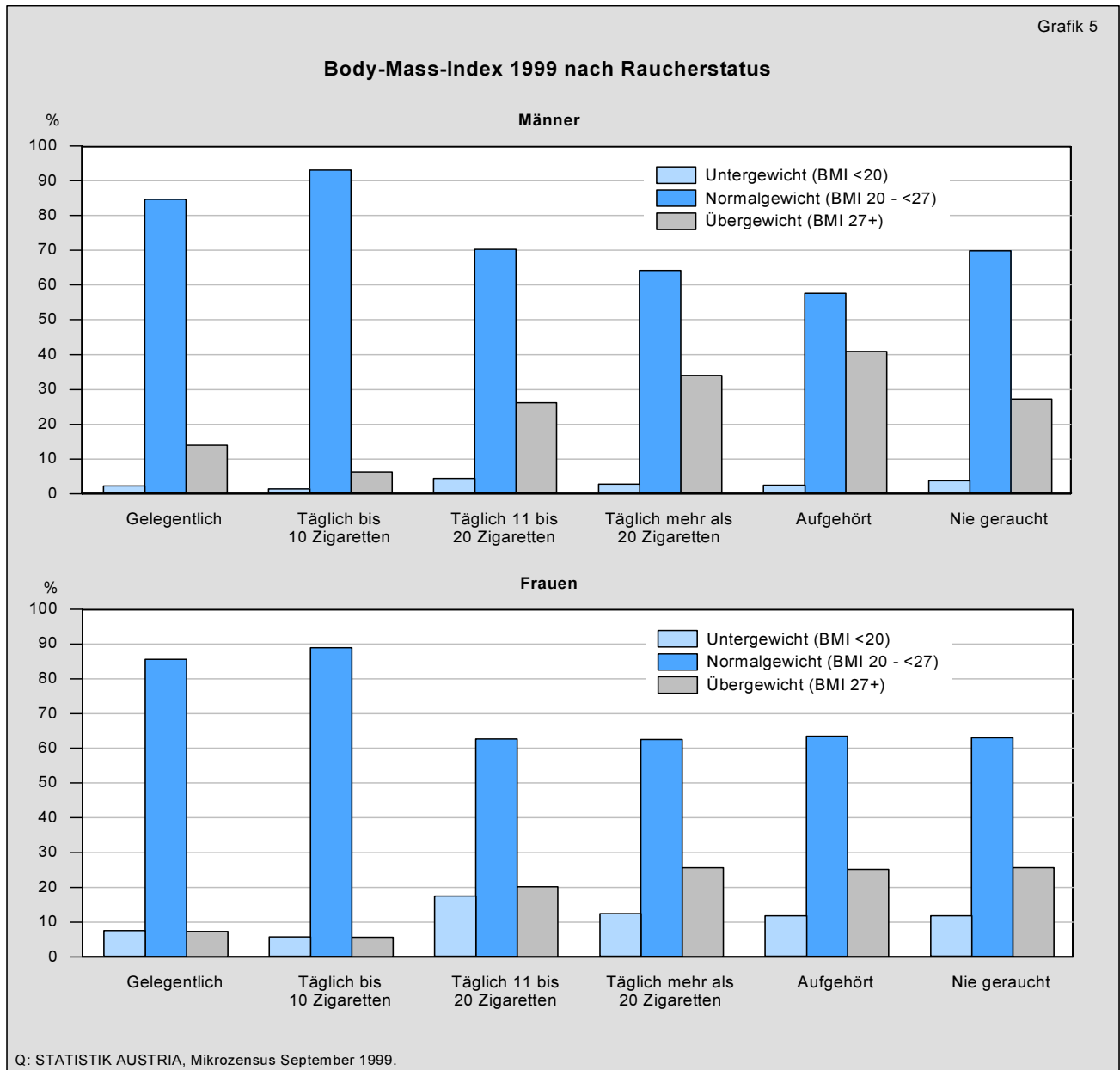
in der Rangreihe vor Niederösterreich). Der Anteil der starken Raucher ist – abgesehen von Wien - in Tirol und Niederösterreich (mit je 8,1%) am höchsten, der Anteil der starken Raucherinnen neben Wien, in Tirol (2,6%) und Kärnten (2,5%).

Gesundheitsrisiken sind je nach sozialer Schichtzugehörigkeit, die sich über Merkmale wie Bildung, Einkommen, beruflicher Stellung, Wohnsituation u.a. charakterisieren lässt, unterschiedlich verteilt. Dies trifft für selbst vermeintlich individuelle Risikofaktoren wie etwa starkes Rauchen, Übergewicht zu. Zu beobachten ist außerdem, dass Personen, die ein bestimmtes Risikoverhalten, wie etwa Rauchen an den Tag legen, häufig weitere Gesundheitsbelastungen zu tragen haben. So etwa sind starke Raucher (mehr als 20 Zigaretten pro Tag) häufiger übergewichtig als der Durchschnitt der Männer und als Männer, die nie geraucht haben. Starke Raucherinnen sind häufiger übergewichtig als der Durchschnitt der Frauen, haben jedoch einen ähnlich hohen Anteil an Übergewichtigen wie Frauen, die nie geraucht haben. Jeder dritte starke Raucher (33,8%) und jede vierte starke Raucherin (25,5%) hat Übergewicht. 15,3% der starken

Raucher und 14,8% der starken Raucherinnen sind stark übergewichtig. Auffallend ist ein überdurchschnittlicher Anteil an Übergewichtigen (40,7%) unter den Ex-Rauchern. Ex-Raucherinnen haben (mit 25,5%) einen ähnlich hohen Anteil an Übergewichtigen wie starke Raucherinnen und echte Nichtraucherinnen.

gentliche Raucher und Raucherinnen sowie jene, die nur bis zu 10 Zigaretten pro Tag rauchen.

Starke Raucher und Raucherinnen haben nicht nur überdurchschnittlich häufig Übergewicht, sie sind auch in ihrer Freizeit in hohem Maße körperlich inaktiv. Beinahe zwei Drittel (65,8%) der starken Raucher und über zwei Drittel der starken Rau-



Obwohl die zur Verfügung stehenden Daten keine Angaben darüber zulassen, ob die Beendigung des Rauchens zu Gewichtsproblemen geführt bzw. bereits bestehende nur verstärkt hat, scheint es für präventive Maßnahmen, die auf eine Verhinderung des Rauchens oder eine Raucherentwöhnung abzielen, bedeutsam, gleichzeitig auch die mit dem Übergewicht verbundenen Probleme im Auge zu behalten. Am wenigsten übergewichtig sind gele-

cherinnen (70,3%) gaben an, sich in der Freizeit nie körperlich zu betätigen. Entsprechend kommt ein- und auch mehrmalige körperliche Freizeitbetätigung pro Woche bei ihnen vergleichsweise selten vor.

#### 2.1.6 Belastungen Erwerbstätiger

Im Bereich der Belastungsforschung wird zwischen

- Umgebungsbelastungen (z.B. Lärm, Dämpfe, Hitze) und Unfallgefahren,

- körperlichen Belastungen (z.B. schwere Lasten heben, einseitige Muskelbelastungen), sowie
- psychischen und psychosozialen Belastungen (z.B. Monotonie, Zeitdruck, Vorgesetztenverhalten)

unterschieden.

In der vorliegenden Erhebung wurden neben körperlichen Belastungen (schwere körperliche Arbeit) solche erfasst, die im landläufigen Sinn als

werden vor allem die in den Industrie- und Dienstleistungsbetrieben verstärkt zu beobachtende Technologisierung sowie Rationalisierungsmaßnahmen häufig in Zusammenhang mit einem Ansteigen von Stress und daraus resultierenden psychischen Belastungen gebracht. Sich „gestresst fühlen“ wird allgemein mit „zu stark belastet“ gleichgesetzt und negativ gewertet. Belastungen können aber auch positiv im Sinne von Herausforderungen erlebt werden und zu einer

### Körperliche Betätigung der Bevölkerung ab 15 Jahren in der Freizeit nach Raucherstatus und Geschlecht 1999

Übersicht 3

Raucherstatus	Personen ab 15 Jahren  in 1.000	Körperliche Betätigung mit Schwitzen			
		nein	ja, an .... Tag(en) pro Woche		
			ein bis zwei	drei bis vier	fünf und mehr
		in %			
<b>Männer</b>					
Insgesamt	3.157,7	54,9	24,6	12,9	7,6
<b>Rauchen</b>					
nie geraucht	1.031,1	50,3	26,5	13,7	9,4
aufgehört	549,4	55,4	23,4	12,0	9,2
gelegentlich	291,8	48,5	28,7	15,1	7,7
täglich bis 10 Zigaretten	708,3	59,4	22,8	11,0	6,8
täglich 11 bis 20 Zigaretten	338,0	56,7	24,2	12,0	7,1
täglich mehr als 20 Zigaretten	239,1	65,8	19,9	6,8	7,5
<b>Frauen</b>					
Insgesamt	3.434,3	64,5	21,6	8,3	5,7
<b>Rauchen</b>					
nie geraucht	1.729,3	68,6	19,5	6,8	5,0
aufgehört	308,1	59,8	23,0	10,4	6,8
gelegentlich	291,6	55,3	26,6	10,7	7,4
täglich bis 10 Zigaretten	755,4	59,8	24,1	10,1	6,0
täglich 11 bis 20 Zigaretten	258,9	64,0	22,2	8,5	5,4
täglich mehr als 20 Zigaretten	91,0	70,3	17,5	6,5	5,7

Q: Mikrozensus September 1999.

„stressfördernd“ gelten, wie z.B. starker Zeitdruck, Konfliktsituationen am Arbeitsplatz, Doppelbelastung durch Haushalt, Kinder und Beruf, Mehrfachbelastung durch pflegebedürftige Kinder und Angehörige sowie Beruf. Solche Belastungen können sich auf die gesundheitliche Befindlichkeit auswirken und führen nicht selten zu psychosomatischen Störungen.

Die zu beobachtende inflationäre Verwendung des Begriffs „Stress“ macht deutlich, dass wir Belastungen in unserem Alltag heute allgegenwärtig erleben (im Beruf, im Straßenverkehr, beim Einkaufen, in der Familie etc.). In der Arbeitswelt

Weiterentwicklung körperlicher und geistiger Fähigkeiten führen. Ab einer bestimmten Grenze bergen sie jedoch die Gefahr der Überforderung und vorübergehender oder dauernder Beeinträchtigung.

1999 berichteten von den Erwerbstätigen 64,3% der Männer und 61,5% der Frauen von mindestens einer beruflichen bzw. Zusatzbelastung. Männer (0,99) und Frauen (1,00) unterscheiden sich kaum in der durchschnittlichen Zahl der empfundenen Belastungen.

Am häufigsten belastet fühlen sich beide Geschlechter durch „starken Zeitdruck“ (Männer

44,5%, Frauen 36,6%). Bei den Männern folgen gereiht die Belastungen durch schwere körperliche Arbeit mit 29,1%, Konflikte am Arbeitsplatz mit 15,4%; die Doppelbelastungen durch Beruf und Haushalts- bzw. Pflegeaufgaben sind mit 7,6% bzw. 2,6% nur gering besetzt. Bei den Frauen dagegen rangieren mit 24,6% die Doppelbelastungen durch Beruf und Haushalt (Kinder) bereits an zweiter Stelle, gefolgt von schwerer körperlicher Arbeit mit 20,0%, Konfliktsituationen am Arbeitsplatz mit 14,9% und Belastungen durch zusätzlich zum Beruf anfallende Pflegeaufgaben mit 3,8%.

Bei den Männern fällt eine vergleichsweise hohe durchschnittliche Zahl an Belastungen unter Facharbeitern und Selbständigen auf, bei den Frauen unter Mithelfenden und Selbständigen.

Schwere körperliche Arbeit wird unter den Männern am häufigsten von Facharbeitern und Arbeitern, unter den Frauen von Mithelfenden und Selbständigen beklagt. Bei den Männern sind Angestellte und Selbständige, bei den Frauen Facharbeiterinnen und Angestellte am häufigsten von Zeitdruck betroffen. Am häufigsten über Konflikte am Arbeitsplatz berichten Beamte und Angestellte beiderlei Geschlechts und auch mit zunehmender Bildung kommen vermehrt solche Konflikte zum Tragen.

Gegliedert nach dem Gemeindetyp des Wohnortes der Befragten wird am seltensten in Wien über Belastungen berichtet. 40,1% der erwerbstätigen Männer in Wien und 41,1% der erwerbstätigen Frauen fühlen sich hier keinen Belastungen ausgesetzt. Ähnlich gering ist das Belastungsniveau nur bei Frauen in kleinen Gemeinden mit einer Agrarquote von 3,0 bis 6,9%. Auch berichten über 40% der erwerbstätigen Frauen über keine Belastungen.

Schwere körperliche Arbeit wird vermehrt von Männern und Frauen in kleineren Gemeinden mit hoher Agrarquote als Belastung erwähnt, im städtischen Bereich dagegen häufiger der starke Zeitdruck. Allerdings fühlen sich Männer in Wien weniger häufig starkem Zeitdruck ausgesetzt als Männer in Gemeinden mit 20.000 und mehr Einwohnern. Bei den Frauen besteht zwischen den beiden Gemeindetypen kein Unterschied.

Konflikte am Arbeitsplatz belasten am häufigsten im städtischen Bereich. Die Doppelbelastung von Haushalt, Kindern und Beruf wird am häufigsten von Frauen in kleineren Gemeinden (unter 20.000 Einwohnern) beklagt, möglicherweise bedingt

durch das Fehlen einer entsprechenden Infrastruktur (z.B. Mangel an Kinderbetreuungsplätzen). Von Belastungen aufgrund von Beruf und Pflegefällen in der Familie, wird vermehrt in Gemeinden mit hoher Agrarquote berichtet.

In den Bundesländern stellt sich die Situation folgendermaßen dar: Am seltensten werden Belastungen von erwerbstätigen Männern in Vorarlberg, Wien und im Burgenland und von Frauen in Salzburg, Vorarlberg, im Burgenland und in Wien angegeben. Schwere körperliche Arbeit wird von beiden Geschlechtern am häufigsten in Kärnten, der Steiermark und in Oberösterreich beklagt. Dagegen fühlen sich Männer in Wien, Vorarlberg und Salzburg, Frauen in Wien, Burgenland und Vorarlberg am wenigsten dadurch belastet. Starker Zeitdruck wird am häufigsten von Männern in Oberösterreich, der Steiermark und in Kärnten beklagt, von Frauen in Kärnten, Wien und Oberösterreich. Am wenigsten davon betroffen fühlen sich Männer und Frauen in Vorarlberg. Belastungen aufgrund von Konflikten am Arbeitsplatz sind in der Großstadt Wien am häufigsten, am wenigsten leiden Männer und Frauen in Kärnten darunter. Die Doppelbelastung durch Haushalt, Kinder und Beruf wird von beiden Geschlechtern in der Steiermark am meisten verspürt, am wenigsten sehen die Männer im Burgenland und die Frauen in Wien darin ein Problem. Doppelbelastungen aufgrund von Beruf und Pflegeaufgaben werden von beiden Geschlechtern in der Steiermark am häufigsten angegeben und zwar interessanterweise von Männern und Frauen in ähnlichem Maße (8,0 bzw. 8,7%).

### **2.1.7 Abschließende Bemerkungen**

Zu den wichtigen Aufgaben einer auf Förderung und Erhalt der Gesundheit ausgerichteten, vorbeugenden Gesundheitspolitik gehört es, das Gesundheitsverhalten positiv zu beeinflussen und Gesundheitsgefährdungen und -risiken soweit wie möglich zu beseitigen. In der vorliegenden Erhebung wurde versucht, die Risikobevölkerung im Hinblick auf das Vorhandensein gesundheitsgefährdender Faktoren und auf die Ausprägung des Gesundheitsbewusstseins zu beschreiben um so Basisinformationen für die Gesundheitsförderung in Österreich bereitzustellen.

Im Bereich der Prävention zu beachten ist, dass eine Vermeidung von Risikofaktoren meist mit tiefgreifenden Umstellungen des Lebensstils (Ernährung, Rauchen, Bewegungsarmut etc.) ver-



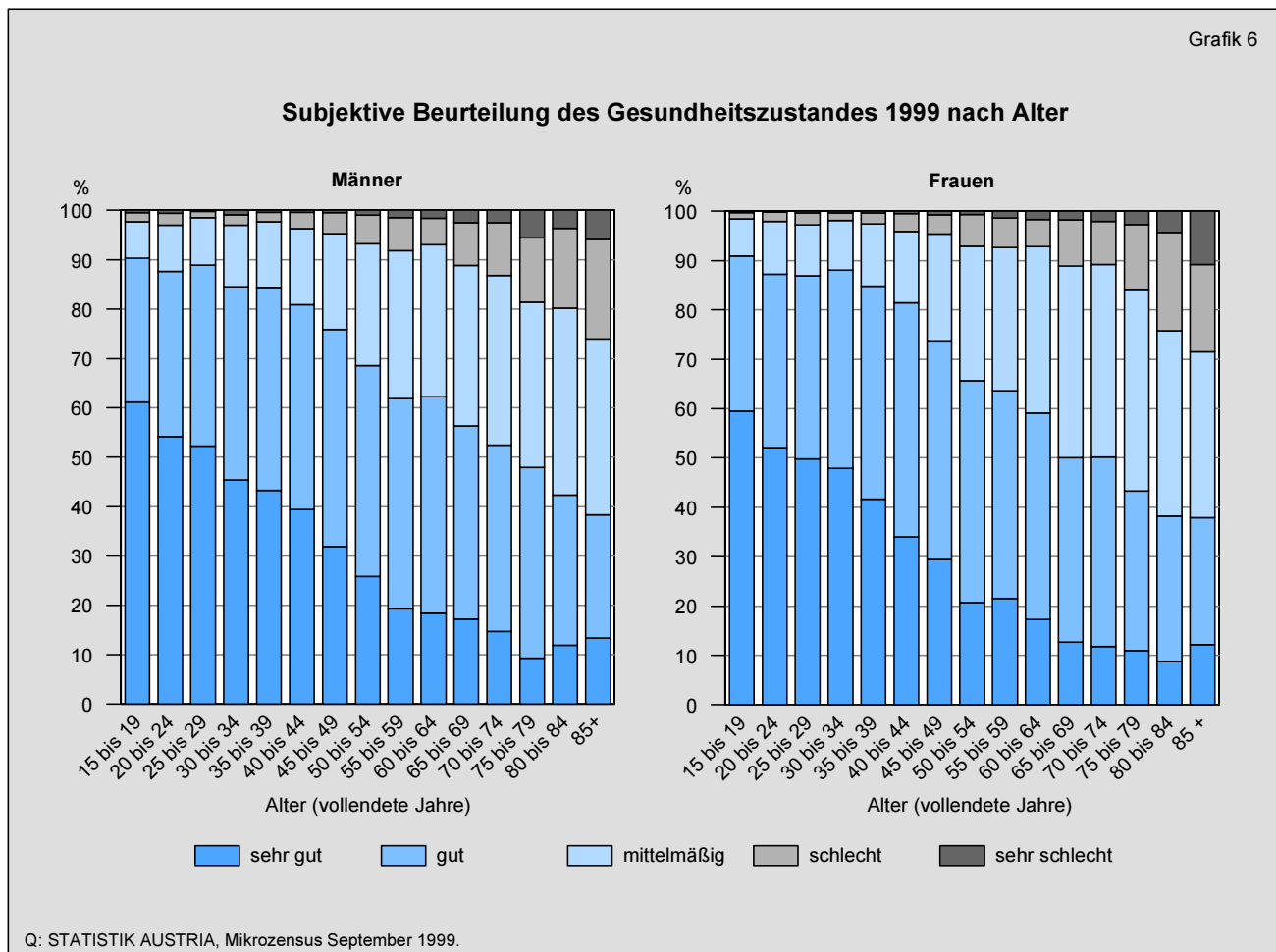
bunden und daher oft schwer zu erzielen ist. So wird auch, was die Gesundheitsgefährdungen anbelangt, das traditionelle Risikofaktorenmodell mehr und mehr vom Konzept gesundheitlicher Schutzfaktoren abgelöst. Gesundheit bzw. Krankheit werden dabei als etwas gesehen, das in einem komplexen Wechselspiel zwischen Anforderungen und Ressourcen entsteht. So etwa hat Antonovsky (1979, 1997) in seinem „salutogenetischen Ansatz“ als erster auf die Bedeutung von Schutzfaktoren für die Erhaltung der Gesundheit verwiesen. Eine positive Lebenseinstellung, die Fähigkeit zur Stressverarbeitung, das Vertrauen und das Gefühl, in einer verstehbaren, sinnvollen und beeinflussbaren Welt zu leben, sind seiner Ansicht nach wichtige persönliche Quellen des „Widerstands“ gegen Krankheit. Das Ziel der

## 2.2 Gesundheitliches Befinden, Beschwerden und Erkrankungen

### 2.2.1 Beurteilung des Gesundheitszustandes

Mit der wachsenden Bedeutung einer Reihe chronischer, nicht heilbarer Erkrankungen und Behinderungen rücken subjektives gesundheitliches Befinden, Beschwerden und Lebensqualität in das Blickfeld der Gesundheitsstatistik. Immer häufiger wird der Begriff der mittleren Lebenserwartung durch den der Gesundheitserwartung (health expectancy) ergänzt, der die fernere Lebenserwartung in einem Zustand subjektiv guter Gesundheit erfasst.

Der subjektive Gesundheitszustand ist auch noch aus einem anderen Grund wichtig. Internationale Studien haben gezeigt, dass Befragte mittleren und höheren Alters, die von einem schlechten Gesund-



Gesundheitsförderung liegt dabei in der Entwicklung von Kompetenzen, die richtigen Entscheidungen zu treffen und Verhaltensänderungen selbstregulierend vorzunehmen. Der Ermächtigung („empowerment“) zu einer gesunden Lebensführung wird hier Vorrang gegenüber kollektiven Verhaltensrestriktionen eingeräumt.

heitszustand berichten, einem erhöhten Sterberisiko ausgesetzt sind.<sup>14)</sup> Dies lässt sich weder durch ärztlich diagnostizierte Befunde noch durch

<sup>14</sup> Idler, E.L., Benjamini, J., Self-rated Health and Mortality: Review of 27 Community Studies, in: Journal of Health and Social Behavior 38 (1997), S. 21 ff.

soziodemographische und befragungsspezifische Einflüsse erklären. Außerdem liegt der Selbsteinschätzung des Gesundheitszustandes meist eine ganzheitliche Sichtweise zugrunde, die sowohl physische, psychische als auch soziale Aspekte der Gesundheit umfasst.<sup>15)</sup>

Die österreichische Bevölkerung ab 15 Jahren wurde um die Beurteilung ihres Gesundheitszustandes auf einer fünfstufigen Skala, die von

„sehr gut“ bis „sehr schlecht“ reicht, gebeten. 1999 beurteilten 73,5% ihren Gesundheitszustand als „sehr gut“ oder „gut“, 20,4% als „mittelmäßig“ und 6,1% als „schlecht“ oder „sehr schlecht“. Die Ergebnisse verweisen einmal mehr auf die Tatsache, dass Frauen ihre Gesundheit im Vergleich zu Männern schlechter einstufen. Der Abstand zwischen den Geschlechtern ist allerdings nicht sehr groß. 75,4% der Männer und 71,9% der

### Subjektive Beurteilung des Gesundheitszustandes 1991 und 1999 nach Alter und Geschlecht

Übersicht 4

Alter (in vollendeten Jahren), Geschlecht	1991						1999					
	Personen ab 15 Jahren <sup>1)</sup> Absolutzahlen in 1.000	Gesundheitszustand					Personen ab 15 Jahren Absolutzahlen in 1.000	Gesundheitszustand				
		sehr gut	gut	mittelmäßig	schlecht	sehr schlecht		sehr gut	gut	mittelmäßig	schlecht	sehr schlecht
		in Prozent						in Prozent				
<b>Insgesamt</b>	5.244,5	32,1	39,1	22,3	5,3	1,2	6.592,0	34,3	39,2	20,4	4,9	1,2
15 bis 19	383,1	66,6	27,7	5,0	0,3	0,3	474,4	60,2	30,4	7,5	1,5	0,4
20 bis 24	505,5	56,9	35,8	6,5	0,6	0,1	456,7	53,1	34,2	10,1	2,2	0,4
25 bis 34	1.084,8	50,6	40,1	7,8	1,2	0,3	1.292,0	48,7	38,3	10,7	1,8	0,5
35 bis 44	867,5	34,5	46,7	15,7	2,6	0,5	1.277,7	40,0	43,1	13,8	2,7	0,4
45 bis 54	805,9	19,8	45,5	27,4	6,2	1,1	991,7	27,1	44,0	23,1	5,0	0,8
55 bis 64	655,6	11,4	40,1	39,7	7,4	1,3	893,4	19,4	42,5	30,6	6,0	1,5
65 bis 74	544,9	7,8	36,2	43,2	10,3	2,5	680,8	13,9	38,1	36,6	9,2	2,2
75 bis 84	321,5	3,4	26,6	45,7	19,4	5,0	400,1	10,2	33,0	38,2	14,8	3,8
85 und mehr	75,7	4,2	17,8	43,8	24,6	9,7	125,2	12,5	25,5	34,1	18,4	9,5
<b>Altersstandardisiert<sup>2)</sup></b>		31,0	39,2	23,0	5,5	1,3		34,3	39,2	20,4	4,9	1,2
<b>Männer</b>	2.480,1	36,4	38,2	19,4	4,8	1,1	3.157,7	36,4	39,0	19,0	4,5	1,1
15 bis 19	198,4	68,6	25,2	5,5	0,4	0,3	243,5	60,9	29,4	7,4	1,8	0,5
20 bis 24	255,2	61,0	32,5	5,5	0,8	0,2	229,1	54,1	33,4	9,4	2,4	0,6
25 bis 34	550,1	53,2	37,7	7,7	1,3	0,2	647,3	48,7	37,9	11,2	1,7	0,5
35 bis 44	431,2	38,1	44,3	13,9	3,1	0,7	647,0	41,8	41,1	14,2	2,5	0,4
45 bis 54	395,9	22,1	44,9	25,0	6,7	1,2	496,1	29,0	43,4	21,9	4,9	0,8
55 bis 64	309,3	12,6	39,9	38,0	8,0	1,4	433,6	18,9	43,1	30,3	6,2	1,5
65 bis 74	207,9	10,4	37,5	39,4	10,1	2,6	295,1	16,1	38,5	33,4	9,6	2,5
75 bis 84	108,6	4,8	29,2	42,2	18,0	5,9	131,7	10,1	36,2	34,8	14,0	4,9
85 und mehr	23,5	6,8	20,9	42,8	20,6	8,9	34,3	13,4	25,0	35,6	20,2	5,9
<b>Altersstandardisiert<sup>2)</sup></b>		33,5	38,1	21,4	5,6	1,4		35,2	38,8	19,8	4,9	1,3
<b>Frauen</b>	2.764,5	28,2	40,0	24,9	5,7	1,3	3.434,3	32,4	39,5	21,6	5,2	1,3
15 bis 19	184,7	64,5	30,4	4,5	0,3	0,3	230,9	59,4	31,4	7,5	1,3	0,3
20 bis 24	250,3	52,7	39,3	7,4	0,5	0,1	227,5	52,1	35,1	10,7	1,9	0,2
25 bis 34	534,8	48,0	42,5	8,0	1,2	0,3	644,8	48,8	38,8	10,2	1,9	0,4
35 bis 44	436,3	31,0	49,0	17,4	2,2	0,4	630,7	38,2	45,1	13,4	2,8	0,4
45 bis 54	410,0	17,6	46,0	29,7	5,7	1,0	495,6	25,2	44,6	24,4	5,1	0,8
55 bis 64	346,3	10,3	40,3	41,2	6,9	1,3	459,9	19,8	42,0	31,0	5,8	1,5
65 bis 74	337,0	6,1	35,4	45,5	10,4	2,5	385,7	12,2	37,9	39,0	9,0	1,9
75 bis 84	213,0	2,6	25,3	47,5	20,0	4,6	268,4	10,3	31,4	39,9	15,2	3,2
85 und mehr	52,2	3,0	16,4	44,2	26,3	10,1	90,9	12,2	25,7	33,6	17,7	10,8
<b>Altersstandardisiert<sup>2)</sup></b>		28,7	40,6	24,3	5,3	1,2		33,5	39,7	20,8	4,9	1,1

Q: Mikrozensus Dezember 1991 und September 1999. - <sup>1)</sup> 84.917 (bzw. 1,6% der erfassten) Personen mit unbekanntem Gesundheitsstatus wurden aus der Analyse ausgeklammert. - <sup>2)</sup> Altersstandardisierung nach der "direkten Methode"; Standardbevölkerung = alle im Mikrozensus September 1999 erfassten Personen. Eine Altersstandardisierung wird durchgeführt, um den unterschiedlichen Altersaufbau der Bevölkerung auszuschalten und einen strukturbereinigten Vergleich zu ermöglichen.

<sup>15)</sup> Hunt, S.M., Subjective health indicators and health promotion, in: Health promotion 3 (1988), S. 23 ff.

Frauen berichteten von zumindest guter („sehr gut“ und „gut“ zusammengefasst) Gesundheit. 19,0% der Männer und 21,6% der Frauen gaben „mittel-

mäßige“ und 5,6% der Männer und 6,5% der Frauen „schlechte“ oder „sehr schlechte“ Gesundheit an. Um den Einfluss des unterschiedlichen Altersaufbaus auszuschalten, wurde eine Altersstandardisierung auf der Basis der im Mikrozensus September 1999 erfassten Personen vorgenommen. Aufgrund der Altersstandardisierung verringern sich die ohnehin geringen Unterschiede zwischen den Geschlechtern zusätzlich. Zudem fällt auf, dass Frauen nicht durchgängig in allen Altersgruppen ihren Gesundheitszustand schlechter einstufen.

Mit zunehmendem Alter verschlechtert sich das subjektive gesundheitliche Befinden sowohl bei den Männern als auch bei den Frauen. Ein deutliches Absinken „sehr guten“ gesundheitlichen Wohlbefindens ist bei beiden Geschlechtern etwa ab dem 50. Lebensjahr zu beobachten. Der geringfügige Anstieg des Anteils der Kategorie „sehr gut“ bei den Männern über 80 Jahren bzw. Frauen über 85 Jahren lässt sich wahrscheinlich durch die Einschränkung der Stichprobe auf Personen in Privathaushalten erklären.

Während beinahe 90% der 20- bis 24-Jährigen (Männer 87,5%, Frauen 87,2%) von zumindest guter Gesundheit berichten, liegt dieser Wert bei den 45- bis 54-Jährigen bei rund 70% (Männer 72,4%, Frauen 69,8%) und sinkt bei den 75- bis 84-Jährigen auf unter 50% (Männer 46,3%, Frauen 41,7%). Dementsprechend erhöhen sich die Anteile der Antwortkategorien „schlecht“ und „sehr schlecht“: Von den 20- bis 24-Jährigen beurteilen 3,0% der Männer und 2,1% der Frauen ihre Gesundheit in dieser Weise, von den 45- bis 54-Jährigen 5,7% der Männer und 5,9% der Frauen und von den 75- bis 84-Jährigen 18,9% der Männer und 18,4% der Frauen.

Der Vergleich der Ergebnisse von 1991 und 1999 lässt (unter Berücksichtigung altersstandardisierter und nicht standardisierter) Werte vor allem bei den Frauen eine Verbesserung des gesundheitlichen Befindens erkennen. Der Anteil der Frauen mit „sehr guter“ Gesundheit ist altersstandardisiert um 4,8 Prozentpunkte gestiegen, jener mit „mittelmäßiger“ hat um 3,5 Prozentpunkte abgenommen. Bei den Männern fiel die Veränderung geringer aus: Der Anteil mit „sehr guter“ Gesundheit ist um 1,7 Prozentpunkte gestiegen, jener mit „mittelmäßiger“ hat um 1,6 Prozentpunkte abgenommen.

Der Altersvergleich zeigt, dass vor allem ältere Befragte und insbesondere Frauen an guter Gesundheit gewonnen haben.<sup>16)</sup> So ist etwa seit 1991 bei Frauen im Alter von 75 bis 84 Jahren der Anteil mit „sehr guter“ oder „guter“ Gesundheit fast um die Hälfte (von 27,9% auf 41,7%) gestiegen; bei den über 85-Jährigen Frauen hat er sich beinahe verdoppelt (von 19,4% auf 37,9%). Bei den Männern fiel der Anstieg geringer aus: In beiden Altersgruppen war lediglich ein Anstieg um etwas mehr als ein Drittel (75- bis 84-Jährige von 34,0% auf 46,3%; 85-Jährige und ältere von 27,7% auf 38,4%) zu beobachten. Weniger günstig entwickelte sich die Situation der jüngeren Kohorten (15 bis 34 Jahre), bei denen sich der subjektive Gesundheitszustand seit 1991 verschlechtert hat. Der Anteil der Personen mit „sehr guter“ oder „guter“ Gesundheit ist zwar nur geringfügig (um 2,8 bis 6,0 Prozentpunkte) gesunken, die relativ geringen Anteile jener mit „schlechter“ oder „sehr schlechter“ Gesundheit sind aber deutlich gestiegen. Bei den männlichen Jugendlichen (15 bis 19 Jahre) und jungen Erwachsenen (20 bis 24 Jahre) hat sich der Anteil jener mit „schlechter“ und „sehr schlechter“ Gesundheit verdreifacht; bei den weiblichen Jugendlichen ist er auf das Zweieinhalbfache gestiegen und bei den jungen erwachsenen Frauen auf das Dreieinhalbfache. Es bleibt abzuwarten, wie sich dieser Trend weiter entwickeln wird, ebenso wie die gesundheitliche Situation der jüngeren Kohorten, wenn diese älter werden.

Bei beiden Geschlechtern nimmt der Anteil jener mit „sehr guter“ oder „guter“ Gesundheit mit zunehmendem Bildungsgrad zu. Entsprechend sinkt (unter den Personen ab 30 Jahren) der Anteil der Befragten mit nur „mittelmäßiger“ und „schlechter“ oder „sehr schlechter“ Gesundheit mit zunehmender Bildung. „Sehr gute“ oder „gute“ Gesundheit gaben von den Absolventen einer Pflichtschule ohne Lehre 56,9% an, dieser Anteil steigt bei Absolventen berufsbildender mittlerer Schulen auf 75,8% und erreicht unter Absolventen einer Universität bzw. hochschulverwandten Lehranstalt 83,3%. Ähnlich verhält es sich bei den Frauen: Von den Frauen mit Pflichtschule ohne Lehre gaben 54,2% „sehr gute“ oder „gute“ Gesundheit an, von den Absolventinnen berufsbildender mittlerer Schu-

---

<sup>16)</sup> Vgl. dazu auch Doblhammer, G., Kytir, J., Compression or expansion of morbidity? Trends in healthy-life expectancy in the elderly Austrian population between 1978 and 1998. *Social science and Medicine* 52 (2001), 385 ff.

len 76,9% und von den Absolventinnen einer Universität bzw. hochschulverwandten Lehranstalt 84,9%.

Von den Familienstandsgruppen beurteilen die Ledigen ihren Gesundheitszustand (bedingt durch ihr niedriges Durchschnittsalter) am besten, die Verwitweten am schlechtesten. Geschiedene Männer stufen ihre Gesundheit ähnlich wie verheiratete ein, geschiedene Frauen etwas negativer als verheiratete.

Auch der Gesundheitszustand der Erwerbsgruppen wird größtenteils durch deren Altersstruktur bestimmt. Am positivsten beurteilen Schüler und Studenten sowie Erwerbstätige ihren Gesundheitszustand. Arbeitslose (vor allem Männer) berichten über einen deutlich schlechteren Gesundheitszustand als Erwerbstätige. Ausschließlich haushaltsführende Frauen beurteilen ihre Gesundheit ähnlich wie arbeitslose Frauen. Am schlechtesten stufen Pensionisten und Pensionistinnen ihren Gesundheitszustand ein.

Neben den Lehrlingen, bei denen sich das niedrige Durchschnittsalter günstig auswirkt, beurteilen von den Berufsgruppen bei beiden Geschlechtern

Facharbeiter, Angestellte und Beamte ihre Gesundheit am besten. Der Anteil der Befragten mit „sehr guter“ oder „guter“ Gesundheit nimmt außerdem mit dem Grad der Urbanität des Wohnortes der Befragten der Tendenz nach zu. Des Weiteren besteht ein deutliches Ost-West-Gefälle. Bewohner der westlichen Bundesländer (Vorarlberg, Tirol und Salzburg) beurteilen ihren Gesundheitszustand am besten.

### 2.2.2 Beschwerden

Die Selbsteinschätzung der Gesundheit hängt weitgehend von den vorhandenen Beschwerden ab. Im Unterschied zu Krankheiten im medizinischen Sinne verbinden sich mit Beschwerden im Wesentlichen Komponenten des individuellen Empfindens und Befindens. Beschwerden beeinträchtigen zwar das Wohlbefinden, führen aber in der Regel nicht zu Bettlägerigkeit bzw. einer Behinderung der gewohnten Tätigkeit. Zur Ermittlung der Beschwerden wurde den Befragten eine Liste mit 25 Merkmalen (einschließlich sonstiger Beschwerden) vorgelegt, die unterschiedliche inhaltliche Bereiche abdecken. (Beim Interview mussten lediglich die zutreffenden Nummern angegeben werden). Einbezogen waren *Allgemeinbeschwerden* wie

### Häufigkeit der Beschwerden 1999 nach Alter und Geschlecht

Übersicht 5

Alter (in vollendeten Jahren), Geschlecht	Personen Absolutzahlen in 1.000	Zahl der Beschwerden					
		Keine	Mindestens eine	davon			
				eine	zwei	drei	vier und mehr
in Prozent							
<b>Insgesamt</b>	7.958,1	44,1	55,9	21,1	12,7	7,6	14,5
Bis 14	1.366,1	65,7	34,3	17,5	7,7	3,8	5,4
15 bis 29	1.517,6	55,9	44,1	20,3	10,9	5,2	7,6
30 bis 44	1.983,2	46,1	53,9	24,1	12,9	6,8	9,9
45 bis 59	1.511,7	32,4	67,6	22,7	16,0	10,1	18,8
60 bis 75	1.054,3	25,1	74,9	21,2	15,8	11,2	26,8
75 und mehr	525,3	18,2	81,8	16,3	15,0	12,6	37,9
<b>Männer</b>	3.857,2	47,0	53,0	21,7	12,5	7,1	11,8
Bis 14	699,5	66,0	34,0	17,7	7,3	4,1	4,9
15 bis 29	762,9	58,9	41,1	20,0	10,2	4,4	6,5
30 bis 44	1.004,1	48,4	51,6	24,3	12,4	6,3	8,6
45 bis 59	750,3	34,0	66,0	23,5	16,6	10,3	15,7
60 bis 75	474,4	26,6	73,4	23,4	16,7	10,2	23,1
75 und mehr	166,0	20,0	80,0	17,3	16,4	12,4	33,9
<b>Frauen</b>	4.100,9	41,4	58,6	20,6	12,9	8,1	17,0
Bis 14	666,6	65,3	34,7	17,3	8,2	3,4	5,8
15 bis 29	754,7	52,9	47,1	20,6	11,7	6,1	8,8
30 bis 44	979,2	43,8	56,2	24,0	13,5	7,4	11,3
45 bis 59	761,3	30,9	69,1	22,0	15,4	9,8	21,9
60 bis 75	579,9	23,8	76,2	19,3	15,0	12,0	29,9
75 und mehr	359,3	17,3	82,7	15,9	14,3	12,7	39,8

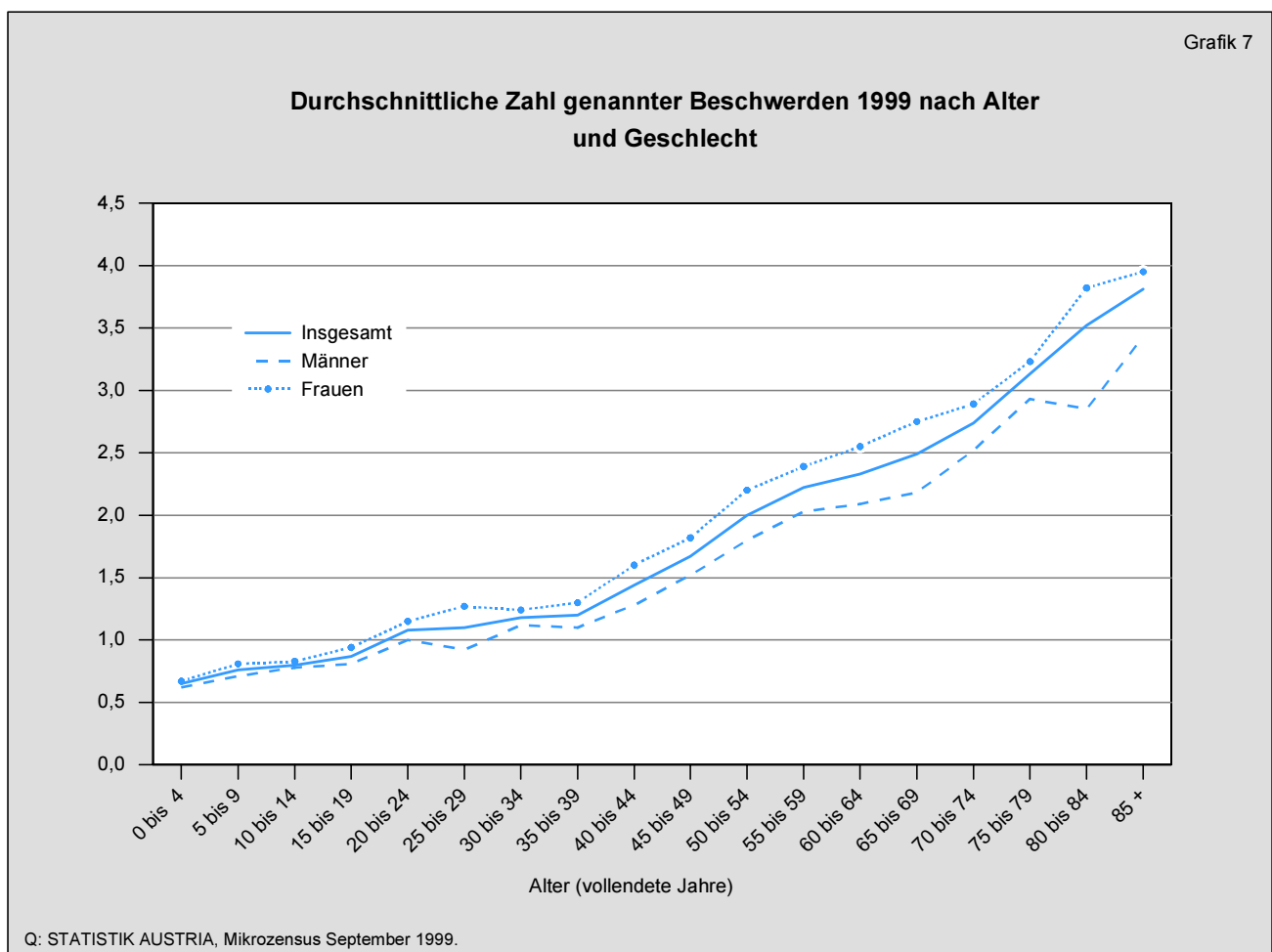
Q: Mikrozensus September 1999.

Schwäche bzw. Müdigkeit, Schlafstörungen, Wetterempfindlichkeit, *körpernahe Beschwerden* wie Rücken- und Kreuzschmerzen, Gelenks-, Nerven- und Muskelschmerzen sowie eher im *psychischen Bereich* angesiedelte Beschwerden wie Nervosität und Niedergedrücktheit (Depressionen). Die in der Liste vorgegebenen Beschwerden decken das Spektrum an Beschwerden relativ gut ab: Lediglich 3,4% der Nennungen entfielen auf die Kategorie „sonstige Beschwerden“.

Mehr als die Hälfte der österreichischen Bevölkerung berichtete 1999 über mindestens eine gesundheitliche Beschwerde, Frauen (58,6%) häufiger als Männer (53,0%). Sowohl die Verbreitung von Beschwerden als auch das gleichzeitige Auf-

Drittel der Frauen (69,1%) mindestens eine Beschwerde an, von den 75-Jährigen und älteren 80,0% der Männer und 82,7% der Frauen. Vier und mehr Beschwerden hatten von den 15- bis 29-Jährigen 6,5% der Männer und 8,8% der Frauen; bei den 45- bis 59-Jährigen stieg dieser Anteil bei den Männern auf 15,7% und bei den Frauen auf 21,9%. Von den 75-Jährigen und älteren berichtete ein Drittel der Männer (33,9%) und deutlich mehr als ein Drittel der Frauen (39,8%) von vier und mehr Beschwerden.

Dementsprechend steigt auch die durchschnittliche Zahl der Beschwerden (bei einem Maximum von 25 vorgegebenen Beschwerden) bei beiden Geschlechtern kontinuierlich mit dem Alter, wobei



treten mehrerer Beschwerden nehmen im Alter zu. Frauen aller Altersgruppen klagten der Tendenz nach häufiger über Beschwerden sowie über das gleichzeitige Vorhandensein von vier und mehr Beschwerden. Während von den 15- bis 29-Jährigen 41,1% der Männer und 47,1% der Frauen von mindestens einer gesundheitlichen Beschwerde berichteten, gaben von den 45- bis 59-Jährigen zwei Drittel der Männer (66,0%) und über zwei

Frauen unabhängig vom Alter durchschnittlich mehr Beschwerden haben.<sup>17)</sup> Während z.B. junge erwachsene Männer (20 bis 24 Jahre) im Schnitt von etwa einer Beschwerde (1,0) berichten, geben gleichaltrige Frauen durchschnittlich 1,2 Beschwerden an. Männer zwischen 40 und 44 Jahren haben

<sup>17</sup> Männer gaben durchschnittlich 1,4 Beschwerden an, Frauen 1,8.

im Schnitt 1,3 Beschwerden, Frauen in diesem Alter bereits 1,6. Für 75- bis 79-Jährige Männer beträgt das Mittel 2,9 Beschwerden, für Frauen gleichen Alters 3,2. Unterbrochen wird die mit dem Alter zunehmende durchschnittliche Zahl der Beschwerden bei den 80- bis 84-Jährigen Männern. Sie geben im Schnitt sogar etwas weniger Beschwerden als die 75- bis 79-Jährigen an. Hier zeigt sich eine gewisse Parallele zum subjektiven Gesundheitszustand.

Die subjektive Beurteilung des Gesundheitszustandes hängt weitgehend vom Vorhandensein von Beschwerden ab. Die Zusammenhänge zwischen subjektiver Gesundheit und der Häufigkeit von Beschwerden sind bei beiden Geschlechtern gleichermaßen zu beobachten. Mit steigender Zahl an gesundheitlichen Beschwerden nimmt der Anteil der Männer und Frauen mit „sehr guter“ Gesundheit deutlich ab, wogegen die Anteile der Personen mit „mittelmäßiger“ und „schlechterer“ Gesundheit steigen. Wer über *keine* Beschwerden berichtet, beurteilt den Gesundheitszustand überwiegend als zumindest gut („sehr gut“ und „gut“ zusammengefasst; Männer 94,8%, Frauen 93,8%), bei Vorhandensein *einer* Beschwerde befinden sich über drei Viertel (Männer 78,7%; Frauen 78,2%)

und bei *zwei* Beschwerden noch etwa zwei Drittel (Männer 65,8%, Frauen 69,0%) in guter Gesundheit. Beim Vorhandensein von *drei* Beschwerden ist ein weiteres Absinken des Anteils mit zumindest guter Gesundheit auf etwas über die Hälfte (Männer 51,3%, Frauen 55,6%) und bei *vier und mehr* Beschwerden auf ein knappes Drittel (Männer 31,1%, Frauen 32,5%) zu beobachten.

Die häufigsten Beschwerden sind bei beiden Geschlechtern Rücken- und Kreuzschmerzen. Etwa ein Fünftel der Männer und Frauen ( je 20,7%) ist davon betroffen. Abgesehen davon unterscheiden sich Beschwerdespektrum und Häufigkeit der Beschwerden zwischen den Geschlechtern. Am zweithäufigsten sind bei den Männern Gelenks-, Nerven- und Muskelschmerzen an Hüfte und Bein (9,6%), gefolgt von Kopfschmerzen und Migräne (9,3%), Schlafstörungen (8,9%) und Wetterempfindlichkeit (8,0%). Bei den Frauen stehen Kopfschmerzen und Migräne (14,1%) an zweiter Stelle, gefolgt von „Kreislaufstörungen“ (Hitzegefühl, Wollungen, kalte Hände bzw. Füße; 13,0%), Wetterempfindlichkeit (12,3%), Schlafstörungen (12,1%) sowie Gelenks-, Nerven- und Muskelschmerzen an Hüfte und Bein (10,9%).

### Subjektive Beurteilung des Gesundheitszustandes 1999 nach Zahl der Beschwerden und Geschlecht

Übersicht 6

Häufigkeit der Beschwerden, Geschlecht	Personen ab 15 Jahren Absolutzahlen in 1.000	Beurteilung des Gesundheitszustandes				
		sehr gut	gut	mittelmäßig	schlecht	sehr schlecht
in Prozent						
<b>Insgesamt</b>	6.592,0	34,3	39,2	20,4	4,9	1,2
Keine	2.613,2	58,8	35,5	5,1	0,4	0,2
Eine	1.440,0	29,5	49,0	18,6	2,5	0,4
Zwei	908,0	20,0	47,4	27,3	4,4	1,0
Drei	552,0	11,0	42,7	37,2	7,9	1,2
Vier und mehr	1.078,7	5,4	26,6	45,5	17,8	4,8
<b>Männer</b>	3.157,7	36,4	39,0	19,0	4,5	1,1
Keine	1.349,7	60,1	34,7	4,6	0,4	0,2
Eine	712,4	29,1	49,6	18,5	2,4	0,4
Zwei	433,0	19,2	46,6	28,7	4,4	1,1
Drei	243,1	10,1	41,2	38,2	9,0	1,5
Vier und mehr	419,5	5,3	25,8	45,2	18,7	4,9
<b>Frauen</b>	3.434,3	32,4	39,5	21,6	5,2	1,3
Keine	1.263,5	57,4	36,4	5,6	0,5	0,2
Eine	727,6	29,8	48,4	18,7	2,6	0,4
Zwei	475,0	20,8	48,2	25,9	4,3	0,9
Drei	308,9	11,7	43,9	36,5	7,1	0,9
Vier und mehr	659,2	5,5	27,0	45,6	17,2	4,6

Q: Mikrozensus September 1999.

Frauen berichten in der Regel häufiger über Beschwerden, was gelegentlich als höhere Klagebereitschaft oder stärkere Symptomaufmerksamkeit der Frauen gewertet wird.<sup>18)</sup> Insbesondere psychogene somatische Störungen (wie Kopfschmerzen und Migräne, „Kreislaufstörungen“, Wetterempfindlichkeit, Schlafstörungen, Schwäche und Müdigkeit, Schwindel) sind bei Frauen häufiger.

### **2.2.2.1 Altersunterschiede**

Mit zunehmendem Alter nimmt ein Großteil der Beschwerden zu, charakteristische Beschwerden treten in den Vordergrund, das Spektrum an Beschwerden nimmt zu. Bei beiden Geschlechtern nehmen mit zunehmendem Alter Gelenks- und Muskelschmerzen an Hüfte und Bein, Schlafstörungen, Wetterempfindlichkeit, Schwäche bzw. Müdigkeit, „Kreislaufstörungen“, Schwindel, Herzbeschwerden, Sehstörungen, Hörstörungen, Gehbehinderungen, Beinleiden sowie Gelenks- und Muskelschmerzen an Schulter und Arm deutlich zu. Auch Atembeschwerden, Niedergedrücktheit (Depressionen) und sonstige Beschwerden werden bei beiden Geschlechtern mit zunehmendem Alter etwas häufiger, Magen- bzw. Darmbeschwerden jedoch nur bei den Männern. Bei beiden Geschlechtern steigen Beschwerden aufgrund von Nervosität, bei den Frauen Magen- bzw. Verdauungsbeschwerden sowie Kreuz- bzw. Rückenschmerzen bis zum Alter von 74 Jahren an, werden aber dann wieder seltener. Kopfschmerzen und Migräne, Beschwerden durch Allergien, Zahnschmerzen bzw. schlechte Zähne treten bei beiden Geschlechtern, ebenso wie Unterleibsschmerzen bei den Frauen und Kreuz- bzw. Rückenschmerzen bei den Männern, im mittleren Alter gehäuft auf. Übel- und Appetitlosigkeit sind in jungen Jahren und im Alter am verbreitetsten. Hauterkrankungen folgen bei beiden Geschlechtern keinem einheitlichen Alterstrend.

Unabhängig vom Alter werden von beiden Geschlechtern am häufigsten Rücken- und Kreuzschmerzen genannt. Nur die Knaben (bis 14 Jahren) nennen Kopfschmerzen und Migräne häufiger. In der Folge sind bei den Knaben Beschwerden durch Allergien (Heuschnupfen), „Kreislaufstörungen“, Wetterempfindlichkeit und Husten zu nennen. Bei den Mädchen (bis 14 Jahren) sind der Reihe nach Rücken- und Kreuzschmerzen, Kopf-

schmerzen und Migräne, „Kreislaufstörungen“, Wetterempfindlichkeit, Beschwerden durch Allergien (z.B. Heuschnupfen) und Husten am häufigsten.

Im mittleren Alter (30 bis 44 Jahre) dominieren bei den Männern der Reihe nach Rücken- und Kreuzschmerzen, Kopfschmerzen und Migräne, Schlafstörungen, Gelenks-, Muskel- und Nervenschmerzen an Hüfte und Bein, Wetterempfindlichkeit sowie Gelenks-, Muskel- und Nervenschmerzen an Schulter und Arm. Bei Frauen mittleren Alters sind (ebenso wie bei den Männern) Rücken- und Kreuzschmerzen, Kopfschmerzen und Migräne am häufigsten, jedoch gefolgt von „Kreislaufstörungen“, Wetterempfindlichkeit, Schwäche bzw. Müdigkeit und Schlafstörungen.

Im hohen Alter (75 und mehr Jahre) führen bei den Männern Rücken- und Kreuzschmerzen, Gelenks-, Nerven- und Muskelschmerzen an Hüfte und Bein, Schlafstörungen, Schwäche bzw. Müdigkeit, Wetterempfindlichkeit und Hörstörungen die Rangreihe der Beschwerden an. Bei den Frauen dieses Alters dominieren neben Rücken- und Kreuzschmerzen, Schlafstörungen, Gelenks-, Nerven- und Muskelschmerzen an Hüfte und Bein, Wetterempfindlichkeit, Schwäche bzw. Müdigkeit sowie „Kreislaufstörungen“.

### **2.2.2.2 Sozioökonomische und regionale Unterschiede**

Ähnlich wie für die Selbsteinschätzung des Gesundheitszustandes ergeben sich auch bei den Beschwerden deutliche Unterschiede zwischen verschiedenen Bevölkerungsgruppen und zwischen den Bundesländern. Niedrig Gebildete haben häufiger und durchschnittlich mehr Beschwerden als Personen mit höherer Bildung (die höchste Bildungsgruppe weicht allerdings etwas ab).

Nach der Teilnahme am Erwerbsleben ergeben sich folgende Unterschiede: Sieht man von der zahlenmäßig sehr kleinen Gruppe der haushaltsführenden Männer ab, von denen überdurchschnittlich viele über vier und mehr Beschwerden berichten, haben Pensionisten (aufgrund ihres Alters) am häufigsten Beschwerden. Am seltensten sind Beschwerden bei Kindern im Vorschulalter, Schülern und Studenten. Arbeitslose Männer und Frauen beurteilen nicht nur ihre Gesundheit schlechter als erwerbstätige, sondern berichten auch häufiger über Beschwerden.

<sup>18)</sup> Statistisches Bundesamt (Hrsg.), Gesundheitsbericht für Deutschland, Stuttgart 1998, S. 60.

Von den Berufsgruppen am meisten von Beschwerden betroffen sind Mithelfende, Selbständige und sonstige Arbeiter. Am seltensten sind (abgesehen von den Lehrlingen, die aufgrund ihres niedrigen Durchschnittsalter kaum mit den anderen

## 2.2.3 Erkrankungen und Verletzungen

Ermittelt wurden die Häufigkeit des Krank- bzw. Verletzt-Seins im Jahr vor der Befragung, sofern damit eine Behinderung der gewohnten Tätigkeit oder Bettlägerigkeit verbunden war, sowie die dafür

### Erkrankungshäufigkeit 1991 und 1999 nach Alter und Geschlecht

Übersicht 7

Alter (in vollendeten Jahren), Geschlecht	Personen <sup>1)</sup> Absolutzahlen in 1.000	1991						1999						
		Erkrankungshäufigkeit						Erkrankungshäufigkeit						
		Nie	Min- destens einmal	davon				Nie	Min- destens einmal	davon				
				einmal	zwei- mal	dreimal	viermal und öfter			einmal	zwei- mal	dreimal	viermal und öfter	
in Prozent						in Prozent								
<b>Insgesamt</b>	<b>6.111,3</b>	<b>55,5</b>	<b>44,5</b>	<b>28,0</b>	<b>10,5</b>	<b>3,8</b>	<b>2,2</b>	<b>7.958,1</b>	<b>50,3</b>	<b>49,7</b>	<b>33,2</b>	<b>10,8</b>	<b>3,5</b>	<b>2,1</b>
Bis 4	313,9	48,5	51,5	28,5	12,8	6,0	4,3	433,1	47,4	52,6	33,3	13,0	4,2	2,2
5 bis 9	337,0	46,5	53,5	31,6	13,9	5,2	2,7	467,9	44,4	55,6	38,2	12,2	3,4	1,9
10 bis 14	330,4	57,8	42,2	27,1	10,5	3,4	1,3	465,1	49,1	50,9	36,5	10,2	3,2	1,0
15 bis 29	1.444,0	59,1	40,9	27,6	9,0	3,1	1,2	1.517,6	51,8	48,2	34,7	9,8	2,6	1,2
30 bis 44	1.373,8	56,3	43,7	29,8	9,9	2,8	1,2	1.983,2	53,3	46,7	32,8	10,0	2,6	1,4
45 bis 59	1.088,8	55,6	44,4	27,5	10,3	4,3	2,3	1.511,7	51,0	49,0	32,4	10,2	3,8	2,5
60 bis 75	851,2	57,3	42,7	25,3	10,4	3,7	3,3	1.054,3	50,1	49,9	30,3	11,7	4,5	3,4
75 und mehr	372,2	46,4	53,6	27,8	13,6	6,1	6,1	525,3	42,6	57,4	31,0	14,2	6,8	5,4
<b>Männer</b>	<b>2.932,7</b>	<b>55,5</b>	<b>44,5</b>	<b>28,4</b>	<b>10,3</b>	<b>3,8</b>	<b>2,0</b>	<b>3.857,2</b>	<b>50,4</b>	<b>49,6</b>	<b>33,7</b>	<b>10,7</b>	<b>3,3</b>	<b>1,9</b>
Bis 4	161,6	47,3	52,7	27,7	14,6	6,2	4,1	220,2	46,9	53,1	33,1	12,2	4,9	2,8
5 bis 9	171,0	44,6	55,4	31,7	15,7	5,0	3,0	241,1	44,5	55,5	37,8	12,4	3,3	2,1
10 bis 14	168,2	60,8	39,2	25,4	9,4	3,3	1,2	238,3	48,9	51,1	36,1	11,3	2,7	1,0
15 bis 29	734,2	59,4	40,6	27,6	8,7	3,4	0,9	762,9	52,7	47,3	34,4	9,3	2,4	1,2
30 bis 44	690,4	55,2	44,8	30,8	10,3	2,6	1,1	1.004,1	52,3	47,7	33,7	10,5	2,3	1,2
45 bis 59	527,0	54,0	46,0	28,6	10,2	4,8	2,3	750,3	50,8	49,2	33,1	9,9	4,0	2,1
60 bis 75	355,6	59,1	40,9	25,8	8,9	3,2	2,9	474,4	50,3	49,7	30,9	11,6	4,0	3,2
75 und mehr	124,8	48,1	51,9	26,4	13,1	7,1	5,3	166,0	41,7	58,3	33,1	15,1	6,2	3,8
<b>Frauen</b>	<b>3.178,6</b>	<b>55,5</b>	<b>44,5</b>	<b>27,6</b>	<b>10,6</b>	<b>3,8</b>	<b>2,5</b>	<b>4.100,9</b>	<b>50,3</b>	<b>49,7</b>	<b>32,7</b>	<b>10,8</b>	<b>3,7</b>	<b>2,4</b>
Bis 4	152,4	49,7	50,3	29,3	10,8	5,6	4,6	213,0	47,8	52,2	33,5	13,8	3,5	1,5
5 bis 9	166,0	48,6	51,4	31,5	12,0	5,4	2,5	226,8	44,3	55,7	38,7	11,9	3,5	1,7
10 bis 14	162,2	54,6	45,4	28,9	11,7	3,5	1,3	226,8	49,3	50,7	36,9	9,1	3,7	1,1
15 bis 29	709,8	58,8	41,2	27,6	9,3	2,8	1,5	754,7	50,8	49,2	34,9	10,4	2,8	1,1
30 bis 44	683,4	57,4	42,6	28,7	9,5	3,0	1,4	979,2	54,3	45,7	32,0	9,4	2,8	1,6
45 bis 59	561,8	57,0	43,0	26,4	10,4	3,9	2,2	761,3	51,2	48,8	31,7	10,4	3,7	3,0
60 bis 75	495,6	56,0	44,0	25,0	11,5	4,0	3,6	579,9	49,9	50,1	29,9	11,8	4,8	3,6
75 und mehr	247,4	45,6	54,4	28,5	13,8	5,7	6,5	359,3	43,1	56,9	30,0	13,7	7,0	6,1

Q: Mikrozensus Dezember 1991 und September 1999.

<sup>1)</sup> 262.529 (bzw. 4,1% der erfassten) Personen mit unbekannter Erkrankungshäufigkeit wurden aus der Analyse ausgeklammert.

Berufsgruppen vergleichbar sind) Beschwerden bei Facharbeitern, Beamten und Angestellten.

Von den Familienstandsgruppen berichten die Verwitweten am häufigsten über Beschwerden, am seltensten (aufgrund ihres niedrigen Alters) die Ledigen. Geschiedene Männer haben seltener Beschwerden als verheiratete, geschiedene Frauen häufiger als verheiratete. Geschiedene Frauen berichten außerdem überdurchschnittlich häufig über viel mehr Beschwerden.

Nach dem Gemeindetyp des Wohnortes der Befragten ergeben sich in der Häufigkeit der Beschwerden keine gravierenden Unterschiede. Am häufigsten von Beschwerden betroffen sind Männer und Frauen in Oberösterreich, am seltensten in Vorarlberg. In Wien geben durchschnittlich viele Männer und Frauen Beschwerden an.

maßgebenden Erkrankungen.<sup>19)</sup> Im Gegensatz zur subjektiven Beurteilung des Gesundheitszustandes und der Beschwerdehäufigkeit unterscheidet sich die Erkrankungshäufigkeit kaum nach dem Geschlecht. Die Hälfte der österreichischen Bevölkerung (Männer 49,6%, Frauen 49,7%) war im Jahr vor der Befragung mindestens einmal krank, ein Drittel (Männer 33,7%, Frauen 32,7%) einmal, ein Zehntel (Männer 10,7%, Frauen 10,8%) zweimal und eine Minderheit (Männer 5,2%, Frauen 6,1%) öfter.

Gegenüber 1991 ist bei beiden Geschlechtern der Anteil der Personen, die nie krank waren, gesunken (Männer -5,1 Prozentpunkte, Frauen -5,2 Prozentpunkte) und jener, die einmal krank waren,

<sup>19)</sup> Wenn in der Folge von Erkrankung gesprochen wird, sind jeweils auch Verletzungen miteingeschlossen.



gestiegen (Männer +5,3 Prozentpunkte, Frauen +5,1 Prozentpunkte). Bei den höheren Erkrankungsfrequenzen ist es zu keinen nennenswerten Veränderungen gekommen.

Am häufigsten erkrankten ältere Personen und Kinder. Mehr als die Hälfte der 75-Jährigen und älteren Männer (58,3%) und Frauen (56,9%) waren im Jahr vor der Befragung mindestens einmal krank, jeder zehnte Mann (10,0%) und jede achte Frau (13,1%) in diesem Alter dreimal und öfter. Von den Kindern (bis 14 Jahren) waren ebenfalls mehr als die Hälfte der Knaben und Mädchen mindestens einmal und überdurchschnittlich viele mehrmals krank.

Am häufigsten erkrankten Männer und Frauen der niedrigsten Bildungsschicht (Pflichtschule ohne Lehre), Kinder, Pensionisten, Arbeitslose, Lehrlinge, Arbeiter und sonstige erhaltene Personen beiderlei Geschlechts, Männer und Frauen in Oberösterreich, der Steiermark und Niederösterreich.

Am seltensten krank waren von den Männern Absolventen allgemeinbildender höherer Schulen und einer Universität bzw. hochschulverwandten Lehranstalt, Selbständige, Mithelfende und Angestellte, von den Frauen Absolventen allgemeinbildender höherer Schulen, ausschließlich Haushaltsführende und Facharbeiter. Von den Bundesländern waren Männer und Frauen in Kärnten und Tirol am seltensten krank.

### 2.2.3.1 Art der Erkrankungen

Ermittelt wurde zusätzlich die Art der Erkrankungen (einschließlich Verletzungen) im Beobachtungszeitraum. Fragen nach Erkrankungen (insbesondere nach bestimmten) gelten als sensibel und können nicht direkt abgefragt werden. Um dem Rechnung zu tragen, wurde den Befragten eine Liste von Krankheiten bzw. Krankheitsgruppen vorgelegt. Sie hatten dem Interviewer lediglich die zutreffenden Nummern anzugeben. Angegeben werden konnten bis zu vier Krankheiten.

Bei der Bewertung der Ergebnisse ist zu beachten, dass bei Interviews mit medizinischen Laien die Validität der Diagnosen nicht immer jener aus medizinischen Befunddokumentationen entspricht. Da die Interviewer ebenfalls medizinische Laien waren, war es ihnen nicht möglich, die Angaben durch gezieltes Nachfragen zu verifizieren. Ein geringer Anteil der Krankheiten (bei den Männern 4,4%, bei den Frauen 4,7%) ließ sich nicht einordnen und entfiel auf die Kategorie „sonstige

Krankheiten“. Bei eher selten vorkommenden Krankheiten ist (vor allem bei detaillierter Gliederung) mit hohem Stichprobenfehler zu rechnen.<sup>20)</sup>

Unter den angegebenen Krankheiten dominiert eindeutig die Gruppe „Erkältungskrankheiten, Grippe, Angina, akute Bronchitis“. Ein Viertel (26,1%) der Gesamtbevölkerung, das sind etwa 2,07 Millionen Personen, erkrankten in den letzten zwölf Monaten vor der Befragung an einer dieser Krankheiten. Männer (25,3%) und Frauen (26,7%) waren etwa gleich häufig davon betroffen. Mit großem Abstand am zweithäufigsten waren bei beiden Geschlechtern die schon erwähnten sonstigen Krankheiten.

Bei den Männern folgten an dritter Stelle Schäden der Wirbelsäule (3,4%), danach Hals-, Nasen- und Ohrenkrankheiten (inklusive Schwerhörigkeit; 2,7%), andere Verletzungen (2,3%), Prellungen, Zerrungen, Quetschungen (2,2%) sowie Erkrankungen der Gelenke (Hüfte, Bein; 2,2%). Die restlichen Krankheiten betrafen jeweils weniger als 2,0% der Männer. Von den Frauen wurden am dritthäufigsten Hals-, Nasen- und Ohrenkrankheiten (inklusive Schwerhörigkeit; 2,9%) und in der Folge Schäden an der Wirbelsäule (2,7%), Erkrankungen der Gelenke (Hüfte, Bein; 2,5%), erhöhter Blutdruck (2,4%), Darmerkrankungen (2,0%) und gynäkologische Erkrankungen (2,0%) genannt. Von den anderen Krankheiten waren jeweils weniger als 2,0% der Frauen betroffen.

Die Männer erleiden im Vergleich zu den Frauen wesentlich häufiger Verletzungen („andere“ Verletzungen laut Liste sowie Prellungen, Zerrungen oder Quetschungen) und sind anfälliger für Herzinfarkte. Auch Lungenasthma, chronische Bronchitis, Leberkrankheiten, Schäden an der Wirbelsäule sind, ebenso wie sonstige Hautkrankheiten und Kinderkrankheiten, in der männlichen Bevölkerung mehr verbreitet. Dagegen leiden die Frauen wesentlich häufiger als die Männer unter niedrigem Blutdruck, Venenentzündung, -thrombosen bzw. Krampfadern, Hautallergien, Gallenblasenentzündung bzw. Gallensteinen, Gelenksrheumatismus und Augenkrankheiten. Auch erhöhter Blutdruck, Magen- und Zwölffingerdarmgeschwüre, Stoff-

---

<sup>20</sup> Eine nachträgliche Zusammenfassung der angegebenen Krankheiten zu Krankheitsgruppen entsprechend der Internationalen Klassifikation von Krankheiten (ICD) erschien uns nicht sinnvoll, da das Krankheitsspektrum nicht vollständig erhoben werden konnte.

wechselstörungen (Gicht) und Gefäßstörungen an den Beinen sind bei den Frauen häufiger.

Bestimmte Erkrankungen (insbesondere chronisch-degenerative) nehmen mit dem Alter zu. Neben dem geänderten Krankheitsspektrum ist im hohen Alter eine Krankheitshäufung (Poly- oder Multimorbidität) zu beobachten; meist treffen mehrere (körperliche und psychische) Störungen zusammen. Dies spiegelt sich auch in den Erkrankungen der Älteren in den letzten zwölf Monaten vor der Befragung wider. Dagegen nimmt die Gruppe „Erkältungskrankheiten, Grippe, Angina, akute Bronchitis“, die zwar in allen Altersgruppen die häufigste Erkrankungsart ist, mit zunehmendem Alter deutlich ab. Während von den unter 15-Jährigen 32,9% der Knaben und 34,7% der Mädchen Erkältungskrankheiten etc. hatten, waren im mittleren Alter (30 bis 44 Jahre) 26,4% der Männer und 27,5% der Frauen, im Alter von 75 und mehr Jahren, aber lediglich 15,4% der Männer und 19,2% der Frauen davon betroffen.

Abgesehen von den Erkältungskrankheiten etc. (die in der Folge bei der Charakterisierung des altersspezifischen Erkrankungsspektrums ebenso wie die ziemlich altersinvarianten „sonstigen“ Krankheiten nicht mehr berücksichtigt werden) sind bei den Kindern (bis 14 Jahren) Hals-, Nasen- und Ohrenkrankheiten (Knaben 5,5%, Mädchen 5,1%) am häufigsten, gefolgt von Darmerkrankungen (Knaben 3,1%; Mädchen 2,7%), Kinderkrankheiten (Knaben 2,8%, Mädchen 2,2%) und verletzungsbedingten Erkrankungen (Knaben: Prellungen, Zerrungen, Quetschungen 1,9%, Mädchen: Knochenbrüche 1,3%). Alle drei Verletzungskategorien zusammen erleiden 4,8% der Knaben und 3,0% der Mädchen.

Bei den jungen Erwachsenen sind die HNO-Erkrankungen (Männer 2,3%, Frauen 2,9%) deutlich seltener als bei den Kindern. Hingegen steigt die Häufigkeit von Verletzungen aller Art bei den 15- bis 29-Jährigen Männern auf 7,9% (Frauen 3,1%). Im mittleren Alter (30 bis 44 Jahre) dominieren bei den Männern Schäden an der Wirbelsäule (3,5%), während die verletzungsbedingten Erkrankungen zusammen mit 7,3% seltener sind als in der nächstniedrigen Altersgruppe. Von den Frauen mittleren Alters wurden Hals-, Nasen- und Ohrenkrankheiten (2,9%), Schäden an der Wirbelsäule (2,6%), gynäkologische (2,5%) und Darmerkrankungen (1,8%) am häufigsten genannt.

Im höheren Alter nehmen Erkrankungen zu, das Krankheitsspektrum verändert sich. So etwa bestimmen bei den 75-Jährigen und älteren Männern vor allem „andere“ Herzkrankheiten (6,0%), Erkrankungen der Gelenke (Hüfte, Bein; 5,5%), erhöhter Blutdruck (5,1%) und Prostataerkrankungen (4,7%) das Erkrankungsgeschehen. Frauen in diesem Alter waren vor allem von Erkrankungen der Gelenke (Hüfte, Bein; 7,7%), erhöhtem Blutdruck (6,3%), Augenkrankheiten (5,6%) und anderen Herzkrankheiten (5,1%) betroffen.

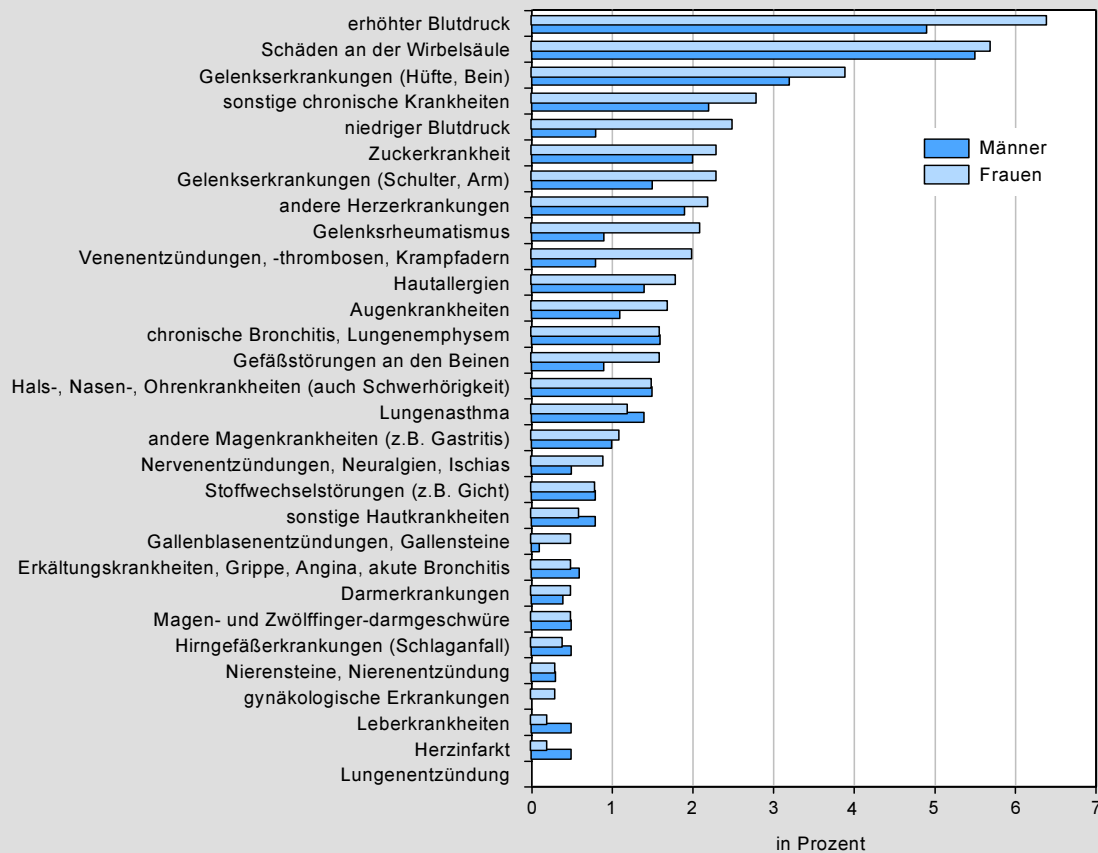
Im Vergleich zu den Männern mittleren Alters ist im hohen Alter bei den Männern eine deutliche Zunahme von Hirngefäßerkrankungen (Schlaganfall), Prostataerkrankungen, Stoffwechselstörungen (Gicht), Herzinfarkt, anderen Herzkrankheiten, niedrigem Blutdruck, Zuckerkrankheit und Augenkrankheiten zu beobachten. Bei Frauen nehmen vor allem Hirngefäßerkrankungen (Schlaganfall), Leberkrankheiten, andere Herzkrankheiten, Stoffwechselstörungen (Gicht), Zuckerkrankheit, Augenkrankheiten, erhöhter Blutdruck und Erkrankungen der Gelenke (Hüfte, Bein) deutlich zu.

Die Verletzungshäufigkeit variiert bei den Frauen mit dem Alter nur wenig; alle drei Arten der Liste zusammen machen jeweils etwa 3 Prozent aus und nur bei den über 75-Jährigen Frauen 5,0%. Bei den Männern nimmt die Verletzungsgefahr mit zunehmendem Alter ab (60 bis 74 Jahre: 3,9%) und nach dem 75. Lebensjahr wieder leicht zu (5,0%).

#### **2.2.4 Chronische Erkrankungen**

Die steigende Lebenserwartung hat zur Zunahme einer Reihe chronischer Erkrankungen in der Bevölkerung geführt. Mitverantwortlich dafür ist der Lebensstil nicht unerheblicher Teile der Bevölkerung, der vor allem durch ungesunde Ernährung, wenig Bewegung bei sitzender Tätigkeit, Rauchen etc. gekennzeichnet ist. Über die Verbreitung chronischer Erkrankungen in der österreichischen Bevölkerung weiß man recht wenig. Gesetzliche Vorgaben für die statistische Erfassung chronischer Krankheiten (wie z.B. bei den Todesursachen) fehlen. In der Diagnostikstatistik der Krankenanstalten, die fallbezogen geführt wird, scheinen nur jene Fälle auf, die in den Krankenanstalten behandelt werden. Im ambulanten Bereich gibt es in Österreich keine Routinestatistik, die Aufschluss über die Häufigkeit chronischer Erkrankungen und

### Chronische Krankheiten\*) 1999 nach Geschlecht



Q: STATISTIK AUSTRIA, Mikrozensus September 1999. - \*) Bis zu vier Nennungen möglich.

deren Entwicklung geben könnte. Regelmäßig erfasst werden in Österreich lediglich die Neuerkrankungen an Krebs durch das Österreichische Krebsregister der STATISTIK AUSTRIA.

Anhaltspunkte über die Verbreitung wichtiger chronischer Krankheiten können zur Zeit nur aus Gesundheitsbefragungen gewonnen werden. Aus diesem Grund wurde auch in der vorliegenden Erhebung nach der Prävalenz (Zahl der Fälle in der Bevölkerung zum Befragungszeitpunkt) einer Vielzahl chronischer Krankheiten gefragt. Zu diesem Zweck wurde den Befragten eine Liste mit 30 verschiedenen Krankheiten (einschließlich „sonstiger“) vorgelegt, möglich waren maximal vier Nennungen pro befragter Person.<sup>21)</sup>

Auf die Frage „Leiden Sie an einer der in der Liste angeführten Krankheiten andauernd (chronisch)?“ gaben 25,5% der Männer und 29,3% der Frauen zumindest eine chronische Krankheit an. Dieser

<sup>21</sup> Krebserkrankungen wurden im Mikrozensus nicht gesondert erfasst.

Anteil nimmt allerdings mit zunehmendem Alter deutlich zu. Von den 75-Jährigen und älteren gaben etwa die Hälfte der Männer (51,7%) und 56,5% der Frauen zumindest eine chronische Krankheit an. Auch die durchschnittliche Zahl der chronischen Leiden steigt im höheren Alter.<sup>22)</sup>

Von den vorgegebenen Erkrankungen<sup>23)</sup> werden von den Männern am häufigsten Schäden an der Wirbelsäule (5,5%), erhöhter Blutdruck (4,9%) und Gelenkserkrankungen (Hüfte, Bein) (3,2%) genannt. Bei den Frauen dominieren ebenfalls diese drei Krankheiten, jedoch in anderer Reihenfolge: Am häufigsten berichten Frauen über erhöhten Blutdruck (6,4%), gefolgt von Schäden an der Wirbel-

<sup>22</sup> Es konnten maximal vier Krankheiten genannt werden. Außerdem liegt der Berechnung die Annahme zugrunde, dass nur eine sonstige chronische Erkrankung vorliegt.

<sup>23</sup> Auch im Falle der chronischen Krankheiten erschien uns eine nachträgliche Zusammenfassung zu Krankheitsgruppen entsprechend der Internationalen Klassifikation von Krankheiten (ICD) nicht sinnvoll, da das Krankheitsspektrum nicht vollständig erhoben werden konnte.

säule (5,7%) und Gelenkserkrankungen (Hüfte, Bein) (3,9%).

Frauen sind von den meisten chronischen Erkrankungen häufiger betroffen als Männer. Von den vorgegebenen chronischen Krankheiten wurden nur sonstige Hautkrankheiten, Leberkrankheiten, Lungenasthma, Hirngefäßerkrankungen (Schlaganfall) und Herzinfarkt von Männern häufiger genannt, bei Stoffwechselstörungen (z.B. Gicht), Nierensteinen bzw. Nierenentzündung, Magen- und Zwölffingerdarmgeschwüren, Lungenentzündung, chronischer Bronchitis bzw. Lungenemphysem, Erkältungskrankheiten (einschließlich chronischer Bronchitis), Hals-, Nasen- und Ohrenkrankheiten (einschließlich Schwerhörigkeit) sind die Unterschiede zwischen den Geschlechtern zum Teil zu gering, um zuverlässige Angaben machen zu können, zum Teil sind keine Geschlechtsunterschiede vorhanden.

Bezüglich vermehrter chronischer Erkrankungen von Frauen ist zu berücksichtigen, dass chronische Krankheiten in der Regel eine starke Altersabhängigkeit zeigen und Frauen ein höheres Durchschnittsalter haben. Chronische Krankheiten nehmen nicht nur mit dem Alter zu, sondern je nach Alter treten unterschiedliche chronische Krankheiten in den Vordergrund.

Die häufigsten chronischen Erkrankungen bei Knaben und Mädchen (0 bis 14 Jahre) sind Schäden an der Wirbelsäule. Bei den Knaben folgen der Reihe nach erhöhter Blutdruck, sonstige chronischen Krankheiten und Hautallergien, bei den Mädchen Hautallergien, erhöhter Blutdruck und sonstige chronische Krankheiten.

Bei Jugendlichen und jungen Erwachsenen (15 bis 29 Jahre) sind weiterhin bei beiden Geschlechtern Schäden an der Wirbelsäule am häufigsten. Bei den jungen Männern folgen erhöhter Blutdruck, Hautallergien und Gelenkserkrankungen (Hüfte, Bein) (gleichauf mit sonstigen chronischen Erkrankungen), bei den jungen Frauen Hautallergien, erhöhter und niedriger Blutdruck.

Bei den 30- bis 44-Jährigen Männern sind neben Schäden an der Wirbelsäule, erhöhter Blutdruck, Gelenkserkrankungen (Hüfte, Bein) und sonstige chronische Krankheiten am häufigsten, bei den Frauen in diesem Alter neben Schäden an der Wirbelsäule, erhöhter und niedriger Blutdruck sowie sonstige chronische Krankheiten.

Im Alter zwischen 45 und 59 Jahren steigen die Prävalenzzahlen der häufigsten chronischen Erkrankungen bereits merkbar an. Bei den Männern nach wie vor am häufigsten sind Schäden an der Wirbelsäule, gefolgt von erhöhtem Blutdruck, Gelenkserkrankungen (Hüfte, Bein) und Zuckerkrankheit. Bei den Frauen diesen Alters sind erhöhter Blutdruck, Schäden an der Wirbelsäule, Gelenkserkrankungen (Hüfte, Bein) und sonstige chronische Krankheiten am häufigsten.

In der Altersgruppe der 60- bis 74-Jährigen dominiert bei beiden Geschlechtern der erhöhte Blutdruck, gefolgt von Schäden an der Wirbelsäule, Gelenkserkrankungen (Hüfte, Bein) und Zuckerkrankheit.

Auch bei den 75-Jährigen und älteren sind bei beiden Geschlechtern erhöhter Blutdruck und Gelenkserkrankungen (Hüfte, Bein) am häufigsten. Bei den Männern folgen Schäden an der Wirbelsäule und andere Herzerkrankungen, bei den Frauen ebenfalls, jedoch umgekehrt gereiht.

Nach der Teilnahme am Erwerbsleben gegliedert, spiegelt sich in den Prävalenzzahlen der drei häufigsten chronischen Erkrankungen (erhöhter Blutdruck, Schäden an der Wirbelsäule und Gelenkserkrankungen (Hüfte, Bein)) die Altersverteilung der Erwerbsgruppen wieder. Auffallend ist, dass Arbeitslose (mit Ausnahme von Gelenkserkrankungen (Hüfte, Bein) bei den Frauen) häufiger unter den genannten chronischen Erkrankungen leiden wie Beschäftigte.

Die Prävalenz der drei häufigsten chronischen Erkrankungen nimmt mit steigender Qualifikation ab. Jedoch leiden überdurchschnittlich viele Absolventen allgemein- und berufsbildender höherer Schulen an erhöhtem Blutdruck und überdurchschnittlich viele Absolventen einer Universität bzw. hochschulverwandten Lehranstalt und Absolventinnen berufsbildender höherer Schulen unter Schäden an der Wirbelsäule.

Am häufigsten ist erhöhter Blutdruck bei den Männern in Wien und den Frauen in Niederösterreich. Von Schäden an der Wirbelsäule und Gelenkserkrankungen (Hüfte, Bein) sind Männer in Oberösterreich und der Steiermark am häufigsten betroffen. Bei den Frauen sind Schäden an der Wirbelsäule in Wien und Oberösterreich am verbreitetsten, Gelenkserkrankungen (Hüfte, Bein) in der Steiermark und in Kärnten.

## 2.2.5 Bedarf an Hilfe

Aufgrund der Vielfalt der im Mikrozensus behandelten Themen kann im folgenden nur ein grober Überblick über den Bedarf an Hilfe bei persönlichen Verrichtungen (z.B. Essen, Anziehen, Waschen/Baden, Toilette aufsuchen) und bei Tätigkeiten des täglichen Lebens (z.B. Einkaufen gehen, Mahlzeiten zubereiten, Wäsche waschen) gegeben werden. 4,9% der Männer und 5,9% der Frauen brauchen Hilfe bei persönlichen Verrichtungen 3,5% der Männer und 3,9% der Frauen häufig oder immer.

dungsniveau, frühere berufliche Stellung etc.) zusammenhängt.<sup>24</sup>) Angesichts der Vielfalt der behandelten Themen ist eine detaillierte Analyse im Rahmen dieses Berichts nicht leistbar.

Am höchsten ist der Bedarf an Hilfe bei persönlichen Verrichtungen bei Männern wie Frauen in der Steiermark, am geringsten in Vorarlberg, das 1999 den von allen Bundesländern niedrigsten Anteil an 60-Jährigen und älteren sowie an Hochaltrigen (85 Jahre und älter) hatte.

Häufige oder ständige Hilfe bei persönlichen Verrichtungen impliziert, dass gleichzeitig Hilfe bei Tä-

### Bedarf an Hilfe von Personen ab 15 Jahren bei Tätigkeiten des täglichen Lebens und bei persönlichen Verrichtungen 1999

Übersicht 8

Gliederungsmerkmal	Personen ab 15 Jahren*	Hilfe bei Tätigkeiten des täglichen Lebens			Hilfe bei persönlichen Verrichtungen	Männer ab 15 Jahren*	Hilfe bei Tätigkeiten des täglichen Lebens			Hilfe bei persönlichen Verrichtungen	Frauen ab 15 Jahren	Hilfe bei Tätigkeiten des täglichen Lebens			Hilfe bei persönlichen Verrichtungen	
		nie	manchmal	häufig, immer	häufig, immer		nie	manchmal	häufig, immer	häufig, immer		nie	manchmal	häufig, immer	häufig, immer	
		in %					in %					in %				
<b>Insgesamt</b>	6.592,0	92,8	2,1	1,8	3,2	3.157,7	94,3	1,5	1,3	2,9	3.434,3	91,5	2,7	2,3	3,5	
<b>Alter (vollendete Jahre)</b>																
15 - 24	931,0	96,6	0,7	0,9	1,9	472,6	96,9	0,6	0,9	1,6	458,4	96,3	0,9	0,8	2,1	
25 - 34	1.292,0	95,6	0,8	0,8	2,8	647,3	95,5	0,9	0,8	2,8	644,8	95,6	0,7	0,8	2,8	
35 - 44	1.277,7	96,5	0,8	0,8	1,9	647,0	96,1	0,9	0,8	2,2	630,7	96,9	0,7	0,8	1,6	
45 - 54	991,7	95,2	1,2	1,2	2,4	496,1	95,6	1,0	1,2	2,2	495,6	94,9	1,4	1,2	2,5	
55 - 64	893,4	94,3	1,6	1,4	2,6	433,5	94,4	1,5	1,2	2,9	459,9	94,1	1,8	1,6	2,4	
65 - 74	680,8	89,2	4,4	3,0	3,4	295,1	91,2	3,0	1,9	4,0	385,7	87,6	5,5	3,8	3,1	
75 - 84	400,1	73,8	10,1	7,3	8,9	131,7	80,9	6,0	4,4	8,7	268,4	70,2	12,0	8,7	9,1	
85 und mehr	125,2	51,1	12,2	14,5	22,2	34,3	59,1	12,5	11,4	17,0	90,9	48,1	12,1	15,6	24,2	

Q: Mikrozensus September 1999.

Der Bedarf an Hilfe bei persönlichen Verrichtungen hängt in hohem Maße vom Lebensalter ab. Insbesondere bei den 85-Jährigen und älteren nimmt der Hilfebedarf drastisch zu. 29,3% der Männer und 37,9% der Frauen brauchen in diesem Alter zumindest manchmal Hilfe bei persönlichen Verrichtungen, 17,0% der Männer und etwa ein Viertel der Frauen (24,2%) häufig bzw. immer. Der gesteigerte Hilfebedarf der hochaltrigen Frauen ist zum Teil auf ihr höheres Durchschnittsalter zurückzuführen.

Das Risiko, Bedarf an Hilfe bei persönlichen Verrichtungen zu brauchen, ist bei Personen mit niedrigerer Bildung am höchsten. Hier wirkt sich unter anderem die Tatsache aus, dass ältere Menschen in der Regel niedrigeres Bildungsniveau als jüngere Kohorten haben. Detaillierte Analysen früherer Mikrozensus-Daten haben allerdings gezeigt, dass das Risiko, im Alter hilfs- und pflegebedürftig zu werden, auch mit sozialen Faktoren (Bil-

tigkeiten des täglichen Lebens (z.B. Einkaufen gehen, Mahlzeiten zubereiten, Wäsche waschen) erforderlich ist. Daher wurden nur jene, die keinen oder nur manchmal Bedarf an Hilfe bei persönlichen Verrichtungen haben, gefragt, ob sie Hilfe bei Aktivitäten des täglichen Lebens wie z.B. beim Einkaufen brauchen. Von diesen Personen gaben 4,1% an, zumindest manchmal Hilfe bei Tätigkeiten des täglichen Lebens zu brauchen und zwar 2,8% der Männer und 5,2% der Frauen. Auch hier besteht eine deutliche Altersabhängigkeit. Ein erster Einschnitt ist ab 75 Jahren zu beobachten, ab 85 Jahren steigt der Bedarf an Hilfe bei den Tätigkeiten des täglichen Lebens nochmals drastisch. Während von den 75- bis 84-Jährigen, die keinen oder nur manchmal Bedarf an Hilfe bei persönlichen Verrichtungen haben, 11,4% der

<sup>24</sup> Vgl. z.B. Kytir, J., Münz, R., Hilfs- und Pflegebedürftigkeit im Alter – empirische Evidenzen, in: Kytir, J., Münz, R. (Hrsg.), Alter und Pflege. Argumente für eine soziale Absicherung des Pflegerisikos, Berlin 1992, S. 71-104.

Männer und 22,7% der Frauen zumindest manchmal entsprechende Hilfe brauchen, sind es von den 85-Jährigen und älteren 28,8% der Männer und 36,5% der Frauen. Häufig und immer Hilfe bei den Tätigkeiten des täglichen Lebens brauchen 4,8% der 75- bis 84-Jährigen Männer und 9,5% der Frauen dieses Alters, von den Hochaltrigen (85 Jahre und älter) 13,7% der Männer und 20,6% der Frauen.

Berücksichtigt man zusätzlich jene Personen, die häufig oder immer Hilfe bei persönlichen Verrichtungen brauchen, so brauchen von der österreichischen Bevölkerung ab 15 Jahren 5,7% der Männer und 8,5% der Frauen zumindest manchmal Hilfe bei den Tätigkeiten des täglichen Lebens. Dieser Bedarf an Hilfe steigt bei den Hochaltrigen drastisch an. Während von den 75- bis 84-Jährigen Männern 19,1% und von den Frauen dieses Alters 29,8% zumindest manchmal Hilfe brauchen, sind es bei den 85-Jährigen und älteren 40,7% der Männer und über die Hälfte (51,9%) der Frauen. Häufig oder immer Hilfe bei Tätigkeiten des täglichen Lebens brauchen (unter der Prämisse, dass Befragte, die häufig oder immer Hilfe bei persönlichen Verrichtungen brauchen, auch bei den Tätigkeiten des täglichen Lebens geholfen werden muss), im Alter von 85 und mehr Jahren 28,4% der Männer und 39,8% der Frauen.

## 2.3 Konsum medizinischer Leistungen

Wurden in den vorangegangenen Abschnitten das gesundheitliche Befinden, die Beschwerden und Erkrankungen der österreichischen Bevölkerung<sup>25</sup>) dargestellt, so wird nunmehr der Themenbereich „Konsum medizinischer Leistungen“ behandelt. Indikatoren zum Leistungsgeschehen liefern wichtige Grundlagen für die Planung im Gesundheitssystem.

Im Idealfall wäre für gezielte Planungsmaßnahmen die Verwertung administrativer Gesundheitsstatistiken mit harten Daten angebracht, doch fehlt es (besonders im ambulanten Sektor der Gesundheitsversorgung) an entsprechend gegliederten Daten. Dies ist keineswegs eine österreichische Besonderheit. Nahezu alle entwickelten Länder müssen auf „Survey“-Daten zurückgreifen, um Indikatoren für die ambulante Versorgung zu

errechnen. Auch wenn der Fragenumfang im Mikrozensus aus Platzgründen eingeschränkt ist, wurde eine Reihe wichtiger Indikatoren zum Leistungsgeschehen erfasst. Mit Hilfe des Mikrozensus können im Bereich der medizinischen Versorgung bestehende Datenlücken aufgefüllt und - im Gegensatz zu den einrichtungs- und fallbezogenen administrativen Statistiken<sup>26</sup>) - das Leistungsgeschehen personenbezogen abgebildet und erforderliche Differenzierungen nach verschiedensten soziodemographischen Merkmalen vorgenommen werden.

Aufgabe des Gesundheitswesens ist es, die Gesundheit der Bevölkerung zu fördern und zu erhalten, Krankheiten so früh wie möglich zu erkennen und zu heilen, sowie Folgekrankheiten zu vermeiden. Präventive Maßnahmen haben in der aktuellen gesundheitspolitischen Diskussion hohen Stellenwert, da sie entscheidend dazu beitragen können, Krankheiten und Leid zu verhindern. Gleichzeitig wird erwartet, dass sich durch wirksame Prävention Gesundheitsausgaben reduzieren lassen.

Von den präventiven Maßnahmen, die medizinische Leistungen erfordern, wird im folgenden Abschnitt auf die Teilnahme an Impfprogrammen, an Gesundenuntersuchungen und an den Mutter-Kind-Pass-Untersuchungen eingegangen. Andere Aspekte der Prävention, wie gezielte Maßnahmen der Bevölkerung und von Bevölkerungsgruppen zur Förderung bzw. Erhaltung ihrer Gesundheit sowie die Verteilung von Risikofaktoren für die Gesundheit (Rauchen, Übergewicht, unausgewogene Ernährung, mangelnde körperliche Aktivität etc.) wurden bereits in vorangehenden Abschnitten behandelt.

Die medizinischen Leistungen des Gesundheitswesens lassen sich nicht nur danach einteilen, wo sie am Kontinuum „Gesundheit - Krankheit“ ansetzen, sondern auch danach, von welcher Art Einrichtung sie erbracht werden. Die ambulante Gesundheitsversorgung liegt vorwiegend in den Händen niedergelassener Allgemein- und Fachärzte. Beteiligt an der ambulanten Versorgung der Bevölkerung sind auch Ambulatorien und die Ambulanzen in den Krankenanstalten. Für die

<sup>25</sup> Vgl. dazu auch „Fragen zur Gesundheit: Befindlichkeit, Beschwerden und Erkrankungen“, Statistische Nachrichten, Heft 3 (2002), S. 147ff.

<sup>26</sup> Diesbezügliche Ergebnisse werden von der STATISTIK AUSTRIA im „Jahrbuch der Gesundheitsstatistik“ und vom Hauptverband der österreichischen Sozialversicherungsträger im „Statistischen Handbuch der Österreichischen Sozialversicherung“ publiziert.

ambulante medizinische Versorgung der Bevölkerung von Interesse sind Fragen der Planungs- und Organisationseffizienz. Dabei spielen Weg- und Wartezeiten bei Arzt- und Ambulanzbesuchen eine wichtige Rolle. Unter präventiven Aspekten von Interesse sind zusätzlich die Gründe für die Konsultation von Ärzten (Beschwerden und/oder Kontrolle bzw. Vorsorge).

Im Bereich der stationären medizinischen Versorgung in den Krankenanstalten sind vor allem Ausprägungen der Inanspruchnahme nach verschiedenen soziodemografischen Merkmalen von Interesse.

Ein beachtlicher Teil der Kosten des Gesundheitssystems entfällt auf Medikamente. 1999, d.h. im Erhebungsjahr, wurden von der gesetzlichen Krankenversicherung 1,86 Mrd. € für Medikamente und andere Heilmittel aufgewendet. Neben dem Konsum ärztlich verordneter Medikamente und den dafür maßgebenden Indikationen wurden im Rahmen des Mikrozensus erstmals die Selbstmedikation und deren Indikationen erfasst.

Im Einzelnen stehen im Mikrozensus zum medizinischen Leistungsgeschehen Indikatoren zu folgenden Bereichen zur Verfügung: Impfbeteiligung, Teilnahme an Gesundenuntersuchungen, Teilnahme an Mutter-Kind-Pass-Untersuchungen, Arztkontakte (Zahl, Fachrichtung, Gründe, Zeitaufwand, Krankenhausaufenthalte im letzten Jahr (Zahl, Gründe), Einnahme ärztlich verordneter und nicht ärztlich verschriebener Medikamente (Häufigkeit, Indikationen).

Die Analyse der Inanspruchnahme von Leistungen des Gesundheitswesens zeigt, wie Güter und Dienstleistungen des Gesundheitswesens auf die Bevölkerung verteilt sind und ob die einzelnen Leistungen ihre Zielgruppen erreichen. Dargestellt wird zunächst die Bereitschaft der Bevölkerung und von Bevölkerungsgruppen zur Teilnahme an Vorsorge- und Früherkennungsmaßnahmen.

### **2.3.1 Impfbeteiligung**

Schutzimpfungen zählen zu den wirksamsten präventiven Maßnahmen. Die aktive Immunisierung (vorbeugende Impfung) trägt maßgeblich zur Vermeidung seuchenartig auftretender und komplikationsreicher Infektionskrankheiten bei. Voraussetzung dafür ist jedoch ein entsprechend hoher Durchimpfungsgrad in der Bevölkerung. So z.B. verdeutlicht das Beispiel Pocken, dass eine schwere Infektionskrankheit vollständig ausgerottet werden

kann, wenn weltweit mehrere Jahre hindurch ein hoher Durchimpfungsgrad gehalten wird. Über die Durchimpfungsraten der Bevölkerung gibt es zwar Schätzungen, aber strukturierte Daten, vor allem für die erwachsene Bevölkerung, sind nicht verfügbar. In der Mikrozensus-Erhebung konnten lediglich die gängigsten Impfungen berücksichtigt werden. Ermittelt wurde der Impfschutz gegen Kinderlähmung (Polio), Wundstarrkrampf (Tetanus), Grippe und Zeckenkrankheit (FSME).

Über zwei Drittel (je 68,7%) der österreichischen Bevölkerung gaben einen aufrechten Impfschutz gegen Tetanus und Zeckenkrankheit an. 61,6% waren gegen Kinderlähmung geschützt, jedoch nur 13,1% gegen Grippe. Vor allem bei den weiter zurückliegenden Impfungen ist eine gewisse Unsicherheit in der Bevölkerung hinsichtlich des Bestehens eines Impfschutzes zu beobachten. 8,8% bzw. 6,5% waren sich nicht sicher, ob zum Zeitpunkt der Befragung ein aufrechter Impfschutz gegen Kinderlähmung bzw. Wundstarrkrampf bestand. Dagegen wussten über ihren Impfschutz gegen Grippe und Zeckenkrankheit nur je 1,2% der Bevölkerung nicht Bescheid.

Mit Ausnahme des Impfschutzes gegen Wundstarrkrampf, bestehen im Durchimpfungsgrad der Geschlechter kaum Unterschiede. Männer (71,8%) berichteten häufiger über einen aufrechten Impfschutz gegen Wundstarrkrampf als Frauen (65,7%).

Bei den Impfquoten gegen Kinderlähmung, Wundstarrkrampf und Zeckenkrankheit besteht ein starkes Altersgefälle, d.h. mit zunehmendem Alter ist seltener ein aufrechter Impfschutz gegeben. Grippeimpfungen werden vor allem der älteren Bevölkerung in jährlichen Abständen empfohlen. Hier sind zwar mit dem Alter zunehmende Impfquoten zu beobachten, aber selbst innerhalb der älteren Bevölkerung sind die diesbezüglichen Impfquoten eher bescheiden. So etwa hatten von den 75- bis 84-Jährigen nur knapp jeder dritte Mann (30,2%) und nur jede vierte Frau (25,8%) einen aufrechten Impfschutz gegen Grippe. Außerdem nehmen im hohen Alter von 85 und mehr Jahren, abweichend vom generellen Alterstrend, die Impfquoten wieder ab.

Die Ergebnisse weisen darauf hin, dass die Benützung gezielter prophylaktischer Leistungen des Gesundheitswesens unter anderem ein bildungsspezifisches Problem darstellt, das bei diversen Aktivitäten zur Hebung des Gesundheitsbe-

wusstseins der Bevölkerung berücksichtigt werden muss. Von den Personen ab 30 Jahren geben Befragte mit niedriger Bildung seltener einen aufrechten Impfschutz gegen Kinderlähmung, Wundstarrkrampf und Zeckenkrankheit an als höher Gebildete. Auch die Unsicherheit, ob ein aufrechter Impfschutz besteht, ist zum Teil in den unteren Bildungsschichten größer. Impfungen gegen Grippe sind nicht nur in der Bevölkerung insgesamt, sondern durchgängig in allen Bildungsgruppen relativ selten.

Am seltensten besteht bei beiden Geschlechtern ein aufrechter Impfschutz gegen Kinderlähmung, Wundstarrkrampf und Zeckenkrankheit in Vorarlberg. Auch wissen hier überdurchschnittlich viele nicht darüber Bescheid, ob ein aufrechter Impfschutz gegen die drei genannten Krankheiten besteht. Der höchste Durchimpfungsgrad gegen Kinderlähmung findet sich bei beiden Geschlechtern in Niederösterreich und der Steiermark. Diese beiden Bundesländer haben bei den Männern auch die höchste Impfquote gegen Wundstarrkrampf, bei den Frauen liegt Niederösterreich zusammen mit Oberösterreich im Spitzenfeld. Der höchste Anteil an Personen mit aufrechter Impfschutz gegen die Zeckenkrankheit findet sich in Kärnten und der Steiermark, am niedrigsten ist er im Westen (Vorarlberg, Tirol und Salzburg).

Am verbreitetsten ist (bei beiden Geschlechtern) die Grippe-Impfung in Wien, Niederösterreich und Kärnten. Am niedrigsten (unter 10%) ist der Durchimpfungsgrad bei den Männern in Ober- und Niederösterreich sowie im Burgenland, und bei den Frauen in Oberösterreich. In Salzburg, Tirol und Vorarlberg liegt der Durchimpfungsgrad gegen Grippe bei den Frauen nur knapp über der 10%-Marke.

### **2.3.2 Gesundenuntersuchungen**

In Österreich stehen seit 1974 allen krankenversicherten Personen kostenlose Gesundenuntersuchungen zur Verfügung. Alle Personen ab dem 19. Lebensjahr haben jährlich einmal die Möglichkeit, diese Untersuchung, die aus einem Basisprogramm und einem gynäkologischen Zusatzprogramm für Frauen besteht, in Anspruch zu nehmen. Die Gesundenuntersuchungen sind nicht nur ein wichtiges Mittel zur Früherkennung von Krankheiten, sondern aufgrund des im Rahmen dieser Maßnahme vorgesehenen „ärztlichen Bera-

tungsgesprächs“ auch ein Instrument zur Gesundheitsaufklärung und -beratung.

In den letzten zwölf Monaten vor der Erhebung haben von der Bevölkerung ab 19 Jahren lediglich 17,6% an der Gesundenuntersuchung teilgenommen. Dabei bestand kaum ein Unterschied zwischen Männern (17,4%) und Frauen (17,8%). Hingewiesen sei in diesem Zusammenhang auf die Tatsache, dass ein Großteil der Frauen die wichtigsten gynäkologischen Vorsorgeuntersuchungen im Rahmen der routinemäßigen Frauenarztbesuche durchführen lässt. Von den insgesamt 63,3% der Frauen ab 15 Jahren, die im Jahr vor der Befragung mindestens einmal beim Frauenarzt waren, gingen über 90% ausschließlich zur Kontrolle hin.

Die Teilnahmequoten an der Gesundenuntersuchung nehmen bei beiden Geschlechtern mit zunehmendem Alter zunächst zu. Die höchste Beteiligung findet sich etwa um das Pensionsantrittsalter herum. Über ein Fünftel der Männer (22,8%) und Frauen (22,0%) zwischen 55 und 64 Jahren war im Jahr vor der Befragung bei der Gesundenuntersuchung. Ab diesem Alter sinken die Beteiligungsquoten wieder. Von den 75- bis 84-Jährigen nahmen lediglich 16,8% der Männer und 14,7% der Frauen im Jahr vor der Befragung diese Vorsorgemaßnahme in Anspruch.

Die Beteiligungsquoten an der Gesundenuntersuchung unterscheiden sich nach dem Bildungsgrad. Am seltensten haben von den Personen ab 30 Jahren jene mit Pflichtschule (ohne Lehre) die Gesundenuntersuchung in Anspruch genommen (Männer 15,5%, Frauen 17,0%), Absolventen berufsbildender höherer Schulen haben diese Vorsorgemaßnahme am häufigsten (Männer 22,9%, Frauen 21,7%) beansprucht. Interessanterweise nahmen Frauen mit Universitätsabschluss (einschließlich hochschulverwandter Lehranstalt) nur in durchschnittlichem Maße daran teil; ihre Quote lag nur wenig über jener der niedrigsten Bildungsgruppe. Die Beteiligung der männlichen Universitätsabsolventen lag etwas über dem Durchschnitt.

Die Teilnahme an der Gesundenuntersuchung ist regional unterschiedlich: Die Teilnahmequoten nehmen mit dem Grad der Urbanität des Wohnortes der Befragten zu. Wien hat allerdings deutlich niedrigere Quoten als Gemeinden mit hoher Agrarquote.



Bei den Männern sind die Beteiligungsquoten im Burgenland, in der Steiermark, Kärnten und Tirol am höchsten, bei den Frauen in Vorarlberg, Kärnten und im Burgenland. Am seltensten wird (von beiden Geschlechtern) diese Vorsorgemaßnahme in Wien, Niederösterreich und Salzburg genutzt.

### **2.3.4 Mutter-Kind-Pass-Untersuchungen**

Seit 1974 bietet der Leistungskatalog der Krankenversicherung ein spezielles Untersuchungsprogramm für Schwangere und Säuglinge bzw. Kleinkinder. Der Mutter-Kind-Pass hat international viel Beachtung gefunden. Diese medizinische Betreuung von Müttern und Kindern hat entscheidend zum Rückgang der Säuglings- und Müttersterblichkeit beigetragen. Die Durchführung aller Untersuchungen war ursprünglich Voraussetzung für den Bezug der erhöhten Geburtenbeihilfe, die jedoch 1996 eingestellt wurde. Als finanzieller Anreiz wurde von Jänner 1997 bis Ende 2001 für die Teilnahme ein sozial gestaffelter Mutter-Kind-Pass-Bonus gewährt. Das medizinische Vorsorgeprogramm wird weiterhin kostenlos angeboten. Es sieht Untersuchungen der Schwangeren und des Kindes bis zum 50. Lebensmonat vor. Neben fünf allgemeinen und zwei Ultraschalluntersuchungen der werdenden Mutter umfasst das Programm acht allgemeine, eine orthopädische, eine Hals-Nasen-Ohren-, eine Ultraschall- und zwei Augenuntersuchungen des Kindes.

Im Mikrozensus wurden Frauen mit Kind(ern) unter sechs Jahren gefragt, wie oft sie vor der Geburt ihres jüngsten Kindes während der Schwangerschaft bei ärztlichen Kontrolluntersuchungen und ob sie mit ihrem jüngsten Kind bei allen (bis zum Alter des Kindes) vorgeschriebenen Mutter-Kind-Pass-Untersuchungen waren.

Etwa ein Fünftel der Frauen mit Kindern unter sechs Jahren (21,3%) war während der letzten Schwangerschaft seltener als fünfmal bei einer Kontrolluntersuchung, knapp die Hälfte (45,9%) fünf- bis sieben Mal, etwa ein Drittel (32,8%) öfter als sieben Mal. Vergleicht man die Anteile jener Frauen, die bei mindestens fünf Kontrolluntersuchungen waren (die beiden Ultraschalluntersuchungen werden in der Regel im Rahmen der allgemeinen Kontrolluntersuchungen durchgeführt), so zeigt sich eine deutliche Bildungsabhängigkeit. Am höchsten ist der Anteil der Frauen mit fünf und mehr Kontrolluntersuchungen unter Absolventinnen

einer Hochschule bzw. hochschulverwandten Lehranstalt (87,7%), am niedrigsten unter Frauen mit Pflichtschule ohne Lehre (71,6%).

Auch die berufliche Stellung der Frauen wirkt sich auf die Teilnahme an den Kontrolluntersuchungen aus. Während 84,5% der Angestellten und 83,2% Beamtinnen mindestens fünf Kontrolluntersuchungen während der Schwangerschaft durchführen ließen, waren es von den Arbeiterinnen lediglich 75,2%.

Die Teilnahmequoten (mindestens fünf Kontrolluntersuchungen) waren in der Steiermark und im Burgenland am niedrigsten (70,9 bzw. 75,5%), am höchsten in den westlichen Bundesländern Vorarlberg und Tirol (89,2% bzw. 85,4%).

Die im Rahmen des Mutter-Kind-Passes vorgeschriebenen Untersuchungen des Kindes wurden von der überwiegenden Zahl der Frauen mit Kindern unter sechs Jahren (96,4%) in Anspruch genommen. Auch hier zeigt sich ein Bildungseinfluss, der jedoch aufgrund der insgesamt hohen Teilnahmebereitschaft nicht ganz so ausgeprägt ist wie bei den Untersuchungen während der Schwangerschaft. Bei den Untersuchungen des Säuglings bzw. Kleinkindes sind wiederum die größten Defizite in der niedrigsten Bildungsgruppe zu beobachten. Die größte Sorgfalt legten Facharbeiterinnen, Beamtinnen und Angestellte an den Tag.

Ebenso wie bei den Kontrolluntersuchungen während der Schwangerschaft bestehen auch bei Untersuchungen des Säuglings bzw. Kleinkindes in der Steiermark die größten Defizite. Nur 89,6% der Frauen mit Kindern unter 6 Jahren waren bei den bis zum Alter des Kindes vorgeschriebenen Untersuchungen, dagegen waren es in den anderen Bundesländern zwischen 93,9% (Vorarlberg) und 99,0% (Burgenland). Wien erreichte eine durchschnittliche Quote (96,3%).

### **2.3.5 Arztkontakte**

Ermittelt wurde die Häufigkeit der Konsultationen eines Arztes für Allgemeinmedizin, Facharztes für Frauenheilkunde und Geburtshilfe, Internisten, Kinderarztes, sonstigen Facharztes, Ambulatoriums- bzw. einer Spitalsambulanz sowie eines Zahnbehandlers bzw. Zahnambulatoriums im Jahr vor der Befragung. Miteinbezogen wurden zusätzlich zu den Besuchen beim Arzt Hausbesuche des Arztes sowie mit dem Arzt wegen einer Erkrankung oder Beschwerde geführte Telefonate. Zu zählen waren nur solche Arztbesuche, bei denen der

## Häufigkeit der Arztbesuche 1999 nach Geschlecht

Übersicht 9

Fachrichtung	Erfasste Personen in 1.000	Zahl der Arztbesuche						Durchschnittliche Zahl der Besuche
		Nie	Mindestens 1	1	2	3 - 5	Mehr als 5	
		in %						
<b>Insgesamt</b>								
Arzt für Allgemeinmedizin	<b>7.958,1</b>	24,7	75,3	21,6	15,9	21,6	16,2	3,54
Fachärzte:								
Kinderarzt (bis 14 Jahre)	<b>1.366,1</b>	57,3	42,7	14,0	8,8	12,1	7,8	1,49
Frauenarzt (Frauen ab 15 Jahren)	<b>3.434,3</b>	36,7	63,3	44,1	13,1	4,1	2,0	1,02
Internist	<b>7.958,1</b>	78,5	21,5	11,1	3,9	4,6	1,9	0,59
Sonstiger Facharzt	<b>7.958,1</b>	57,4	42,6	22,1	8,6	7,5	4,4	1,24
Zahnbehandler (inkl. Dentist, Zahnambulatorium)	<b>7.958,1</b>	38,0	62,0	32,5	16,7	9,1	3,6	1,35
Ambulatorium, Ambulanz	<b>7.958,1</b>	83,0	17,0	12,2	1,4	1,6	1,8	0,41
<b>Männer</b>								
Arzt für Allgemeinmedizin	<b>3.857,2</b>	26,2	73,8	22,9	16,1	20,6	14,1	3,20
Fachärzte:								
Kinderarzt (bis 14 Jahre)	<b>699,5</b>	57,1	42,9	14,0	8,5	11,3	9,1	1,57
Internist	<b>3.857,2</b>	79,0	21,0	10,7	3,7	4,7	1,9	0,57
Sonstiger Facharzt	<b>3.857,2</b>	57,8	42,2	22,0	8,4	7,7	4,1	1,18
Zahnbehandler (inkl. Dentist, Zahnambulatorium)	<b>3.857,2</b>	39,1	60,9	32,1	16,5	8,9	3,4	1,31
Ambulatorium, Ambulanz	<b>3.857,2</b>	82,7	17,3	12,3	1,4	1,7	2,0	0,42
<b>Frauen</b>								
Arzt für Allgemeinmedizin	<b>4.100,9</b>	23,3	76,7	20,4	15,8	22,5	18,1	3,86
Fachärzte:								
Kinderarzt (bis 14 Jahre)	<b>666,6</b>	57,5	42,5	14,0	9,2	12,8	6,4	1,41
Frauenarzt (ab 15 Jahren)	<b>3.434,3</b>	36,7	63,3	44,1	13,1	4,1	2,0	1,02
Internist	<b>4.100,9</b>	78,0	22,0	11,4	4,0	4,5	2,0	0,60
Sonstiger Facharzt	<b>4.100,9</b>	56,9	43,1	22,1	8,8	7,4	4,8	1,30
Zahnbehandler (inkl. Dentist, Zahnambulatorium)	<b>4.100,9</b>	36,9	63,1	32,9	16,9	9,3	3,9	1,39
Ambulatorium, Ambulanz	<b>4.100,9</b>	83,3	16,7	12,0	1,4	1,6	1,7	0,40

Q: Mikrozensus September 1999.

Befragte selbst mit dem Arzt gesprochen hat. (Nicht inkludiert ist z.B. „Rezeptabholen“ bei der Ordinationshilfe).

Am häufigsten wurden erwartungsgemäß Ärzte für Allgemeinmedizin konsultiert. 75,3% der österreichischen Bevölkerung waren im Jahr vor der Befragung mindestens einmal bei einem Praktischen Arzt, 62,0% bei einem Zahnbehandler, 42,6% bei einem sonstigen Facharzt, 21,5% bei einem Internisten, 17,0% haben ein Ambulatorium bzw. eine Krankenhausambulanz aufgesucht. 63,3% der Frauen (ab 15 Jahren) waren mindestens einmal beim Frauenarzt und 42,7% der Kinder (bis 14 Jahre) beim Kinderarzt.

Unterschiede zwischen den Geschlechtern bestehen in der Häufigkeit der Konsultation eines Arztes für Allgemeinmedizin. 73,8% der Männer und 76,7% der Frauen gaben für das Jahr vor der Befragung zumindest einen Besuch beim Arzt für

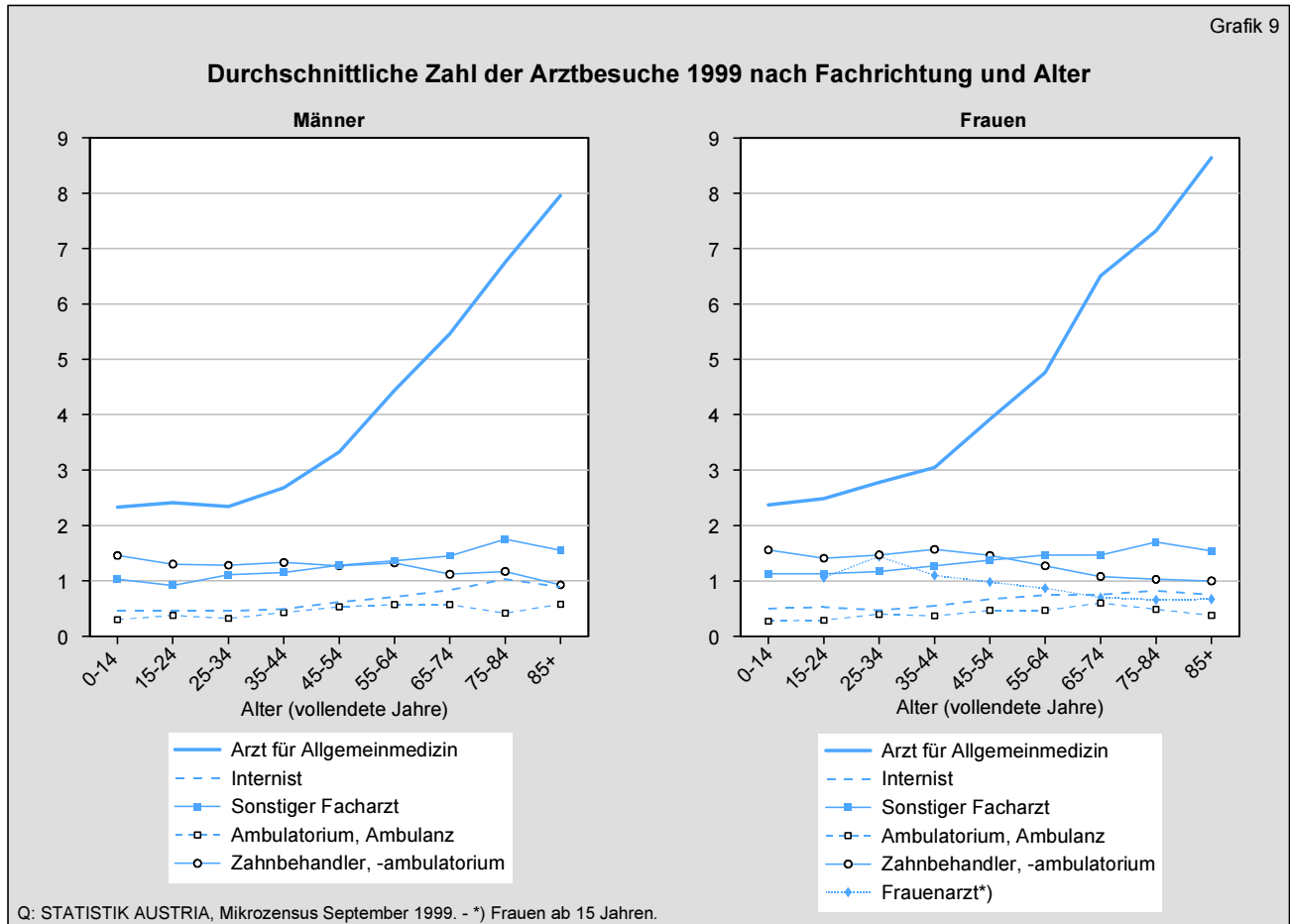
Allgemeinmedizin an. Etwa jeder siebente Mann (14,1%) und jede sechste Frau (18,1%) waren öfter als fünfmal in der Allgemeinpraxis. Dementsprechend zeigen sich auch deutliche geschlechtsspezifische Unterschiede in der durchschnittlichen Zahl der Konsultationen des Praktischen Arztes. Während die Männer im Jahr vor der Befragung durchschnittlich 3,2 Mal beim Arzt für Allgemeinmedizin waren, wurden für die Frauen durchschnittlich 3,9 Besuche registriert. Dagegen unterscheiden sich die Geschlechter in der durchschnittlichen Zahl der Konsultationen der anderen Ärzte nur wenig.

Generell nehmen Arztbesuche, vor allem jene beim Arzt für Allgemeinmedizin, mit zunehmendem Alter zu. Während im mittleren Alter von 35 bis 44 Jahren die Männer im Jahr vor der Befragung im Durchschnitt 2,7 und die Frauen 3,1 Mal einen Arzt für Allgemeinmedizin beanspruchten, gaben von

den 85-Jährigen und Älteren die Männer im Schnitt 8,0 und die Frauen 8,6 Konsultationen an. Besuche bei Internisten und sonstigen Fachärzten nehmen zwar ebenfalls mit dem Alter zu, jedoch bei weitem nicht so dramatisch wie die Konsultationen von

Personen mittleren Alters am häufigsten sind, nehmen im höheren Alter ab.

Die Geschlechtsunterschiede in der Beanspruchung von Ärzten, die vor allem beim Arzt für Allgemeinmedizin zu beobachten sind, sind keines-



Ärzten für Allgemeinmedizin. Bei den Hochaltrigen (85 Jahre und älter) ist sogar ein leichter Rückgang der durchschnittlichen Zahl der Konsultationen von Internisten und sonstigen Fachärzten zu beobachten. Zum einem könnten methodische Gründe, wie die Schwierigkeit, hochaltrige multimorbide Patienten in Surveys zu erfassen, hier eine Rolle spielen, zum anderen ist zu bedenken, dass sich im hohen Alter Mobilitätseinschränkungen häufen, die unter Umständen, da Hausbesuche von Fachärzten bisher kaum vorkommen, zum Ausweichen ins Krankenhaus zwingen. Eine Analyse der Patientenströme wäre in diesem Zusammenhang durchaus aufschlussreich.

Ambulatoriums- bzw. Ambulanzbesuche sind bei beiden Geschlechtern zwischen 45 und 74 Jahren und unter den Hochaltrigen (85 und mehr Jahre) am häufigsten. Besuche beim Zahnbehandler (einschließlich Zahnambulatorium), die bei Kindern und

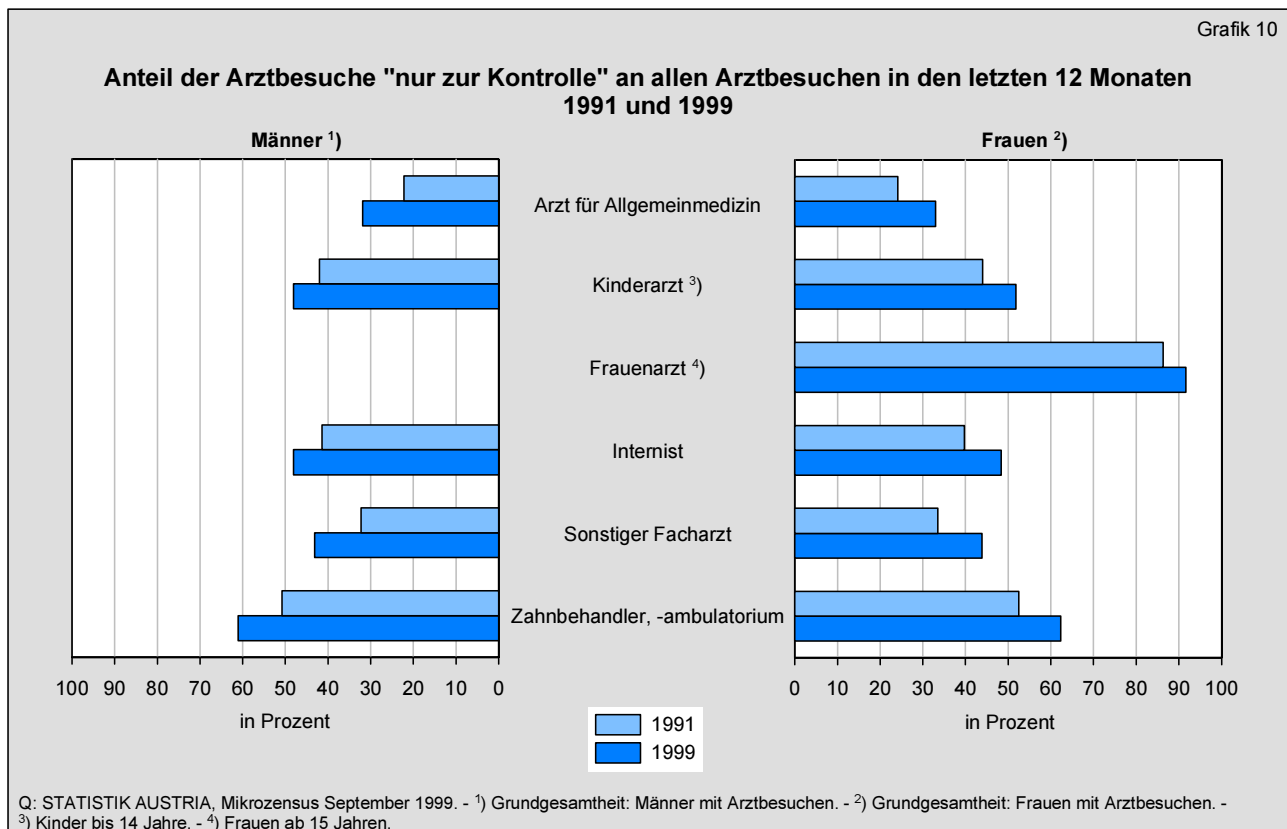
wegs nur auf die unterschiedliche Alterstruktur der Geschlechter zurückzuführen. In allen Altersgruppen konsultieren die Frauen Ärzte für Allgemeinmedizin häufiger. Beim Besuch von Internisten und sonstigen Fachärzten fällt außerdem Folgendes auf: Während die Frauen bis zum mittleren Alter häufiger als die Männer vergleichbaren Alters Internisten in Anspruch nehmen, kehrt sich dieser Trend im höheren Alter um. Frauen ab 65 Jahren konsultieren zwar weiterhin Ärzte für Allgemeinmedizin häufiger als gleichaltrige Männer, Internisten jedoch seltener. Auch Zahnärzte und sonstige Fachärzte werden zum Teil im höheren Alter von Männern häufiger konsultiert als von Frauen. Welche Gründe dafür maßgebend sind, lässt sich aufgrund der Daten des Mikrozensus nicht beantworten. Abgesehen von geschlechtsspezifischen Ausprägungen des Krankheitsspektrums und von Unterschieden im Verhalten der

Patienten könnte auch die Überweisungspraxis der Ärzte für Allgemeinmedizin eine Rolle spielen.

Durchschnittlich am häufigsten konsultiert wurden Ärzte für Allgemeinmedizin von Männern in Nieder- und Oberösterreich, von Frauen in Niederösterreich und der Steiermark. Besuche von Frauen (ab 15 Jahren) beim Frauenarzt waren in Kärnten am häufigsten. Internisten wurden von Männern in der Steiermark und Kärnten am häufigsten konsultiert,

des bzw. Vorsorge oder wegen beidem (Beschwerden und Kontrolle) erfolgten. Bei den Kontrollbesuchen kann es sich sowohl um Vorsorgemaßnahmen als auch um Nachkontrollen nach einer Erkrankung handeln.

Die Gründe für den Arztbesuch unterscheiden sich nach der Fachrichtung. Von den Personen, die im Jahr vor der Befragung einen Arzt beanspruchten, gingen zwischen 30% und 60% der Männer und



von Frauen in Tirol, der Steiermark und Niederösterreich. Besuche von Kindern (bis 14 Jahren) waren beim Kinderarzt in Wien am häufigsten. Die höchste durchschnittliche Zahl an Konsultationen von sonstigen Fachärzten erreichten bei den Männern Kärnten und Niederösterreich, bei den Frauen Niederösterreich und Wien. Am häufigsten konsultiert wurden Ambulatorien bzw. Ambulanzen von beiden Geschlechtern in Wien. Durchschnittlich am häufigsten waren Zahnarztbesuche bei den Männern in Niederösterreich und Kärnten, bei den Frauen in Niederösterreich und Wien.

### 2.3.6 Gründe für Arztbesuche

Zusätzlich zur Häufigkeit der Arztbesuche stehen Angaben zur Verfügung, ob diese ausschließlich aufgrund gesundheitlicher Beschwerden oder ausschließlich zur Kontrolle des Gesundheitszustan-

zwischen 30% und 90% der Frauen ausschließlich zur Kontrolle bzw. Vorsorge hin. Am häufigsten wurden Frauenärzte ausschließlich zur Kontrolle aufgesucht. 91,6% der Frauen, die im Jahr vor der Befragung einen Frauenarzt aufgesucht haben, haben dies ausschließlich zur Kontrolle ihres Gesundheitszustandes getan. 61,0% der Männer und 62,3% der Frauen, die beim Zahnarzt waren, waren ausschließlich zur Kontrolle ihrer Zahngesundheit dort. Kaum ein Unterschied zwischen den Geschlechtern bestand im Grund für den Besuch des Internisten und sonstigen Facharztes. 48,1% der Männer und 48,4% der Frauen waren ausschließlich zur Kontrolle beim Internisten, 43,2% bzw. 43,9% beim sonstigen Facharzt. Ein Drittel der Männer (31,9%) und Frauen (33,0%), die den Arzt für Allgemeinmedizin aufsuchten, waren aus-

schließlich zur Kontrolle ihres Gesundheitszustandes dort.

Gegenüber 1991 hat sich unter Männern und Frauen, die einen Arzt aufgesucht haben, der Anteil jener, die dies ausschließlich zur Kontrolle machten, deutlich erhöht. Dies ist durchgängig für Ärzte aller Fachrichtungen zu beobachten. Während z.B. 1991 nur 22,2% der Männer und 24,1% der Frauen, die einen Arzt für Allgemeinmedizin aufsuchten, dies ausschließlich zur Kontrolle ihres Gesundheitszustandes taten, waren es 1999 jede/r dritte Besucher bzw. Besucherin (31,9% bzw. 33,0%). Hingewiesen sei in diesem Zusammenhang, dass 1991 eine Kombination von Gründen (Beschwerden und Kontrolle) wesentlich häufiger war als 1999.

Bei beiden Geschlechtern nehmen ausschließlich der Kontrolle dienende Besuche beim Arzt für Allgemeinmedizin mit dem Alter zu. Entsprechend haben Pensionisten und Pensionistinnen von allen Erwerbsgruppen den höchsten Anteil an ausschließlich der Kontrolle dienenden Arztbesuchen. Im hohen Alter werden allerdings Besuche beim Allgemeinmediziner „nur“ zur Kontrolle (wahrscheinlich aufgrund von Mobilitätseinschränkungen) wieder etwas seltener.

Die Quoten der Männer und Frauen, die ausschließlich zur Kontrolle zum Arzt für Allgemeinmedizin gehen, nehmen in der Regel mit dem Grad der Urbanität zu und sind in Wien am höchsten. Am häufigsten gingen Männer und Frauen ausschließlich zur Kontrolle zum Allgemeinmediziner in Kärnten und Wien, am seltensten in Oberösterreich und Salzburg.

Von allen Arztbesuchen dienen (wie erwähnt) Besuche beim Frauenarzt am häufigsten ausschließlich der Kontrolle des Gesundheitszustandes. Darin bestehen kaum Alters- und Bildungsunterschiede. Jedoch besuchen arbeitslose Frauen Frauenärzte vergleichsweise selten nur zur Kontrolle. Zwischen den Bundesländern bestehen nur geringe Unterschiede im Grund für die Konsultation von Frauenärzten. Etwas seltener (unter 90%) sind ausschließlich der Kontrolle dienende Besuche beim Frauenarzt in Vorarlberg und Oberösterreich.

Ebenso wie beim Arzt für Allgemeinmedizin werden ausschließlich der Kontrolle dienende Besuche beim Internisten in der Regel mit zunehmendem Bildungsniveau häufiger. Die Quote der Besuche beim Internisten „nur“ zur Kontrolle nimmt außer-

dem mit dem Grad der Urbanität zu, allerdings ist sie in Wien deutlich niedriger wie in Gemeinden mit 20.000 und mehr Einwohnern.

Am häufigsten dienen Internisten-Besuche in Kärnten ausschließlich der Kontrolle der Gesundheit. Über 60% (61,8% der Männer und 63,9% der Frauen), die hier einen Internisten aufsuchten, taten dies ausschließlich zur Kontrolle, dagegen ging in Oberösterreich nur etwa ein Drittel der Männer (36,4%) und Frauen (35,5%) ausschließlich zur Kontrolle ihres Gesundheitszustandes zum Internisten. In Wien gingen durchschnittlich viele Männer (46,6%) und Frauen (50,8%) zum Internisten „nur“ zur Kontrolle.

Der Kinderarzt wird am häufigsten in kleinen Gemeinden mit hoher Agrarquote ausschließlich zur Kontrolle aufgesucht. In kleineren Gemeinden sind Besuche beim Kinderarzt vergleichsweise selten. Dies lässt vermuten, dass bei Vorhandensein von Beschwerden hier vermehrt der praktische Arzt konsultiert wird. Am höchsten sind die Quoten der ausschließlich der Kontrolle dienenden Besuche beim Kinderarzt in Kärnten und Tirol.

Jüngere Befragte und höher Gebildete legen mehr Wert auf die Kontrolle ihrer Zahngesundheit als ältere und Personen mit niedrigerem Bildungsniveau. Die höchste Quote an ausschließlich der Kontrolle dienenden Zahnarztbesuchen findet sich bei beiden Geschlechtern in Tirol, Vorarlberg und Kärnten.

### **2.3.7 Weg- und Wartezeiten**

Ein oft diskutiertes Thema der Planungs- und Organisationseffizienz im ambulanten Sektor sind Weg- und Wartezeiten bei Arztbesuchen. Vorausgeschickt sei, dass dieses Thema sehr komplex ist. Nicht nur die regionalen Infrastrukturen, die organisatorischen Gegebenheiten in den Praxen der Ärzte, sondern viele andere Faktoren wie unterschiedliche Leistungsangebote in den einzelnen Fachdisziplinen mit Auswirkung auf Wartezeiten, das Durchschnittsalter der Patienten, die Verkehrsverbindungen, Möglichkeiten einen privaten PKW zu nutzen usw. beeinflussen den zeitlichen Gesamtaufwand für den Arztbesuch. Auch kann es vorkommen, dass keineswegs der am nächsten gelegene Arzt konsultiert wird, sondern jener, von dem man sich am ehesten Hilfe erwartet bzw. zu dem man das meiste Vertrauen hat. Eine größere Wahlmöglichkeit kann unter Umständen die Wartezeit für den Arztbesuch erhöhen. Von der Erhe-

bung der tatsächlichen Konsultationszeit (Direktkontakt mit dem Arzt) wurde im Mikrozensus-Sonderprogramm Abstand genommen, weil dieser Zeitaufwand vom Patienten kaum in der erforderlichen Genauigkeit abgeschätzt werden kann. Während im Vorfeld der Konsultation (in einem Erwartungszustand) der Patient sehr wohl die abgelaufene Zeit beobachten kann, wendet sich beim direkten Arztkontakt seine Aufmerksamkeit voll dem Grund seines Besuches zu. Retrospektiv ergibt sich dann nur ein „Zeitgefühl“, das hauptsächlich durch subjektive Kriterien bestimmt wird. Zusätzlich zur Gliederung des Zeitaufwands für die Weg- und Wartezeit nach vergleichbaren Kategorien wurden auch Durchschnittswerte berechnet.

Am geringsten war die durchschnittliche Wegzeit (Hin- und Rückweg) erwartungsgemäß für Besuch beim Arzt für Allgemeinmedizin, beim Zahnbehandler, beim Kinderarzt und beim Internisten. 89,8% der Bevölkerung benötigten für den Weg zum praktischen Arzt und zurück nicht mehr als eine halbe Stunde, 71,9% erreichten in dieser Zeit den Zahnbehandler, 67,9% den Kinderarzt und 66,7% den Internisten. Ambulatorien bzw. Ambulanzen wurden nur von 21,3% der Bevölkerung in einer halben Stunde oder weniger erreicht.

Der durchschnittliche Zeitaufwand für den Hin- und Rückweg war beim Arzt für Allgemeinmedizin mit 20 Minuten am geringsten. Für den Kinderarzt und den Zahnbehandler betrug die Wegzeit im Durchschnitt je 33 Minuten und für den Internisten etwas mehr, nämlich 38 Minuten. Als am zeitaufwendigsten erwies sich der Besuch von Ambulatorien bzw. von Krankenhausambulanzen. Im Durchschnitt wurden für den Hin- und Rückweg 52 Minuten verbraucht.

Gegenüber 1991 hat sich bei den Wegzeiten nicht allzu viel verändert. Nur bei der Erreichbarkeit der Internisten ist es zu einer deutlichen Verbesserung gekommen. Der Anteil der Bevölkerung, der für den Weg zum Internisten und zurück nur bis zu 30 Minuten benötigt, ist von 58,0% auf 66,7% gestiegen (an der durchschnittlichen Wegzeit hat sich jedoch kaum etwas geändert).

Bei allen Fachrichtungen ist die Wartezeit deutlich höher als die Wegzeit. Die längste Wartezeit ergab sich beim Besuch des Ambulatoriums bzw. der Krankenhausambulanz, die geringste beim Zahnbehandler. 65,7% haben bis zu einer halben Stunde im Wartezimmer des Arztes für Allgemeinmedi-

zin gewartet. Die durchschnittliche Wartezeit für den Arzt für Allgemeinmedizin betrug 38 Minuten. Während (von Ausnahmen abgesehen) in der Wegzeit kaum Änderungen gegenüber 1991 zu beobachten sind, hat sich die Wartezeit bei den verschiedenen Fachrichtungen deutlich verringert. Die größere Arztdichte und wahrscheinlich auch eine effizientere Organisation in den Arztpraxen haben nachweislich zu einer Qualitätsverbesserung für die Patienten geführt.

### **2.3.7.1 Regionale Unterschiede in den Wegzeiten**

Die Wegzeiten für den Hin- und Rückweg zum Arzt für Allgemeinmedizin betragen je nach dem Gemeindetyp des Wohnortes der Befragten zwischen 18 und 22 Minuten. Interessanterweise braucht man in kleineren Gemeinden mit hoher Agrarquote für den Weg zum Arzt für Allgemeinmedizin am wenigsten Zeit (18 Minuten), am zeitaufwendigsten ist der Besuch des Allgemeinmediziners in Gemeinden mit 20.000 und mehr Einwohnern (22 Minuten). In Wien muss man mit durchschnittlich 19 Minuten für den Hin- und Rückweg zum Arzt für Allgemeinmedizin rechnen.

Von den Bundesländern am wenigsten Zeit braucht man für den Hin- und Rückweg zum Allgemeinmediziner in Oberösterreich (17 Minuten), am meisten in Tirol (26 Minuten). In Oberösterreich können fast zwei Drittel (63,7%) der Bevölkerung den Arzt für Allgemeinmedizin in bis zu einer Viertelstunde erreichen, in Tirol lediglich die Hälfte (49,3%). In Wien dauert für 59,0% der Hin- und Rückweg zum Allgemeinmediziner nur bis zu einer Viertelstunde.

Für den Besuch beim Frauenarzt muss man wesentlich mehr Zeit veranschlagen. Am raschesten erreicht man Frauenärzte in Vorarlberg (30 Minuten Hin- und Rückweg), am meisten Zeit braucht man dafür (ebenso wie beim Arzt für Allgemeinmedizin) im angrenzenden Tirol (55 Minuten). Während in Vorarlberg beinahe ein Drittel (31,1%) der Frauen in bis zu einer Viertelstunde den Frauenarzt erreicht, ist dies in Tirol bei nur 14,9% der Frauen der Fall, in Wien bei 18,7%. In der Regel verringert sich die durchschnittliche Wegzeit zum Frauenarzt mit dem Grad der Urbanität des Wohnortes der Befragten.

Auch der Weg zum Internisten verringert sich mit zunehmendem Grad der Urbanität des Wohnortes der Befragten. Überraschend ist die geringe Weg-

zeit in Gemeinden mit hoher Agrarquote. (Die geringe Fallzahl bei den Internisten-Besuchen in diesen Gemeinden schränkt allerdings die Aussagekraft dieses Ergebnisses ein). Interessanterweise muss in Wien wesentlich mehr Zeit für den Besuch beim Internisten aufgewendet werden als in Gemeinden mit 20.000 und mehr Einwohnern. Während in Wien nur 15,8% den Internisten in bis zu einer Viertelstunde erreichen können, sind es in Gemeinden mit 20.000 und mehr Einwohnern

Urbanität. Nicht diesem Trend entspricht die Wegzeit in kleinen Gemeinden mit hoher Agrarquote und in Wien. Bei kleinen Gemeinden könnte (ähnlich wie bei den Konsultationen von Internisten) die geringe Fallzahl eine Rolle spielen. In Wien braucht man für den Weg zum Kinderarzt ebenso viel Zeit (27 Minuten) wie in Gemeinden mit 20.000 und mehr Einwohnern, ein Phänomen, das auch bei den Wegzeiten für andere Ärzte zu beobachten war.

#### Wegzeit für Ärzte und Wartezeit bei Ärzten 1991 und 1999

Übersicht 10

Fachrichtung	1991					Durchschnittliche Zeit in Minuten	1999				
	Bis 1/2 Stunde	1/2 - 1 Stunde	1 - 2 Stunden	Mehr als 2 Stunden	Unbekannt		Bis 1/2 Stunde	1/2 - 1 Stunde	1 - 2 Stunden	Mehr als 2 Stunden	Durchschnittliche Zeit in Minuten
	in %						in %				
<b>Wegzeit</b>											
Arzt für Allgemeinmedizin	88,1	7,6	1,1	0,3	3,0	19	89,8	8,0	1,6	0,6	20
Facharzt:											
Kinderarzt (bis 14 Jahre)	65,8	25,5	5,3	0,6	2,7	33	67,9	25,7	5,6	0,8	33
Frauenarzt (ab 15 Jahren)	58,0	31,0	7,9	1,3	1,8	40	57,1	32,2	9,3	1,4	41
Internist	58,0	29,9	7,6	1,6	2,9	39	66,7	23,4	8,2	1,7	38
Sonstiger Facharzt	51,0	34,2	9,9	2,6	2,3	46	54,7	31,7	10,9	2,8	46
Zahnbehandler (inkl. Dentist, Zahnambulatorium)	73,6	19,0	4,4	0,9	2,1	30	71,9	20,9	5,9	1,3	33
Ambulatorium	43,8	34,1	14,9	3,5	3,7	53	21,3	69,7	6,8	2,2	52
<b>Wartezeit</b>											
Arzt für Allgemeinmedizin	56,8	26,4	9,6	1,5	5,7	40	65,7	24,4	8,0	1,9	38
Facharzt:											
Kinderarzt (bis 14 Jahre)	54,5	31,8	6,8	0,9	6,0	39	68,5	24,8	5,5	1,1	35
Frauenarzt (ab 15 Jahren)	55,1	26,5	10,3	2,5	5,6	43	71,5	21,4	6,2	1,0	33
Internist	48,0	27,9	11,3	4,6	8,2	47	66,8	19,9	9,5	3,7	42
Sonstiger Facharzt	47,7	28,3	13,5	4,7	5,8	50	61,6	24,5	10,5	3,3	44
Zahnbehandler (inkl. Dentist, Zahnambulatorium)	65,7	21,6	5,7	0,8	6,2	33	78,0	17,4	3,9	0,7	29
Ambulatorium	37,6	23,1	20,1	11,2	8,0	68	22,6	64,6	8,6	4,2	60

Q: Mikrozensus Dezember 1991 und September 1999.

38,8%. Möglicherweise spielt in diesem Zusammenhang die größere Wahlmöglichkeit in Wien eine Rolle. Am wenigsten Zeit für den Weg zum Internisten braucht man in der Steiermark (31 Minuten), am zeitaufwendigsten ist der Besuch eines Internisten in Tirol (49 Minuten). In Wien benötigt man durchschnittlich 39 Minuten für den Hin- und Rückweg zum Internisten.

Am raschesten erreicht man den Kinderarzt von allen Bundesländern in Wien (27 Minuten). In Tirol, wo auch für den Weg zu Ärzten anderer Fachrichtungen relativ viel Zeit gebraucht wird, ist der Zeitaufwand für den Hin- und Rückweg zum Kinderarzt am höchsten (51 Minuten). Verhältnismäßig viel Zeit muss man auch im Burgenland (41 Minuten) und Salzburg (40 Minuten) dafür aufwenden.

Die durchschnittliche Wegzeit für den Besuch des Kinderarztes verringert sich mit dem Grad der

Sonstige Fachärzte sind angesichts der guten Versorgungslage in Wien (39 Minuten) am raschesten zu erreichen. In Tirol braucht man für den Weg zu den sonstigen Fachärzten beinahe doppelt soviel Zeit (68 Minuten) wie in Wien. Überdurchschnittlich viel Zeit beansprucht der Hin- und Rückweg zum sonstigen Facharzt auch in Salzburg, im Burgenland, in Kärnten und Niederösterreich. Generell verkürzt sich die Wegzeit zu den sonstigen Fachärzten mit zunehmendem Grad der Urbanität, in Wien ist allerdings der Zeitaufwand wiederum höher als in Gemeinden mit 20.000 und mehr Einwohnern.

Auch der Zeitaufwand für den Hin- und Rückweg zum Ambulatorium bzw. zur Kranenhausambulanz verringert sich in der Regel mit abnehmender Agrarquote und im städtischen Bereich. Am längsten braucht man wiederum in der Steiermark für den Ambulatoriums- bzw. Ambulanzbesuch (57 Mi-

nuten). Am raschesten erreicht man Ambulatorien bzw. Ambulanzen in Vorarlberg (47 Minuten) und in Wien (48 Minuten).

Die regionalen Unterschiede im Zeitaufwand für Weg zum Zahnbehandler sind etwas geringer. Nach dem Gemeindetyp gegliedert zeigt sich kein einheitlicher Trend. Auch beim Zahnbehandler muss man in Tirol die längste Wegzeit (38 Minuten) in Kauf nehmen, am raschesten werden Zahnärzte in Vorarlberg (27 Minuten), Kärnten und Oberösterreich (je 28 Minuten) erreicht. Überdurchschnittlich viel Zeit wird auch in Wien, Salzburg (je 36 Minuten) und Niederösterreich (35 Minuten) für den Hin- und Rückweg zum Zahnbehandler aufgewendet.

### 2.3.7.2 Die Wartezeiten im Regionalvergleich

Die durchschnittliche Wartezeit beim Arzt für Allgemeinmedizin verringert sich mit dem Grad der Urbanität des Wohnortes der Befragten. Während Bewohner kleinerer Gemeinden mit hoher Agrarquote durchschnittlich 47 Minuten warten, beträgt die Wartezeit in Wien nur 34 Minuten. Von den Bundesländern schneidet Vorarlberg (30 Minuten) am besten ab. Am längsten (je 42 Minuten) wurde in Niederösterreich und Salzburg beim Allgemeinmediziner gewartet.

Auch beim Frauenarzt ist in Vorarlberg die Wartezeit (24 Minuten) am kürzesten. Am längsten wartet man beim Frauenarzt in Niederösterreich (37 Minuten), Tirol und Wien (je 34 Minuten). Die geringste Wartezeit beim Internisten findet sich im Burgenland (35 Minuten), Tirol und Vorarlberg (je 36 Minuten). Von allen Bundesländern am längsten wartet beim Internisten in Kärnten (51 Minuten) und in Wien (46 Minuten).

Sowohl die Wartezeit beim Frauenarzt als auch beim Internisten nehmen mit abnehmender Agrarquote und in größeren Gemeinden ab, allerdings wartet man in Wien bei beiden Fachärzten länger als in Gemeinden mit 20.000 und mehr Einwohnern.

Die regionalen Unterschiede in den Wartezeiten beim Kinderarzt sind relativ gering. Nach dem Gemeindetyp zeigt sich kein einheitlicher Trend. Am längsten wartet man in Gemeinden mit 20.000 und mehr Einwohnern. Je nach Bundesland variieren die Wartezeiten beim Kinderarzt zwischen 30 (Steiermark) und 39 Minuten (Burgenland). In Wien ergab sich für den Kinderarzt eine Wartezeit von durchschnittlich 32 Minuten.

Die Wartezeit beim sonstigen Facharzt nimmt in der Regel mit dem Grad der Urbanität des Wohnortes der Befragten ab. In Wien wird allerdings (ähnlich wie beim Frauenarzt und beim Internisten) die Wartezeit von Gemeinden mit 20.000 und mehr Einwohnern überschritten. Am längsten wartet man bei sonstigen Fachärzten in Niederösterreich (48 Minuten) und im Burgenland (47 Minuten), am raschesten kommt man in Vorarlberg (32 Minuten) und in der Steiermark (39 Minuten) bei sonstigen Fachärzten dran.

Die Wartezeit beim Besuch eines Ambulatoriums bzw. einer Krankenhausambulanz folgt gegliedert nach dem Gemeindetyp keinem einheitlichen Trend. Je nach Bundesland muss man eine Wartezeit zwischen 53 (Vorarlberg) und 68 Minuten (Tirol) in Kauf nehmen. In Oberösterreich beträgt die durchschnittliche Wartezeit 62 Minuten, in Wien wartet man durchschnittlich 57 Minuten.

Beim Zahnbehandler wartet man je nach Gemeindetyp zwischen 32 (Gemeinden bis 20.000 Einwohner und höchster Agrarquote) und 26 Minuten (Wien). Am geringsten war die Wartezeit beim Zahnbehandler von allen Bundesländern in Vorarlberg (20 Minuten). Auch Salzburg und Wien liegen unter dem Durchschnitt (25 bzw. 26 Minuten). Die längste Wartezeit ergab sich für den Zahnbehandler in Kärnten und Oberösterreich (je 31 Minuten). In Niederösterreich und Tirol muss man genau eine halbe Stunde Wartezeit veranschlagen.

### 2.3.8 Krankenhausaufenthalte

Ermittelt wurde die Häufigkeit der Krankenhausaufenthalte (d.h. Aufenthalte für eine Nacht oder länger) im Jahr vor der Befragung. 12,7% der Männer und 12,9% der Frauen hatten im Jahr vor der Befragung mindestens einen Krankenhausaufenthalt, darunter 1,6% der Männer und 1,7% der Frauen mehr als einen.<sup>27)</sup> Bei der Beurteilung dieser Ergebnisse ist zu beachten, dass sich die Angaben lediglich auf Personen in Privathalten beziehen, Personen in Pensionisten- und Pflegeheimen, die im allgemeinen eher schlechten Gesundheitszustand aufweisen, sind nicht berücksichtigt. Generell ist die Auskunft Ablehnung bei Befragungen, so auch im Mikrozensus, unter der älteren Bevölkerung (insbesondere Frauen) etwas

<sup>27)</sup> Die Spitalsentlassungsstatistik weist für 1999 für Männer 25.982,7 Fälle und für Frauen 30.020,5 Fälle auf 100.000 der jeweiligen Bevölkerung aus.



höher als bei Personen mittleren Alters. Dadurch könnte es zu einer Untererfassung von Krankenhausaufenthalten kommen. Gründe für die Ablehnung des Interviews könnten (insbesondere bei älteren alleinstehenden Personen, für die auch keine Fremdauskünfte möglich sind), möglicherweise auch Krankenhausaufenthalte bzw. ein schlechter Gesundheitszustand sein.

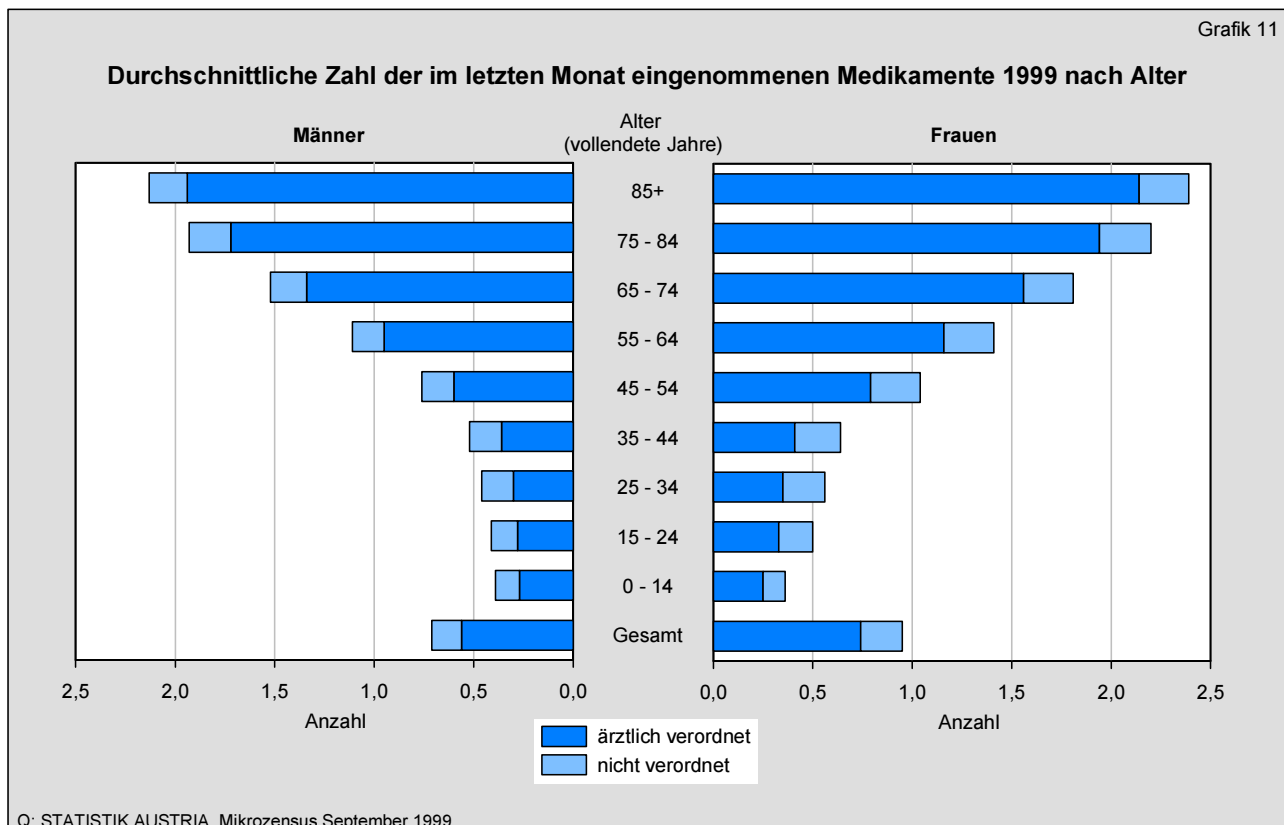
Bei beiden Geschlechtern nehmen Krankenhausaufenthalte mit dem Alter zu. Während von den 35- bis 44-Jährigen Männern etwa jeder Neunte (10,7%) im Jahr vor der Befragung mindestens einmal im Krankenhaus war, wurde von den 75- bis 84-Jährigen jeder Vierte (25,7%) stationär behandelt. Ähnliches trifft für die Frauen zu: Von den 35- bis 44-Jährigen Frauen war jede Neunte (10,6%) im Jahr vor Befragung im Krankenhaus, von den 75- bis 84-Jährigen jede Fünfte (22,6%). Auch Mehrfachaufenthalte nehmen bei beiden Geschlechtern mit dem Alter zu. Bei den über 85-Jährigen Männern werden allerdings Krankenhausaufenthalte wieder etwas seltener, bei den Frauen in diesem Alter nehmen nicht die Krankenhausaufenthalte generell, sondern vor allem die Mehrfachaufenthalte ab. Vermutlich spielen hier unter anderem die vorhin erwähnten methodischen Gegebenheiten eine Rolle.

Am höchsten war der Anteil jener, die im Jahr vor der Befragung mindestens einmal im Krankenhaus waren, bei den Männern in Oberösterreich (15,7%), der Steiermark (13,9%), Vorarlberg (13,5%) und Salzburg (13,4%), bei den Frauen in Oberösterreich (14,9%), Salzburg (14,2%), Kärnten (13,6%) und Vorarlberg (13,5%). Am niedrigsten war er bei beiden Geschlechtern in Wien und Niederösterreich (Männer: 10,8% bzw. 10,9%; Frauen: 11,8% bzw. 11,4%).

Mehrfachaufenthalte (mehr als einmal) waren bei beiden Geschlechtern in Vorarlberg (Männer 2,6%, Frauen 3,1%), Oberösterreich (Männer 2,2%, Frauen 2,3%) und im Burgenland (Männer 2,1%, Frauen 2,2%) am häufigsten. Am seltensten waren Mehrfachaufenthalte bei den Männern in Kärnten (1,1%) und Niederösterreich (1,3%), bei den Frauen in Niederösterreich (1,1%) und Salzburg (1,3%).

### 2.3.9 Medikamentenkonsument

Verschreibung und Verbrauch von Medikamenten sind wichtige Indikatoren für die Effizienz eines Gesundheitssystems. Neben den Problemen der Finanzierbarkeit steht die Frage der „Übermedikation“, die Behauptung, dass zu viele Medikamente ohne allzu strenge Indikation (kausale Anwen-



dung) verschrieben werden, im Mittelpunkt der Diskussion. Eine genaue Analyse des Medikamentenkonsums geht über die Möglichkeiten einer Mikrozensus-Erhebung hinaus. Zur Verfügung stehen Angaben zur Medikamenteneinnahme in den letzten vier Wochen vor der Befragung und zu den Beschwerden, gegen die Medikamente eingenommen wurden (Indikationenliste). Erhoben wurden die Einnahme ärztlich verordneter und nicht ärztlich verschriebener Medikamente und die Indikationen.

30,7% der männlichen und 38,1% der weiblichen Bevölkerung haben in den letzten vier Wochen vor der Befragung ärztlich verordnete Medikamente genommen, 13,9% bzw. 18,6% nicht verschriebene. Im Durchschnitt wurden von den Männern 0,71 Medikamente (0,56 ärztlich und 0,15 nicht ärztlich verschriebene) genommen, von den Frauen etwas mehr, und zwar 0,95 (0,74 ärztlich und 0,21 nicht ärztlich verordnete). Der Berechnung liegt die Annahme zugrunde, dass lediglich maximal ein „sonstiges“ Medikament eingenommen wird.

Mit zunehmendem Alter nimmt, insbesondere bei den Frauen, die durchschnittliche Zahl der eingenommenen Medikamente zu. Abgesehen von den unter 15-Jährigen, nehmen die Frauen aller Altersgruppen durchschnittlich mehr verordnete und nicht verordnete Medikamente als die Männer. Die Unterschiede sind somit durchaus als geschlechtsspezifisch und nicht nur (aufgrund des höheren Durchschnittsalters der Frauen) als altersbedingt zu werten.

Unter den ärztlich verordneten Medikamenten wurden am häufigsten solche gegen hohen Blutdruck genommen (Männer 9,4%, Frauen 12,2%). Abgesehen von den „sonstigen Medikamenten“ (Männer 9,3%, Frauen 12,9%) wurden am zweithäufigsten Medikamente gegen Herzbeschwerden (Männer 4,9%, Frauen 6,1%) konsumiert, gefolgt von Medikamenten gegen Durchblutungsstörungen (Männer 4,2%, Frauen 5,7%). 4,0% der Männer und 4,8% der Frauen haben im Monat vor der Befragung vom Arzt verordnete Schmerzmittel genommen.

Schmerzmittel zählen aber auch zu den am häufigsten eingenommen nicht ärztlich verschriebenen Medikamenten. Etwa jeder sechzehnte Mann (6,2%) und etwa jede elfte Frau (8,7%) hat in den letzten vier Wochen vor der Befragung nicht ärztlich verordnete Schmerzmittel zu sich genommen. Am zweithäufigsten sind im Bereich der Selbstmedikation (abgesehen von „sonstigen Medikamenten“) Erkältungsmittel. Die durchschnittliche Zahl der in den letzten vier Wochen vor der Befragung konsumierten, ärztlich verordneten Medikamente nimmt mit dem Grad der Urbanität des Wohnortes der Befragten deutlich zu. Allerdings besteht bei Männern in Gemeinden mit 20.000 und mehr Einwohnern und in Wien kein Unterschied. Frauen in Wien nehmen sogar der Tendenz nach weniger vom Arzt verordnete Medikamente als Frauen in Gemeinden mit 20.000 und mehr Einwohnern.

Von den Bundesländern liegen bei den Männern Niederösterreich (durchschnittlich 0,62 ärztlich verordnete Medikamente) und Wien (0,61) im Spitzenfeld, durchschnittlich am wenigsten verordnete Medikamente wurden von Männern in Vorarlberg (0,41), Tirol (0,48) und Kärnten (0,48) konsumiert. Bei den Frauen ist die Zahl der durchschnittlich konsumierten, vom Arzt verordneten Medikamente in Niederösterreich, der Steiermark (je 0,81) und im Burgenland (0,80) am höchsten. Am wenigsten verordnete Medikamente wurden von Frauen in Vorarlberg (0,54) und Salzburg (0,66) konsumiert. Wien (0,77) liegt nur knapp über dem österreichischen Durchschnitt (0,74).

Ähnliche Resultate erbringt der Vergleich der Anteile jener, die vom Arzt verordnete Medikamente eingenommen haben. Dieser war bei den Männern in Wien, Niederösterreich und der Steiermark am höchsten, am niedrigsten in den westlichen Bundesländern (Vorarlberg, Tirol, Salzburg) und Kärnten. Bei den Frauen waren die Steiermark, Wien und Niederösterreich führend. Dagegen war dieser Anteil auch bei den Frauen im Westen (Vorarlberg, Tirol und Salzburg) und in Kärnten am niedrigsten.

## Einnahme von ärztlich verordneten Medikamenten\*) 1999 nach Alter und Geschlecht

Übersicht 11

Geschlecht, Art der Medikamente	Insgesamt	Alter (in vollendeten Jahren)								
		0 - 14	15 - 24	25 - 34	35 - 44	45 - 54	55 - 64	65 - 74	75 - 84	85 +
<b>Männer in 1.000 (=100%)</b>	<b>3.857,2</b>	<b>699,5</b>	<b>472,6</b>	<b>647,3</b>	<b>647,0</b>	<b>496,1</b>	<b>433,5</b>	<b>295,1</b>	<b>131,7</b>	<b>34,3</b>
		in Prozent								
Davon nehmen Medikamente:										
Keine	<b>69,3</b>	82,7	82,5	81,5	77,1	64,1	49,3	34,9	27,3	20,8
Gegen Herzbeschwerden	<b>4,9</b>	1,4	1,7	1,5	1,7	3,7	9,3	16,8	24,5	35,0
Gegen hohen Blutdruck	<b>9,4</b>	3,2	3,4	3,8	4,8	11,1	20,1	27,0	29,4	20,1
Gegen niedrigen Blutdruck	<b>1,1</b>	0,7	0,4	0,6	0,5	1,2	1,9	2,5	3,3	7,2
Gegen Lungenasthma	<b>1,8</b>	1,2	1,4	1,0	1,0	1,6	2,6	4,5	6,5	4,2
Gegen Magenbeschwerden	<b>2,2</b>	0,8	1,2	1,4	1,7	2,7	4,0	4,3	6,4	6,3
Gegen Verdauungsstörungen	<b>1,0</b>	0,4	0,3	0,5	0,6	0,9	1,4	2,9	4,4	4,1
Gegen Schlafstörungen	<b>1,8</b>	0,5	0,7	1,3	1,1	1,8	2,5	4,9	7,7	10,6
Gegen Kopfschmerzen	<b>1,7</b>	1,2	1,0	1,5	1,4	2,1	2,4	2,0	2,8	3,4
Gegen Nervosität	<b>1,2</b>	0,5	0,6	0,7	0,9	1,9	1,8	2,8	3,0	2,2
Gegen rheumat. Erkrankungen	<b>2,5</b>	0,7	1,0	1,3	1,8	3,0	4,5	6,7	7,3	14,4
Gegen erhöhten Cholesterinspiegel	<b>2,0</b>	0,5	0,6	0,7	1,3	2,5	4,3	5,9	5,9	2,9
Gegen erhöhte Harnsäure (Gicht)	<b>1,8</b>	0,2	0,5	0,5	0,9	2,2	4,8	4,9	6,7	8,0
Gegen Durchblutungsstörungen	<b>4,2</b>	1,1	1,8	1,7	1,8	3,1	8,4	12,1	19,2	27,3
Gegen Allergien	<b>1,4</b>	1,7	1,7	1,3	1,6	1,1	1,2	0,7	1,8	0,9
Wegen Zuckerkrankheit	<b>2,3</b>	0,5	0,8	0,9	1,3	3,0	4,4	7,7	7,1	2,2
Schmerzmittel	<b>4,0</b>	2,0	2,7	2,6	3,7	4,9	5,3	7,6	8,2	14,5
Hormonpräparate	<b>1,2</b>	1,1	1,0	1,1	1,1	1,4	1,5	1,5	1,5	0,7
Antibiotika	<b>1,8</b>	2,6	1,4	1,5	1,7	1,7	1,8	1,5	2,4	2,6
Sonstige	<b>9,3</b>	6,3	6,3	6,1	7,0	10,2	12,9	18,2	24,3	27,7
Durchschnittliche Zahl der Medikamente	<b>0,56</b>	0,27	0,28	0,30	0,36	0,60	0,95	1,34	1,72	1,94
<b>Frauen in 1.000 (=100%)</b>	<b>4.100,9</b>	<b>666,6</b>	<b>458,4</b>	<b>644,8</b>	<b>630,7</b>	<b>495,6</b>	<b>459,9</b>	<b>385,7</b>	<b>268,4</b>	<b>90,9</b>
		in Prozent								
Davon nehmen Medikamente:										
Keine	<b>61,9</b>	83,7	79,2	76,6	73,9	54,3	40,5	30,4	23,6	22,1
Gegen Herzbeschwerden	<b>6,1</b>	0,9	1,4	1,2	1,6	3,3	7,3	16,7	28,5	32,5
Gegen hohen Blutdruck	<b>12,2</b>	3,1	2,8	3,6	4,5	12,4	22,7	31,7	36,4	32,9
Gegen niedrigen Blutdruck	<b>2,2</b>	0,7	1,4	1,6	1,9	2,9	2,9	3,6	4,0	5,9
Gegen Lungenasthma	<b>1,5</b>	1,0	1,1	0,9	1,1	1,6	2,0	3,1	2,4	3,5
Gegen Magenbeschwerden	<b>2,5</b>	0,8	1,3	1,2	1,6	2,6	3,6	5,1	6,6	5,8
Gegen Verdauungsstörungen	<b>1,5</b>	0,6	0,6	0,5	0,8	1,2	2,3	3,2	4,8	6,0
Gegen Schlafstörungen	<b>2,9</b>	0,5	0,9	0,8	1,3	2,0	4,0	7,3	11,1	14,9
Gegen Kopfschmerzen	<b>2,9</b>	0,7	1,3	2,2	2,9	4,2	4,7	4,3	4,2	4,7
Gegen Nervosität	<b>2,5</b>	0,6	0,9	1,1	1,6	3,4	4,5	5,0	6,5	4,6
Gegen rheumat. Erkrankungen	<b>3,7</b>	0,7	1,0	1,3	1,4	4,1	6,2	7,8	11,9	15,3
Gegen erhöhten Cholesterinspiegel	<b>2,2</b>	0,6	0,7	0,5	0,9	1,6	4,6	7,2	5,2	2,1
Gegen erhöhte Harnsäure (Gicht)	<b>1,1</b>	0,5	0,4	0,4	0,3	1,0	1,2	2,9	3,6	5,4
Gegen Durchblutungsstörungen	<b>5,7</b>	1,2	1,6	1,4	2,0	3,8	7,9	15,3	22,1	24,5
Gegen Allergien	<b>1,5</b>	1,8	1,3	1,7	1,4	1,2	1,7	1,4	1,0	0,9
Wegen Zuckerkrankheit	<b>2,4</b>	0,5	0,7	0,9	1,0	1,7	3,8	6,6	7,8	9,6
Schmerzmittel	<b>4,8</b>	1,4	2,2	3,0	2,9	6,0	6,4	9,1	11,3	14,2
Hormonpräparate	<b>3,5</b>	1,0	2,6	2,3	2,1	7,3	8,7	4,0	1,8	1,6
Antibiotika	<b>2,1</b>	2,4	2,5	1,8	1,8	2,5	1,9	1,9	2,4	1,7
Sonstige	<b>12,9</b>	5,6	8,2	8,8	9,7	16,3	19,9	20,3	22,1	28,1
Durchschnittliche Zahl der Medikamente	<b>0,74</b>	0,25	0,33	0,35	0,41	0,79	1,16	1,56	1,94	2,14

Q: Mikrozensus September 1999. - \*) Mehrfachnennungen möglich.

## Einnahme von nicht ärztlich verschriebenen Medikamenten 1999 nach Alter und Geschlecht

Übersicht 12

Geschlecht, Art der Medikamente	Insgesamt	Alter (vollendete Jahre)								
		0-14	15-24	25-34	35-44	45-54	55-64	65-74	75-84	85 +
<b>Männer in 1.000 (=100%)</b>	<b>3.857,2</b>	<b>699,5</b>	<b>472,6</b>	<b>647,3</b>	<b>647,0</b>	<b>496,1</b>	<b>433,5</b>	<b>295,1</b>	<b>131,7</b>	<b>34,3</b>
		in Prozent								
Davon nehmen Medikamente:										
Keine	<b>86,1</b>	88,6	88,0	85,6	86,1	85,7	84,9	84,1	80,9	80,7
Kreislaufmittel	<b>0,7</b>	0,4	0,3	0,4	0,6	0,6	0,8	1,6	2,3	2,2
Abführmittel	<b>0,6</b>	0,6	0,6	0,4	0,5	0,5	0,6	1,3	1,6	0,8
Erkältungsmittel	<b>3,2</b>	3,4	2,8	4,0	3,3	3,1	2,6	2,9	2,8	1,8
Schmerzmittel	<b>6,2</b>	3,8	5,9	6,8	6,9	7,9	6,4	6,6	6,6	8,0
Sonstige	<b>4,4</b>	4,1	3,3	3,9	4,2	3,5	5,6	6,1	7,9	6,6
Durchschnittliche Zahl der Medikamente	<b>0,15</b>	0,12	0,13	0,16	0,16	0,16	0,16	0,18	0,21	0,19
<b>Frauen in 1.000 (=100%)</b>	<b>4.100,9</b>	<b>666,6</b>	<b>458,4</b>	<b>644,8</b>	<b>630,7</b>	<b>495,6</b>	<b>459,9</b>	<b>385,7</b>	<b>268,4</b>	<b>90,9</b>
		in Prozent								
Davon nehmen Medikamente:										
Keine	<b>81,4</b>	89,8	85,0	80,8	79,7	77,7	78,3	77,9	77,5	79,8
Kreislaufmittel	<b>1,6</b>	0,4	1,1	1,1	1,7	1,7	2,0	2,9	3,9	3,3
Abführmittel	<b>0,8</b>	0,4	0,6	0,4	0,5	0,7	1,0	1,9	2,0	1,7
Erkältungsmittel	<b>3,5</b>	2,6	3,4	4,6	3,5	3,8	3,6	3,3	3,4	2,1
Schmerzmittel	<b>8,7</b>	3,8	7,6	9,5	10,9	12,0	9,6	8,2	8,7	8,4
Sonstige	<b>6,2</b>	3,9	4,1	5,4	6,0	7,0	8,3	8,8	7,9	9,0
Durchschnittliche Zahl der Medikamente	<b>0,21</b>	0,11	0,17	0,21	0,23	0,25	0,25	0,25	0,26	0,25

Q: Mikrozensus September 1999. - \*) Mehrfachnennungen möglich.

Die am häufigsten ärztlich verordneten Medikamente sind (abgesehen von sonstigen) solche gegen hohen Blutdruck. Vor allem ältere Personen, Personen mit niedrigem Bildungsniveau (was bei Älteren häufig ist), Verwitwete, Pensionisten und nach dem Gemeindetyp gegliedert in der Großstadt Wien lebende Männer und Frauen nehmen am häufigsten Medikamente gegen hohen Blutdruck. Am häufigsten wurden von den Männern in Wien, Niederösterreich und im Burgenland, von den Frauen im Burgenland, der Steiermark und in Wien ärztlich verordnete Medikamente gegen hohen Blutdruck eingenommen.

Nicht verordnete Medikamente wurden am häufigsten von Männern und Frauen in Wien konsumiert. Sowohl der Anteil jener, die in den letzten vier Wochen vor der Befragung nicht-ärztlich verschriebene Medikamente eingenommen haben, als auch die durchschnittliche Zahl der eingenommenen Medikamente sind hier von allen Bundesländern am höchsten.

17,0% der Männer und 21,0% der Frauen haben hier in den letzten vier Wochen vor Befragung nicht verordnete Medikamente eingenommen, dagegen waren es im gesamten Bundesgebiet 13,9% der

Männer und 18,6% der Frauen. Durchschnittlich wurden in Wien von den Männern 0,19 und von den Frauen 0,24 nicht vom Arzt verschriebene Medikamente konsumiert. Am geringsten war (gemessen am Anteil jener, die zu nicht verordneten Medikamenten gegriffen haben) die Selbstmedikation bei den Männern im Burgenland (10,0%) und Vorarlberg (11,0%), bei den Frauen in Vorarlberg (14,2%) und Niederösterreich (15,7%). Die durchschnittliche Zahl der eingenommenen, nicht vom Arzt verordneten Medikamente war bei den Männern ebenfalls im Burgenland (0,11) und in Vorarlberg (0,12) am niedrigsten, bei den Frauen aber in Vorarlberg (0,15) und Kärnten (0,17).

Am häufigsten im Bereich der Selbstmedikation sind Schmerzmittel. Überdurchschnittlich häufig wurden Schmerzmittel von den Männern in Wien, Oberösterreich und Kärnten genommen, von Frauen in Wien, Tirol und Oberösterreich.





# Gesundheitsverhalten der Bevölkerung ab 15 Jahren 1999

Tabelle 1

Gliederungsmerkmal	Personen ab 15 Jahren	Keine gezielten Aktivitäten	Gesundheitsbewusste Ernährung	Körperliche Aktivitäten	Psychische Aktivitäten	Öffentl. Beratungsangebote	Private Angebote	Sonstiges	Durchschnittliche Zahl der Aktivitäten
	in 1.000	in %; Mehrfachnennungen möglich							
<b>Insgesamt</b>	6.592,0	29,4	48,8	47,9	3,5	0,5	1,0	7,1	1,09
<b>Alter</b> (vollendete Jahre)									
15 - 24	931,0	28,4	44,3	54,4	2,4	0,5	0,8	5,8	1,08
25 - 34	1.292,0	28,6	47,1	52,1	4,1	0,4	0,9	7,2	1,12
35 - 44	1.277,7	28,2	48,9	50,9	5,0	0,6	1,1	6,9	1,14
45 - 54	991,7	30,3	49,6	46,7	4,2	0,5	1,2	7,0	1,09
55 - 64	893,4	27,6	52,4	48,0	3,0	0,6	1,1	6,9	1,12
65 - 74	680,8	30,3	52,6	40,2	2,4	0,4	0,7	8,5	1,05
75 - 84	400,1	34,8	50,0	32,4	1,9	0,3	0,6	7,8	0,93
85 und mehr	125,2	39,3	42,6	27,4	1,5	0,1	0,7	9,6	0,82
<b>Höchste abgeschlossene Schulbildung</b> (Personen ab 30 Jahren)									
Pflichtschule ohne Lehre	1.674,9	37,5	44,1	34,2	2,0	0,5	0,9	7,8	0,89
Pflichtschule mit Lehre	1.876,9	29,8	47,4	47,6	2,8	0,4	0,9	7,1	1,06
Berufsbildende mittlere Schule	531,9	22,0	58,0	55,1	5,5	0,5	1,2	7,6	1,28
Allgemeinbildende höhere Schule	262,7	23,0	57,1	54,3	5,5	0,9	1,4	6,8	1,26
Berufsbildende höhere Schule	349,3	21,2	58,6	59,3	7,1	0,4	1,0	7,3	1,34
Universität (einschl. Hochschulverwandte Lehranstalt)	378,6	17,8	62,4	63,3	8,6	0,7	1,1	6,6	1,43
<b>Familienstand</b>									
Ledig	1.991,6	27,2	47,3	53,8	4,2	0,5	1,0	6,7	1,13
Verheiratet	3.658,8	29,9	49,4	46,7	3,0	0,4	0,9	7,0	1,07
Verwitwet	561,9	34,0	49,3	33,7	2,7	0,5	1,0	8,5	0,96
Geschieden	379,7	28,4	50,6	50,0	7,0	1,0	0,9	8,1	1,18
<b>Teilnahme am Erwerbsleben</b>									
Erwerbstätig (einschl. Karenz)	3.636,6	29,5	46,8	50,6	4,1	0,4	0,9	6,7	1,10
Arbeitslos	161,4	33,0	43,2	44,4	4,5	1,3	1,9	8,4	1,04
PensionistInnen, RentnerInnen	1.667,2	31,3	50,9	40,0	2,5	0,5	1,0	7,9	1,03
Ausschließlich haushaltsführend	635,8	27,6	54,4	45,0	2,9	0,6	0,8	7,2	1,11
SchülerInnen, StudentInnen	426,7	22,4	51,6	61,2	3,6	0,4	1,0	6,1	1,24
Sonstige	64,2	26,3	48,3	49,7	3,2	0,8	2,0	9,5	1,13
<b>Stellung im Beruf</b>									
Selbständige	400,4	31,0	48,5	44,6	5,3	0,2	1,2	6,7	1,07
Mithelfende	103,3	35,6	45,3	38,8	2,4	0,6	0,2	6,2	0,93
Angestellte	1.531,5	24,0	52,3	56,7	5,2	0,5	1,0	6,8	1,22
Beamte	411,5	21,0	55,1	62,2	5,9	0,6	1,1	6,4	1,31
Facharbeiter	579,1	33,4	40,1	48,0	2,6	0,2	0,6	7,2	0,99
Sonstige Arbeiter	784,1	39,4	38,4	38,0	2,4	0,6	1,1	7,1	0,88
Lehrlinge	133,8	34,4	34,9	49,4	1,4	0,3	0,4	5,7	0,92
Sonstige	2.648,2	29,2	51,8	44,4	2,6	0,5	1,0	7,5	1,08
<b>Gemeindetyp</b>									
Gemeinden bis 20.000 Einwohner									
Agrarquote über 15%	414,9	38,8	39,4	41,6	2,6	0,4	0,2	6,0	0,90
Agrarquote 7,0-14,9%	1.282,8	31,9	44,2	43,0	2,2	0,4	0,7	9,2	1,00
Agrarquote 3,0-6,9%	1.142,9	30,2	49,2	48,5	2,5	0,4	1,1	5,4	1,07
Agrarquote 0-2,9%	1.356,4	26,1	53,9	51,5	3,5	0,5	0,7	6,0	1,16
Gemeinden mit 20.000 Einwohnern und mehr (ohne Wien)	1.055,4	21,3	54,9	57,0	5,3	0,5	1,3	6,7	1,26
Wien	1.339,6	32,9	45,9	43,3	4,7	0,7	1,3	8,3	1,04
<b>Bundesland</b>									
Burgenland	232,8	41,3	39,2	36,8	0,9	0,2	0,3	6,4	0,84
Kärnten	461,9	24,1	55,1	50,0	2,8	0,6	1,0	6,8	1,16
Niederösterreich	1.254,9	31,9	46,2	45,7	3,0	0,4	1,1	9,2	1,06
Oberösterreich	1.098,4	28,0	51,3	47,3	3,8	0,5	1,0	6,4	1,10
Salzburg	412,3	20,3	55,4	60,3	4,2	0,8	1,1	5,5	1,27
Steiermark	989,3	27,8	50,2	49,2	3,0	0,3	0,5	6,7	1,10
Tirol	528,7	27,5	49,1	54,5	3,0	0,3	0,5	3,6	1,11
Vorarlberg	274,0	27,4	47,3	53,8	4,8	0,7	0,8	6,1	1,14
Wien	1.339,6	32,9	45,9	43,3	4,7	0,7	1,3	8,3	1,04

Q: Mikrozensus September 1999.

# Gesundheitsverhalten der männlichen Bevölkerung ab 15 Jahren 1999

Tabelle 2

Gliederungsmerkmal	Männer ab 15 Jahren	Keine gezielten Aktivitäten	Gesundheits- bewusste Ernährung	Körperliche Aktivitäten	Psychische Aktivitäten	Öffentl. Beratungs- angebote	Private Angebote	Sonstiges	Durchschnittliche Zahl der Aktivitäten
	in 1.000	in %; Mehrfachnennungen möglich							
<b>Insgesamt</b>	3.157,7	30,0	44,8	50,4	3,1	0,4	0,8	6,9	1,06
<b>Alter</b> (vollendete Jahre)									
15 - 24	472,6	27,4	40,7	57,8	2,2	0,7	0,8	5,8	1,08
25 - 34	647,3	28,6	43,3	53,9	3,6	0,3	0,8	7,5	1,09
35 - 44	647,0	30,6	44,2	52,1	4,0	0,4	0,8	6,0	1,07
45 - 54	496,1	32,6	44,3	46,8	3,1	0,3	1,1	7,2	1,03
55 - 64	433,5	28,9	48,0	48,8	2,8	0,5	0,8	6,8	1,08
65 - 74	295,1	29,8	51,1	44,3	2,3	0,2	0,4	8,6	1,07
75 - 84	131,7	33,7	48,8	37,0	2,4	0,2	0,4	8,0	0,97
85 und mehr	34,3	43,0	38,7	30,9	1,0	0,0	0,0	7,3	0,78
<b>Höchste abgeschlossene Schulbildung</b> (Personen ab 30 Jahren)									
Pflichtschule ohne Lehre	537,1	40,5	38,9	34,8	1,5	0,4	0,9	7,8	0,84
Pflichtschule mit Lehre	1.148,6	31,7	43,2	47,9	2,6	0,3	0,7	6,9	1,02
Berufsbildende mittlere Schule	182,2	23,6	53,3	57,1	4,1	0,2	0,6	6,9	1,22
Allgemeinbildende höhere Schule	123,8	25,6	52,2	54,3	4,4	0,5	1,7	5,8	1,19
Berufsbildende höhere Schule	182,9	22,6	53,1	59,2	5,5	0,2	0,2	7,3	1,26
Universität (einschl. Hochschulverwandte Lehranstalt)	220,3	18,3	59,9	65,1	7,1	0,4	0,9	6,4	1,40
<b>Familienstand</b>									
Ledig	1.081,8	28,0	43,2	55,5	3,8	0,5	0,9	6,4	1,10
Verheiratet	1.835,8	30,9	45,8	47,9	2,5	0,3	0,7	7,1	1,04
Verwitwet	86,2	35,6	44,2	37,9	2,8	0,3	0,7	8,3	0,94
Geschieden	153,9	29,8	44,4	52,2	5,3	0,3	0,4	7,8	1,10
<b>Teilnahme am Erwerbsleben</b>									
Erwerbstätig (einschl. Karenz)	2.103,7	30,2	43,3	51,9	3,4	0,3	0,7	6,6	1,06
Arbeitslos	90,7	33,1	41,2	46,2	2,4	1,2	2,6	8,0	1,01
Pensionisten, Rentner	730,2	31,3	48,5	43,3	2,2	0,3	0,7	7,9	1,03
Ausschließlich haushaltsführend	8,5	34,1	38,8	49,4	4,6	1,1	0,0	5,1	0,99
Schüler, Studenten	199,5	22,1	47,7	63,6	3,4	0,5	0,9	5,7	1,22
Sonstige	25,2	23,3	52,0	51,3	3,7	2,0	1,5	11,6	1,22
<b>Stellung im Beruf</b>									
Selbständige	265,1	32,9	45,6	45,6	4,4	0,2	1,0	6,0	1,03
Mithelfende	32,2	39,6	36,6	40,0	1,3	0,2	0,0	4,1	0,82
Angestellte	676,3	23,4	49,0	60,2	4,2	0,4	0,8	6,8	1,22
Beamte	250,7	21,8	50,7	63,4	4,9	0,6	0,6	6,1	1,26
Facharbeiter	500,0	33,8	38,6	48,0	2,3	0,1	0,5	6,9	0,97
Sonstige Arbeiter	423,2	39,6	36,4	38,9	2,2	0,6	1,2	7,3	0,87
Lehrlinge	82,0	31,3	32,3	55,0	1,7	0,1	0,1	6,4	0,95
Sonstige	928,2	29,2	48,4	47,7	2,4	0,4	0,8	7,5	1,07
<b>Gemeindetyp</b>									
Gemeinden bis 20.000 Einwohner									
Agrarquote über 15%	206,5	39,5	36,2	42,9	2,3	0,2	0,1	6,2	0,88
Agrarquote 7,0-14,9%	631,0	33,2	39,8	44,8	1,8	0,4	0,5	8,8	0,96
Agrarquote 3,0-6,9%	555,6	30,8	44,6	51,4	2,3	0,3	1,0	5,4	1,05
Agrarquote 0-2,9%	647,7	26,6	49,8	54,0	3,0	0,3	0,5	6,2	1,14
Gemeinden mit 20.000 Einwohnern und mehr (ohne Wien)	490,4	21,3	50,6	60,3	4,8	0,4	1,1	6,2	1,23
Wien	626,5	33,2	43,0	46,4	4,1	0,5	1,2	7,9	1,03
<b>Bundesland</b>									
Burgenland	112,7	41,0	36,0	39,4	0,8	0,2	0,3	7,0	0,84
Kärnten	220,3	24,4	51,7	52,1	2,8	0,5	1,0	7,2	1,15
Niederösterreich	606,9	32,4	42,2	47,9	2,7	0,3	1,0	9,1	1,03
Oberösterreich	531,7	29,7	45,8	48,9	3,2	0,3	0,7	6,2	1,05
Salzburg	196,1	20,7	51,7	63,1	4,0	0,6	0,9	4,7	1,25
Steiermark	474,4	28,6	45,6	51,9	2,5	0,2	0,2	6,7	1,07
Tirol	255,4	27,4	45,0	57,7	2,3	0,1	0,3	3,0	1,08
Vorarlberg	133,8	28,2	43,6	56,1	3,9	0,6	0,6	6,0	1,11
Wien	626,5	33,2	43,0	46,4	4,1	0,5	1,2	7,9	1,03

Q: Mikrozensus September 1999.



# Gesundheitsverhalten der weiblichen Bevölkerung ab 15 Jahren 1999

Tabelle 3

Gliederungsmerkmal	Frauen ab 15 Jahren	Keine gezielten Aktivitäten	Gesundheits- bewusste Ernährung	Körperliche Aktivitäten	Psychische Aktivitäten	Öffentl. Beratungs- angebote	Private Angebote	Sonstiges	Durchschnittliche Zahl der Aktivitäten
	in 1.000	in %; Mehrfachnennungen möglich							
<b>Insgesamt</b>	3.434,3	28,8	52,5	45,6	4,0	0,6	1,1	7,3	1,11
<b>Alter</b> (vollendete Jahre)									
15 - 24	458,4	29,5	48,1	50,9	2,6	0,3	0,8	5,8	1,08
25 - 34	644,8	28,6	51,0	50,2	4,5	0,6	1,1	6,9	1,14
35 - 44	630,7	25,8	53,8	49,7	6,1	0,9	1,5	7,8	1,20
45 - 54	495,6	28,0	54,9	46,6	5,2	0,6	1,2	6,8	1,15
55 - 64	459,9	26,3	56,6	47,2	3,3	0,8	1,4	7,1	1,16
65 - 74	385,7	30,6	53,8	37,0	2,5	0,6	0,9	8,5	1,03
75 - 84	268,4	35,3	50,6	30,2	1,7	0,3	0,7	7,7	0,91
85 und mehr	90,9	37,9	44,1	26,1	1,7	0,1	1,0	10,5	0,84
<b>Höchste abgeschlossene Schulbildung</b> (Personen ab 30 Jahren)									
Pflichtschule ohne Lehre	1.137,9	36,1	46,6	33,9	2,2	0,6	0,9	7,8	0,92
Pflichtschule mit Lehre	728,3	26,9	54,2	47,1	3,2	0,5	1,3	7,2	1,14
Berufsbildende mittlere Schule	349,7	21,1	60,5	54,0	6,3	0,7	1,5	8,0	1,31
Allgemeinbildende höhere Schule	138,9	20,6	61,5	54,3	6,4	1,3	1,1	7,7	1,32
Berufsbildende höhere Schule	166,4	19,6	64,7	59,3	8,8	0,5	1,8	7,3	1,42
Universität (einschl. Hochschulverwandte Lehranstalt)	158,4	17,1	65,9	61,0	10,8	1,0	1,5	6,8	1,47
<b>Familienstand</b>									
Ledig	909,8	26,2	52,2	51,7	4,6	0,6	1,1	6,9	1,17
Verheiratet	1.823,0	29,0	53,0	45,5	3,4	0,5	1,1	7,0	1,11
Verwitwet	475,7	33,7	50,3	33,0	2,6	0,5	1,1	8,5	0,96
Geschieden	225,8	27,4	54,9	48,5	8,2	1,4	1,3	8,3	1,23
<b>Teilnahme am Erwerbsleben</b>									
Erwerbstätig (einschl. Karenz)	1.532,9	28,5	51,6	48,9	5,0	0,5	1,2	6,9	1,14
Arbeitslos	70,8	32,9	45,8	42,2	7,3	1,4	1,0	8,9	1,07
Pensionistinnen, Rentnerinnen	937,0	31,4	52,9	37,5	2,7	0,7	1,2	7,8	1,03
Ausschließlich haushaltsführend	627,4	27,5	54,6	45,0	2,9	0,6	0,9	7,2	1,11
Schülerinnen, Studentinnen	227,2	22,6	55,1	59,0	3,8	0,3	1,0	6,4	1,26
Sonstige	39,0	28,2	46,0	48,7	2,8	0,0	2,3	8,2	1,08
<b>Stellung im Beruf</b>									
Selbständige	135,3	27,4	54,0	42,6	7,0	0,4	1,6	8,1	1,14
Mithelfende	71,1	33,7	49,3	38,2	2,8	0,8	0,3	7,1	0,99
Angestellte	855,2	24,5	54,9	53,8	6,0	0,6	1,1	6,8	1,23
Beamte	160,8	19,9	62,0	60,2	7,6	0,6	1,8	7,0	1,39
Facharbeiter	79,2	30,7	49,4	48,4	4,0	0,4	0,8	9,1	1,12
Sonstige Arbeiter	361,0	39,1	40,7	36,9	2,7	0,6	1,0	7,0	0,89
Lehrlinge	51,7	39,2	39,1	40,6	1,0	0,6	0,8	4,7	0,87
Sonstige	1.720,0	29,1	53,6	42,5	2,7	0,6	1,1	7,5	1,08
<b>Gemeindetyp</b>									
Gemeinden bis 20.000 Einwohner									
Agrarquote über 15%	208,5	38,2	42,5	40,3	3,0	0,5	0,4	5,9	0,93
Agrarquote 7,0-14,9%	651,8	30,7	48,5	41,3	2,5	0,5	0,9	9,6	1,03
Agrarquote 3,0-6,9%	587,3	29,6	53,6	45,8	2,7	0,5	1,2	5,4	1,09
Agrarquote 0-2,9%	708,6	25,7	57,7	49,3	3,9	0,6	1,0	5,8	1,18
Gemeinden mit 20.000 Einwohnern und mehr (ohne Wien)	565,0	21,3	58,6	54,0	5,8	0,6	1,4	7,2	1,28
Wien	713,1	32,7	48,4	40,6	5,2	0,8	1,5	8,6	1,05
<b>Bundesland</b>									
Burgenland	120,1	41,5	42,2	34,3	1,0	0,2	0,3	5,8	0,84
Kärnten	241,6	23,8	58,2	48,0	2,8	0,7	1,1	6,5	1,17
Niederösterreich	648,1	31,4	49,9	43,6	3,2	0,6	1,2	9,2	1,08
Oberösterreich	566,7	26,4	56,5	45,7	4,3	0,7	1,3	6,5	1,15
Salzburg	216,2	20,0	58,8	57,8	4,4	0,9	1,3	6,3	1,29
Steiermark	514,9	27,0	54,6	46,7	3,4	0,3	0,8	6,8	1,13
Tirol	273,3	27,7	53,0	51,4	3,7	0,4	0,7	4,2	1,13
Vorarlberg	140,2	26,6	50,8	51,5	5,7	0,8	1,0	6,3	1,16
Wien	713,1	32,7	48,4	40,6	5,2	0,8	1,5	8,6	1,05

Q: Mikrozensus September 1999.

# Körperliche Betätigung der Bevölkerung ab 15 Jahren in der Freizeit 1999

Tabelle 4

Gliederungsmerkmal	Personen ab 15 Jahren  in 1.000	nein	ja, an .... Tag(en)/pro Woche			
			einem	zwei	drei bis vier	fünf und mehr
			in %			
<b>Insgesamt</b>	6.592,0	59,9	12,7	10,3	10,2	6,9
<b>Alter</b> (vollendete Jahre)						0,0
15 - 24	931,0	53,0	13,5	12,8	13,3	7,5
25 - 34	1.292,0	53,7	14,3	12,3	12,0	7,7
35 - 44	1.277,7	54,6	15,1	12,0	11,0	7,4
45 - 54	991,7	59,6	14,4	9,1	9,8	7,1
55 - 64	893,4	61,5	12,4	9,3	9,6	7,2
65 - 74	680,8	71,8	7,8	7,1	7,5	5,9
75 - 84	400,1	81,8	5,9	5,0	3,7	3,6
85 und mehr	125,2	85,2	4,0	5,0	3,6	2,4
<b>Höchste abgeschlossene Schulbildung</b>						
(Personen ab 30 Jahren)						
Pflichtschule ohne Lehre	1.674,9	72,8	8,3	6,3	6,6	6,0
Pflichtschule mit Lehre	1.876,9	59,2	13,0	10,0	10,1	7,6
Berufsbildende mittlere Schule	531,9	56,6	15,7	11,1	10,4	6,2
Allgemeinbildende höhere Schule	262,7	55,8	15,8	13,1	10,1	5,2
Berufsbildende höhere Schule	349,3	50,4	18,3	13,4	10,7	7,1
Universität (einschl. Hochschulverwandte Lehranstalt)	378,6	47,2	16,7	15,0	13,9	7,1
<b>Familienstand</b>						
Ledig	1.991,6	53,6	13,5	12,4	12,9	7,6
Verheiratet	3.658,8	60,5	13,2	9,9	9,5	6,9
Verwitwet	561,9	78,7	6,8	5,5	4,9	4,2
Geschieden	379,7	59,1	12,6	10,6	10,4	7,3
<b>Teilnahme am Erwerbsleben</b>						
Erwerbstätig (einschl. Karenz)	3.636,6	55,0	14,6	11,6	11,2	7,6
Arbeitslos	161,4	63,7	11,6	9,0	10,0	5,7
PensionistInnen, RentnerInnen	1.667,2	72,0	8,1	7,2	7,0	5,7
Ausschließlich haushaltsführend	635,8	63,9	12,6	8,3	9,3	5,9
SchülerInnen, StudentInnen	426,7	47,2	14,9	14,8	15,5	7,6
Sonstige	64,2	58,0	14,7	12,4	9,6	5,3
<b>Stellung im Beruf</b>						
Selbständige	400,4	59,4	12,8	9,4	10,0	8,4
Mithelfende	103,3	67,0	9,8	7,0	8,2	8,0
Angestellte	1.531,5	51,0	16,8	13,5	12,1	6,5
Beamte	411,5	46,2	18,7	14,2	14,4	6,6
Facharbeiter	579,1	55,6	13,1	11,2	11,4	8,7
Sonstige Arbeiter	784,1	64,9	10,5	8,0	8,4	8,2
Lehrlinge	133,8	58,1	11,7	10,3	10,1	9,8
Sonstige	2.648,2	66,5	10,1	8,6	8,8	5,9
<b>Gemeindetyp</b>						
Gemeinden bis 20.000 Einwohner						
Agrarquote über 15%	414,9	67,4	11,1	8,0	8,0	5,5
Agrarquote 7,0-14,9%	1.282,8	62,7	11,4	8,8	9,4	7,6
Agrarquote 3,0-6,9%	1.142,9	56,2	13,1	11,1	11,4	8,3
Agrarquote 0-2,9%	1.356,4	58,1	13,9	10,7	10,8	6,6
Gemeinden mit 20.000 Einwohnern und mehr (ohne Wien)	1.055,4	56,1	13,2	11,9	11,3	7,5
Wien	1.339,6	62,9	12,5	10,2	9,1	5,2
<b>Bundesland</b>						
Burgenland	232,8	69,5	10,1	8,4	7,3	4,7
Kärnten	461,9	60,1	7,9	9,6	11,7	10,7
Niederösterreich	1.254,9	63,1	11,7	8,7	9,6	6,9
Oberösterreich	1.098,4	57,2	15,5	11,4	9,6	6,2
Salzburg	412,3	50,4	14,8	11,4	12,3	11,1
Steiermark	989,3	60,3	12,1	10,6	10,4	6,6
Tirol	528,7	55,4	13,1	11,3	12,7	7,5
Vorarlberg	274,0	54,4	15,8	11,7	11,6	6,6
Wien	1.339,6	62,9	12,5	10,2	9,1	5,2

Q: Mikrozensus September 1999.

# Körperliche Betätigung der männlichen Bevölkerung ab 15 Jahren in der Freizeit 1999

Tabelle 5

Gliederungsmerkmal	Männer ab 15 Jahren  in 1.000	nein	ja, an .... Tag(en)/pro Woche			
			einem	zwei	drei bis vier	fünf und mehr
			in %			
<b>Insgesamt</b>	3.157,7	54,9	13,0	11,6	12,2	8,3
<b>Alter</b> (vollendete Jahre)						
15 - 24	472,6	47,5	12,3	13,7	16,6	9,9
25 - 34	647,3	49,6	14,0	13,3	14,4	8,7
35 - 44	647,0	51,3	14,8	13,7	12,0	8,3
45 - 54	496,1	57,1	14,5	9,5	10,8	8,1
55 - 64	433,5	57,5	13,3	10,0	11,3	7,9
65 - 74	295,1	65,9	8,5	8,9	9,1	7,6
75 - 84	131,7	77,3	6,9	6,0	4,9	4,9
85 und mehr	34,3	82,7	3,9	7,2	3,8	2,5
<b>Höchste abgeschlossene Schulbildung</b>						
(Personen ab 30 Jahren)						
Pflichtschule ohne Lehre	537,1	69,3	8,8	7,0	7,6	7,3
Pflichtschule mit Lehre	1.148,6	56,7	13,1	10,4	11,2	8,6
Berufsbildende mittlere Schule	182,2	53,4	13,4	13,9	11,9	7,3
Allgemeinbildende höhere Schule	123,8	49,1	16,7	15,6	11,6	6,9
Berufsbildende höhere Schule	182,9	46,5	18,8	14,2	13,0	7,5
Universität (einschl. Hochschulverwandte Lehranstalt)	220,3	45,0	16,1	16,4	15,4	7,2
<b>Familienstand</b>						
Ledig	1.081,8	49,4	12,7	13,4	15,5	9,0
Verheiratet	1.835,8	57,2	13,4	10,8	10,6	8,0
Verwitwet	86,2	74,0	7,1	7,2	6,2	5,6
Geschieden	153,9	55,9	12,8	11,6	11,9	7,9
<b>Teilnahme am Erwerbsleben</b>						
Erwerbstätig (einschl. Karenz)	2.103,7	51,8	14,4	12,4	12,8	8,7
Arbeitslos	90,7	60,9	11,9	9,9	10,9	6,3
Pensionisten, Rentner	730,2	66,5	9,0	8,6	8,8	7,1
Ausschließlich haushaltsführend	8,5	61,1	14,6	2,1	12,3	9,9
Schüler, Studenten	199,5	41,6	13,5	15,4	19,9	9,6
Sonstige	25,2	61,1	11,3	13,7	10,5	3,3
<b>Stellung im Beruf</b>						
Selbständige	265,1	58,0	12,5	10,3	10,2	9,0
Mithelfende	32,2	64,3	5,6	8,8	11,0	10,3
Angestellte	676,3	45,3	17,3	15,7	14,5	7,3
Beamte	250,7	41,6	18,9	14,2	17,2	8,2
Facharbeiter	500,0	55,0	12,6	11,2	12,0	9,2
Sonstige Arbeiter	423,2	62,1	10,6	8,8	9,5	9,0
Lehrlinge	82,0	52,5	10,8	11,5	13,4	11,9
Sonstige	928,2	61,3	10,1	10,0	11,2	7,5
<b>Gemeindetyp</b>						
Gemeinden bis 20.000 Einwohner						
Agrarquote über 15%	206,5	64,3	10,9	9,4	8,9	6,6
Agrarquote 7,0-14,9%	631,0	57,8	11,6	9,9	11,6	9,1
Agrarquote 3,0-6,9%	555,6	51,3	13,4	11,9	14,0	9,4
Agrarquote 0-2,9%	647,7	52,8	14,3	11,7	13,2	8,0
Gemeinden mit 20.000 Einwohnern und mehr (ohne Wien)	490,4	49,9	12,9	13,8	13,6	9,8
Wien	626,5	58,3	13,4	12,0	10,4	5,9
<b>Bundesland</b>						
Burgenland	112,7	63,0	11,0	10,3	9,3	6,4
Kärnten	220,3	53,8	7,6	11,0	14,3	13,3
Niederösterreich	606,9	58,8	11,8	9,6	11,8	8,0
Oberösterreich	531,7	52,6	15,8	12,1	12,1	7,4
Salzburg	196,1	45,4	14,7	12,1	14,9	12,9
Steiermark	474,4	54,4	12,4	12,5	12,2	8,5
Tirol	255,4	50,7	12,9	12,7	14,7	9,1
Vorarlberg	133,8	50,2	15,3	13,0	13,7	7,8
Wien	626,5	58,3	13,4	12,0	10,4	5,9

Q: Mikrozensus September 1999.

# Körperliche Betätigung der weiblichen Bevölkerung ab 15 Jahren in der Freizeit 1999

Tabelle 6

Gliederungsmerkmal	Frauen ab 15 Jahren	nein	ja, an .... Tag(en)/pro Woche			
			einem	zwei	drei bis vier	fünf und mehr
	in 1.000	in %				
<b>Insgesamt</b>	3.434,3	64,5	12,5	9,1	8,3	5,7
<b>Alter</b> (vollendete Jahre)						
15 - 24	458,4	58,5	14,6	11,8	10,0	5,1
25 - 34	644,8	57,9	14,6	11,3	9,6	6,6
35 - 44	630,7	57,9	15,3	10,4	10,0	6,4
45 - 54	495,6	62,2	14,3	8,6	8,7	6,2
55 - 64	459,9	65,3	11,6	8,7	7,9	6,5
65 - 74	385,7	76,3	7,3	5,7	6,2	4,5
75 - 84	268,4	84,0	5,4	4,5	3,1	3,0
85 und mehr	90,9	86,1	4,0	4,1	3,5	2,3
<b>Höchste abgeschlossene Schulbildung</b>						
(Personen ab 30 Jahren)						
Pflichtschule ohne Lehre	1.137,9	74,5	8,0	6,0	6,1	5,4
Pflichtschule mit Lehre	728,3	63,2	13,0	9,3	8,4	6,1
Berufsbildende mittlere Schule	349,7	58,2	16,9	9,6	9,6	5,6
Allgemeinbildende höhere Schule	138,9	61,8	14,9	11,0	8,7	3,7
Berufsbildende höhere Schule	166,4	54,8	17,7	12,6	8,3	6,6
Universität (einschl. Hochschulverwandte Lehranstalt)	158,4	50,4	17,6	13,1	11,9	7,0
<b>Familienstand</b>						
Ledig	909,8	58,6	14,4	11,2	9,8	5,9
Verheiratet	1.823,0	63,8	13,0	8,9	8,4	5,8
Verwitwet	475,7	79,5	6,7	5,2	4,6	3,9
Geschieden	225,8	61,3	12,4	10,0	9,4	6,9
<b>Teilnahme am Erwerbsleben</b>						
Erwerbstätig (einschl. Karenz)	1.532,9	59,4	14,9	10,4	9,1	6,2
Arbeitslos	70,8	67,3	11,2	7,8	8,7	5,0
Pensionistinnen, Rentnerinnen	937,0	76,3	7,4	6,1	5,6	4,6
Ausschließlich haushaltsführend	627,4	63,9	12,6	8,4	9,2	5,8
Schülerinnen, Studentinnen	227,2	52,0	16,1	14,3	11,7	5,9
Sonstige	39,0	56,0	17,0	11,5	9,0	6,6
<b>Stellung im Beruf</b>						
Selbständige	135,3	62,2	13,3	7,7	9,5	7,3
Mithelfende	71,1	68,2	11,6	6,3	7,0	6,9
Angestellte	855,2	55,5	16,5	11,8	10,3	6,0
Beamte	160,8	53,3	18,5	14,1	10,0	4,1
Facharbeiter	79,2	59,5	15,7	11,5	7,8	5,5
Sonstige Arbeiter	361,0	68,2	10,3	7,1	7,1	7,4
Lehrlinge	51,7	67,2	13,0	8,3	5,0	6,5
Sonstige	1.720,0	69,3	10,2	7,9	7,5	5,1
<b>Gemeindetyp</b>						
Gemeinden bis 20.000 Einwohner						
Agrarquote über 15%	208,5	70,4	11,4	6,6	7,1	4,5
Agrarquote 7,0-14,9%	651,8	67,5	11,3	7,8	7,3	6,1
Agrarquote 3,0-6,9%	587,3	60,7	12,9	10,2	8,9	7,2
Agrarquote 0-2,9%	708,6	62,8	13,5	9,8	8,6	5,4
Gemeinden mit 20.000 Einwohnern und mehr (ohne Wien)	565,0	61,5	13,4	10,2	9,3	5,6
Wien	713,1	67,0	11,8	8,6	8,0	4,6
<b>Bundesland</b>						
Burgenland	120,1	75,7	9,1	6,6	5,5	3,0
Kärnten	241,6	65,9	8,2	8,3	9,2	8,3
Niederösterreich	648,1	67,1	11,6	7,9	7,5	5,9
Oberösterreich	566,7	61,5	15,3	10,8	7,2	5,1
Salzburg	216,2	54,9	14,9	10,8	9,8	9,6
Steiermark	514,9	65,7	11,8	8,9	8,8	4,9
Tirol	273,3	59,7	13,2	10,1	10,9	6,1
Vorarlberg	140,2	58,4	16,2	10,4	9,6	5,4
Wien	713,1	67,0	11,8	8,6	8,0	4,6

Q: Mikrozensus September 1999.

## Durchschnittliche Körpergröße der Bevölkerung ab 20 Jahren 1999

Tabelle 7

Gliederungsmerkmal	Personen ab 20 Jahren	durchschnittliche Körpergröße	Männer ab 20 Jahren	durchschnittliche Körpergröße	Frauen ab 20 Jahren	durchschnittliche Körpergröße
	in 1.000	in cm	in 1.000	in cm	in 1.000	in cm
<b>Insgesamt</b>	6.117,6	169,4	2.914,2	175,6	3.203,4	163,7
<b>Alter</b> (vollendete Jahre)						
20 - 24	456,7	171,5	229,1	177,6	227,5	165,3
25 - 34	1.292,0	171,4	647,3	177,4	644,8	165,3
35 - 44	1.277,7	170,7	647,0	176,7	630,7	164,6
45 - 54	991,7	169,6	496,1	175,2	495,6	163,9
55 - 64	893,4	168,5	433,5	173,9	459,9	163,4
65 - 74	680,8	166,6	295,1	172,6	385,7	161,9
75 - 84	400,1	164,6	131,7	172,0	268,4	160,9
85 und mehr	125,2	162,9	34,3	171,1	90,9	159,7
<b>Höchste abgeschlossene Schulbildung</b> (Personen ab 30 Jahren)						
Pflichtschule ohne Lehre	1.674,9	165,8	537,1	173,2	1.137,9	162,3
Pflichtschule mit Lehre	1.876,9	170,8	1.148,6	175,2	728,3	163,7
Berufsbildende mittlere Schule	531,9	168,0	182,2	175,5	349,7	164,0
Allgemeinbildende höhere Schule	262,7	170,6	123,8	177,1	138,9	164,9
Berufsbildende höhere Schule	349,3	171,3	182,9	176,9	166,4	165,1
Universität (einschl. Hochschulverwandte Lehranstalt)	378,6	172,0	220,3	176,9	158,4	165,2
<b>Familienstand</b>						
Ledig	1.520,9	171,5	839,3	176,8	681,7	165,1
Verheiratet	3.655,1	169,6	1.834,9	175,2	1.820,2	163,9
Verwitwet	561,9	163,0	86,2	171,9	475,7	161,4
Geschieden	379,7	168,5	153,9	175,4	225,8	163,7
<b>Teilnahme am Erwerbsleben</b>						
Erwerbstätig (einschl. Karenz)	3.442,4	171,6	1.985,8	176,6	1.456,7	165,0
Arbeitslos	150,4	170,1	84,1	174,6	66,4	164,3
PensionistInnen, RentnerInnen	1.666,9	166,6	730,0	172,8	936,9	161,8
Ausschließlich haushaltsführend	633,5	163,6	8,5	172,8	625,0	163,5
SchülerInnen, StudentInnen	167,9	171,7	83,8	177,8	84,1	165,7
Sonstige	56,5	167,8	22,1	174,6	34,4	163,4
<b>Stellung im Beruf</b>						
Selbständige	398,6	172,4	264,2	176,3	134,3	164,6
Mithelfende	100,9	167,3	30,4	174,4	70,5	164,2
Angestellte	1.483,8	170,5	654,3	177,3	829,5	165,2
Beamte	410,4	172,3	250,2	177,0	160,2	165,1
Facharbeiter	561,5	174,8	486,5	176,2	75,0	165,6
Sonstige Arbeiter	761,9	170,1	411,5	175,3	350,4	164,0
Lehrlinge	9,0	170,8	4,2	177,8	4,8	164,6
Sonstige	2.391,5	166,2	812,9	173,3	1.578,7	162,6
<b>Gemeindetyp</b>						
Gemeinden bis 20.000 Einwohner						
Agrarquote über 15%	377,9	169,6	186,4	175,6	191,5	163,8
Agrarquote 7,0-14,9%	1.172,8	169,3	576,8	175,1	596,0	163,7
Agrarquote 3,0-6,9%	1.053,3	169,2	508,6	175,2	544,7	163,6
Agrarquote 0-2,9%	1.260,7	169,2	599,2	175,4	661,5	163,6
Gemeinden mit 20.000 Einwohnern und mehr (ohne Wien)	990,2	169,5	456,3	176,1	534,0	163,9
Wien	1.262,7	169,6	586,9	176,1	675,8	164,0
<b>Bundesland</b>						
Burgenland	215,8	168,8	104,1	175,0	111,7	163,0
Kärnten	427,0	170,0	202,5	175,8	224,5	164,7
Niederösterreich	1.163,7	170,0	560,3	176,3	603,4	164,2
Oberösterreich	1.012,7	169,1	487,7	175,4	525,0	163,2
Salzburg	379,9	168,9	179,4	175,3	200,4	163,2
Steiermark	917,6	168,8	437,4	174,6	480,2	163,6
Tirol	487,5	169,4	234,0	175,4	253,5	163,9
Vorarlberg	250,7	168,8	122,0	175,1	128,8	162,8
Wien	1.262,7	169,6	586,9	176,1	675,8	164,0

Q: Mikrozensus September 1999.

## Durchschnittliches Körpergewicht der Bevölkerung ab 20 Jahren 1999

Tabelle 8

Gliederungsmerkmal	Personen ab 20 Jahren	durch- schnittliches Körper- gewicht	Männer ab 20 Jahren	durch- schnittliches Körper- gewicht	Frauen ab 20 Jahren	durch- schnittliches Körper- gewicht
	in 1.000	in kg	in 1.000	in kg	in 1.000	in kg
<b>Insgesamt</b>	6.117,6	72,3	2.914,2	79,9	3.203,4	65,5
<b>Alter</b> (vollendete Jahre)						
20 - 24	456,7	68,6	229,1	75,8	227,5	61,4
25 - 34	1.292,0	71,1	647,3	79,0	644,8	63,2
35 - 44	1.277,7	72,8	647,0	80,9	630,7	64,5
45 - 54	991,7	74,6	496,1	81,8	495,6	67,4
55 - 64	893,4	75,1	433,5	81,6	459,9	69,0
65 - 74	680,8	73,2	295,1	79,8	385,7	68,1
75 - 84	400,1	68,7	131,7	76,4	268,4	65,0
85 und mehr	125,2	63,8	34,3	73,0	90,9	60,3
<b>Höchste abgeschlossene Schulbildung</b> (Personen ab 30 Jahren)						
Pflichtschule ohne Lehre	1.674,9	71,4	537,1	79,5	1.137,9	67,5
Pflichtschule mit Lehre	1.876,9	75,3	1.148,6	81,3	728,3	65,8
Berufsbildende mittlere Schule	531,9	70,4	182,2	80,5	349,7	65,1
Allgemeinbildende höhere Schule	262,7	72,4	123,8	80,5	138,9	65,2
Berufsbildende höhere Schule	349,3	73,1	182,9	81,3	166,4	64,1
Universität (einschl. Hochschulverwandte Lehranstalt)	378,6	72,2	220,3	78,8	158,4	62,9
<b>Familienstand</b>						
Ledig	1.520,9	71,4	839,3	78,1	681,7	63,1
Verheiratet	3.655,1	73,5	1.834,9	80,8	1.820,2	66,1
Verwitwet	561,9	67,9	86,2	78,1	475,7	66,1
Geschieden	379,7	71,8	153,9	80,6	225,8	65,7
<b>Teilnahme am Erwerbsleben</b>						
Erwerbstätig (einschl. Karenz)	3.442,4	73,6	1.985,8	80,3	1.456,7	64,4
Arbeitslos	150,4	74,0	84,1	81,1	66,4	65,1
PensionistInnen, RentnerInnen	1.666,9	72,4	730,0	79,5	936,9	66,9
Ausschließlich haushaltsführend	633,5	66,7	8,5	78,2	625,0	66,5
SchülerInnen, StudentInnen	167,9	67,8	83,8	75,4	84,1	60,3
Sonstige	56,5	69,3	22,1	75,9	34,4	65,1
<b>Stellung im Beruf</b>						
Selbständige	398,6	75,9	264,2	81,1	134,3	65,6
Mithelfende	100,9	70,0	30,4	80,0	70,5	65,7
Angestellte	1.483,8	70,6	654,3	79,7	829,5	63,5
Beamte	410,4	74,3	250,2	80,8	160,2	64,1
Facharbeiter	561,5	78,0	486,5	80,1	75,0	64,6
Sonstige Arbeiter	761,9	74,0	411,5	80,7	350,4	66,1
Lehrlinge	9,0	68,8	4,2	74,9	4,8	63,4
Sonstige	2.391,5	70,8	812,9	79,0	1.578,7	66,5
<b>Gemeindetyp</b>						
Gemeinden bis 20.000 Einwohner						
Agrarquote über 15%	377,9	73,8	186,4	80,6	191,5	67,1
Agrarquote 7,0-14,9%	1.172,8	72,9	576,8	79,9	596,0	66,1
Agrarquote 3,0-6,9%	1.053,3	72,2	508,6	79,6	544,7	65,3
Agrarquote 0-2,9%	1.260,7	72,2	599,2	79,8	661,5	65,4
Gemeinden mit 20.000 Einwohnern und mehr (ohne Wien)	990,2	71,5	456,3	79,7	534,0	64,5
Wien	1.262,7	72,3	586,9	80,3	675,8	65,4
<b>Bundesland</b>						
Burgenland	215,8	73,3	104,1	81,2	111,7	66,0
Kärnten	427,0	72,5	202,5	79,9	224,5	65,7
Niederösterreich	1.163,7	73,3	560,3	81,2	603,4	65,9
Oberösterreich	1.012,7	72,5	487,7	80,2	525,0	65,4
Salzburg	379,9	70,9	179,4	78,4	200,4	64,1
Steiermark	917,6	72,6	437,4	79,4	480,2	66,4
Tirol	487,5	70,7	234,0	78,0	253,5	64,0
Vorarlberg	250,7	70,9	122,0	78,1	128,8	64,0
Wien	1.262,7	72,3	586,9	80,3	675,8	65,4

Q: Mikrozensus September 1999.

## Verteilung des Body-Mass-Index (BMI) in der Bevölkerung ab 20 Jahren 1999

Tabelle 9

Gliederungsmerkmal	Personen ab 20 Jahren	starkes Untergewicht	Unter- gewicht	Normal- gewicht	Über- gewicht	starkes Übergewicht
		BMI<18	BMI 18-<20	BMI 20-<27	BMI 27-<30	BMI 30 u.mehr
	in 1.000	in %				
<b>Insgesamt</b>	6.117,6	1,4	5,2	71,7	12,6	9,1
<b>Alter (vollendete Jahre)</b>						
20 - 24	456,7	2,7	11,9	78,7	4,0	2,6
25 - 34	1.292,0	2,0	8,2	77,4	7,3	5,2
35 - 44	1.277,7	1,3	5,8	74,3	11,1	7,5
45 - 54	991,7	1,0	2,7	68,9	15,4	12,0
55 - 64	893,4	0,7	1,7	65,4	18,1	14,1
65 - 74	680,8	1,0	2,1	63,8	18,8	14,3
75 - 84	400,1	1,4	4,1	70,7	15,1	8,7
85 und mehr	125,2	3,4	9,3	73,8	8,9	4,7
<b>Höchste abgeschlossene Schulbildung</b>						
(Personen ab 30 Jahren)						
Pflichtschule ohne Lehre	1.674,9	1,2	3,4	66,5	15,7	13,1
Pflichtschule mit Lehre	1.876,9	0,9	3,5	69,9	15,3	10,4
Berufsbildende mittlere Schule	531,9	1,8	5,4	73,4	10,9	8,5
Allgemeinbildende höhere Schule	262,7	1,3	6,8	75,0	9,2	7,6
Berufsbildende höhere Schule	349,3	1,5	6,1	72,5	13,1	6,8
Universität (einschl. Hochschulverwandte Lehranstalt)	378,6	1,4	6,4	78,8	9,6	3,9
<b>Familienstand</b>						
Ledig	1.520,9	2,2	7,8	77,5	6,8	5,7
Verheiratet	3.655,1	1,1	4,1	70,1	14,8	9,9
Verwitwet	561,9	1,5	5,1	66,5	14,5	12,4
Geschieden	379,7	1,1	5,0	72,1	11,7	10,1
<b>Teilnahme am Erwerbsleben</b>						
Erwerbstätig (einschl. Karenz)	3.442,4	1,4	5,6	74,6	11,2	7,2
Arbeitslos	150,4	1,6	4,4	70,0	13,1	10,9
PensionistInnen, RentnerInnen	1.666,9	1,2	3,2	65,7	17,0	12,9
Ausschließlich haushaltsführend	633,5	1,7	6,2	70,3	11,0	10,8
SchülerInnen, StudentInnen	167,9	3,1	13,9	79,4	1,9	1,7
Sonstige	56,5	4,5	6,6	72,2	9,0	7,7
<b>Stellung im Beruf</b>						
Selbständige	398,6	0,9	2,6	75,9	12,4	8,2
Mithelfende	100,9	1,6	5,6	71,1	13,4	8,2
Angestellte	1.483,8	2,0	8,3	75,6	8,3	5,8
Beamte	410,4	1,3	5,6	73,5	12,1	7,5
Facharbeiter	561,5	0,7	2,6	75,6	12,9	8,2
Sonstige Arbeiter	761,9	1,2	4,5	70,4	14,4	9,5
Lehrlinge	9,0	2,3	8,0	85,3	2,7	1,6
Sonstige	2.391,5	1,5	4,5	67,7	14,6	11,7
<b>Gemeindetyp</b>						
Gemeinden bis 20.000 Einwohner						
Agrarquote über 15%	377,9	1,1	4,4	70,9	13,1	10,6
Agrarquote 7,0-14,9%	1.172,8	1,4	4,7	69,5	14,0	10,3
Agrarquote 3,0-6,9%	1.053,3	1,6	5,1	70,7	13,3	9,3
Agrarquote 0-2,9%	1.260,7	1,6	5,8	70,5	12,7	9,5
Gemeinden mit 20.000 Einwohnern und mehr (ohne Wien)	990,2	1,7	5,6	74,4	11,1	7,2
Wien	1.262,7	1,1	5,0	74,0	11,4	8,5
<b>Bundesland</b>						
Burgenland	215,8	1,6	4,4	64,5	16,4	13,1
Kärnten	427,0	1,3	4,8	73,5	12,7	7,6
Niederösterreich	1.163,7	1,1	5,0	70,4	13,2	10,4
Oberösterreich	1.012,7	1,2	5,0	69,6	14,5	9,7
Salzburg	379,9	1,8	5,4	76,6	10,1	6,2
Steiermark	917,6	1,9	5,0	69,4	13,6	10,2
Tirol	487,5	2,3	7,1	73,9	9,8	6,8
Vorarlberg	250,7	1,8	5,7	75,4	9,4	7,8
Wien	1.262,7	1,1	5,0	74,0	11,4	8,5

Q: Mikrozensus September 1999.

## Verteilung des Body-Mass-Index (BMI) in der männlichen Bevölkerung ab 20 Jahren 1999

Tabelle 10

Gliederungsmerkmal	Männer ab	starkes Untergewicht	Unter-gewicht	Normal-gewicht	Über-gewicht	starkes Übergewicht
	20 Jahren	BMI <18	BMI 18-<20	BMI 20-<27	BMI 27-<30	BMI 30 u.mehr
	in 1.000	in %				
<b>Insgesamt</b>	2.914,2	0,7	1,7	73,3	15,1	9,1
<b>Alter</b> (vollendete Jahre)						
20 - 24	229,1	1,8	5,7	84,9	4,9	2,7
25 - 34	647,3	0,7	2,1	82,2	9,7	5,2
35 - 44	647,0	0,6	1,1	75,6	14,3	8,4
45 - 54	496,1	0,6	0,9	67,0	18,5	13,1
55 - 64	433,5	0,4	0,8	63,4	21,8	13,6
65 - 74	295,1	0,6	0,9	64,1	21,7	12,7
75 - 84	131,7	1,2	2,2	73,5	15,7	7,4
85 und mehr	34,3	1,8	6,6	75,6	12,3	3,7
<b>Höchste abgeschlossene Schulbildung</b> (Personen ab 30 Jahren)						
Pflichtschule ohne Lehre	537,1	0,9	1,6	67,5	18,6	11,4
Pflichtschule mit Lehre	1.148,6	0,5	0,9	69,1	18,2	11,3
Berufsbildende mittlere Schule	182,2	1,0	1,2	72,6	14,3	10,9
Allgemeinbildende höhere Schule	123,8	0,6	1,4	77,5	12,8	7,7
Berufsbildende höhere Schule	182,9	0,6	1,6	72,4	16,6	8,9
Universität (einschl. Hochschulverwandte Lehranstalt)	220,3	0,5	1,5	81,5	12,1	4,4
<b>Familienstand</b>						
Ledig	839,3	1,0	2,9	82,1	8,0	6,1
Verheiratet	1.834,9	0,6	1,2	69,5	18,4	10,4
Verwitwet	86,2	1,5	1,9	67,5	17,5	11,6
Geschieden	153,9	0,3	1,4	73,7	14,5	10,1
<b>Teilnahme am Erwerbsleben</b>						
Erwerbstätig (einschl. Karenz)	1.985,8	0,6	1,6	75,7	13,9	8,2
Arbeitslos	84,1	0,5	1,0	70,8	16,0	11,8
Pensionisten, Rentner	730,0	0,8	1,6	65,0	20,1	12,5
Ausschließlich haushaltsführend	8,5	0,0	4,8	69,0	24,4	1,8
Schüler, Studenten	83,8	0,8	5,8	88,0	2,9	2,5
Sonstige	22,1	6,7	1,7	79,7	6,8	5,1
<b>Stellung im Beruf</b>						
Selbständige	264,2	0,5	0,9	75,6	14,0	8,9
Mithelfende	30,4	0,9	0,9	70,9	17,7	9,5
Angestellte	654,3	0,7	2,3	79,1	11,2	6,7
Beamte	250,2	0,8	1,1	74,2	15,2	8,7
Facharbeiter	486,5	0,6	1,3	75,4	14,1	8,5
Sonstige Arbeiter	411,5	0,6	1,6	71,1	16,9	9,9
Lehrlinge	4,2	2,7	11,3	81,6	4,4	0,0
Sonstige	812,9	0,9	2,0	67,4	18,4	11,3
<b>Gemeindetyp</b>						
Gemeinden bis 20.000 Einwohner						
Agrarquote über 15%	186,4	0,8	2,1	70,2	15,9	11,0
Agrarquote 7,0-14,9%	576,8	0,8	1,6	71,0	16,3	10,3
Agrarquote 3,0-6,9%	508,6	1,1	1,6	71,5	16,2	9,6
Agrarquote 0-2,9%	599,2	0,9	1,9	72,4	15,5	9,3
Gemeinden mit 20.000 Einwohnern und mehr (ohne Wien)	456,3	0,8	1,7	76,4	13,7	7,5
Wien	586,9	0,1	1,7	76,4	13,6	8,2
<b>Bundesland</b>						
Burgenland	104,1	0,6	1,3	63,9	19,7	14,4
Kärnten	202,5	0,5	1,1	75,8	15,3	7,3
Niederösterreich	560,3	0,6	1,6	71,2	15,8	10,8
Oberösterreich	487,7	0,5	1,7	70,3	17,5	10,0
Salzburg	179,4	1,1	1,7	79,2	12,6	5,4
Steiermark	437,4	1,4	1,6	70,0	16,7	10,3
Tirol	234,0	1,4	2,9	77,2	11,8	6,7
Vorarlberg	122,0	1,1	2,3	78,7	10,6	7,3
Wien	586,9	0,1	1,7	76,4	13,6	8,2

Q: Mikrozensus September 1999.



## Verteilung des Body-Mass-Index (BMI) in der weiblichen Bevölkerung ab 20 Jahren 1999

Tabelle 11

Gliederungsmerkmal	Frauen ab	starkes Untergewicht	Unter-gewicht	Normal-gewicht	Über-gewicht	starkes Übergewicht
	20 Jahren	BMI<18	BMI 18-<20	BMI 20-<27	BMI 27-<30	BMI 30 u.mehr
	in 1.000	in %				
<b>Insgesamt</b>	3.203,4	2,1	8,4	70,3	10,2	9,1
<b>Alter (vollendete Jahre)</b>						
20 - 24	227,5	3,7	18,1	72,5	3,1	2,5
25 - 34	644,8	3,3	14,2	72,6	4,8	5,1
35 - 44	630,7	2,0	10,5	73,0	7,9	6,6
45 - 54	495,6	1,4	4,5	70,9	12,4	10,9
55 - 64	459,9	1,0	2,5	67,4	14,6	14,6
65 - 74	385,7	1,3	3,1	63,5	16,6	15,5
75 - 84	268,4	1,5	5,0	69,4	14,8	9,3
85 und mehr	90,9	4,0	10,3	73,1	7,6	5,0
<b>Höchste abgeschlossene Schulbildung</b> (Personen ab 30 Jahren)						
Pflichtschule ohne Lehre	1.137,9	1,3	4,3	66,1	14,4	13,9
Pflichtschule mit Lehre	728,3	1,6	7,4	71,3	10,6	9,1
Berufsbildende mittlere Schule	349,7	2,2	7,6	73,8	9,2	7,3
Allgemeinbildende höhere Schule	138,9	1,9	11,7	72,8	6,1	7,4
Berufsbildende höhere Schule	166,4	2,5	11,0	72,7	9,3	4,5
Universität (einschl. Hochschulverwandte Lehranstalt)	158,4	2,7	13,1	75,0	6,1	3,2
<b>Familienstand</b>						
Ledig	681,7	3,7	14,0	71,8	5,4	5,2
Verheiratet	1.820,2	1,7	7,0	70,7	11,1	9,5
Verwitwet	475,7	1,5	5,7	66,3	13,9	12,5
Geschieden	225,8	1,7	7,5	71,0	9,7	10,1
<b>Teilnahme am Erwerbsleben</b>						
Erwerbstätig (einschl. Karenz)	1.456,7	2,4	11,0	73,0	7,7	6,0
Arbeitslos	66,4	2,9	8,8	69,1	9,4	9,8
Pensionistinnen, Rentnerinnen	936,9	1,4	4,4	66,2	14,7	13,3
Ausschließlich haushaltsführend	625,0	1,7	6,2	70,3	10,9	10,9
Schülerinnen, Studentinnen	84,1	5,4	22,0	70,7	0,9	1,0
Sonstige	34,4	3,1	9,7	67,4	10,4	9,4
<b>Stellung im Beruf</b>						
Selbständige	134,3	1,7	5,9	76,4	9,4	6,7
Mithelfende	70,5	1,9	7,6	71,2	11,6	7,7
Angestellte	829,5	3,0	13,0	72,9	6,0	5,1
Beamte	160,2	2,0	12,7	72,5	7,2	5,6
Facharbeiter	75,0	1,0	10,6	77,0	5,1	6,3
Sonstige Arbeiter	350,4	1,9	7,9	69,6	11,6	9,0
Lehrlinge	4,8	2,0	5,1	88,6	1,2	3,1
Sonstige	1.578,7	1,7	5,7	67,9	12,7	11,9
<b>Gemeindetyp</b>						
Gemeinden bis 20.000 Einwohner						
Agrarquote über 15%	191,5	1,3	6,6	71,5	10,4	10,2
Agrarquote 7,0-14,9%	596,0	2,1	7,8	67,9	11,9	10,4
Agrarquote 3,0-6,9%	544,7	2,1	8,4	70,0	10,5	9,0
Agrarquote 0-2,9%	661,5	2,1	9,2	68,8	10,2	9,6
Gemeinden mit 20.000 Einwohnern und mehr (ohne Wien)	534,0	2,4	9,0	72,7	8,9	7,0
Wien	675,8	1,9	8,0	71,9	9,6	8,7
<b>Bundesland</b>						
Burgenland	111,7	2,4	7,4	65,0	13,3	11,9
Kärnten	224,5	2,1	8,2	71,4	10,4	8,0
Niederösterreich	603,4	1,6	8,1	69,6	10,7	10,0
Oberösterreich	525,0	1,8	8,2	68,9	11,7	9,5
Salzburg	200,4	2,4	8,6	74,2	7,8	6,9
Steiermark	480,2	2,3	8,0	68,7	10,8	10,1
Tirol	253,5	3,2	11,1	70,9	8,0	6,9
Vorarlberg	128,8	2,5	8,9	72,2	8,2	8,2
Wien	675,8	1,9	8,0	71,9	9,6	8,7

Q: Mikrozensus September 1999.

## Verteilung des Body-Mass-Index (BMI, WHO neu) in der Bevölkerung ab 20 Jahren 1999

Tabelle 12

Gliederungsmerkmal	Personen ab 20 Jahren	Untergewicht	Normalgewicht	Übergewicht	starkes Übergewicht
		BMI<18,5	BMI18,5-<25,0	BMI 25,0-<30	BMI 30 u.mehr
	in 1.000	in %			
<b>Insgesamt</b>	6.117,6	2,2	51,7	37,0	9,1
<b>Alter</b> (vollendete Jahre)					
20 - 24	456,7	4,5	69,4	23,4	2,6
25 - 34	1.292,0	3,1	61,6	30,1	5,2
35 - 44	1.277,7	2,0	54,7	35,8	7,5
45 - 54	991,7	1,3	44,0	42,7	12,0
55 - 64	893,4	0,8	40,2	44,9	14,1
65 - 74	680,8	1,3	40,9	43,5	14,3
75 - 84	400,1	2,3	50,3	38,8	8,7
85 und mehr	125,2	5,9	62,7	26,7	4,7
<b>Höchste abgeschlossene Schulbildung</b> (Personen ab 30 Jahren)					
Pflichtschule ohne Lehre	1.674,9	1,8	46,3	38,9	13,1
Pflichtschule mit Lehre	1.876,9	1,3	44,5	43,9	10,4
Berufsbildende mittlere Schule	531,9	2,4	56,8	32,2	8,5
Allgemeinbildende höhere Schule	262,7	2,6	56,3	33,5	7,6
Berufsbildende höhere Schule	349,3	2,2	54,1	36,8	6,8
Universität (einschl. Hochschulverwandte Lehranstalt)	378,6	2,3	58,5	35,4	3,9
<b>Familienstand</b>					
Ledig	1.520,9	3,3	60,8	30,2	5,7
Verheiratet	3.655,1	1,7	47,7	40,7	9,9
Verwitwet	561,9	2,5	52,6	32,4	12,4
Geschieden	379,7	1,6	53,4	34,9	10,1
<b>Teilnahme am Erwerbsleben</b>					
Erwerbstätig (einschl. Karenz)	3.442,4	2,1	52,7	38,0	7,2
Arbeitslos	150,4	2,4	44,8	41,9	10,9
PensionistInnen, RentnerInnen	1.666,9	1,7	43,8	41,6	12,9
Ausschließlich haushaltsführend	633,5	2,5	62,6	24,1	10,8
SchülerInnen, StudentInnen	167,9	4,7	75,6	18,0	1,7
Sonstige	56,5	5,4	55,3	31,5	7,7
<b>Stellung im Beruf</b>					
Selbständige	398,6	1,2	45,9	44,7	8,2
Mithelfende	100,9	3,1	52,9	35,8	8,2
Angestellte	1.483,8	3,0	61,7	29,5	5,8
Beamte	410,4	2,0	52,7	37,8	7,5
Facharbeiter	561,5	1,0	42,8	47,9	8,2
Sonstige Arbeiter	761,9	2,0	45,7	42,8	9,5
Lehrlinge	9,0	4,0	61,5	32,8	1,6
Sonstige	2.391,5	2,1	50,3	35,9	11,7
<b>Gemeindetyp</b>					
Gemeinden bis 20.000 Einwohner					
Agrarquote über 15%	377,9	1,9	48,8	38,8	10,6
Agrarquote 7,0-14,9%	1.172,8	2,1	49,5	38,1	10,3
Agrarquote 3,0-6,9%	1.053,3	2,2	51,2	37,3	9,3
Agrarquote 0-2,9%	1.260,7	2,5	52,2	35,9	9,5
Gemeinden mit 20.000 Einwohnern und mehr (ohne Wien)	990,2	2,3	54,6	35,8	7,2
Wien	1.262,7	1,8	52,5	37,2	8,5
<b>Bundesland</b>					
Burgenland	215,8	2,2	46,1	38,6	13,1
Kärnten	427,0	1,9	52,3	38,1	7,6
Niederösterreich	1.163,7	2,0	50,3	37,4	10,4
Oberösterreich	1.012,7	1,8	50,5	38,0	9,7
Salzburg	379,9	2,4	55,5	35,9	6,2
Steiermark	917,6	2,6	50,0	37,2	10,2
Tirol	487,5	3,2	57,0	33,0	6,8
Vorarlberg	250,7	2,6	54,1	35,6	7,8
Wien	1.262,7	1,8	52,5	37,2	8,5

Q: Mikrozensus September 1999.

## Verteilung des Body-Mass-Index (BMI, WHO neu) in der männlichen Bevölkerung ab 20 Jahren 1999

Tabelle 13

Gliederungsmerkmal	Männer ab 20 Jahren	Untergewicht	Normalgewicht	Übergewicht	starkes Übergewicht
		BMI<18,5	BMI18,5-<25,0	BMI 25,0-<30	BMI 30 u.mehr
	in 1.000	in %			
<b>Insgesamt</b>	2.914,2	0,9	35,7	54,3	9,1
<b>Alter</b> (vollendete Jahre)					
20 - 24	229,1	2,1	55,8	39,4	2,7
25 - 34	647,3	0,9	45,4	48,5	5,2
35 - 44	647,0	0,6	36,8	54,1	8,4
45 - 54	496,1	0,7	26,6	59,6	13,1
55 - 64	433,5	0,5	25,2	60,7	13,6
65 - 74	295,1	0,7	27,3	59,3	12,7
75 - 84	131,7	1,7	33,3	57,6	7,4
85 und mehr	34,3	2,3	43,7	50,3	3,7
<b>Höchste abgeschlossene Schulbildung</b> (Personen ab 30 Jahren)					
Pflichtschule ohne Lehre	537,1	1,2	26,9	60,5	11,4
Pflichtschule mit Lehre	1.148,6	0,5	30,3	57,8	11,3
Berufsbildende mittlere Schule	182,2	1,0	34,7	53,3	10,9
Allgemeinbildende höhere Schule	123,8	1,0	39,7	51,7	7,7
Berufsbildende höhere Schule	182,9	0,7	36,7	53,7	8,9
Universität (einschl. Hochschulverwandte Lehranstalt)	220,3	0,5	44,0	51,2	4,4
<b>Familienstand</b>					
Ledig	839,3	1,3	47,6	45,0	6,1
Verheiratet	1.834,9	0,7	30,7	58,2	10,4
Verwitwet	86,2	1,5	30,7	56,2	11,6
Geschieden	153,9	0,3	33,3	56,3	10,1
<b>Teilnahme am Erwerbsleben</b>					
Erwerbstätig (einschl. Karenz)	1.985,8	0,8	37,7	53,4	8,2
Arbeitslos	84,1	0,6	27,3	60,4	11,8
Pensionisten, Rentner	730,0	1,0	28,3	58,2	12,5
Ausschließlich haushaltsführend	8,5	0,0	29,9	68,3	1,8
Schüler, Studenten	83,8	1,1	63,3	33,2	2,5
Sonstige	22,1	6,7	36,3	51,9	5,1
<b>Stellung im Beruf</b>					
Selbständige	264,2	0,5	33,4	57,2	8,9
Mithelfende	30,4	1,6	28,7	60,2	9,5
Angestellte	654,3	0,8	43,2	49,3	6,7
Beamte	250,2	1,0	39,0	51,4	8,7
Facharbeiter	486,5	0,7	37,3	53,4	8,5
Sonstige Arbeiter	411,5	0,8	29,7	59,7	9,9
Lehrlinge	4,2	6,4	45,1	48,5	0,0
Sonstige	812,9	1,1	31,8	55,7	11,3
<b>Gemeindetyp</b>					
Gemeinden bis 20.000 Einwohner					
Agrarquote über 15%	186,4	1,4	33,3	54,3	11,0
Agrarquote 7,0-14,9%	576,8	1,0	35,7	53,1	10,3
Agrarquote 3,0-6,9%	508,6	1,1	36,0	53,3	9,6
Agrarquote 0-2,9%	599,2	1,1	36,6	53,0	9,3
Gemeinden mit 20.000 Einwohnern und mehr (ohne Wien)	456,3	0,8	37,3	54,4	7,5
Wien	586,9	0,2	34,2	57,4	8,2
<b>Bundesland</b>					
Burgenland	104,1	0,8	33,5	51,3	14,4
Kärnten	202,5	0,6	35,1	57,0	7,3
Niederösterreich	560,3	0,8	33,2	55,2	10,8
Oberösterreich	487,7	0,7	36,2	53,1	10,0
Salzburg	179,4	1,2	36,7	56,6	5,4
Steiermark	437,4	1,6	37,0	51,1	10,3
Tirol	234,0	1,7	42,5	49,2	6,7
Vorarlberg	122,0	1,2	36,2	55,2	7,3
Wien	586,9	0,2	34,2	57,4	8,2

Q: Mikrozensus September 1999.

**Verteilung des Body-Mass-Index (BMI, WHO neu) in der weiblichen Bevölkerung ab 20 Jahren 1999**

Tabelle 14

Gliederungsmerkmal	Frauen ab 20 Jahren	Untergewicht	Normalgewicht	Übergewicht	starkes Übergewicht
		BMI<18,5	BMI18,5-<25,0	BMI 25,0-<30	BMI 30 u.mehr
	in 1.000	in %			
<b>Insgesamt</b>	3.203,4	3,3	66,3	21,3	9,1
<b>Alter</b> (vollendete Jahre)					
20 - 24	227,5	6,9	83,2	7,4	2,5
25 - 34	644,8	5,4	77,9	11,7	5,1
35 - 44	630,7	3,3	73,1	17,1	6,6
45 - 54	495,6	2,0	61,3	25,8	10,9
55 - 64	459,9	1,1	54,3	30,0	14,6
65 - 74	385,7	1,7	51,4	31,4	15,5
75 - 84	268,4	2,6	58,6	29,5	9,3
85 und mehr	90,9	7,3	69,9	17,8	5,0
<b>Höchste abgeschlossene Schulbildung</b> (Personen ab 30 Jahren)					
Pflichtschule ohne Lehre	1.137,9	2,0	55,5	28,6	13,9
Pflichtschule mit Lehre	728,3	2,4	66,7	21,9	9,1
Berufsbildende mittlere Schule	349,7	3,2	68,3	21,2	7,3
Allgemeinbildende höhere Schule	138,9	4,1	71,2	17,3	7,4
Berufsbildende höhere Schule	166,4	3,9	73,3	18,3	4,5
Universität (einschl. Hochschulverwandte Lehranstalt)	158,4	4,7	78,7	13,4	3,2
<b>Familienstand</b>					
Ledig	681,7	5,8	77,0	12,0	5,2
Verheiratet	1.820,2	2,7	64,7	23,1	9,5
Verwitwet	475,7	2,7	56,6	28,1	12,5
Geschieden	225,8	2,5	67,2	20,3	10,1
<b>Teilnahme am Erwerbsleben</b>					
Erwerbstätig (einschl. Karenz)	1.456,7	4,0	73,2	16,9	6,0
Arbeitslos	66,4	4,7	66,9	18,6	9,8
Pensionistinnen, Rentnerinnen	936,9	2,2	55,9	28,6	13,3
Ausschließlich haushaltsführend	625,0	2,6	63,0	23,5	10,9
Schülerinnen, Studentinnen	84,1	8,2	88,0	2,8	1,0
Sonstige	34,4	4,5	67,6	18,4	9,4
<b>Stellung im Beruf</b>					
Selbständige	134,3	2,4	70,7	20,2	6,7
Mithelfende	70,5	3,7	63,3	25,2	7,7
Angestellte	829,5	4,7	76,3	13,8	5,1
Beamte	160,2	3,7	74,1	16,6	5,6
Facharbeiter	75,0	2,7	78,8	12,1	6,3
Sonstige Arbeiter	350,4	3,4	64,6	23,0	9,0
Lehrlinge	4,8	2,0	76,0	18,9	3,1
Sonstige	1.578,7	2,6	59,8	25,7	11,9
<b>Gemeindetyp</b>					
Gemeinden bis 20.000 Einwohner					
Agrarquote über 15%	191,5	2,4	63,8	23,6	10,2
Agrarquote 7,0-14,9%	596,0	3,1	62,8	23,7	10,4
Agrarquote 3,0-6,9%	544,7	3,3	65,4	22,4	9,0
Agrarquote 0-2,9%	661,5	3,7	66,4	20,3	9,6
Gemeinden mit 20.000 Einwohnern und mehr (ohne Wien)	534,0	3,6	69,4	20,0	7,0
Wien	675,8	3,2	68,5	19,7	8,7
<b>Bundesland</b>					
Burgenland	111,7	3,5	57,9	26,8	11,9
Kärnten	224,5	3,1	67,9	21,0	8,0
Niederösterreich	603,4	3,0	66,1	20,9	10,0
Oberösterreich	525,0	2,8	63,7	24,0	9,5
Salzburg	200,4	3,5	72,3	17,3	6,9
Steiermark	480,2	3,5	61,9	24,5	10,1
Tirol	253,5	4,7	70,4	18,1	6,9
Vorarlberg	128,8	3,9	71,0	17,0	8,2
Wien	675,8	3,2	68,5	19,7	8,7

Q: Mikrozensus September 1999.

# Raucherstatus der Bevölkerung ab 15 Jahren 1999

Tabelle 15

Gliederungsmerkmale	Personen ab 15 Jahren	gelegent- lich	täglich ... Stück Zigaretten/Tag				Ex- Raucher	echte Nicht- raucher
			insge- samt	bis 10	11 bis 20	mehr als 20		
	in 1.000	in %						
<b>Insgesamt</b>	6.592,0	8,8	36,3	22,2	9,1	5,0	13,0	41,9
<b>Alter</b> (vollendete Jahre)								
15 - 24	931,0	12,5	40,9	29,9	8,9	2,1	2,7	43,8
25 - 34	1.292,0	11,1	43,6	25,0	12,5	6,0	9,7	35,7
35 - 44	1.277,7	8,9	43,1	22,0	13,0	8,1	13,3	34,7
45 - 54	991,7	8,3	37,8	21,1	9,2	7,4	15,8	38,1
55 - 64	893,4	6,3	29,5	18,5	6,4	4,6	17,8	46,3
65 - 74	680,8	5,9	22,2	16,2	4,1	1,8	19,5	52,5
75 - 84	400,1	5,8	20,5	17,7	2,1	0,7	18,2	55,5
85 und mehr	125,2	6,0	20,4	20,0	0,1	0,3	12,5	61,1
<b>Höchste abgeschlossene Schulbildung</b> (Personen ab 30 Jahren)								
Pflichtschule ohne Lehre	1.674,9	6,5	31,1	19,8	6,9	4,4	12,2	50,2
Pflichtschule mit Lehre	1.876,9	8,4	38,9	20,5	10,9	7,5	17,9	34,7
Berufsbildende mittlere Schule	531,9	8,4	32,8	20,6	7,8	4,4	15,2	43,6
Allgemeinbildende höhere Schule	262,7	7,5	34,6	21,7	7,2	5,6	16,3	41,7
Berufsbildende höhere Schule	349,3	9,2	34,5	20,4	9,0	5,0	16,9	39,4
Universität (einschl. Hochschulverwandte Lehranstalt)	378,6	10,4	31,4	22,1	6,7	2,6	15,3	42,9
<b>Familienstand</b>								
Ledig	1.991,6	11,3	41,6	26,2	10,4	5,0	6,7	40,4
Verheiratet	3.658,8	7,9	34,0	20,6	8,4	4,9	16,4	41,6
Verwitwet	561,9	6,0	23,3	17,8	3,7	1,8	10,9	59,8
Geschieden	379,7	8,9	49,0	22,8	15,8	10,4	16,2	25,9
<b>Teilnahme am Erwerbsleben</b>								
Erwerbstätig (einschl. Karenz)	3.636,6	9,9	42,2	23,3	12,1	6,8	12,0	35,9
Arbeitslos	161,4	11,4	51,8	27,2	14,9	9,7	12,7	24,1
PensionistInnen, RentnerInnen	1.667,2	6,0	25,0	17,7	4,5	2,8	19,4	49,6
Ausschließlich hausaltführend	635,8	7,8	29,7	21,3	5,9	2,4	9,5	53,1
SchülerInnen, StudentInnen	426,7	11,3	33,5	28,6	3,9	1,0	2,6	52,5
Sonstige	64,2	12,0	40,9	29,2	8,0	3,7	7,6	39,5
<b>Stellung im Beruf</b>								
Selbständige	400,4	8,4	36,6	22,7	8,0	5,9	12,9	42,1
Mithelfende	103,3	7,5	26,0	17,8	6,1	2,0	7,7	58,9
Angestellte	1.531,5	10,7	39,9	23,3	11,1	5,5	12,1	37,4
Beamte	411,5	9,1	35,8	19,5	10,0	6,2	15,8	39,3
Facharbeiter	579,1	9,9	47,6	23,9	14,6	9,1	13,2	29,3
Sonstige Arbeiter	784,1	9,3	51,6	25,5	16,3	9,8	10,8	28,3
Lehrlinge	133,8	14,6	42,9	31,0	10,0	1,9	1,3	41,2
Sonstige	2.648,2	7,2	27,3	20,3	4,6	2,4	14,5	51,0
<b>Gemeindetyp</b>								
Gemeinden bis 20.000 Einwohner								
Agrarquote über 15%	414,9	8,8	32,2	21,7	7,2	3,3	8,9	50,1
Agrarquote 7,0-14,9%	1.282,8	8,3	29,6	18,6	7,7	3,3	12,5	49,6
Agrarquote 3,0-6,9%	1.142,9	9,2	33,6	21,1	8,2	4,3	12,6	44,6
Agrarquote 0-2,9%	1.356,4	8,1	37,5	22,0	10,2	5,3	14,1	40,3
Gemeinden mit 20.000 Einwohnern und mehr (ohne Wien)	1.055,4	11,3	37,7	21,9	10,3	5,4	14,4	36,7
Wien	1.339,6	7,9	43,8	27,2	9,4	7,2	13,0	35,4
<b>Bundesland</b>								
Burgenland	232,8	9,5	29,9	15,3	10,4	4,1	12,8	47,9
Kärnten	461,9	10,7	33,2	21,0	8,6	3,6	12,4	43,6
Niederösterreich	1.254,9	6,6	38,4	24,6	8,7	5,0	11,7	43,3
Oberösterreich	1.098,4	8,8	34,7	20,8	9,4	4,4	14,0	42,5
Salzburg	412,3	10,8	37,5	26,7	7,8	2,9	11,3	40,4
Steiermark	989,3	9,4	28,0	14,7	8,7	4,6	15,8	46,9
Tirol	528,7	9,4	35,2	20,6	9,3	5,2	11,8	43,6
Vorarlberg	274,0	14,5	37,1	23,7	9,3	4,0	11,2	37,3
Wien	1.339,6	7,9	43,8	27,2	9,4	7,2	13,0	35,4

Q: Mikrozensus September 1999.

# Raucherstatus der männlichen Bevölkerung ab 15 Jahren 1999

Tabelle 16

Gliederungsmerkmale	Männer ab 15 Jahren	gelegent- lich	täglich ... Stück Zigaretten/Tag				Ex- Raucher	echte Nicht- raucher
			insge- samt	bis 10	11 bis 20	mehr als 20		
	in 1.000	in %						
<b>Insgesamt</b>	3.157,7	9,2	40,7	22,4	10,7	7,6	17,4	32,7
<b>Alter</b> (vollendete Jahre)								
15 - 24	472,6	12,3	44,7	30,4	11,3	2,9	2,2	40,8
25 - 34	647,3	11,6	47,5	23,9	14,8	8,7	9,2	31,7
35 - 44	647,0	9,2	46,8	21,1	14,0	11,6	14,9	29,1
45 - 54	496,1	8,4	41,5	21,6	9,2	10,7	20,7	29,4
55 - 64	433,5	6,7	33,1	19,2	7,3	6,6	26,9	33,3
65 - 74	295,1	6,5	25,9	17,1	5,4	3,4	33,6	34,0
75 - 84	131,7	5,5	23,2	18,7	3,2	1,2	40,8	30,5
85 und mehr	34,3	5,2	22,0	21,2	0,5	0,3	32,2	40,7
<b>Höchste abgeschlossene Schulbildung</b> (Personen ab 30 Jahren)								
Pflichtschule ohne Lehre	537,1	7,1	40,1	22,0	9,3	8,8	22,7	30,1
Pflichtschule mit Lehre	1.148,6	8,5	41,3	19,9	11,3	10,1	22,3	27,9
Berufsbildende mittlere Schule	182,2	8,0	35,6	19,7	8,8	7,1	21,0	35,4
Allgemeinbildende höhere Schule	123,8	7,2	38,3	20,9	8,3	9,1	18,1	36,4
Berufsbildende höhere Schule	182,9	9,3	35,2	20,0	9,2	6,0	20,2	35,3
Universität (einschl. Hochschulverwandte Lehranstalt)	220,3	10,6	31,2	21,3	7,2	2,7	17,5	40,7
<b>Familienstand</b>								
Ledig	1.081,8	11,4	45,2	26,3	12,0	6,9	7,3	36,1
Verheiratet	1.835,8	8,1	37,3	20,1	9,8	7,4	22,7	31,9
Verwitwet	86,2	6,6	33,8	21,5	6,4	5,9	29,6	30,0
Geschieden	153,9	9,7	53,3	23,0	15,5	14,8	18,6	18,4
<b>Teilnahme am Erwerbsleben</b>								
Erwerbstätig (einschl. Karenz)	2.103,7	9,8	44,9	23,0	12,9	9,1	13,8	31,5
Arbeitslos	90,7	14,8	56,3	29,4	14,2	12,7	13,0	15,9
Pensionisten, Rentner	730,2	6,1	28,1	18,0	5,6	4,5	33,0	32,8
Ausschließlich haushaltsführend	8,5	14,1	63,9	35,5	18,3	10,1	10,5	11,5
Schüler, Studenten	199,5	11,5	34,6	28,6	4,9	1,1	2,3	51,6
Sonstige	25,2	13,3	41,8	28,6	8,3	5,0	6,6	38,2
<b>Stellung im Beruf</b>								
Selbständige	265,1	9,0	40,0	24,1	8,6	7,3	14,8	36,2
Mithelfende	32,2	8,2	31,1	20,5	7,7	2,9	10,9	49,8
Angestellte	676,3	10,6	41,7	22,6	11,2	8,0	13,6	34,1
Beamte	250,7	9,1	36,5	18,4	10,2	7,9	19,2	35,2
Facharbeiter	500,0	9,8	48,9	23,3	15,4	10,2	13,6	27,7
Sonstige Arbeiter	423,2	9,8	55,9	24,8	17,5	13,6	12,8	21,6
Lehrlinge	82,0	14,4	45,4	32,4	10,7	2,3	1,0	39,2
Sonstige	928,2	7,4	29,8	20,6	5,5	3,8	26,3	36,5
<b>Gemeindetyp</b>								
Gemeinden bis 20.000 Einwohner								
Agrarquote über 15%	206,5	10,0	39,7	23,7	10,6	5,4	13,3	36,9
Agrarquote 7,0-14,9%	631,0	9,1	34,7	19,1	10,4	5,2	18,2	38,1
Agrarquote 3,0-6,9%	555,6	9,5	38,1	20,6	10,3	7,2	17,4	35,1
Agrarquote 0-2,9%	647,7	8,2	42,0	22,0	11,7	8,4	18,4	31,3
Gemeinden mit 20.000 Einwohnern und mehr (ohne Wien)	490,4	11,5	41,0	21,7	11,1	8,3	18,5	28,9
Wien	626,5	8,2	47,8	28,1	10,1	9,6	16,0	28,0
<b>Bundesland</b>								
Burgenland	112,7	8,8	35,9	15,2	13,8	7,0	18,1	37,2
Kärnten	220,3	10,8	35,4	20,3	10,2	4,8	16,7	37,2
Niederösterreich	606,9	7,1	44,0	25,2	10,6	8,1	16,9	32,1
Oberösterreich	531,7	9,5	39,4	21,0	11,3	7,2	19,3	31,9
Salzburg	196,1	11,6	42,1	28,2	9,2	4,7	14,8	31,6
Steiermark	474,4	9,7	32,1	14,0	10,7	7,4	21,2	36,9
Tirol	255,4	9,5	39,4	20,2	11,0	8,1	14,8	36,3
Vorarlberg	133,8	15,0	41,8	24,3	11,5	6,0	14,5	28,7
Wien	626,5	8,2	47,8	28,1	10,1	9,6	16,0	28,0

Q: Mikrozensus September 1999.

# Raucherstatus der weiblichen Bevölkerung ab 15 Jahren 1999

Tabelle 17

Gliederungsmerkmale	Frauen ab 15 Jahren	gelegent- lich	täglich ... Stück Zigaretten/Tag				Ex- Raucher	echte Nicht- raucher
			insge- samt	bis 10	11 bis 20	mehr als 20		
	in 1.000	in %						
<b>Insgesamt</b>	3.434,3	8,5	32,2	22,0	7,5	2,6	9,0	50,4
<b>Alter</b> (vollendete Jahre)								
15 - 24	458,4	12,7	37,0	29,4	6,4	1,2	3,3	46,9
25 - 34	644,8	10,6	39,6	26,2	10,2	3,2	10,2	39,7
35 - 44	630,7	8,6	39,2	22,8	12,0	4,4	11,7	40,5
45 - 54	495,6	8,2	34,0	20,6	9,3	4,1	10,9	46,8
55 - 64	459,9	6,0	26,1	17,9	5,5	2,7	9,3	58,6
65 - 74	385,7	5,4	19,3	15,6	3,1	0,6	8,6	66,7
75 - 84	268,4	6,0	19,2	17,2	1,6	0,4	7,1	67,7
85 und mehr	90,9	6,4	19,8	19,5	0,0	0,3	5,1	68,8
<b>Höchste abgeschlossene Schulbildung</b> (Personen ab 30 Jahren)								
Pflichtschule ohne Lehre	1.137,9	6,2	26,9	18,8	5,8	2,3	7,2	59,7
Pflichtschule mit Lehre	728,3	8,3	35,1	21,4	10,2	3,5	11,0	45,5
Berufsbildende mittlere Schule	349,7	8,6	31,3	21,0	7,3	3,0	12,2	47,9
Allgemeinbildende höhere Schule	138,9	7,8	31,2	22,5	6,2	2,5	14,6	46,4
Berufsbildende höhere Schule	166,4	9,0	33,7	20,9	8,9	4,0	13,3	44,0
Universität (einschl. Hochschulverwandte Lehranstalt)	158,4	10,1	31,7	23,2	5,9	2,5	12,2	46,0
<b>Familienstand</b>								
Ledig	909,8	11,3	37,2	26,1	8,5	2,7	6,0	45,5
Verheiratet	1.823,0	7,8	30,7	21,1	7,1	2,5	10,1	51,3
Verwitwet	475,7	5,9	21,4	17,1	3,2	1,1	7,5	65,2
Geschieden	225,8	8,3	46,2	22,6	16,1	7,5	14,6	31,0
<b>Teilnahme am Erwerbsleben</b>								
Erwerbstätig (einschl. Karenz)	1.532,9	10,0	38,4	23,8	11,0	3,6	9,6	42,0
Arbeitslos	70,8	7,1	46,0	24,4	15,7	5,8	12,5	34,5
Pensionistinnen, Rentnerinnen	937,0	5,9	22,5	17,5	3,5	1,5	8,8	62,8
Ausschließlich haushaltsführend	627,4	7,7	29,2	21,1	5,8	2,3	9,5	53,6
Schülerinnen, Studentinnen	227,2	11,2	32,6	28,6	3,1	0,9	2,8	53,4
Sonstige	39,0	11,2	40,4	29,6	7,8	2,9	8,2	40,3
<b>Stellung im Beruf</b>								
Selbständige	135,3	7,0	30,0	20,2	6,9	3,0	9,2	53,8
Mithelfende	71,1	7,1	23,6	16,6	5,4	1,6	6,2	63,1
Angestellte	855,2	10,8	38,4	23,9	11,0	3,5	10,9	40,0
Beamte	160,8	9,1	34,6	21,3	9,7	3,6	10,7	45,6
Facharbeiter	79,2	10,0	39,1	27,5	9,2	2,5	11,1	39,8
Sonstige Arbeiter	361,0	8,7	46,5	26,2	14,9	5,4	8,6	36,3
Lehrlinge	51,7	14,9	39,0	28,8	8,9	1,4	1,7	44,4
Sonstige	1.720,0	7,2	25,9	20,1	4,1	1,6	8,1	58,8
<b>Gemeindetyp</b>								
Gemeinden bis 20.000 Einwohner								
Agrarquote über 15%	208,5	7,6	24,7	19,7	3,9	1,2	4,5	63,2
Agrarquote 7,0-14,9%	651,8	7,6	24,7	18,1	5,1	1,4	7,0	60,7
Agrarquote 3,0-6,9%	587,3	8,9	29,4	21,6	6,3	1,5	8,1	53,6
Agrarquote 0-2,9%	708,6	8,0	33,4	22,1	8,8	2,6	10,0	48,5
Gemeinden mit 20.000 Einwohnern und mehr (ohne Wien)	565,0	11,0	34,8	22,2	9,7	2,9	10,8	43,4
Wien	713,1	7,7	40,2	26,3	8,9	5,0	10,3	41,8
<b>Bundesland</b>								
Burgenland	120,1	10,1	24,2	15,4	7,3	1,5	7,8	57,9
Kärnten	241,6	10,7	31,2	21,6	7,2	2,5	8,5	49,6
Niederösterreich	648,1	6,1	33,2	24,1	6,9	2,2	6,9	53,9
Oberösterreich	566,7	8,2	30,2	20,7	7,7	1,8	9,1	52,5
Salzburg	216,2	10,1	33,3	25,4	6,6	1,3	8,1	48,5
Steiermark	514,9	9,0	24,2	15,3	6,9	1,9	10,8	56,0
Tirol	273,3	9,3	31,3	21,0	7,8	2,6	8,9	50,5
Vorarlberg	140,2	13,9	32,5	23,1	7,3	2,1	8,1	45,5
Wien	713,1	7,7	40,2	26,3	8,9	5,0	10,3	41,8

Q: Mikrozensus September 1999.

## Belastungen der erwerbstätigen Bevölkerung 1999

Tabelle 18

Gliederungsmerkmal	Erwerbstätige	nichts davon	schwere körperliche Arbeit	starker Zeitdruck	Konflikte am Arbeitsplatz	Haushalt, Kinder und Beruf	Beruf und Pflegefälle in der Familie	durchschnittliche Zahl der Belastungen
	in 1.000	in %; Mehrfachnennungen möglich						
<b>Insgesamt</b>	3.533,4	36,8	25,4	41,3	15,2	14,5	3,1	0,99
<b>Alter</b> (vollendete Jahre)								
15 - 24	491,5	47,5	25,3	34,6	10,9	7,1	1,5	0,80
25 - 34	976,7	36,5	25,0	41,5	15,5	15,1	2,8	1,00
35 - 44	1.050,4	34,4	24,9	42,5	16,3	19,0	3,0	1,06
45 - 54	742,2	33,7	27,1	43,6	16,0	13,7	4,0	1,04
55 - 64	253,2	36,8	24,2	42,1	15,2	10,6	4,8	0,97
65 und mehr	19,4	36,6	32,4	32,3	12,5	14,2	0,7	0,92
<b>Höchste abgeschlossene Schulbildung</b> (Personen ab 30 Jahren)								
Pflichtschule ohne Lehre	507,0	35,7	36,1	34,4	10,1	17,9	4,4	1,03
Pflichtschule mit Lehre	1.135,5	33,2	31,5	43,6	14,2	14,0	2,9	1,06
Berufsbildende mittlere Schule	291,5	35,3	19,1	42,5	17,9	20,5	3,4	1,03
Allgemeinbildende höhere Schule	156,3	33,6	12,7	47,5	22,1	18,8	4,8	1,06
Berufsbildende höhere Schule	233,8	34,6	11,3	49,8	23,0	15,3	3,0	1,02
Universität (einschl. Hochschulverwandte Lehranstalt)	285,4	35,4	9,8	48,0	23,1	17,8	3,3	1,02
<b>Familienstand</b>								
Ledig	1.272,1	42,1	24,3	39,3	14,2	8,3	2,7	0,89
Verheiratet	1.984,0	33,7	26,6	42,4	15,6	17,8	3,3	1,06
Verwitwet	41,0	33,5	29,4	36,5	15,8	26,1	4,6	1,12
Geschieden	236,3	35,4	21,0	43,3	16,5	18,5	3,0	1,02
<b>Stellung im Beruf</b>								
Selbständige	380,5	29,8	34,8	44,1	10,6	15,9	4,4	1,10
Mithelfende	84,0	26,2	39,0	34,2	7,8	34,1	4,8	1,20
Angestellte	1.341,0	39,6	12,8	43,1	19,0	15,8	2,6	0,93
Beamte	395,6	41,1	14,0	37,7	21,9	14,9	3,7	0,92
Facharbeiter	544,6	32,6	40,8	45,1	11,7	8,6	2,6	1,09
Sonstige Arbeiter	660,3	35,7	36,9	37,9	10,7	14,7	3,2	1,03
Lehrlinge	127,5	47,0	31,4	30,4	10,6	7,3	1,6	0,81
<b>Gemeindetyp</b>								
Gemeinden bis 20.000 Einwohner								
Agrarquote über 15%	238,2	36,8	37,1	36,6	7,5	15,4	4,7	1,01
Agrarquote 7,0-14,9%	694,4	33,2	32,5	39,7	11,0	16,2	4,5	1,04
Agrarquote 3,0-6,9%	616,9	38,1	27,2	39,3	13,2	12,6	1,9	0,94
Agrarquote 0-2,9%	725,5	36,2	22,2	44,1	17,6	16,5	3,3	1,04
Gemeinden mit 20.000 Einwohnern und mehr (ohne Wien)	538,5	35,9	21,4	43,4	19,1	14,7	2,7	1,01
Wien	719,8	40,5	19,5	41,6	18,0	12,2	2,2	0,94
<b>Bundesland</b>								
Burgenland	123,2	40,2	25,2	37,8	12,8	13,6	1,1	0,90
Kärnten	233,1	35,7	29,7	42,6	10,2	12,7	1,8	0,97
Niederösterreich	678,4	35,5	26,9	40,8	15,6	17,2	3,2	1,04
Oberösterreich	599,7	33,1	28,5	45,2	16,8	14,2	1,3	1,06
Salzburg	233,0	41,4	22,4	38,9	11,9	11,7	2,0	0,87
Steiermark	506,8	32,6	29,4	41,6	14,8	19,4	8,3	1,14
Tirol	288,2	38,1	24,5	39,5	12,2	11,9	2,6	0,91
Vorarlberg	151,1	43,9	21,5	33,9	14,4	11,4	2,2	0,83
Wien	719,8	40,5	19,5	41,6	18,0	12,2	2,2	0,94

Q: Mikrozensus September 1999.



## Belastungen der männlichen Erwerbstätigen 1999

Tabelle 19

Gliederungsmerkmal	Erwerbstätige Männer	ichts davon	schwere körperliche Arbeit	starker Zeitdruck	Konflikte am Arbeitsplatz	Haushalt, Kinder und Beruf	Beruf und Pflegefälle in der Familie	durchschnittliche Zahl der Belastungen
	in 1.000	in %; Mehrfachnennungen möglich						
<b>Insgesamt</b>	2.102,1	35,7	29,1	44,5	15,4	7,6	2,6	0,99
<b>Alter</b> (vollendete Jahre)								
15 - 24	287,4	45,8	30,6	35,0	9,9	6,9	1,4	0,84
25 - 34	579,6	35,1	29,9	44,4	15,1	8,5	2,9	1,01
35 - 44	610,9	34,4	28,6	46,6	16,8	8,0	2,2	1,02
45 - 54	431,8	32,0	29,8	48,1	17,1	6,5	2,7	1,04
55 - 64	180,5	34,8	24,0	45,2	16,2	7,7	4,3	0,97
65 und mehr	11,9	36,9	37,3	31,4	12,1	9,1	0,4	0,90
<b>Höchste abgeschlossene Schulbildung</b> (Personen ab 30 Jahren)								
Pflichtschule ohne Lehre	243,4	33,9	40,8	37,6	9,8	8,1	3,8	1,00
Pflichtschule mit Lehre	793,2	32,3	35,4	46,2	14,4	7,4	2,6	1,06
Berufsbildende mittlere Schule	128,3	33,3	24,9	48,4	19,1	6,9	2,1	1,01
Allgemeinbildende höhere Schule	88,8	36,6	11,9	51,8	24,8	8,6	4,5	1,02
Berufsbildende höhere Schule	136,7	33,6	12,1	54,9	24,5	6,2	2,4	1,00
Universität (einschl. Hochschulverwandte Lehranstalt)	174,5	35,6	9,0	51,6	24,1	10,3	1,9	0,97
<b>Familienstand</b>								
Ledig	771,9	40,0	29,2	40,7	12,9	6,5	2,5	0,92
Verheiratet	1.210,7	32,9	29,5	47,1	17,0	8,3	2,6	1,04
Verwitwet	14,5	31,6	28,6	40,6	17,7	18,6	1,7	1,07
Geschieden	105,0	37,1	24,3	42,8	15,0	7,6	2,3	0,92
<b>Stellung im Beruf</b>								
Selbständige	256,4	29,1	35,7	48,0	12,4	9,4	3,5	1,09
Mithelfende	24,6	32,5	39,3	37,6	8,5	8,6	1,6	0,96
Angestellte	631,9	39,8	12,3	48,1	20,3	7,0	1,9	0,90
Beamte	247,9	42,1	14,5	39,4	22,6	7,7	2,8	0,87
Facharbeiter	478,3	32,0	43,3	45,5	11,8	6,9	2,5	1,10
Sonstige Arbeiter	383,5	32,6	42,1	41,2	10,6	8,3	3,0	1,05
Lehrlinge	79,6	42,6	36,7	31,7	10,0	8,1	2,0	0,89
<b>Gemeindetyp</b>								
Gemeinden bis 20.000 Einwohner								
Agrarquote über 15%	146,5	35,6	39,5	40,0	8,3	9,7	4,4	1,02
Agrarquote 7,0-14,9%	430,0	31,9	37,4	43,3	11,9	8,2	4,0	1,05
Agrarquote 3,0-6,9%	376,8	36,6	31,2	43,1	13,3	5,1	1,3	0,94
Agrarquote 0-2,9%	436,5	35,0	25,7	47,8	17,8	8,6	2,7	1,03
Gemeinden mit 20.000 Einwohnern und mehr (ohne Wien)	306,2	35,2	23,9	46,3	19,2	9,3	2,2	1,01
Wien	406,2	40,1	22,4	43,7	18,0	6,4	1,6	0,92
<b>Bundesland</b>								
Burgenland	75,3	39,5	31,0	40,2	13,5	5,0	0,7	0,90
Kärnten	140,1	34,6	34,3	44,8	10,4	6,3	1,2	0,97
Niederösterreich	404,9	34,9	30,5	43,8	16,4	9,0	2,3	1,02
Oberösterreich	358,8	31,0	32,7	49,5	17,2	6,3	1,0	1,07
Salzburg	135,3	38,7	24,7	43,1	12,1	7,3	1,7	0,89
Steiermark	307,8	31,1	33,4	45,7	14,9	12,1	8,0	1,14
Tirol	178,5	37,8	28,0	42,0	11,7	5,9	2,2	0,90
Vorarlberg	95,3	43,3	24,2	37,5	14,4	5,6	1,6	0,83
Wien	406,2	40,1	22,4	43,7	18,0	6,4	1,6	0,92

Q: Mikrozensus September 1999.

# Belastungen der weiblichen Erwerbstätigen 1999

Tabelle 20

Gliederungsmerkmal	Erwerbstätige Frauen	nichts davon	schwere körperliche Arbeit	starker Zeitdruck	Konflikte am Arbeitsplatz	Haushalt, Kinder und Beruf	Beruf und Pflegefälle in der Familie	durchschnittliche Zahl der Belastungen
	in 1.000	in %; Mehrfachnennungen möglich						
<b>Insgesamt</b>	1.431,3	38,5	20,0	36,6	14,9	24,6	3,8	1,00
<b>Alter</b> (vollendete Jahre)								
15 - 24	204,1	49,8	17,9	34,2	12,3	7,4	1,8	0,74
25 - 34	397,1	38,6	17,9	37,4	16,2	24,7	2,8	0,99
35 - 44	439,5	34,3	19,7	36,9	15,5	34,3	4,1	1,11
45 - 54	310,4	36,1	23,4	37,5	14,5	23,7	5,7	1,05
55 - 64	72,8	41,7	24,5	34,2	12,7	17,6	6,1	0,95
65 und mehr	7,5	35,8	25,4	33,1	12,0	22,4	1,1	0,94
<b>Höchste abgeschlossene Schulbildung</b> (Personen ab 30 Jahren)								
Pflichtschule ohne Lehre	263,6	37,3	31,8	31,4	10,4	27,0	5,1	1,06
Pflichtschule mit Lehre	342,4	35,4	22,5	37,5	13,8	29,4	3,7	1,07
Berufsbildende mittlere Schule	163,2	36,9	14,6	37,8	17,0	31,2	4,4	1,05
Allgemeinbildende höhere Schule	67,6	29,6	13,8	41,8	18,6	32,1	5,2	1,12
Berufsbildende höhere Schule	97,1	36,0	10,1	42,7	20,8	28,0	3,8	1,05
Universität (einschl. Hochschulverwandte Lehranstalt)	110,9	35,1	11,0	42,3	21,5	29,5	5,5	1,10
<b>Familienstand</b>								
Ledig	500,2	45,3	16,8	37,1	16,3	11,0	2,9	0,84
Verheiratet	773,3	35,0	22,1	35,1	13,5	32,7	4,4	1,08
Verwitwet	26,5	34,6	29,8	34,3	14,7	30,2	6,1	1,15
Geschieden	131,3	34,0	18,4	43,8	17,7	27,3	3,5	1,11
<b>Stellung im Beruf</b>								
Selbständige	124,1	31,2	32,9	36,1	7,0	29,3	6,2	1,11
Mithelfende	59,5	23,6	38,8	32,9	7,6	44,7	6,1	1,30
Angestellte	709,1	39,4	13,3	38,7	17,8	23,6	3,2	0,97
Beamte	147,7	39,4	13,2	34,8	20,8	26,9	5,3	1,01
Facharbeiter	66,3	37,0	22,9	42,2	10,6	21,2	3,4	1,00
Sonstige Arbeiter	276,8	39,9	29,8	33,4	10,8	23,5	3,5	1,01
Lehrlinge	47,9	54,3	22,6	28,3	11,5	6,1	1,1	0,70
<b>Gemeindetyp</b>								
Gemeinden bis 20.000 Einwohner								
Agrarquote über 15%	91,7	38,7	33,2	31,1	6,1	24,5	5,0	1,00
Agrarquote 7,0-14,9%	264,5	35,4	24,5	33,8	9,6	29,2	5,2	1,02
Agrarquote 3,0-6,9%	240,1	40,6	21,0	33,4	13,2	24,2	2,8	0,95
Agrarquote 0-2,9%	289,1	38,1	17,0	38,5	17,2	28,4	4,2	1,05
Gemeinden mit 20.000 Einwohnern und mehr (ohne Wien)	232,3	36,9	18,1	39,7	19,0	21,8	3,5	1,02
Wien	313,6	41,1	15,9	39,0	18,1	19,7	2,9	0,95
<b>Bundesland</b>								
Burgenland	47,9	41,4	16,0	33,9	11,7	26,9	1,7	0,90
Kärnten	93,0	37,3	22,7	39,3	9,9	22,4	2,6	0,97
Niederösterreich	273,5	36,4	21,5	36,3	14,4	29,3	4,7	1,06
Oberösterreich	241,0	36,3	22,3	38,7	16,3	25,9	1,9	1,05
Salzburg	97,7	45,1	19,2	33,2	11,6	17,8	2,3	0,84
Steiermark	199,0	34,8	23,3	35,2	14,7	30,7	8,7	1,13
Tirol	109,7	38,7	18,9	35,4	12,9	21,7	3,1	0,92
Vorarlberg	55,8	44,9	17,0	27,8	14,3	21,5	3,3	0,84
Wien	313,6	41,1	15,9	39,0	18,1	19,7	2,9	0,95

Q: Mikrozensus September 1999.

# Subjektive Beurteilung des Gesundheitszustandes durch die Bevölkerung 1999

Tabelle 21

Gliederungsmerkmale	Personen ab 15 Jahren	sehr gut	gut	mittelmäßig	schlecht	sehr schlecht
	in 1.000	in %				
<b>Insgesamt</b>	6.592,0	34,3	39,2	20,4	4,9	1,2
<b>Alter</b> (vollendete Jahre)						
15 - 24	931,0	56,7	32,3	8,7	1,8	0,4
25 - 34	1.292,0	48,7	38,3	10,7	1,8	0,5
35 - 44	1.277,7	40,0	43,1	13,8	2,7	0,4
45 - 54	991,7	27,1	44,0	23,1	5,0	0,8
55 - 64	893,4	19,4	42,5	30,6	6,0	1,5
65 - 74	680,8	13,9	38,1	36,6	9,2	2,2
75 - 84	400,1	10,2	33,0	38,2	14,8	3,8
85 und mehr	125,2	12,5	25,5	34,1	18,4	9,5
<b>Höchste abgeschlossene Schulbildung</b> (Personen ab 30 Jahren)						
Pflichtschule ohne Lehre	1.674,9	18,5	36,6	33,4	9,2	2,4
Pflichtschule mit Lehre	1.876,9	30,2	42,7	21,3	4,8	1,0
Berufsbildende mittlere Schule	531,9	33,3	43,2	18,6	4,0	0,9
Allgemeinbildende höhere Schule	262,7	35,7	43,2	17,0	3,2	0,9
Berufsbildende höhere Schule	349,3	37,2	43,2	15,6	3,0	0,9
Universität (einschl. Hochschulverwandte Lehranstalt)	378,6	41,7	42,3	12,4	3,0	0,6
<b>Familienstand</b>						
Ledig	1.991,6	48,3	35,3	12,9	2,8	0,8
Verheiratet	3.658,8	30,3	42,1	21,7	4,8	1,0
Verwitwet	561,9	13,4	34,0	36,6	12,2	3,7
Geschieden	379,7	30,7	40,1	22,5	5,6	1,1
<b>Teilnahme am Erwerbsleben</b>						
Erwerbstätig (einschl. Karenz)	3.636,6	41,7	41,0	14,6	2,4	0,4
Arbeitslos	161,4	29,6	34,6	24,7	9,3	1,7
PensionistInnen, RentnerInnen	1.667,2	14,1	36,4	35,6	10,7	3,1
Ausschließlich haushaltsführend	635,8	28,6	43,8	21,4	5,2	0,9
SchülerInnen, StudentInnen	426,7	60,7	30,1	7,3	1,5	0,4
Sonstige	64,2	35,2	37,7	19,1	5,0	3,1
<b>Stellung im Beruf</b>						
Selbständige	400,4	38,3	38,9	18,7	3,4	0,7
Mithelfende	103,3	32,1	40,7	22,5	4,5	0,1
Angestellte	1.531,5	44,4	41,3	11,5	2,4	0,3
Beamte	411,5	43,3	40,4	14,3	1,8	0,2
Facharbeiter	579,1	41,6	41,2	14,2	2,7	0,3
Sonstige Arbeiter	784,1	32,4	42,0	21,3	3,6	0,8
Lehrlinge	133,8	59,2	30,0	8,1	2,2	0,5
Sonstige	2.648,2	24,3	37,0	28,3	8,1	2,3
<b>Gemeindetyp</b>						
Gemeinden bis 20.000 Einwohner						
Agrarquote über 15%	414,9	33,7	37,8	23,1	4,9	0,6
Agrarquote 7,0-14,9%	1.282,8	35,0	36,7	22,1	4,8	1,3
Agrarquote 3,0-6,9%	1.142,9	34,4	38,1	21,6	4,9	1,0
Agrarquote 0-2,9%	1.356,4	34,4	40,7	19,3	4,5	0,9
Gemeinden mit 20.000 Einwohnern und mehr (ohne Wien)	1.055,4	35,1	39,2	19,4	4,9	1,4
Wien	1.339,6	33,0	41,5	18,7	5,3	1,4
<b>Bundesland</b>						
Burgenland	232,8	34,8	36,3	22,1	5,5	1,4
Kärnten	461,9	36,8	36,0	21,1	4,9	1,2
Niederösterreich	1.254,9	34,3	37,2	22,3	5,0	1,2
Oberösterreich	1.098,4	30,8	40,2	22,5	5,3	1,2
Salzburg	412,3	37,2	40,3	17,0	4,2	1,3
Steiermark	989,3	32,5	39,1	22,1	5,2	1,1
Tirol	528,7	40,4	39,1	16,3	3,4	0,8
Vorarlberg	274,0	41,0	40,3	15,3	3,0	0,4
Wien	1.339,6	33,0	41,5	18,7	5,3	1,4

Q: Mikrozensus September 1999.

# Subjektive Beurteilung des Gesundheitszustandes durch die männliche Bevölkerung 1999

Tabelle 22

Gliederungsmerkmale	Männer ab 15 Jahren	sehr gut	gut	mittelmäßig	schlecht	sehr schlecht
	in 1.000	in %				
<b>Insgesamt</b>	3.157,7	36,4	39,0	19,0	4,5	1,1
<b>Alter</b> (vollendete Jahre)						
15 - 24	472,6	57,6	31,4	8,4	2,1	0,5
25 - 34	647,3	48,7	37,9	11,2	1,7	0,5
35 - 44	647,0	41,8	41,1	14,2	2,5	0,4
45 - 54	496,1	29,0	43,4	21,9	4,9	0,8
55 - 64	433,5	18,9	43,1	30,3	6,2	1,5
65 - 74	295,1	16,1	38,5	33,4	9,6	2,5
75 - 84	131,7	10,1	36,2	34,8	14,0	4,9
85 und mehr	34,3	13,4	25,0	35,6	20,2	5,9
<b>Höchste abgeschlossene Schulbildung</b> (Personen ab 30 Jahren)						
Pflichtschule ohne Lehre	537,1	21,3	35,6	31,5	9,2	2,5
Pflichtschule mit Lehre	1.148,6	30,2	41,8	22,0	4,9	1,1
Berufsbildende mittlere Schule	182,2	32,5	43,3	19,3	3,5	1,4
Allgemeinbildende höhere Schule	123,8	36,6	43,3	16,3	3,3	0,6
Berufsbildende höhere Schule	182,9	36,8	44,0	15,5	2,9	0,8
Universität (einschl. Hochschulverwandte Lehranstalt)	220,3	41,3	42,0	12,5	3,4	0,7
<b>Familienstand</b>						
Ledig	1.081,8	49,0	35,0	12,6	2,7	0,7
Verheiratet	1.835,8	30,3	41,3	22,1	5,1	1,2
Verwitwet	86,2	16,7	34,5	32,3	13,1	3,4
Geschieden	153,9	31,0	41,9	19,9	5,7	1,5
<b>Teilnahme am Erwerbsleben</b>						
Erwerbstätig (einschl. Karenz)	2.103,7	42,0	40,9	14,4	2,3	0,4
Arbeitslos	90,7	27,8	30,9	27,4	12,1	1,8
Pensionisten, Rentner	730,2	14,6	37,4	34,2	10,6	3,2
Ausschließlich haushaltsführend	8,5	31,1	34,2	19,3	10,8	4,7
Schüler, Studenten	199,5	61,0	29,5	7,5	1,5	0,5
Sonstige	25,2	32,8	33,3	22,1	8,9	2,9
<b>Stellung im Beruf</b>						
Selbständige	265,1	41,1	37,6	17,8	2,9	0,6
Mithelfende	32,2	32,7	36,4	24,3	6,2	0,5
Angestellte	676,3	43,7	42,0	11,3	2,7	0,3
Beamte	250,7	42,6	40,4	15,1	1,8	0,2
Facharbeiter	500,0	41,5	40,5	14,8	2,8	0,3
Sonstige Arbeiter	423,2	33,9	41,5	20,5	3,2	0,9
Lehrlinge	82,0	60,7	29,7	6,8	1,9	0,8
Sonstige	928,2	24,3	35,8	28,6	8,6	2,7
<b>Gemeindetyp</b>						
Gemeinden bis 20.000 Einwohner						
Agrarquote über 15%	206,5	36,9	36,9	21,5	4,3	0,5
Agrarquote 7,0-14,9%	631,0	36,6	37,0	20,6	4,5	1,2
Agrarquote 3,0-6,9%	555,6	36,7	37,7	20,6	4,2	0,7
Agrarquote 0-2,9%	647,7	37,0	39,9	18,0	4,2	0,8
Gemeinden mit 20.000 Einwohnern und mehr (ohne Wien)	490,4	37,1	38,6	17,9	4,8	1,6
Wien	626,5	34,4	42,3	17,1	4,8	1,4
<b>Bundesland</b>						
Burgenland	112,7	38,1	36,0	20,3	4,5	1,1
Kärnten	220,3	37,9	36,9	19,0	4,9	1,3
Niederösterreich	606,9	36,9	36,5	21,0	4,6	1,0
Oberösterreich	531,7	32,3	39,8	21,7	5,0	1,2
Salzburg	196,1	38,8	39,9	16,1	4,1	1,2
Steiermark	474,4	35,4	39,2	20,0	4,4	0,9
Tirol	255,4	42,3	38,4	15,1	3,3	0,9
Vorarlberg	133,8	44,2	36,8	15,4	3,1	0,6
Wien	626,5	34,4	42,3	17,1	4,8	1,4

Q: Mikrozensus September 1999.

# Subjektive Beurteilung des Gesundheitszustandes durch die weibliche Bevölkerung 1999

Tabelle 23

Gliederungsmerkmale	Frauen ab 15 Jahren	sehr gut	gut	mittelmäßig	schlecht	sehr schlecht
	in 1.000	in %				
<b>Insgesamt</b>	3.434,3	32,4	39,5	21,6	5,2	1,3
<b>Alter</b> (vollendete Jahre)						
15 - 24	458,4	55,8	33,2	9,1	1,6	0,3
25 - 34	644,8	48,8	38,8	10,2	1,9	0,4
35 - 44	630,7	38,2	45,1	13,4	2,8	0,4
45 - 54	495,6	25,2	44,6	24,4	5,1	0,8
55 - 64	459,9	19,8	42,0	31,0	5,8	1,5
65 - 74	385,7	12,2	37,9	39,0	9,0	1,9
75 - 84	268,4	10,3	31,4	39,9	15,2	3,2
85 und mehr	90,9	12,2	25,7	33,6	17,7	10,8
<b>Höchste abgeschlossene Schulbildung</b> (Personen ab 30 Jahren)						
Pflichtschule ohne Lehre	1.137,9	17,1	37,1	34,2	9,2	2,4
Pflichtschule mit Lehre	728,3	30,2	44,1	20,2	4,6	0,9
Berufsbildende mittlere Schule	349,7	33,8	43,2	18,2	4,2	0,7
Allgemeinbildende höhere Schule	138,9	35,0	43,0	17,7	3,2	1,2
Berufsbildende höhere Schule	166,4	37,6	42,4	15,7	3,2	1,0
Universität (einschl. Hochschulverwandte Lehranstalt)	158,4	42,2	42,7	12,3	2,5	0,4
<b>Familienstand</b>						
Ledig	909,8	47,5	35,6	13,2	2,9	0,8
Verheiratet	1.823,0	30,2	42,9	21,4	4,6	0,9
Verwitwet	475,7	12,8	33,9	37,4	12,1	3,8
Geschieden	225,8	30,4	39,0	24,3	5,5	0,8
<b>Teilnahme am Erwerbsleben</b>						
Erwerbstätig (einschl. Karenz)	1.532,9	41,2	41,2	14,8	2,6	0,3
Arbeitslos	70,8	31,8	39,4	21,3	5,8	1,7
Pensionistinnen, Rentnerinnen	937,0	13,7	35,7	36,7	10,7	3,1
Ausschließlich haushaltsführend	627,4	28,6	44,0	21,5	5,1	0,9
Schülerinnen, Studentinnen	227,2	60,4	30,7	7,1	1,5	0,3
Sonstige	39,0	36,8	40,4	17,1	2,4	3,2
<b>Stellung im Beruf</b>						
Selbständige	135,3	32,7	41,3	20,6	4,3	1,0
Mithelfende	71,1	31,8	42,7	21,8	3,8	0,0
Angestellte	855,2	44,9	40,8	11,7	2,2	0,3
Beamte	160,8	44,4	40,5	13,2	1,8	0,1
Facharbeiter	79,2	41,6	45,4	10,7	1,8	0,6
Sonstige Arbeiter	361,0	30,7	42,5	22,3	3,9	0,6
Lehrlinge	51,7	56,7	30,4	10,2	2,6	0,0
Sonstige	1.720,0	24,3	37,7	28,2	7,7	2,1
<b>Gemeindetyp</b>						
Gemeinden bis 20.000 Einwohner						
Agrarquote über 15%	208,5	30,5	38,6	24,7	5,4	0,7
Agrarquote 7,0-14,9%	651,8	33,5	36,5	23,5	5,2	1,4
Agrarquote 3,0-6,9%	587,3	32,2	38,4	22,6	5,5	1,3
Agrarquote 0-2,9%	708,6	32,0	41,6	20,5	4,8	1,0
Gemeinden mit 20.000 Einwohnern und mehr (ohne Wien)	565,0	33,4	39,8	20,6	4,9	1,3
Wien	713,1	31,7	40,9	20,2	5,8	1,4
<b>Bundesland</b>						
Burgenland	120,1	31,6	36,6	23,7	6,4	1,8
Kärnten	241,6	35,8	35,2	23,0	4,9	1,0
Niederösterreich	648,1	31,8	37,9	23,5	5,4	1,4
Oberösterreich	566,7	29,5	40,5	23,3	5,5	1,2
Salzburg	216,2	35,7	40,7	17,9	4,3	1,4
Steiermark	514,9	29,9	39,0	24,0	5,8	1,3
Tirol	273,3	38,5	39,8	17,3	3,6	0,8
Vorarlberg	140,2	37,9	43,6	15,2	3,0	0,3
Wien	713,1	31,7	40,9	20,2	5,8	1,4

Q: Mikrozensus September 1999.

## Häufigkeit der Beschwerden der Bevölkerung 1999

Tabelle 24

Gliederungsmerkmal	Erfasste Personen	Zahl der Beschwerden						durschnittliche Zahl der Beschwerden
		keine	mindestens eine	eine	zwei	drei	vier und mehr	
	in 1.000	in %						
<b>Insgesamt</b>	7.958,1	44,1	55,9	21,1	12,7	7,6	14,5	1,57
<b>Alter (vollendete Jahre)</b>								
0 - 14	1.366,1	65,7	34,3	17,5	7,7	3,8	5,4	0,74
15 - 24	931,0	58,1	41,9	19,1	10,4	5,1	7,3	0,98
25 - 34	1.292,0	50,7	49,3	22,2	12,4	5,8	8,9	1,14
35 - 44	1.277,7	44,4	55,6	25,2	13,0	7,3	10,1	1,30
45 - 54	991,7	34,5	65,5	23,3	15,7	9,4	17,2	1,83
55 - 64	893,4	27,9	72,1	22,0	16,2	10,8	23,0	2,27
65 - 74	680,8	24,0	76,0	20,5	15,7	11,9	27,9	2,61
75 - 84	400,1	18,8	81,2	16,8	15,2	12,8	36,4	3,25
85 und mehr	125,2	16,0	84,0	14,8	14,3	11,9	43,0	3,81
<b>Höchste abgeschlossene Schulbildung</b>								
(Personen ab 30 Jahren)								
Pflichtschule ohne Lehre	1.674,9	28,2	71,8	19,8	15,2	11,0	25,9	2,48
Pflichtschule mit Lehre	1.876,9	36,5	63,5	24,3	14,6	8,5	16,1	1,73
Berufsbildende mittlere Schule	531,9	37,3	62,7	22,5	14,1	10,0	16,0	1,79
Allgemeinbildende höhere Schule	262,7	41,4	58,6	21,9	13,9	7,1	15,8	1,65
Berufsbildende höhere Schule	349,3	42,1	57,9	22,3	13,2	8,3	14,1	1,57
Universität (einschl. Hochschulverwandte Lehranstalt)	378,6	40,9	59,1	23,7	14,4	7,5	13,5	1,53
<b>Familienstand</b>								
Ledig	3.357,7	57,2	42,8	19,2	10,0	5,1	8,6	1,05
Verheiratet	3.658,8	36,6	63,4	23,3	14,8	8,9	16,3	1,76
Verwitwet	561,9	20,9	79,1	17,7	14,7	12,1	34,6	3,11
Geschieden	379,7	35,5	64,5	21,4	14,1	9,7	19,4	2,00
<b>Teilnahme am Erwerbsleben</b>								
Erwerbstätig (einschl. Karenz)	3.636,6	45,6	54,4	23,2	13,2	7,2	10,8	1,32
Arbeitslos	161,4	37,2	62,8	19,8	14,4	8,9	19,6	1,93
PensionistInnen, RentnerInnen	1.667,2	22,7	77,3	19,8	15,8	11,6	30,1	2,79
Ausschließlich haushaltsführend	635,8	36,9	63,1	22,1	13,9	9,1	18,0	1,87
SchülerInnen, StudentInnen	1.236,6	62,2	37,8	18,4	8,9	4,4	6,2	0,85
Sonstige	64,2	38,0	62,0	23,1	15,3	8,3	15,3	1,75
Kind im Vorschulalter	556,2	69,4	30,6	15,8	6,9	3,3	4,6	0,64
<b>Stellung im Beruf</b>								
Selbständige	400,4	40,7	59,3	23,0	15,9	7,4	13,0	1,51
Mithelfende	103,3	37,1	62,9	22,9	15,0	9,4	15,7	1,68
Angestellte	1.531,5	45,6	54,4	23,8	13,1	6,9	10,6	1,29
Beamte	411,5	45,5	54,5	23,2	12,5	7,7	11,2	1,30
Facharbeiter	579,1	48,2	51,8	23,5	12,5	6,8	9,0	1,19
Sonstige Arbeiter	784,1	41,5	58,5	21,8	14,4	8,4	13,9	1,59
Lehrlinge	133,8	61,3	38,7	18,5	9,4	3,9	6,8	0,91
Sonstige	4.014,3	43,3	56,7	19,2	12,1	7,9	17,6	1,77
<b>Gemeindetyp</b>								
Gemeinden bis 20.000 Einwohner								
Agrarquote über 15%	510,7	44,0	56,0	20,6	14,5	7,5	13,4	1,49
Agrarquote 7,0-14,9%	1.580,0	44,8	55,2	22,4	12,3	7,2	13,4	1,48
Agrarquote 3,0-6,9%	1.387,5	46,0	54,0	21,3	12,1	7,1	13,5	1,48
Agrarquote 0-2,9%	1.642,4	44,3	55,7	21,8	13,1	7,3	13,5	1,52
Gemeinden mit 20.000 Einwohnern und mehr (ohne Wien)	1.257,8	40,8	59,2	20,9	12,9	8,0	17,4	1,80
Wien	1.579,7	44,2	55,8	19,2	12,7	8,4	15,5	1,61
<b>Bundesland</b>								
Burgenland	275,0	46,9	53,1	22,0	11,1	7,1	12,8	1,43
Kärnten	557,9	52,4	47,6	18,7	11,4	6,0	11,6	1,29
Niederösterreich	1.513,9	44,5	55,5	20,0	12,6	7,8	15,0	1,62
Oberösterreich	1.347,7	38,1	61,9	22,7	14,2	7,8	17,2	1,77
Salzburg	505,1	42,0	58,0	23,5	13,0	7,8	13,7	1,54
Steiermark	1.185,4	42,3	57,7	21,9	13,0	7,8	15,0	1,63
Tirol	652,3	47,3	52,7	22,5	12,6	6,6	11,0	1,35
Vorarlberg	341,0	53,3	46,7	22,4	10,1	5,9	8,3	1,06
Wien	1.579,7	44,2	55,8	19,2	12,7	8,4	15,5	1,61

Q: Mikrozensus September 1999.

# Häufigkeit der Beschwerden der männlichen Bevölkerung 1999

Tabelle 25

Gliederungsmerkmal	Männer	Zahl der Beschwerden						durschnittliche Zahl der Beschwerden
		keine	mindes- tens eine	eine	zwei	drei	vier und mehr	
	in 1.000	in %						
<b>Insgesamt</b>	3.857,2	47,0	53,0	21,7	12,5	7,1	11,8	1,36
<b>Alter</b> (vollendete Jahre)								
0 - 14	699,5	66,0	34,0	17,7	7,3	4,1	4,9	0,72
15 - 24	472,6	60,8	39,2	18,2	9,8	4,5	6,7	0,91
25 - 34	647,3	53,4	46,6	22,5	11,5	5,0	7,6	1,04
35 - 44	647,0	46,8	53,2	25,4	12,6	6,7	8,5	1,17
45 - 54	496,1	36,1	63,9	24,2	16,2	9,4	14,0	1,65
55 - 64	433,5	29,2	70,8	22,9	16,8	11,0	20,0	2,06
65 - 74	295,1	25,3	74,7	23,0	17,0	10,7	23,9	2,34
75 - 84	131,7	20,6	79,4	18,5	16,4	12,3	32,1	2,91
85 und mehr	34,3	17,4	82,6	12,6	16,4	12,9	40,7	3,43
<b>Höchste abgeschlossene Schulbildung</b> (Personen ab 30 Jahren)								
Pflichtschule ohne Lehre	537,1	32,0	68,0	20,8	15,3	11,0	20,9	2,10
Pflichtschule mit Lehre	1.148,6	37,3	62,7	24,7	15,1	8,4	14,6	1,63
Berufsbildende mittlere Schule	182,2	39,7	60,3	23,4	14,1	9,4	13,4	1,60
Allgemeinbildende höhere Schule	123,8	43,8	56,2	21,0	14,7	6,4	14,0	1,52
Berufsbildende höhere Schule	182,9	43,9	56,1	23,2	14,1	7,4	11,4	1,43
Universität (einschl. Hochschulverwandte Lehranstalt)	220,3	42,4	57,6	24,3	13,6	7,1	12,6	1,44
<b>Familienstand</b>								
Ledig	1.781,3	59,1	40,9	19,2	9,5	4,7	7,5	0,96
Verheiratet	1.835,8	36,9	63,1	24,2	15,1	8,9	14,9	1,67
Verwitwet	86,2	21,8	78,2	20,4	15,6	11,4	30,8	2,75
Geschieden	153,9	40,5	59,5	21,3	15,3	9,5	13,3	1,58
<b>Teilnahme am Erwerbsleben</b>								
Erwerbstätig (einschl. Karenz)	2.103,7	47,5	52,5	23,7	12,8	6,7	9,2	1,20
Arbeitslos	90,7	39,6	60,4	14,1	15,9	11,2	19,3	1,99
Pensionisten, Rentner	730,2	23,9	76,1	21,8	17,3	11,0	26,0	2,49
Ausschließlich haushaltsführend	8,5	24,8	75,2	16,8	17,0	3,8	37,6	2,82
Schüler, Studenten	614,1	63,9	36,1	18,3	8,0	4,3	5,6	0,79
Sonstige	25,2	37,4	62,6	22,1	11,0	9,9	19,5	1,96
Kind im Vorschulalter	284,9	69,4	30,6	16,0	6,9	3,8	4,0	0,63
<b>Stellung im Beruf</b>								
Selbständige	265,1	43,7	56,3	23,9	15,0	7,1	10,2	1,33
Mithelfende	32,2	34,3	65,7	22,1	14,9	10,3	18,4	1,80
Angestellte	676,3	47,9	52,1	23,7	12,5	6,3	9,7	1,21
Beamte	250,7	46,2	53,8	24,0	13,4	7,8	8,5	1,18
Facharbeiter	500,0	48,1	51,9	24,1	12,4	6,8	8,6	1,18
Sonstige Arbeiter	423,2	44,9	55,1	22,1	13,9	7,9	11,2	1,38
Lehrlinge	82,0	62,0	38,0	17,7	8,8	3,9	7,7	0,91
Sonstige	1.627,7	46,9	53,1	19,5	11,9	7,2	14,6	1,53
<b>Gemeindetyp</b>								
Gemeinden bis 20.000 Einwohner								
Agrarquote über 15%	255,8	46,2	53,8	21,6	14,1	6,8	11,4	1,34
Agrarquote 7,0-14,9%	781,5	46,8	53,2	23,4	12,3	6,8	10,6	1,30
Agrarquote 3,0-6,9%	681,5	49,5	50,5	22,3	10,9	6,3	11,1	1,27
Agrarquote 0-2,9%	794,8	46,8	53,2	21,9	13,3	6,5	11,4	1,36
Gemeinden mit 20.000 Einwohnern und mehr (ohne Wien)	594,3	43,9	56,1	21,4	12,5	7,8	14,4	1,57
Wien	749,3	47,7	52,3	19,4	13,0	8,0	12,0	1,37
<b>Bundesland</b>								
Burgenland	134,3	50,1	49,9	23,0	10,3	6,8	9,8	1,21
Kärnten	269,3	53,9	46,1	19,6	11,3	6,0	9,2	1,16
Niederösterreich	739,5	47,4	52,6	20,2	12,3	7,1	12,8	1,42
Oberösterreich	659,3	40,7	59,3	23,8	13,8	7,6	14,1	1,57
Salzburg	243,8	44,4	55,6	23,8	12,8	7,9	11,2	1,38
Steiermark	575,0	45,7	54,3	22,8	12,8	6,6	12,1	1,39
Tirol	318,6	49,8	50,2	22,8	12,6	5,7	9,1	1,18
Vorarlberg	168,1	55,2	44,8	23,3	9,2	5,4	6,9	0,96
Wien	749,3	47,7	52,3	19,4	13,0	8,0	12,0	1,37

Q: Mikrozensus September 1999.

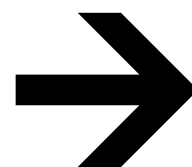
## Häufigkeit der Beschwerden der weiblichen Bevölkerung 1999

Tabelle 26

Gliederungsmerkmal	Frauen	Zahl der Beschwerden						durschnittliche Zahl der Beschwerden
		keine	mindestens eine	eine	zwei	drei	vier und mehr	
	in 1.000	in %						
<b>Insgesamt</b>	4.100,9	41,4	58,6	20,6	12,9	8,1	17,0	1,75
<b>Alter</b> (vollendete Jahre)								
0 - 14	666,6	65,3	34,7	17,3	8,2	3,4	5,8	0,77
15 - 24	458,4	55,4	44,6	20,1	11,0	5,7	7,9	1,05
25 - 34	644,8	48,1	51,9	21,8	13,2	6,6	10,2	1,25
35 - 44	630,7	41,9	58,1	25,1	13,3	7,9	11,8	1,44
45 - 54	495,6	32,8	67,2	22,4	15,2	9,3	20,4	2,01
55 - 64	459,9	26,7	73,3	21,1	15,7	10,7	25,9	2,46
65 - 74	385,7	22,9	77,1	18,7	14,7	12,8	30,9	2,82
75 - 84	268,4	18,0	82,0	16,0	14,6	13,0	38,4	3,42
85 und mehr	90,9	15,5	84,5	15,6	13,5	11,5	43,9	3,95
<b>Höchste abgeschlossene Schulbildung</b> (Personen ab 30 Jahren)								
Pflichtschule ohne Lehre	1.137,9	26,4	73,6	19,3	15,2	10,9	28,3	2,65
Pflichtschule mit Lehre	728,3	35,2	64,8	23,6	14,0	8,7	18,6	1,87
Berufsbildende mittlere Schule	349,7	36,1	63,9	22,1	14,1	10,4	17,3	1,88
Allgemeinbildende höhere Schule	138,9	39,2	60,8	22,7	13,1	7,7	17,4	1,76
Berufsbildende höhere Schule	166,4	40,1	59,9	21,3	12,3	9,3	17,0	1,73
Universität (einschl. Hochschulverwandte Lehranstalt)	158,4	38,7	61,3	22,9	15,6	8,0	14,7	1,64
<b>Familienstand</b>								
Ledig	1.576,4	55,0	45,0	19,2	10,5	5,6	9,8	1,15
Verheiratet	1.823,0	36,3	63,7	22,5	14,6	8,9	17,7	1,84
Verwitwet	475,7	20,7	79,3	17,3	14,5	12,3	35,3	3,17
Geschieden	225,8	32,1	67,9	21,4	13,2	9,8	23,5	2,29
<b>Teilnahme am Erwerbsleben</b>								
Erwerbstätig (einschl. Karenz)	1.532,9	42,9	57,1	22,5	13,7	7,7	13,1	1,48
Arbeitslos	70,8	34,3	65,7	27,2	12,5	6,0	20,0	1,84
Pensionistinnen, Rentnerinnen	937,0	21,8	78,2	18,3	14,7	12,1	33,2	3,02
Ausschließlich haushaltsführend	627,4	37,1	62,9	22,2	13,9	9,1	17,7	1,85
Schülerinnen, Studentinnen	622,5	60,5	39,5	18,6	9,7	4,5	6,7	0,91
Sonstige	39,0	38,4	61,6	23,7	18,1	7,2	12,6	1,61
Kind im Vorschulalter	271,3	69,5	30,5	15,7	6,8	2,8	5,2	0,65
<b>Stellung im Beruf</b>								
Selbständige	135,3	34,6	65,4	21,2	17,6	7,9	18,6	1,88
Mithelfende	71,1	38,4	61,6	23,2	15,0	9,0	14,4	1,63
Angestellte	855,2	43,8	56,2	23,9	13,5	7,4	11,3	1,36
Beamte	160,8	44,3	55,7	21,9	11,0	7,4	15,4	1,50
Facharbeiter	79,2	49,0	51,0	19,7	13,2	6,6	11,5	1,28
Sonstige Arbeiter	361,0	37,4	62,6	21,5	15,0	9,0	17,0	1,83
Lehrlinge	51,7	60,4	39,6	19,9	10,6	3,9	5,3	0,91
Sonstige	2.386,6	40,8	59,2	19,0	12,2	8,4	19,6	1,93
<b>Gemeindetyp</b>								
Gemeinden bis 20.000 Einwohner								
Agrarquote über 15%	254,9	41,8	58,2	19,7	14,9	8,2	15,4	1,64
Agrarquote 7,0-14,9%	798,5	42,9	57,1	21,4	12,2	7,5	16,0	1,66
Agrarquote 3,0-6,9%	706,1	42,6	57,4	20,5	13,3	7,9	15,8	1,68
Agrarquote 0-2,9%	847,6	41,9	58,1	21,6	12,9	8,0	15,4	1,68
Gemeinden mit 20.000 Einwohnern und mehr (ohne Wien)	663,5	38,1	61,9	20,5	13,2	8,1	20,1	2,01
Wien	830,4	41,1	58,9	19,0	12,4	8,8	18,7	1,82
<b>Bundesland</b>								
Burgenland	140,7	43,9	56,1	21,1	11,9	7,4	15,6	1,65
Kärnten	288,6	50,9	49,1	17,8	11,5	6,0	13,8	1,42
Niederösterreich	774,4	41,7	58,3	19,8	12,9	8,4	17,1	1,81
Oberösterreich	688,3	35,5	64,5	21,8	14,6	7,9	20,2	1,97
Salzburg	261,4	39,8	60,2	23,1	13,2	7,8	16,0	1,70
Steiermark	610,4	39,1	60,9	21,1	13,3	8,8	17,8	1,86
Tirol	333,7	44,9	55,1	22,2	12,6	7,5	12,8	1,51
Vorarlberg	172,9	51,4	48,6	21,5	10,9	6,5	9,7	1,15
Wien	830,4	41,1	58,9	19,0	12,4	8,8	18,7	1,82

Q: Mikrozensus September 1999.





## Beschwerden der Bevölkerung 1999

Gliederungsmerkmal	Erfasste Personen	Keine	Schlafstörungen	Wetterempfindlichkeit	Schwäche, Müdigkeit	Nervosität	Niedergedrücktheit (Depressionen)	Schwindel	Kreislaufstörungen	Übelkeit, Appetitlosigkeit	Kopfschmerzen, Migräne	Sehstörungen	Hörstörungen	Zahnschmerzen, schlechte Zähne	Husten
	in 1.000	in %; Mehrfachangaben möglich													
<b>Insgesamt</b>	7.955,6	44,1	10,5	10,2	7,9	6,1	3,4	5,5	10,0	1,6	11,8	6,8	3,9	3,4	4,0
<b>Alter</b> (vollendete Jahre)															
0 - 14	1.365,0	65,6	4,2	4,4	3,3	2,7	1,3	2,6	4,7	1,4	7,8	3,3	1,1	2,8	4,1
15 - 29	1.517,1	55,9	5,4	5,9	5,5	4,0	2,2	3,0	7,2	1,3	11,2	4,4	1,4	3,2	3,8
30 - 44	1.982,9	46,1	7,5	7,9	6,0	5,0	2,5	3,8	8,1	1,0	14,1	3,8	1,9	3,9	3,0
45 - 59	1.511,3	32,4	14,0	13,1	9,2	8,3	4,6	5,2	12,8	1,4	13,7	8,4	3,9	3,8	4,4
60 - 74	1.054,2	25,1	19,9	17,6	11,9	10,5	5,9	9,5	15,1	2,1	11,2	11,9	8,3	3,1	4,9
75 und mehr	525,1	18,1	24,8	23,7	21,8	9,5	7,4	19,6	21,3	5,1	10,8	19,6	17,2	2,4	4,8
<b>Höchste abgeschlossene Schulbildung</b> (Personen ab 30 Jahren)															
Pflichtschule ohne Lehre	1.674,8	28,2	19,1	16,9	13,2	9,9	5,7	11,0	16,3	2,7	14,2	11,8	7,8	3,4	4,6
Pflichtschule mit Lehre	1.876,5	36,4	11,9	11,5	7,6	6,7	3,5	5,2	10,2	1,2	12,0	7,0	4,7	3,3	3,5
Berufsbildende mittlere Schule	531,6	37,3	12,1	12,5	9,1	6,5	4,0	6,0	11,4	1,5	12,9	7,4	3,9	3,1	3,9
Allgemeinbildende höhere Schule	262,7	41,4	10,3	11,4	9,8	5,8	4,9	5,0	8,9	1,8	13,3	6,6	3,7	4,5	3,7
Berufsbildende höhere Schule	349,3	42,1	8,5	9,7	8,4	6,5	3,6	4,4	10,3	1,1	13,2	6,3	3,3	4,0	4,4
Universität (einschl. Hochschul- verwandte Lehranstalt)	378,5	40,8	9,3	9,6	8,3	5,4	3,2	3,8	10,5	1,3	13,0	6,6	3,5	5,3	3,7
<b>Familienstand</b>															
Ledig	3.356,2	57,1	6,0	6,5	5,3	4,1	2,5	3,4	6,9	1,3	9,8	4,6	1,9	3,3	3,9
Verheiratet	3.657,8	36,6	12,1	11,5	8,5	7,1	3,4	5,8	10,9	1,5	13,2	7,3	4,5	3,5	3,8
Verwitwet	561,9	20,9	25,2	22,0	18,3	10,1	7,5	15,6	20,3	3,8	12,8	16,9	12,5	2,4	5,0
Geschieden	379,7	35,5	13,5	13,9	9,4	7,6	5,3	7,0	13,8	2,4	14,6	7,2	3,7	4,0	4,7
<b>Teilnahme am Erwerbsleben</b>															
Erwerbstätig (einschl. Karenz)	3.635,5	45,6	7,8	8,1	6,4	5,2	2,4	3,6	8,0	1,1	12,7	4,9	2,3	3,7	3,6
Arbeitslos	161,3	37,2	14,8	12,8	8,2	9,4	6,3	6,3	14,7	1,5	16,7	8,0	2,5	5,0	4,5
PensionistInnen, RentnerInnen	1.666,9	22,7	21,4	19,4	15,0	10,2	6,7	12,2	17,2	3,0	11,6	14,0	10,6	3,2	4,9
Ausschließlich haushaltsführend	635,8	36,9	14,2	13,7	8,6	8,2	4,9	7,2	14,5	1,9	15,4	7,5	4,0	3,4	4,0
SchülerInnen, StudentInnen	1.235,6	62,1	4,6	5,3	4,4	3,6	1,9	3,0	5,6	1,3	9,4	4,2	1,1	2,7	3,5
Sonstige	64,2	38,0	12,4	8,5	12,0	8,0	4,9	4,4	12,7	1,1	13,8	6,7	1,7	3,8	3,0
Kind im Vorschulalter	556,1	69,4	3,7	3,8	2,7	1,8	0,6	1,5	4,6	1,5	5,5	2,4	1,1	2,8	4,8
<b>Stellung im Beruf</b>															
Selbständige	400,1	40,6	9,2	10,0	8,6	5,9	2,2	4,0	8,4	1,3	11,6	6,0	2,5	4,5	4,4
Mithelfende	103,3	37,1	8,8	10,4	7,2	8,8	2,8	3,6	10,1	1,6	14,6	8,4	4,2	4,5	3,7
Angestellte	1.531,4	45,6	7,5	8,4	6,6	5,3	2,7	3,0	9,1	1,2	13,9	4,9	1,9	3,4	3,3
Beamte	411,5	45,5	7,9	8,0	5,7	4,7	2,0	3,1	7,4	0,9	12,6	5,1	3,1	3,7	3,1
Facharbeiter	579,0	48,2	7,2	6,5	4,4	4,0	1,9	3,6	5,9	0,7	9,5	4,4	2,5	3,9	3,3
Sonstige Arbeiter	783,6	41,4	10,4	9,0	7,8	6,9	3,8	5,3	9,7	1,3	14,8	5,5	2,5	4,3	4,3
Lehrlinge	133,6	61,3	3,9	5,1	3,8	4,0	2,6	3,5	6,2	0,7	10,3	4,1	2,0	2,2	3,8
Sonstige	4.012,9	43,2	12,9	12,1	9,2	6,7	4,1	7,3	11,6	2,1	10,6	8,5	5,5	3,0	4,3
<b>Gemeindetyp</b>															
Gemeinden bis 20.000 Einwohner															
Agrarquote über 15%	510,6	44,0	10,5	9,4	7,5	6,1	2,6	4,3	8,1	1,2	10,7	7,7	3,8	4,3	4,6
Agrarquote 7,0-14,9%	1.578,7	44,7	10,2	10,1	6,9	5,1	2,4	4,8	9,1	1,5	10,2	6,8	4,0	3,5	3,6
Agrarquote 3,0-6,9%	1.387,3	46,0	9,2	9,5	6,9	5,8	3,0	5,6	9,6	1,6	11,2	7,0	3,9	2,8	3,3
Agrarquote 0-2,9%	1.641,5	44,2	10,6	10,2	7,2	6,1	3,5	5,2	10,0	1,5	10,7	6,8	3,9	2,9	3,2
Gemeinden mit 20.000 Einwohnern und mehr (ohne Wien)	1.257,8	40,8	12,3	11,8	9,5	7,4	4,7	6,2	12,1	1,6	12,9	7,6	4,5	4,0	5,3
Wien	1.579,7	44,2	10,6	10,1	9,2	6,3	3,9	6,2	10,3	1,9	14,5	5,8	3,4	3,6	4,5
<b>Bundesland</b>															
Burgenland	275,0	46,9	9,6	8,8	5,3	4,9	2,0	4,5	9,1	0,9	11,3	6,4	3,9	2,8	2,4
Kärnten	557,6	52,3	8,2	9,3	6,2	5,3	2,3	5,0	8,6	1,5	7,3	4,8	3,3	2,1	2,9
Niederösterreich	1.512,4	44,5	11,2	11,0	8,2	6,2	3,6	6,1	9,6	2,0	11,4	7,4	4,5	3,5	3,6
Oberösterreich	1.347,2	38,0	11,8	11,2	8,9	7,5	4,1	5,7	11,6	1,7	12,9	8,1	4,6	3,8	4,6
Salzburg	505,1	42,0	10,0	11,8	7,6	5,2	2,8	5,0	9,7	1,2	11,7	8,0	4,1	3,3	5,2
Steiermark	1.185,3	42,3	11,5	10,1	7,6	6,4	3,3	5,4	11,7	1,3	10,9	7,3	4,4	3,7	4,0
Tirol	652,3	47,3	8,8	9,6	6,4	4,4	3,0	4,5	8,5	1,6	12,1	6,6	2,7	2,9	4,0
Vorarlberg	340,9	53,3	7,5	5,6	5,5	4,5	2,1	3,5	5,4	0,7	7,3	4,8	2,6	2,9	2,1
Wien	1.579,7	44,2	10,6	10,1	9,2	6,3	3,9	6,2	10,3	1,9	14,5	5,8	3,4	3,6	4,5

Q: Mikrozensus September 1999.

# Beschwerden der Bevölkerung 1999

Tabelle 27

Gliederungsmerkmal	Erfasste Personen in 1.000	Herzbeschwerden	Atembeschwerden	Magen-, Verdauungs- beschwerden	Unterleibsschmerzen	Rücken-, Kreuz- schmerzen	Gelenks-, Nerven-, Muskelschmerzen (Hülfe, Bein)	Gelenks-, Nerven-, Muskelschmerzen (Schulter, Arm)	Gehbehinderung	Beinleiden	Beschwerden durch Hauterkrankungen	Beschwerden durch Allergien	Sonstige	durchschnittliche Zahl der Beschwerden
		in %; Mehrfachangaben möglich												
<b>Insgesamt</b>	7.955,6	4,6	3,9	5,0	0,8	20,7	10,3	7,1	3,4	5,6	1,9	4,8	3,4	1,57
<b>Alter</b> (vollendete Jahre)														
0 - 14	1.365,0	1,1	2,4	2,1	0,5	7,6	3,0	2,3	0,8	1,8	1,9	4,8	2,3	0,74
15 - 29	1.517,1	1,6	2,6	3,4	0,9	12,9	5,0	3,4	1,2	2,4	2,0	5,7	2,5	1,02
30 - 44	1.982,9	1,9	2,3	4,7	1,0	21,6	6,5	5,2	1,6	3,4	1,7	5,2	2,6	1,26
45 - 59	1.511,3	4,8	4,3	6,3	0,8	30,8	14,3	11,0	3,3	7,2	2,1	4,8	4,0	1,96
60 - 74	1.054,2	11,1	7,2	8,0	0,6	29,4	21,0	12,8	6,5	12,0	2,0	3,6	5,1	2,51
75 und mehr	525,1	19,1	9,8	7,9	0,9	27,6	25,5	14,7	16,9	16,0	1,9	2,7	7,1	3,38
<b>Höchste abgeschlossene Schulbildung</b> (Personen ab 30 Jahren)														
Pflichtschule ohne Lehre	1.674,8	9,9	6,4	7,1	1,3	27,6	18,2	11,6	7,4	11,0	1,7	3,7	5,3	2,48
Pflichtschule mit Lehre	1.876,5	4,9	4,1	5,7	0,6	27,8	12,9	9,3	3,4	6,5	1,9	4,0	3,3	1,73
Berufsbildende mittlere Schule	531,6	5,4	3,9	5,7	1,1	26,6	10,7	8,8	4,2	6,8	2,0	5,4	3,8	1,79
Allgemeinbildende höhere Schule	262,7	4,3	3,4	6,4	0,6	22,6	10,9	7,5	3,3	5,2	2,5	5,8	2,5	1,65
Berufsbildende höhere Schule	349,3	4,0	3,6	5,8	0,8	24,0	10,0	6,2	3,2	4,5	2,4	5,6	3,5	1,57
Universität (einschl. Hochschul- verwandte Lehranstalt)	378,5	4,3	3,1	5,7	0,3	21,2	8,8	6,4	2,8	4,4	1,9	7,5	3,0	1,53
<b>Familienstand</b>														
Ledig	3.356,2	1,9	2,8	3,4	0,7	12,8	5,5	3,7	1,6	2,9	2,1	5,2	2,6	1,05
Verheiratet	3.657,8	5,4	4,0	5,9	0,8	26,1	12,2	8,6	3,5	6,4	1,8	4,4	3,7	1,76
Verwitwet	561,9	15,3	8,4	7,6	0,9	28,7	23,9	14,6	12,8	15,5	1,6	3,2	5,8	3,11
Geschieden	379,7	5,2	5,8	6,8	1,2	26,9	13,9	11,2	3,9	7,6	1,9	6,0	3,2	2,00
<b>Teilnahme am Erwerbsleben</b>														
Erwerbstätig (einschl. Karenz)	3.635,5	2,4	2,7	4,7	0,8	22,3	8,1	6,0	1,6	3,8	1,8	5,2	2,7	1,32
Arbeitslos	161,3	4,7	5,8	6,9	1,2	24,5	9,7	9,3	3,9	6,2	1,8	4,3	3,8	1,93
PensionistInnen, RentnerInnen	1.666,9	12,9	7,9	8,1	0,7	30,0	22,1	13,8	9,9	12,7	2,2	3,3	5,8	2,79
Ausschließlich haushaltsführend	635,8	5,0	3,9	5,5	1,7	22,6	11,7	8,0	3,0	8,1	1,6	4,4	3,7	1,87
SchülerInnen, StudentInnen	1.235,6	1,3	2,6	2,4	0,7	8,2	3,7	2,5	0,9	2,0	2,0	6,0	2,1	0,85
Sonstige	64,2	3,0	4,8	5,7	0,4	18,3	8,3	7,1	5,4	5,6	3,4	11,1	8,6	1,75
Kind im Vorschulalter	556,1	1,0	2,2	1,8	0,3	7,1	2,6	2,3	0,6	1,8	1,8	3,2	2,4	0,64
<b>Stellung im Beruf</b>														
Selbständige	400,1	3,6	3,2	5,5	0,6	24,9	10,4	7,8	2,0	4,9	1,8	5,0	3,4	1,52
Mithelfende	103,3	4,8	3,3	4,3	1,6	25,2	12,9	7,4	2,1	8,4	2,0	3,5	4,0	1,68
Angestellte	1.531,4	2,1	2,6	4,5	1,1	20,2	6,7	4,9	1,7	3,4	2,2	6,2	2,4	1,29
Beamte	411,5	2,8	2,4	4,8	0,6	23,2	8,1	6,0	1,5	3,4	1,4	6,2	2,8	1,30
Facharbeiter	579,0	2,2	2,5	4,2	0,3	24,1	8,7	6,9	1,3	3,1	1,4	3,8	2,6	1,19
Sonstige Arbeiter	783,6	2,9	3,6	5,9	1,1	25,2	9,9	8,1	2,1	5,3	1,7	4,1	3,4	1,59
Lehrlinge	133,6	1,6	2,7	2,6	0,5	11,0	4,0	3,5	1,7	2,5	1,7	4,9	1,8	0,91
Sonstige	4.012,9	6,6	4,9	5,2	0,7	19,1	12,3	7,9	4,9	7,3	2,0	4,3	4,0	1,77
<b>Gemeindetyp</b>														
Gemeinden bis 20.000 Einwohner														
Agrarquote über 15%	510,6	5,4	4,1	4,5	0,5	21,2	10,5	6,9	2,5	4,7	1,6	3,3	2,8	1,49
Agrarquote 7,0-14,9%	1.578,7	4,9	3,7	4,7	0,8	20,2	10,4	6,5	3,4	5,8	1,7	3,9	3,7	1,48
Agrarquote 3,0-6,9%	1.387,3	4,6	3,4	4,6	0,8	20,1	9,8	6,8	3,7	5,7	1,8	4,3	3,3	1,48
Agrarquote 0-2,9%	1.641,5	4,6	3,8	4,9	0,8	20,2	9,8	6,2	4,0	5,4	1,6	5,0	4,2	1,52
Gemeinden mit 20.000 Einwohnern und mehr (ohne Wien)	1.257,8	4,5	4,8	6,3	0,8	22,9	11,0	8,1	3,5	5,8	2,9	6,5	3,0	1,80
Wien	1.579,7	4,2	3,9	4,8	0,9	20,5	10,5	8,1	2,6	5,9	1,9	4,9	2,8	1,61
<b>Bundesland</b>														
Burgenland	275,0	5,3	3,9	4,5	0,7	20,5	11,0	7,9	3,4	5,0	1,3	3,2	4,8	1,43
Kärnten	557,6	4,5	3,2	3,4	0,7	19,2	9,6	6,9	3,1	5,1	1,2	3,2	2,2	1,29
Niederösterreich	1.512,4	5,0	4,2	5,3	0,8	21,5	10,4	7,8	3,6	5,8	1,9	4,7	3,2	1,62
Oberösterreich	1.347,2	4,7	4,5	5,6	1,1	23,2	11,7	7,0	4,4	6,3	2,7	6,0	4,0	1,77
Salzburg	505,1	4,4	3,9	4,9	0,6	20,4	9,3	6,3	2,9	4,7	2,3	6,1	3,1	1,54
Steiermark	1.185,3	5,7	3,9	5,3	0,5	21,7	11,0	7,1	3,8	6,5	1,6	4,5	4,1	1,63
Tirol	652,3	3,6	3,5	5,0	0,7	17,0	8,3	5,1	2,9	4,2	1,9	3,9	3,8	1,35
Vorarlberg	340,9	2,8	2,7	4,0	1,0	14,7	6,2	4,7	2,7	3,9	1,5	4,2	2,9	1,06
Wien	1.579,7	4,2	3,9	4,8	0,9	20,5	10,5	8,1	2,6	5,9	1,9	4,9	2,8	1,61

Q: Mikrozensus September 1999.

## Beschwerden der männlichen Bevölkerung 1999

Gliederungsmerkmal	Männer	Keine	Schlafstörungen	Wetterempfindlichkeit	Schwäche, Müdigkeit	Nervosität	Niedergedrücktheit (Depressionen)	Schwindel	Kreislaufstörungen	Übelkeit, Appetitlosigkeit	Kopfschmerzen, Migräne	Sehstörungen	Hörstörungen	Zahnschmerzen, schlechte Zähne	Husten
	in 1.000	in %; Mehrfachangaben möglich													
<b>Insgesamt</b>	3.854,7	46,9	8,9	8,0	6,3	5,1	2,7	4,2	6,9	1,2	9,3	6,2	4,0	3,5	4,0
<b>Alter</b> (vollendete Jahre)															
0 - 14	698,4	65,9	4,2	4,3	3,3	2,7	1,4	2,6	4,6	1,2	8,1	3,4	0,9	2,5	3,9
15 - 29	762,4	58,9	5,2	4,8	4,5	3,5	2,1	2,7	5,2	1,0	8,8	4,1	1,6	2,8	3,8
30 - 44	1.003,7	48,4	7,6	6,4	4,8	4,1	2,0	2,9	4,7	0,7	10,3	4,1	2,2	4,2	3,3
45 - 59	750,0	33,9	11,9	10,4	7,7	7,2	3,7	4,3	8,2	1,2	10,4	8,4	4,5	3,9	4,5
60 - 74	474,4	26,5	15,9	14,2	10,1	8,8	4,5	7,8	11,8	1,6	8,2	11,1	10,7	3,7	5,2
75 und mehr	165,8	19,9	19,7	18,9	18,9	7,6	6,5	15,6	17,9	4,5	8,6	17,4	18,3	3,1	4,9
<b>Höchste abgeschlossene Schulbildung</b> (Personen ab 30 Jahren)															
Pflichtschule ohne Lehre	536,9	32,0	14,7	12,5	10,2	8,3	4,5	7,7	10,1	2,4	10,0	10,7	8,6	4,0	5,6
Pflichtschule mit Lehre	1.148,2	37,3	11,1	9,9	6,4	5,8	2,8	4,9	7,3	0,9	9,7	6,7	5,4	3,6	3,7
Berufsbildende mittlere Schule	181,9	39,6	10,1	10,2	8,3	6,7	3,3	5,0	8,4	1,5	8,8	7,2	4,2	3,1	3,5
Allgemeinbildende höhere Schule	123,8	43,8	11,3	9,5	8,6	4,2	3,7	3,6	8,5	0,7	9,9	6,2	3,8	5,7	3,3
Berufsbildende höhere Schule	182,9	43,9	8,1	6,9	7,7	5,4	4,2	3,4	7,1	1,2	10,5	6,7	3,6	3,5	5,0
Universität (einschl. Hochschul- verwandte Lehranstalt)	220,2	42,4	9,1	8,1	7,6	5,2	2,7	3,3	7,6	0,9	10,0	8,0	4,3	5,3	3,5
<b>Familienstand</b>															
Ledig	1.779,7	59,0	5,8	5,6	4,5	3,7	2,4	3,0	5,7	1,0	8,6	4,4	1,9	3,3	3,8
Verheiratet	1.834,8	36,9	11,1	9,9	7,6	6,3	2,8	5,0	7,7	1,2	10,0	7,5	5,8	3,6	4,2
Verwitwet	86,2	21,8	19,9	15,9	14,5	7,4	6,9	13,4	15,1	3,4	9,4	16,9	14,5	2,4	5,0
Geschieden	153,9	40,5	12,1	9,0	6,8	5,4	4,1	4,7	7,2	2,2	9,2	6,4	2,6	4,4	4,0
<b>Teilnahme am Erwerbsleben</b>															
Erwerbstätig (einschl. Karenz)	2.102,6	47,5	7,4	6,6	5,1	4,5	2,0	3,0	5,2	0,8	9,6	5,0	2,7	3,7	3,6
Arbeitslos	90,6	39,5	15,6	11,4	8,3	9,0	6,7	7,0	14,1	1,6	14,8	9,5	3,2	4,4	5,5
PensionistInnen, RentnerInnen	729,9	23,8	17,6	16,0	12,5	8,7	5,6	9,5	13,1	2,4	9,1	12,6	11,8	3,7	5,3
Ausschließlich haushaltsführend	8,5	24,8	19,3	7,2	11,7	11,5	16,6	14,3	15,7	4,2	22,5	20,1	17,0	11,6	7,6
SchülerInnen, StudentInnen	613,1	63,8	4,9	4,7	3,9	3,3	2,0	3,0	4,9	0,9	9,3	3,8	1,0	2,4	3,2
Sonstige	25,2	37,4	14,7	9,4	13,4	10,5	6,4	3,4	12,8	1,2	10,3	7,3	1,5	4,6	4,4
Kind im Vorschulalter	284,8	69,4	3,4	4,1	2,8	1,9	0,7	1,5	4,5	1,3	5,5	2,8	1,0	2,5	4,9
<b>Stellung im Beruf</b>															
Selbständige	264,8	43,7	8,0	7,7	7,3	5,3	1,7	3,0	5,0	1,4	9,7	5,6	2,4	4,6	4,5
Mithelfende	32,2	34,3	9,1	11,0	6,9	9,1	2,8	2,0	6,3	1,7	8,8	10,7	7,3	5,0	3,8
Angestellte	676,1	47,9	8,0	7,2	5,7	4,9	2,3	2,5	6,2	0,8	10,7	5,5	2,4	3,4	3,4
Beamte	250,7	46,2	7,5	6,5	4,3	4,2	1,7	2,7	5,1	0,9	8,8	4,9	3,3	3,3	2,9
Facharbeiter	499,9	48,1	7,3	6,3	4,3	3,9	1,8	3,5	4,9	0,6	8,7	4,5	2,7	3,8	3,4
Sonstige Arbeiter	422,7	44,9	9,0	6,6	6,0	5,3	2,8	4,1	6,4	1,0	10,2	5,3	3,0	4,3	4,5
Lehrlinge	81,9	61,9	3,8	3,7	2,5	4,5	3,4	3,6	6,2	0,5	10,0	4,5	1,9	1,7	4,6
Sonstige	1.626,3	46,8	10,4	9,7	7,6	5,5	3,5	5,7	8,6	1,7	8,6	7,6	5,9	3,1	4,5
<b>Gemeindetyp</b>															
Gemeinden bis 20.000 Einwohner															
Agrarquote über 15%	255,7	46,2	9,4	7,4	7,0	5,3	2,3	3,1	5,4	1,1	7,4	7,1	3,4	4,4	5,5
Agrarquote 7,0-14,9%	780,2	46,7	8,7	8,3	5,4	4,2	1,8	3,2	5,8	1,2	8,0	6,2	4,8	3,7	3,8
Agrarquote 3,0-6,9%	681,3	49,5	7,4	7,0	5,3	4,6	2,3	4,4	6,3	1,1	8,2	6,2	3,9	2,8	3,3
Agrarquote 0-2,9%	793,9	46,7	8,9	8,3	6,1	5,2	2,8	3,9	7,3	1,0	8,2	6,4	4,0	3,1	3,2
Gemeinden mit 20.000 Einwohnern und mehr (ohne Wien)	594,3	43,9	10,5	8,6	7,9	6,6	3,8	5,0	8,2	1,5	10,0	7,0	4,7	3,9	5,6
Wien	749,3	47,7	8,9	8,0	6,8	4,9	3,3	5,2	7,5	1,4	12,8	5,2	3,2	3,5	4,1
<b>Bundesland</b>															
Burgenland	134,3	50,1	7,1	6,7	3,8	3,4	1,4	2,4	5,6	0,5	7,9	5,3	4,1	3,2	2,5
Kärnten	268,9	53,9	6,8	7,3	4,7	4,9	1,8	3,6	6,1	1,3	5,5	4,5	3,9	2,5	2,9
Niederösterreich	738,1	47,3	9,8	8,6	7,2	5,4	3,0	4,7	7,0	1,5	8,1	6,9	4,6	3,7	3,9
Oberösterreich	658,8	40,6	10,0	8,6	7,5	6,3	3,1	4,5	7,4	1,2	10,1	7,5	4,8	3,9	4,6
Salzburg	243,8	44,4	8,6	9,6	6,0	4,9	2,3	3,9	6,8	1,0	9,0	7,3	4,3	3,5	5,3
Steiermark	574,9	45,6	9,4	7,7	5,5	5,0	2,8	3,7	7,6	1,1	8,5	6,6	4,6	3,4	4,3
Tirol	318,6	49,8	7,3	7,7	5,4	3,7	2,2	3,6	5,7	1,2	9,8	6,0	2,9	3,4	4,2
Vorarlberg	168,0	55,2	6,6	4,4	4,9	4,1	2,0	2,5	3,9	0,3	5,0	4,4	2,8	2,5	2,0
Wien	749,3	47,7	8,9	8,0	6,8	4,9	3,3	5,2	7,5	1,4	12,8	5,2	3,2	3,5	4,1

Q: Mikrozensus September 1999.

# Beschwerden der männlichen Bevölkerung 1999

Tabelle 28

Gliederungsmerkmal	Männer	Herzbeschwerden	Atembeschwerden	Magen-, Verdauungs- beschwerden	Untereibsschmerzen	Rücken-, Kreuzschmerzen	Gelenks-, Nerven-, Muskel-schmerzen (Hufte, Bein)	Gelenks-, Nerven-, Muskel-schmerzen (Schulter, Arm)	Gehebinderung	Beinleiden	Beschwerden durch Hauterkrankungen	Beschwerden durch Allergien	Sonstige	durchschnittliche Zahl der Beschwerden
	in 1.000	in %; Mehrfachangaben möglich												
<b>Insgesamt</b>	3.854,7	4,2	3,8	4,6	-	20,7	9,6	6,4	3,1	4,2	1,8	4,5	3,3	1,37
<b>Alter</b> (vollendete Jahre)														
0 - 14	698,4	1,2	2,3	1,8	-	7,3	2,8	1,9	0,9	1,5	1,6	5,1	2,3	0,72
15 - 29	762,4	1,5	2,7	2,7	-	13,2	5,4	3,3	1,2	2,4	1,8	5,1	2,1	0,92
30 - 44	1.003,7	2,0	2,3	4,7	-	22,5	7,3	5,4	1,9	2,5	1,8	4,9	2,8	1,16
45 - 59	750,0	5,0	4,1	6,2	-	32,2	14,4	10,2	3,7	5,6	2,1	4,2	4,1	1,78
60 - 74	474,4	11,3	7,5	7,6	-	28,5	18,8	11,4	6,7	9,3	1,8	2,9	5,1	2,25
75 und mehr	165,8	17,6	11,8	8,5	-	26,3	21,9	13,0	15,6	13,1	2,1	2,6	7,6	3,02
<b>Höchste abgeschlossene Schulbildung</b> (Personen ab 30 Jahren)														
Pflichtschule ohne Lehre	536,9	9,0	6,9	7,0	-	27,8	15,3	10,0	6,6	8,0	1,8	3,2	5,8	2,10
Pflichtschule mit Lehre	1.148,2	5,0	4,2	5,9	-	28,9	13,6	9,2	3,8	5,4	1,9	3,6	3,4	1,63
Berufsbildende mittlere Schule	181,9	6,1	3,0	4,5	-	27,6	10,0	8,4	5,1	4,2	1,7	4,7	5,1	1,61
Allgemeinbildende höhere Schule	123,8	3,8	2,6	6,5	-	23,1	10,9	7,0	3,5	4,9	2,8	6,2	2,4	1,52
Berufsbildende höhere Schule	182,9	4,2	4,4	5,9	-	23,4	10,0	5,3	2,3	2,9	2,6	5,0	3,5	1,43
Universität (einschl. Hochschul- verwandte Lehranstalt)	220,2	5,0	3,2	5,7	-	19,8	8,9	6,3	3,7	4,3	1,5	7,1	3,0	1,44
<b>Familienstand</b>														
Ledig	1.779,7	1,9	2,7	2,9	-	12,6	5,3	3,5	1,7	2,4	1,9	5,1	2,6	0,96
Verheiratet	1.834,8	5,9	4,4	5,9	-	27,8	12,9	8,7	4,1	5,2	1,9	4,1	3,9	1,67
Verwitwet	86,2	13,4	10,5	8,3	-	30,1	19,6	13,0	10,5	14,9	1,0	2,3	6,2	2,75
Geschieden	153,9	5,8	4,8	6,6	-	23,4	12,6	8,5	3,6	6,1	1,3	4,8	2,9	1,58
<b>Teilnahme am Erwerbsleben</b>														
Erwerbstätig (einschl. Karenz)	2.102,6	2,5	2,6	4,4	-	22,8	8,6	5,9	1,7	3,1	1,7	4,7	2,8	1,20
Arbeitslos	90,6	6,0	6,5	6,9	-	27,0	11,4	9,5	5,5	5,0	1,7	3,8	5,1	2,00
PensionistInnen, RentnerInnen	729,9	12,5	8,4	8,0	-	29,8	19,9	12,4	9,5	10,1	2,2	2,9	5,9	2,49
Ausschließlich haushaltsführend	8,5	2,9	5,6	14,3	-	28,8	15,2	12,8	0,8	10,1	3,3	6,1	3,3	2,82
SchülerInnen, StudentInnen	613,1	1,3	2,5	2,1	-	8,0	3,3	2,2	1,1	1,8	1,7	5,9	1,9	0,79
Sonstige	25,2	3,3	5,4	8,5	-	20,1	10,1	7,5	7,8	5,1	4,3	13,2	10,8	1,96
Kind im Vorschulalter	284,8	1,0	2,1	1,1	-	6,9	2,6	1,9	0,7	1,3	1,8	3,9	2,5	0,63
<b>Stellung im Beruf</b>														
Selbständige	264,8	3,3	2,8	5,5	-	24,2	9,6	6,5	1,9	3,4	1,8	4,4	3,1	1,33
Mithelfende	32,2	6,8	4,6	6,5	-	29,8	17,1	10,9	2,0	6,2	2,7	3,7	5,2	1,80
Angestellte	676,1	2,6	2,9	4,2	-	20,9	7,4	4,7	1,8	2,9	2,1	5,9	2,6	1,21
Beamte	250,7	2,8	2,1	4,3	-	23,6	8,9	5,9	1,9	2,6	1,3	5,6	2,7	1,18
Facharbeiter	499,9	2,2	2,6	4,2	-	25,0	9,0	7,0	1,4	2,7	1,5	3,8	2,8	1,18
Sonstige Arbeiter	422,7	3,1	3,2	5,4	-	24,6	10,5	7,4	2,4	4,7	1,8	3,5	3,3	1,38
Lehrlinge	81,9	1,3	2,7	2,1	-	12,2	4,6	3,9	1,9	2,4	1,6	5,5	1,7	0,91
Sonstige	1.626,3	6,2	5,1	4,7	-	17,5	10,6	6,7	4,9	5,5	2,0	4,3	3,9	1,53
<b>Gemeindetyp</b>														
Gemeinden bis 20.000 Einwohner														
Agrarquote über 15%	255,7	5,2	4,0	4,8	-	22,9	9,4	6,0	2,5	3,2	1,6	3,3	2,4	1,34
Agrarquote 7,0-14,9%	780,2	4,6	3,6	4,5	-	20,7	9,4	5,8	3,1	4,2	1,7	3,4	3,7	1,30
Agrarquote 3,0-6,9%	681,3	3,5	3,4	4,6	-	20,6	9,0	6,6	3,2	4,3	2,0	4,1	3,3	1,27
Agrarquote 0-2,9%	793,9	4,2	3,9	4,4	-	20,5	9,7	5,6	3,9	4,1	1,7	5,1	4,2	1,36
Gemeinden mit 20.000 Einwohnern und mehr (ohne Wien)	594,3	3,9	4,7	5,6	-	21,8	10,9	7,4	3,2	4,2	2,7	6,0	3,0	1,57
Wien	749,3	4,3	3,4	4,0	-	19,3	9,1	6,8	2,4	4,5	1,5	4,6	2,6	1,37
<b>Bundesland</b>														
Burgenland	134,3	4,3	3,6	4,1	-	21,4	10,4	7,3	2,9	3,5	1,3	3,5	4,5	1,21
Kärnten	268,9	3,8	3,5	3,2	-	20,1	9,4	6,9	2,5	4,1	1,3	3,0	2,1	1,16
Niederösterreich	738,1	4,6	4,1	5,3	-	20,9	9,5	6,7	3,3	4,7	1,8	4,3	3,1	1,43
Oberösterreich	658,8	4,4	4,3	5,4	-	23,9	11,5	6,5	4,5	4,5	2,8	5,7	4,2	1,57
Salzburg	243,8	3,5	4,0	4,5	-	20,3	9,1	5,9	2,9	3,9	2,0	6,0	3,0	1,38
Steiermark	574,9	4,6	3,5	4,7	-	22,4	9,9	6,4	3,4	4,3	1,6	4,3	3,9	1,39
Tirol	318,6	3,4	3,5	4,4	-	17,4	7,9	4,4	2,4	2,8	1,9	3,5	3,4	1,18
Vorarlberg	168,0	2,9	3,3	3,8	-	14,7	6,4	4,5	2,8	3,0	1,8	4,1	3,2	0,96
Wien	749,3	4,3	3,4	4,0	-	19,3	9,1	6,8	2,4	4,5	1,5	4,6	2,6	1,37

Q: Mikrozensus September 1999.

## Beschwerden der weiblichen Bevölkerung 1999

Gliederungsmerkmal	Frauen	Keine	Schlafstörungen	Wetterempfindlichkeit	Schwäche, Müdigkeit	Nervosität	Niedergedrücktheit (Depressionen)	Schwindel	Kreislaufstörungen	Übelkeit, Appetitlosigkeit	Kopfschmerzen, Migräne	Sehstörungen	Hörstörungen	Zahnschmerzen, schlechte Zähne	Husten
	in 1.000	in %; Mehrfachangaben möglich													
<b>Insgesamt</b>	4.100,9	41,4	12,1	12,3	9,4	7,0	4,0	6,7	13,0	2,0	14,1	7,4	3,8	3,3	3,9
<b>Alter</b> (vollendete Jahre)															
0 - 14	666,6	65,3	4,2	4,5	3,4	2,8	1,3	2,6	4,9	1,7	7,4	3,1	1,2	3,1	4,2
15 - 29	754,7	52,9	5,6	7,0	6,6	4,5	2,3	3,3	9,2	1,7	13,6	4,6	1,2	3,7	3,8
30 - 44	979,2	43,8	7,3	9,4	7,2	6,0	3,1	4,7	11,5	1,3	18,0	3,6	1,6	3,7	2,8
45 - 59	761,3	30,9	16,0	15,7	10,6	9,3	5,4	6,2	17,3	1,6	17,0	8,5	3,4	3,7	4,2
60 - 74	579,9	23,8	23,3	20,4	13,4	11,8	7,0	10,9	17,7	2,5	13,7	12,6	6,2	2,7	4,6
75 und mehr	359,3	17,3	27,2	26,0	23,1	10,4	7,7	21,4	22,9	5,3	11,9	20,7	16,7	2,1	4,8
<b>Höchste abgeschlossene Schulbildung</b> (Personen ab 30 Jahren)															
Pflichtschule ohne Lehre	1.137,9	26,4	21,2	18,9	14,6	10,7	6,3	12,6	19,2	2,9	16,2	12,3	7,4	3,2	4,2
Pflichtschule mit Lehre	728,3	35,2	13,1	14,0	9,3	8,1	4,5	5,8	14,7	1,5	15,7	7,4	3,7	2,7	3,2
Berufsbildende mittlere Schule	349,7	36,1	13,1	13,8	9,5	6,4	4,4	6,5	13,0	1,5	15,0	7,5	3,7	3,1	4,1
Allgemeinbildende höhere Schule	138,9	39,2	9,4	13,2	10,8	7,2	6,0	6,2	9,3	2,9	16,4	7,0	3,7	3,5	3,9
Berufsbildende höhere Schule	166,4	40,1	9,1	12,8	9,1	7,6	3,0	5,5	13,9	0,9	16,1	5,8	3,0	4,5	3,7
Universität (einschl. Hochschulverwandte Lehranstalt)	158,4	38,7	9,6	11,6	9,2	5,5	3,9	4,6	14,4	1,8	17,1	4,7	2,3	5,2	4,1
<b>Familienstand</b>															
Ledig	1.576,4	55,0	6,3	7,5	6,2	4,6	2,6	3,8	8,3	1,6	11,2	4,8	1,9	3,4	4,0
Verheiratet	1.823,0	36,3	13,1	13,1	9,4	7,9	4,1	6,6	14,2	1,7	16,4	7,1	3,2	3,4	3,4
Verwitwet	475,7	20,7	26,2	23,1	19,0	10,6	7,6	15,9	21,3	3,9	13,4	16,9	12,1	2,4	5,0
Geschieden	225,8	32,1	14,5	17,2	11,1	9,1	6,1	8,5	18,2	2,6	18,2	7,7	4,4	3,7	5,2
<b>Teilnahme am Erwerbsleben</b>															
Erwerbstätig (einschl. Karenz)	1.532,9	42,9	8,3	10,1	8,0	6,1	3,0	4,4	11,9	1,4	17,1	4,9	1,8	3,7	3,5
Arbeitslos	70,8	34,3	13,9	14,5	8,1	10,0	5,7	5,4	15,4	1,2	19,1	6,1	1,7	5,7	3,3
PensionistInnen, RentnerInnen	937,0	21,8	24,4	22,0	17,0	11,3	7,5	14,4	20,4	3,5	13,6	15,1	9,7	2,8	4,6
Ausschließlich haushaltsführend	627,4	37,1	14,1	13,8	8,5	8,1	4,7	7,1	14,5	1,9	15,3	7,4	3,8	3,3	4,0
SchülerInnen, StudentInnen	622,5	60,5	4,4	5,8	4,9	3,8	1,8	3,1	6,3	1,7	9,5	4,6	1,1	2,9	3,7
Sonstige	39,0	38,4	10,9	7,9	11,0	6,4	4,0	5,1	12,7	1,1	16,1	6,3	1,9	3,3	2,0
Kind im Vorschulalter	271,3	69,5	4,0	3,5	2,7	1,7	0,6	1,6	4,7	1,7	5,5	1,9	1,3	3,1	4,6
<b>Stellung im Beruf</b>															
Selbständige	135,3	34,6	11,7	14,4	11,3	7,2	3,1	5,8	15,0	1,0	15,3	6,7	2,7	4,3	4,2
Mithelfende	71,1	38,4	8,7	10,1	7,3	8,6	2,8	4,3	11,8	1,5	17,2	7,4	2,8	4,3	3,7
Angestellte	855,2	43,8	7,2	9,4	7,3	5,6	3,0	3,3	11,4	1,5	16,5	4,3	1,5	3,4	3,3
Beamte	160,8	44,3	8,4	10,2	7,9	5,5	2,4	3,8	11,0	0,7	18,6	5,3	2,8	4,3	3,5
Facharbeiter	79,2	49,0	6,8	8,0	5,4	4,4	2,5	4,4	12,2	1,3	14,3	3,6	1,5	4,6	3,0
Sonstige Arbeiter	361,0	37,4	12,0	11,8	10,0	8,8	4,9	6,8	13,7	1,6	20,2	5,7	1,9	4,2	4,1
Lehrlinge	51,7	60,4	4,1	7,3	6,0	3,2	1,4	3,3	6,0	0,9	10,6	3,5	2,2	3,0	2,5
Sonstige	2.386,6	40,8	14,6	13,8	10,3	7,5	4,6	8,4	13,6	2,4	12,0	9,1	5,2	3,0	4,2
<b>Gemeindetyp</b>															
Gemeinden bis 20.000 Einwohner															
Agrarquote über 15%	254,9	41,8	11,7	11,4	8,1	6,9	2,9	5,5	10,7	1,4	14,0	8,4	4,1	4,2	3,6
Agrarquote 7,0-14,9%	798,5	42,9	11,7	11,8	8,3	6,1	3,0	6,4	12,3	1,9	12,3	7,4	3,3	3,3	3,4
Agrarquote 3,0-6,9%	706,1	42,6	10,9	11,9	8,4	6,9	3,7	6,7	12,9	2,0	14,2	7,8	3,9	2,7	3,3
Agrarquote 0-2,9%	847,6	41,9	12,1	12,0	8,3	6,8	4,1	6,5	12,5	2,1	13,0	7,2	3,8	2,7	3,2
Gemeinden mit 20.000 Einwohnern und mehr (ohne Wien)	663,5	38,1	13,9	14,6	11,0	8,0	5,4	7,2	15,5	1,8	15,4	8,1	4,4	4,1	5,1
Wien	830,4	41,1	12,2	12,0	11,3	7,5	4,5	7,1	12,8	2,4	15,9	6,3	3,5	3,6	4,8
<b>Bundesland</b>															
Burgenland	140,7	43,9	12,0	10,8	6,7	6,4	2,6	6,4	12,3	1,2	14,6	7,4	3,8	2,4	2,4
Kärnten	288,6	50,9	9,4	11,1	7,7	5,8	2,8	6,3	10,9	1,7	9,0	5,2	2,7	1,8	2,9
Niederösterreich	774,4	41,7	12,5	13,3	9,1	6,9	4,2	7,4	12,0	2,5	14,4	7,9	4,3	3,2	3,3
Oberösterreich	688,3	35,5	13,6	13,8	10,3	8,6	5,0	6,8	15,6	2,1	15,6	8,6	4,5	3,7	4,6
Salzburg	261,4	39,8	11,3	13,8	9,1	5,5	3,4	6,1	12,3	1,3	14,2	8,6	3,9	3,0	5,1
Steiermark	610,4	39,1	13,5	12,4	9,6	7,7	3,8	7,1	15,6	1,4	13,1	8,0	4,2	4,0	3,8
Tirol	333,7	44,9	10,3	11,4	7,4	5,1	3,8	5,4	11,1	2,1	14,3	7,2	2,6	2,5	3,8
Vorarlberg	172,9	51,4	8,4	6,8	6,1	4,9	2,1	4,4	6,9	1,1	9,4	5,1	2,5	3,2	2,1
Wien	830,4	41,1	12,2	12,0	11,3	7,5	4,5	7,1	12,8	2,4	15,9	6,3	3,5	3,6	4,8

Q: Mikrozensus September 1999.

# Beschwerden der weiblichen Bevölkerung 1999

Tabelle 29

Gliederungsmerkmal	Frauen	Herzbeschwerden	Atembeschwerden	Magen-, Verdauungs- beschwerden	Unterteilbeschwerden	Rücken-, Kreuzschmerzen	Gelenks-, Nerven-, Muskel-schmerzen (Hülfe, Bein)	Gelenks-, Nerven-, Muskel-schmerzen (Schulter, Arm)	Gehbehinderung	Beinleiden	Beschwerden durch Hauterkrankungen	Beschwerden durch Allergien	Sonstige	durchschnittliche Zahl der Beschwerden
	in 1.000													
<b>Insgesamt</b>	4.100,9	5,0	4,0	5,3	1,5	20,7	10,9	7,8	3,6	7,0	2,0	5,0	3,5	1,75
<b>Alter</b> (vollendete Jahre)														
0 - 14	666,6	1,0	2,6	2,4	0,9	7,9	3,2	2,6	0,6	2,2	2,1	4,4	2,3	0,77
15 - 29	754,7	1,6	2,5	4,2	1,8	12,6	4,7	3,5	1,1	2,4	2,2	6,2	2,8	1,12
30 - 44	979,2	1,7	2,3	4,7	2,1	20,6	5,6	5,0	1,3	4,3	1,6	5,4	2,4	1,37
45 - 59	761,3	4,6	4,4	6,3	1,6	29,4	14,1	11,7	3,0	8,7	2,0	5,4	3,8	2,14
60 - 74	579,9	11,0	7,0	8,4	1,2	30,2	22,8	14,0	6,3	14,2	2,1	4,2	5,1	2,73
75 und mehr	359,3	19,7	8,9	7,7	1,4	28,2	27,1	15,5	17,5	17,3	1,9	2,7	6,8	3,55
<b>Höchste abgeschlossene Schulbildung</b> (Personen ab 30 Jahren)														
Pflichtschule ohne Lehre	1.137,9	10,3	6,2	7,2	1,9	27,5	19,5	12,3	7,7	12,3	1,7	3,9	5,1	2,65
Pflichtschule mit Lehre	728,3	4,6	3,8	5,5	1,5	26,1	11,8	9,6	2,8	8,2	1,8	4,5	3,2	1,87
Berufsbildende mittlere Schule	349,7	5,0	4,4	6,3	1,6	26,0	11,1	9,0	3,7	8,1	2,2	5,7	3,1	1,88
Allgemeinbildende höhere Schule	138,9	4,8	4,1	6,4	1,1	22,0	10,9	8,0	3,2	5,4	2,4	5,5	2,6	1,76
Berufsbildende höhere Schule	166,4	3,7	2,6	5,6	1,7	24,7	9,9	7,2	4,1	6,1	2,2	6,2	3,5	1,73
Universität (einschl. Hochschulverwandte Lehranstalt)	158,4	3,2	3,0	5,6	0,8	23,0	8,6	6,5	1,5	4,6	2,4	8,1	3,0	1,64
<b>Familienstand</b>														0,00
Ledig	1.576,4	2,0	2,9	3,9	1,5	12,9	5,7	4,0	1,5	3,4	2,3	5,4	2,6	1,15
Verheiratet	1.823,0	4,8	3,6	5,8	1,7	24,4	11,4	8,5	2,8	7,6	1,7	4,7	3,6	1,84
Verwitwet	475,7	15,7	8,0	7,5	1,1	28,4	24,7	14,9	13,2	15,7	1,7	3,4	5,8	3,17
Geschieden	225,8	4,7	6,4	6,9	1,9	29,3	14,7	13,0	4,0	8,7	2,4	6,9	3,5	2,29
<b>Teilnahme am Erwerbsleben</b>														
Erwerbstätig (einschl. Karenz)	1.532,9	2,3	2,7	5,0	1,8	21,7	7,3	6,2	1,6	4,6	1,9	5,8	2,6	1,48
Arbeitslos	70,8	3,0	4,9	6,8	2,8	21,3	7,4	9,1	1,8	7,8	1,9	4,8	2,1	1,84
PensionistInnen, RentnerInnen	937,0	13,3	7,6	8,3	1,3	30,1	23,8	14,9	10,2	14,8	2,2	3,7	5,7	3,02
Ausschließlich haushaltsführend	627,4	5,0	3,9	5,4	1,7	22,5	11,7	7,9	3,0	8,0	1,6	4,4	3,8	1,85
SchülerInnen, StudentInnen	622,5	1,3	2,6	2,7	1,4	8,5	4,0	2,9	0,8	2,1	2,2	6,2	2,3	0,91
Sonstige	39,0	2,9	4,4	3,9	0,7	17,1	7,1	6,9	3,8	5,9	2,9	9,8	7,2	1,61
Kind im Vorschulalter	271,3	1,1	2,3	2,5	0,6	7,3	2,6	2,7	0,5	2,4	1,8	2,4	2,2	0,65
<b>Stellung im Beruf</b>														
Selbständige	135,3	4,3	3,8	5,5	1,7	26,3	12,1	10,2	2,2	7,8	1,8	6,1	4,0	1,88
Mithelfende	71,1	3,9	2,8	3,3	2,3	23,2	11,0	5,9	2,1	9,4	1,6	3,4	3,5	1,63
Angestellte	855,2	1,7	2,4	4,7	1,9	19,7	6,2	5,0	1,7	3,7	2,2	6,5	2,3	1,36
Beamte	160,8	2,9	2,8	5,6	1,5	22,6	6,9	6,1	0,9	4,6	1,6	7,0	2,9	1,50
Facharbeiter	79,2	1,8	1,7	4,5	2,1	18,3	7,4	6,6	0,7	5,6	1,3	4,2	1,5	1,28
Sonstige Arbeiter	361,0	2,8	4,0	6,4	2,4	25,9	9,1	9,0	1,8	5,9	1,6	4,9	3,5	1,83
Lehrlinge	51,7	2,1	2,8	3,5	1,3	9,2	3,0	2,8	1,3	2,6	1,8	4,0	2,0	0,91
Sonstige	2.386,6	6,9	4,8	5,5	1,2	20,1	13,4	8,8	5,0	8,5	2,0	4,3	4,0	1,93
<b>Gemeindetyp</b>														
Gemeinden bis 20.000 Einwohner														
Agrarquote über 15%	254,9	5,6	4,3	4,1	1,1	19,5	11,6	7,9	2,5	6,1	1,6	3,3	3,3	1,64
Agrarquote 7,0-14,9%	798,5	5,1	3,9	4,9	1,6	19,6	11,3	7,2	3,6	7,3	1,7	4,3	3,7	1,66
Agrarquote 3,0-6,9%	706,1	5,6	3,3	4,7	1,5	19,5	10,5	7,1	4,1	7,0	1,7	4,5	3,3	1,68
Agrarquote 0-2,9%	847,6	5,0	3,7	5,3	1,5	19,9	9,9	6,7	4,0	6,6	1,4	4,8	4,2	1,68
Gemeinden mit 20.000 Einwohnern und mehr (ohne Wien)	663,5	5,1	4,9	7,0	1,5	23,8	11,1	8,7	3,8	7,2	3,1	7,0	3,0	2,01
Wien	830,4	4,1	4,3	5,5	1,6	21,7	11,8	9,2	2,8	7,2	2,2	5,1	3,0	1,82
<b>Bundesland</b>														
Burgenland	140,7	6,3	4,1	4,8	1,3	19,6	11,5	8,6	3,9	6,4	1,4	2,9	5,1	1,65
Kärnten	288,6	5,2	2,9	3,7	1,3	18,5	9,9	6,9	3,7	6,1	1,0	3,4	2,4	1,42
Niederösterreich	774,4	5,3	4,2	5,2	1,6	22,1	11,3	8,9	3,8	6,8	2,0	5,0	3,2	1,81
Oberösterreich	688,3	4,9	4,6	5,9	2,1	22,5	11,9	7,4	4,2	8,0	2,6	6,2	3,7	1,97
Salzburg	261,4	5,2	3,7	5,3	1,1	20,6	9,4	6,6	2,9	5,4	2,6	6,1	3,2	1,70
Steiermark	610,4	6,7	4,3	5,9	1,0	21,0	12,1	7,7	4,3	8,6	1,5	4,6	4,2	1,86
Tirol	333,7	3,9	3,5	5,5	1,3	16,6	8,6	5,6	3,3	5,4	1,9	4,3	4,3	1,51
Vorarlberg	172,9	2,6	2,1	4,2	1,9	14,8	6,1	4,8	2,5	4,8	1,3	4,3	2,7	1,15
Wien	830,4	4,1	4,3	5,5	1,6	21,7	11,8	9,2	2,8	7,2	2,2	5,1	3,0	1,82

Q: Mikrozensus September 1999.

**Erkrankungshäufigkeit der Bevölkerung (im Jahr vor der Befragung) 1999**

Tabelle 30

Gliederungsmerkmal	Erfasste Personen	nie	min-destens einmal	einmal	zweimal	dreimal	mehr als dreimal
	in 1.000	in %					
<b>Insgesamt</b>	7.958,1	50,3	49,7	33,2	10,8	3,5	2,1
<b>Alter</b> (vollendete Jahre)							
0 - 14	1.366,1	46,9	53,1	36,1	11,8	3,6	1,7
15 - 24	931,0	52,3	47,7	33,9	10,1	2,5	1,2
25 - 34	1.292,0	51,3	48,7	34,5	10,2	2,8	1,3
35 - 44	1.277,7	54,2	45,8	32,5	9,5	2,4	1,4
45 - 54	991,7	51,5	48,5	33,0	9,8	3,6	2,1
55 - 64	893,4	50,8	49,2	30,6	11,0	4,2	3,3
65 - 74	680,8	49,1	50,9	30,7	12,0	4,7	3,6
75 - 84	400,1	43,9	56,1	30,8	13,6	6,6	5,1
85 und mehr	125,2	38,5	61,5	31,6	16,2	7,5	6,2
<b>Höchste abgeschlossene Schulbildung</b> (Personen ab 30 Jahren)							
Pflichtschule ohne Lehre	1.674,9	47,6	52,4	31,9	11,9	5,0	3,7
Pflichtschule mit Lehre	1.876,9	51,9	48,1	32,3	10,4	3,3	2,1
Berufsbildende mittlere Schule	531,9	52,7	47,3	31,4	10,2	3,4	2,4
Allgemeinbildende höhere Schule	262,7	54,8	45,2	30,6	9,2	3,6	1,7
Berufsbildende höhere Schule	349,3	52,4	47,6	33,4	10,0	2,6	1,5
Universität (einschl. Hochschulverwandte	378,6	52,9	47,1	31,5	11,1	2,7	1,8
<b>Familienstand</b>							
Ledig	3.357,7	50,2	49,8	34,5	10,6	3,2	1,5
Verheiratet	3.658,8	51,4	48,6	32,6	10,6	3,3	2,2
Verwitwet	561,9	45,1	54,9	30,8	12,6	6,3	5,2
Geschieden	379,7	49,7	50,3	31,6	11,8	4,6	2,4
<b>Teilnahme am Erwerbsleben</b>							
Erwerbstätig (einschl. Karenz)	3.636,6	51,8	48,2	33,8	10,1	2,8	1,4
Arbeitslos	161,4	45,9	54,1	35,2	11,8	4,0	3,1
PensionistInnen, RentnerInnen	1.667,2	46,8	53,2	31,0	12,5	5,4	4,3
Ausschließlich haushaltsführend	635,8	54,7	45,3	30,5	9,2	3,3	2,4
SchülerInnen, StudentInnen	1.236,6	51,0	49,0	34,9	10,0	2,9	1,3
Sonstige	64,2	51,0	49,0	34,2	8,3	4,5	2,0
Kind im Vorschulalter	556,2	45,9	54,1	34,6	13,3	3,9	2,2
<b>Stellung im Beruf</b>							
Selbständige	400,4	56,4	43,6	32,0	7,6	2,7	1,4
Mithelfende	103,3	56,5	43,5	31,7	7,2	2,8	1,8
Angestellte	1.531,5	52,5	47,5	33,8	9,7	2,8	1,3
Beamte	411,5	51,3	48,7	32,9	11,5	3,1	1,3
Facharbeiter	579,1	51,1	48,9	34,6	9,9	3,0	1,4
Sonstige Arbeiter	784,1	47,7	52,3	35,2	11,7	3,4	2,0
Lehrlinge	133,8	47,7	52,3	36,1	12,4	2,3	1,5
Sonstige	4.014,3	49,2	50,8	32,5	11,4	4,1	2,8
<b>Gemeindetyp</b>							
Gemeinden bis 20.000 Einwohner							
Agrarquote über 15%	510,7	49,4	50,6	34,1	11,2	2,5	2,7
Agrarquote 7,0-14,9%	1.580,0	49,2	50,8	34,7	10,3	3,7	2,2
Agrarquote 3,0-6,9%	1.387,5	50,6	49,4	33,1	10,9	3,6	1,8
Agrarquote 0-2,9%	1.642,4	51,0	49,0	32,9	10,5	3,5	2,1
Gemeinden mit 20.000 Einwohnern und mehr (ohne Wien)	1.257,8	48,5	51,5	33,9	11,8	3,7	2,1
Wien	1.579,7	52,4	47,6	31,2	10,6	3,5	2,3
<b>Bundesland</b>							
Burgenland	275,0	52,0	48,0	31,7	10,0	3,8	2,5
Kärnten	557,9	56,6	43,4	31,0	8,3	2,6	1,5
Niederösterreich	1.513,9	48,4	51,6	33,3	11,6	3,6	3,1
Oberösterreich	1.347,7	45,2	54,8	36,3	12,3	4,0	2,2
Salzburg	505,1	53,0	47,0	33,1	9,1	3,4	1,4
Steiermark	1.185,4	47,5	52,5	34,8	11,7	4,0	2,0
Tirol	652,3	55,6	44,4	31,0	9,2	2,8	1,4
Vorarlberg	341,0	53,9	46,1	33,3	9,3	2,1	1,4
Wien	1.579,7	52,4	47,6	31,2	10,6	3,5	2,3

Q: Mikrozensus September 1999.



# Erkrankungshäufigkeit der männlichen Bevölkerung (im Jahr vor der Befragung) 1999

Tabelle 31

Gliederungsmerkmal	Männer	nie	min- destens einmal	einmal	zweimal	dreimal	mehr als dreimal
	in 1.000	in %					
<b>Insgesamt</b>	3.857,2	50,4	49,6	33,7	10,7	3,3	1,9
<b>Alter</b> (vollendete Jahre)							
0 - 14	699,5	46,7	53,3	35,8	12,0	3,6	1,9
15 - 24	472,6	53,2	46,8	33,6	9,4	2,4	1,4
25 - 34	647,3	51,3	48,7	35,0	10,2	2,5	1,0
35 - 44	647,0	53,2	46,8	33,3	10,1	2,2	1,3
45 - 54	496,1	51,8	48,2	34,0	9,0	3,7	1,5
55 - 64	433,5	50,6	49,4	30,5	11,4	4,4	3,1
65 - 74	295,1	48,7	51,3	31,8	11,9	4,0	3,6
75 - 84	131,7	42,2	57,8	33,7	14,5	6,0	3,6
85 und mehr	34,3	39,7	60,3	31,1	17,5	7,1	4,6
<b>Höchste abgeschlossene Schulbildung</b> (Personen ab 30 Jahren)							
Pflichtschule ohne Lehre	537,1	47,0	53,0	32,8	12,2	5,0	3,1
Pflichtschule mit Lehre	1.148,6	50,8	49,2	33,2	10,6	3,3	2,0
Berufsbildende mittlere Schule	182,2	52,1	47,9	33,3	10,1	2,9	1,7
Allgemeinbildende höhere Schule	123,8	55,0	45,0	32,2	8,9	3,3	0,6
Berufsbildende höhere Schule	182,9	51,9	48,1	34,8	9,8	2,2	1,3
Universität (einschl. Hochschulverwandte Lehranstalt)	220,3	54,7	45,3	30,2	11,1	2,3	1,7
<b>Familienstand</b>							
Ledig	1.781,3	51,0	49,0	34,2	10,3	2,9	1,6
Verheiratet	1.835,8	49,8	50,2	33,7	11,0	3,5	2,1
Verwitwet	86,2	44,6	55,4	30,6	14,0	6,0	4,8
Geschieden	153,9	53,2	46,8	31,3	11,0	3,2	1,3
<b>Teilnahme am Erwerbsleben</b>							
Erwerbstätig (einschl. Karenz)	2.103,7	52,3	47,7	33,9	9,9	2,6	1,2
Arbeitslos	90,7	42,8	57,2	38,8	11,9	3,4	3,0
Pensionisten, Rentner	730,2	46,7	53,3	31,8	12,8	5,0	3,6
Ausschließlich haushaltsführend	8,5	64,9	35,1	17,8	2,7	9,9	4,6
Schüler, Studenten	614,1	51,4	48,6	34,7	10,0	2,6	1,3
Sonstige	25,2	49,2	50,8	32,4	8,3	7,1	3,0
Kind im Vorschulalter	284,9	45,6	54,4	34,2	12,9	4,5	2,9
<b>Stellung im Beruf</b>							
Selbständige	265,1	58,8	41,2	31,2	6,7	2,1	1,2
Mithelfende	32,2	54,1	45,9	34,7	5,7	3,7	1,7
Angestellte	676,3	53,7	46,3	33,1	9,8	2,1	1,2
Beamte	250,7	50,5	49,5	33,3	12,5	2,9	0,9
Facharbeiter	500,0	50,5	49,5	35,1	10,0	3,0	1,5
Sonstige Arbeiter	423,2	47,7	52,3	36,0	11,0	3,5	1,8
Lehrlinge	82,0	46,5	53,5	37,0	12,6	2,7	1,1
Sonstige	1.627,7	48,4	51,6	33,3	11,7	4,1	2,6
<b>Gemeindetyp</b>							
Gemeinden bis 20.000 Einwohner							
Agrarquote über 15%	255,8	49,9	50,1	34,4	10,8	2,5	2,3
Agrarquote 7,0-14,9%	781,5	48,6	51,4	35,7	10,3	3,6	1,8
Agrarquote 3,0-6,9%	681,5	50,1	49,9	34,1	11,1	3,3	1,4
Agrarquote 0-2,9%	794,8	51,0	49,0	33,0	10,6	3,5	1,9
Gemeinden mit 20.000 Einwohnern und mehr (ohne Wien)	594,3	49,2	50,8	34,0	11,7	3,3	1,8
Wien	749,3	53,0	47,0	31,6	10,3	2,9	2,2
<b>Bundesland</b>							
Burgenland	134,3	52,0	48,0	31,5	10,2	4,2	2,0
Kärnten	269,3	57,2	42,8	31,0	8,6	2,2	1,1
Niederösterreich	739,5	48,3	51,7	34,4	11,2	3,4	2,7
Oberösterreich	659,3	44,6	55,4	36,9	12,3	4,3	1,9
Salzburg	243,8	53,5	46,5	33,6	8,9	2,9	1,1
Steiermark	575,0	46,7	53,3	35,4	13,0	3,6	1,4
Tirol	318,6	56,8	43,2	31,2	8,1	2,6	1,4
Vorarlberg	168,1	54,3	45,7	33,5	8,5	2,0	1,7
Wien	749,3	53,0	47,0	31,6	10,3	2,9	2,2

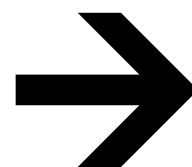
Q: Mikrozensus September 1999.

**Erkrankungshäufigkeit der weiblichen Bevölkerung (im Jahr vor der Befragung) 1999**

Tabelle 32

Gliederungsmerkmal	Frauen	nie	min- destens einmal	einmal	zweimal	dreimal	mehr als dreimal
	in 1.000	in %					
<b>Insgesamt</b>	4.100,9	50,3	49,7	32,7	10,8	3,7	2,4
<b>Alter</b> (vollendete Jahre)							
0 - 14	666,6	47,1	52,9	36,4	11,5	3,5	1,4
15 - 24	458,4	51,4	48,6	34,3	10,7	2,6	1,0
25 - 34	644,8	51,2	48,8	34,1	10,1	3,1	1,5
35 - 44	630,7	55,3	44,7	31,7	8,9	2,7	1,5
45 - 54	495,6	51,2	48,8	32,0	10,6	3,5	2,7
55 - 64	459,9	51,1	48,9	30,7	10,6	4,0	3,6
65 - 74	385,7	49,3	50,7	29,9	12,0	5,2	3,6
75 - 84	268,4	44,8	55,2	29,4	13,1	6,8	5,9
85 und mehr	90,9	38,0	62,0	31,8	15,7	7,7	6,8
<b>Höchste abgeschlossene Schulbildung</b> (Personen ab 30 Jahren)							
Pflichtschule ohne Lehre	1.137,9	47,9	52,1	31,4	11,7	5,0	4,0
Pflichtschule mit Lehre	728,3	53,7	46,3	31,0	10,0	3,2	2,2
Berufsbildende mittlere Schule	349,7	53,0	47,0	30,3	10,3	3,6	2,7
Allgemeinbildende höhere Schule	138,9	54,7	45,3	29,2	9,4	3,9	2,7
Berufsbildende höhere Schule	166,4	53,0	47,0	31,9	10,1	3,1	1,8
Universität (einschl. Hochschulverwandte Lehranstalt)	158,4	50,3	49,7	33,3	11,0	3,3	2,1
<b>Familienstand</b>							
Ledig	1.576,4	49,3	50,7	34,9	10,9	3,4	1,5
Verheiratet	1.823,0	52,9	47,1	31,5	10,2	3,1	2,3
Verwitwet	475,7	45,2	54,8	30,9	12,4	6,3	5,3
Geschieden	225,8	47,3	52,7	31,7	12,3	5,5	3,1
<b>Teilnahme am Erwerbsleben</b>			0,0				
Erwerbstätig (einschl. Karenz)	1.532,9	51,2	48,8	33,7	10,4	3,1	1,5
Arbeitslos	70,8	49,9	50,1	30,4	11,6	4,8	3,3
Pensionistinnen, Rentnerinnen	937,0	46,9	53,1	30,3	12,3	5,6	4,9
Ausschließlich haushaltsführend	627,4	54,6	45,4	30,6	9,2	3,2	2,4
Schülerinnen, Studentinnen	622,5	50,6	49,4	35,1	10,1	3,1	1,2
Sonstige	39,0	52,2	47,8	35,3	8,4	2,8	1,4
Kind im Vorschulalter	271,3	46,3	53,7	35,1	13,8	3,4	1,5
<b>Stellung im Beruf</b>							
Selbständige	135,3	51,6	48,4	33,5	9,4	3,8	1,7
Mithelfende	71,1	57,6	42,4	30,3	7,9	2,4	1,8
Angestellte	855,2	51,5	48,5	34,2	9,6	3,3	1,3
Beamte	160,8	52,6	47,4	32,3	10,0	3,4	1,8
Facharbeiter	79,2	54,7	45,3	31,5	9,6	3,1	1,2
Sonstige Arbeiter	361,0	47,7	52,3	34,3	12,6	3,2	2,3
Lehrlinge	51,7	49,5	50,5	34,6	12,1	1,7	2,1
Sonstige	2.386,6	49,7	50,3	32,0	11,3	4,1	3,0
<b>Gemeindetyp</b>							
Gemeinden bis 20.000 Einwohner							
Agrarquote über 15%	254,9	48,9	51,1	33,9	11,6	2,5	3,1
Agrarquote 7,0-14,9%	798,5	49,7	50,3	33,7	10,3	3,8	2,5
Agrarquote 3,0-6,9%	706,1	51,1	48,9	32,2	10,8	3,9	2,1
Agrarquote 0-2,9%	847,6	51,0	49,0	32,8	10,4	3,5	2,3
Gemeinden mit 20.000 Einwohnern und mehr (ohne Wien)	663,5	47,8	52,2	33,9	11,8	4,0	2,4
Wien	830,4	51,9	48,1	30,9	10,9	4,0	2,4
<b>Bundesland</b>							
Burgenland	140,7	52,1	47,9	31,8	9,7	3,5	2,9
Kärnten	288,6	56,1	43,9	31,0	8,0	3,1	1,8
Niederösterreich	774,4	48,5	51,5	32,3	12,0	3,8	3,4
Oberösterreich	688,3	45,6	54,4	35,8	12,3	3,8	2,5
Salzburg	261,4	52,5	47,5	32,7	9,2	3,9	1,7
Steiermark	610,4	48,3	51,7	34,3	10,5	4,3	2,5
Tirol	333,7	54,6	45,4	30,8	10,2	2,9	1,4
Vorarlberg	172,9	53,5	46,5	33,1	10,0	2,3	1,0
Wien	830,4	51,9	48,1	30,9	10,9	4,0	2,4

Q: Mikrozensus September 1999.



## Krankheiten der Bevölkerung (im Jahr vor der Befragung) 1999

Gliederungsmerkmal	Erfasste Personen in 1.000	keine	Zuckerkrankheit	erhöhter Blutdruck	niedriger Blutdruck	Herzinfarkt	andere Herzkrankungen	Hirngefäßkran- kungen (Schlaganfall)	Venenentzündungen, -thrombosen, Krampfadern	Augenkrankheiten	Hals-, Nasen-, Ohren- krankheiten (auch Schwerhörigkeit)	Erkältungskrankheiten, Grippe, Angina, akute Bronchitis	chronische Bronchitis, Lungenemphysem	Lungenerkrankungen	Lungenentzündung
<b>Insgesamt</b>	7.958,1	498,6	8,8	21,0	8,4	2,4	13,3	4,8	9,8	12,5	28,0	260,5	7,6	5,0	7,2
<b>Alter</b> (vollendete Jahre)															
0 - 14	1.366,1	46,6	2,1	4,7	2,8	0,5	3,8	0,8	1,7	4,9	53,1	337,8	7,4	5,7	7,5
15 - 29	1.517,6	51,4	3,5	5,9	6,8	0,6	3,1	1,0	2,8	8,9	25,8	290,1	5,5	5,4	5,5
30 - 44	1.983,2	52,9	3,8	8,3	8,4	1,0	5,4	1,6	6,2	6,6	24,4	269,4	5,5	2,5	5,2
45 - 59	1.511,7	50,5	10,7	32,1	9,7	3,1	12,9	3,7	12,1	10,8	20,3	226,1	6,8	4,6	6,3
60 - 74	1.054,3	49,3	20,9	52,9	12,8	6,6	35,5	11,2	23,1	22,6	19,2	190,3	11,3	7,2	9,1
75 und mehr	525,3	41,8	31,3	59,3	15,4	7,1	53,7	28,1	32,2	49,4	23,0	179,9	17,5	7,5	17,5
<b>Höchste abgeschlossene Schulbildung</b> (Personen ab 30 Jahren)															
Pflichtschule ohne Lehre	1.674,9	47,0	18,7	44,7	12,7	5,0	28,9	10,8	21,0	19,6	21,8	215,8	10,6	6,7	9,9
Pflichtschule mit Lehre	1.876,9	51,5	10,2	23,3	9,6	3,0	14,2	6,4	12,2	15,0	21,8	221,3	7,6	3,5	7,4
Berufsbildende mittlere Schule	531,9	52,2	7,8	25,7	8,8	2,1	16,1	4,3	12,6	12,1	20,8	246,5	3,7	3,9	4,9
Allgemeinbildende höhere Schule	262,7	54,1	10,7	31,8	9,2	1,6	17,9	2,0	9,6	13,9	21,0	234,7	12,7	3,5	5,6
Berufsbildende höhere Schule	349,3	51,8	5,7	16,3	8,2	3,9	9,2	4,5	6,7	13,8	23,9	276,0	8,1	3,1	3,4
Universität (einschl. Hochschulverwandte Lehranstalt)	378,6	52,5	7,5	14,9	10,1	1,4	11,1	2,1	5,7	8,8	24,1	278,3	5,7	4,0	7,2
<b>Familienstand</b>															
Ledig	3.357,7	49,8	4,4	7,7	5,0	0,7	4,9	1,6	3,3	8,3	36,2	299,7	6,5	5,0	6,5
Verheiratet	3.658,8	50,9	9,9	27,0	10,4	3,6	16,2	5,6	12,1	11,7	21,5	237,1	7,0	5,2	6,4
Verwitwet	561,9	44,2	26,4	58,9	13,1	3,5	43,7	19,5	30,3	40,3	24,7	197,0	14,5	4,5	13,6
Geschieden	379,7	48,8	12,5	24,7	13,2	4,0	14,4	2,9	15,6	15,7	24,2	232,4	13,5	3,0	11,4
<b>Teilnahme am Erwerbsleben</b>															
Erwerbstätig (einschl. Karenz)	3.636,6	51,5	4,9	12,8	7,5	1,0	6,2	1,6	5,8	7,9	23,3	266,7	5,6	3,5	5,5
Arbeitslos	161,4	45,1	14,6	12,1	8,1	5,7	15,8	4,4	9,2	4,9	27,2	247,8	13,4	9,7	9,0
PensionistInnen, RentnerInnen	1.667,2	46,1	23,8	53,0	14,4	7,4	39,6	16,9	23,3	30,8	21,2	194,0	12,7	7,2	11,3
Ausschließlich haushaltsführend	635,8	54,2	10,2	32,0	13,2	1,6	11,5	3,0	21,5	11,2	21,8	225,8	7,3	5,6	7,3
SchülerInnen, StudentInnen	1.236,6	50,7	2,2	4,2	3,7	0,8	4,3	0,8	1,5	7,3	37,2	316,0	5,7	5,6	5,2
Sonstige	64,2	49,0	3,6	18,8	6,3	0,0	8,6	2,3	1,4	6,8	16,3	267,3	4,0	6,8	9,2
Kind im Vorschulalter	556,2	45,6	2,4	6,5	2,0	0,3	2,5	0,7	2,3	3,6	67,8	337,9	9,0	4,0	9,3
<b>Stellung im Beruf</b>															
Selbständige	400,4	55,9	8,8	17,6	6,8	1,5	7,7	0,9	8,9	6,5	19,5	231,7	7,9	3,7	3,4
Mithelfende	103,3	56,0	6,2	22,0	24,4	3,1	17,0	4,4	15,4	6,6	11,0	236,5	11,1	1,4	5,3
Angestellte	1.531,5	52,1	4,1	9,5	7,6	1,1	4,4	1,6	5,0	7,4	25,0	286,1	5,4	3,1	5,3
Beamte	411,5	50,8	3,4	16,0	6,5	0,8	8,8	0,7	4,2	8,1	31,5	261,0	7,0	2,7	6,4
Facharbeiter	579,1	50,7	5,2	11,6	4,4	1,5	5,2	3,2	3,8	9,9	23,4	245,3	5,1	3,8	6,1
Sonstige Arbeiter	784,1	47,4	7,1	16,8	9,7	1,3	10,4	1,9	8,0	7,0	18,6	259,3	6,0	6,2	6,3
Lehrlinge	133,8	47,3	3,8	9,4	5,8	0,6	0,0	0,0	2,5	8,7	32,5	315,5	5,9	1,5	8,0
Sonstige	4.014,3	48,6	12,3	28,8	9,1	3,5	19,8	7,7	13,7	17,2	32,5	254,7	9,2	6,2	8,7
<b>Gemeindetyp</b>															
Gemeinden bis 20.000 Einwohner															
Agrarquote über 15%	510,7	48,4	9,2	29,2	12,1	2,4	17,1	6,3	17,7	13,6	28,8	267,5	8,7	3,9	7,0
Agrarquote 7,0-14,9%	1.580,0	48,7	11,4	25,1	8,6	2,8	13,6	4,0	12,5	12,3	29,5	262,9	6,3	5,1	6,7
Agrarquote 3,0-6,9%	1.387,5	50,1	7,7	21,5	6,9	1,9	15,6	4,6	11,1	12,3	25,1	263,7	9,2	5,3	7,2
Agrarquote 0-2,9%	1.642,4	50,4	8,6	18,5	9,4	2,3	10,9	6,5	8,5	13,6	30,2	255,3	7,2	5,8	7,5
Gemeinden mit 20.000 Einwohnern und mehr (ohne Wien)	1.257,8	48,2	6,7	17,8	8,5	3,4	11,4	4,4	9,0	15,7	27,3	270,4	7,9	4,2	7,0
Wien	1.579,7	52,1	9,1	19,0	7,5	1,6	13,7	3,8	5,7	8,8	27,3	250,4	7,5	4,5	7,4
<b>Bundesland</b>															
Burgenland	275,0	51,5	13,7	30,0	7,6	2,4	19,3	6,1	10,2	12,1	24,3	245,7	6,0	3,8	7,5
Kärnten	557,9	56,3	6,9	23,0	6,2	2,5	13,2	3,6	14,5	10,0	20,1	182,4	5,9	3,2	6,3
Niederösterreich	1.513,9	48,0	11,1	28,6	9,5	3,0	15,9	6,1	11,0	15,4	28,2	265,6	6,8	7,5	6,6
Oberösterreich	1.347,7	44,8	6,3	16,1	8,3	1,8	12,3	4,5	11,8	16,1	36,7	313,3	9,1	4,5	9,1
Salzburg	505,1	52,5	6,9	19,4	6,2	3,2	9,0	5,3	8,6	10,2	25,6	238,3	7,8	4,7	5,0
Steiermark	1.185,4	46,8	11,7	24,0	13,9	3,2	12,3	5,5	14,0	12,5	27,1	273,1	8,7	4,3	6,7
Tirol	652,3	54,8	5,7	12,8	3,6	0,9	13,1	4,6	5,3	13,0	26,5	244,4	7,7	4,2	9,2
Vorarlberg	341,0	53,3	5,9	13,4	7,1	4,1	9,1	2,2	4,4	8,8	22,6	234,9	6,0	5,7	3,1
Wien	1.579,7	52,1	9,1	19,0	7,5	1,6	13,7	3,8	5,7	8,8	27,3	250,4	7,5	4,5	7,4

Q: Mikrozensus September 1999.

Tabelle 33

Magen- und Zwölffingerdarmgeschwüre	andere Magenkrankheiten (z.B. Gastritis)	Darmerkrankungen	Gallenblasenerkrankungen, Gallensteine	Leberkrankheiten	Nierensteine, Nierenentzündung	Stoffwechselstörungen (z.B. Gicht)	Hautallergien	sonstige Hautkrankheiten	Schäden an der Wirbelsäule	Gelenkerkrankungen (Hüfte, Bein)	Gelenkerkrankungen (Schulter, Arm)	Gefäßstörungen an den Beinen	Gelenksrheumatismus	Nervenerkrankungen, Neuralgien, Ischias	gynäkologische Erkrankungen	Prostataerkrankungen	Kinderkrankheiten (z.B. Röteln, Masern, Scharlach, Keuchhusten)	Knochenbrüche	Prellungen, Zerrungen, Quetschungen	andere Verletzungen	sonstige Krankheiten	durchschnittliche Zahl der Erkrankungen
in Promille; bis zu vier Nennungen möglich																						
5,4	10,9	18,9	4,9	2,0	6,7	3,9	6,9	5,6	30,3	23,3	12,3	6,6	7,3	8,6	10,2	4,2	5,4	13,1	16,5	15,5	45,9	6,53
1,7	8,5	29,0	1,8	0,6	3,9	1,0	7,1	7,6	10,2	5,1	3,6	1,0	2,0	3,5	5,8	2,2	25,1	12,5	13,8	13,0	45,5	6,37
3,6	11,9	16,2	1,8	0,2	5,5	0,9	8,9	4,9	19,0	9,0	6,9	2,4	2,6	3,1	12,8	1,2	2,7	12,6	22,2	19,8	43,2	5,77
4,6	9,8	15,9	3,9	1,3	7,3	1,5	5,8	4,5	30,2	14,5	9,1	3,7	4,3	8,9	12,4	1,4	1,1	13,3	17,5	18,9	42,3	5,80
6,3	10,8	16,0	5,8	4,6	7,0	5,5	7,5	5,7	54,6	34,8	21,1	7,1	9,0	13,1	11,8	2,6	0,8	10,3	15,3	15,4	47,5	6,72
8,6	10,7	16,6	9,9	2,9	9,5	9,3	5,2	4,9	38,5	44,5	18,7	14,4	16,0	15,1	8,0	13,1	0,5	13,0	10,6	10,0	48,0	7,50
14,0	18,3	24,3	12,7	4,3	8,3	13,5	6,8	7,5	29,6	69,6	24,7	26,5	23,3	10,2	5,4	14,8	0,5	23,5	18,8	7,5	58,9	9,45
9,6	12,2	18,2	10,9	3,7	8,5	8,2	7,4	5,5	41,6	45,8	20,4	13,8	15,0	12,7	12,2	6,3	0,6	15,1	14,0	12,4	53,8	7,74
7,2	11,7	13,7	3,4	2,9	8,1	4,2	5,2	5,8	45,2	30,5	17,6	7,5	8,8	11,4	8,2	5,9	1,1	13,8	17,2	18,1	44,2	6,47
4,5	9,6	17,8	6,8	2,8	6,2	5,6	6,4	4,4	36,3	23,7	14,8	6,6	11,0	12,3	14,8	2,8	0,8	9,0	11,9	13,9	46,5	6,38
4,3	11,5	17,2	6,1	4,9	4,2	1,4	8,3	5,1	31,6	22,1	12,3	8,2	3,0	5,7	10,4	2,3	0,3	13,9	15,3	16,3	42,7	6,21
1,1	4,0	17,7	3,9	0,0	9,7	3,3	8,0	6,2	27,2	16,2	5,7	7,5	6,3	8,2	9,1	6,1	0,5	12,7	19,9	12,6	40,5	6,09
4,0	12,5	25,4	6,1	1,6	5,6	5,1	3,9	2,0	18,3	17,6	6,3	4,0	2,2	13,6	10,7	6,1	1,3	10,5	15,2	11,6	37,5	6,02
2,8	10,2	21,8	2,4	1,1	5,2	1,9	7,3	6,2	18,7	10,3	6,6	3,1	3,2	4,7	7,4	2,2	11,3	13,2	18,1	17,4	43,8	6,09
6,4	11,4	15,7	6,0	2,6	7,2	4,4	6,5	4,9	39,0	28,5	15,9	7,1	8,5	10,5	12,5	5,6	1,2	10,9	14,9	14,4	46,3	6,54
13,3	13,2	20,7	9,9	3,0	10,3	12,3	6,0	5,7	34,4	65,2	22,4	21,6	21,0	15,5	10,8	7,4	0,5	23,1	17,8	8,5	52,4	8,85
6,8	7,8	20,3	9,0	2,5	9,0	3,9	9,0	7,1	43,5	26,6	14,1	8,9	11,5	13,4	10,8	2,7	0,2	18,5	17,0	19,6	50,9	7,00
4,1	10,5	15,7	3,2	1,3	5,5	2,5	6,7	4,9	33,6	19,0	12,6	3,9	5,0	8,8	11,5	2,0	1,5	12,8	20,4	20,9	42,3	6,01
7,4	14,9	23,2	7,9	8,4	13,7	2,1	9,2	10,0	57,7	19,7	13,8	10,3	6,9	10,2	19,3	2,6	3,4	16,6	16,1	21,5	70,4	7,47
11,5	13,7	19,9	10,5	4,8	10,4	9,9	6,4	6,0	41,7	52,3	20,0	17,2	18,1	13,9	6,9	12,8	0,5	16,6	13,8	10,0	55,0	8,27
5,7	11,2	15,4	6,8	1,8	7,3	4,7	7,1	4,2	30,9	23,7	15,0	7,6	8,3	7,9	21,4	0,2	0,6	6,6	7,0	4,9	41,6	6,12
2,1	7,8	21,7	2,2	0,5	5,1	0,8	7,9	6,7	10,6	4,9	3,5	1,8	2,3	4,0	4,4	2,3	10,9	13,8	16,5	12,9	37,5	5,75
11,4	12,1	26,7	10,9	1,9	5,9	0,7	9,6	4,5	27,5	25,9	11,9	3,1	2,9	7,8	17,4	3,1	2,3	12,0	10,1	12,7	77,4	6,49
1,4	10,0	31,6	1,3	0,3	3,8	1,9	6,8	7,2	10,6	5,4	4,1	0,5	0,5	1,7	8,0	1,6	39,6	9,6	11,1	12,5	54,4	6,72
4,4	8,5	10,7	3,9	1,6	6,2	2,7	5,2	3,5	30,2	20,6	13,8	4,9	6,4	10,7	8,1	2,9	1,2	13,8	12,8	13,0	33,6	5,43
4,1	11,6	10,9	0,7	0,6	7,9	1,9	11,2	2,2	20,8	27,4	10,0	9,8	5,7	10,8	11,0	2,7	0,0	6,3	11,3	7,2	32,6	5,71
3,6	8,7	19,6	3,2	1,6	6,6	2,2	7,3	3,8	25,3	14,1	8,5	3,9	3,8	7,7	16,4	1,7	1,0	10,0	14,1	14,4	42,8	5,86
4,1	11,9	18,7	3,2	1,5	5,8	4,1	7,3	7,7	43,0	21,3	12,7	4,1	5,2	9,1	11,2	2,0	1,5	15,1	23,1	21,1	49,2	6,40
3,7	10,6	11,2	2,0	1,5	6,4	3,3	4,8	8,6	48,6	23,2	17,7	3,6	6,6	8,1	3,7	1,4	3,0	16,3	30,7	36,6	32,6	6,13
6,6	14,3	14,5	6,0	2,3	6,6	1,4	7,1	4,7	45,7	23,2	16,7	5,5	6,4	10,6	14,3	2,5	1,6	14,6	24,2	25,1	54,9	6,67
2,9	13,6	20,3	1,5	0,0	2,2	0,0	11,2	4,8	9,1	12,5	7,6	0,9	1,2	2,7	5,4	3,8	2,4	16,2	33,6	30,7	50,4	6,27
6,4	11,1	21,5	6,2	2,4	7,0	5,4	7,0	6,1	26,3	27,5	12,2	8,7	9,5	8,5	8,1	6,2	9,2	13,4	13,2	10,3	48,3	6,98
6,5	11,1	18,3	6,1	1,5	5,6	7,7	6,6	3,2	33,5	32,0	18,1	4,6	7,4	6,6	8,0	4,7	7,1	9,3	18,9	10,5	40,1	6,91
5,3	12,6	19,9	3,6	1,4	7,2	5,0	6,9	4,7	31,4	25,0	11,2	8,7	9,9	10,1	9,0	4,6	6,3	12,6	17,7	18,2	47,2	6,79
5,4	8,6	18,1	4,8	1,9	5,8	4,7	7,8	4,5	28,4	25,6	14,6	7,5	6,9	8,8	9,0	3,0	4,1	13,3	17,9	16,0	46,1	6,55
5,1	11,8	17,6	4,0	1,6	6,4	2,6	6,3	4,8	33,8	21,7	10,5	4,9	6,8	9,1	9,9	4,0	4,6	13,7	16,6	14,3	49,8	6,44
6,1	12,8	21,5	6,6	2,3	3,9	3,5	8,1	5,2	34,0	19,3	15,0	7,5	7,4	7,3	13,1	2,9	6,6	14,0	18,2	18,3	50,2	6,78
4,8	8,5	17,9	5,2	3,1	9,7	2,5	6,1	9,4	23,2	21,5	9,3	5,1	5,5	7,9	11,1	5,6	4,8	13,3	11,9	12,8	38,6	6,04
4,9	12,0	18,5	5,9	2,4	6,8	7,4	6,4	3,2	31,9	23,4	14,1	6,9	6,8	6,9	9,7	3,4	5,9	12,5	13,5	14,2	47,8	6,53
5,0	8,5	10,4	3,1	1,0	3,2	7,4	10,0	3,9	34,1	26,0	16,5	8,0	11,5	10,8	13,8	3,0	1,9	20,2	15,3	11,3	43,6	5,66
6,2	14,6	22,1	5,0	2,4	8,2	4,8	8,2	5,7	35,6	25,3	13,5	7,3	8,8	11,3	9,6	4,8	4,9	9,0	14,9	15,7	46,0	6,99
5,5	9,0	22,8	3,1	0,9	4,7	4,0	5,1	5,2	29,7	22,4	11,7	7,3	7,5	8,3	13,7	3,2	7,6	13,5	18,6	18,6	50,4	7,23
5,1	8,1	22,9	4,5	0,8	5,5	1,7	9,4	4,2	31,1	15,8	7,4	4,2	5,4	6,2	10,2	3,5	5,7	13,4	17,7	16,6	42,8	5,92
6,5	14,3	16,9	7,5	2,7	6,4	3,7	7,5	3,7	38,4	29,7	15,4	9,2	7,8	9,0	5,3	4,4	6,2	12,9	23,0	18,0	57,3	7,23
3,5	9,7	14,0	5,1	1,8	5,0	3,2	4,5	3,4	22,8	21,7	12,7	3,2	4,8	5,1	8,9	3,2	5,1	15,2	15,9	14,5	32,8	5,67
5,1	9,9	17,4	3,1	0,9	4,7	2,5	6,5	7,4	19,6	13,3	11,3	5,2	7,4	6,9	8,2	2,6	4,1	14,4	18,1	13,7	52,6	5,62
4,8	8,5	17,9	5,2	3,1	9,7	2,5	6,1	9,4	23,2	21,5	9,3	5,1	5,5	7,9	11,1	5,6	4,8	13,3	11,9	12,8	38,6	6,04

## Krankheiten der männlichen Bevölkerung (im Jahr vor der Befragung) 1999

Gliederungsmerkmal	Männer	keine	Zuckerkrankheit	erhöhter Blutdruck	niedriger Blutdruck	Herzinfarkt	andere Herzerkrankungen	Hirngefäßerkrankungen (Schlaganfall)	Venenentzündungen, -thrombosen, Krampfadern	Augenerkrankungen	Hals-, Nasen-, Ohren- krankheiten (auch Schwerhörigkeit)	Erkrankungskrankheiten Grippe, Angina, akute Bronchitis	chronische Bronchitis, Lungenemphysem	Lungenasthma	Lungenentzündung
	in 1.000	in Promille; bis zu vier Nennungen möglich													
<b>Insgesamt</b>	3.857,2	499,5	8,4	18,3	4,3	3,2	13,3	4,7	6,1	10,3	27,0	253,3	8,2	6,1	6,9
<b>Alter</b> (vollendete Jahre)															
0 - 14	699,5	463,4	2,3	6,8	1,5	0,6	4,0	0,8	1,1	4,9	54,8	329,4	8,6	7,1	8,2
15 - 29	762,9	523,3	3,0	6,7	2,0	0,9	4,4	1,3	1,2	9,0	23,1	271,9	6,7	6,4	4,6
30 - 44	1.004,1	520,3	4,1	8,7	2,2	1,5	6,0	1,7	4,6	6,5	20,1	263,6	5,2	3,0	6,0
45 - 59	750,3	504,9	11,7	28,3	4,9	4,0	14,4	4,3	5,9	10,8	21,4	218,8	6,7	5,1	5,5
60 - 74	474,4	495,2	23,6	46,7	11,1	10,1	38,9	15,7	17,4	19,0	18,2	178,7	12,8	9,1	8,7
75 und mehr	166,0	404,7	27,5	50,8	17,9	13,1	60,1	24,6	28,1	34,5	20,5	153,5	25,4	15,7	19,6
<b>Höchste abgeschlossene Schulbildung</b> (Personen ab 30 Jahren)															
Pflichtschule ohne Lehre	537,1	463,1	17,1	35,5	8,0	8,3	29,6	9,5	10,8	12,3	22,4	206,1	12,2	9,6	11,7
Pflichtschule mit Lehre	1.148,6	504,5	11,3	22,9	6,0	3,9	15,8	8,0	9,7	13,4	22,0	217,1	7,7	4,4	6,5
Berufsbildende mittlere Schule	182,2	514,6	7,6	25,3	5,8	4,4	21,1	6,0	8,5	8,0	13,9	236,3	2,5	3,4	5,6
Allgemeinbildende höhere Schule	123,8	544,3	15,8	31,5	6,4	2,1	23,6	0,7	7,6	11,5	15,6	241,1	13,5	2,4	6,6
Berufsbildende höhere Schule	182,9	515,7	7,3	15,0	3,2	5,5	7,9	4,7	4,0	15,0	20,4	275,7	7,1	6,0	2,3
Universität (einschl. Hochschul- verwandte Lehranstalt)	220,3	543,9	7,9	17,9	2,4	1,9	13,5	1,1	7,8	8,0	12,8	253,3	7,9	6,9	7,1
<b>Familienstand</b>															
Ledig	1.781,3	506,3	4,3	7,8	1,7	0,9	5,2	1,7	1,6	7,9	32,6	284,2	7,4	6,2	6,3
Verheiratet	1.835,8	494,1	11,3	25,5	6,7	5,3	19,3	7,0	9,1	11,8	21,9	232,9	8,0	6,1	7,0
Verwitwet	86,2	425,0	29,0	62,4	11,8	4,5	45,6	16,2	31,9	23,4	21,6	152,0	22,8	11,4	14,4
Geschieden	153,9	527,3	10,6	28,4	1,7	4,5	18,2	5,1	8,6	12,9	26,4	195,1	12,2	1,8	9,8
<b>Teilnahme am Erwerbsleben</b>															
Erwerbstätig (einschl. Karenz)	2.103,7	520,3	4,9	12,7	2,9	1,3	6,9	1,7	3,8	7,8	20,9	254,2	5,9	4,3	5,2
Arbeitslos	90,7	423,2	21,2	17,5	3,7	6,9	21,2	4,9	10,1	5,5	28,7	249,9	16,0	8,5	5,3
PensionistInnen, RentnerInnen	730,2	457,8	24,0	48,2	12,5	11,6	42,1	17,8	18,8	23,6	20,6	180,6	14,5	10,6	11,4
Ausschließlich haushaltsführend	8,5	649,4	69,2	32,4	7,9	0,0	5,3	17,5	12,8	0,0	0,0	211,4	0,0	0,0	0,0
SchülerInnen, StudentInnen	614,1	510,0	2,0	5,9	1,4	1,1	4,9	1,1	0,6	6,7	35,4	302,4	6,3	7,0	6,9
Sonstige	25,2	491,6	1,8	16,8	0,0	0,0	13,0	4,3	0,0	11,6	15,0	245,7	7,7	12,7	7,6
Kind im Vorschulalter	284,9	450,9	2,9	9,1	0,8	0,0	2,7	0,0	1,8	4,2	71,8	329,8	11,1	4,8	9,0
<b>Stellung im Beruf</b>															
Selbständige	265,1	586,1	8,1	14,4	3,1	2,1	8,0	0,6	3,1	7,0	16,7	216,8	7,7	5,3	3,9
Mithelfende	32,2	535,9	4,3	22,2	3,5	4,5	12,8	10,5	7,7	12,5	6,3	238,9	24,2	0,0	8,0
Angestellte	676,3	534,7	4,6	11,2	2,5	1,8	4,8	1,7	5,3	5,4	19,7	274,3	5,1	3,7	5,3
Beamte	250,7	501,2	5,1	16,4	1,7	0,7	11,4	0,4	3,4	7,2	31,4	252,4	8,3	2,9	5,1
Facharbeiter	500,0	501,4	4,6	12,4	1,8	1,8	5,7	3,7	3,6	10,5	21,8	243,3	5,3	4,1	6,3
Sonstige Arbeiter	423,2	475,0	7,7	14,2	5,6	1,5	12,4	1,9	3,3	7,4	19,6	249,6	5,8	7,3	4,8
Lehrlinge	82,0	462,0	4,0	9,2	2,9	1,0	0,0	0,0	2,6	10,6	28,4	318,6	8,6	2,4	5,2
Sonstige	1.627,7	477,5	12,2	25,3	6,2	5,4	21,3	8,4	9,0	14,0	35,0	251,6	10,8	8,4	9,2
<b>Gemeindetyp</b>															
Gemeinden bis 20.000 Einwohner															
Agrarquote über 15%	255,8	492,0	6,7	24,6	8,5	3,6	15,0	5,6	8,6	17,0	26,2	263,0	8,1	5,9	7,0
Agrarquote 7,0-14,9%	781,5	482,6	12,4	17,9	4,7	4,5	12,2	2,9	7,9	11,5	28,2	261,1	6,9	5,5	5,6
Agrarquote 3,0-6,9%	681,5	496,0	6,4	16,6	4,5	2,0	16,6	4,3	6,5	7,9	26,4	251,1	9,4	7,7	10,0
Agrarquote 0-2,9%	794,8	504,4	7,2	15,2	5,2	3,4	12,3	7,2	5,0	10,8	31,3	249,2	7,9	6,0	6,6
Gemeinden mit 20.000 Einwohnern und mehr (ohne Wien)	594,3	489,2	5,2	18,5	4,2	4,3	12,1	3,1	4,1	9,8	27,0	259,8	11,0	6,6	8,6
Wien	749,3	525,9	10,6	21,0	1,7	2,0	12,9	5,1	5,8	8,7	22,2	243,0	6,7	5,1	4,6
<b>Bundesland</b>															
Burgenland	134,3	516,8	13,5	24,4	3,9	3,1	13,6	6,1	8,6	14,1	28,9	227,0	6,2	5,6	5,4
Kärnten	269,3	569,4	8,7	17,1	2,2	3,5	15,4	3,4	9,7	8,1	18,3	172,0	6,2	2,9	6,1
Niederösterreich	739,5	479,7	12,0	25,4	6,3	4,6	16,7	4,5	8,5	12,7	25,5	255,7	8,2	9,7	8,8
Oberösterreich	659,3	443,8	4,8	12,7	5,9	2,8	12,5	4,6	5,9	10,0	40,2	310,8	11,4	5,6	8,0
Salzburg	243,8	529,9	4,6	20,0	1,4	4,0	6,5	5,9	2,5	9,9	24,4	229,2	8,2	7,0	3,4
Steiermark	575,0	459,8	9,3	19,5	7,0	3,9	12,1	4,7	6,7	9,9	26,7	270,2	8,5	5,4	7,7
Tirol	318,6	560,8	4,4	6,9	1,8	1,4	15,3	5,2	1,5	9,6	26,9	229,8	7,6	4,8	9,7
Vorarlberg	168,1	537,9	3,0	8,6	4,8	4,7	10,8	1,9	2,3	10,9	21,6	235,7	7,7	6,6	5,1
Wien	749,3	525,9	10,6	21,0	1,7	2,0	12,9	5,1	5,8	8,7	22,2	243,0	6,7	5,1	4,6

Q: Mikrozensus September 1999.

Tabelle 34

Magen- und Zwölffingerdarmgeschwüre	andere Magenkrankheiten (z.B. Gastritis)	Darmerkrankungen	Gallenblasenentzündungen, Gallensteine	Leberkrankheiten	Nierensteine, Nierenentzündung	Stoffwechselfstörungen (z.B. Gicht)	Hautallergien	sonstige Hautkrankheiten	Schäden an der Wirbelsäule	Gelenkerkrankungen (Hüfte, Bein)	Gelenkerkrankungen (Schulter, Arm)	Gefäßstörungen an den Beinen	Gelenksrheumatismus	Nervenzündungen, Neuralgien, Ischias	gynäkologische Erkrankungen	Prostataerkrankungen	Kinderkrankheiten (z.B. Röteln, Masern, Scharlach, Keuchhusten)	Knochenbrüche	Prellungen, Zerrungen, Quetschungen	andere Verletzungen	sonstige Krankheiten	durchschnittliche Zahl der Erkrankungen
in Promille; bis zu vier Nennungen möglich																						
4,9	10,5	17,6	3,7	2,2	6,4	3,5	5,0	6,9	33,7	21,7	11,9	5,5	5,8	8,1	-	8,6	6,4	15,2	22,0	22,8	44,3	6,37
1,0	8,3	30,5	2,3	0,0	3,6	0,4	4,1	9,6	11,4	3,9	4,2	0,7	1,7	4,4	-	4,3	28,2	12,5	18,9	17,0	46,0	6,43
2,4	9,0	14,5	1,1	0,3	2,6	1,2	7,1	5,5	20,8	9,0	7,4	2,4	3,7	3,9	-	2,5	3,3	18,9	30,4	29,2	40,8	5,57
5,1	11,7	13,7	2,9	1,8	7,0	1,1	4,2	6,0	34,5	18,7	11,2	2,8	3,5	9,0	-	2,7	1,1	17,1	25,6	29,8	40,6	5,83
5,8	9,4	13,7	4,2	5,1	8,8	7,0	6,0	6,3	64,7	38,2	20,0	7,5	7,9	11,6	-	5,3	1,3	12,1	17,1	21,5	46,5	6,62
9,5	11,3	15,2	6,6	3,7	10,0	9,7	3,0	7,0	38,5	37,3	17,7	14,6	13,6	11,2	-	29,1	0,2	11,9	14,3	13,0	45,0	7,32
14,6	21,7	26,9	16,1	3,9	9,5	9,2	6,5	10,0	27,4	54,6	16,8	20,6	14,6	14,6	-	46,8	1,6	21,1	19,2	9,2	64,4	9,21
10,5	11,8	15,2	7,5	4,8	10,1	6,6	4,3	7,7	47,8	44,2	16,6	12,3	11,4	10,9	-	19,7	0,4	16,2	20,6	22,1	60,1	7,54
7,2	12,9	12,4	3,2	2,8	8,4	5,4	4,9	7,1	52,6	31,8	18,4	8,0	7,7	11,6	-	9,6	1,2	16,0	22,1	24,7	43,1	6,60
2,9	8,6	15,0	9,8	6,2	7,7	3,7	3,9	5,1	46,5	19,4	16,3	2,6	10,0	4,5	-	8,3	1,3	8,4	12,1	22,8	48,6	6,12
4,3	3,1	19,8	1,2	5,9	2,0	0,8	4,6	6,5	28,5	20,1	16,8	6,9	2,1	1,1	-	4,9	0,7	14,5	17,0	25,5	30,9	5,96
1,2	4,1	17,9	4,4	0,0	9,2	3,2	6,4	5,3	22,6	16,8	4,8	7,3	4,5	7,3	-	11,7	1,0	10,9	22,6	16,5	37,9	5,90
5,4	17,8	21,9	6,0	1,9	7,1	6,2	3,6	3,4	17,3	21,7	6,6	1,9	2,2	17,7	-	10,5	1,6	13,6	16,5	14,7	28,8	5,75
2,8	9,0	20,6	2,0	1,2	4,5	1,2	5,4	7,2	19,0	10,1	6,4	2,4	3,0	5,5	-	4,2	12,2	16,1	23,3	24,2	43,4	5,91
6,3	12,1	14,7	5,0	2,8	7,7	5,2	4,7	6,2	45,9	31,5	17,2	7,1	7,6	10,0	-	11,2	1,5	13,6	21,0	21,7	45,6	6,71
10,0	11,0	13,1	7,3	3,5	14,0	15,0	6,3	13,3	56,3	44,8	7,9	24,1	21,1	21,7	-	48,2	1,7	29,2	26,0	12,3	54,9	8,89
9,7	8,2	20,6	5,3	4,6	7,3	4,6	4,3	9,1	45,8	27,2	14,6	11,0	8,1	9,2	-	6,6	0,4	16,3	17,1	25,1	34,2	6,25
4,0	9,8	13,4	2,1	1,6	4,7	2,8	5,4	6,0	36,7	21,2	13,0	3,4	4,4	8,1	-	3,5	1,4	16,1	26,3	28,8	40,5	5,86
7,5	11,3	17,4	9,2	10,5	17,1	2,6	7,8	9,9	63,7	24,5	8,9	14,7	8,8	6,6	-	4,7	6,0	13,6	17,7	27,6	62,2	7,52
11,5	15,1	17,9	9,3	5,5	12,6	9,7	4,3	7,4	46,9	44,3	18,2	16,0	14,7	13,4	-	29,2	0,5	14,4	14,2	12,5	54,8	8,09
12,2	37,0	0,0	0,0	0,0	12,2	0,0	0,0	0,0	7,9	34,0	0,0	12,8	0,0	27,8	-	17,5	0,0	0,0	0,0	0,0	5,0	5,23
1,6	6,3	23,1	2,4	0,0	3,7	0,8	5,0	8,1	14,0	3,5	3,5	1,1	1,9	4,8	-	4,5	11,9	15,5	20,0	16,2	37,9	5,67
5,4	8,1	30,8	4,1	4,8	14,9	0,0	9,7	11,5	40,5	36,2	18,4	0,0	0,0	10,7	-	7,9	0,0	16,0	14,8	25,2	79,1	6,74
0,6	11,6	35,7	2,5	0,0	4,0	0,3	3,3	8,7	10,7	4,5	6,8	0,4	1,0	2,3	-	3,1	47,2	10,8	17,4	17,8	52,3	6,89
4,7	9,4	10,2	2,4	2,4	5,2	3,2	3,4	3,3	25,2	17,4	9,5	4,2	6,0	6,9	-	4,4	1,9	16,1	13,6	14,0	34,4	4,95
5,6	10,9	15,2	0,0	0,0	6,0	2,7	15,2	7,1	6,4	35,4	11,1	15,6	9,9	10,0	-	8,7	0,0	0,0	17,3	12,1	30,5	5,75
2,8	7,7	16,8	1,9	2,2	5,6	2,2	5,9	4,6	26,7	14,6	7,7	3,3	2,7	6,5	-	3,8	0,5	12,0	18,5	22,0	42,0	5,55
5,0	11,9	18,7	3,1	2,4	5,7	3,3	7,5	10,8	49,1	29,9	17,3	1,6	3,4	10,0	-	3,2	2,5	18,8	31,2	28,6	42,3	6,53
3,7	9,9	10,5	1,5	1,8	6,5	3,6	4,8	9,1	51,9	24,4	18,5	3,9	6,2	9,2	-	1,7	3,4	16,7	32,5	40,9	33,6	6,19
6,4	12,9	10,6	3,7	1,6	5,6	2,3	4,4	5,0	49,9	26,9	15,9	6,3	6,1	8,6	-	4,7	1,0	20,0	32,3	32,6	52,3	6,50
1,6	7,7	16,8	2,5	0,0	0,0	0,0	12,3	2,9	7,5	13,2	0,5	0,0	1,9	3,4	-	6,3	0,6	23,5	38,1	43,0	51,2	6,26
5,9	11,2	23,2	5,5	2,4	7,4	4,7	4,2	7,9	27,6	22,1	10,7	7,5	7,3	8,5	-	15,4	13,0	14,0	16,7	14,8	48,4	6,95
4,6	11,7	19,5	4,8	1,3	4,9	5,9	4,3	4,2	31,8	30,2	11,6	5,5	4,6	8,5	-	9,5	5,0	14,2	30,4	18,2	36,7	6,67
5,0	8,8	18,6	1,9	2,2	4,6	4,6	4,5	5,1	34,2	23,1	11,2	6,3	9,3	8,8	-	9,4	7,4	14,1	24,7	28,9	48,8	6,63
5,0	8,8	16,5	4,3	2,2	6,0	5,7	6,3	4,7	33,6	24,9	14,4	4,9	6,7	6,8	-	6,1	4,3	17,6	24,2	24,3	44,4	6,41
4,9	13,5	16,8	2,4	1,5	7,4	1,7	5,4	5,9	41,0	20,2	11,5	4,7	5,3	10,2	-	8,4	4,6	15,2	22,7	20,3	47,3	6,38
6,5	13,9	18,0	6,2	2,7	3,6	3,4	6,2	5,4	39,2	16,7	15,8	6,3	5,6	5,0	-	6,2	9,6	17,7	23,8	26,3	43,3	6,55
3,6	7,5	17,7	4,1	2,6	10,1	1,7	3,5	14,0	21,7	20,2	8,0	5,2	2,4	8,9	-	11,9	7,0	12,6	12,1	16,5	39,9	5,81
5,5	10,9	17,3	4,8	2,1	3,7	8,9	5,9	3,9	42,1	20,6	13,4	3,5	5,0	7,3	-	6,9	9,2	17,8	23,2	21,2	48,1	6,42
3,5	11,7	10,1	1,9	1,3	2,7	6,1	6,3	4,1	42,3	24,9	18,3	6,3	10,2	13,6	-	6,3	1,7	29,6	18,6	12,1	34,5	5,40
5,4	15,6	22,8	3,1	3,5	7,3	2,8	4,2	8,2	40,4	20,3	12,6	6,8	6,6	12,4	-	9,9	4,3	9,7	20,4	24,3	41,6	6,81
6,1	7,8	20,5	3,0	0,9	5,3	4,1	4,7	3,8	34,3	24,8	12,4	6,8	8,8	5,0	-	6,6	9,3	13,3	25,9	29,2	53,1	7,21
2,2	5,7	20,4	3,3	0,0	5,1	2,6	6,0	2,6	38,6	15,7	7,9	3,8	5,0	3,9	-	7,3	5,2	15,9	20,9	22,1	45,3	5,66
7,4	15,2	13,8	5,5	2,6	6,9	3,8	7,1	4,5	40,7	27,4	13,5	4,7	4,6	7,5	-	9,1	8,2	17,4	36,0	29,5	55,4	7,12
2,8	6,3	12,1	4,4	3,0	2,5	4,6	4,8	4,2	24,6	17,8	12,8	3,0	3,8	4,7	-	6,5	5,2	17,7	19,8	20,7	30,2	5,36
5,0	8,1	15,4	2,5	0,6	4,9	2,7	6,3	8,5	20,9	15,1	11,7	5,3	8,0	5,1	-	5,3	4,6	20,4	19,8	19,6	41,7	5,55
3,6	7,5	17,7	4,1	2,6	10,1	1,7	3,5	14,0	21,7	20,2	8,0	5,2	2,4	8,9	-	11,9	7,0	12,6	12,1	16,5	39,9	5,81

## Krankheiten der weiblichen Bevölkerung (im Jahr vor der Befragung) 1999

Gliederungsmerkmal	Frauen	keine	Zuckerkrankheit	erhöhter Blutdruck	niedriger Blutdruck	Herzinfarkt	andere Herzkrankungen	Hirngefäßkran- kungen (Schlaganfall)	Venenentzündungen, -thrombosen, Krampfadern	Augenkrankheiten	Hals-, Nasen-, Ohren- krankheiten (auch Schwerhörigkeit)	Erkältungskrankheiten, Grippe, Angina, akute Bronchitis	chronische Bronchitis, Lungenemphysem	Lungenasthma	Lungenentzündung
	in 1.000	in Promille; bis zu vier Nennungen möglich													
<b>Insgesamt</b>	4.100,9	497,8	9,2	23,6	12,3	1,6	13,3	4,9	13,3	14,5	29,0	267,2	7,1	3,9	7,4
<b>Alter</b> (vollendete Jahre)															
0 - 14	666,6	469,0	1,9	2,6	4,2	0,4	3,6	0,8	2,2	4,8	51,2	346,6	6,2	4,1	6,7
15 - 29	754,7	503,6	4,1	5,0	11,7	0,2	1,8	0,7	4,4	8,7	28,6	308,4	4,2	4,5	6,4
30 - 44	979,2	537,1	3,4	7,9	14,8	0,6	4,7	1,5	7,9	6,7	28,9	275,3	5,8	2,0	4,3
45 - 59	761,3	505,9	9,8	35,9	14,4	2,2	11,6	3,1	18,2	10,8	19,2	233,4	6,9	4,1	7,0
60 - 74	579,9	491,5	18,6	57,9	14,1	3,7	32,7	7,4	27,8	25,6	20,0	199,9	10,0	5,6	9,3
75 und mehr	359,3	424,9	33,0	63,2	14,3	4,4	50,7	29,8	34,1	56,3	24,2	192,1	13,9	3,7	16,6
<b>Höchste abgeschlossene Schulbildung</b> (Personen ab 30 Jahren)															
Pflichtschule ohne Lehre	1.137,9	473,0	19,4	49,0	14,9	3,4	28,6	11,5	25,8	23,0	21,4	220,4	9,8	5,3	9,1
Pflichtschule mit Lehre	728,3	530,5	8,3	24,0	15,2	1,6	11,7	4,0	16,2	17,5	21,6	227,9	7,4	2,2	8,9
Berufsbildende mittlere Schule	349,7	526,0	7,9	25,8	10,4	0,9	13,6	3,4	14,7	14,2	24,5	251,8	4,4	4,1	4,5
Allgemeinbildende höhere Schule	138,9	537,8	6,2	32,1	11,6	1,2	12,8	3,1	11,3	16,0	25,9	229,0	12,0	4,6	4,6
Berufsbildende höhere Schule	166,4	520,1	3,9	17,6	13,8	2,2	10,7	4,3	9,6	12,5	27,7	276,3	9,3	0,0	4,7
Universität (einschl. Hochschul- verwandte Lehranstalt)	158,4	497,8	6,8	10,7	20,8	0,6	7,9	3,5	2,8	9,9	39,7	313,0	2,6	0,0	7,4
<b>Familienstand</b>															
Ledig	1.576,4	488,8	4,5	7,6	8,6	0,5	4,6	1,6	5,3	8,8	40,3	317,2	5,5	3,6	6,7
Verheiratet	1.823,0	523,7	8,4	28,6	14,1	1,8	13,0	4,1	15,1	11,6	21,0	241,4	6,0	4,2	5,7
Verwitwet	475,7	445,4	26,0	58,2	13,3	3,3	43,4	20,1	30,0	43,4	25,3	205,2	13,0	3,3	13,4
Geschieden	225,8	461,8	13,8	22,2	21,0	3,6	11,9	1,3	20,4	17,6	22,7	257,9	14,3	3,9	12,5
<b>Teilnahme am Erwerbsleben</b>															
Erwerbstätig (einschl. Karenz)	1.532,9	506,9	4,7	12,9	13,9	0,5	5,2	1,3	8,5	8,1	26,6	283,9	5,3	2,3	5,9
Arbeitslos	70,8	486,4	6,3	5,2	13,7	4,3	8,9	3,8	8,1	4,1	25,1	245,0	10,0	11,1	13,6
PensionistInnen, RentnerInnen	937,0	462,6	23,6	56,7	15,8	4,1	37,7	16,1	26,8	36,3	21,7	204,5	11,2	4,6	11,2
Ausschließlich haushaltsführend	627,4	540,6	9,4	32,0	13,3	1,6	11,6	2,8	21,7	11,3	22,1	226,0	7,4	5,7	7,4
SchülerInnen, StudentInnen	622,5	503,2	2,3	2,5	6,1	0,5	3,8	0,6	2,4	7,8	39,0	329,4	5,1	4,2	3,5
Sonstige	39,0	489,4	4,8	20,1	10,3	0,0	5,8	1,1	2,4	3,8	17,2	281,2	1,6	3,0	10,2
Kind im Vorschulalter	271,3	460,5	1,9	3,8	3,2	0,6	2,2	1,5	2,8	3,0	63,5	346,5	6,8	3,2	9,6
<b>Stellung im Beruf</b>															
Selbständige	135,3	506,4	10,0	23,7	13,9	0,3	7,0	1,4	20,2	5,6	25,1	260,9	8,2	0,6	2,2
Mithelfende	71,1	570,3	7,0	22,0	33,8	2,5	18,9	1,7	18,9	3,9	13,1	235,3	5,2	2,0	4,1
Angestellte	855,2	509,6	3,7	8,1	11,7	0,5	4,1	1,6	4,8	9,0	29,2	295,4	5,7	2,6	5,4
Beamte	160,8	518,7	0,7	15,5	14,1	1,0	4,8	1,2	5,5	9,4	31,8	274,5	4,9	2,4	8,4
Facharbeiter	79,2	544,0	8,8	6,5	21,0	0,0	2,1	0,0	5,4	6,3	33,0	258,2	3,7	2,4	5,1
Sonstige Arbeiter	361,0	472,1	6,4	19,8	14,5	1,0	8,0	1,9	13,5	6,5	17,5	270,6	6,3	4,9	8,1
Lehrlinge	51,7	490,8	3,5	9,7	10,3	0,0	0,0	0,0	2,5	5,8	39,0	310,7	1,7	0,0	12,4
Sonstige	2.386,6	492,0	12,4	31,2	11,1	2,2	18,8	7,3	16,9	19,4	30,8	256,8	8,1	4,6	8,3
<b>Gemeindetyp</b>															
Gemeinden bis 20.000 Einwohner															
Agrarquote über 15%	254,9	475,3	11,7	33,9	15,8	1,3	19,1	6,9	26,9	10,1	31,4	272,0	9,2	1,9	6,9
Agrarquote 7,0-14,9%	798,5	490,9	10,5	32,1	12,4	1,3	15,0	5,0	17,0	13,1	30,8	264,6	5,7	4,8	7,8
Agrarquote 3,0-6,9%	706,1	506,7	9,0	26,2	9,2	1,9	14,6	4,9	15,4	16,6	23,7	275,9	9,0	2,9	4,6
Agrarquote 0-2,9%	847,6	503,5	9,9	21,7	13,3	1,3	9,5	5,8	11,7	16,2	29,2	261,1	6,5	5,6	8,3
Gemeinden mit 20.000 Einwohnern und mehr (ohne Wien)	663,5	475,5	8,0	17,1	12,3	2,7	10,8	5,6	13,4	21,0	27,6	279,9	5,1	2,0	5,6
Wien	830,4	515,6	7,7	17,2	12,7	1,1	14,5	2,6	5,5	8,8	31,9	257,1	8,3	4,0	10,0
<b>Bundesland</b>															
Burgenland	140,7	513,3	14,0	35,3	11,2	1,8	24,8	6,2	11,7	10,1	20,0	263,5	5,8	2,0	9,4
Kärnten	288,6	557,0	5,2	28,6	9,9	1,5	11,2	3,9	19,0	11,7	21,8	192,0	5,5	3,5	6,4
Niederösterreich	774,4	479,7	10,3	31,6	12,4	1,5	15,2	7,7	13,5	18,0	30,7	275,1	5,4	5,4	4,6
Oberösterreich	688,3	453,0	7,7	19,4	10,5	0,9	12,0	4,3	17,5	22,0	33,4	315,8	6,9	3,4	10,2
Salzburg	261,4	519,7	9,0	18,9	10,6	2,5	11,3	4,8	14,2	10,5	26,7	246,7	7,4	2,5	6,5
Steiermark	610,4	476,7	13,9	28,3	20,3	2,6	12,6	6,3	20,8	15,0	27,5	275,9	9,0	3,2	5,7
Tirol	333,7	536,0	7,0	18,4	5,3	0,5	11,0	4,1	9,0	16,2	26,2	258,3	7,8	3,6	8,7
Vorarlberg	172,9	527,6	8,8	18,0	9,3	3,6	7,5	2,5	6,4	6,7	23,6	234,2	4,3	4,9	1,1
Wien	830,4	515,6	7,7	17,2	12,7	1,1	14,5	2,6	5,5	8,8	31,9	257,1	8,3	4,0	10,0

Q: Mikrozensus September 1999.



Tabelle 35

Magen- und Zwölffingerdarmgeschwüre	andere Magenkrankheiten (z.B. Gastritis)	Darmerkrankungen	Gallenblasenentzündungen, Gallensteine	Leberkrankheiten	Nierensteine, Nierenentzündung	Stoffwechselstörungen (z.B. Gicht)	Hautallergien	sonstige Hautkrankheiten	Schäden an der Wirbelsäule	Gelenkerkrankungen (Hüfte, Bein)	Gelenkerkrankungen (Schulter, Arm)	Gefäßstörungen an den Beinen	Gelenksrheumatismus	Nervenzündungen, Neuralgien, Ischias	gynäkologische Erkrankungen	Prostataerkrankungen	Kinderkrankheiten (z.B. Röteln, Masern, Scharlach, Keuchhusten)	Knochenbrüche	Prellungen, Zerrungen, Quetschungen	andere Verletzungen	sonstige Krankheiten	durchschnittliche Zahl der Erkrankungen
in Promille; bis zu vier Nennungen möglich																						
5,8	11,2	20,0	6,0	1,9	6,9	4,2	8,7	4,3	27,1	24,7	12,7	7,6	8,7	9,0	19,7	-	4,4	11,1	11,4	8,6	47,3	6,69
2,4	8,7	27,3	1,2	1,2	4,2	1,7	10,1	5,4	8,8	6,3	3,0	1,3	2,3	2,6	11,8	-	21,9	12,5	8,6	8,8	44,9	6,30
4,8	14,9	17,9	2,6	0,1	8,3	0,7	10,8	4,3	17,1	9,0	6,5	2,5	1,6	2,4	25,7	-	2,2	6,3	14,0	10,3	45,7	5,96
4,1	8,0	18,2	4,8	0,9	7,5	1,9	7,5	3,1	25,7	10,1	6,9	4,6	5,1	8,8	25,1	-	1,1	9,5	9,2	7,8	44,1	5,78
6,8	12,1	18,4	7,5	4,1	5,2	4,0	9,0	5,1	44,6	31,4	22,3	6,6	10,1	14,6	23,4	-	0,4	8,5	13,6	9,4	48,5	6,82
7,9	10,1	17,7	12,6	2,2	9,0	9,0	7,1	3,1	38,5	50,4	19,5	14,2	18,0	18,3	14,6	-	0,8	13,9	7,5	7,6	50,5	7,65
13,7	16,7	23,0	11,1	4,5	7,8	15,5	7,0	6,3	30,6	76,5	28,4	29,2	27,3	8,2	8,0	-	0,0	24,6	18,7	6,7	56,4	9,56
9,2	12,4	19,6	12,5	3,1	7,8	9,0	8,8	4,5	38,6	46,6	22,1	14,6	16,7	13,5	17,9	-	0,7	14,6	11,0	7,9	50,8	7,84
7,2	9,8	15,9	3,6	3,0	7,5	2,4	5,6	3,8	33,5	28,4	16,3	6,8	10,5	11,0	21,2	-	1,0	10,3	9,5	7,8	45,9	6,27
5,4	10,2	19,3	5,3	1,0	5,3	6,6	7,7	4,1	31,1	25,9	14,1	8,8	11,6	16,4	22,5	-	0,4	9,4	11,7	9,2	45,4	6,52
4,3	19,0	14,9	10,5	4,0	6,2	2,0	11,6	3,8	34,4	23,9	8,2	9,4	3,9	9,8	19,6	-	0,0	13,3	13,7	8,1	53,2	6,44
1,1	3,8	17,5	3,4	0,0	10,2	3,4	9,7	7,2	32,3	15,5	6,8	7,7	8,2	9,1	19,1	-	0,0	14,7	16,9	8,4	43,5	6,31
2,0	5,1	30,3	6,1	1,2	3,5	3,5	4,4	0,0	19,6	11,9	5,9	7,0	2,2	7,9	25,5	-	0,8	6,1	13,5	7,3	49,5	6,39
0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	-	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,00
2,9	11,6	23,2	2,8	1,0	6,0	2,7	9,6	5,1	18,3	10,5	6,7	4,0	3,4	3,9	15,8	-	10,4	9,9	12,2	9,7	44,2	6,29
6,4	10,8	16,6	6,9	2,5	6,6	3,7	8,2	3,5	32,1	25,4	14,6	7,2	9,5	11,1	25,1	-	0,8	8,3	8,7	6,9	46,9	6,37
13,8	13,6	22,1	10,4	3,0	9,6	11,8	6,0	4,4	30,4	68,9	25,0	21,2	21,0	14,4	12,7	-	0,3	21,9	16,3	7,8	51,9	8,84
4,8	7,4	20,1	11,5	1,1	10,2	3,4	12,1	5,7	41,9	26,2	13,8	7,4	13,9	16,2	18,2	-	0,0	20,0	16,9	15,8	62,2	7,52
4,1	11,4	18,9	4,7	0,8	6,6	2,1	8,4	3,3	29,2	16,0	12,0	4,6	5,7	9,8	27,2	-	1,5	8,3	12,4	10,1	44,8	6,21
7,3	19,5	30,6	6,2	5,6	9,2	1,4	11,0	10,0	50,0	13,4	20,0	4,6	4,5	14,7	44,1	-	0,0	20,4	14,0	13,6	81,0	7,40
11,5	12,6	21,4	11,4	4,3	8,6	10,1	8,0	4,8	37,6	58,4	21,3	18,2	20,8	14,2	12,3	-	0,5	18,3	13,4	8,0	55,2	8,42
5,7	10,8	15,6	6,9	1,9	7,3	4,8	7,2	4,3	31,2	23,6	15,2	7,6	8,4	7,7	21,7	-	0,7	6,6	7,1	5,0	42,1	6,14
2,5	9,2	20,3	2,0	0,9	6,4	0,9	10,7	5,3	7,2	6,2	3,5	2,4	2,7	3,2	8,6	-	9,9	12,1	13,1	9,7	37,2	5,82
15,3	14,6	24,1	15,4	0,0	0,0	1,1	9,6	0,0	19,1	19,3	7,7	5,1	4,8	5,9	28,7	-	3,7	9,4	7,0	4,6	76,3	6,33
2,2	8,3	27,3	0,0	0,7	3,6	3,5	10,6	5,5	10,5	6,3	1,2	0,7	0,0	1,0	16,4	-	31,5	8,3	4,6	6,9	56,7	6,54
3,7	6,8	11,6	6,9	0,0	8,2	1,8	8,7	4,0	39,8	26,9	22,2	6,3	7,2	18,2	24,1	-	0,0	9,2	11,2	11,1	32,0	6,39
3,4	11,9	8,9	1,1	0,9	8,8	1,5	9,4	0,0	27,3	23,8	9,5	7,2	3,8	11,1	16,1	-	0,0	9,2	8,6	5,0	33,5	5,70
4,3	9,4	21,8	4,3	1,2	7,4	2,2	8,3	3,1	24,2	13,7	9,2	4,5	4,6	8,6	29,4	-	1,5	8,4	10,6	8,4	43,4	6,10
2,6	11,8	18,9	3,5	0,0	5,9	5,4	6,9	3,0	33,5	8,0	5,4	8,0	7,9	7,7	28,8	-	0,0	9,3	10,5	9,4	60,0	6,21
3,2	15,2	15,5	4,8	0,0	5,3	1,4	4,8	5,7	27,3	15,4	12,4	1,7	8,8	0,9	26,7	-	0,9	13,4	19,3	9,5	26,3	5,71
6,9	15,9	19,0	8,7	3,1	7,9	0,4	10,1	4,3	40,8	18,9	17,5	4,5	6,9	12,9	31,0	-	2,3	8,4	14,6	16,2	58,0	6,87
4,9	23,0	26,0	0,0	0,0	5,6	0,0	9,6	7,9	11,6	11,4	18,9	2,3	0,0	1,7	13,9	-	5,2	4,6	26,4	11,1	49,1	6,28
6,7	11,0	20,4	6,6	2,3	6,6	5,8	8,8	4,9	25,3	31,2	13,2	9,5	10,9	8,4	13,7	-	6,5	12,9	10,7	7,3	48,2	6,99
8,4	10,5	17,1	7,5	1,7	6,3	9,6	8,9	2,2	35,3	33,9	24,7	3,8	10,1	4,8	16,1	-	9,2	4,4	7,5	2,7	43,6	7,15
5,5	16,3	21,1	5,3	0,7	9,7	5,3	9,4	4,3	28,7	26,9	11,3	11,1	10,5	11,4	17,8	-	5,2	11,1	10,8	7,7	45,6	6,96
5,9	8,4	19,6	5,4	1,6	5,6	3,8	9,2	4,2	23,3	26,2	14,8	10,0	7,1	10,7	17,6	-	3,9	9,2	11,7	8,0	47,7	6,68
5,3	10,3	18,3	5,5	1,6	5,4	3,6	7,0	3,8	27,1	23,1	9,6	5,2	8,1	8,1	19,1	-	4,7	12,3	11,0	8,7	52,3	6,50
5,7	11,8	24,7	7,1	1,9	4,2	3,6	9,8	5,0	29,4	21,7	14,3	8,6	9,0	9,4	24,8	-	3,8	10,7	13,3	11,2	56,4	6,97
5,9	9,4	18,2	6,3	3,6	9,3	3,1	8,4	5,2	24,6	22,7	10,5	5,0	8,2	7,0	21,1	-	2,7	14,0	11,7	9,5	37,5	6,25
4,3	13,0	19,6	6,9	2,6	9,7	5,9	6,9	2,5	22,1	26,1	14,7	10,0	8,5	6,4	19,0	-	2,6	7,4	4,2	7,5	47,5	6,63
6,4	5,5	10,7	4,1	0,7	3,6	8,7	13,4	3,6	26,5	27,0	14,8	9,6	12,7	8,3	26,6	-	2,0	11,5	12,2	10,6	52,1	5,91
6,9	13,6	21,4	6,7	1,4	9,2	6,7	12,0	3,3	31,1	30,0	14,4	7,8	10,9	10,2	18,8	-	5,4	8,2	9,7	7,4	50,2	7,17
5,0	10,2	25,0	3,2	0,9	4,1	3,9	5,5	6,4	25,2	20,1	11,0	7,7	6,2	11,4	26,8	-	6,1	13,7	11,6	8,6	47,9	7,24
7,9	10,4	25,2	5,6	1,5	5,8	0,8	12,7	5,6	24,0	15,9	6,9	4,5	5,7	8,3	19,7	-	6,1	11,0	14,8	11,5	40,5	6,16
5,6	13,3	19,9	9,3	2,7	5,9	3,7	8,0	2,9	36,3	31,7	17,2	13,3	10,8	10,4	10,3	-	4,2	8,7	10,8	7,1	59,1	7,33
4,1	12,9	15,7	5,7	0,6	7,4	1,9	4,3	2,6	21,2	25,5	12,6	3,5	5,8	5,5	17,5	-	5,1	12,8	12,1	8,6	35,3	5,97
5,2	11,6	19,4	3,6	1,2	4,6	2,3	6,7	6,3	18,4	11,6	10,9	5,2	6,8	8,7	16,3	-	3,6	8,6	16,4	8,0	63,2	5,69
5,9	9,4	18,2	6,3	3,6	9,3	3,1	8,4	5,2	24,6	22,7	10,5	5,0	8,2	7,0	21,1	-	2,7	14,0	11,7	9,5	37,5	6,25

## Chronische Krankheiten in der Bevölkerung 1999

Gliederungsmerkmal	Erfasste Personen in 1.000	keine	Zuckerkrankheit	erhöhter Blutdruck	niedriger Blutdruck	Herzinfarkt	andere Herzerkrankungen	Hirngefäßerkrankungen (Schlaganfall)	Venenerkrankungen, -thrombosen, Krampfadern	Augenerkrankungen	Hals-, Nasen-, Ohren- krankheiten (auch Schwerhörigkeit)	Erkältungskrankheiten, Grippe, Angina, akute Bronchitis	chronische Bronchitis, Lungenemphysem
<b>Insgesamt</b>	7.958,1	72,5	2,1	5,6	1,7	0,3	2,0	0,5	1,4	1,4	1,5	0,5	1,6
<b>Alter</b> (vollendete Jahre)													
0 - 14	1.366,1	86,4	0,6	1,7	0,6	0,1	0,7	0,2	0,3	0,8	0,9	0,4	1,3
15 - 29	1.517,6	82,8	0,9	2,0	1,2	0,1	0,9	0,1	0,5	0,7	1,2	0,6	1,0
30 - 44	1.983,2	78,6	1,0	2,8	1,7	0,2	0,9	0,3	0,9	0,9	1,2	0,4	1,2
45 - 59	1.511,7	64,1	2,6	8,1	2,3	0,3	1,9	0,4	1,9	1,5	1,7	0,6	1,7
60 - 74	1.054,3	54,2	5,1	13,0	2,4	0,8	4,6	0,9	3,3	2,4	2,5	0,7	2,6
75 und mehr	525,3	45,0	6,8	15,4	2,6	1,1	8,6	2,4	4,0	4,8	2,8	0,4	3,3
<b>Höchste abgeschlossene Schulbildung</b> (Personen ab 30 Jahren)													
Pflichtschule ohne Lehre	1.674,9	59,0	4,1	10,4	2,5	0,6	4,0	1,0	2,9	2,4	2,1	0,6	2,4
Pflichtschule mit Lehre	1.876,9	67,4	2,6	6,9	2,0	0,4	2,2	0,6	1,6	1,5	1,8	0,5	1,6
Berufsbildende mittlere Schule	531,9	67,5	2,4	6,0	2,1	0,3	2,4	0,5	2,2	1,6	1,4	0,6	1,5
Allgemeinbildende höhere Schule	262,7	72,3	2,1	6,6	1,5	0,2	2,4	0,2	1,4	1,3	1,3	0,4	1,8
Berufsbildende höhere Schule	349,3	71,1	1,9	6,2	2,1	0,4	1,6	0,2	1,0	1,8	1,8	0,6	1,3
Universität (einschl. Hochschul- verwandte Lehranstalt)	378,6	75,1	1,7	5,4	1,6	0,3	1,4	0,1	1,2	1,2	1,3	0,3	1,6
<b>Familienstand</b>													
Ledig	3.357,7	82,0	1,0	2,6	1,1	0,2	0,9	0,2	0,6	0,9	1,1	0,6	1,2
Verheiratet	3.658,8	68,0	2,6	7,1	2,0	0,4	2,4	0,6	1,8	1,4	1,7	0,4	1,6
Verwitwet	561,9	49,8	5,7	14,3	2,8	0,7	6,5	1,6	3,9	4,3	2,9	0,6	2,9
Geschieden	379,7	65,9	2,7	5,6	2,4	0,4	1,6	0,3	2,1	1,6	1,8	0,8	2,8
<b>Teilnahme am Erwerbsleben</b>													
Erwerbstätig (einschl. Karenz)	3.636,6	77,1	1,2	3,6	1,6	0,2	1,0	0,2	0,9	0,9	1,3	0,5	1,2
Arbeitslos	161,4	67,4	2,3	6,0	2,2	0,3	2,8	0,3	1,5	0,6	0,9	0,8	2,2
PensionistInnen, RentnerInnen	1.667,2	50,5	5,7	13,4	2,7	0,9	5,6	1,5	3,4	3,2	2,6	0,6	2,8
Ausschließlich haushaltsführend	635,8	68,5	2,6	7,8	2,3	0,2	1,9	0,3	2,4	1,5	1,8	0,5	1,5
SchülerInnen, StudentInnen	1.236,6	84,5	0,7	1,8	0,8	0,2	0,9	0,2	0,4	0,8	1,0	0,5	1,4
Sonstige	64,2	71,5	1,3	3,2	1,9	0,3	0,9	1,9	1,9	2,6	0,6	0,3	0,6
Kind im Vorschulalter	556,2	88,6	0,4	1,6	0,6	0,0	0,4	0,1	0,3	0,7	1,0	0,4	1,0
<b>Stellung im Beruf</b>													
Selbständige	400,4	75,0	1,8	4,6	1,6	0,4	1,3	0,0	1,2	1,0	1,8	0,7	1,1
Mithelfende	103,3	71,3	1,1	6,0	3,0	0,1	1,9	0,1	2,9	1,2	0,9	0,7	1,6
Angestellte	1.531,5	77,1	1,1	3,5	1,8	0,1	0,8	0,2	0,8	0,9	1,4	0,6	1,2
Beamte	411,5	75,3	0,8	4,2	1,6	0,1	1,4	0,3	1,0	1,2	1,4	0,5	1,4
Facharbeiter	579,1	78,5	1,4	3,0	0,6	0,2	1,1	0,3	0,6	0,7	1,2	0,4	1,0
Sonstige Arbeiter	784,1	74,2	1,5	4,3	2,1	0,2	1,4	0,2	1,3	0,6	0,9	0,3	1,4
Lehrlinge	133,8	84,9	0,7	1,9	0,6	0,0	1,0	0,2	0,6	1,0	1,3	0,8	0,8
Sonstige	4.014,3	68,7	3,0	7,5	1,8	0,5	2,9	0,7	1,9	1,9	1,8	0,6	1,9
<b>Gemeindetyp</b>													
Gemeinden bis 20.000 Einwohner													
Agrarquote über 15%	510,7	76,6	1,6	4,2	1,0	0,5	1,9	0,6	1,7	1,3	1,2	0,6	1,9
Agrarquote 7,0-14,9%	1.580,0	73,8	1,8	5,3	1,3	0,2	2,0	0,3	1,6	1,2	1,6	0,5	1,3
Agrarquote 3,0-6,9%	1.387,5	73,7	1,9	5,0	1,7	0,2	2,1	0,5	1,1	1,2	1,2	0,6	1,4
Agrarquote 0-2,9%	1.642,4	71,2	2,2	6,1	1,9	0,5	1,8	0,6	1,4	1,4	1,8	0,7	1,6
Gemeinden mit 20.000 Einwohnern und mehr (ohne Wien)	1.257,8	72,5	2,0	4,9	1,7	0,3	1,5	0,6	1,5	1,5	1,4	0,5	2,1
Wien	1.579,7	70,3	2,8	7,1	2,0	0,3	2,7	0,4	1,4	1,8	1,6	0,4	1,5
<b>Bundesland</b>													
Burgenland	275,0	72,0	3,0	7,1	1,5	0,2	2,3	0,4	1,1	1,2	1,1	0,4	1,1
Kärnten	557,9	76,0	1,4	4,0	0,7	0,3	2,0	0,4	1,1	0,9	1,1	0,4	1,0
Niederösterreich	1.513,9	72,0	2,4	6,4	1,9	0,4	2,5	0,5	1,9	1,2	1,6	0,3	1,5
Oberösterreich	1.347,7	68,9	2,0	6,1	2,1	0,3	1,7	0,8	1,6	1,8	2,1	0,8	2,0
Salzburg	505,1	78,6	1,9	3,4	1,3	0,2	1,4	0,3	0,9	1,1	1,7	0,4	1,7
Steiermark	1.185,4	71,8	2,0	5,2	1,6	0,4	1,9	0,4	1,8	1,2	1,2	0,7	1,6
Tirol	652,3	76,3	1,4	4,2	1,3	0,2	1,1	0,4	0,8	1,6	1,4	0,9	1,5
Vorarlberg	341,0	80,4	1,1	2,9	1,1	0,4	1,1	0,5	0,5	0,6	0,8	0,4	1,7
Wien	1.579,7	70,3	2,8	7,1	2,0	0,3	2,7	0,4	1,4	1,8	1,6	0,4	1,5

Q: Mikrozensus September 1999.

Tabelle 36

Lungenasthma	Lungenentzündung	Magen- und Zwölffingerdarmgeschwüre	andere Magenkrankheiten (z.B. Gastritis)	Darmerkrankungen	Gallenblasenentzündungen, Gallensteine	Leberkrankheiten	Nierensteine, Nierenentzündung	Stoffwechselstörungen (z.B. Gicht)	Hautallergien	sonstige Hautkrankheiten	Schäden an der Wirbelsäule	Gelenkerkrankungen (Hüfte, Bein)	Gelenkerkrankungen (Schulter, Arm)	Gefäßstörungen an den Beinen	Gelenksrheumatismus	Nerventzündungen, Neuralgien, Ischias	gynäkologische Erkrankungen	sonstige chronische Krankheiten	durchschnittliche Zahl der chronischen Krankheiten
in %; bis zu vier Nennungen möglich																			
1,3	0,0	0,5	1,0	0,5	0,3	0,3	0,3	0,8	1,6	0,7	5,6	3,6	1,9	1,2	1,5	0,7	0,2	2,5	0,43
0,9	0,0	0,1	0,3	0,2	0,1	0,1	0,1	0,3	1,8	0,6	2,2	0,7	0,5	0,5	0,4	0,2	0,0	1,7	0,19
1,2	0,0	0,3	0,7	0,3	0,1	0,1	0,1	0,3	1,8	0,8	3,2	1,5	0,8	0,5	0,5	0,5	0,1	1,8	0,24
0,8	0,0	0,5	0,9	0,3	0,1	0,3	0,3	0,5	1,6	0,6	4,8	2,0	1,3	0,8	0,8	0,5	0,2	2,3	0,30
1,4	0,1	0,8	1,5	0,6	0,5	0,6	0,4	1,1	1,8	0,8	9,3	4,7	3,2	1,4	1,7	0,9	0,2	3,0	0,57
1,8	0,1	0,8	1,7	0,8	0,6	0,5	0,4	1,7	1,2	0,6	8,7	7,8	3,7	2,5	3,6	1,3	0,2	3,2	0,79
2,4	0,1	1,2	1,7	0,9	0,8	0,9	0,8	2,3	1,2	0,8	8,0	11,5	4,3	4,1	5,0	1,5	0,2	4,0	1,04
1,8	0,1	0,9	1,4	0,7	0,6	0,6	0,5	1,4	1,5	0,5	7,2	6,9	3,1	2,3	3,1	1,1	0,3	3,2	0,70
1,2	0,0	0,7	1,2	0,4	0,3	0,5	0,3	0,9	1,5	0,7	7,9	4,5	2,7	1,4	1,6	0,8	0,2	2,7	0,51
1,2	0,0	0,4	1,4	0,7	0,5	0,4	0,3	1,2	1,8	0,7	7,4	3,8	3,0	1,6	2,7	0,8	0,2	2,8	0,52
1,0	0,1	0,9	2,0	0,6	0,7	0,7	0,5	0,9	1,2	1,0	4,8	3,0	2,2	1,3	1,0	0,1	0,0	2,7	0,44
1,1	0,0	0,5	1,0	0,5	0,3	0,3	0,5	1,1	1,9	1,2	7,0	3,1	1,8	1,0	1,1	0,9	0,2	2,6	0,45
0,9	0,1	0,6	1,2	0,7	0,0	0,3	0,4	1,0	1,1	0,6	5,9	2,9	1,2	1,0	0,8	0,8	0,1	2,6	0,38
1,1	0,0	0,3	0,7	0,3	0,2	0,2	0,1	0,5	1,8	0,8	3,4	1,7	1,0	0,7	0,6	0,4	0,1	2,0	0,26
1,3	0,0	0,7	1,2	0,5	0,4	0,4	0,3	1,0	1,6	0,6	6,9	4,3	2,4	1,3	1,8	0,8	0,2	2,7	0,50
1,9	0,0	0,9	1,4	1,0	0,7	0,5	0,6	1,8	1,3	0,6	8,3	10,0	4,3	3,8	4,3	1,5	0,2	3,6	0,93
1,7	0,0	0,9	1,3	0,8	0,4	0,7	0,5	0,7	1,6	0,6	8,6	3,9	2,9	1,7	2,4	0,9	0,4	3,2	0,55
1,0	0,0	0,4	1,0	0,4	0,2	0,3	0,2	0,6	1,7	0,6	5,5	2,4	1,5	0,7	0,8	0,5	0,1	2,0	0,33
1,8	0,0	1,3	1,5	1,0	0,2	1,1	1,2	0,4	1,6	1,0	8,1	3,4	1,8	1,1	1,4	1,8	0,4	3,4	0,52
2,1	0,1	1,1	1,8	1,0	0,7	0,7	0,6	1,9	1,3	0,8	9,2	8,8	4,1	2,9	3,9	1,4	0,2	3,8	0,89
1,1	0,1	0,6	0,9	0,4	0,4	0,3	0,5	1,0	1,5	0,5	6,0	4,1	2,5	1,7	2,2	0,8	0,4	3,0	0,51
1,1	0,0	0,1	0,6	0,2	0,2	0,1	0,1	0,2	1,7	0,7	2,5	1,2	0,7	0,5	0,5	0,3	0,1	2,0	0,22
1,9	0,0	0,1	1,0	0,4	0,4	1,0	0,3	0,4	4,3	1,3	4,0	2,6	2,0	2,1	1,4	0,6	0,0	6,6	0,46
0,5	0,0	0,2	0,2	0,2	0,1	0,1	0,0	0,5	1,8	0,7	1,9	0,4	0,3	0,5	0,3	0,1	0,0	1,2	0,16
1,1	0,0	0,5	0,9	0,3	0,8	0,2	0,2	0,9	1,5	0,8	5,1	2,8	1,7	0,8	1,1	0,5	0,1	2,0	0,37
0,8	0,2	0,2	0,9	0,4	0,4	0,1	0,2	0,8	1,3	0,2	5,5	3,3	1,5	1,7	1,0	0,4	0,3	3,6	0,42
1,1	0,0	0,4	1,0	0,4	0,2	0,2	0,2	0,5	1,9	0,6	5,3	2,2	1,4	0,8	0,7	0,5	0,2	2,1	0,32
0,9	0,0	0,4	0,9	0,2	0,2	0,4	0,1	0,6	1,8	0,8	6,3	2,5	1,1	0,7	0,9	0,6	0,1	2,4	0,35
0,8	0,0	0,3	0,9	0,4	0,1	0,4	0,4	0,6	1,1	0,8	6,0	2,7	2,0	0,7	0,8	0,5	0,0	1,8	0,31
1,4	0,0	0,7	1,2	0,5	0,1	0,4	0,2	0,5	1,9	0,6	6,0	3,0	2,0	0,7	1,2	0,7	0,2	2,2	0,38
1,0	0,0	0,5	0,3	0,2	0,2	0,0	0,3	0,2	2,1	0,5	3,6	1,1	0,7	1,0	0,1	0,2	0,1	1,4	0,22
1,4	0,0	0,6	1,1	0,6	0,4	0,4	0,4	1,1	1,5	0,7	5,7	4,6	2,3	1,7	2,1	0,8	0,2	2,8	0,53
1,1	0,0	0,3	0,8	0,3	0,1	0,4	0,2	0,6	1,2	0,5	5,6	3,3	1,8	0,9	1,4	0,5	0,1	1,8	0,38
1,0	0,0	0,5	1,1	0,5	0,4	0,2	0,2	0,9	1,7	0,6	5,1	3,7	1,9	1,4	1,6	0,7	0,1	2,4	0,41
1,2	0,0	0,6	0,8	0,5	0,3	0,3	0,3	1,0	1,4	0,7	5,0	3,8	1,7	1,1	1,5	0,9	0,2	2,4	0,41
1,3	0,0	0,5	1,1	0,5	0,3	0,4	0,3	0,8	1,6	0,6	5,7	3,6	1,9	1,1	1,4	0,7	0,2	3,0	0,45
1,4	0,0	0,7	1,0	0,4	0,3	0,4	0,3	0,7	1,7	1,0	6,0	3,5	2,1	1,1	1,5	0,6	0,2	2,6	0,43
1,5	0,1	0,6	1,2	0,5	0,2	0,4	0,5	0,8	1,8	0,8	6,3	3,4	2,2	1,6	1,5	0,6	0,1	2,2	0,48
0,8	0,0	0,6	0,8	0,2	0,3	0,2	0,2	0,6	1,3	0,3	5,3	3,8	2,1	1,1	2,8	0,5	0,1	2,1	0,42
1,0	0,0	0,4	0,6	0,6	0,0	0,2	0,2	1,1	1,0	0,6	5,0	4,1	2,3	1,1	1,1	1,0	0,1	1,9	0,36
1,7	0,0	0,6	1,2	0,4	0,4	0,4	0,3	0,9	1,6	0,6	5,3	3,7	1,7	1,6	2,0	0,9	0,2	2,4	0,47
1,5	0,0	0,6	1,1	0,6	0,3	0,4	0,2	0,9	1,8	1,2	6,9	3,8	2,3	1,2	1,1	0,7	0,2	2,9	0,49
0,8	0,0	0,5	0,9	0,8	0,1	0,2	0,1	0,6	1,6	0,4	4,1	2,8	1,8	0,7	1,2	0,6	0,0	2,3	0,34
0,9	0,1	0,5	0,8	0,4	0,6	0,3	0,3	0,9	1,7	0,5	6,1	4,3	2,0	1,2	1,4	0,7	0,2	2,8	0,44
1,0	0,0	0,4	1,1	0,3	0,3	0,1	0,3	0,9	1,7	0,5	4,0	2,9	1,5	0,8	1,5	0,5	0,1	2,8	0,35
0,7	0,0	0,4	0,7	0,4	0,0	0,3	0,2	0,3	1,3	0,5	3,6	2,2	1,2	0,6	1,5	0,4	0,1	1,9	0,27
1,5	0,1	0,6	1,2	0,5	0,2	0,4	0,5	0,8	1,8	0,8	6,3	3,4	2,2	1,6	1,5	0,6	0,1	2,2	0,48

## Chronische Krankheiten in der männlichen Bevölkerung 1999

Gliederungsmerkmal	Männer	keine	Zuckerkrankheit	erhöhter Blutdruck	niedriger Blutdruck	Herzinfarkt	andere Herzerkrankungen	Hirngefäßerkrankungen (Schlaganfall)	Venenentzündungen, -thrombosen, Krampfadern	Augenerkrankungen	Hals-, Nasen-, Ohren- krankheiten (auch Schwerhörigkeit)	Erkrankungskrankheiten, Grippe, Angina, akute Bronchitis	chronische Bronchitis, Lungenemphysem
	in 1.000	in %; bis zu vier Nennungen möglich											
<b>Insgesamt</b>	3.857,2	74,5	2,0	4,9	0,8	0,5	1,9	0,5	0,8	1,1	1,5	0,6	1,6
<b>Alter</b> (vollendete Jahre)													
0 - 14	699,5	86,5	0,5	1,7	0,3	0,2	0,6	0,2	0,2	0,6	0,9	0,5	1,3
15 - 29	762,9	83,6	0,8	1,9	0,5	0,1	1,1	0,1	0,4	0,6	1,3	0,7	0,9
30 - 44	1.004,1	79,3	0,9	2,6	0,6	0,3	0,9	0,4	0,5	1,0	1,2	0,5	1,1
45 - 59	750,3	65,4	3,0	7,6	1,2	0,5	2,1	0,6	1,0	1,4	1,8	0,7	1,8
60 - 74	474,4	55,2	5,1	12,1	2,0	1,3	4,8	1,2	2,1	2,0	2,7	0,6	2,9
75 und mehr	166,0	48,3	6,1	12,7	1,8	1,5	7,2	2,7	3,3	3,4	2,9	0,6	3,5
<b>Höchste abgeschlossene Schulbildung</b> (Personen ab 30 Jahren)													
Pflichtschule ohne Lehre	537,1	62,4	3,1	7,5	1,3	1,1	3,3	1,2	1,6	2,0	1,8	0,6	3,0
Pflichtschule mit Lehre	1.148,6	67,9	2,8	6,6	1,2	0,5	2,5	0,7	1,1	1,3	1,9	0,5	1,6
Berufsbildende mittlere Schule	182,2	69,0	2,9	5,7	0,6	0,5	2,5	1,0	1,2	1,8	1,8	0,8	1,0
Allgemeinbildende höhere Schule	123,8	72,0	1,9	8,3	1,3	0,4	2,6	0,4	1,1	1,1	1,3	0,7	2,3
Berufsbildende höhere Schule	182,9	72,7	2,8	6,6	0,9	0,8	1,6	0,4	0,6	1,4	2,1	0,9	1,1
Universität (einschl. Hochschul- verwandte Lehranstalt)	220,3	75,6	2,0	5,7	0,7	0,5	1,4	0,2	0,6	1,2	1,3	0,2	1,7
<b>Familienstand</b>													
Ledig	1.781,3	82,8	1,0	2,3	0,5	0,2	0,9	0,2	0,4	0,8	1,0	0,6	1,2
Verheiratet	1.835,8	67,8	2,6	6,9	1,2	0,6	2,7	0,8	1,2	1,4	1,9	0,5	1,7
Verwitwet	86,2	55,2	6,8	12,5	2,2	1,1	3,7	1,9	2,5	2,8	3,0	0,7	2,9
Geschieden	153,9	68,9	3,1	5,5	0,6	0,7	1,5	0,4	1,2	1,5	2,0	0,9	2,8
<b>Teilnahme am Erwerbsleben</b>													
Erwerbstätig (einschl. Karenz)	2.103,7	77,7	1,2	3,7	0,7	0,3	1,2	0,3	0,6	0,8	1,4	0,5	1,1
Arbeitslos	90,7	65,1	3,4	6,4	0,6	0,6	2,8	0,5	0,6	0,6	1,1	1,3	2,2
PensionistInnen, RentnerInnen	730,2	52,0	5,6	12,0	1,9	1,3	5,2	1,7	2,2	2,6	2,8	0,7	3,1
Ausschließlich haushaltsführend	8,5	62,1	7,4	8,0	0,8	0,0	3,7	0,9	1,3	3,3	3,3	0,0	1,4
SchülerInnen, StudentInnen	614,1	85,3	0,8	1,7	0,3	0,3	0,9	0,2	0,2	0,7	0,9	0,5	1,3
Sonstige	25,2	69,4	0,9	2,1	0,4	0,8	0,8	3,9	0,0	4,2	0,0	0,7	1,6
Kind im Vorschulalter	284,9	88,3	0,3	1,8	0,2	0,0	0,2	0,1	0,2	0,4	1,0	0,6	1,2
<b>Stellung im Beruf</b>													
Selbständige	265,1	78,0	1,8	4,0	1,0	0,5	1,2	0,1	0,6	0,8	1,9	0,8	1,0
Mithelfende	32,2	70,0	1,5	4,7	0,4	0,0	2,2	0,4	1,4	1,3	0,4	0,7	1,1
Angestellte	676,3	77,4	1,0	4,0	0,9	0,3	0,8	0,3	0,7	0,9	1,5	0,8	1,3
Beamte	250,7	74,0	1,1	4,7	0,3	0,2	1,7	0,5	0,3	1,2	1,3	0,3	1,4
Facharbeiter	500,0	78,4	1,3	3,0	0,3	0,2	1,2	0,4	0,6	0,7	1,3	0,4	1,0
Sonstige Arbeiter	423,2	75,6	1,4	4,1	1,1	0,3	1,6	0,1	0,7	0,6	0,8	0,3	1,2
Lehrlinge	82,0	86,1	0,6	1,6	0,4	0,0	1,1	0,1	0,1	0,6	2,0	1,0	0,6
Sonstige	1.627,7	70,7	2,9	6,3	1,0	0,7	2,7	0,9	1,1	1,6	1,8	0,6	2,1
<b>Gemeindetyp</b>													
Gemeinden bis 20.000 Einwohner													
Agrarquote über 15%	255,8	78,9	0,8	3,5	0,7	0,8	2,0	0,5	0,5	0,8	1,2	1,0	1,8
Agrarquote 7,0-14,9%	781,5	75,4	1,8	4,2	0,8	0,3	1,6	0,4	1,2	1,0	1,6	0,5	1,3
Agrarquote 3,0-6,9%	681,5	75,7	1,6	3,9	1,1	0,3	2,0	0,4	0,4	0,9	1,2	0,4	1,4
Agrarquote 0-2,9%	794,8	73,0	2,0	5,0	1,0	0,7	1,7	0,9	0,7	1,2	2,0	0,9	1,6
Gemeinden mit 20.000 Einwohnern und mehr (ohne Wien)	594,3	74,9	2,2	4,2	0,8	0,5	1,4	0,6	0,8	1,2	1,6	0,7	2,1
Wien	749,3	72,0	2,7	7,2	0,6	0,4	2,4	0,5	1,0	1,4	1,4	0,2	1,3
<b>Bundesland</b>													
Burgenland	134,3	75,6	2,4	5,3	0,8	0,3	1,5	0,4	0,5	1,1	0,9	0,3	1,3
Kärnten	269,3	76,0	1,3	3,2	0,7	0,4	1,8	0,4	0,7	0,8	1,5	0,7	1,1
Niederösterreich	739,5	74,9	2,2	5,4	1,3	0,6	2,5	0,4	1,1	0,8	1,7	0,2	1,7
Oberösterreich	659,3	70,0	1,8	5,2	1,1	0,6	1,9	1,0	0,7	1,7	2,2	0,9	2,1
Salzburg	243,8	80,1	2,0	2,8	0,6	0,3	0,5	0,5	0,6	1,4	1,6	0,2	1,7
Steiermark	575,0	75,1	1,7	4,0	0,7	0,5	1,6	0,4	1,0	0,9	1,2	1,0	1,2
Tirol	318,6	77,8	1,3	3,2	0,7	0,2	1,1	0,5	0,5	0,9	1,3	1,0	1,5
Vorarlberg	168,1	80,5	0,9	2,2	0,3	0,4	1,4	0,6	0,3	0,8	0,8	0,5	2,3
Wien	749,3	72,0	2,7	7,2	0,6	0,4	2,4	0,5	1,0	1,4	1,4	0,2	1,3

Q: Mikrozensus September 1999.

Tabelle 37

Lungenasthma	Lungenentzündung	Magen- und Zwölffingerdarmgeschwüre	andere Magenkrankheiten (z.B. Gastritis)	Darmerkrankungen	Gallenblasenentzündungen, Gallensteine	Leberkrankheiten	Nierensteine, Nierenentzündung	Stoffwechselfstörungen (z.B. Gicht)	Hautallergien	sonstige Hautkrankheiten	Schäden an der Wirbelsäule	Gelenkerkrankungen (Hüfte, Bein)	Gelenkerkrankungen (Schulter, Arm)	Gefäßstörungen an den Beinen	Gelenksrheumatismus	Nervenzündungen, Neuralgien, Ischias	gynäkologische Erkrankungen	sonstige chronische Krankheiten	durchschnittliche Zahl der chronischen Krankheiten
in %; bis zu vier Nennungen möglich																			
1,4	0,0	0,5	1,0	0,4	0,1	0,5	0,3	0,8	1,4	0,8	5,5	3,2	1,5	0,9	0,9	0,5	-	2,2	0,38
1,0	0,0	0,1	0,3	0,2	0,1	0,1	0,1	0,3	1,6	0,7	2,3	0,8	0,4	0,3	0,2	0,2	-	1,8	0,17
1,3	0,0	0,3	0,6	0,3	0,0	0,1	0,2	0,3	1,6	0,9	3,0	1,5	0,7	0,3	0,4	0,4	-	1,5	0,22
0,8	0,0	0,6	1,0	0,3	0,1	0,5	0,2	0,6	1,4	0,7	5,0	2,1	1,0	0,5	0,6	0,3	-	2,1	0,28
1,4	0,0	0,8	1,6	0,5	0,2	0,8	0,6	1,3	1,2	0,8	9,7	4,7	2,8	1,1	1,0	0,6	-	2,4	0,53
2,5	0,0	0,9	1,7	0,9	0,4	0,7	0,5	1,7	1,1	0,8	8,6	7,1	3,2	2,0	2,6	1,0	-	2,8	0,75
3,5	0,1	1,2	1,5	1,2	0,3	1,2	0,5	2,1	1,3	1,3	7,2	9,5	2,8	3,4	2,8	1,3	-	3,8	0,91
2,5	0,0	1,0	1,3	0,6	0,3	1,1	0,4	1,3	1,6	0,4	7,3	5,9	2,5	1,6	1,9	0,7	-	3,0	0,60
1,4	0,0	0,8	1,3	0,5	0,1	0,6	0,4	1,0	1,3	0,8	8,2	4,7	2,5	1,3	1,2	0,7	-	2,4	0,50
1,1	0,0	0,1	1,7	0,6	0,2	0,7	0,5	1,6	1,1	0,8	6,7	3,5	2,1	1,2	2,1	0,2	-	2,7	0,47
1,1	0,1	1,2	2,6	0,3	0,6	0,8	0,1	1,2	0,8	0,9	3,8	2,8	1,3	1,2	0,3	0,1	-	2,1	0,43
1,3	0,0	0,3	1,0	0,2	0,1	0,5	0,3	0,8	1,5	1,7	5,8	2,8	1,0	0,4	0,8	0,4	-	1,4	0,39
0,6	0,0	0,8	1,2	0,8	0,0	0,4	0,4	1,4	0,9	0,8	6,4	2,5	0,7	0,7	0,6	0,6	-	2,3	0,36
1,2	0,0	0,3	0,7	0,3	0,1	0,2	0,2	0,4	1,5	0,9	3,3	1,6	0,8	0,4	0,4	0,3	-	1,9	0,24
1,4	0,0	0,7	1,3	0,5	0,2	0,6	0,4	1,2	1,4	0,7	7,4	4,5	2,2	1,1	1,3	0,6	-	2,3	0,49
2,4	0,0	0,7	1,4	1,3	0,3	0,5	0,5	1,8	1,5	1,3	9,3	8,1	2,9	3,5	3,2	1,0	-	1,7	0,82
1,9	0,1	1,1	1,1	0,5	0,2	1,2	0,2	0,7	0,9	0,8	8,0	3,7	2,1	2,1	1,1	0,3	-	2,7	0,49
1,0	0,0	0,5	0,9	0,3	0,1	0,4	0,2	0,7	1,4	0,7	5,5	2,6	1,4	0,5	0,6	0,3	-	1,8	0,31
2,4	0,0	1,2	1,7	1,0	0,0	1,8	1,5	0,3	1,6	0,9	7,5	4,4	1,4	1,5	1,5	1,1	-	2,7	0,52
2,7	0,1	1,1	1,9	0,9	0,4	1,0	0,7	1,8	1,1	1,0	9,5	7,8	3,4	2,6	2,7	1,2	-	3,5	0,82
0,0	0,0	0,8	2,2	0,0	0,0	1,3	0,0	6,0	0,0	3,3	6,9	4,2	4,1	1,3	0,0	0,0	-	0,0	0,60
1,2	0,0	0,1	0,5	0,3	0,1	0,0	0,1	0,3	1,4	0,7	2,2	1,1	0,6	0,2	0,3	0,3	-	1,9	0,19
3,5	0,0	0,0	1,3	1,0	0,0	2,6	0,0	0,9	4,2	1,1	4,6	3,0	2,4	1,6	1,5	0,3	-	7,2	0,51
0,6	0,0	0,0	0,1	0,1	0,0	0,1	0,0	0,5	1,7	0,8	2,2	0,3	0,2	0,4	0,2	0,1	-	1,4	0,15
1,0	0,0	0,6	0,9	0,4	0,3	0,3	0,2	1,0	1,2	0,7	4,6	2,2	1,2	0,5	0,8	0,3	-	1,7	0,32
0,9	0,0	0,7	0,8	0,7	0,0	0,4	0,0	1,9	2,5	0,4	6,6	4,1	2,3	1,0	1,2	0,9	-	3,8	0,42
1,0	0,0	0,6	1,0	0,4	0,1	0,5	0,2	0,7	1,5	0,8	5,5	2,2	1,0	0,6	0,3	0,2	-	1,8	0,31
0,9	0,0	0,5	1,0	0,2	0,1	0,6	0,2	0,5	1,7	1,1	6,2	3,0	1,0	0,6	0,9	0,3	-	2,2	0,34
0,8	0,0	0,3	0,9	0,4	0,1	0,4	0,4	0,7	1,1	0,7	6,1	2,9	1,9	0,6	0,7	0,5	-	1,9	0,31
1,6	0,0	0,7	1,0	0,3	0,1	0,5	0,2	0,5	1,6	0,5	5,9	3,5	1,9	0,6	0,7	0,3	-	1,8	0,34
1,2	0,0	0,5	0,3	0,1	0,0	0,0	0,2	0,2	1,7	0,8	2,9	0,9	0,5	0,4	0,1	0,3	-	0,9	0,19
1,8	0,0	0,5	1,1	0,5	0,2	0,5	0,4	1,0	1,4	0,9	5,4	4,0	1,8	1,3	1,3	0,7	-	2,6	0,47
1,1	0,0	0,3	1,1	0,3	0,1	0,7	0,0	0,6	1,2	0,4	5,8	2,2	1,8	0,6	0,8	0,4	-	1,5	0,32
1,1	0,0	0,5	0,9	0,5	0,4	0,3	0,2	1,0	1,4	0,6	5,0	3,2	1,3	1,1	1,3	0,6	-	2,2	0,36
1,3	0,0	0,3	0,8	0,4	0,1	0,4	0,3	1,0	1,5	0,9	5,7	3,4	1,5	0,7	1,2	0,4	-	2,1	0,36
1,3	0,0	0,6	1,0	0,5	0,1	0,5	0,3	0,7	1,3	0,7	5,6	3,6	1,7	0,7	0,9	0,7	-	2,6	0,41
1,3	0,0	0,8	1,0	0,3	0,1	0,6	0,2	0,7	1,2	0,9	5,6	3,4	1,4	0,8	0,7	0,4	-	2,4	0,38
1,9	0,0	0,6	1,2	0,4	0,1	0,4	0,4	0,8	1,6	1,0	5,7	2,7	1,6	1,1	0,4	0,3	-	1,7	0,41
0,8	0,0	1,0	0,7	0,2	0,1	0,2	0,1	0,6	1,4	0,3	4,6	3,4	1,4	0,8	2,0	0,5	-	1,3	0,34
0,9	0,0	0,2	1,1	0,2	0,0	0,3	0,1	1,1	0,8	0,7	6,0	3,5	2,2	0,6	0,7	1,2	-	1,3	0,33
1,9	0,0	0,6	0,8	0,5	0,3	0,6	0,4	0,7	1,5	0,7	4,9	3,3	1,0	1,2	1,4	0,4	-	2,2	0,40
1,4	0,0	0,5	1,1	0,5	0,2	0,7	0,2	0,9	1,2	1,2	7,0	3,7	1,7	0,9	1,0	0,5	-	2,8	0,45
0,8	0,0	0,5	1,0	1,0	0,1	0,2	0,2	0,6	1,1	0,5	3,7	2,4	1,1	0,8	0,7	0,2	-	2,2	0,29
0,9	0,0	0,6	0,9	0,3	0,2	0,4	0,4	1,0	1,7	0,5	6,6	3,7	2,1	0,6	0,7	0,7	-	2,2	0,38
1,2	0,0	0,4	0,9	0,2	0,1	0,2	0,2	1,0	1,3	0,6	4,2	3,1	1,2	0,7	0,8	0,3	-	2,7	0,31
0,5	0,0	0,4	0,8	0,6	0,0	0,4	0,3	0,4	1,2	0,7	3,5	2,3	1,1	0,5	1,4	0,5	-	1,7	0,27
1,9	0,0	0,6	1,2	0,4	0,1	0,4	0,4	0,8	1,6	1,0	5,7	2,7	1,6	1,1	0,4	0,3	-	1,7	0,41

## Chronische Krankheiten in der weiblichen Bevölkerung 1999

Gliederungsmerkmal	Frauen	keine	Zuckerkrankheit	erhöhter Blutdruck	niedriger Blutdruck	Herzinfarkt	andere Herzerkrankungen	Hirngefäßkrankungen (Schlaganfall)	Venenentzündungen, -thrombosen, Krampfadern	Augenerkrankungen	Hals-, Nasen-, Ohren- krankheiten (auch Schwerhörigkeit)	Erkältungskrankheiten, Grippe, Angina, akute Bronchitis	chronische Bronchitis, Lungenemphysem
	in 1.000	in %; bis zu vier Nennungen möglich											
<b>Insgesamt</b>	4.100,9	70,7	2,3	6,4	2,5	0,2	2,2	0,4	2,0	1,7	1,5	0,5	1,6
<b>Alter</b> (vollendete Jahre)													
0 - 14	666,6	86,2	0,6	1,8	1,0	0,0	0,8	0,2	0,5	1,0	1,0	0,4	1,3
15 - 29	754,7	81,9	0,9	2,0	2,0	0,1	0,7	0,2	0,6	0,9	1,2	0,5	1,2
30 - 44	979,2	77,9	1,1	3,0	2,9	0,1	0,9	0,2	1,3	0,8	1,3	0,4	1,2
45 - 59	761,3	63,0	2,3	8,6	3,3	0,1	1,6	0,2	2,7	1,5	1,5	0,6	1,7
60 - 74	579,9	53,3	5,1	13,7	2,7	0,4	4,4	0,7	4,4	2,7	2,3	0,8	2,3
75 und mehr	359,3	43,5	7,1	16,7	3,0	0,9	9,2	2,2	4,4	5,5	2,8	0,3	3,2
<b>Höchste abgeschlossene Schulbildung</b> (Personen ab 30 Jahren)													
Pflichtschule ohne Lehre	1.137,9	57,4	4,6	11,8	3,1	0,4	4,3	1,0	3,6	2,6	2,2	0,6	2,2
Pflichtschule mit Lehre	728,3	66,8	2,4	7,5	3,1	0,2	1,8	0,4	2,3	1,8	1,6	0,6	1,6
Berufsbildende mittlere Schule	349,7	66,8	2,1	6,2	2,9	0,1	2,3	0,2	2,7	1,6	1,3	0,5	1,7
Allgemeinbildende höhere Schule	138,9	72,5	2,2	5,2	1,6	0,1	2,2	0,1	1,7	1,5	1,2	0,3	1,3
Berufsbildende höhere Schule	166,4	69,4	0,9	5,8	3,3	0,0	1,6	0,1	1,4	2,2	1,6	0,2	1,6
Universität (einschl. Hochschul- verwandte Lehranstalt)	158,4	74,5	1,3	5,1	3,0	0,0	1,3	0,0	2,0	1,1	1,4	0,5	1,4
<b>Familienstand</b>													
Ledig	1.576,4	81,1	1,0	3,0	1,7	0,1	1,0	0,2	0,8	1,0	1,2	0,5	1,3
Verheiratet	1.823,0	68,3	2,6	7,3	2,9	0,1	2,0	0,3	2,4	1,4	1,5	0,4	1,4
Verwitwet	475,7	48,9	5,5	14,6	2,9	0,6	7,1	1,6	4,2	4,6	2,9	0,6	2,9
Geschieden	225,8	63,8	2,4	5,6	3,6	0,3	1,6	0,2	2,7	1,7	1,6	0,7	2,8
<b>Teilnahme am Erwerbsleben</b>													
Erwerbstätig (einschl. Karenz)	1.532,9	76,1	1,2	3,6	2,7	0,1	0,9	0,2	1,3	0,9	1,2	0,5	1,3
Arbeitslos	70,8	70,3	1,0	5,4	4,1	0,0	2,8	0,2	2,6	0,5	0,7	0,1	2,1
PensionistInnen, RentnerInnen	937,0	49,4	5,7	14,6	3,3	0,6	5,8	1,3	4,2	3,7	2,5	0,6	2,6
Ausschließlich haushaltsführend	627,4	68,6	2,5	7,8	2,3	0,2	1,9	0,2	2,4	1,5	1,8	0,5	1,5
SchülerInnen, StudentInnen	622,5	83,7	0,6	2,0	1,3	0,1	0,8	0,2	0,5	1,0	1,1	0,6	1,5
Sonstige	39,0	72,8	1,6	3,9	2,9	0,0	0,9	0,7	3,1	1,5	1,1	0,1	0,0
Kind im Vorschulalter	271,3	89,0	0,5	1,4	1,1	0,0	0,7	0,1	0,4	1,1	0,9	0,2	0,8
<b>Stellung im Beruf</b>													
Selbständige	135,3	69,0	1,6	5,8	2,7	0,1	1,4	0,0	2,3	1,5	1,6	0,6	1,3
Mithelfende	71,1	71,9	1,0	6,6	4,2	0,1	1,8	0,0	3,5	1,2	1,1	0,7	1,8
Angestellte	855,2	76,9	1,1	3,2	2,4	0,0	0,9	0,2	0,8	0,9	1,2	0,4	1,1
Beamte	160,8	77,3	0,4	3,3	3,7	0,0	1,0	0,0	2,0	1,3	1,5	0,8	1,4
Facharbeiter	79,2	79,5	1,8	3,0	2,1	0,1	0,4	0,0	0,5	0,7	0,4	0,2	1,2
Sonstige Arbeiter	361,0	72,6	1,6	4,5	3,3	0,1	1,1	0,2	2,0	0,6	1,1	0,3	1,7
Lehrlinge	51,7	82,9	0,8	2,4	1,0	0,0	0,8	0,4	1,4	1,7	0,3	0,6	1,1
Sonstige	2.386,6	67,3	3,1	8,3	2,3	0,3	3,0	0,6	2,4	2,1	1,8	0,5	1,8
<b>Gemeindetyp</b>													
Gemeinden bis 20.000 Einwohner													
Agrarquote über 15%	254,9	74,2	2,4	5,0	1,3	0,1	1,7	0,7	2,9	1,9	1,2	0,3	2,1
Agrarquote 7,0-14,9%	798,5	72,3	1,9	6,4	1,8	0,2	2,3	0,3	2,0	1,4	1,6	0,4	1,4
Agrarquote 3,0-6,9%	706,1	71,7	2,3	6,1	2,3	0,2	2,3	0,6	1,8	1,4	1,3	0,8	1,4
Agrarquote 0-2,9%	847,6	69,6	2,4	7,1	2,8	0,3	1,8	0,5	2,0	1,5	1,7	0,5	1,6
Gemeinden mit 20.000 Einwohnern und mehr (ohne Wien)	663,5	70,3	1,8	5,5	2,5	0,1	1,6	0,5	2,1	1,7	1,2	0,3	2,0
Wien	830,4	68,8	2,9	7,0	3,4	0,2	2,9	0,2	1,9	2,1	1,9	0,6	1,7
<b>Bundesland</b>													
Burgenland	140,7	68,6	3,6	8,8	2,3	0,0	3,0	0,4	1,7	1,2	1,3	0,5	0,9
Kärnten	288,6	76,0	1,4	4,8	0,7	0,1	2,2	0,5	1,5	1,0	0,7	0,1	1,0
Niederösterreich	774,4	69,2	2,6	7,4	2,4	0,3	2,5	0,6	2,6	1,7	1,5	0,4	1,4
Oberösterreich	688,3	67,8	2,3	7,0	3,0	0,1	1,6	0,6	2,5	1,9	2,0	0,6	2,0
Salzburg	261,4	77,3	1,7	3,9	2,0	0,1	2,2	0,1	1,2	0,8	1,7	0,5	1,8
Steiermark	610,4	68,7	2,3	6,3	2,4	0,2	2,2	0,5	2,4	1,6	1,3	0,5	1,9
Tirol	333,7	74,9	1,4	5,1	2,0	0,2	1,1	0,4	1,1	2,1	1,4	0,8	1,5
Vorarlberg	172,9	80,3	1,4	3,6	1,9	0,4	0,8	0,5	0,6	0,4	0,8	0,3	1,2
Wien	830,4	68,8	2,9	7,0	3,4	0,2	2,9	0,2	1,9	2,1	1,9	0,6	1,7

Q: Mikrozensus September 1999.

Tabelle 38

Lungenasthma	Lungenentzündung	Magen- und Zwölffingerdarmgeschwüre	andere Magenkrankheiten (z.B. Gastritis)	Darmerkrankungen	Gallenblasenentzündungen, Gallensteine	Leberkrankheiten	Nierensteine, Nierenentzündung	Stoffwechselfstörungen (z.B. Gicht)	Hautallergien	sonstige Hautkrankheiten	Schäden an der Wirbelsäule	Gelenkerkrankungen (Hüfte, Bein)	Gelenkerkrankungen (Schulter, Arm)	Gefäßstörungen an den Beinen	Gelenksrheumatismus	Nervenentzündungen, Neuralgien, Ischias	gynäkologische Erkrankungen	sonstige chronische Krankheiten	durchschnittliche Zahl der chronischen Krankheiten
in %; bis zu vier Nennungen möglich																			
1,2	0,0	0,5	1,1	0,5	0,5	0,2	0,3	0,8	1,8	0,6	5,7	3,9	2,3	1,6	2,1	0,9	0,3	2,8	0,48
0,8	0,0	0,2	0,4	0,3	0,1	0,1	0,1	0,3	2,0	0,5	2,2	0,7	0,5	0,8	0,6	0,2	0,1	1,6	0,20
1,2	0,0	0,4	0,9	0,3	0,2	0,0	0,1	0,3	2,1	0,8	3,5	1,5	1,0	0,7	0,7	0,6	0,2	2,0	0,27
0,8	0,0	0,3	0,9	0,4	0,2	0,1	0,4	0,5	1,8	0,5	4,6	1,8	1,6	1,0	1,0	0,8	0,4	2,5	0,33
1,4	0,1	0,9	1,3	0,7	0,8	0,4	0,3	0,9	2,3	0,7	8,9	4,6	3,6	1,6	2,4	1,2	0,4	3,7	0,60
1,3	0,1	0,6	1,6	0,8	0,8	0,2	0,4	1,7	1,3	0,5	8,7	8,4	4,0	2,9	4,5	1,5	0,4	3,4	0,83
1,9	0,1	1,2	1,8	0,7	1,1	0,8	0,9	2,4	1,1	0,6	8,3	12,4	5,0	4,4	6,0	1,6	0,2	4,1	1,10
																			0,23
1,5	0,1	0,9	1,5	0,8	0,7	0,3	0,5	1,4	1,5	0,5	7,2	7,5	3,4	2,6	3,7	1,3	0,5	3,3	0,75
1,0	0,1	0,5	1,0	0,3	0,6	0,3	0,3	0,9	1,9	0,5	7,5	4,2	3,0	1,7	2,3	1,0	0,4	3,3	0,54
1,2	0,0	0,5	1,3	0,7	0,6	0,2	0,3	1,0	2,1	0,6	7,7	4,0	3,5	1,8	3,0	1,1	0,3	2,9	0,54
0,9	0,0	0,6	1,5	0,8	0,9	0,7	0,8	0,6	1,5	1,0	5,7	3,2	3,0	1,3	1,6	0,1	0,0	3,2	0,45
0,8	0,0	0,8	0,9	0,7	0,5	0,1	0,7	1,4	2,3	0,7	8,4	3,5	2,7	1,6	1,5	1,6	0,4	3,8	0,51
1,3	0,1	0,3	1,1	0,5	0,1	0,2	0,3	0,5	1,4	0,4	5,2	3,5	1,8	1,5	1,1	1,2	0,3	3,0	0,41
0,9	0,0	0,3	0,8	0,4	0,2	0,1	0,1	0,5	2,1	0,7	3,5	1,9	1,2	0,9	1,0	0,5	0,2	2,0	0,29
1,1	0,1	0,6	1,2	0,5	0,6	0,2	0,3	0,9	1,8	0,6	6,5	4,1	2,5	1,6	2,2	0,9	0,4	3,0	0,51
1,8	0,1	1,0	1,4	0,9	0,8	0,5	0,7	1,8	1,3	0,5	8,1	10,3	4,6	3,9	4,5	1,6	0,3	4,0	0,95
1,6	0,0	0,8	1,4	1,1	0,5	0,4	0,7	0,7	2,0	0,5	9,0	4,0	3,6	1,5	3,4	1,4	0,6	3,5	0,60
1,1	0,0	0,3	1,0	0,4	0,3	0,1	0,1	0,5	2,1	0,5	5,4	2,3	1,8	1,0	1,2	0,7	0,3	2,3	0,35
1,0	0,0	1,3	1,1	1,1	0,5	0,3	0,9	0,6	1,6	1,3	8,8	2,3	2,4	0,6	1,4	2,8	0,8	4,3	0,52
1,6	0,1	1,0	1,8	1,0	0,9	0,6	0,5	2,0	1,4	0,7	9,0	9,5	4,6	3,2	4,8	1,6	0,4	4,1	0,94
1,1	0,1	0,6	0,9	0,4	0,4	0,3	0,5	1,0	1,5	0,5	5,9	4,1	2,5	1,7	2,2	0,8	0,4	3,0	0,51
1,0	0,0	0,2	0,6	0,2	0,2	0,1	0,1	0,1	2,1	0,6	2,7	1,3	0,8	0,9	0,8	0,4	0,1	2,1	0,24
0,9	0,0	0,1	0,9	0,0	0,6	0,0	0,4	0,0	4,4	1,4	3,7	2,3	1,8	2,4	1,4	0,8	0,0	6,2	0,43
0,4	0,0	0,4	0,3	0,3	0,1	0,0	0,1	0,6	1,9	0,5	1,7	0,4	0,4	0,7	0,4	0,0	0,1	0,9	0,16
1,3	0,0	0,4	0,7	0,2	1,8	0,0	0,2	0,7	2,1	1,0	6,0	4,0	2,5	1,5	1,8	0,9	0,2	2,5	0,47
0,8	0,3	0,0	0,9	0,3	0,6	0,0	0,3	0,3	0,8	0,1	5,0	2,9	1,2	1,9	1,0	0,1	0,4	3,5	0,42
1,1	0,0	0,3	1,0	0,4	0,3	0,1	0,2	0,4	2,3	0,6	5,2	2,2	1,8	1,0	1,0	0,8	0,3	2,4	0,34
0,8	0,0	0,3	0,8	0,2	0,2	0,1	0,1	0,8	1,8	0,3	6,5	1,8	1,3	0,7	1,0	1,0	0,2	2,6	0,36
0,6	0,0	0,4	0,8	0,6	0,3	0,1	0,3	0,0	1,2	1,4	5,4	1,8	2,4	1,4	1,3	0,6	0,4	1,5	0,31
1,2	0,0	0,8	1,3	0,7	0,1	0,3	0,2	0,6	2,2	0,6	6,1	2,4	2,2	1,0	1,8	1,0	0,5	2,6	0,42
0,7	0,0	0,5	0,2	0,3	0,6	0,0	0,4	0,3	2,7	0,0	4,8	1,5	1,1	1,9	0,3	0,0	0,4	2,1	0,28
1,2	0,1	0,6	1,1	0,6	0,5	0,3	0,4	1,1	1,7	0,6	5,8	5,1	2,6	2,0	2,7	0,9	0,3	3,0	0,57
1,1	0,0	0,3	0,5	0,4	0,2	0,1	0,3	0,5	1,2	0,6	5,5	4,5	1,9	1,3	2,1	0,6	0,1	2,0	0,43
0,8	0,1	0,5	1,3	0,5	0,5	0,1	0,2	0,8	2,0	0,5	5,3	4,2	2,4	1,6	2,0	0,9	0,3	2,6	0,46
1,0	0,0	0,8	0,7	0,6	0,6	0,2	0,3	1,0	1,4	0,6	4,3	4,2	1,9	1,4	1,9	1,3	0,4	2,7	0,46
1,3	0,0	0,3	1,2	0,6	0,4	0,3	0,2	0,9	1,9	0,4	5,8	3,6	2,1	1,5	1,9	0,7	0,4	3,3	0,49
1,4	0,1	0,5	1,0	0,5	0,5	0,1	0,3	0,8	2,1	1,0	6,3	3,6	2,6	1,5	2,2	0,8	0,3	2,9	0,48
1,2	0,1	0,7	1,2	0,5	0,3	0,5	0,5	0,9	2,1	0,6	6,9	4,0	2,8	2,1	2,4	0,9	0,2	2,6	0,55
0,7	0,0	0,2	0,9	0,2	0,5	0,2	0,2	0,6	1,3	0,4	5,9	4,1	2,7	1,3	3,6	0,5	0,1	2,9	0,50
1,1	0,0	0,6	0,3	0,9	0,1	0,1	0,4	1,1	1,2	0,5	4,1	4,6	2,3	1,6	1,5	0,9	0,1	2,4	0,38
1,4	0,0	0,6	1,7	0,4	0,5	0,3	0,3	1,1	1,6	0,5	5,7	4,1	2,3	2,0	2,5	1,3	0,5	2,6	0,53
1,5	0,0	0,6	1,0	0,6	0,5	0,2	0,1	0,9	2,4	1,1	6,8	4,0	2,8	1,5	1,2	0,9	0,4	3,0	0,53
0,7	0,1	0,5	0,7	0,6	0,1	0,2	0,1	0,6	2,0	0,2	4,5	3,1	2,3	0,6	1,6	1,0	0,1	2,5	0,37
0,9	0,1	0,4	0,7	0,5	1,0	0,1	0,3	0,7	1,6	0,5	5,7	4,8	1,8	1,7	2,2	0,7	0,4	3,3	0,49
0,8	0,0	0,4	1,3	0,5	0,4	0,1	0,3	0,8	2,1	0,4	3,8	2,8	1,7	0,9	2,1	0,6	0,3	2,9	0,40
0,9	0,0	0,3	0,6	0,3	0,0	0,2	0,0	0,2	1,3	0,3	3,7	2,1	1,2	0,7	1,6	0,3	0,3	2,0	0,28
1,2	0,1	0,7	1,2	0,5	0,3	0,5	0,5	0,9	2,1	0,6	6,9	4,0	2,8	2,1	2,4	0,9	0,2	2,6	0,55

# Bedarf an Hilfe bei persönlichen Verrichtungen 1999

Tabelle 39

Gliederungsmerkmal	Erfasste Personen	nie	manchmal	häufig, immer	Männer	nie	manchmal	häufig, immer	Frauen	nie	manchmal	häufig, immer
	in 1.000	in %			in 1.000	in %			in 1.000	in %		
<b>Insgesamt</b>	7.958,1	94,6	1,7	3,7	3.857,2	95,1	1,4	3,5	4.100,9	94,1	2,0	3,9
<b>Alter (vollendete Jahre)</b>												
0 - 14	1.366,1	92,5	1,4	6,0	699,5	92,6	1,4	6,1	666,6	92,5	1,5	6,0
15 - 24	931,0	97,7	0,5	1,9	472,6	97,8	0,6	1,6	458,4	97,5	0,4	2,1
25 - 34	1.292,0	96,7	0,5	2,8	647,3	96,6	0,6	2,8	644,8	96,9	0,4	2,8
35 - 44	1.277,7	97,5	0,6	1,9	647,0	97,3	0,6	2,2	630,7	97,8	0,6	1,6
45 - 54	991,7	96,6	1,0	2,4	496,1	96,8	1,0	2,2	495,6	96,5	1,0	2,5
55 - 64	893,4	96,0	1,4	2,6	433,5	95,9	1,2	2,9	459,9	96,0	1,5	2,4
65 - 74	680,8	92,6	3,9	3,4	295,1	92,4	3,7	4,0	385,7	92,8	4,1	3,1
75 - 84	400,1	82,4	8,7	8,9	131,7	84,3	7,0	8,7	268,4	81,4	9,5	9,1
85 und mehr	125,2	64,5	13,3	22,2	34,3	70,7	12,3	17,0	90,9	62,2	13,7	24,2
<b>Höchste abgeschlossene Schulbildung (Personen ab 30 Jahren)</b>												
Pflichtschule ohne Lehre	1.674,9	89,7	4,2	6,2	537,1	90,2	3,5	6,3	1.137,9	89,4	4,4	6,1
Pflichtschule mit Lehre	1.876,9	96,2	1,3	2,5	1.148,6	96,2	1,1	2,6	728,3	96,2	1,5	2,3
Berufsbildende mittlere Schule	531,9	96,5	1,4	2,1	182,2	95,9	1,4	2,8	349,7	96,8	1,4	1,8
Allgemeinbildende höhere Schule	262,7	96,4	1,5	2,1	123,8	97,1	1,2	1,7	138,9	95,8	1,7	2,5
Berufsbildende höhere Schule	349,3	97,4	1,2	1,5	182,9	97,0	1,4	1,6	166,4	97,7	0,9	1,4
Universität (einschl. Hochschulverwandte Lehranstalt)	378,6	97,7	0,6	1,7	220,3	97,5	0,6	1,9	158,4	98,1	0,4	1,5
<b>Familienstand</b>												
Ledig	3.357,7	94,9	1,1	3,9	1.781,3	95,1	1,0	3,9	1.576,4	94,8	1,2	4,0
Verheiratet	3.658,8	95,7	1,4	2,8	1.835,8	95,3	1,7	3,1	1.823,0	96,2	1,2	2,6
Verwitwet	561,9	83,6	7,5	8,9	86,2	88,2	4,9	6,9	475,7	82,8	8,0	9,2
Geschieden	379,7	96,6	1,2	2,2	153,9	97,2	0,8	2,1	225,8	96,2	1,5	2,3
<b>Teilnahme am Erwerbsleben</b>												
Erwerbstätig (einschl. Karenz)	3.636,6	97,5	0,5	1,9	2.103,7	97,5	0,5	2,0	1.532,9	97,6	0,5	1,8
Arbeitslos	161,4	95,6	1,1	3,3	90,7	95,5	1,1	3,3	70,8	95,8	0,9	3,3
PensionistInnen, RentnerInnen	1.667,2	88,8	5,1	6,1	730,2	90,3	4,2	5,4	937,0	87,6	5,8	6,6
Ausschließlich haushaltsführend	635,8	95,5	1,4	3,0	8,5	89,8	0,8	9,4	627,4	95,6	1,4	3,0
SchülerInnen, StudentInnen	1.236,6	97,1	0,6	2,3	614,1	96,9	0,8	2,3	622,5	97,4	0,4	2,3
Sonstige	64,2	86,9	2,1	11,0	25,2	82,4	2,1	15,5	39,0	89,8	2,2	8,1
Kind im Vorschulalter	556,2	86,3	2,6	11,1	284,9	87,0	2,1	10,9	271,3	85,5	3,1	11,4
<b>Stellung im Beruf</b>												
Selbständige	400,4	97,2	0,7	2,1	265,1	97,4	0,6	2,0	135,3	96,9	0,9	2,2
Mithelfende	103,3	97,1	0,4	2,5	32,2	96,1	0,8	3,2	71,1	97,6	0,2	2,2
Angestellte	1.531,5	97,9	0,5	1,6	676,3	97,8	0,6	1,6	855,2	98,0	0,4	1,6
Beamte	411,5	98,0	0,2	1,7	250,7	98,0	0,2	1,8	160,8	98,1	0,2	1,6
Facharbeiter	579,1	97,3	0,5	2,2	500,0	97,4	0,5	2,1	79,2	96,4	0,7	2,9
Sonstige Arbeiter	784,1	96,0	0,9	3,1	423,2	96,2	0,7	3,1	361,0	95,9	1,1	3,0
Lehrlinge	133,8	97,4	0,5	2,1	82,0	97,3	0,7	2,0	51,7	97,5	0,2	2,3
Sonstige	4.014,3	91,8	2,9	5,3	1.627,7	92,0	2,6	5,4	2.386,6	91,7	3,1	5,2
<b>Gemeindetyp</b>												
Gemeinden bis 20.000 Einwohner												
Agrarquote über 15%	510,7	93,7	2,0	4,3	255,8	94,7	2,0	3,3	254,9	92,6	2,1	5,3
Agrarquote 7,0-14,9%	1.580,0	93,2	1,9	4,9	781,5	93,7	1,8	4,5	798,5	92,7	2,1	5,3
Agrarquote 3,0-6,9%	1.387,5	95,5	1,4	3,1	681,5	96,1	0,9	2,9	706,1	94,9	1,9	3,2
Agrarquote 0-2,9%	1.642,4	93,8	1,7	4,4	794,8	94,7	1,3	4,0	847,6	93,0	2,1	4,9
Gemeinden mit 20.000 Einwohnern und mehr (ohne Wien)	1.257,8	94,5	2,3	3,2	594,3	94,4	1,8	3,8	663,5	94,7	2,7	2,6
Wien	1.579,7	96,2	1,3	2,5	749,3	96,7	1,0	2,3	830,4	95,7	1,6	2,7
<b>Bundesland</b>												
Burgenland	275,0	94,5	2,0	3,4	134,3	95,9	1,3	2,8	140,7	93,2	2,7	4,1
Kärnten	557,9	95,0	2,4	2,6	269,3	95,3	1,8	2,8	288,6	94,8	2,9	2,3
Niederösterreich	1.513,9	94,4	2,1	3,5	739,5	95,2	1,7	3,1	774,4	93,7	2,4	3,8
Oberösterreich	1.347,7	94,6	1,8	3,6	659,3	94,5	1,6	3,9	688,3	94,6	2,0	3,4
Salzburg	505,1	96,6	1,7	1,7	243,8	96,6	1,6	1,8	261,4	96,6	1,9	1,6
Steiermark	1.185,4	89,8	1,9	8,3	575,0	91,1	1,4	7,5	610,4	88,5	2,4	9,1
Tirol	652,3	96,2	1,2	2,6	318,6	96,5	1,1	2,4	333,7	95,9	1,4	2,7
Vorarlberg	341,0	97,4	1,1	1,5	168,1	97,5	1,1	1,4	172,9	97,3	1,1	1,6
Wien	1.579,7	96,2	1,3	2,5	749,3	96,7	1,0	2,3	830,4	95,7	1,6	2,7

Q: Mikrozensus September 1999.



**Bedarf an Hilfe von Personen ab 15 Jahren (mit keinem bzw. nur manchmaligem Bedarf an Hilfe bei persönlichen Verrichtungen) bei Tätigkeiten des täglichen Lebens 1999**

Tabelle 40

Gliederungsmerkmal	Personen ab 15 Jahren*	nie	manch- mal	häufig, immer	Männer ab 15 Jahren*	nie	manch- mal	häufig, immer	Frauen ab 15 Jahren	nie	manch- mal	häufig, immer
	in 1.000	in %			in 1.000	in %			in 1.000	in %		
<b>Insgesamt</b>	6.380,1	95,9	2,2	1,9	3.065,2	97,1	1,5	1,3	3.314,9	94,8	2,8	2,4
<b>Alter</b> (vollendete Jahre)												
15 - 24	913,8	98,4	0,7	0,9	464,9	98,5	0,6	0,9	448,9	98,3	0,9	0,8
25 - 34	1.255,9	98,3	0,9	0,8	629,0	98,2	1,0	0,8	626,8	98,4	0,7	0,9
35 - 44	1.253,3	98,4	0,8	0,8	633,0	98,3	0,9	0,9	620,3	98,5	0,7	0,8
45 - 54	968,3	97,5	1,2	1,2	485,1	97,7	1,0	1,2	483,2	97,3	1,4	1,3
55 - 64	869,8	96,8	1,7	1,5	421,0	97,2	1,5	1,3	448,7	96,5	1,8	1,7
65 - 74	657,4	92,4	4,6	3,1	283,4	94,9	3,1	2,0	373,9	90,4	5,7	3,9
75 - 84	364,3	81,0	11,0	8,0	120,2	88,6	6,6	4,8	244,0	77,2	13,2	9,5
85 und mehr	97,4	65,7	15,7	18,6	28,5	71,2	15,1	13,7	69,0	63,5	15,9	20,6
<b>Höchste abgeschlossene Schulbildung</b> (Personen ab 30 Jahren)												
Pflichtschule ohne Lehre	1.571,3	91,4	4,6	4,0	503,3	94,0	3,3	2,8	1.068,0	90,2	5,3	4,5
Pflichtschule mit Lehre	1.830,2	96,9	1,8	1,4	1.118,3	97,3	1,5	1,2	711,9	96,1	2,2	1,6
Berufsbildende mittlere Schule	520,5	96,6	1,9	1,5	177,2	97,1	1,8	1,1	343,3	96,3	2,0	1,7
Allgemeinbildende höhere Schule	257,2	96,7	1,7	1,6	121,7	97,6	1,3	1,1	135,5	95,8	2,1	2,1
Berufsbildende höhere Schule	344,1	97,3	1,4	1,3	179,9	97,8	1,2	1,0	164,1	96,9	1,6	1,5
Universität (einschl. Hochschulverwandte Lehranstalt)	372,1	98,0	1,0	1,1	216,2	98,1	0,7	1,2	156,0	97,8	1,3	0,9
<b>Familienstand</b>												
Ledig	1.941,8	97,5	1,2	1,3	1.055,0	97,9	1,0	1,1	886,8	96,9	1,5	1,6
Verheiratet	3.554,8	96,9	1,8	1,4	1.779,2	97,1	1,6	1,3	1.775,6	96,6	1,9	1,5
Verwitwet	512,1	82,6	9,2	8,2	80,2	87,8	6,6	5,5	431,8	81,7	9,7	8,6
Geschieden	371,3	97,2	1,6	1,2	150,7	97,5	1,4	1,1	220,6	97,0	1,8	1,3
<b>Teilnahme am Erwerbsleben</b>												
Erwerbstätig (einschl. Karenz)	3.565,8	98,4	0,8	0,9	2.061,2	98,4	0,7	0,9	1.504,6	98,3	0,8	0,8
Arbeitslos	156,1	97,0	1,5	1,5	87,7	96,2	2,3	1,6	68,4	98,0	0,6	1,4
PensionistInnen, RentnerInnen	1.565,4	89,4	6,0	4,7	690,5	93,1	4,1	2,8	874,9	86,4	7,5	6,1
Ausschließlich haushaltsführend	616,5	96,2	2,0	1,8	7,7	97,4	0,0	2,6	608,8	96,2	2,0	1,8
SchülerInnen, StudentInnen	419,1	98,8	0,7	0,6	196,8	98,9	0,5	0,6	222,2	98,7	0,8	0,6
Sonstige	57,2	94,7	2,8	2,5	21,3	92,6	5,3	2,1	35,9	96,0	1,3	2,8
<b>Stellung im Beruf</b>												
Selbständige	392,1	98,0	0,7	1,2	259,8	98,1	0,5	1,4	132,3	97,9	1,1	1,0
Mithelfende	100,8	97,3	1,8	1,0	31,2	98,5	1,3	0,2	69,6	96,7	2,0	1,3
Angestellte	1.506,7	98,4	0,8	0,9	665,2	98,4	0,8	0,8	841,5	98,3	0,7	0,9
Beamte	404,4	99,0	0,5	0,5	246,2	99,0	0,3	0,7	158,2	99,1	0,7	0,3
Facharbeiter	566,5	98,1	0,9	1,0	489,6	98,0	1,0	1,0	76,9	98,7	0,4	0,9
Sonstige Arbeiter	760,1	98,2	0,9	0,9	410,1	98,1	0,9	1,0	350,0	98,3	0,9	0,8
Lehrlinge	130,9	98,5	0,6	0,9	80,4	98,6	0,4	1,0	50,5	98,4	0,9	0,8
Sonstige	2.518,6	92,3	4,3	3,4	882,7	94,3	3,4	2,4	1.635,9	91,2	4,8	4,0
<b>Gemeindetyp</b>												
Gemeinden bis 20.000 Einwohner												
Agrarquote über 15%	397,4	94,3	3,1	2,5	200,7	94,9	2,7	2,4	196,7	93,7	3,6	2,7
Agrarquote 7,0-14,9%	1.221,8	95,7	2,2	2,1	603,9	96,7	1,7	1,6	618,0	94,7	2,7	2,6
Agrarquote 3,0-6,9%	1.109,7	95,7	1,9	2,4	541,7	97,1	1,3	1,6	568,0	94,3	2,5	3,2
Agrarquote 0-2,9%	1.303,6	96,0	2,0	2,0	624,5	97,5	1,2	1,3	679,1	94,7	2,7	2,5
Gemeinden mit 20.000 Einwohnern und mehr (ohne Wien)	1.033,2	94,9	3,2	1,8	479,3	96,3	2,4	1,3	553,9	93,7	3,9	2,3
Wien	1.314,2	97,4	1,5	1,1	615,1	98,5	0,9	0,6	699,1	96,4	2,1	1,5
<b>Bundesland</b>												
Burgenland	225,8	95,3	1,9	2,8	110,2	97,0	1,1	1,9	115,6	93,7	2,6	3,6
Kärnten	452,5	95,9	2,3	1,8	216,2	97,2	1,6	1,2	236,3	94,8	2,9	2,3
Niederösterreich	1.214,8	95,8	2,5	1,7	591,5	96,9	2,0	1,0	623,4	94,8	2,9	2,3
Oberösterreich	1.066,7	95,4	2,3	2,3	515,7	96,8	1,6	1,6	550,9	94,0	3,0	3,0
Salzburg	406,1	94,2	2,3	3,5	193,1	95,0	1,8	3,2	213,1	93,3	2,8	3,9
Steiermark	912,5	94,9	3,0	2,2	440,7	96,5	2,0	1,6	471,8	93,4	3,9	2,7
Tirol	516,9	96,6	1,7	1,6	250,5	97,3	1,3	1,4	266,3	96,0	2,2	1,8
Vorarlberg	270,5	96,8	1,8	1,5	132,2	97,8	1,0	1,1	138,3	95,7	2,5	1,8
Wien	1.314,2	97,4	1,5	1,1	615,1	98,5	0,9	0,6	699,1	96,4	2,1	1,5

\* Personen mit "nie" oder "manchmal" Bedarf an Hilfe bei täglichen Verrichtungen (z.B. Einkaufen gehen, Mahlzeiten zubereiten, Wäsche waschen, ...)

Q: Mikrozensus September 1999.

# Aufrechter Impfschutz gegen Kinderlähmung (Polio) 1999

Tabelle 41

Gliederungsmerkmal	Erfasste Personen	ja	nein	weiß nicht	Männer	ja	nein	weiß nicht	Frauen	ja	nein	weiß nicht
	in 1.000	in %			in 1.000	in %			in 1.000	in %		
<b>Insgesamt</b>	7.958,1	61,6	29,6	8,8	3.857,2	62,1	28,5	9,4	4.100,9	61,1	30,7	8,3
<b>Alter</b> (vollendete Jahre)												
0 - 14	1.366,1	82,3	13,8	3,9	699,5	82,1	14,4	3,6	666,6	82,6	13,2	4,2
15 - 24	931,0	76,7	17,6	5,7	472,6	75,7	18,5	5,8	458,4	77,8	16,6	5,6
25 - 34	1.292,0	64,4	25,1	10,5	647,3	62,0	26,1	11,9	644,8	66,7	24,2	9,1
35 - 44	1.277,7	64,6	26,3	9,1	647,0	62,8	27,3	9,9	630,7	66,4	25,4	8,3
45 - 54	991,7	56,6	33,0	10,4	496,1	55,5	32,3	12,1	495,6	57,6	33,7	8,7
55 - 64	893,4	49,0	40,7	10,3	433,5	49,4	38,9	11,7	459,9	48,6	42,5	9,0
65 - 74	680,8	37,7	51,5	10,8	295,1	38,3	50,2	11,5	385,7	37,2	52,5	10,3
75 - 84	400,1	29,2	56,6	14,2	131,7	32,6	52,2	15,1	268,4	27,5	58,8	13,8
85 und mehr	125,2	25,6	59,7	14,7	34,3	28,8	58,4	12,8	90,9	24,4	60,2	15,5
<b>Höchste abgeschlossene Schulbildung</b> (Personen ab 30 Jahren)												
Pflichtschule ohne Lehre	1.674,9	40,6	47,3	12,1	537,1	40,1	46,4	13,6	1.137,9	40,9	47,8	11,4
Pflichtschule mit Lehre	1.876,9	56,6	33,5	9,9	1.148,6	55,1	33,9	11,0	728,3	59,0	32,8	8,2
Berufsbildende mittlere Schule	531,9	57,3	33,3	9,4	182,2	54,4	34,3	11,2	349,7	58,7	32,8	8,5
Allgemeinbildende höhere Schule	262,7	58,4	31,3	10,3	123,8	57,2	30,5	12,4	138,9	59,5	32,1	8,4
Berufsbildende höhere Schule	349,3	67,0	24,2	8,8	182,9	65,1	24,7	10,2	166,4	69,2	23,6	7,2
Universität (einschl. Hochschulverwandte Lehranstalt)	378,6	65,1	24,1	10,8	220,3	63,6	25,4	11,0	158,4	67,3	22,3	10,5
<b>Familienstand</b>												
Ledig	3.357,7	73,8	19,8	6,4	1.781,3	72,7	20,6	6,7	1.576,4	75,1	18,9	6,0
Verheiratet	3.658,8	55,3	34,5	10,2	1.835,8	53,6	34,9	11,5	1.823,0	57,0	34,2	8,9
Verwitwet	561,9	34,1	52,6	13,3	86,2	38,1	46,7	15,1	475,7	33,3	53,7	13,0
Geschieden	379,7	54,4	34,8	10,8	153,9	54,5	32,8	12,8	225,8	54,3	36,2	9,5
<b>Teilnahme am Erwerbsleben</b>												
Erwerbstätig (einschl. Karenz)	3.636,6	63,8	26,7	9,5	2.103,7	62,0	27,5	10,5	1.532,9	66,2	25,7	8,1
Arbeitslos	161,4	57,8	31,5	10,6	90,7	55,2	32,1	12,7	70,8	61,2	30,8	8,1
PensionistInnen, RentnerInnen	1.667,2	38,6	49,5	11,9	730,2	40,3	47,2	12,4	937,0	37,2	51,3	11,6
Ausschließlich haushaltsführend	635,8	54,3	36,5	9,2	8,5	55,8	31,1	13,0	627,4	54,2	36,6	9,2
SchülerInnen, StudentInnen	1.236,6	82,1	13,8	4,1	614,1	80,9	15,1	4,0	622,5	83,3	12,5	4,3
Sonstige	64,2	59,8	31,2	9,0	25,2	58,7	32,3	9,1	39,0	60,5	30,5	9,0
Kind im Vorschulalter	556,2	80,1	15,4	4,5	284,9	80,9	15,2	3,9	271,3	79,2	15,7	5,1
<b>Stellung im Beruf</b>												
Selbständige	400,4	58,5	30,6	10,9	265,1	59,1	29,1	11,8	135,3	57,4	33,5	9,1
Mithelfende	103,3	59,4	30,3	10,3	32,2	58,1	31,6	10,3	71,1	60,0	29,7	10,3
Angestellte	1.531,5	67,6	23,2	9,2	676,3	65,7	24,1	10,3	855,2	69,1	22,6	8,3
Beamte	411,5	69,9	22,6	7,5	250,7	67,2	24,2	8,6	160,8	74,1	20,1	5,8
Facharbeiter	579,1	61,4	27,9	10,7	500,0	60,4	28,2	11,3	79,2	67,9	25,6	6,5
Sonstige Arbeiter	784,1	53,1	35,7	11,3	423,2	52,3	35,6	12,1	361,0	54,0	35,8	10,3
Lehrlinge	133,8	81,5	15,2	3,4	82,0	78,6	17,5	4,0	51,7	86,1	11,5	2,4
Sonstige	4.014,3	59,8	32,2	8,0	1.627,7	62,6	29,6	7,7	2.386,6	57,8	33,9	8,2
<b>Gemeindetyp</b>												
Gemeinden bis 20.000 Einwohner												
Agrarquote über 15%	510,7	64,0	29,2	6,8	255,8	65,4	27,8	6,8	254,9	62,7	30,6	6,8
Agrarquote 7,0-14,9%	1.580,0	64,8	27,1	8,1	781,5	65,4	26,2	8,4	798,5	64,3	28,0	7,7
Agrarquote 3,0-6,9%	1.387,5	61,3	29,8	8,8	681,5	62,4	28,4	9,2	706,1	60,3	31,2	8,5
Agrarquote 0-2,9%	1.642,4	61,0	29,9	9,1	794,8	61,3	29,0	9,7	847,6	60,8	30,7	8,5
Gemeinden mit 20.000 Einwohnern und mehr (ohne Wien)	1.257,8	62,3	28,7	9,0	594,3	62,8	27,5	9,7	663,5	61,8	29,8	8,4
Wien	1.579,7	57,7	32,5	9,8	749,3	57,6	31,5	11,0	830,4	57,8	33,5	8,8
<b>Bundesland</b>												
Burgenland	275,0	58,1	34,2	7,7	134,3	59,4	32,0	8,6	140,7	56,9	36,3	6,8
Kärnten	557,9	60,1	31,5	8,4	269,3	60,4	31,0	8,6	288,6	59,8	32,0	8,2
Niederösterreich	1.513,9	65,5	27,4	7,1	739,5	66,2	26,4	7,4	774,4	64,9	28,3	6,8
Oberösterreich	1.347,7	62,6	29,5	7,9	659,3	63,4	28,0	8,5	688,3	61,8	31,0	7,2
Salzburg	505,1	56,6	32,4	11,0	243,8	57,4	31,3	11,3	261,4	56,0	33,4	10,7
Steiermark	1.185,4	65,0	25,2	9,8	575,0	66,0	23,6	10,4	610,4	64,2	26,6	9,2
Tirol	652,3	64,0	27,0	9,0	318,6	64,5	26,2	9,2	333,7	63,6	27,7	8,7
Vorarlberg	341,0	53,3	36,1	10,6	168,1	52,8	36,5	10,7	172,9	53,8	35,6	10,5
Wien	1.579,7	57,7	32,5	9,8	749,3	57,6	31,5	11,0	830,4	57,8	33,5	8,8

Q: Mikrozensus September 1999.

# Aufrechter Impfschutz gegen Wundstarrkrampf (Tetanus) 1999

Tabelle 42

Gliederungsmerkmal	Erfasste Personen	ja	nein	weiß nicht	Männer	ja	nein	weiß nicht	Frauen	ja	nein	weiß nicht
	in 1.000	in %			in 1.000	in %			in 1.000	in %		
<b>Insgesamt</b>	7.958,1	68,7	24,8	6,5	3.857,2	71,8	21,8	6,4	4.100,9	65,7	27,7	6,6
<b>Alter</b> (vollendete Jahre)												
0 - 14	1.366,1	79,8	16,2	4,0	699,5	80,7	15,4	3,9	666,6	78,8	17,1	4,1
15 - 24	931,0	77,9	16,8	5,3	472,6	79,1	16,1	4,9	458,4	76,6	17,6	5,8
25 - 34	1.292,0	70,7	22,1	7,2	647,3	72,0	20,4	7,5	644,8	69,4	23,8	6,9
35 - 44	1.277,7	71,3	22,2	6,6	647,0	73,0	20,8	6,2	630,7	69,5	23,6	6,9
45 - 54	991,7	68,2	24,9	6,9	496,1	71,1	21,6	7,3	495,6	65,4	28,1	6,5
55 - 64	893,4	61,5	31,6	6,9	433,5	65,3	27,4	7,3	459,9	58,0	35,5	6,5
65 - 74	680,8	53,9	38,5	7,6	295,1	58,9	33,3	7,8	385,7	50,1	42,4	7,5
75 - 84	400,1	46,9	43,8	9,3	131,7	51,9	39,2	8,9	268,4	44,4	46,0	9,5
85 und mehr	125,2	36,9	50,3	12,7	34,3	46,1	44,6	9,3	90,9	33,5	52,5	14,0
<b>Höchste abgeschlossene Schulbildung</b> (Personen ab 30 Jahren)												
Pflichtschule ohne Lehre	1.674,9	53,9	37,5	8,5	537,1	58,5	32,8	8,7	1.137,9	51,8	39,8	8,5
Pflichtschule mit Lehre	1.876,9	67,6	25,7	6,8	1.148,6	69,5	23,5	7,0	728,3	64,4	29,1	6,5
Berufsbildende mittlere Schule	531,9	67,8	26,1	6,1	182,2	71,0	22,4	6,5	349,7	66,1	28,0	5,9
Allgemeinbildende höhere Schule	262,7	66,3	26,6	7,1	123,8	66,2	26,0	7,9	138,9	66,4	27,2	6,4
Berufsbildende höhere Schule	349,3	72,4	21,4	6,2	182,9	72,8	20,4	6,7	166,4	72,0	22,5	5,5
Universität (einschl. Hochschulverwandte Lehranstalt)	378,6	72,3	20,6	7,1	220,3	72,4	20,9	6,7	158,4	72,2	20,1	7,8
<b>Familienstand</b>												
Ledig	3.357,7	75,4	19,2	5,4	1.781,3	76,6	18,1	5,3	1.576,4	74,0	20,4	5,5
Verheiratet	3.658,8	66,3	26,8	7,0	1.835,8	68,3	24,6	7,1	1.823,0	64,2	29,0	6,8
Verwitwet	561,9	47,0	43,5	9,5	86,2	56,4	35,4	8,2	475,7	45,3	45,0	9,7
Geschieden	379,7	64,8	28,3	6,9	153,9	67,4	24,1	8,5	225,8	63,1	31,1	5,9
<b>Teilnahme am Erwerbsleben</b>												
Erwerbstätig (einschl. Karenz)	3.636,6	71,9	21,4	6,7	2.103,7	73,1	20,2	6,8	1.532,9	70,4	23,0	6,6
Arbeitslos	161,4	64,1	28,1	7,9	90,7	66,2	26,2	7,6	70,8	61,3	30,4	8,2
PensionistInnen, RentnerInnen	1.667,2	53,5	38,3	8,1	730,2	58,9	33,3	7,8	937,0	49,4	42,3	8,4
Ausschließlich haushaltsführend	635,8	60,4	32,6	7,1	8,5	58,6	32,1	9,3	627,4	60,4	32,6	7,0
SchülerInnen, StudentInnen	1.236,6	81,0	15,0	4,0	614,1	81,1	15,2	3,7	622,5	80,9	14,8	4,3
Sonstige	64,2	64,9	27,4	7,7	25,2	61,0	29,2	9,8	39,0	67,3	26,2	6,4
Kind im Vorschulalter	556,2	76,9	18,6	4,6	284,9	78,8	16,5	4,6	271,3	74,8	20,8	4,5
<b>Stellung im Beruf</b>												
Selbständige	400,4	70,8	22,6	6,6	265,1	71,7	21,8	6,5	135,3	69,0	24,2	6,9
Mithelfende	103,3	70,4	23,2	6,4	32,2	75,1	18,3	6,7	71,1	68,3	25,5	6,3
Angestellte	1.531,5	72,3	20,6	7,1	676,3	73,3	19,6	7,1	855,2	71,5	21,4	7,0
Beamte	411,5	77,2	17,3	5,5	250,7	77,3	16,7	6,0	160,8	77,2	18,2	4,7
Facharbeiter	579,1	73,2	20,2	6,6	500,0	74,0	19,2	6,7	79,2	67,9	26,7	5,4
Sonstige Arbeiter	784,1	64,1	28,2	7,7	423,2	66,4	26,0	7,6	361,0	61,5	30,8	7,7
Lehrlinge	133,8	80,4	15,1	4,6	82,0	79,5	15,7	4,8	51,7	81,8	14,0	4,2
Sonstige	4.014,3	66,0	27,8	6,2	1.627,7	70,7	23,6	5,7	2.386,6	62,9	30,6	6,5
<b>Gemeindetyp</b>												
Gemeinden bis 20.000 Einwohner												
Agrarquote über 15%	510,7	74,1	20,4	5,5	255,8	78,1	16,7	5,2	254,9	70,1	24,1	5,8
Agrarquote 7,0-14,9%	1.580,0	72,2	21,7	6,0	781,5	75,9	18,5	5,6	798,5	68,7	24,9	6,4
Agrarquote 3,0-6,9%	1.387,5	68,7	24,3	7,0	681,5	72,5	20,6	6,9	706,1	65,0	27,9	7,1
Agrarquote 0-2,9%	1.642,4	66,5	25,9	7,6	794,8	69,4	23,0	7,6	847,6	63,9	28,6	7,5
Gemeinden mit 20.000 Einwohnern und mehr (ohne Wien)	1.257,8	68,4	25,0	6,6	594,3	71,4	22,3	6,3	663,5	65,8	27,4	6,9
Wien	1.579,7	65,9	28,5	5,6	749,3	67,8	26,4	5,8	830,4	64,1	30,4	5,4
<b>Bundesland</b>												
Burgenland	275,0	63,9	31,1	5,1	134,3	67,8	26,5	5,6	140,7	60,0	35,4	4,6
Kärnten	557,9	67,9	26,1	6,0	269,3	71,3	23,3	5,3	288,6	64,8	28,7	6,6
Niederösterreich	1.513,9	74,3	21,1	4,6	739,5	77,4	18,1	4,5	774,4	71,3	24,0	4,7
Oberösterreich	1.347,7	72,1	21,4	6,5	659,3	75,9	18,0	6,1	688,3	68,5	24,6	6,9
Salzburg	505,1	61,6	28,5	9,9	243,8	65,7	24,5	9,7	261,4	57,8	32,1	10,0
Steiermark	1.185,4	70,3	21,6	8,1	575,0	73,6	18,4	8,0	610,4	67,2	24,6	8,2
Tirol	652,3	66,5	26,4	7,1	318,6	69,7	23,2	7,1	333,7	63,4	29,5	7,1
Vorarlberg	341,0	57,4	33,5	9,1	168,1	59,6	31,6	8,8	172,9	55,2	35,3	9,4
Wien	1.579,7	65,9	28,5	5,6	749,3	67,8	26,4	5,8	830,4	64,1	30,4	5,4

Q: Mikrozensus September 1999.

# Aufrechter Impfschutz gegen Grippe 1999

Tabelle 43

Gliederungsmerkmal	Erfasste Personen	ja	nein	weiß nicht	Männer	ja	nein	weiß nicht	Frauen	ja	nein	weiß nicht
	in 1.000	in %			in 1.000	in %			in 1.000	in %		
<b>Insgesamt</b>	7.958,1	13,1	85,7	1,2	3.857,2	12,7	85,9	1,4	4.100,9	13,4	85,5	1,1
<b>Alter</b> (vollendete Jahre)												
0 - 14	1.366,1	9,2	89,8	1,1	699,5	9,2	89,8	1,0	666,6	9,1	89,7	1,2
15 - 24	931,0	10,4	88,5	1,1	472,6	9,9	88,9	1,2	458,4	11,0	88,1	0,9
25 - 34	1.292,0	10,0	88,6	1,4	647,3	10,5	87,7	1,8	644,8	9,5	89,5	1,0
35 - 44	1.277,7	10,7	87,8	1,4	647,0	10,8	87,4	1,7	630,7	10,6	88,2	1,1
45 - 54	991,7	12,6	86,3	1,0	496,1	12,7	86,1	1,2	495,6	12,6	86,6	0,8
55 - 64	893,4	15,7	83,2	1,1	433,5	15,8	83,0	1,2	459,9	15,7	83,3	1,0
65 - 74	680,8	21,7	77,0	1,2	295,1	20,7	78,1	1,2	385,7	22,5	76,3	1,2
75 - 84	400,1	27,3	71,1	1,6	131,7	30,2	68,2	1,6	268,4	25,8	72,6	1,6
85 und mehr	125,2	22,9	74,7	2,3	34,3	24,4	73,2	2,3	90,9	22,3	75,3	2,3
<b>Höchste abgeschlossene Schulbildung</b> (Personen ab 30 Jahren)												
Pflichtschule ohne Lehre	1.674,9	14,9	83,5	1,6	537,1	13,8	84,0	2,2	1.137,9	15,4	83,2	1,4
Pflichtschule mit Lehre	1.876,9	14,4	84,5	1,1	1.148,6	14,0	84,7	1,3	728,3	15,0	84,2	0,9
Berufsbildende mittlere Schule	531,9	16,7	82,4	0,8	182,2	16,6	82,5	0,9	349,7	16,8	82,4	0,8
Allgemeinbildende höhere Schule	262,7	15,0	82,8	2,2	123,8	15,1	82,4	2,5	138,9	14,9	83,3	1,8
Berufsbildende höhere Schule	349,3	15,7	83,2	1,1	182,9	16,0	82,9	1,1	166,4	15,4	83,5	1,1
Universität (einschl. Hochschulverwandte Lehranstalt)	378,6	15,8	83,0	1,2	220,3	16,6	82,3	1,2	158,4	14,7	84,1	1,2
<b>Familienstand</b>												
Ledig	3.357,7	10,2	88,5	1,3	1.781,3	10,0	88,5	1,5	1.576,4	10,4	88,5	1,2
Verheiratet	3.658,8	14,5	84,4	1,0	1.835,8	14,9	83,9	1,2	1.823,0	14,1	85,0	0,9
Verwitwet	561,9	20,3	77,8	2,0	86,2	19,7	77,2	3,0	475,7	20,4	77,8	1,8
Geschieden	379,7	14,0	84,8	1,2	153,9	13,6	84,8	1,6	225,8	14,3	84,9	0,8
<b>Teilnahme am Erwerbsleben</b>												
Erwerbstätig (einschl. Karenz)	3.636,6	11,5	87,2	1,3	2.103,7	11,4	87,2	1,5	1.532,9	11,8	87,2	1,0
Arbeitslos	161,4	9,8	88,9	1,3	90,7	11,3	86,8	1,9	70,8	8,0	91,5	0,5
PensionistInnen, RentnerInnen	1.667,2	20,8	77,8	1,3	730,2	20,9	77,8	1,3	937,0	20,8	77,9	1,4
Ausschließlich haushaltsführend	635,8	13,0	86,1	0,9	8,5	7,5	88,9	3,6	627,4	13,1	86,1	0,8
SchülerInnen, StudentInnen	1.236,6	9,9	89,2	1,0	614,1	10,0	89,1	0,9	622,5	9,7	89,3	1,0
Sonstige	64,2	9,8	87,6	2,6	25,2	12,1	84,1	3,8	39,0	8,3	89,8	1,9
Kind im Vorschulalter	556,2	8,3	90,3	1,4	284,9	8,0	90,7	1,3	271,3	8,6	89,9	1,5
<b>Stellung im Beruf</b>												
Selbständige	400,4	11,2	87,5	1,4	265,1	11,0	87,5	1,6	135,3	11,5	87,5	1,0
Mithelfende	103,3	13,0	86,1	0,9	32,2	11,0	88,1	0,9	71,1	14,0	85,2	0,9
Angestellte	1.531,5	11,3	87,4	1,3	676,3	11,5	87,0	1,5	855,2	11,1	87,8	1,1
Beamte	411,5	14,1	84,8	1,0	250,7	14,3	84,6	1,1	160,8	13,9	85,1	1,0
Facharbeiter	579,1	11,4	87,0	1,5	500,0	11,1	87,2	1,7	79,2	13,4	86,0	0,6
Sonstige Arbeiter	784,1	10,6	87,9	1,5	423,2	11,0	87,3	1,7	361,0	10,1	88,6	1,3
Lehrlinge	133,8	8,2	91,3	0,6	82,0	7,6	91,5	0,9	51,7	9,0	91,0	0,0
Sonstige	4.014,3	14,7	84,1	1,2	1.627,7	14,5	84,3	1,2	2.386,6	14,9	84,0	1,2
<b>Gemeindetyp</b>												
Gemeinden bis 20.000 Einwohner												
Agrarquote über 15%	510,7	13,5	86,0	0,5	255,8	13,5	85,8	0,6	254,9	13,5	86,2	0,3
Agrarquote 7,0-14,9%	1.580,0	12,3	86,3	1,3	781,5	12,0	86,5	1,5	798,5	12,7	86,2	1,2
Agrarquote 3,0-6,9%	1.387,5	11,6	87,7	0,7	681,5	11,1	88,2	0,7	706,1	12,2	87,2	0,6
Agrarquote 0-2,9%	1.642,4	11,6	87,3	1,2	794,8	11,5	87,2	1,3	847,6	11,6	87,4	1,0
Gemeinden mit 20.000 Einwohnern und mehr (ohne Wien)	1.257,8	13,7	85,2	1,1	594,3	13,1	85,8	1,1	663,5	14,3	84,6	1,0
Wien	1.579,7	16,0	82,0	2,1	749,3	15,5	82,1	2,4	830,4	16,3	81,8	1,8
<b>Bundesland</b>												
Burgenland	275,0	11,2	88,0	0,8	134,3	9,7	89,5	0,8	140,7	12,6	86,7	0,7
Kärnten	557,9	15,4	83,8	0,8	269,3	14,7	84,5	0,8	288,6	16,0	83,2	0,8
Niederösterreich	1.513,9	15,3	84,0	0,7	739,5	15,5	83,7	0,7	774,4	15,0	84,3	0,7
Oberösterreich	1.347,7	9,6	89,4	1,0	659,3	9,5	89,4	1,1	688,3	9,7	89,4	0,8
Salzburg	505,1	9,8	89,3	0,9	243,8	9,3	89,7	0,9	261,4	10,2	88,9	0,8
Steiermark	1.185,4	13,3	85,3	1,4	575,0	12,4	85,9	1,7	610,4	14,1	84,7	1,2
Tirol	652,3	10,4	88,4	1,2	318,6	10,1	88,5	1,4	333,7	10,7	88,3	1,0
Vorarlberg	341,0	10,5	87,7	1,8	168,1	10,4	87,9	1,8	172,9	10,7	87,6	1,8
Wien	1.579,7	16,0	82,0	2,1	749,3	15,5	82,1	2,4	830,4	16,3	81,8	1,8

Q: Mikrozensus September 1999.

# Aufrechter Impfschutz gegen Zeckenkrankheit (FSME) 1999

Tabelle 44

Gliederungsmerkmal	Erfasste Personen	ja	nein	weiß nicht	Männer	ja	nein	weiß nicht	Frauen	ja	nein	weiß nicht
	in 1.000	in %			in 1.000	in %			in 1.000	in %		
<b>Insgesamt</b>	7.958,1	68,7	30,1	1,2	3.857,2	69,1	29,6	1,3	4.100,9	68,3	30,6	1,1
<b>Alter</b> (vollendete Jahre)												
0 - 14	1.366,1	72,8	26,3	0,9	699,5	73,8	25,3	0,9	666,6	71,8	27,3	0,8
15 - 24	931,0	76,2	22,5	1,4	472,6	75,9	22,6	1,5	458,4	76,4	22,3	1,3
25 - 34	1.292,0	67,7	30,8	1,5	647,3	66,2	31,8	2,0	644,8	69,2	29,8	1,0
35 - 44	1.277,7	70,9	27,9	1,2	647,0	69,5	29,2	1,4	630,7	72,4	26,5	1,1
45 - 54	991,7	69,6	29,6	0,9	496,1	68,3	30,6	1,1	495,6	70,8	28,6	0,6
55 - 64	893,4	67,5	31,5	1,0	433,5	67,1	31,8	1,1	459,9	67,9	31,2	0,9
65 - 74	680,8	63,4	35,5	1,1	295,1	64,8	34,1	1,1	385,7	62,3	36,7	1,0
75 - 84	400,1	53,1	45,3	1,6	131,7	58,8	39,8	1,4	268,4	50,3	48,0	1,7
85 und mehr	125,2	36,7	60,2	3,1	34,3	43,2	54,0	2,8	90,9	34,2	62,6	3,2
<b>Höchste abgeschlossene Schulbildung</b> (Personen ab 30 Jahren)												
Pflichtschule ohne Lehre	1.674,9	56,8	41,6	1,6	537,1	55,8	42,0	2,2	1.137,9	57,3	41,5	1,3
Pflichtschule mit Lehre	1.876,9	69,7	29,4	0,9	1.148,6	68,4	30,5	1,1	728,3	71,7	27,6	0,7
Berufsbildende mittlere Schule	531,9	71,8	27,5	0,7	182,2	70,4	29,1	0,6	349,7	72,5	26,7	0,8
Allgemeinbildende höhere Schule	262,7	70,7	27,7	1,6	123,8	71,1	27,3	1,7	138,9	70,3	28,2	1,5
Berufsbildende höhere Schule	349,3	75,1	23,7	1,2	182,9	72,9	25,7	1,4	166,4	77,6	21,4	1,0
Universität (einschl. Hochschulverwandte Lehranstalt)	378,6	72,7	25,6	1,7	220,3	72,3	26,1	1,6	158,4	73,3	24,9	1,8
<b>Familienstand</b>												
Ledig	3.357,7	71,6	27,2	1,2	1.781,3	71,3	27,4	1,4	1.576,4	71,9	27,0	1,1
Verheiratet	3.658,8	68,8	30,1	1,1	1.835,8	68,0	30,8	1,2	1.823,0	69,7	29,4	0,9
Verwitwet	561,9	53,2	45,0	1,8	86,2	57,4	40,4	2,2	475,7	52,5	45,8	1,7
Geschieden	379,7	64,9	33,9	1,2	153,9	64,2	34,3	1,5	225,8	65,4	33,7	0,9
<b>Teilnahme am Erwerbsleben</b>												
Erwerbstätig (einschl. Karenz)	3.636,6	71,0	27,7	1,3	2.103,7	69,7	28,8	1,5	1.532,9	72,7	26,2	1,0
Arbeitslos	161,4	58,8	39,8	1,4	90,7	55,3	42,9	1,8	70,8	63,3	35,8	0,9
PensionistInnen, RentnerInnen	1.667,2	60,1	38,7	1,3	730,2	62,8	36,1	1,1	937,0	57,9	40,7	1,4
Ausschließlich haushaltsführend	635,8	65,3	33,8	0,8	8,5	54,2	45,8	0,0	627,4	65,5	33,7	0,9
SchülerInnen, StudentInnen	1.236,6	79,3	19,8	0,9	614,1	78,9	20,3	0,8	622,5	79,6	19,4	0,9
Sonstige	64,2	63,5	33,9	2,7	25,2	58,1	37,5	4,5	39,0	66,9	31,6	1,5
Kind im Vorschulalter	556,2	63,7	35,3	1,0	284,9	65,7	33,0	1,3	271,3	61,5	37,7	0,7
<b>Stellung im Beruf</b>												
Selbständige	400,4	66,8	31,7	1,5	265,1	65,5	32,7	1,8	135,3	69,3	29,6	1,1
Mithelfende	103,3	69,1	30,3	0,7	32,2	66,2	33,0	0,8	71,1	70,4	29,1	0,6
Angestellte	1.531,5	74,7	24,2	1,1	676,3	73,5	25,3	1,2	855,2	75,6	23,4	1,0
Beamte	411,5	79,0	19,8	1,3	250,7	77,3	21,0	1,8	160,8	81,6	17,9	0,5
Facharbeiter	579,1	69,6	29,0	1,4	500,0	69,4	29,1	1,5	79,2	70,9	28,4	0,7
Sonstige Arbeiter	784,1	58,4	39,9	1,7	423,2	57,7	40,4	1,9	361,0	59,3	39,2	1,5
Lehrlinge	133,8	77,1	21,9	1,0	82,0	76,8	22,2	1,0	51,7	77,4	21,6	1,0
Sonstige	4.014,3	67,2	31,8	1,1	1.627,7	69,2	29,7	1,1	2.386,6	65,8	33,2	1,1
<b>Gemeindetyp</b>												
Gemeinden bis 20.000 Einwohner												
Agrarquote über 15%	510,7	75,2	23,9	0,9	255,8	76,5	22,5	1,0	254,9	73,8	25,4	0,8
Agrarquote 7,0-14,9%	1.580,0	70,7	28,3	1,0	781,5	71,3	27,7	1,0	798,5	70,1	28,9	1,0
Agrarquote 3,0-6,9%	1.387,5	69,5	29,5	0,9	681,5	70,7	28,3	1,0	706,1	68,4	30,7	0,9
Agrarquote 0-2,9%	1.642,4	64,5	34,2	1,3	794,8	65,1	33,5	1,4	847,6	64,0	34,8	1,2
Gemeinden mit 20.000 Einwohnern und mehr (ohne Wien)	1.257,8	69,4	29,6	1,0	594,3	68,8	29,9	1,3	663,5	69,9	29,3	0,8
Wien	1.579,7	67,8	30,6	1,7	749,3	67,5	30,5	2,0	830,4	68,0	30,6	1,4
<b>Bundesland</b>												
Burgenland	275,0	76,3	22,6	1,0	134,3	77,8	21,1	1,1	140,7	75,0	24,1	1,0
Kärnten	557,9	82,8	16,6	0,6	269,3	83,4	16,0	0,7	288,6	82,3	17,2	0,5
Niederösterreich	1.513,9	75,6	23,4	1,0	739,5	76,1	22,9	1,0	774,4	75,1	23,9	1,1
Oberösterreich	1.347,7	68,6	30,4	1,0	659,3	68,9	29,9	1,3	688,3	68,3	31,0	0,8
Salzburg	505,1	55,4	43,5	1,1	243,8	56,9	42,0	1,1	261,4	54,0	45,0	1,0
Steiermark	1.185,4	80,3	18,8	1,0	575,0	81,0	18,0	1,1	610,4	79,6	19,5	0,9
Tirol	652,3	46,6	52,1	1,3	318,6	47,1	51,5	1,4	333,7	46,2	52,6	1,2
Vorarlberg	341,0	35,8	62,0	2,2	168,1	36,0	61,7	2,2	172,9	35,6	62,3	2,1
Wien	1.579,7	67,8	30,6	1,7	749,3	67,5	30,5	2,0	830,4	68,0	30,6	1,4

Q: Mikrozensus September 1999.

# Teilnahme an der Gesundenuntersuchung (im Jahr vor der Befragung) 1999

Tabelle 45

Gliederungsmerkmal	Personen ab 19 Jahren	ja	nein	Männer ab 19 Jahren	ja	nein	Frauen ab 19 Jahren	ja	nein
	in 1.000	in %		in 1.000	in %		in 1.000	in %	
<b>Insgesamt</b>	6.205,3	17,6	82,4	2.962,5	17,4	82,6	3.242,8	17,8	82,2
<b>Alter (vollendete Jahre)</b>									
19 - 24	544,3	10,1	89,9	277,4	9,9	90,1	266,9	10,2	89,8
25 - 34	1.292,0	14,3	85,7	647,3	13,4	86,6	644,8	15,2	84,8
35 - 44	1.277,7	18,0	82,0	647,0	17,2	82,8	630,7	18,9	81,1
45 - 54	991,7	21,0	79,0	496,1	20,9	79,1	495,6	21,2	78,8
55 - 64	893,4	22,4	77,6	433,5	22,8	77,2	459,9	22,0	78,0
65 - 74	680,8	20,2	79,8	295,1	20,9	79,1	385,7	19,6	80,4
75 - 84	400,1	15,4	84,6	131,7	16,8	83,2	268,4	14,7	85,3
85 und mehr	125,2	11,3	88,7	34,3	11,8	88,2	90,9	11,1	88,9
<b>Höchste abgeschlossene Schulbildung</b> (Personen ab 30 Jahren)									
Pflichtschule ohne Lehre	1.674,9	16,5	83,5	537,1	15,5	84,5	1.137,9	17,0	83,0
Pflichtschule mit Lehre	1.876,9	20,0	80,0	1.148,6	19,7	80,3	728,3	20,4	79,6
Berufsbildende mittlere Schule	531,9	21,6	78,4	182,2	21,7	78,3	349,7	21,6	78,4
Allgemeinbildende höhere Schule	262,7	18,3	81,7	123,8	18,9	81,1	138,9	17,8	82,2
Berufsbildende höhere Schule	349,3	22,3	77,7	182,9	22,9	77,1	166,4	21,7	78,3
Universität (einschl. Hochschulverwandte Lehranstalt)	378,6	18,1	81,9	220,3	18,3	81,7	158,4	17,9	82,1
<b>Familienstand</b>									
Ledig	1.606,0	13,0	87,0	886,7	12,1	87,9	719,3	14,1	85,9
Verheiratet	3.657,7	19,6	80,4	1.835,7	20,0	80,0	1.822,0	19,2	80,8
Verwitwet	561,9	16,9	83,1	86,2	17,2	82,8	475,7	16,9	83,1
Geschieden	379,7	18,7	81,3	153,9	17,5	82,5	225,8	19,6	80,4
<b>Teilnahme am Erwerbsleben</b>									
Erwerbstätig (einschl. Karenz)	3.494,3	17,3	82,7	2.018,6	16,9	83,1	1.475,6	17,8	82,2
Arbeitslos	153,2	14,8	85,2	86,0	12,6	87,4	67,3	17,6	82,4
PensionistInnen, RentnerInnen	1.666,9	19,1	80,9	730,0	20,8	79,2	936,9	17,8	82,2
Ausschließlich haushaltsführend	634,5	19,0	81,0	8,5	7,5	92,5	626,0	19,2	80,8
SchülerInnen, StudentInnen	197,6	8,7	91,3	96,5	7,8	92,2	101,1	9,5	90,5
Sonstige	58,7	11,9	88,1	22,8	10,6	89,4	35,8	12,7	87,3
<b>Stellung im Beruf</b>									
Selbständige	398,9	14,4	85,6	264,6	13,5	86,5	134,3	16,1	83,9
Mithelfende	101,4	16,8	83,2	30,9	11,8	88,2	70,5	19,0	81,0
Angestellte	1.511,1	18,4	81,6	669,7	18,8	81,2	841,4	18,2	81,8
Beamte	411,2	23,2	76,8	250,6	23,9	76,1	160,6	22,0	78,0
Facharbeiter	572,9	16,0	84,0	495,0	15,5	84,5	77,9	19,3	80,7
Sonstige Arbeiter	768,5	14,2	85,8	415,2	13,2	86,8	353,4	15,4	84,6
Lehrlinge	19,5	6,4	93,6	11,3	9,5	90,5	8,1	2,1	97,9
Sonstige	2.421,7	18,2	81,8	825,1	19,1	80,9	1.596,5	17,7	82,3
<b>Gemeindetyp</b>									
Gemeinden bis 20.000 Einwohner									
Agrarquote über 15%	386,5	14,7	85,3	190,9	14,3	85,7	195,5	15,2	84,8
Agrarquote 7,0-14,9%	1.193,5	16,2	83,8	587,9	16,2	83,8	605,6	16,2	83,8
Agrarquote 3,0-6,9%	1.069,2	19,5	80,5	516,4	19,4	80,6	552,8	19,5	80,5
Agrarquote 0-2,9%	1.277,8	19,7	80,3	609,7	19,5	80,5	668,0	19,9	80,1
Gemeinden mit 20.000 Einwohnern und mehr (ohne Wien)	1.002,0	23,4	76,6	462,4	21,4	78,6	539,6	25,2	74,8
Wien	1.276,3	11,4	88,6	595,1	12,5	87,5	681,2	10,5	89,5
<b>Bundesland</b>									
Burgenland	219,3	25,1	74,9	106,1	24,0	76,0	113,2	26,2	73,8
Kärnten	433,6	24,7	75,3	206,1	22,9	77,1	227,5	26,4	73,6
Niederösterreich	1.179,8	12,2	87,8	568,4	13,4	86,6	611,4	11,1	88,9
Oberösterreich	1.028,0	17,2	82,8	495,8	16,1	83,9	532,2	18,2	81,8
Salzburg	386,4	16,1	83,9	182,5	15,1	84,9	203,9	17,0	83,0
Steiermark	930,6	24,4	75,6	444,9	23,7	76,3	485,7	25,0	75,0
Tirol	495,5	22,6	77,4	238,5	22,1	77,9	257,0	23,0	77,0
Vorarlberg	255,9	24,3	75,7	125,1	21,2	78,8	130,9	27,3	72,7
Wien	1.276,3	11,4	88,6	595,1	12,5	87,5	681,2	10,5	89,5

Q: Mikrozensus September 1999.

**Anzahl der Kontrolluntersuchungen während der Schwangerschaft und Durchführung der vorgeschriebenen Untersuchungen des Kindes bei Frauen mit Kindern unter sechs Jahren 1999**

Tabelle 46

Gliederungsmerkmal	Frauen mit Kind(ern) unter 6 Jahren	Anzahl der Kontrolluntersuchungen während der Schwangerschaft				Durchführung der vorgeschriebenen Untersuchungen des Kindes
		keine, eine	zwei bis vier	fünf bis sieben	mehr als sieben	
	in 1.000	in %				
<b>Insgesamt</b>	398,6	5,2	16,0	45,9	32,8	96,4
<b>Alter</b> (vollendete Jahre)						
15 - 24	37,8	3,9	19,1	46,4	30,6	97,2
25 - 34	250,7	5,3	15,6	45,5	33,6	96,3
35 - 44	103,4	5,4	15,4	46,9	32,3	96,5
45 und mehr	6,7	9,9	23,8	40,1	26,2	96,5
<b>Höchste abgeschlossene Schulbildung</b> (Personen ab 30 Jahren)						
Pflichtschule ohne Lehre	52,1	9,4	19,1	40,5	31,1	93,3
Pflichtschule mit Lehre	83,9	4,1	18,0	47,6	30,3	97,5
Berufsbildende mittlere Schule	37,5	3,8	14,0	57,2	25,0	96,8
Allgemeinbildende höhere Schule	21,8	2,9	26,6	35,0	35,6	99,3
Berufsbildende höhere Schule	25,6	7,1	8,3	48,6	36,0	96,6
Universität (einschl. Hochschulverwandte Lehranstalt)	28,0	4,2	8,1	43,1	44,6	96,1
<b>Familienstand</b>						
Ledig	68,0	2,9	16,7	46,5	33,9	97,5
Verheiratet	312,3	5,5	15,8	46,2	32,4	96,2
Verwitwet	2,4	12,5	14,4	34,9	38,2	93,0
Geschieden	15,9	8,7	17,9	37,7	35,7	97,3
<b>Teilnahme am Erwerbsleben</b>						
Erwerbstätig (einschl. Karenz)	255,4	4,6	14,9	47,1	33,4	97,0
Arbeitslos	13,3	5,8	15,2	39,5	39,5	98,7
PensionistInnen, RentnerInnen	3,1	11,6	24,1	39,2	25,1	90,9
Ausschließlich haushaltsführend	118,2	6,2	18,9	44,0	30,8	95,4
SchülerInnen, StudentInnen	3,8	10,5	8,3	51,3	30,0	85,5
Sonstige	4,9	3,8	11,3	45,0	39,9	100,0
<b>Stellung im Beruf</b>						
Selbständige	15,9	4,6	25,9	41,0	28,6	96,2
Mithelfende	10,0	9,1	15,0	48,1	27,8	95,7
Angestellte	158,6	3,7	11,7	51,8	32,7	97,9
Beamte	26,2	2,2	14,6	39,2	44,0	98,6
Facharbeiter	15,8	6,0	22,3	41,4	30,4	98,8
Sonstige Arbeiter	64,5	7,2	17,6	39,0	36,2	95,1
Lehrlinge	0,4	0,0	38,8	0,0	61,2	100,0
Sonstige	107,2	6,8	19,4	44,2	29,6	94,2
<b>Gemeindetyp</b>						
Gemeinden bis 20.000 Einwohner						
Agrarquote über 15%	23,7	5,4	21,6	57,7	15,3	93,1
Agrarquote 7,0-14,9%	78,0	4,3	20,8	51,6	23,2	97,3
Agrarquote 3,0-6,9%	69,2	2,8	18,9	47,8	30,5	98,5
Agrarquote 0-2,9%	87,0	6,8	14,1	44,8	34,4	94,3
Gemeinden mit 20.000 Einwohnern und mehr (ohne Wien)	65,2	5,1	11,4	49,8	33,7	97,4
Wien	75,5	6,8	13,0	32,4	47,8	96,3
<b>Bundesland</b>						
Burgenland	12,0	2,1	22,5	54,7	20,7	99,0
Kärnten	28,0	3,3	20,0	53,3	23,3	98,8
Niederösterreich	74,6	3,9	18,7	47,8	29,6	98,5
Oberösterreich	71,0	4,1	16,5	56,7	22,7	98,0
Salzburg	26,8	2,1	18,4	55,4	24,2	98,7
Steiermark	55,7	10,8	18,2	43,3	27,7	89,6
Tirol	35,3	3,0	11,6	40,2	45,2	96,8
Vorarlberg	19,8	5,7	5,0	40,0	49,2	93,9
Wien	75,5	6,8	13,0	32,4	47,8	96,3

Q: Mikrozensus September 1999.

# Häufigkeit der Besuche der Bevölkerung beim Arzt für Allgemeinmedizin 1999

Tabelle 47

Gliederungsmerkmal	Erfasste Personen	nie	min-destens einmal	einmal	zweimal	drei- bis fünfmal	mehr als fünfmal	durchschnittliche Zahl
	in 1.000	in %						
<b>Insgesamt</b>	7.958,1	24,7	75,3	21,6	15,9	21,6	16,2	3,54
<b>Alter (vollendete Jahre)</b>								
0 - 14	1.366,1	31,2	68,8	24,7	16,6	18,6	8,9	2,35
15 - 24	931,0	30,5	69,5	25,8	16,4	18,7	8,6	2,45
25 - 34	1.292,0	27,1	72,9	24,8	18,8	19,0	10,3	2,56
35 - 44	1.277,7	26,1	73,9	24,5	17,0	21,6	10,9	2,86
45 - 54	991,7	22,9	77,1	20,8	15,4	24,0	16,8	3,62
55 - 64	893,4	19,3	80,7	17,2	14,1	25,6	23,8	4,60
65 - 74	680,8	15,4	84,6	13,9	12,9	25,8	32,0	6,05
75 - 84	400,1	12,9	87,1	10,3	12,8	24,5	39,5	7,13
85 und mehr	125,2	13,3	86,7	10,7	9,1	22,1	44,8	8,46
<b>Höchste abgeschlossene Schulbildung</b> (Personen ab 30 Jahren)								
Pflichtschule ohne Lehre	1.674,9	18,3	81,7	16,2	13,2	24,3	27,9	5,39
Pflichtschule mit Lehre	1.876,9	21,8	78,2	21,6	15,8	22,7	18,0	3,84
Berufsbildende mittlere Schule	531,9	23,2	76,8	20,3	17,3	22,4	16,8	3,69
Allgemeinbildende höhere Schule	262,7	22,9	77,1	21,1	16,1	25,1	14,7	3,35
Berufsbildende höhere Schule	349,3	23,5	76,5	22,5	17,7	23,2	13,1	3,08
Universität (einschl. Hochschulverwandte Lehranstalt)	378,6	27,3	72,7	22,2	17,8	20,7	11,9	2,85
<b>Familienstand</b>								
Ledig	3.357,7	29,8	70,2	24,2	16,7	19,1	10,1	2,62
Verheiratet	3.658,8	22,0	78,0	20,9	15,8	23,2	18,1	3,80
Verwitwet	561,9	12,9	87,1	13,0	12,0	24,6	37,5	6,99
Geschieden	379,7	22,7	77,3	18,1	16,1	23,9	19,1	4,10
<b>Teilnahme am Erwerbsleben</b>								
Erwerbstätig (einschl. Karenz)	3.636,6	25,8	74,2	24,2	17,7	21,0	11,2	2,78
Arbeitslos	161,4	23,4	76,6	17,8	12,9	22,6	23,1	4,81
PensionistInnen, RentnerInnen	1.667,2	15,3	84,7	13,8	12,5	25,1	33,3	6,23
Ausschließlich haushaltsführend	635,8	23,1	76,9	19,4	14,4	23,7	19,3	4,03
SchülerInnen, StudentInnen	1.236,6	32,4	67,6	25,3	16,3	17,9	8,1	2,28
Sonstige	64,2	21,5	78,5	22,3	16,1	24,3	15,8	3,63
Kind im Vorschulalter	556,2	31,0	69,0	23,1	16,7	19,8	9,4	2,35
<b>Stellung im Beruf</b>								
Selbständige	400,4	30,5	69,5	21,6	17,2	19,2	11,5	2,71
Mithelfende	103,3	23,9	76,1	22,0	14,7	24,7	14,7	3,18
Angestellte	1.531,5	25,7	74,3	24,7	18,1	21,0	10,5	2,74
Beamte	411,5	24,8	75,2	24,4	16,8	21,6	12,5	2,88
Facharbeiter	579,1	26,8	73,2	24,3	18,0	20,2	10,7	2,72
Sonstige Arbeiter	784,1	22,6	77,4	22,2	16,7	23,4	15,2	3,33
Lehrlinge	133,8	27,2	72,8	28,7	16,1	19,3	8,7	2,79
Sonstige	4.014,3	23,8	76,2	19,4	14,5	21,9	20,4	4,19
<b>Gemeindetyp</b>								
Gemeinden bis 20.000 Einwohner								
Agrarquote über 15%	510,7	28,7	71,3	18,6	14,4	22,9	15,4	3,61
Agrarquote 7,0-14,9%	1.580,0	22,7	77,3	22,8	16,0	21,7	16,8	3,71
Agrarquote 3,0-6,9%	1.387,5	22,6	77,4	23,5	16,2	20,8	16,8	3,65
Agrarquote 0-2,9%	1.642,4	24,1	75,9	21,6	16,2	22,0	16,0	3,57
Gemeinden mit 20.000 Einwohnern und mehr (ohne Wien)	1.257,8	25,9	74,1	24,8	15,3	19,6	14,3	3,23
Wien	1.579,7	26,9	73,1	17,1	16,4	22,8	16,8	3,48
<b>Bundesland</b>								
Burgenland	275,0	22,2	77,8	19,0	17,4	23,9	17,6	3,63
Kärnten	557,9	20,1	79,9	29,5	17,4	19,4	13,7	3,33
Niederösterreich	1.513,9	25,2	74,8	20,2	15,1	20,9	18,6	3,94
Oberösterreich	1.347,7	23,2	76,8	22,2	17,0	21,8	15,8	3,66
Salzburg	505,1	26,0	74,0	26,5	15,8	19,3	12,5	3,02
Steiermark	1.185,4	20,7	79,3	23,0	15,4	23,8	17,1	3,66
Tirol	652,3	28,2	71,8	20,6	15,5	20,8	14,9	3,39
Vorarlberg	341,0	33,3	66,7	25,5	13,2	16,6	11,4	2,50
Wien	1.579,7	26,9	73,1	17,1	16,4	22,8	16,8	3,48

Q: Mikrozensus September 1999.



# Häufigkeit der Besuche der männlichen Bevölkerung beim Arzt für Allgemeinmedizin 1999

Tabelle 48

Gliederungsmerkmal	Männer	nie	min- destens einmal	einmal	zweimal	drei- bis fünfmal	mehr als fünfmal	durch- schnittliche Zahl
	in 1.000	in %						
<b>Insgesamt</b>	3.857,2	26,2	73,8	22,9	16,1	20,6	14,1	3,20
<b>Alter</b> (vollendete Jahre)								
0 - 14	699,5	31,0	69,0	24,9	16,4	18,8	8,9	2,33
15 - 24	472,6	31,3	68,7	25,8	16,6	18,0	8,3	2,41
25 - 34	647,3	29,4	70,6	26,2	17,9	17,2	9,3	2,34
35 - 44	647,0	27,5	72,5	25,2	17,2	20,1	9,9	2,68
45 - 54	496,1	24,2	75,8	22,3	15,7	23,1	14,7	3,33
55 - 64	433,5	20,4	79,6	18,3	14,5	24,0	22,7	4,44
65 - 74	295,1	16,5	83,5	15,5	13,2	26,2	28,6	5,46
75 - 84	131,7	13,0	87,0	11,6	14,4	24,2	36,8	6,75
85 und mehr	34,3	11,4	88,6	11,4	8,1	26,1	43,0	7,96
<b>Höchste abgeschlossene Schulbildung</b> (Personen ab 30 Jahren)								
Pflichtschule ohne Lehre	537,1	21,5	78,5	18,4	13,7	22,1	24,4	4,79
Pflichtschule mit Lehre	1.148,6	22,3	77,7	22,4	15,8	22,2	17,2	3,69
Berufsbildende mittlere Schule	182,2	23,8	76,2	20,8	18,7	21,6	15,1	3,43
Allgemeinbildende höhere Schule	123,8	23,3	76,7	22,8	17,4	23,8	12,7	2,99
Berufsbildende höhere Schule	182,9	23,8	76,2	23,7	17,4	22,9	12,3	3,09
Universität (einschl. Hochschulverwandte Lehranstalt)	220,3	28,7	71,3	22,4	18,2	19,5	11,1	2,74
<b>Familienstand</b>								
Ledig	1.781,3	30,7	69,3	24,8	16,5	18,6	9,4	2,52
Verheiratet	1.835,8	22,5	77,5	21,9	16,0	22,1	17,5	3,69
Verwitwet	86,2	14,0	86,0	11,6	13,0	23,7	37,8	6,75
Geschieden	153,9	25,8	74,2	19,9	15,6	24,2	14,5	3,36
<b>Teilnahme am Erwerbsleben</b>								
Erwerbstätig (einschl. Karenz)	2.103,7	27,4	72,6	25,0	17,4	20,0	10,3	2,62
Arbeitslos	90,7	23,9	76,1	16,7	12,3	22,1	24,9	5,28
Pensionisten, Rentner	730,2	16,0	84,0	15,1	13,2	25,0	30,6	5,76
Ausschließlich haushaltsführend	8,5	34,4	65,6	16,2	13,3	24,7	11,4	3,55
Schüler, Studenten	614,1	32,8	67,2	25,7	15,8	17,7	8,0	2,20
Sonstige	25,2	23,3	76,7	25,4	15,7	18,6	17,0	3,79
Kind im Vorschulalter	284,9	30,4	69,6	23,2	16,6	20,0	9,7	2,38
<b>Stellung im Beruf</b>								
Selbständige	265,1	32,2	67,8	22,5	16,3	19,5	9,5	2,50
Mithelfende	32,2	27,2	72,8	22,0	12,4	22,1	16,3	3,04
Angestellte	676,3	27,5	72,5	26,1	17,6	19,2	9,7	2,57
Beamte	250,7	25,6	74,4	24,9	16,5	21,5	11,5	2,74
Facharbeiter	500,0	26,9	73,1	24,3	17,6	20,5	10,8	2,74
Sonstige Arbeiter	423,2	24,9	75,1	23,4	17,4	20,6	13,7	3,09
Lehrlinge	82,0	26,5	73,5	28,8	16,0	19,3	9,4	2,99
Sonstige	1.627,7	24,9	75,1	20,6	14,7	21,3	18,4	3,84
<b>Gemeindetyp</b>								
Gemeinden bis 20.000 Einwohner								
Agrarquote über 15%	255,8	30,1	69,9	19,7	14,5	22,1	13,6	3,33
Agrarquote 7,0-14,9%	781,5	24,7	75,3	24,0	16,1	20,5	14,7	3,35
Agrarquote 3,0-6,9%	681,5	24,3	75,7	25,4	16,3	19,3	14,6	3,19
Agrarquote 0-2,9%	794,8	25,5	74,5	22,4	16,6	21,5	14,0	3,24
Gemeinden mit 20.000 Einwohnern und mehr (ohne Wien)	594,3	27,3	72,7	26,4	15,7	18,4	12,2	2,95
Wien	749,3	28,2	71,8	18,4	16,4	22,2	14,8	3,18
<b>Bundesland</b>								
Burgenland	134,3	23,6	76,4	20,6	18,1	23,0	14,8	3,17
Kärnten	269,3	21,8	78,2	30,5	17,3	18,1	12,2	3,06
Niederösterreich	739,5	26,7	73,3	21,7	14,8	19,9	16,9	3,62
Oberösterreich	659,3	24,4	75,6	24,0	16,8	21,0	13,9	3,37
Salzburg	243,8	27,9	72,1	26,6	17,1	17,8	10,5	2,77
Steiermark	575,0	22,3	77,7	24,0	16,5	23,0	14,2	3,19
Tirol	318,6	29,9	70,1	22,2	15,3	19,7	12,9	3,03
Vorarlberg	168,1	35,5	64,5	26,1	13,7	14,9	9,8	2,12
Wien	749,3	28,2	71,8	18,4	16,4	22,2	14,8	3,18

Q: Mikrozensus September 1999.

# Häufigkeit der Besuche der weiblichen Bevölkerung beim Arzt für Allgemeinmedizin 1999

Tabelle 49

Gliederungsmerkmal	Frauen	nie	min- destens einmal	einmal	zweimal	drei- bis fünfmal	mehr als fünfmal	durch- schnittliche Zahl
	in 1.000	in %						
<b>Insgesamt</b>	4.100,9	23,3	76,7	20,4	15,8	22,5	18,1	3,86
<b>Alter</b> (vollendete Jahre)								
0 - 14	666,6	31,4	68,6	24,5	16,8	18,4	8,9	2,37
15 - 24	458,4	29,7	70,3	25,7	16,2	19,4	9,0	2,49
25 - 34	644,8	24,8	75,2	23,3	19,7	20,9	11,4	2,78
35 - 44	630,7	24,5	75,5	23,7	16,8	23,0	11,9	3,05
45 - 54	495,6	21,6	78,4	19,4	15,0	25,0	19,0	3,92
55 - 64	459,9	18,2	81,8	16,1	13,7	27,1	24,8	4,76
65 - 74	385,7	14,6	85,4	12,7	12,6	25,4	34,6	6,51
75 - 84	268,4	12,9	87,1	9,6	12,1	24,6	40,8	7,32
85 und mehr	90,9	14,0	86,0	10,4	9,5	20,6	45,5	8,64
<b>Höchste abgeschlossene Schulbildung</b> (Personen ab 30 Jahren)								
Pflichtschule ohne Lehre	1.137,9	16,9	83,1	15,2	13,0	25,3	29,6	5,67
Pflichtschule mit Lehre	728,3	21,0	79,0	20,4	15,7	23,6	19,2	4,08
Berufsbildende mittlere Schule	349,7	22,9	77,1	20,0	16,5	22,9	17,7	3,82
Allgemeinbildende höhere Schule	138,9	22,5	77,5	19,6	15,0	26,3	16,6	3,67
Berufsbildende höhere Schule	166,4	23,2	76,8	21,1	18,0	23,6	14,1	3,08
Universität (einschl. Hochschulverwandte Lehranstalt)	158,4	25,3	74,7	22,0	17,2	22,4	13,0	3,01
<b>Familienstand</b>								
Ledig	1.576,4	28,9	71,1	23,5	17,0	19,7	10,9	2,73
Verheiratet	1.823,0	21,5	78,5	19,9	15,6	24,2	18,7	3,91
Verwitwet	475,7	12,7	87,3	13,3	11,9	24,7	37,5	7,04
Geschieden	225,8	20,6	79,4	16,8	16,5	23,8	22,3	4,61
<b>Teilnahme am Erwerbsleben</b>								
Erwerbstätig (einschl. Karenz)	1.532,9	23,7	76,3	23,1	18,2	22,5	12,5	2,98
Arbeitslos	70,8	22,8	77,2	19,3	13,8	23,3	20,9	4,21
Pensionistinnen, Rentnerinnen	937,0	14,6	85,4	12,8	11,9	25,2	35,4	6,60
Ausschließlich haushaltsführend	627,4	23,0	77,0	19,5	14,4	23,7	19,4	4,03
Schülerinnen, Studentinnen	622,5	32,0	68,0	25,0	16,7	18,0	8,3	2,35
Sonstige	39,0	20,3	79,7	20,3	16,3	28,0	15,0	3,52
Kind im Vorschulalter	271,3	31,6	68,4	23,0	16,8	19,5	9,1	2,32
<b>Stellung im Beruf</b>								
Selbständige	135,3	27,2	72,8	20,0	18,8	18,6	15,4	3,12
Mithelfende	71,1	22,4	77,6	21,9	15,8	25,9	14,0	3,25
Angestellte	855,2	24,3	75,7	23,6	18,6	22,4	11,2	2,88
Beamte	160,8	23,4	76,6	23,6	17,2	21,8	14,0	3,10
Facharbeiter	79,2	26,6	73,4	24,5	20,7	18,4	9,8	2,59
Sonstige Arbeiter	361,0	19,9	80,1	20,7	15,8	26,7	16,9	3,61
Lehrlinge	51,7	28,3	71,7	28,5	16,2	19,2	7,7	2,49
Sonstige	2.386,6	23,0	77,0	18,6	14,3	22,3	21,8	4,43
<b>Gemeindetyp</b>								
Gemeinden bis 20.000 Einwohner								
Agrarquote über 15%	254,9	27,3	72,7	17,5	14,4	23,6	17,1	3,88
Agrarquote 7,0-14,9%	798,5	20,7	79,3	21,7	15,9	22,8	18,9	4,07
Agrarquote 3,0-6,9%	706,1	21,0	79,0	21,7	16,1	22,3	18,9	4,08
Agrarquote 0-2,9%	847,6	22,9	77,1	20,8	15,8	22,5	17,9	3,87
Gemeinden mit 20.000 Einwohnern und mehr (ohne Wien)	663,5	24,6	75,4	23,4	15,0	20,8	16,2	3,48
Wien	830,4	25,7	74,3	15,9	16,3	23,4	18,6	3,74
<b>Bundesland</b>								
Burgenland	140,7	20,8	79,2	17,4	16,8	24,8	20,2	4,07
Kärnten	288,6	18,5	81,5	28,5	17,4	20,6	15,0	3,57
Niederösterreich	774,4	23,7	76,3	18,8	15,3	21,9	20,2	4,25
Oberösterreich	688,3	22,0	78,0	20,5	17,2	22,6	17,7	3,94
Salzburg	261,4	24,1	75,9	26,3	14,6	20,7	14,3	3,26
Steiermark	610,4	19,1	80,9	22,1	14,3	24,6	19,9	4,11
Tirol	333,7	26,6	73,4	19,1	15,6	22,0	16,8	3,74
Vorarlberg	172,9	31,2	68,8	24,8	12,8	18,3	12,9	2,87
Wien	830,4	25,7	74,3	15,9	16,3	23,4	18,6	3,74

Q: Mikrozensus September 1999.

# Häufigkeit der Besuche der weiblichen Bevölkerung beim Frauenarzt 1999

Tabelle 50

Gliederungsmerkmal	Frauen ab 15 Jahren	nie	min- destens einmal	einmal	zweimal	drei- bis fünfmal	mehr als fünfmal	durch schnittliche Zahl
	in 1.000	in %						
<b>Insgesamt</b>	3.434,3	36,7	63,3	44,1	13,1	4,1	2,0	1,02
<b>Alter</b> (vollendete Jahre)								
15 - 24	458,4	37,2	62,8	43,5	12,1	4,5	2,7	1,06
25 - 34	644,8	25,3	74,7	46,1	17,0	7,1	4,4	1,44
35 - 44	630,7	28,3	71,7	50,7	15,1	3,9	1,9	1,10
45 - 54	495,6	31,4	68,6	49,0	15,4	3,5	0,7	0,98
55 - 64	459,9	39,2	60,8	46,3	10,5	2,9	1,1	0,87
65 - 74	385,7	51,8	48,2	36,6	8,5	2,1	1,0	0,70
75 - 84	268,4	57,9	42,1	29,9	8,9	2,2	1,1	0,66
85 und mehr	90,9	61,2	38,8	25,3	8,2	4,0	1,2	0,67
<b>Höchste abgeschlossene Schulbildung</b> (Personen ab 30 Jahren)								
Pflichtschule ohne Lehre	1.137,9	46,8	53,2	38,9	10,0	3,2	1,1	0,79
Pflichtschule mit Lehre	728,3	32,5	67,5	47,9	14,1	3,8	1,8	1,05
Berufsbildende mittlere Schule	349,7	32,4	67,6	48,0	13,6	3,8	2,2	1,09
Allgemeinbildende höhere Schule	138,9	30,3	69,7	43,0	20,5	4,4	1,7	1,15
Berufsbildende höhere Schule	166,4	27,5	72,5	50,7	15,7	3,7	2,3	1,18
Universität (einschl. Hochschulverwandte Lehranstalt)	158,4	27,4	72,6	49,2	16,7	4,9	1,9	1,14
<b>Familienstand</b>								
Ledig	909,8	37,0	63,0	44,1	13,1	3,9	1,8	1,00
Verheiratet	1.823,0	31,9	68,1	47,2	14,0	4,5	2,3	1,11
Verwitwet	475,7	55,4	44,6	31,8	8,7	2,6	1,5	0,70
Geschieden	225,8	34,1	65,9	45,1	14,9	4,3	1,5	1,04
<b>Teilnahme am Erwerbsleben</b>								
Erwerbstätig (einschl. Karenz)	1.532,9	28,5	71,5	48,1	15,4	5,1	2,9	1,21
Arbeitslos	70,8	30,0	70,0	44,5	15,5	7,7	2,2	1,20
Pensionistinnen, Rentnerinnen	937,0	50,7	49,3	36,3	9,4	2,5	1,1	0,74
Ausschließlich haushaltsführend	627,4	35,6	64,4	46,5	12,6	3,7	1,5	0,98
Schülerinnen, Studentinnen	227,2	39,9	60,1	41,8	13,4	3,7	1,2	0,92
Sonstige	39,0	30,8	69,2	49,4	12,4	4,7	2,6	1,09
<b>Stellung im Beruf</b>								
Selbständige	135,3	35,2	64,8	45,5	12,3	5,4	1,6	1,02
Mithelfende	71,1	33,5	66,5	49,8	10,8	3,5	2,4	1,05
Angestellte	855,2	24,2	75,8	49,5	17,5	5,5	3,3	1,31
Beamte	160,8	25,1	74,9	49,7	17,2	4,5	3,5	1,28
Facharbeiter	79,2	31,7	68,3	45,3	12,3	7,2	3,5	1,27
Sonstige Arbeiter	361,0	34,1	65,9	45,0	13,6	5,1	2,2	1,10
Lehrlinge	51,7	45,5	54,5	42,5	8,5	2,3	1,3	0,75
Sonstige	1.720,0	44,7	55,3	40,4	10,8	3,0	1,2	0,83
<b>Gemeindetyp</b>								
Gemeinden bis 20.000 Einwohner								
Agrarquote über 15%	208,5	42,8	57,2	44,3	8,8	2,0	2,1	0,85
Agrarquote 7,0-14,9%	651,8	38,0	62,0	46,5	9,4	4,4	1,8	0,96
Agrarquote 3,0-6,9%	587,3	34,6	65,4	44,8	13,4	5,2	1,8	1,07
Agrarquote 0-2,9%	708,6	35,7	64,3	47,2	10,6	3,8	2,7	1,06
Gemeinden mit 20.000 Einwohnern und mehr (ohne Wien)	565,0	34,6	65,4	45,9	13,6	4,5	1,4	1,00
Wien	713,1	37,9	62,1	36,9	19,5	3,5	2,2	1,07
<b>Bundesland</b>								
Burgenland	120,1	33,7	66,3	50,9	8,8	5,3	1,3	0,97
Kärnten	241,6	26,2	73,8	50,2	17,6	4,7	1,3	1,12
Niederösterreich	648,1	35,1	64,9	43,3	15,4	4,2	2,0	1,06
Oberösterreich	566,7	40,2	59,8	43,5	9,2	4,9	2,3	0,98
Salzburg	216,2	34,8	65,2	47,7	11,0	4,6	2,0	1,10
Steiermark	514,9	37,3	62,7	49,1	8,7	3,4	1,6	0,90
Tirol	273,3	37,9	62,1	45,3	9,9	4,4	2,6	1,04
Vorarlberg	140,2	42,2	57,8	45,4	7,1	2,9	2,3	0,92
Wien	713,1	37,9	62,1	36,9	19,5	3,5	2,2	1,07

Q: Mikrozensus September 1999.

# Häufigkeit der Besuche der Bevölkerung beim Internisten 1999

Tabelle 51

Gliederungsmerkmal	Erfasste Personen	nie	min-destens einmal	einmal	zweimal	drei- bis fünfmal	mehr als fünfmal	durchschnittliche Zahl
	in 1.000							
<b>Insgesamt</b>	7.958,1	78,5	21,5	11,1	3,9	4,6	1,9	0,59
<b>Alter</b> (vollendete Jahre)								
0 - 14	1.366,1	83,4	16,6	8,8	2,7	3,3	1,9	0,48
15 - 24	931,0	81,6	18,4	10,4	2,5	3,9	1,5	0,49
25 - 34	1.292,0	82,7	17,3	9,2	2,7	3,8	1,6	0,47
35 - 44	1.277,7	79,8	20,2	11,5	3,2	3,8	1,6	0,52
45 - 54	991,7	76,1	23,9	12,5	4,6	5,0	1,7	0,64
55 - 64	893,4	72,0	28,0	13,6	6,0	6,1	2,3	0,72
65 - 74	680,8	71,7	28,3	13,2	6,1	6,5	2,5	0,79
75 - 84	400,1	70,4	29,6	12,0	6,2	8,1	3,4	0,89
85 und mehr	125,2	71,8	28,2	12,3	6,6	5,3	4,1	0,79
<b>Höchste abgeschlossene Schulbildung</b> (Personen ab 30 Jahren)								
Pflichtschule ohne Lehre	1.674,9	76,6	23,4	11,4	5,0	4,8	2,1	0,65
Pflichtschule mit Lehre	1.876,9	76,1	23,9	12,3	4,4	5,4	1,8	0,61
Berufsbildende mittlere Schule	531,9	74,7	25,3	13,2	4,6	5,3	2,2	0,69
Allgemeinbildende höhere Schule	262,7	75,3	24,7	12,3	4,4	5,2	2,8	0,70
Berufsbildende höhere Schule	349,3	74,6	25,4	12,5	5,1	5,8	2,1	0,64
Universität (einschl. Hochschulverwandte Lehranstalt)	378,6	77,6	22,4	11,0	4,0	4,9	2,5	0,63
<b>Familienstand</b>								
Ledig	3.357,7	81,9	18,1	9,7	2,9	3,8	1,7	0,50
Verheiratet	3.658,8	76,4	23,6	11,9	4,6	5,1	2,1	0,65
Verwitwet	561,9	73,6	26,4	13,1	5,6	5,4	2,3	0,68
Geschieden	379,7	75,6	24,4	12,5	4,0	5,9	2,0	0,62
<b>Teilnahme am Erwerbsleben</b>								
Erwerbstätig (einschl. Karenz)	3.636,6	80,2	19,8	10,8	3,3	4,0	1,6	0,52
Arbeitslos	161,4	76,7	23,3	11,2	4,3	6,3	1,6	0,61
PensionistInnen, RentnerInnen	1.667,2	71,4	28,6	12,9	6,3	6,7	2,8	0,80
Ausschließlich haushaltsführend	635,8	76,4	23,6	12,7	4,0	4,7	2,3	0,68
SchülerInnen, StudentInnen	1.236,6	81,8	18,2	9,5	3,1	3,8	1,8	0,52
Sonstige	64,2	73,8	26,2	14,2	6,0	4,2	1,8	0,54
Kind im Vorschulalter	556,2	84,7	15,3	8,6	2,0	3,2	1,6	0,41
<b>Stellung im Beruf</b>								
Selbständige	400,4	79,9	20,1	11,6	4,0	3,2	1,3	0,41
Mithelfende	103,3	78,1	21,9	11,7	3,5	4,5	2,3	0,52
Angestellte	1.531,5	80,2	19,8	10,8	3,2	4,1	1,7	0,52
Beamte	411,5	76,6	23,4	12,0	3,9	5,5	2,0	0,60
Facharbeiter	579,1	80,9	19,1	10,4	2,9	4,2	1,6	0,55
Sonstige Arbeiter	784,1	80,4	19,6	10,5	3,6	4,2	1,3	0,50
Lehrlinge	133,8	82,6	17,4	10,6	2,5	2,4	1,9	0,65
Sonstige	4.014,3	77,0	23,0	11,3	4,4	5,0	2,3	0,65
<b>Gemeindetyp</b>								
Gemeinden bis 20.000 Einwohner								
Agrarquote über 15%	510,7	85,2	14,8	7,7	1,4	4,3	1,4	0,34
Agrarquote 7,0-14,9%	1.580,0	79,3	20,7	11,9	3,7	2,7	2,3	0,57
Agrarquote 3,0-6,9%	1.387,5	73,9	26,1	13,2	5,3	5,9	1,8	0,63
Agrarquote 0-2,9%	1.642,4	77,5	22,5	12,0	3,3	5,4	1,8	0,65
Gemeinden mit 20.000 Einwohnern und mehr (ohne Wien)	1.257,8	76,0	24,0	13,4	4,2	3,6	2,7	0,62
Wien	1.579,7	82,5	17,5	6,7	4,0	5,3	1,4	0,55
<b>Bundesland</b>								
Burgenland	275,0	73,1	26,9	14,1	6,9	4,4	1,4	0,58
Kärnten	557,9	69,5	30,5	16,9	3,5	7,7	2,4	0,73
Niederösterreich	1.513,9	75,0	25,0	11,3	4,3	6,5	2,9	0,73
Oberösterreich	1.347,7	86,8	13,2	7,1	3,2	2,1	0,9	0,29
Salzburg	505,1	79,0	21,0	11,8	4,3	3,0	2,0	0,49
Steiermark	1.185,4	70,6	29,4	17,6	4,5	4,5	2,8	0,75
Tirol	652,3	80,6	19,4	12,3	2,4	2,9	1,8	0,67
Vorarlberg	341,0	84,2	15,8	8,0	2,7	3,5	1,5	0,42
Wien	1.579,7	82,5	17,5	6,7	4,0	5,3	1,4	0,55

Q: Mikrozensus September 1999.

## Häufigkeit der Besuche der männlichen Bevölkerung beim Internisten 1999

Tabelle 52

Gliederungsmerkmal	Männer	nie	min- destens einmal	einmal	zweimal	drei- bis fünfmal	mehr als fünfmal	durch- schnittliche Zahl
	in 1.000	in %						
<b>Insgesamt</b>	3.857,2	79,0	21,0	10,7	3,7	4,7	1,9	0,57
<b>Alter</b> (vollendete Jahre)								
0 - 14	699,5	83,9	16,1	8,5	2,4	3,2	1,9	0,46
15 - 24	472,6	82,1	17,9	10,0	2,3	4,3	1,3	0,46
25 - 34	647,3	82,5	17,5	9,1	2,6	4,1	1,7	0,46
35 - 44	647,0	80,5	19,5	10,9	3,3	3,8	1,5	0,49
45 - 54	496,1	77,0	23,0	12,1	4,4	4,8	1,7	0,62
55 - 64	433,5	72,4	27,6	13,1	5,6	6,5	2,4	0,71
65 - 74	295,1	70,6	29,4	13,6	6,8	6,4	2,6	0,83
75 - 84	131,7	66,9	33,1	11,8	7,5	9,4	4,4	1,03
85 und mehr	34,3	69,0	31,0	13,0	5,8	7,1	5,1	0,89
<b>Höchste abgeschlossene Schulbildung</b> (Personen ab 30 Jahren)								
Pflichtschule ohne Lehre	537,1	77,6	22,4	11,0	5,0	4,7	1,7	0,59
Pflichtschule mit Lehre	1.148,6	76,8	23,2	11,8	4,1	5,4	1,9	0,62
Berufsbildende mittlere Schule	182,2	73,0	27,0	13,1	6,4	5,6	1,8	0,64
Allgemeinbildende höhere Schule	123,8	75,4	24,6	11,9	4,0	5,2	3,6	0,72
Berufsbildende höhere Schule	182,9	75,0	25,0	12,2	5,0	5,4	2,4	0,63
Universität (einschl. Hochschulverwandte Lehranstalt)	220,3	76,3	23,7	11,3	4,2	5,7	2,4	0,68
<b>Familienstand</b>								
Ledig	1.781,3	82,3	17,7	9,5	2,7	3,9	1,7	0,47
Verheiratet	1.835,8	76,3	23,7	11,7	4,6	5,3	2,1	0,65
Verwitwet	86,2	71,0	29,0	13,9	6,2	5,8	3,0	0,79
Geschieden	153,9	76,7	23,3	11,0	4,5	6,0	1,8	0,59
<b>Teilnahme am Erwerbsleben</b>								
Erwerbstätig (einschl. Karenz)	2.103,7	80,4	19,6	10,7	3,2	4,1	1,6	0,51
Arbeitslos	90,7	79,6	20,4	9,1	3,5	6,2	1,6	0,54
Pensionisten, Rentner	730,2	70,1	29,9	13,0	6,8	7,2	2,9	0,83
Ausschließlich haushaltsführend	8,5	80,7	19,3	12,5	0,0	5,1	1,7	0,63
Schüler, Studenten	614,1	82,1	17,9	9,2	2,8	3,9	2,0	0,52
Sonstige	25,2	73,1	26,9	15,1	6,4	4,1	1,2	0,49
Kind im Vorschulalter	284,9	84,7	15,3	8,5	2,2	3,1	1,5	0,38
<b>Stellung im Beruf</b>								
Selbständige	265,1	80,1	19,9	11,2	4,0	3,2	1,5	0,42
Mithelfende	32,2	77,6	22,4	12,4	4,3	4,8	0,9	0,46
Angestellte	676,3	80,8	19,2	10,3	2,9	4,4	1,5	0,48
Beamte	250,7	77,1	22,9	11,3	3,9	5,7	2,0	0,60
Facharbeiter	500,0	80,5	19,5	10,8	2,8	4,3	1,6	0,54
Sonstige Arbeiter	423,2	81,2	18,8	10,1	3,1	4,0	1,6	0,51
Lehrlinge	82,0	83,1	16,9	9,6	2,8	2,5	2,0	0,66
Sonstige	1.627,7	77,1	22,9	10,8	4,5	5,2	2,3	0,64
<b>Gemeindetyp</b>								
Gemeinden bis 20.000 Einwohner								
Agrarquote über 15%	255,8	85,6	14,4	7,4	1,4	4,3	1,2	0,33
Agrarquote 7,0-14,9%	781,5	79,5	20,5	11,7	3,6	2,8	2,4	0,55
Agrarquote 3,0-6,9%	681,5	74,9	25,1	12,7	5,0	5,5	1,9	0,61
Agrarquote 0-2,9%	794,8	77,6	22,4	11,9	3,2	5,7	1,7	0,59
Gemeinden mit 20.000 Einwohnern und mehr (ohne Wien)	594,3	76,4	23,6	13,2	4,3	3,6	2,5	0,62
Wien	749,3	83,5	16,5	5,8	3,7	5,7	1,4	0,55
<b>Bundesland</b>								
Burgenland	134,3	73,7	26,3	13,9	6,8	4,2	1,3	0,56
Kärnten	269,3	70,9	29,1	15,5	3,3	7,8	2,6	0,73
Niederösterreich	739,5	75,2	24,8	11,1	4,3	6,6	2,7	0,70
Oberösterreich	659,3	86,9	13,1	6,8	3,2	2,3	0,8	0,29
Salzburg	243,8	79,7	20,3	11,6	4,0	2,7	1,9	0,48
Steiermark	575,0	70,8	29,2	17,9	4,1	4,3	2,9	0,75
Tirol	318,6	81,3	18,7	11,7	2,6	2,8	1,6	0,51
Vorarlberg	168,1	84,3	15,7	8,0	2,6	3,5	1,6	0,43
Wien	749,3	83,5	16,5	5,8	3,7	5,7	1,4	0,55

Q: Mikrozensus September 1999.

## Häufigkeit der Besuche der weiblichen Bevölkerung beim Internisten 1999

Tabelle 53

Gliederungsmerkmal	Frauen	nie	min- destens einmal	einmal	zweimal	drei- bis fünfmal	mehr als fünfmal	durch- schnittliche Zahl
	in 1.000	in %						
<b>Insgesamt</b>	4.100,9	78,0	22,0	11,4	4,0	4,5	2,0	0,60
<b>Alter</b> (vollendete Jahre)								
0 - 14	666,6	82,9	17,1	9,0	2,9	3,4	1,9	0,50
15 - 24	458,4	81,1	18,9	10,9	2,8	3,4	1,8	0,53
25 - 34	644,8	83,0	17,0	9,2	2,7	3,5	1,6	0,47
35 - 44	630,7	79,1	20,9	12,2	3,2	3,7	1,8	0,55
45 - 54	495,6	75,2	24,8	13,0	4,8	5,2	1,8	0,67
55 - 64	459,9	71,6	28,4	14,1	6,4	5,7	2,2	0,74
65 - 74	385,7	72,5	27,5	12,9	5,6	6,7	2,4	0,75
75 - 84	268,4	72,1	27,9	12,0	5,6	7,4	2,9	0,82
85 und mehr	90,9	72,8	27,2	12,1	6,8	4,6	3,7	0,75
<b>Höchste abgeschlossene Schulbildung</b> (Personen ab 30 Jahren)								
Pflichtschule ohne Lehre	1.137,9	76,1	23,9	11,7	5,1	4,9	2,3	0,67
Pflichtschule mit Lehre	728,3	75,1	24,9	13,1	4,8	5,4	1,6	0,61
Berufsbildende mittlere Schule	349,7	75,5	24,5	13,2	3,6	5,2	2,4	0,71
Allgemeinbildende höhere Schule	138,9	75,3	24,7	12,6	4,7	5,2	2,2	0,67
Berufsbildende höhere Schule	166,4	74,0	26,0	12,9	5,2	6,2	1,7	0,66
Universität (einschl. Hochschulverwandte Lehranstalt)	158,4	79,4	20,6	10,5	3,8	3,8	2,5	0,55
<b>Familienstand</b>								
Ledig	1.576,4	81,5	18,5	9,9	3,1	3,7	1,8	0,54
Verheiratet	1.823,0	76,4	23,6	12,1	4,5	4,9	2,1	0,64
Verwitwet	475,7	74,0	26,0	13,0	5,5	5,3	2,2	0,66
Geschieden	225,8	74,9	25,1	13,5	3,7	5,8	2,1	0,64
<b>Teilnahme am Erwerbsleben</b>								
Erwerbstätig (einschl. Karenz)	1.532,9	79,9	20,1	11,1	3,4	3,9	1,6	0,53
Arbeitslos	70,8	72,9	27,1	13,8	5,3	6,6	1,4	0,70
Pensionistinnen, Rentnerinnen	937,0	72,4	27,6	12,8	5,9	6,3	2,7	0,78
Ausschließlich haushaltsführend	627,4	76,3	23,7	12,7	4,1	4,7	2,3	0,68
Schülerinnen, Studentinnen	622,5	81,5	18,5	9,7	3,4	3,6	1,7	0,52
Sonstige	39,0	74,3	25,7	13,7	5,7	4,2	2,1	0,58
Kind im Vorschulalter	271,3	84,6	15,4	8,6	1,9	3,2	1,7	0,44
<b>Stellung im Beruf</b>								
Selbständige	135,3	79,5	20,5	12,4	4,0	3,1	0,9	0,39
Mithelfende	71,1	78,3	21,7	11,3	3,1	4,3	2,9	0,55
Angestellte	855,2	79,8	20,2	11,2	3,3	3,9	1,8	0,56
Beamte	160,8	75,7	24,3	13,1	3,8	5,2	2,2	0,60
Facharbeiter	79,2	83,3	16,7	8,1	3,0	3,4	2,2	0,63
Sonstige Arbeiter	361,0	79,6	20,4	10,9	4,1	4,4	0,9	0,49
Lehrlinge	51,7	81,8	18,2	12,3	2,0	2,2	1,7	0,63
Sonstige	2.386,6	76,9	23,1	11,5	4,4	4,9	2,2	0,65
<b>Gemeindetyp</b>								
Gemeinden bis 20.000 Einwohner								
Agrarquote über 15%	254,9	84,7	15,3	7,9	1,3	4,4	1,6	0,36
Agrarquote 7,0-14,9%	798,5	79,0	21,0	12,1	3,8	2,7	2,3	0,59
Agrarquote 3,0-6,9%	706,1	72,9	27,1	13,6	5,6	6,2	1,7	0,65
Agrarquote 0-2,9%	847,6	77,5	22,5	12,1	3,3	5,2	1,9	0,70
Gemeinden mit 20.000 Einwohnern und mehr (ohne Wien)	663,5	75,7	24,3	13,7	4,2	3,6	2,8	0,62
Wien	830,4	81,7	18,3	7,5	4,4	5,0	1,4	0,55
<b>Bundesland</b>								
Burgenland	140,7	72,6	27,4	14,2	7,0	4,6	1,5	0,60
Kärnten	288,6	68,2	31,8	18,2	3,7	7,7	2,2	0,74
Niederösterreich	774,4	74,8	25,2	11,5	4,3	6,3	3,0	0,76
Oberösterreich	688,3	86,6	13,4	7,3	3,2	2,0	0,9	0,29
Salzburg	261,4	78,3	21,7	12,0	4,5	3,2	2,1	0,50
Steiermark	610,4	70,4	29,6	17,4	4,9	4,5	2,8	0,76
Tirol	333,7	79,9	20,1	12,9	2,2	3,1	1,9	0,82
Vorarlberg	172,9	84,1	15,9	8,1	2,8	3,6	1,4	0,41
Wien	830,4	81,7	18,3	7,5	4,4	5,0	1,4	0,55

Q: Mikrozensus September 1999.

# Häufigkeit der Besuche der Kinder beim Kinderarzt 1999

Tabelle 54

Gliederungsmerkmal	Kinder bis 14 Jahre	nie	mindestens einmal	einmal	zweimal	drei- bis fünfmal	mehr als fünfmal	durchschnittliche Zahl
	in 1.000	in %						
<b>Insgesamt</b>	1.366,1	57,3	42,7	14,0	8,8	12,1	7,8	1,49
<b>Alter</b> (vollendete Jahre)								
0 - 14	1.366,1	57,3	42,7	14,0	8,8	12,1	7,8	1,49
15 - 24	-	-	-	-	-	-	-	-
25 - 34	-	-	-	-	-	-	-	-
35 - 44	-	-	-	-	-	-	-	-
45 - 54	-	-	-	-	-	-	-	-
55 - 64	-	-	-	-	-	-	-	-
65 - 74	-	-	-	-	-	-	-	-
75 - 84	-	-	-	-	-	-	-	-
85 und mehr	-	-	-	-	-	-	-	-
<b>Höchste abgeschlossene Schulbildung</b> (Personen ab 30 Jahren)								
Pflichtschule ohne Lehre	-	-	-	-	-	-	-	-
Pflichtschule mit Lehre	-	-	-	-	-	-	-	-
Berufsbildende mittlere Schule	-	-	-	-	-	-	-	-
Allgemeinbildende höhere Schule	-	-	-	-	-	-	-	-
Berufsbildende höhere Schule	-	-	-	-	-	-	-	-
Universität (einschl. Hochschulverwandte Lehranstalt)	-	-	-	-	-	-	-	-
<b>Familienstand</b>								
Ledig	1.366,1	57,3	42,7	14,0	8,8	12,1	7,8	1,49
Verheiratet	-	-	-	-	-	-	-	-
Verwitwet	-	-	-	-	-	-	-	-
Geschieden	-	-	-	-	-	-	-	-
<b>Teilnahme am Erwerbsleben</b>								
Erwerbstätig (einschl. Karenz)	-	-	-	-	-	-	-	-
Arbeitslos	-	-	-	-	-	-	-	-
PensionistInnen, RentnerInnen	-	-	-	-	-	-	-	-
Ausschließlich haushaltsführend	-	-	-	-	-	-	-	-
SchülerInnen, StudentInnen	809,9	66,3	33,7	12,5	6,4	8,5	6,4	1,16
Sonstige	-	-	-	-	-	-	-	-
Kind im Vorschulalter	556,2	44,2	55,8	16,2	12,4	17,3	9,9	1,98
<b>Stellung im Beruf</b>								
Selbständige	-	-	-	-	-	-	-	-
Mithelfende	-	-	-	-	-	-	-	-
Angestellte	-	-	-	-	-	-	-	-
Beamte	-	-	-	-	-	-	-	-
Facharbeiter	-	-	-	-	-	-	-	-
Sonstige Arbeiter	-	-	-	-	-	-	-	-
Lehrlinge	-	-	-	-	-	-	-	-
Sonstige	1.366,1	57,3	42,7	14,0	8,8	12,1	7,8	1,49
<b>Gemeindetyp</b>								
Gemeinden bis 20.000 Einwohner								
Agrarquote über 15%	95,8	67,7	32,3	12,4	5,1	7,2	7,5	1,10
Agrarquote 7,0-14,9%	297,3	65,7	34,3	13,4	8,6	9,0	3,2	0,92
Agrarquote 3,0-6,9%	244,6	59,2	40,8	14,8	9,0	11,9	5,1	1,16
Agrarquote 0-2,9%	286,0	64,7	35,3	12,5	7,6	10,8	4,3	1,05
Gemeinden mit 20.000 Einwohnern und mehr (ohne Wien)	202,4	48,2	51,8	13,6	11,6	16,8	9,7	2,07
Wien	240,0	39,5	60,5	16,7	9,6	15,3	18,9	2,75
<b>Bundesland</b>								
Burgenland	42,2	55,5	44,5	14,7	13,0	13,4	3,4	1,21
Kärnten	96,0	53,2	46,8	24,6	11,3	7,5	3,4	0,99
Niederösterreich	259,0	59,7	40,3	10,3	9,9	10,6	9,4	1,69
Oberösterreich	249,3	69,8	30,2	8,6	6,0	10,6	5,0	1,05
Salzburg	92,8	48,0	52,0	26,1	8,2	12,2	5,4	1,40
Steiermark	196,1	60,5	39,5	14,3	6,5	15,0	3,7	1,06
Tirol	123,7	64,8	35,2	11,0	11,0	9,5	3,7	0,99
Vorarlberg	67,0	61,4	38,6	11,2	10,4	12,7	4,3	1,14
Wien	240,0	39,5	60,5	16,7	9,6	15,3	18,9	2,75

Q: Mikrozensus September 1999.

# Häufigkeit der Besuche der männlichen Kinder beim Kinderarzt 1999

Tabelle 55

Gliederungsmerkmal	Männl. Kinder bis 14 Jahre	nie	min- destens einmal	einmal	zweimal	drei- bis fünfmal	mehr als fünfmal	durch- schnittliche Zahl
	in 1.000	in %						
<b>Insgesamt</b>	699,5	57,1	42,9	14,0	8,5	11,3	9,1	1,57
<b>Alter</b> (vollendete Jahre)								
0 - 14	699,5	57,1	42,9	14,0	8,5	11,3	9,1	1,57
15 - 24	-	-	-	-	-	-	-	-
25 - 34	-	-	-	-	-	-	-	-
35 - 44	-	-	-	-	-	-	-	-
45 - 54	-	-	-	-	-	-	-	-
55 - 64	-	-	-	-	-	-	-	-
65 - 74	-	-	-	-	-	-	-	-
75 - 84	-	-	-	-	-	-	-	-
85 und mehr	-	-	-	-	-	-	-	-
<b>Höchste abgeschlossene Schulbildung</b> (Personen ab 30 Jahren)								
Pflichtschule ohne Lehre	-	-	-	-	-	-	-	-
Pflichtschule mit Lehre	-	-	-	-	-	-	-	-
Berufsbildende mittlere Schule	-	-	-	-	-	-	-	-
Allgemeinbildende höhere Schule	-	-	-	-	-	-	-	-
Berufsbildende höhere Schule	-	-	-	-	-	-	-	-
Universität (einschl. Hochschulverwandte Lehranstalt)	-	-	-	-	-	-	-	-
<b>Familienstand</b>								
Ledig	699,5	57,1	42,9	14,0	8,5	11,3	9,1	1,57
Verheiratet	-	-	-	-	-	-	-	-
Verwitwet	-	-	-	-	-	-	-	-
Geschieden	-	-	-	-	-	-	-	-
<b>Teilnahme am Erwerbsleben</b>								
Erwerbstätig (einschl. Karenz)	-	-	-	-	-	-	-	-
Arbeitslos	-	-	-	-	-	-	-	-
Pensionisten, Rentner	-	-	-	-	-	-	-	-
Ausschließlich haushaltsführend	-	-	-	-	-	-	-	-
Schüler, Studenten	414,6	65,7	34,3	12,7	6,0	8,0	7,5	1,23
Sonstige	-	-	-	-	-	-	-	-
Kind im Vorschulalter	284,9	44,6	55,4	15,8	12,1	16,2	11,4	2,07
<b>Stellung im Beruf</b>								
Selbständige	-	-	-	-	-	-	-	-
Mithelfende	-	-	-	-	-	-	-	-
Angestellte	-	-	-	-	-	-	-	-
Beamte	-	-	-	-	-	-	-	-
Facharbeiter	-	-	-	-	-	-	-	-
Sonstige Arbeiter	-	-	-	-	-	-	-	-
Lehrlinge	-	-	-	-	-	-	-	-
Sonstige	699,5	57,1	42,9	14,0	8,5	11,3	9,1	1,57
<b>Gemeindetyp</b>								
Gemeinden bis 20.000 Einwohner								
Agrarquote über 15%	49,4	65,6	34,4	10,9	4,9	9,2	9,4	1,30
Agrarquote 7,0-14,9%	150,5	65,5	34,5	13,6	9,0	8,5	3,4	0,91
Agrarquote 3,0-6,9%	125,9	57,4	42,6	15,9	9,9	11,6	5,1	1,18
Agrarquote 0-2,9%	147,1	67,2	32,8	11,3	6,0	10,1	5,3	1,08
Gemeinden mit 20.000 Einwohnern und mehr (ohne Wien)	103,9	47,7	52,3	13,4	11,8	16,5	10,6	2,17
Wien	122,8	38,9	61,1	17,3	7,9	12,5	23,4	2,95
<b>Bundesland</b>								
Burgenland	21,6	56,9	43,1	14,1	13,1	12,1	3,9	1,19
Kärnten	49,0	51,8	48,2	23,4	13,1	8,8	2,9	1,04
Niederösterreich	132,7	60,0	40,0	9,0	10,8	9,3	10,9	1,79
Oberösterreich	127,7	68,9	31,1	9,0	5,7	9,8	6,6	1,15
Salzburg	47,6	46,3	53,7	27,7	7,2	14,7	4,1	1,36
Steiermark	100,6	59,4	40,6	15,3	5,8	15,5	3,9	1,09
Tirol	63,3	67,6	32,4	11,1	9,2	8,3	3,9	0,95
Vorarlberg	34,3	63,5	36,5	9,0	10,9	12,4	4,3	1,13
Wien	122,8	38,9	61,1	17,3	7,9	12,5	23,4	2,95

Q: Mikrozensus September 1999.



# Häufigkeit der Besuche der weiblichen Kinder beim Kinderarzt 1999

Tabelle 56

Gliederungsmerkmal	Weibl. Kinder bis 14 Jahre	nie	min- destens einmal	einmal	zweimal	drei- bis fünfmal	mehr als fünfmal	durch- schnittliche Zahl
	in 1.000	in %						
<b>Insgesamt</b>	666,6	57,5	42,5	14,0	9,2	12,8	6,4	1,41
<b>Alter</b> (vollendete Jahre)								
0 - 14	666,6	57,5	42,5	14,0	9,2	12,8	6,4	1,41
15 - 24	-	-	-	-	-	-	-	-
25 - 34	-	-	-	-	-	-	-	-
35 - 44	-	-	-	-	-	-	-	-
45 - 54	-	-	-	-	-	-	-	-
55 - 64	-	-	-	-	-	-	-	-
65 - 74	-	-	-	-	-	-	-	-
75 - 84	-	-	-	-	-	-	-	-
85 und mehr	-	-	-	-	-	-	-	-
<b>Höchste abgeschlossene Schulbildung</b> (Personen ab 30 Jahren)								
Pflichtschule ohne Lehre	-	-	-	-	-	-	-	-
Pflichtschule mit Lehre	-	-	-	-	-	-	-	-
Berufsbildende mittlere Schule	-	-	-	-	-	-	-	-
Allgemeinbildende höhere Schule	-	-	-	-	-	-	-	-
Berufsbildende höhere Schule	-	-	-	-	-	-	-	-
Universität (einschl. Hochschulverwandte Lehranstalt)	-	-	-	-	-	-	-	-
<b>Familienstand</b>								
Ledig	666,6	57,5	42,5	14,0	9,2	12,8	6,4	1,41
Verheiratet	-	-	-	-	-	-	-	-
Verwitwet	-	-	-	-	-	-	-	-
Geschieden	-	-	-	-	-	-	-	-
<b>Teilnahme am Erwerbsleben</b>								
Erwerbstätig (einschl. Karenz)	-	-	-	-	-	-	-	-
Arbeitslos	-	-	-	-	-	-	-	-
Pensionistinnen, Rentnerinnen	-	-	-	-	-	-	-	-
Ausschließlich haushaltsführend	-	-	-	-	-	-	-	-
Schülerinnen, Studentinnen	395,3	66,9	33,1	12,2	6,8	9,0	5,1	1,09
Sonstige	-	-	-	-	-	-	-	-
Kind im Vorschulalter	271,3	43,8	56,2	16,7	12,7	18,5	8,4	1,89
<b>Stellung im Beruf</b>								
Selbständige	-	-	-	-	-	-	-	-
Mithelfende	-	-	-	-	-	-	-	-
Angestellte	-	-	-	-	-	-	-	-
Beamte	-	-	-	-	-	-	-	-
Facharbeiter	-	-	-	-	-	-	-	-
Sonstige Arbeiter	-	-	-	-	-	-	-	-
Lehrlinge	-	-	-	-	-	-	-	-
Sonstige	666,6	57,5	42,5	14,0	9,2	12,8	6,4	1,41
<b>Gemeindetyp</b>								
Gemeinden bis 20.000 Einwohner								
Agrarquote über 15%	46,4	70,0	30,0	14,0	5,3	5,1	5,6	0,89
Agrarquote 7,0-14,9%	146,7	66,0	34,0	13,2	8,2	9,7	3,0	0,93
Agrarquote 3,0-6,9%	118,8	61,1	38,9	13,5	8,0	12,2	5,2	1,13
Agrarquote 0-2,9%	139,0	62,1	37,9	13,8	9,3	11,6	3,3	1,02
Gemeinden mit 20.000 Einwohnern und mehr (ohne Wien)	98,5	48,8	51,2	13,9	11,4	17,2	8,7	1,96
Wien	117,2	40,0	60,0	16,1	11,4	18,3	14,2	2,53
<b>Bundesland</b>								
Burgenland	20,6	54,0	46,0	15,4	13,0	14,7	2,8	1,24
Kärnten	47,0	54,6	45,4	26,0	9,4	6,2	3,8	0,93
Niederösterreich	126,3	59,4	40,6	11,7	9,0	12,0	7,8	1,58
Oberösterreich	121,6	70,8	29,2	8,2	6,2	11,5	3,3	0,93
Salzburg	45,2	49,8	50,2	24,5	9,3	9,6	6,8	1,43
Steiermark	95,5	61,6	38,4	13,2	7,2	14,5	3,5	1,02
Tirol	60,4	62,0	38,0	10,9	12,9	10,7	3,6	1,04
Vorarlberg	32,7	59,3	40,7	13,5	9,9	13,0	4,4	1,16
Wien	117,2	40,0	60,0	16,1	11,4	18,3	14,2	2,53

Q: Mikrozensus September 1999.

# Häufigkeit der Besuche der Bevölkerung bei sonstigem Facharzt 1999

Tabelle 57

Gliederungsmerkmal	Erfasste Personen	nie	min-destens einmal	einmal	zweimal	drei- bis fünfmal	mehr als fünfmal	durchschnittliche Zahl
	in 1.000	in %						
<b>Insgesamt</b>	7.958,1	57,4	42,6	22,1	8,6	7,5	4,4	1,24
<b>Alter</b> (vollendete Jahre)								
0 - 14	1.366,1	60,3	39,7	20,4	8,5	7,0	3,8	1,08
15 - 24	931,0	60,6	39,4	21,7	7,8	6,4	3,4	1,03
25 - 34	1.292,0	60,9	39,1	21,1	7,2	6,6	4,1	1,14
35 - 44	1.277,7	59,3	40,7	21,8	7,9	6,7	4,2	1,21
45 - 54	991,7	55,2	44,8	23,7	8,1	8,0	4,9	1,32
55 - 64	893,4	52,4	47,6	23,6	10,1	8,7	5,1	1,41
65 - 74	680,8	51,6	48,4	23,1	10,8	9,4	5,1	1,46
75 - 84	400,1	50,1	49,9	22,9	10,6	9,9	6,5	1,71
85 und mehr	125,2	51,9	48,1	22,2	11,1	10,0	4,9	1,55
<b>Höchste abgeschlossene Schulbildung</b> (Personen ab 30 Jahren)								
Pflichtschule ohne Lehre	1.674,9	56,7	43,3	21,1	9,3	8,2	4,8	1,38
Pflichtschule mit Lehre	1.876,9	55,5	44,5	23,2	8,5	8,2	4,6	1,31
Berufsbildende mittlere Schule	531,9	54,4	45,6	23,4	9,2	7,5	5,4	1,34
Allgemeinbildende höhere Schule	262,7	53,5	46,5	22,2	9,7	8,7	5,9	1,48
Berufsbildende höhere Schule	349,3	53,2	46,8	24,1	8,4	8,6	5,8	1,43
Universität (einschl. Hochschulverwandte Lehranstalt)	378,6	55,7	44,3	24,3	10,1	6,3	3,6	1,12
<b>Familienstand</b>								
Ledig	3.357,7	59,8	40,2	21,2	8,0	6,9	4,0	1,14
Verheiratet	3.658,8	55,7	44,3	22,8	9,0	7,9	4,6	1,28
Verwitwet	561,9	53,1	46,9	22,5	9,8	9,0	5,6	1,54
Geschieden	379,7	58,0	42,0	21,5	8,0	7,9	4,7	1,27
<b>Teilnahme am Erwerbsleben</b>								
Erwerbstätig (einschl. Karenz)	3.636,6	59,4	40,6	22,0	7,7	6,9	4,1	1,15
Arbeitslos	161,4	55,0	45,0	20,3	10,3	8,2	6,2	1,53
PensionistInnen, RentnerInnen	1.667,2	51,3	48,7	22,9	10,7	9,4	5,7	1,55
Ausschließlich haushaltsführend	635,8	56,6	43,4	22,8	8,6	7,3	4,7	1,33
SchülerInnen, StudentInnen	1.236,6	59,1	40,9	21,9	8,3	7,0	3,6	1,06
Sonstige	64,2	48,4	51,6	29,3	7,8	9,4	5,2	1,41
Kind im Vorschulalter	556,2	61,1	38,9	19,2	8,6	6,9	4,2	1,12
<b>Stellung im Beruf</b>								
Selbständige	400,4	60,1	39,9	21,6	8,0	6,9	3,4	1,05
Mithelfende	103,3	57,5	42,5	24,2	8,7	6,3	3,4	1,03
Angestellte	1.531,5	57,7	42,3	22,7	8,0	7,3	4,4	1,19
Beamte	411,5	55,0	45,0	26,0	7,5	6,7	4,9	1,31
Facharbeiter	579,1	62,0	38,0	20,5	6,8	7,1	3,6	1,15
Sonstige Arbeiter	784,1	60,4	39,6	20,1	8,1	7,0	4,4	1,20
Lehrlinge	133,8	61,9	38,1	20,1	7,7	7,1	3,3	1,03
Sonstige	4.014,3	55,8	44,2	22,1	9,4	8,0	4,7	1,31
<b>Gemeindetyp</b>								
Gemeinden bis 20.000 Einwohner								
Agrarquote über 15%	510,7	63,5	36,5	21,3	6,9	6,3	2,0	0,79
Agrarquote 7,0-14,9%	1.580,0	57,3	42,7	22,0	8,2	8,8	3,6	1,24
Agrarquote 3,0-6,9%	1.387,5	55,3	44,7	24,9	8,6	7,0	4,2	1,27
Agrarquote 0-2,9%	1.642,4	56,4	43,6	22,5	9,2	8,1	3,8	1,19
Gemeinden mit 20.000 Einwohnern und mehr (ohne Wien)	1.257,8	56,1	43,9	24,9	7,7	6,2	5,1	1,25
Wien	1.579,7	59,4	40,6	17,0	9,5	7,7	6,4	1,42
<b>Bundesland</b>								
Burgenland	275,0	56,1	43,9	23,4	10,4	6,7	3,5	1,06
Kärnten	557,9	51,2	48,8	27,2	9,9	5,4	6,3	1,47
Niederösterreich	1.513,9	50,9	49,1	24,8	8,2	11,2	4,9	1,51
Oberösterreich	1.347,7	58,4	41,6	23,0	9,2	6,7	2,6	0,98
Salzburg	505,1	53,9	46,1	26,9	8,5	6,0	4,7	1,30
Steiermark	1.185,4	58,1	41,9	24,5	8,0	6,4	2,9	1,01
Tirol	652,3	64,4	35,6	16,5	7,4	7,6	4,1	1,24
Vorarlberg	341,0	72,8	27,2	14,7	4,3	4,3	3,9	0,82
Wien	1.579,7	59,4	40,6	17,0	9,5	7,7	6,4	1,42

Q: Mikrozensus September 1999.

# Häufigkeit der Besuche der männlichen Bevölkerung bei sonstigem Facharzt 1999

Tabelle 58

Gliederungsmerkmal	Männer	nie	min- destens einmal	einmal	zweimal	drei- bis fünfmal	mehr als fünfmal	durch- schnittliche Zahl
	in 1.000	in %						
<b>Insgesamt</b>	3.857,2	57,8	42,2	22,0	8,4	7,7	4,1	1,18
<b>Alter</b> (vollendete Jahre)								
0 - 14	699,5	60,6	39,4	20,7	7,9	7,3	3,4	1,03
15 - 24	472,6	61,7	38,3	21,2	7,4	6,7	3,0	0,92
25 - 34	647,3	61,6	38,4	20,9	7,4	6,4	3,7	1,11
35 - 44	647,0	60,3	39,7	21,3	7,7	6,8	3,9	1,15
45 - 54	496,1	55,4	44,6	23,1	8,2	8,6	4,7	1,28
55 - 64	433,5	52,2	47,8	24,1	9,8	9,1	4,8	1,36
65 - 74	295,1	49,0	51,0	23,7	11,6	11,0	4,7	1,45
75 - 84	131,7	49,0	51,0	22,8	10,5	10,4	7,2	1,75
85 und mehr	34,3	47,4	52,6	29,8	13,1	5,5	4,3	1,55
<b>Höchste abgeschlossene Schulbildung</b> (Personen ab 30 Jahren)								
Pflichtschule ohne Lehre	537,1	57,9	42,1	19,8	9,3	8,7	4,3	1,30
Pflichtschule mit Lehre	1.148,6	55,5	44,5	23,2	8,4	8,4	4,5	1,30
Berufsbildende mittlere Schule	182,2	53,9	46,1	24,1	9,1	8,2	4,6	1,22
Allgemeinbildende höhere Schule	123,8	52,4	47,6	24,1	9,6	8,3	5,6	1,36
Berufsbildende höhere Schule	182,9	53,2	46,8	24,7	7,7	9,0	5,4	1,34
Universität (einschl. Hochschulverwandte Lehranstalt)	220,3	56,2	43,8	23,3	10,2	6,3	4,0	1,21
<b>Familienstand</b>								
Ledig	1.781,3	60,7	39,3	21,1	7,5	7,0	3,7	1,08
Verheiratet	1.835,8	55,4	44,6	22,9	9,1	8,2	4,3	1,25
Verwitwet	86,2	50,0	50,0	21,3	11,5	10,7	6,5	1,68
Geschieden	153,9	57,9	42,1	21,2	8,6	8,5	4,0	1,20
<b>Teilnahme am Erwerbsleben</b>								
Erwerbstätig (einschl. Karenz)	2.103,7	59,9	40,1	21,6	7,6	7,1	3,8	1,11
Arbeitslos	90,7	56,8	43,2	18,3	10,7	8,9	5,4	1,28
Pensionisten, Rentner	730,2	49,8	50,2	23,8	10,9	9,9	5,7	1,54
Ausschließlich haushaltsführend	8,5	61,3	38,7	22,9	4,2	10,7	0,8	0,82
Schüler, Studenten	614,1	59,5	40,5	22,5	7,9	6,9	3,1	1,00
Sonstige	25,2	43,9	56,1	32,0	9,6	7,7	6,8	1,80
Kind im Vorschulalter	284,9	61,0	39,0	19,4	8,2	7,8	3,6	1,08
<b>Stellung im Beruf</b>								
Selbständige	265,1	60,7	39,3	20,8	8,3	6,7	3,4	0,99
Mithelfende	32,2	57,4	42,6	23,5	9,4	6,6	3,2	0,88
Angestellte	676,3	58,4	41,6	22,1	8,2	7,4	3,9	1,08
Beamte	250,7	54,3	45,7	26,4	7,6	7,2	4,5	1,34
Facharbeiter	500,0	61,3	38,7	20,5	6,9	7,6	3,8	1,17
Sonstige Arbeiter	423,2	61,7	38,3	19,6	8,0	6,7	4,0	1,11
Lehrlinge	82,0	62,6	37,4	18,9	7,5	7,4	3,7	1,07
Sonstige	1.627,7	55,4	44,6	22,6	9,2	8,4	4,3	1,26
<b>Gemeindetyp</b>								
Gemeinden bis 20.000 Einwohner								
Agrarquote über 15%	255,8	64,0	36,0	20,9	6,6	6,7	1,9	0,77
Agrarquote 7,0-14,9%	781,5	57,9	42,1	21,8	7,8	9,0	3,5	1,21
Agrarquote 3,0-6,9%	681,5	56,9	43,1	24,4	8,4	7,0	3,4	1,16
Agrarquote 0-2,9%	794,8	56,9	43,1	22,2	9,3	8,0	3,6	1,15
Gemeinden mit 20.000 Einwohnern und mehr (ohne Wien)	594,3	56,6	43,4	24,9	7,4	6,4	4,7	1,21
Wien	749,3	58,6	41,4	17,9	9,5	8,1	5,9	1,32
<b>Bundesland</b>								
Burgenland	134,3	55,9	44,1	22,9	10,8	7,1	3,3	1,04
Kärnten	269,3	52,7	47,3	25,8	9,6	5,8	6,1	1,47
Niederösterreich	739,5	51,4	48,6	24,5	8,2	11,6	4,3	1,45
Oberösterreich	659,3	59,2	40,8	22,9	8,8	6,6	2,4	0,93
Salzburg	243,8	55,3	44,7	26,1	7,9	6,2	4,5	1,19
Steiermark	575,0	58,9	41,1	24,6	7,5	6,5	2,5	0,93
Tirol	318,6	65,3	34,7	16,5	7,6	7,0	3,6	1,14
Vorarlberg	168,1	73,1	26,9	14,2	4,2	4,4	4,0	0,88
Wien	749,3	58,6	41,4	17,9	9,5	8,1	5,9	1,32

Q: Mikrozensus September 1999.

# Häufigkeit der Besuche der weiblichen Bevölkerung bei sonstigem Facharzt 1999

Tabelle 59

Gliederungsmerkmal	Frauen	nie	min- destens einmal	einmal	zweimal	drei- bis fünfmal	mehr als fünfmal	durch- schnittliche Zahl
	in 1.000	in %						
<b>Insgesamt</b>	4.100,9	56,9	43,1	22,1	8,8	7,4	4,8	1,30
<b>Alter</b> (vollendete Jahre)								
0 - 14	666,6	59,9	40,1	20,0	9,1	6,7	4,2	1,13
15 - 24	458,4	59,4	40,6	22,3	8,1	6,2	3,9	1,13
25 - 34	644,8	60,3	39,7	21,4	7,0	6,8	4,5	1,17
35 - 44	630,7	58,3	41,7	22,4	8,2	6,5	4,6	1,27
45 - 54	495,6	55,1	44,9	24,3	8,0	7,5	5,1	1,37
55 - 64	459,9	52,6	47,4	23,2	10,4	8,4	5,4	1,47
65 - 74	385,7	53,6	46,4	22,6	10,2	8,2	5,4	1,47
75 - 84	268,4	50,6	49,4	23,0	10,6	9,6	6,2	1,70
85 und mehr	90,9	53,5	46,5	19,3	10,3	11,7	5,1	1,54
<b>Höchste abgeschlossene Schulbildung</b> (Personen ab 30 Jahren)								
Pflichtschule ohne Lehre	1.137,9	56,1	43,9	21,7	9,2	8,0	5,0	1,42
Pflichtschule mit Lehre	728,3	55,6	44,4	23,1	8,7	7,9	4,7	1,32
Berufsbildende mittlere Schule	349,7	54,7	45,3	23,1	9,3	7,1	5,8	1,40
Allgemeinbildende höhere Schule	138,9	54,5	45,5	20,6	9,8	9,0	6,1	1,59
Berufsbildende höhere Schule	166,4	53,1	46,9	23,3	9,1	8,3	6,1	1,54
Universität (einschl. Hochschulverwandte Lehranstalt)	158,4	54,9	45,1	25,8	10,0	6,3	3,0	0,99
<b>Familienstand</b>								
Ledig	1.576,4	58,9	41,1	21,4	8,6	6,7	4,4	1,22
Verheiratet	1.823,0	56,0	44,0	22,7	8,8	7,6	4,9	1,32
Verwitwet	475,7	53,6	46,4	22,8	9,5	8,7	5,4	1,51
Geschieden	225,8	58,0	42,0	21,7	7,5	7,6	5,1	1,32
<b>Teilnahme am Erwerbsleben</b>								
Erwerbstätig (einschl. Karenz)	1.532,9	58,7	41,3	22,5	7,7	6,6	4,5	1,21
Arbeitslos	70,8	52,7	47,3	22,9	9,8	7,4	7,2	1,85
Pensionistinnen, Rentnerinnen	937,0	52,6	47,4	22,2	10,5	9,0	5,7	1,55
Ausschließlich haushaltsführend	627,4	56,5	43,5	22,8	8,6	7,3	4,8	1,33
Schülerinnen, Studentinnen	622,5	58,7	41,3	21,3	8,8	7,1	4,0	1,13
Sonstige	39,0	51,3	48,7	27,5	6,6	10,5	4,2	1,16
Kind im Vorschulalter	271,3	61,1	38,9	19,1	8,9	6,1	4,8	1,16
<b>Stellung im Beruf</b>								
Selbständige	135,3	58,8	41,2	23,1	7,5	7,2	3,4	1,18
Mithelfende	71,1	57,5	42,5	24,6	8,4	6,1	3,5	1,09
Angestellte	855,2	57,1	42,9	23,1	7,8	7,2	4,8	1,27
Beamte	160,8	56,0	44,0	25,2	7,4	5,9	5,5	1,26
Facharbeiter	79,2	66,4	33,6	20,4	6,3	4,2	2,8	1,03
Sonstige Arbeiter	361,0	58,9	41,1	20,6	8,2	7,3	5,0	1,32
Lehrlinge	51,7	60,8	39,2	21,9	8,0	6,6	2,7	0,97
Sonstige	2.386,6	56,1	43,9	21,8	9,5	7,7	4,9	1,35
<b>Gemeindetyp</b>								
Gemeinden bis 20.000 Einwohner								
Agrarquote über 15%	254,9	62,9	37,1	21,7	7,3	5,9	2,2	0,81
Agrarquote 7,0-14,9%	798,5	56,6	43,4	22,3	8,7	8,7	3,7	1,27
Agrarquote 3,0-6,9%	706,1	53,9	46,1	25,5	8,8	7,0	4,9	1,39
Agrarquote 0-2,9%	847,6	55,9	44,1	22,8	9,1	8,2	4,0	1,22
Gemeinden mit 20.000 Einwohnern und mehr (ohne Wien)	663,5	55,6	44,4	25,0	7,9	5,9	5,5	1,28
Wien	830,4	60,1	39,9	16,3	9,5	7,3	6,8	1,51
<b>Bundesland</b>								
Burgenland	140,7	56,2	43,8	23,8	9,9	6,3	3,8	1,08
Kärnten	288,6	49,8	50,2	28,5	10,1	5,1	6,5	1,46
Niederösterreich	774,4	50,4	49,6	25,1	8,2	10,9	5,4	1,56
Oberösterreich	688,3	57,6	42,4	23,1	9,6	6,8	2,8	1,03
Salzburg	261,4	52,6	47,4	27,7	9,1	5,7	4,9	1,40
Steiermark	610,4	57,5	42,5	24,5	8,5	6,2	3,3	1,08
Tirol	333,7	63,6	36,4	16,5	7,2	8,2	4,5	1,33
Vorarlberg	172,9	72,4	27,6	15,2	4,4	4,2	3,8	0,77
Wien	830,4	60,1	39,9	16,3	9,5	7,3	6,8	1,51

Q: Mikrozensus September 1999.

## Häufigkeit der Besuche der Bevölkerung eines/r Ambulatoriums/Ambulanz 1999

Tabelle 60

Gliederungsmerkmal	Erfasste Personen	nie	min-destens einmal	einmal	zweimal	drei- bis fünfmal	mehr als fünfmal	durchschnittliche Zahl
	in 1.000							
<b>Insgesamt</b>	7.958,1	83,0	17,0	12,2	1,4	1,6	1,8	0,41
<b>Alter</b> (vollendete Jahre)								
0 - 14	1.366,1	84,2	15,8	12,6	1,1	1,1	0,9	0,29
15 - 24	931,0	84,2	15,8	11,6	1,4	1,3	1,5	0,34
25 - 34	1.292,0	83,1	16,9	12,7	1,0	1,7	1,5	0,36
35 - 44	1.277,7	83,7	16,3	11,7	1,5	1,3	1,9	0,40
45 - 54	991,7	82,0	18,0	12,0	1,6	2,1	2,2	0,50
55 - 64	893,4	81,7	18,3	12,2	1,6	2,1	2,5	0,52
65 - 74	680,8	80,8	19,2	12,3	1,7	2,2	3,0	0,59
75 - 84	400,1	82,3	17,7	12,0	1,7	2,0	2,1	0,47
85 und mehr	125,2	82,9	17,1	11,3	1,9	1,9	2,0	0,43
<b>Höchste abgeschlossene Schulbildung</b> (Personen ab 30 Jahren)								
Pflichtschule ohne Lehre	1.674,9	82,9	17,1	11,4	1,4	1,8	2,5	0,52
Pflichtschule mit Lehre	1.876,9	82,0	18,0	12,2	1,5	2,0	2,4	0,49
Berufsbildende mittlere Schule	531,9	82,8	17,2	12,0	1,6	1,9	1,7	0,44
Allgemeinbildende höhere Schule	262,7	81,2	18,8	13,4	1,8	1,8	1,9	0,43
Berufsbildende höhere Schule	349,3	82,0	18,0	13,2	1,4	1,8	1,6	0,36
Universität (einschl. Hochschulverwandte Lehranstalt)	378,6	81,7	18,3	13,6	1,7	1,6	1,5	0,38
<b>Familienstand</b>								
Ledig	3.357,7	83,7	16,3	12,2	1,3	1,4	1,4	0,34
Verheiratet	3.658,8	82,6	17,4	12,1	1,4	1,7	2,1	0,45
Verwitwet	561,9	82,7	17,3	11,2	1,6	2,4	2,1	0,49
Geschieden	379,7	80,0	20,0	13,9	1,8	2,1	2,2	0,54
<b>Teilnahme am Erwerbsleben</b>								
Erwerbstätig (einschl. Karenz)	3.636,6	83,2	16,8	12,0	1,4	1,6	1,7	0,38
Arbeitslos	161,4	80,7	19,3	11,9	2,0	1,8	3,6	0,61
PensionistInnen, RentnerInnen	1.667,2	81,2	18,8	12,0	1,7	2,2	2,9	0,61
Ausschließlich haushaltsführend	635,8	82,9	17,1	12,9	1,1	1,4	1,8	0,42
SchülerInnen, StudentInnen	1.236,6	84,9	15,1	11,6	1,3	1,3	1,0	0,29
Sonstige	64,2	79,1	20,9	15,5	1,5	1,7	2,3	0,41
Kind im Vorschulalter	556,2	83,7	16,3	13,7	0,9	1,0	0,8	0,27
<b>Stellung im Beruf</b>								
Selbständige	400,4	83,0	17,0	13,1	1,0	1,2	1,7	0,39
Mithelfende	103,3	83,0	17,0	12,3	1,1	2,2	1,5	0,45
Angestellte	1.531,5	83,4	16,6	11,9	1,5	1,6	1,6	0,37
Beamte	411,5	82,0	18,0	13,3	1,4	1,6	1,7	0,37
Facharbeiter	579,1	82,7	17,3	11,4	1,5	1,9	2,4	0,46
Sonstige Arbeiter	784,1	82,9	17,1	11,9	1,6	1,8	1,9	0,37
Lehrlinge	133,8	83,8	16,2	12,1	0,9	1,5	1,7	0,35
Sonstige	4.014,3	82,9	17,1	12,2	1,4	1,6	1,9	0,44
<b>Gemeindetyp</b>								
Gemeinden bis 20.000 Einwohner								
Agrarquote über 15%	510,7	87,1	12,9	8,9	0,9	1,6	1,5	0,30
Agrarquote 7,0-14,9%	1.580,0	84,5	15,5	11,0	1,2	1,6	1,8	0,37
Agrarquote 3,0-6,9%	1.387,5	83,3	16,7	11,6	1,3	1,6	2,2	0,48
Agrarquote 0-2,9%	1.642,4	83,8	16,2	11,3	1,4	1,7	1,8	0,38
Gemeinden mit 20.000 Einwohnern und mehr (ohne Wien)	1.257,8	83,1	16,9	11,9	1,6	1,8	1,6	0,36
Wien	1.579,7	78,9	21,1	15,9	1,7	1,6	1,9	0,51
<b>Bundesland</b>								
Burgenland	275,0	83,9	16,1	10,9	1,2	1,9	2,1	0,41
Kärnten	557,9	88,1	11,9	9,4	0,9	0,9	0,7	0,22
Niederösterreich	1.513,9	84,8	15,2	10,9	1,2	1,4	1,8	0,40
Oberösterreich	1.347,7	84,2	15,8	11,0	1,6	1,7	1,5	0,36
Salzburg	505,1	79,8	20,2	15,5	1,5	1,6	1,6	0,43
Steiermark	1.185,4	82,0	18,0	12,0	1,4	2,2	2,5	0,46
Tirol	652,3	84,1	15,9	10,3	1,4	2,0	2,2	0,43
Vorarlberg	341,0	85,8	14,2	10,4	1,1	1,2	1,4	0,31
Wien	1.579,7	78,9	21,1	15,9	1,7	1,6	1,9	0,51

Q: Mikrozensus September 1999.

# Häufigkeit der Besuche der männlichen Bevölkerung eines/r Ambulatoriums/Ambulanz 1999

Tabelle 61

Gliederungsmerkmal	Männer	nie	min- destens einmal	einmal	zweimal	drei- bis fünfmal	mehr als fünfmal	durch- schnittliche Zahl
	in 1.000	in %						
<b>Insgesamt</b>	3.857,2	82,7	17,3	12,3	1,4	1,7	2,0	0,42
<b>Alter</b> (vollendete Jahre)								
0 - 14	699,5	83,0	17,0	13,6	1,1	1,4	0,9	0,30
15 - 24	472,6	83,2	16,8	12,1	1,4	1,6	1,8	0,38
25 - 34	647,3	83,1	16,9	12,9	1,0	1,5	1,4	0,32
35 - 44	647,0	83,5	16,5	11,4	1,3	1,6	2,2	0,43
45 - 54	496,1	82,6	17,4	11,2	1,4	2,0	2,7	0,53
55 - 64	433,5	81,5	18,5	11,9	1,6	2,1	2,8	0,57
65 - 74	295,1	80,5	19,5	12,6	1,9	1,8	3,1	0,57
75 - 84	131,7	82,2	17,8	12,2	1,9	1,9	1,7	0,42
85 und mehr	34,3	78,3	21,7	13,9	4,9	1,2	1,8	0,58
<b>Höchste abgeschlossene Schulbildung</b> (Personen ab 30 Jahre)								
Pflichtschule ohne Lehre	537,1	82,5	17,5	11,3	1,5	1,9	2,8	0,58
Pflichtschule mit Lehre	1.148,6	82,1	17,9	11,6	1,6	2,0	2,6	0,50
Berufsbildende mittlere Schule	182,2	82,8	17,2	13,1	1,1	1,3	1,7	0,41
Allgemeinbildende höhere Schule	123,8	81,4	18,6	14,4	1,2	1,3	1,7	0,41
Berufsbildende höhere Schule	182,9	83,0	17,0	12,2	1,1	1,9	1,8	0,36
Universität (einschl. Hochschulverwandte Lehranstalt)	220,3	81,4	18,6	13,6	1,9	1,5	1,6	0,38
<b>Familienstand</b>								
Ledig	1.781,3	82,8	17,2	12,9	1,3	1,5	1,5	0,35
Verheiratet	1.835,8	82,6	17,4	11,7	1,4	1,8	2,5	0,49
Verwitwet	86,2	81,7	18,3	11,2	2,4	3,1	1,6	0,40
Geschieden	153,9	82,0	18,0	13,5	1,4	1,7	1,4	0,43
<b>Teilnahme am Erwerbsleben</b>								
Erwerbstätig (einschl. Karenz)	2.103,7	83,0	17,0	12,1	1,3	1,6	1,9	0,39
Arbeitslos	90,7	81,4	18,6	11,1	1,8	1,9	3,8	0,63
Pensionisten, Rentner	730,2	80,6	19,4	12,2	2,0	2,1	3,1	0,64
Ausschließlich haushaltsführend	8,5	94,6	5,4	3,4	0,0	1,3	0,8	0,13
Schüler, Studenten	614,1	84,3	15,7	12,0	1,2	1,6	1,0	0,28
Sonstige	25,2	81,1	18,9	14,5	2,5	1,4	0,5	0,29
Kind im Vorschulalter	284,9	81,9	18,1	15,2	0,8	1,2	0,9	0,34
<b>Stellung im Beruf</b>								
Selbständige	265,1	82,9	17,1	13,0	1,0	1,1	2,0	0,40
Mithelfende	32,2	81,6	18,4	11,4	1,9	3,5	1,6	0,44
Angestellte	676,3	83,7	16,3	12,3	1,1	1,3	1,6	0,35
Beamte	250,7	83,0	17,0	12,0	1,4	1,7	2,0	0,39
Facharbeiter	500,0	82,3	17,7	11,6	1,6	2,1	2,6	0,48
Sonstige Arbeiter	423,2	82,5	17,5	11,9	1,7	1,8	2,1	0,41
Lehrlinge	82,0	83,2	16,8	12,3	0,7	2,1	1,7	0,40
Sonstige	1.627,7	82,3	17,7	12,6	1,4	1,7	1,9	0,45
<b>Gemeindetyp</b>								
Gemeinden bis 20.000 Einwohner								
Agrarquote über 15%	255,8	86,8	13,2	8,7	1,0	1,9	1,7	0,34
Agrarquote 7,0-14,9%	781,5	84,1	15,9	11,3	1,0	1,5	2,1	0,39
Agrarquote 3,0-6,9%	681,5	82,7	17,3	11,8	1,4	1,7	2,5	0,50
Agrarquote 0-2,9%	794,8	83,2	16,8	11,6	1,4	1,8	1,9	0,40
Gemeinden mit 20.000 Einwohnern und mehr (ohne Wien)	594,3	82,7	17,3	12,3	1,8	1,9	1,4	0,36
Wien	749,3	79,1	20,9	15,9	1,6	1,4	2,0	0,50
<b>Bundesland</b>								
Burgenland	134,3	83,0	17,0	11,1	1,4	2,3	2,1	0,43
Kärnten	269,3	88,2	11,8	9,3	1,0	0,6	0,8	0,21
Niederösterreich	739,5	84,0	16,0	11,4	1,0	1,4	2,2	0,44
Oberösterreich	659,3	83,4	16,6	11,2	1,7	2,0	1,7	0,40
Salzburg	243,8	79,6	20,4	16,0	1,5	1,5	1,5	0,36
Steiermark	575,0	82,1	17,9	11,5	1,4	2,3	2,7	0,47
Tirol	318,6	83,6	16,4	10,6	1,4	2,0	2,3	0,46
Vorarlberg	168,1	85,0	15,0	11,3	1,2	1,3	1,3	0,29
Wien	749,3	79,1	20,9	15,9	1,6	1,4	2,0	0,50

Q: Mikrozensus September 1999.

# Häufigkeit der Besuche der weiblichen Bevölkerung eines/r Ambulatoriums/Ambulanz 1999

Tabelle 62

Gliederungsmerkmal	Frauen	nie	min- destens einmal	einmal	zweimal	drei- bis fünfmal	mehr als fünfmal	durch- schnittliche Zahl
	in 1.000	in %						
<b>Insgesamt</b>	4.100,9	83,3	16,7	12,0	1,4	1,6	1,7	0,40
<b>Alter</b> (vollendete Jahre)								
0 - 14	666,6	85,4	14,6	11,6	1,1	0,9	0,9	0,27
15 - 24	458,4	85,3	14,7	11,1	1,5	0,9	1,1	0,29
25 - 34	644,8	83,0	17,0	12,4	1,0	1,9	1,7	0,40
35 - 44	630,7	84,0	16,0	11,9	1,6	1,0	1,5	0,37
45 - 54	495,6	81,4	18,6	12,8	1,8	2,3	1,8	0,47
55 - 64	459,9	81,8	18,2	12,4	1,6	2,0	2,3	0,47
65 - 74	385,7	81,1	18,9	12,1	1,6	2,4	2,8	0,60
75 - 84	268,4	82,3	17,7	11,8	1,5	2,0	2,3	0,49
85 und mehr	90,9	84,7	15,3	10,4	0,7	2,1	2,0	0,38
<b>Höchste abgeschlossene Schulbildung</b> (Personen ab 30 Jahren)								
Pflichtschule ohne Lehre	1.137,9	83,1	16,9	11,4	1,4	1,8	2,3	0,49
Pflichtschule mit Lehre	728,3	81,7	18,3	12,9	1,4	1,9	2,0	0,48
Berufsbildende mittlere Schule	349,7	82,8	17,2	11,4	1,8	2,1	1,8	0,45
Allgemeinbildende höhere Schule	138,9	81,0	19,0	12,5	2,2	2,3	2,1	0,45
Berufsbildende höhere Schule	166,4	80,9	19,1	14,3	1,8	1,7	1,3	0,35
Universität (einschl. Hochschulverwandte Lehranstalt)	158,4	82,1	17,9	13,5	1,3	1,7	1,3	0,38
<b>Familienstand</b>								
Ledig	1.576,4	84,8	15,2	11,4	1,3	1,3	1,3	0,33
Verheiratet	1.823,0	82,7	17,3	12,5	1,5	1,6	1,8	0,41
Verwitwet	475,7	82,9	17,1	11,2	1,5	2,3	2,2	0,51
Geschieden	225,8	78,5	21,5	14,2	2,0	2,5	2,8	0,61
<b>Teilnahme am Erwerbsleben</b>								
Erwerbstätig (einschl. Karenz)	1.532,9	83,5	16,5	11,9	1,5	1,7	1,4	0,35
Arbeitslos	70,8	79,9	20,1	13,0	2,2	1,6	3,3	0,59
Pensionistinnen, Rentnerinnen	937,0	81,7	18,3	11,8	1,5	2,2	2,7	0,59
Ausschließlich haushaltsführend	627,4	82,7	17,3	13,0	1,1	1,4	1,8	0,42
Schülerinnen, Studentinnen	622,5	85,4	14,6	11,2	1,4	1,1	1,0	0,30
Sonstige	39,0	77,8	22,2	16,1	0,8	1,9	3,4	0,49
Kind im Vorschulalter	271,3	85,6	14,4	12,1	1,0	0,8	0,6	0,21
<b>Stellung im Beruf</b>								
Selbständige	135,3	83,2	16,8	13,3	1,0	1,5	1,1	0,36
Mithelfende	71,1	83,6	16,4	12,6	0,8	1,6	1,4	0,46
Angestellte	855,2	83,2	16,8	11,5	1,8	1,9	1,6	0,38
Beamte	160,8	80,5	19,5	15,2	1,5	1,5	1,4	0,34
Facharbeiter	79,2	85,7	14,3	10,1	1,5	1,2	1,4	0,37
Sonstige Arbeiter	361,0	83,4	16,6	11,9	1,4	1,7	1,6	0,34
Lehrlinge	51,7	84,8	15,2	11,8	1,2	0,5	1,7	0,27
Sonstige	2.386,6	83,3	16,7	12,0	1,3	1,6	1,8	0,43
<b>Gemeindetyp</b>								
Gemeinden bis 20.000 Einwohner								
Agrarquote über 15%	254,9	87,3	12,7	9,0	0,8	1,4	1,4	0,27
Agrarquote 7,0-14,9%	798,5	84,8	15,2	10,8	1,3	1,6	1,5	0,36
Agrarquote 3,0-6,9%	706,1	83,8	16,2	11,4	1,3	1,5	1,9	0,46
Agrarquote 0-2,9%	847,6	84,4	15,6	11,1	1,4	1,5	1,6	0,35
Gemeinden mit 20.000 Einwohnern und mehr (ohne Wien)	663,5	83,6	16,4	11,6	1,4	1,7	1,7	0,37
Wien	830,4	78,7	21,3	15,8	1,8	1,8	1,9	0,52
<b>Bundesland</b>								
Burgenland	140,7	84,8	15,2	10,7	1,1	1,5	2,0	0,38
Kärnten	288,6	88,0	12,0	9,5	0,8	1,0	0,6	0,22
Niederösterreich	774,4	85,5	14,5	10,3	1,3	1,4	1,5	0,36
Oberösterreich	688,3	84,9	15,1	10,7	1,5	1,4	1,4	0,33
Salzburg	261,4	80,0	20,0	15,0	1,6	1,8	1,7	0,50
Steiermark	610,4	82,0	18,0	12,4	1,3	2,1	2,3	0,46
Tirol	333,7	84,6	15,4	9,9	1,4	1,9	2,2	0,40
Vorarlberg	172,9	86,7	13,3	9,5	1,1	1,2	1,5	0,33
Wien	830,4	78,7	21,3	15,8	1,8	1,8	1,9	0,52

Q: Mikrozensus September 1999.

# Häufigkeit der Besuche der Bevölkerung beim Zahnbehandler 1999

Tabelle 63

Gliederungsmerkmal	Erfasste Personen	nie	min-destens einmal	einmal	zweimal	drei- bis fünfmal	mehr als fünfmal	durchschnittliche Zahl
	in 1.000	in %						
<b>Insgesamt</b>	7.958,1	38,0	62,0	32,5	16,7	9,1	3,6	1,35
<b>Alter</b> (vollendete Jahre)								
0 - 14	1.366,1	36,4	63,6	32,7	17,3	8,5	5,2	1,51
15 - 24	931,0	35,2	64,8	37,1	15,4	8,1	4,2	1,35
25 - 34	1.292,0	34,3	65,7	34,0	18,1	10,5	3,1	1,37
35 - 44	1.277,7	33,0	67,0	34,7	19,0	10,0	3,3	1,45
45 - 54	991,7	36,6	63,4	33,5	16,8	9,4	3,7	1,37
55 - 64	893,4	39,7	60,3	30,7	17,0	9,2	3,4	1,29
65 - 74	680,8	48,5	51,5	27,0	13,6	8,4	2,4	1,10
75 - 84	400,1	53,1	46,9	24,0	12,2	7,6	3,1	1,07
85 und mehr	125,2	59,0	41,0	20,3	10,5	7,6	2,6	0,98
<b>Höchste abgeschlossene Schulbildung</b> (Personen ab 30 Jahren)								
Pflichtschule ohne Lehre	1.674,9	48,0	52,0	27,3	13,8	8,2	2,8	1,13
Pflichtschule mit Lehre	1.876,9	37,6	62,4	32,3	17,1	9,8	3,3	1,33
Berufsbildende mittlere Schule	531,9	32,6	67,4	35,3	18,9	9,7	3,5	1,49
Allgemeinbildende höhere Schule	262,7	31,3	68,7	35,8	19,7	9,7	3,3	1,41
Berufsbildende höhere Schule	349,3	30,7	69,3	34,0	19,9	11,1	4,4	1,57
Universität (einschl. Hochschulverwandte Lehranstalt)	378,6	33,2	66,8	33,0	20,2	10,3	3,4	1,45
<b>Familienstand</b>								
Ledig	3.357,7	36,4	63,6	34,0	16,6	8,7	4,3	1,41
Verheiratet	3.658,8	37,3	62,7	32,3	17,6	9,7	3,2	1,35
Verwitwet	561,9	52,3	47,7	26,0	11,5	7,6	2,6	1,03
Geschieden	379,7	38,1	61,9	31,1	17,2	10,0	3,7	1,37
<b>Teilnahme am Erwerbsleben</b>								
Erwerbstätig (einschl. Karenz)	3.636,6	35,1	64,9	34,4	17,5	9,7	3,3	1,37
Arbeitslos	161,4	41,4	58,6	28,1	14,9	10,3	5,3	1,48
PensionistInnen, RentnerInnen	1.667,2	47,6	52,4	26,9	14,1	8,5	2,8	1,14
Ausschließlich haushaltsführend	635,8	36,8	63,2	32,3	17,5	10,0	3,4	1,39
SchülerInnen, StudentInnen	1.236,6	29,8	70,2	36,4	19,0	8,6	6,3	1,69
Sonstige	64,2	29,3	70,7	40,1	19,7	7,7	3,2	1,33
Kind im Vorschulalter	556,2	47,9	52,1	28,8	13,5	7,5	2,3	1,06
<b>Stellung im Beruf</b>								
Selbständige	400,4	36,6	63,4	34,4	16,3	9,2	3,5	1,33
Mithelfende	103,3	37,8	62,2	35,7	13,8	9,6	3,0	1,33
Angestellte	1.531,5	30,9	69,1	36,0	19,3	10,3	3,5	1,48
Beamte	411,5	30,4	69,6	35,6	20,4	10,0	3,7	1,47
Facharbeiter	579,1	39,7	60,3	31,2	15,7	9,6	3,7	1,30
Sonstige Arbeiter	784,1	42,0	58,0	31,4	14,9	8,9	2,8	1,20
Lehrlinge	133,8	37,6	62,4	36,3	14,1	7,8	4,3	1,29
Sonstige	4.014,3	40,6	59,4	30,9	16,0	8,6	3,9	1,33
<b>Gemeindetyp</b>								
Gemeinden bis 20.000 Einwohner								
Agrarquote über 15%	510,7	43,6	56,4	31,7	14,3	8,2	2,1	1,12
Agrarquote 7,0-14,9%	1.580,0	39,1	60,9	34,2	14,2	8,8	3,7	1,29
Agrarquote 3,0-6,9%	1.387,5	36,1	63,9	35,4	16,0	9,2	3,3	1,35
Agrarquote 0-2,9%	1.642,4	35,3	64,7	31,7	18,6	10,3	4,2	1,52
Gemeinden mit 20.000 Einwohnern und mehr (ohne Wien)	1.257,8	35,8	64,2	36,3	16,6	8,4	2,9	1,27
Wien	1.579,7	41,3	58,7	26,5	18,7	9,1	4,5	1,37
<b>Bundesland</b>								
Burgenland	275,0	41,8	58,2	32,3	14,8	7,7	3,5	1,22
Kärnten	557,9	31,4	68,6	41,4	16,4	8,1	2,8	1,37
Niederösterreich	1.513,9	37,4	62,6	30,0	16,6	10,9	5,0	1,53
Oberösterreich	1.347,7	37,9	62,1	34,8	16,2	8,5	2,6	1,24
Salzburg	505,1	30,6	69,4	40,8	17,5	8,0	3,1	1,36
Steiermark	1.185,4	39,0	61,0	34,3	13,7	9,8	3,2	1,30
Tirol	652,3	38,9	61,1	31,8	17,6	8,4	3,2	1,29
Vorarlberg	341,0	39,1	60,9	31,0	19,4	7,6	2,9	1,25
Wien	1.579,7	41,3	58,7	26,5	18,7	9,1	4,5	1,37

Q: Mikrozensus September 1999.



# Häufigkeit der Besuche der männlichen Bevölkerung beim Zahnbehandler 1999

Tabelle 64

Gliederungsmerkmal	Männer	nie	min- destens einmal	einmal	zweimal	drei- bis fünfmal	mehr als fünfmal	durch- schnittliche Zahl
	in 1.000	in %						
<b>Insgesamt</b>	3.857,2	39,1	60,9	32,1	16,5	8,9	3,4	1,31
<b>Alter</b> (vollendete Jahre)								
0 - 14	699,5	36,4	63,6	32,7	18,0	8,5	4,4	1,46
15 - 24	472,6	37,6	62,4	35,7	14,7	7,9	4,1	1,30
25 - 34	647,3	38,6	61,4	32,9	15,8	9,5	3,1	1,28
35 - 44	647,0	36,6	63,4	33,5	17,9	9,2	2,8	1,33
45 - 54	496,1	39,1	60,9	32,7	15,9	8,9	3,3	1,27
55 - 64	433,5	39,7	60,3	29,4	17,7	9,9	3,3	1,32
65 - 74	295,1	46,0	54,0	28,2	15,2	8,2	2,4	1,12
75 - 84	131,7	51,8	48,2	23,4	13,0	9,0	2,8	1,17
85 und mehr	34,3	58,2	41,8	17,8	13,7	8,5	1,7	0,93
<b>Höchste abgeschlossene Schulbildung</b> (Personen ab 30 Jahren)								
Pflichtschule ohne Lehre	537,1	48,6	51,4	27,1	14,1	8,0	2,1	1,06
Pflichtschule mit Lehre	1.148,6	40,0	60,0	30,8	16,8	9,3	3,1	1,29
Berufsbildende mittlere Schule	182,2	34,4	65,6	35,7	18,0	9,6	2,3	1,32
Allgemeinbildende höhere Schule	123,8	32,8	67,2	38,9	16,6	8,4	3,2	1,33
Berufsbildende höhere Schule	182,9	33,0	67,0	34,2	18,7	10,8	3,3	1,40
Universität (einschl. Hochschulverwandte Lehranstalt)	220,3	36,4	63,6	31,5	18,8	9,4	4,0	1,44
<b>Familienstand</b>								
Ledig	1.781,3	37,9	62,1	33,3	16,2	8,6	4,0	1,36
Verheiratet	1.835,8	39,4	60,6	31,5	16,9	9,3	2,9	1,28
Verwitwet	86,2	50,9	49,1	24,4	15,8	6,7	2,2	1,06
Geschieden	153,9	43,6	56,4	28,3	15,0	10,1	3,0	1,22
<b>Teilnahme am Erwerbsleben</b>								
Erwerbstätig (einschl. Karenz)	2.103,7	38,0	62,0	33,3	16,5	9,0	3,2	1,29
Arbeitslos	90,7	44,9	55,1	26,1	13,6	10,3	5,0	1,39
Pensionisten, Rentner	730,2	46,0	54,0	26,8	15,4	9,5	2,4	1,16
Ausschließlich haushaltsführend	8,5	53,0	47,0	18,2	19,8	6,2	2,8	1,56
Schüler, Studenten	614,1	30,7	69,3	36,4	19,2	8,3	5,3	1,60
Sonstige	25,2	27,8	72,2	42,0	19,4	8,5	2,3	1,34
Kind im Vorschulalter	284,9	47,1	52,9	28,4	13,9	8,1	2,5	1,13
<b>Stellung im Beruf</b>								
Selbständige	265,1	37,4	62,6	34,9	16,3	8,1	3,2	1,29
Mithelfende	32,2	46,0	54,0	30,8	11,7	9,4	2,2	1,05
Angestellte	676,3	35,5	64,5	35,0	16,9	9,2	3,4	1,37
Beamte	250,7	31,5	68,5	33,9	21,1	10,1	3,4	1,42
Facharbeiter	500,0	41,0	59,0	30,8	15,1	9,3	3,9	1,28
Sonstige Arbeiter	423,2	44,2	55,8	30,6	14,5	8,5	2,2	1,12
Lehrlinge	82,0	37,3	62,7	35,7	14,2	8,6	4,3	1,33
Sonstige	1.627,7	40,2	59,8	30,8	16,7	8,8	3,5	1,33
<b>Gemeindetyp</b>								
Gemeinden bis 20.000 Einwohner								
Agrarquote über 15%	255,8	45,6	54,4	30,7	14,6	7,8	1,3	1,01
Agrarquote 7,0-14,9%	781,5	40,6	59,4	33,6	13,7	8,7	3,4	1,24
Agrarquote 3,0-6,9%	681,5	37,1	62,9	35,8	15,6	8,5	2,9	1,29
Agrarquote 0-2,9%	794,8	35,7	64,3	30,8	18,7	10,7	4,1	1,53
Gemeinden mit 20.000 Einwohnern und mehr (ohne Wien)	594,3	36,8	63,2	36,5	15,9	8,4	2,4	1,21
Wien	749,3	42,7	57,3	25,4	18,9	8,5	4,4	1,33
<b>Bundesland</b>								
Burgenland	134,3	43,1	56,9	32,5	13,6	7,3	3,6	1,19
Kärnten	269,3	32,8	67,2	39,2	16,8	8,0	3,2	1,39
Niederösterreich	739,5	38,9	61,1	29,7	16,0	10,7	4,7	1,48
Oberösterreich	659,3	38,7	61,3	34,5	16,4	8,5	1,9	1,18
Salzburg	243,8	30,4	69,6	41,2	17,5	8,0	2,8	1,37
Steiermark	575,0	40,5	59,5	34,2	12,8	9,8	2,7	1,22
Tirol	318,6	40,1	59,9	31,5	17,5	8,0	3,0	1,25
Vorarlberg	168,1	39,3	60,7	31,8	18,9	7,5	2,5	1,20
Wien	749,3	42,7	57,3	25,4	18,9	8,5	4,4	1,33

Q: Mikrozensus September 1999.

# Häufigkeit der Besuche der weiblichen Bevölkerung beim Zahnbehandler 1999

Tabelle 65

Gliederungsmerkmal	Frauen	nie	min- destens einmal	einmal	zweimal	drei- bis fünfmal	mehr als fünfmal	durch- schnittliche Zahl
	in 1.000	in %						
<b>Insgesamt</b>	4.100,9	36,9	63,1	32,9	16,9	9,3	3,9	1,39
<b>Alter</b> (vollendete Jahre)								
0 - 14	666,6	36,3	63,7	32,7	16,5	8,4	6,0	1,56
15 - 24	458,4	32,6	67,4	38,7	16,2	8,3	4,3	1,41
25 - 34	644,8	29,9	70,1	35,1	20,5	11,5	3,0	1,47
35 - 44	630,7	29,2	70,8	35,9	20,2	10,8	3,8	1,57
45 - 54	495,6	34,1	65,9	34,3	17,7	9,9	4,0	1,46
55 - 64	459,9	39,8	60,2	32,0	16,3	8,5	3,5	1,27
65 - 74	385,7	50,5	49,5	26,2	12,3	8,7	2,4	1,08
75 - 84	268,4	53,8	46,2	24,2	11,8	7,0	3,3	1,03
85 und mehr	90,9	59,3	40,7	21,2	9,3	7,2	2,9	1,00
<b>Höchste abgeschlossene Schulbildung</b> (Personen ab 30 Jahren)								
Pflichtschule ohne Lehre	1.137,9	47,7	52,3	27,4	13,6	8,2	3,1	1,16
Pflichtschule mit Lehre	728,3	33,7	66,3	34,6	17,6	10,6	3,5	1,40
Berufsbildende mittlere Schule	349,7	31,6	68,4	35,2	19,5	9,7	4,1	1,57
Allgemeinbildende höhere Schule	138,9	30,0	70,0	33,1	22,5	10,9	3,4	1,49
Berufsbildende höhere Schule	166,4	28,1	71,9	33,8	21,2	11,3	5,6	1,74
Universität (einschl. Hochschulverwandte Lehranstalt)	158,4	28,7	71,3	35,1	22,2	11,4	2,6	1,46
<b>Familienstand</b>								
Ledig	1.576,4	34,6	65,4	34,9	17,0	8,8	4,7	1,47
Verheiratet	1.823,0	35,1	64,9	33,0	18,3	10,1	3,5	1,42
Verwitwet	475,7	52,5	47,5	26,3	10,7	7,8	2,6	1,02
Geschieden	225,8	34,3	65,7	33,0	18,7	9,9	4,1	1,47
<b>Teilnahme am Erwerbsleben</b>								
Erwerbstätig (einschl. Karenz)	1.532,9	31,1	68,9	35,9	18,9	10,6	3,5	1,47
Arbeitslos	70,8	36,9	63,1	30,7	16,5	10,2	5,7	1,59
Pensionistinnen, Rentnerinnen	937,0	48,8	51,2	27,1	13,2	7,8	3,1	1,12
Ausschließlich haushaltsführend	627,4	36,6	63,4	32,5	17,4	10,1	3,4	1,39
Schülerinnen, Studentinnen	622,5	28,9	71,1	36,3	18,8	8,8	7,2	1,78
Sonstige	39,0	30,3	69,7	38,8	19,9	7,2	3,7	1,32
Kind im Vorschulalter	271,3	48,7	51,3	29,2	13,1	6,9	2,0	0,98
<b>Stellung im Beruf</b>								
Selbständige	135,3	35,0	65,0	33,3	16,4	11,2	4,1	1,41
Mithelfende	71,1	34,1	65,9	38,0	14,7	9,8	3,4	1,45
Angestellte	855,2	27,3	72,7	36,8	21,2	11,1	3,6	1,57
Beamte	160,8	28,8	71,2	38,1	19,3	9,7	4,1	1,55
Facharbeiter	79,2	31,6	68,4	34,3	19,4	11,7	3,0	1,40
Sonstige Arbeiter	361,0	39,3	60,7	32,4	15,4	9,4	3,4	1,30
Lehrlinge	51,7	38,0	62,0	37,2	14,1	6,5	4,2	1,23
Sonstige	2.386,6	40,9	59,1	31,0	15,5	8,5	4,1	1,34
<b>Gemeindetyp</b>								
Gemeinden bis 20.000 Einwohner								
Agrarquote über 15%	254,9	41,6	58,4	32,8	14,0	8,7	2,9	1,22
Agrarquote 7,0-14,9%	798,5	37,7	62,3	34,7	14,7	8,9	4,0	1,35
Agrarquote 3,0-6,9%	706,1	35,0	65,0	35,0	16,3	9,9	3,7	1,41
Agrarquote 0-2,9%	847,6	34,9	65,1	32,5	18,5	9,9	4,2	1,51
Gemeinden mit 20.000 Einwohnern und mehr (ohne Wien)	663,5	34,9	65,1	36,1	17,3	8,4	3,2	1,33
Wien	830,4	39,9	60,1	27,4	18,6	9,6	4,5	1,41
<b>Bundesland</b>								
Burgenland	140,7	40,5	59,5	32,1	15,9	8,1	3,4	1,25
Kärnten	288,6	30,1	69,9	43,4	16,0	8,1	2,4	1,34
Niederösterreich	774,4	36,0	64,0	30,4	17,2	11,0	5,3	1,58
Oberösterreich	688,3	37,1	62,9	35,1	16,0	8,6	3,2	1,30
Salzburg	261,4	30,9	69,1	40,3	17,6	7,9	3,4	1,36
Steiermark	610,4	37,5	62,5	34,4	14,6	9,9	3,5	1,37
Tirol	333,7	37,8	62,2	32,2	17,7	8,9	3,4	1,32
Vorarlberg	172,9	39,0	61,0	30,2	19,9	7,6	3,3	1,30
Wien	830,4	39,9	60,1	27,4	18,6	9,6	4,5	1,41

Q: Mikrozensus September 1999.

# Grund für den Besuch beim Arzt für Allgemeinmedizin 1999

Tabelle 66

Gliederungsmerkmal	Personen mit Arztkontakt	nur Beschwerden	nur Kontrolle	Beschw. u. Kontrolle	Männer mit Arztkontakt	nur Beschwerden	nur Kontrolle	Beschw. u. Kontrolle	Frauen mit Arztkontakt	nur Beschwerden	nur Kontrolle	Beschw. u. Kontrolle
	in 1.000	in %			in 1.000	in %			in 1.000	in %		
<b>Insgesamt</b>	5.992,7	53,2	32,5	14,4	2.845,7	54,4	31,9	13,7	3.147,0	52,0	33,0	14,9
<b>Alter</b> (vollendete Jahre)												
0 - 14	940,2	60,7	26,8	12,5	482,7	60,3	27,3	12,4	457,5	61,2	26,2	12,6
15 - 24	647,1	61,2	27,2	11,6	324,6	61,5	25,9	12,6	322,5	60,8	28,5	10,6
25 - 34	942,0	58,3	28,9	12,8	457,1	59,4	28,1	12,5	484,9	57,3	29,7	13,1
35 - 44	944,8	56,8	30,3	13,0	468,8	57,7	29,9	12,4	476,0	55,9	30,6	13,5
45 - 54	764,6	52,5	32,4	15,1	376,0	53,1	32,8	14,0	388,6	51,9	31,9	16,1
55 - 64	721,3	44,7	38,7	16,5	345,0	46,5	37,9	15,7	376,3	43,1	39,6	17,3
65 - 74	575,8	39,3	42,8	17,9	246,5	39,1	43,8	17,1	329,2	39,5	42,1	18,4
75 - 84	348,4	38,9	42,3	18,8	114,5	39,5	42,6	17,9	233,8	38,6	42,2	19,3
85 und mehr	108,6	43,1	36,5	20,3	30,4	44,0	37,0	19,0	78,2	42,8	36,3	20,9
<b>Höchste abgeschlossene Schulbildung</b>												
(Personen ab 30 Jahren)												
Pflichtschule ohne Lehre	1.367,7	47,4	36,1	16,5	421,8	50,5	33,9	15,6	945,9	46,0	37,0	17,0
Pflichtschule mit Lehre	1.467,3	51,2	34,2	14,6	892,2	52,6	33,7	13,7	575,0	48,9	34,9	16,1
Berufsbildende mittlere Schule	408,5	49,0	35,0	16,0	138,8	51,1	33,7	15,2	269,7	48,0	35,6	16,4
Allgemeinbildende höhere Schule	202,6	48,7	36,8	14,5	94,9	49,2	37,2	13,6	107,7	48,3	36,4	15,2
Berufsbildende höhere Schule	267,2	51,0	34,0	15,0	139,4	49,4	34,9	15,7	127,8	52,7	32,9	14,4
Universität (einschl. Hochschulverwandte Lehranstalt)	275,2	50,6	35,0	14,4	157,0	48,9	36,5	14,6	118,2	52,9	33,0	14,1
<b>Familienstand</b>												
Ledig	2.355,6	58,9	28,5	12,5	1.235,0	59,4	28,2	12,4	1.120,6	58,4	28,9	12,6
Verheiratet	2.854,1	50,4	34,6	15,0	1.422,3	50,8	34,5	14,7	1.431,8	50,1	34,7	15,3
Verwitwet	489,6	41,7	39,7	18,6	74,1	44,1	37,4	18,4	415,5	41,3	40,1	18,7
Geschieden	293,4	52,7	31,6	15,7	114,2	52,5	34,6	12,9	179,2	52,8	29,7	17,5
<b>Teilnahme am Erwerbsleben</b>												
Erwerbstätig (einschl. Karenz)	2.697,2	57,4	29,6	13,0	1.527,7	57,9	29,3	12,9	1.169,4	56,8	29,9	13,2
Arbeitslos	123,6	55,9	28,4	15,7	69,0	55,9	30,8	13,3	54,6	56,0	25,3	18,8
PensionistInnen, RentnerInnen	1.412,9	40,5	41,3	18,1	613,1	40,7	42,2	17,1	799,8	40,4	40,6	18,9
Ausschließlich haushaltsführend	488,9	48,7	35,6	15,7	5,5	48,9	25,7	25,5	483,4	48,7	35,7	15,6
SchülerInnen, StudentInnen	835,9	60,5	27,4	12,2	412,8	60,0	27,5	12,5	423,1	60,9	27,2	11,9
Sonstige	50,4	55,4	31,0	13,7	19,3	56,4	29,7	13,8	31,1	54,7	31,7	13,6
Kind im Vorschulalter	383,8	58,3	29,2	12,5	198,2	57,8	29,6	12,6	185,6	58,8	28,8	12,4
<b>Stellung im Beruf</b>												
Selbständige	278,3	53,2	31,9	14,9	179,9	52,4	33,5	14,1	98,4	54,6	29,0	16,4
Mithelfende	78,7	56,2	33,9	10,0	23,5	60,1	29,3	10,6	55,2	54,5	35,8	9,7
Angestellte	1.137,8	56,4	30,2	13,5	490,3	55,3	31,1	13,6	647,5	57,1	29,5	13,4
Beamte	309,6	55,6	30,9	13,5	186,4	57,5	29,8	12,7	123,2	52,7	32,6	14,6
Facharbeiter	423,8	60,7	27,6	11,6	365,7	60,9	27,0	12,0	58,1	59,5	31,4	9,1
Sonstige Arbeiter	606,9	58,5	28,3	13,3	317,8	59,4	28,1	12,5	289,1	57,5	28,4	14,1
Lehrlinge	97,4	66,6	22,2	11,2	60,3	65,3	21,9	12,8	37,1	68,8	22,6	8,5
Sonstige	3.060,3	49,1	35,3	15,5	1.221,8	50,0	35,2	14,9	1.838,5	48,6	35,5	16,0
<b>Gemeindetyp</b>												
Gemeinden bis 20.000 Einwohner												
Agrarquote über 15%	364,1	59,5	25,4	15,2	178,8	62,2	23,2	14,6	185,3	56,9	27,5	15,7
Agrarquote 7,0-14,9%	1.221,5	54,9	31,5	13,6	588,5	56,5	30,2	13,3	633,0	53,4	32,7	13,9
Agrarquote 3,0-6,9%	1.073,4	52,8	31,0	16,1	515,7	53,6	30,7	15,6	557,7	52,1	31,3	16,6
Agrarquote 0-2,9%	1.246,2	55,2	30,4	14,5	592,5	56,6	30,1	13,3	653,7	53,9	30,6	15,5
Gemeinden mit 20.000 Einwohnern	932,3	53,2	33,8	13,0	432,0	54,3	33,0	12,7	500,3	52,3	34,4	13,3
Wien	1.155,3	47,4	38,4	14,2	538,2	47,9	38,6	13,5	617,1	47,0	38,1	14,8
<b>Bundesland</b>												
Burgenland	214,1	45,7	34,3	20,0	102,7	47,0	34,1	19,0	111,4	44,5	34,6	20,9
Kärnten	445,7	46,8	40,9	12,3	210,5	48,5	39,8	11,7	235,2	45,4	41,8	12,8
Niederösterreich	1.132,2	50,3	32,9	16,9	541,7	51,7	31,9	16,4	590,5	48,9	33,7	17,3
Oberösterreich	1.035,3	62,4	24,8	12,8	498,5	63,1	23,8	13,1	536,8	61,8	25,7	12,6
Salzburg	374,0	59,8	25,8	14,3	175,6	61,6	25,5	12,9	198,4	58,3	26,1	15,6
Steiermark	940,5	56,4	31,5	12,0	446,7	58,7	30,3	11,0	493,8	54,4	32,7	13,0
Tirol	468,4	50,4	32,8	16,8	223,4	50,3	33,8	15,9	245,0	50,5	31,8	17,6
Vorarlberg	227,3	55,3	31,9	12,9	108,4	57,9	30,4	11,6	118,9	52,9	33,2	14,0
Wien	1.155,3	47,4	38,4	14,2	538,2	47,9	38,6	13,5	617,1	47,0	38,1	14,8

**Grund für den Besuch beim Frauenarzt 1999**

Tabelle 67

Gliederungsmerkmal	Frauen ab 15 Jahren mit Arztkontakt	nur Beschwerden	nur Kontrolle	Beschwerden und Kontrolle
	in 1.000	in %		
<b>Insgesamt</b>	2.175,6	4,5	91,6	4,0
<b>Alter</b> (vollendete Jahre)				
15 - 24	287,8	4,9	90,8	4,4
25 - 34	481,8	4,2	91,1	4,7
35 - 44	452,0	4,4	92,0	3,6
45 - 54	340,2	4,6	90,9	4,5
55 - 64	279,5	4,0	93,0	3,0
65 - 74	186,0	4,8	92,4	2,8
75 - 84	113,0	5,4	91,5	3,1
85 und mehr	35,2	4,6	89,1	6,3
<b>Höchste abgeschlossene Schulbildung</b> (Personen ab 30 Jahren)				
Pflichtschule ohne Lehre	605,4	5,0	91,3	3,7
Pflichtschule mit Lehre	491,5	4,1	92,5	3,4
Berufsbildende mittlere Schule	236,6	4,2	91,8	4,0
Allgemeinbildende höhere Schule	96,8	4,3	92,6	3,2
Berufsbildende höhere Schule	120,6	4,1	91,1	4,7
Universität (einschl. Hochschulverwandte Lehranstalt)	115,0	4,2	91,4	4,3
<b>Familienstand</b>				
Ledig	573,3	4,6	91,6	3,8
Verheiratet	1.241,1	4,2	91,6	4,1
Verwitwet	212,3	5,2	91,1	3,6
Geschieden	148,8	5,0	91,3	3,7
<b>Teilnahme am Erwerbsleben</b>				
Erwerbstätig (einschl. Karenz)	1.096,7	4,3	91,4	4,3
Arbeitslos	49,5	6,1	85,8	8,1
PensionistInnen, RentnerInnen	462,0	4,8	92,0	3,2
Ausschließlich haushaltsführend	403,8	4,1	92,4	3,5
SchülerInnen, StudentInnen	136,5	5,3	91,3	3,4
Sonstige	27,0	5,8	88,6	5,6
<b>Stellung im Beruf</b>				
Selbständige	87,7	4,7	90,6	4,7
Mithelfende	47,3	2,9	94,6	2,6
Angestellte	648,1	4,7	90,6	4,7
Beamte	120,4	2,9	93,1	3,9
Facharbeiter	54,1	3,9	90,6	5,6
Sonstige Arbeiter	237,8	4,7	90,4	4,9
Lehrlinge	28,2	6,4	93,0	0,6
Sonstige	952,0	4,5	92,3	3,2
<b>Gemeindetyp</b>				
Gemeinden bis 20.000 Einwohner				
Agrarquote über 15%	119,3	2,5	95,0	2,5
Agrarquote 7,0-14,9%	404,1	4,6	92,8	2,6
Agrarquote 3,0-6,9%	383,9	6,1	88,8	5,1
Agrarquote 0-2,9%	455,8	3,9	90,7	5,4
Gemeinden mit 20.000 Einwohnern und mehr (ohne Wien)	369,5	5,2	92,0	2,8
Wien	443,0	3,7	92,3	4,0
<b>Bundesland</b>				
Burgenland	79,7	2,2	94,1	3,7
Kärnten	178,3	5,3	92,6	2,1
Niederösterreich	420,5	4,2	90,4	5,4
Oberösterreich	339,0	5,8	89,9	4,3
Salzburg	141,1	6,9	90,9	2,2
Steiermark	323,1	3,3	93,5	3,2
Tirol	169,8	4,4	91,4	4,1
Vorarlberg	81,1	6,5	89,1	4,4
Wien	443,0	3,7	92,3	4,0

Q: Mikrozensus September 1999.

# Grund für den Besuch beim Internisten 1999

Tabelle 68

Gliederungsmerkmal	Personen mit Arztkontakt	nur Beschwerden	nur Kontrolle	Beschw. u. Kontrolle	Männer mit Arztkontakt	nur Beschwerden	nur Kontrolle	Beschw. u. Kontrolle	Frauen mit Arztkontakt	nur Beschwerden	nur Kontrolle	Beschw. u. Kontrolle
	in 1.000	in %			in 1.000	in %			in 1.000	in %		
<b>Insgesamt</b>	1.712,5	41,6	48,2	10,2	810,8	41,3	48,1	10,6	901,7	41,9	48,4	9,8
<b>Alter</b> (vollendete Jahre)												
0 - 14	226,7	44,8	46,6	8,7	112,5	44,3	47,6	8,1	114,2	45,3	45,5	9,2
15 - 24	171,1	44,3	46,7	9,0	84,4	42,8	47,4	9,8	86,7	45,7	46,1	8,1
25 - 34	223,0	42,3	49,1	8,6	113,1	40,8	50,6	8,6	109,9	43,9	47,6	8,5
35 - 44	257,8	40,8	48,4	10,8	126,1	41,1	48,3	10,6	131,7	40,6	48,4	11,0
45 - 54	237,0	42,0	48,3	9,7	114,0	42,3	47,0	10,6	123,1	41,7	49,4	8,9
55 - 64	250,2	39,0	49,7	11,3	119,8	40,2	47,7	12,1	130,4	37,8	51,5	10,7
65 - 74	192,9	39,2	48,5	12,3	86,7	39,9	47,9	12,2	106,2	38,7	48,9	12,4
75 - 84	118,4	39,5	48,1	12,4	43,6	35,3	48,0	16,7	74,8	42,0	48,1	9,9
85 und mehr	35,4	45,1	48,1	6,8	10,6	42,8	46,2	11,0	24,7	46,0	48,9	5,0
<b>Höchste abgeschlossene Schulbildung</b>												
(Personen ab 30 Jahren)												
Pflichtschule ohne Lehre	392,2	43,4	45,3	11,3	120,2	44,5	43,8	11,7	272,0	42,8	46,0	11,2
Pflichtschule mit Lehre	447,9	40,3	49,3	10,4	266,8	40,6	48,0	11,4	181,2	39,8	51,3	9,0
Berufsbildende mittlere Schule	134,8	40,0	49,4	10,7	49,1	43,1	45,2	11,7	85,7	38,2	51,8	10,1
Allgemeinbildende höhere Schule	64,8	37,2	54,0	8,8	30,5	35,3	53,2	11,5	34,3	38,8	54,8	6,4
Berufsbildende höhere Schule	88,9	40,1	47,7	12,2	45,7	38,9	48,7	12,3	43,2	41,3	46,6	12,0
Universität (einschl. Hochschulverwandte Lehranstalt)	84,7	32,9	56,9	10,2	52,2	32,2	57,7	10,0	32,5	34,1	55,5	10,4
<b>Familienstand</b>												
Ledig	607,0	43,0	47,8	9,3	314,9	42,3	48,4	9,3	292,0	43,7	47,1	9,2
Verheiratet	864,5	40,5	48,5	11,0	435,0	40,5	48,0	11,5	429,5	40,5	48,9	10,5
Verwitwet	148,5	42,3	48,1	9,6	25,0	45,4	42,6	12,1	123,5	41,7	49,2	9,1
Geschieden	92,6	41,5	49,0	9,5	35,9	39,4	49,6	11,0	56,7	42,8	48,7	8,6
<b>Teilnahme am Erwerbsleben</b>												
Erwerbstätig (einschl. Karenz)	719,9	41,4	48,9	9,7	412,0	41,4	48,5	10,1	307,9	41,4	49,4	9,2
Arbeitslos	37,6	46,0	44,9	9,2	18,5	43,8	49,3	6,8	19,2	48,1	40,6	11,4
PensionistInnen, RentnerInnen	477,3	40,2	47,8	12,0	218,4	39,6	47,0	13,5	258,9	40,7	48,5	10,8
Ausschließlich haushaltsführend	150,3	39,9	50,4	9,7	1,6	40,2	55,7	4,1	148,6	39,9	50,3	9,8
SchülerInnen, StudentInnen	225,3	43,4	47,5	9,1	109,9	41,6	49,4	9,0	115,4	45,1	45,8	9,2
Sonstige	16,8	45,6	43,8	10,7	6,8	43,1	48,2	8,7	10,0	47,2	40,7	12,0
Kind im Vorschulalter	85,3	46,7	45,5	7,8	43,6	47,3	45,2	7,5	41,8	46,0	45,8	8,1
<b>Stellung im Beruf</b>												
Selbständige	80,4	40,2	48,9	10,9	52,6	40,9	47,6	11,5	27,7	38,9	51,4	9,7
Mithelfende	22,6	37,5	50,4	12,2	7,2	41,7	49,1	9,2	15,4	35,5	50,9	13,5
Angestellte	302,5	41,2	49,7	9,0	129,9	40,3	51,1	8,6	172,6	42,0	48,7	9,4
Beamte	96,4	40,8	50,3	8,9	57,3	40,7	49,2	10,1	39,0	40,8	52,1	7,1
Facharbeiter	110,7	43,5	47,0	9,5	97,5	42,2	48,3	9,6	13,2	53,3	37,8	8,9
Sonstige Arbeiter	153,4	42,2	48,0	9,8	79,7	42,8	47,0	10,3	73,7	41,5	49,2	9,3
Lehrlinge	23,3	51,5	36,1	12,3	13,9	48,8	34,8	16,4	9,4	55,6	38,1	6,3
Sonstige	923,2	41,4	47,9	10,7	372,6	41,0	47,6	11,4	550,6	41,8	48,1	10,1
<b>Gemeindetyp</b>												
Gemeinden bis 20.000 Einwohner												
Agrarquote über 15%	75,7	56,6	38,4	5,1	36,8	58,0	36,1	5,9	38,9	55,2	40,5	4,3
Agrarquote 7,0-14,9%	327,8	39,9	47,0	13,1	160,1	38,9	48,2	12,8	167,7	40,8	45,9	13,3
Agrarquote 3,0-6,9%	362,7	47,6	43,3	9,1	171,2	46,2	44,8	9,0	191,5	48,9	41,9	9,1
Agrarquote 0-2,9%	368,9	40,8	49,6	9,6	178,3	40,9	49,4	9,7	190,5	40,7	49,8	9,5
Gemeinden mit 20.000 Einwohnern												
Einwohner	301,4	33,9	55,7	10,5	140,5	33,8	54,8	11,5	160,9	33,9	56,5	9,6
Wien	276,2	41,1	48,9	10,0	124,0	41,7	46,6	11,7	152,2	40,6	50,8	8,6
<b>Bundesland</b>												
Burgenland	73,9	39,3	53,1	7,7	35,3	39,8	51,9	8,2	38,5	38,8	54,1	7,1
Kärnten	170,3	26,7	62,9	10,4	78,4	26,5	61,8	11,7	91,8	26,8	63,9	9,3
Niederösterreich	378,4	50,8	39,0	10,2	183,3	51,0	39,2	9,8	195,1	50,6	38,8	10,6
Oberösterreich	178,5	51,8	36,0	12,3	86,6	50,8	36,4	12,8	91,9	52,7	35,5	11,8
Salzburg	106,3	49,6	41,7	8,7	49,5	48,2	42,6	9,3	56,8	50,9	41,0	8,1
Steiermark	348,6	35,1	54,5	10,4	167,8	34,0	55,5	10,5	180,8	36,1	53,6	10,3
Tirol	126,6	39,1	55,8	5,2	59,5	38,0	56,9	5,1	67,0	40,0	54,8	5,2
Vorarlberg	53,9	28,2	51,6	20,2	26,4	27,7	52,2	20,0	27,5	28,7	50,9	20,4
Wien	276,2	41,1	48,9	10,0	124,0	41,7	46,6	11,7	152,2	40,6	50,8	8,6

# Grund für den Besuch beim Kinderarzt 1999

Tabelle 69

Gliederungsmerkmal	Kinder bis 14 Jahre mit Arztkontakt	nur Be- schwer- den	nur Kon- trolle	Beschw. u. Kon- trolle	Männl. Kinder bis 14 Jahre mit Arzt- kontakt	nur Be- schwer- den	nur Kon- trolle	Beschw. u. Kon- trolle	Weibl. Kinder bis 14 Jahre mit Arzt- kontakt	nur Be- schwer- den	nur Kon- trolle	Beschw. u. Kon- trolle
	in 1.000	in %			in 1.000	in %			in 1.000	in %		
<b>Insgesamt</b>	583,7	31,3	49,9	18,8	300,1	33,0	48,1	18,9	283,6	29,5	51,8	18,7
<b>Alter</b> (vollendete Jahre)												
0 - 14	583,7	31,3	49,9	18,8	300,1	33,0	48,1	18,9	283,6	29,5	51,8	18,7
15 - 24	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-
25 - 34	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-
35 - 44	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-
45 - 54	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-
55 - 64	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-
65 - 74	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-
75 - 84	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-
85 und mehr	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-
<b>Höchste abgeschlossene Schulbildung</b> (Personen ab 30 Jahren)												
Pflichtschule ohne Lehre	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-
Pflichtschule mit Lehre	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-
Berufsbildende mittlere Schule	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-
Allgemeinbildende höhere Schule	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-
Berufsbildende höhere Schule	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-
Universität (einschl. Hochschulverwandte Lehranstalt)	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-
<b>Familienstand</b>												
Ledig	583,7	31,3	49,9	18,8	300,1	33,0	48,1	18,9	283,6	29,5	51,8	18,7
Verheiratet	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-
Verwitwet	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-
Geschieden	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-
<b>Teilnahme am Erwerbsleben</b>												
Erwerbstätig (einschl. Karenz)	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-
Arbeitslos	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-
PensionistInnen, RentnerInnen	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-
Ausschließlich haushaltsführend	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-
SchülerInnen, StudentInnen	273,2	34,3	47,2	18,6	142,2	35,3	46,3	18,4	131,0	33,1	48,2	18,7
Sonstige	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-
Kind im Vorschulalter	310,5	28,7	52,3	19,0	157,9	30,9	49,7	19,4	152,6	26,4	54,9	18,7
<b>Stellung im Beruf</b>												
Selbständige	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-
Mithelfende	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-
Angestellte	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-
Beamte	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-
Facharbeiter	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-
Sonstige Arbeiter	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-
Lehrlinge	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-
Sonstige	583,7	31,3	49,9	18,8	300,1	33,0	48,1	18,9	283,6	29,5	51,8	18,7
<b>Gemeindetyp</b>												
Gemeinden bis 20.000 Einwohner												
Agrarquote über 15%	30,9	34,7	58,0	7,3	17,0	36,5	56,5	7,0	13,9	32,5	59,9	7,7
Agrarquote 7,0-14,9%	101,9	29,0	54,1	16,8	52,0	30,4	52,4	17,2	49,9	27,6	55,9	16,5
Agrarquote 3,0-6,9%	99,8	36,3	50,9	12,8	53,6	38,4	46,9	14,6	46,2	33,8	55,6	10,6
Agrarquote 0-2,9%	100,9	29,7	52,2	18,1	48,2	23,1	54,9	22,0	52,7	35,8	49,7	14,5
Gemeinden mit 20.000 Einwohnern	104,8	31,5	37,6	30,9	54,4	35,5	34,5	30,0	50,4	27,2	41,1	31,7
Wien	145,3	29,7	51,7	18,6	75,0	34,6	49,5	15,9	70,3	24,4	54,1	21,5
<b>Bundesland</b>												
Burgenland	18,8	29,4	46,9	23,7	9,3	32,4	45,1	22,5	9,5	26,4	48,7	24,9
Kärnten	44,9	15,1	68,2	16,7	23,6	11,4	75,2	13,5	21,3	19,3	60,4	20,3
Niederösterreich	104,4	34,0	46,2	19,8	53,1	35,6	40,5	23,8	51,3	32,3	52,1	15,5
Oberösterreich	75,2	41,5	41,1	17,4	39,7	41,8	40,0	18,2	35,5	41,1	42,4	16,6
Salzburg	48,3	33,1	46,8	20,1	25,6	33,3	44,2	22,4	22,7	32,9	49,7	17,4
Steiermark	77,4	37,5	43,3	19,2	40,8	39,1	41,0	19,9	36,6	35,7	45,9	18,4
Tirol	43,5	23,5	62,6	13,9	20,5	23,5	62,4	14,1	23,0	23,5	62,8	13,7
Vorarlberg	25,8	20,5	54,4	25,0	12,5	20,0	56,2	23,8	13,3	21,0	52,8	26,2
Wien	145,3	29,7	51,7	18,6	75,0	34,6	49,5	15,9	70,3	24,4	54,1	21,5

Q: Mikrozensus September 1999.

# Grund für den Besuch beim sonstigen Facharzt 1999

Tabelle 70

Gliederungsmerkmal	Personen mit Arztkontakt	nur Beschwerden	nur Kontrolle	Beschw. u. Kontrolle	Männer mit Arztkontakt	nur Beschwerden	nur Kontrolle	Beschw. u. Kontrolle	Frauen mit Arztkontakt	nur Beschwerden	nur Kontrolle	Beschw. u. Kontrolle
	in 1.000	in %			in 1.000	in %			in 1.000	in %		
<b>Insgesamt</b>	3.392,1	47,1	43,6	9,4	1.626,2	47,2	43,2	9,7	1.765,9	47,0	43,9	9,1
<b>Alter</b> (vollendete Jahre)												
0 - 14	542,6	45,6	44,6	9,8	275,6	45,2	44,5	10,3	267,0	46,0	44,7	9,3
15 - 24	366,8	48,2	43,9	8,0	180,8	49,1	42,8	8,1	186,0	47,2	45,0	7,8
25 - 34	504,6	50,2	41,0	8,8	248,8	50,3	40,6	9,2	255,9	50,2	41,4	8,5
35 - 44	519,9	49,5	40,8	9,7	257,1	50,6	39,6	9,8	262,8	48,5	42,0	9,6
45 - 54	443,8	48,5	42,5	9,0	221,2	48,5	41,4	10,1	222,6	48,6	43,5	7,9
55 - 64	425,0	45,8	43,5	10,7	207,1	46,3	43,0	10,8	217,9	45,3	44,1	10,7
65 - 74	329,5	43,0	47,8	9,2	150,5	40,8	50,4	8,7	179,0	44,8	45,6	9,6
75 - 84	199,6	42,1	47,5	10,4	67,1	37,5	50,7	11,8	132,5	44,5	45,8	9,7
85 und mehr	60,3	44,0	49,3	6,8	18,0	49,6	47,6	2,8	42,2	41,6	50,0	8,4
<b>Höchste abgeschlossene Schulbildung</b>												
(Personen ab 30 Jahren)												
Pflichtschule ohne Lehre	726,0	45,8	44,5	9,8	226,2	46,5	43,3	10,2	499,8	45,4	45,0	9,6
Pflichtschule mit Lehre	835,2	48,0	43,1	8,9	511,6	48,4	42,5	9,2	323,5	47,3	44,2	8,4
Berufsbildende mittlere Schule	242,3	48,3	42,0	9,7	83,9	47,0	44,9	8,1	158,4	48,9	40,5	10,6
Allgemeinbildende höhere Schule	122,2	42,7	45,0	12,2	58,9	39,0	47,7	13,3	63,2	46,2	42,6	11,2
Berufsbildende höhere Schule	163,6	47,8	41,6	10,6	85,6	45,8	43,3	10,9	78,0	50,0	39,7	10,3
Universität (einschl. Hochschulverwandte Lehranstalt)	167,9	48,5	42,3	9,2	96,5	48,8	40,7	10,6	71,4	48,1	44,6	7,3
<b>Familienstand</b>												
Ledig	1.348,3	47,1	43,6	9,3	699,8	46,7	43,5	9,8	648,5	47,4	43,7	8,8
Verheiratet	1.620,7	46,9	43,7	9,4	818,5	47,3	43,1	9,6	802,2	46,5	44,2	9,2
Verwitwet	263,6	47,0	44,8	8,1	43,1	49,9	44,4	5,7	220,5	46,5	44,9	8,6
Geschieden	159,6	49,0	39,9	11,1	64,9	48,9	39,8	11,3	94,7	49,2	39,9	10,9
<b>Teilnahme am Erwerbsleben</b>												
Erwerbstätig (einschl. Karenz)	1.476,8	49,1	41,8	9,1	843,3	49,0	41,4	9,6	633,6	49,1	42,3	8,5
Arbeitslos	72,7	54,1	37,2	8,7	39,2	54,2	35,9	9,8	33,5	54,0	38,7	7,3
PensionistInnen, RentnerInnen	811,3	44,3	46,0	9,7	366,8	43,4	46,9	9,7	444,6	45,0	45,3	9,8
Ausschließlich haushaltsführend	276,2	46,7	43,8	9,5	3,3	38,3	54,9	6,8	272,9	46,8	43,7	9,5
SchülerInnen, StudentInnen	505,4	46,0	44,6	9,4	248,5	46,3	44,5	9,2	256,9	45,7	44,8	9,5
Sonstige	33,2	41,6	44,9	13,5	14,2	38,3	43,0	18,7	19,0	44,0	46,4	9,6
Kind im Vorschulalter	216,5	45,6	45,2	9,2	111,1	46,5	43,2	10,3	105,5	44,7	47,2	8,0
<b>Stellung im Beruf</b>												
Selbständige	159,8	46,1	44,3	9,6	104,1	45,9	43,7	10,5	55,8	46,6	45,4	8,0
Mithelfende	44,0	41,5	52,3	6,2	13,7	40,2	53,9	5,9	30,2	42,2	51,6	6,3
Angestellte	647,9	49,9	40,1	10,0	281,1	48,9	39,9	11,3	366,9	50,8	40,2	9,0
Beamte	185,4	48,5	43,0	8,5	114,6	49,4	42,3	8,3	70,7	47,1	44,1	8,8
Facharbeiter	220,1	49,1	41,6	9,3	193,5	49,5	41,0	9,6	26,6	46,4	46,3	7,2
Sonstige Arbeiter	310,5	50,6	41,3	8,1	162,2	52,1	40,1	7,8	148,4	49,0	42,5	8,5
Lehrlinge	51,0	47,5	43,4	9,1	30,7	44,1	46,2	9,7	20,3	52,7	39,2	8,1
Sonstige	1.773,4	45,2	45,2	9,5	726,3	44,9	45,4	9,7	1.047,0	45,4	45,1	9,4
<b>Gemeindetyp</b>												
Gemeinden bis 20.000 Einwohner												
Agrarquote über 15%	186,6	49,1	45,4	5,5	92,1	48,8	46,5	4,7	94,5	49,4	44,3	6,3
Agrarquote 7,0-14,9%	675,3	42,4	49,2	8,3	328,8	43,0	49,0	8,0	346,5	41,9	49,5	8,7
Agrarquote 3,0-6,9%	619,6	46,6	45,0	8,4	294,0	46,7	44,8	8,6	325,6	46,6	45,1	8,3
Agrarquote 0-2,9%	716,6	48,9	40,7	10,4	342,7	49,0	39,4	11,6	373,9	48,9	41,8	9,3
Gemeinden mit 20.000 Einwohnern	552,6	49,0	42,5	8,5	258,2	48,5	43,3	8,2	294,4	49,4	41,9	8,7
Wien	641,4	48,2	39,8	12,1	310,4	48,6	38,5	13,0	331,0	47,8	41,0	11,2
<b>Bundesland</b>												
Burgenland	120,8	43,3	42,6	14,2	59,2	43,1	42,3	14,6	61,6	43,5	42,8	13,7
Kärnten	272,2	49,7	43,7	6,6	127,3	50,8	43,2	6,0	145,0	48,8	44,1	7,1
Niederösterreich	743,1	44,5	47,3	8,2	359,4	44,3	47,0	8,7	383,8	44,6	47,6	7,8
Oberösterreich	560,5	52,9	39,6	7,5	268,7	52,5	39,8	7,7	291,8	53,2	39,5	7,4
Salzburg	232,9	47,8	43,9	8,2	108,9	48,7	43,8	7,6	124,0	47,0	44,1	8,9
Steiermark	496,3	42,5	49,2	8,3	236,6	42,5	49,1	8,4	259,7	42,6	49,3	8,1
Tirol	232,0	45,2	41,5	13,2	110,6	45,7	40,7	13,6	121,4	44,9	42,3	12,8
Vorarlberg	92,9	49,7	38,2	12,0	45,2	48,5	39,2	12,3	47,7	50,9	37,3	11,8
Wien	641,4	48,2	39,8	12,1	310,4	48,6	38,5	13,0	331,0	47,8	41,0	11,2

# Grund für den Besuch beim Zahnbehandler 1999

Tabelle 71

Gliederungsmerkmal	Personen mit Arztkontakt	nur Beschwerden	nur Kontrolle	Beschw. u. Kontrolle	Männer mit Arztkontakt	nur Beschwerden	nur Kontrolle	Beschw. u. Kontrolle	Frauen mit Arztkontakt	nur Beschwerden	nur Kontrolle	Beschw. u. Kontrolle
	in 1.000	in %			in 1.000	in %			in 1.000	in %		
<b>Insgesamt</b>	4.934,8	29,4	61,7	8,9	2.347,1	30,4	61,0	8,6	2.587,7	28,6	62,3	9,1
<b>Alter</b> (vollendete Jahre)												
0 - 14	869,3	26,3	65,3	8,4	444,7	26,4	65,4	8,1	424,6	26,2	65,2	8,6
15 - 24	603,7	26,9	65,4	7,8	294,7	27,6	64,8	7,5	309,0	26,1	65,9	8,0
25 - 34	848,9	28,6	62,7	8,6	397,1	30,9	60,6	8,5	451,8	26,6	64,6	8,8
35 - 44	856,4	28,1	62,1	9,8	409,9	29,3	61,4	9,3	446,5	27,0	62,7	10,2
45 - 54	628,9	31,9	59,0	9,2	302,1	32,3	58,4	9,4	326,8	31,5	59,5	9,0
55 - 64	538,4	33,4	57,3	9,4	261,6	35,1	55,5	9,5	276,8	31,8	58,9	9,2
65 - 74	350,3	34,3	56,9	8,7	159,2	33,6	58,9	7,6	191,1	34,9	55,3	9,7
75 - 84	187,5	33,1	58,1	8,8	63,4	37,3	53,3	9,4	124,1	30,9	60,6	8,5
85 und mehr	51,3	31,0	57,8	11,3	14,3	32,0	56,9	11,1	37,0	30,5	58,1	11,4
<b>Höchste abgeschlossene Schulbildung</b> (Personen ab 30)												
Pflichtschule ohne Lehre	871,3	34,2	56,7	9,1	275,8	35,5	55,6	8,9	595,6	33,6	57,2	9,2
Pflichtschule mit Lehre	1.171,9	31,8	59,4	8,9	689,0	33,8	57,4	8,8	482,9	28,9	62,2	8,9
Berufsbildende mittlere Schule	358,7	29,2	62,1	8,7	119,5	29,6	62,1	8,3	239,2	29,0	62,2	8,9
Allgemeinbildende höhere Schule	180,4	25,8	64,3	9,9	83,1	25,5	65,1	9,4	97,2	26,2	63,6	10,2
Berufsbildende höhere Schule	242,1	26,2	62,1	11,8	122,5	29,0	60,1	11,0	119,6	23,3	64,1	12,6
Universität (einschl. Hochschulverwandte Lehranstalt)	253,1	24,5	66,0	9,5	140,2	26,5	64,9	8,6	112,9	22,0	67,5	10,5
<b>Familienstand</b>												
Ledig	2.136,1	27,3	64,0	8,7	1.105,7	28,2	63,3	8,4	1.030,4	26,3	64,8	8,9
Verheiratet	2.295,2	30,8	60,2	8,9	1.112,3	32,2	59,2	8,6	1.183,0	29,5	61,2	9,3
Verwitwet	268,2	33,4	58,2	8,4	42,3	38,5	54,6	6,9	225,9	32,5	58,8	8,7
Geschieden	235,2	31,1	58,5	10,4	86,8	30,4	56,7	12,9	148,4	31,6	59,5	8,9
<b>Teilnahme am Erwerbsleben</b>												
Erwerbstätig (einschl. Karenz)	2.360,4	30,1	61,4	8,5	1.304,1	31,6	60,2	8,2	1.056,4	28,3	62,9	8,8
Arbeitslos	94,6	33,3	54,9	11,8	50,0	34,6	53,2	12,2	44,7	31,9	56,8	11,3
PensionistInnen, RentnerInnen	873,9	32,7	57,7	9,6	394,5	33,4	57,0	9,6	479,4	32,1	58,3	9,6
Ausschließlich haushaltsführend	402,0	30,6	59,8	9,6	4,0	35,7	54,7	9,6	398,0	30,5	59,9	9,6
SchülerInnen, StudentInnen	868,6	23,1	68,1	8,8	425,7	23,5	68,0	8,5	442,9	22,7	68,2	9,1
Sonstige	45,4	29,4	62,0	8,6	18,2	28,4	61,8	9,8	27,2	30,0	62,2	7,8
Kind im Vorschulalter	289,8	30,4	61,5	8,1	150,7	30,2	61,1	8,7	139,1	30,6	62,0	7,4
<b>Stellung im Beruf</b>												
Selbständige	253,7	33,7	58,7	7,6	165,8	33,7	58,7	7,7	87,9	33,9	58,7	7,4
Mithelfende	64,3	35,1	56,7	8,2	17,4	36,5	55,2	8,3	46,8	34,6	57,2	8,2
Angestellte	1.058,4	26,1	64,5	9,4	436,5	26,4	64,3	9,3	621,9	25,9	64,6	9,5
Beamte	286,3	28,6	61,9	9,5	171,8	30,5	58,6	10,9	114,5	25,6	67,0	7,4
Facharbeiter	349,1	33,1	59,1	7,8	294,9	34,0	58,3	7,7	54,2	28,1	63,6	8,4
Sonstige Arbeiter	455,1	36,2	55,7	8,2	236,0	37,0	56,0	7,0	219,1	35,2	55,3	9,4
Lehrlinge	83,5	30,1	62,6	7,3	51,4	33,4	60,5	6,0	32,1	24,8	65,9	9,3
Sonstige	2.384,4	28,6	62,4	9,0	973,2	28,6	62,5	8,9	1.411,2	28,6	62,3	9,1
<b>Gemeindetyp</b>												
Gemeinden bis 20.000 Einwohner												
Agrarquote über 15%	288,1	32,1	61,7	6,2	139,3	34,0	61,3	4,6	148,8	30,3	62,1	7,6
Agrarquote 7,0-14,9%	962,4	32,3	61,0	6,7	464,5	33,3	60,6	6,2	497,8	31,5	61,3	7,2
Agrarquote 3,0-6,9%	887,0	27,4	62,7	9,9	428,3	27,9	62,7	9,4	458,7	26,9	62,8	10,3
Agrarquote 0-2,9%	1.062,6	30,2	59,9	9,9	510,7	31,4	58,4	10,1	551,9	29,0	61,2	9,8
Gemeinden mit 20.000 Einwohnern	806,9	29,5	62,4	8,0	375,3	30,1	61,8	8,0	431,6	29,0	63,0	8,0
Wien	927,8	26,7	62,8	10,5	429,0	27,5	62,0	10,6	498,8	26,0	63,5	10,5
<b>Bundesland</b>												
Burgenland	160,2	27,8	63,0	9,3	76,4	28,2	62,2	9,6	83,7	27,3	63,7	9,0
Kärnten	382,7	25,9	67,6	6,4	180,9	27,5	66,0	6,5	201,9	24,5	69,1	6,4
Niederösterreich	947,5	34,6	55,7	9,7	452,1	36,2	54,3	9,5	495,3	33,1	57,0	9,8
Oberösterreich	837,0	33,4	59,6	7,0	403,9	34,5	58,7	6,8	433,1	32,4	60,4	7,2
Salzburg	350,3	25,2	65,3	9,5	169,7	25,5	65,4	9,1	180,7	24,9	65,2	9,9
Steiermark	723,4	31,8	60,4	7,9	342,1	32,4	60,3	7,3	381,2	31,2	60,4	8,4
Tirol	398,4	22,3	68,3	9,4	190,8	22,6	68,4	9,0	207,5	22,0	68,2	9,8
Vorarlberg	207,5	23,1	66,2	10,7	102,1	23,2	66,8	10,0	105,4	23,0	65,6	11,4
Wien	927,8	26,7	62,8	10,5	429,0	27,5	62,0	10,6	498,8	26,0	63,5	10,5



# Wegzeit der Bevölkerung zum Arzt für Allgemeinmedizin 1999

Tabelle 72

Gliederungsmerkmal	Personen mit Arztkontakt	bis 15 Minuten	16 bis 30 Minuten	31 bis 60 Minuten	61 Min. bis 2 Stunden	mehr als 2 Stunden	durchschn. Zeit/Min.
	in 1.000	in %					
<b>Insgesamt</b>	5.992,7	57,7	32,1	8,0	1,6	0,6	20
<b>Alter</b> (vollendete Jahre)							
0 - 14	940,2	60,4	30,9	7,2	1,0	0,4	18
15 - 24	647,1	58,6	31,2	8,1	1,6	0,5	20
25 - 34	942,0	57,7	32,1	8,5	1,3	0,4	19
35 - 44	944,8	59,2	31,4	7,3	1,5	0,6	20
45 - 54	764,6	56,6	33,5	7,5	1,6	0,9	21
55 - 64	721,3	56,8	32,2	8,5	1,8	0,7	21
65 - 74	575,8	54,2	33,6	9,2	2,3	0,8	22
75 - 84	348,4	53,9	34,1	9,0	2,0	1,0	22
85 und mehr	108,6	59,4	30,0	8,6	1,4	0,6	20
<b>Höchste abgeschlossene Schulbildung</b> (Personen ab 30 Jahren)							
Pflichtschule ohne Lehre	1.367,7	53,8	34,6	9,1	1,8	0,8	21
Pflichtschule mit Lehre	1.467,3	58,3	31,9	7,6	1,6	0,6	20
Berufsbildende mittlere Schule	408,5	58,6	32,3	6,7	1,6	0,7	20
Allgemeinbildende höhere Schule	202,6	59,6	29,6	8,1	1,5	1,1	21
Berufsbildende höhere Schule	267,2	59,0	31,4	7,3	2,0	0,3	19
Universität (einschl. Hochschulverwandte Lehranstalt)	275,2	59,7	28,8	9,3	1,3	1,0	21
<b>Familienstand</b>							
Ledig	2.355,6	58,2	31,7	8,1	1,5	0,5	19
Verheiratet	2.854,1	58,3	32,0	7,5	1,4	0,7	20
Verwitwet	489,6	52,7	34,0	10,6	2,2	0,6	22
Geschieden	293,4	55,8	33,2	8,3	2,2	0,6	21
<b>Teilnahme am Erwerbsleben</b>							
Erwerbstätig (einschl. Karenz)	2.697,2	58,0	32,1	7,9	1,5	0,6	20
Arbeitslos	123,6	56,9	31,1	9,2	2,6	0,1	20
PensionistInnen, RentnerInnen	1.412,9	55,6	32,7	8,9	2,0	0,8	21
Ausschließlich haushaltsführend	488,9	55,0	34,5	8,2	1,5	0,8	21
SchülerInnen, StudentInnen	835,9	61,2	30,6	6,7	1,2	0,4	18
Sonstige	50,4	58,5	30,5	9,4	0,6	1,0	19
Kind im Vorschulalter	383,8	59,2	31,3	8,1	1,0	0,4	18
<b>Stellung im Beruf</b>							
Selbständige	278,3	58,2	30,4	8,2	2,3	0,9	21
Mithelfende	78,7	59,5	32,3	6,7	0,9	0,6	18
Angestellte	1.137,8	59,2	30,8	7,9	1,5	0,6	20
Beamte	309,6	62,0	28,4	7,2	1,7	0,7	20
Facharbeiter	423,8	56,1	33,4	8,4	1,8	0,4	20
Sonstige Arbeiter	606,9	55,4	34,9	8,1	1,1	0,5	19
Lehrlinge	97,4	56,2	34,2	8,4	0,9	0,3	19
Sonstige	3.060,3	57,3	32,3	8,1	1,6	0,6	20
<b>Gemeindetyp</b>							
Gemeinden bis 20.000 Einwohner							
Agrarquote über 15%	364,1	57,5	34,1	7,6	0,6	0,2	18
Agrarquote 7,0-14,9%	1.221,5	61,1	29,3	7,1	1,7	0,8	20
Agrarquote 3,0-6,9%	1.073,4	56,3	34,3	6,9	1,8	0,7	20
Agrarquote 0-2,9%	1.246,2	58,0	32,9	7,2	1,2	0,8	20
Gemeinden mit 20.000 Einwohnern und mehr (ohne Wien)	932,3	52,8	35,2	9,5	1,7	0,7	22
Wien	1.155,3	59,0	29,1	9,9	1,8	0,2	19
<b>Bundesland</b>							
Burgenland	214,1	60,1	31,9	5,6	1,7	0,7	19
Kärnten	445,7	51,0	36,2	10,4	2,1	0,3	21
Niederösterreich	1.132,2	59,9	33,2	5,6	0,8	0,6	19
Oberösterreich	1.035,3	63,7	30,0	4,8	1,0	0,5	17
Salzburg	374,0	50,5	34,8	11,4	2,3	1,0	23
Steiermark	940,5	56,3	32,2	9,0	1,7	0,7	21
Tirol	468,4	49,3	35,9	10,3	2,8	1,8	26
Vorarlberg	227,3	58,1	31,8	8,6	1,1	0,3	19
Wien	1.155,3	59,0	29,1	9,9	1,8	0,2	19

Q: Mikrozensus September 1999.

# Wegzeit der männlichen Bevölkerung zum Arzt für Allgemeinmedizin 1999

Tabelle 73

Gliederungsmerkmal	Männer mit Arztkontakt	bis 15 Minuten	16 bis 30 Minuten	31 bis 60 Minuten	61 Min. bis 2 Stunden	mehr als 2 Stunden	durchschn. Zeit/Min.
	in 1.000	in %					
<b>Insgesamt</b>	2.845,7	58,4	32,0	7,6	1,5	0,6	20
<b>Alter</b> (vollendete Jahre)							
0 - 14	482,7	61,1	30,9	6,4	0,9	0,6	18
15 - 24	324,6	58,3	31,6	8,0	1,7	0,4	20
25 - 34	457,1	58,2	32,3	8,1	1,3	0,2	19
35 - 44	468,8	58,2	31,8	7,9	1,5	0,6	20
45 - 54	376,0	57,6	33,1	7,0	1,5	0,8	20
55 - 64	345,0	56,9	32,1	8,5	1,8	0,8	21
65 - 74	246,5	57,9	32,1	7,1	2,2	0,7	20
75 - 84	114,5	54,9	33,0	8,5	2,7	0,9	23
85 und mehr	30,4	63,1	31,3	4,8	0,4	0,5	17
<b>Höchste abgeschlossene Schulbildung</b> (Personen ab 30 Jahren)							
Pflichtschule ohne Lehre	421,8	54,9	34,4	8,0	2,1	0,7	21
Pflichtschule mit Lehre	892,2	58,0	32,3	7,6	1,6	0,6	20
Berufsbildende mittlere Schule	138,8	58,3	32,3	6,8	1,9	0,7	20
Allgemeinbildende höhere Schule	94,9	58,1	30,6	9,6	0,9	0,8	20
Berufsbildende höhere Schule	139,4	60,2	31,1	6,7	1,9	0,1	18
Universität (einschl. Hochschulverwandte Lehranstalt)	157,0	59,2	29,5	8,9	1,3	1,0	22
<b>Familienstand</b>							
Ledig	1.235,0	58,8	31,8	7,5	1,4	0,5	19
Verheiratet	1.422,3	58,3	32,0	7,5	1,5	0,7	20
Verwitwet	74,1	57,0	33,1	7,5	1,8	0,5	20
Geschieden	114,2	55,2	33,2	8,6	2,6	0,5	21
<b>Teilnahme am Erwerbsleben</b>							
Erwerbstätig (einschl. Karenz)	1.527,7	57,7	32,5	7,7	1,5	0,6	20
Arbeitslos	69,0	58,3	28,9	10,0	2,5	0,3	20
Pensionisten, Rentner	613,1	57,0	32,5	7,9	2,0	0,7	21
Ausschließlich haushaltsführend	5,5	67,8	26,6	5,6	0,0	0,0	15
Schüler, Studenten	412,8	62,5	29,4	6,4	1,2	0,5	18
Sonstige	19,3	52,0	38,9	8,2	0,9	0,0	19
Kind im Vorschulalter	198,2	59,5	32,0	7,0	0,9	0,7	18
<b>Stellung im Beruf</b>							
Selbständige	179,9	59,5	29,8	7,9	2,1	0,7	20
Mithelfende	23,5	62,1	27,7	8,9	0,9	0,3	18
Angestellte	490,3	59,5	30,8	7,8	1,4	0,5	19
Beamte	186,4	59,9	30,5	6,8	1,7	1,0	21
Facharbeiter	365,7	55,6	33,8	8,3	2,0	0,4	21
Sonstige Arbeiter	317,8	55,3	35,5	7,8	0,9	0,5	19
Lehrlinge	60,3	56,7	34,5	7,6	1,0	0,1	18
Sonstige	1.221,8	59,1	31,5	7,2	1,5	0,6	20
<b>Gemeindetyp</b>							
Gemeinden bis 20.000 Einwohner							
Agrarquote über 15%	178,8	56,4	35,4	7,5	0,5	0,3	18
Agrarquote 7,0-14,9%	588,5	62,0	29,2	6,4	1,7	0,7	19
Agrarquote 3,0-6,9%	515,7	56,4	34,3	6,7	1,9	0,7	20
Agrarquote 0-2,9%	592,5	59,0	32,1	6,8	1,3	0,9	20
Gemeinden mit 20.000 Einwohnern und mehr (ohne Wien)	432,0	53,6	35,4	8,7	1,5	0,8	21
Wien	538,2	60,1	28,7	9,6	1,5	0,1	18
<b>Bundesland</b>							
Burgenland	102,7	61,1	31,2	5,3	1,9	0,4	18
Kärnten	210,5	51,9	35,3	10,4	2,1	0,3	22
Niederösterreich	541,7	59,6	33,4	5,6	0,8	0,5	18
Oberösterreich	498,5	64,5	29,8	4,3	0,9	0,5	17
Salzburg	175,6	51,5	34,0	11,1	2,3	1,0	23
Steiermark	446,7	57,4	31,9	8,1	1,8	0,8	21
Tirol	223,4	49,2	36,8	9,4	2,8	1,8	26
Vorarlberg	108,4	58,9	32,4	7,5	1,1	0,2	18
Wien	538,2	60,1	28,7	9,6	1,5	0,1	18

Q: Mikrozensus September 1999.

# Wegzeit der weiblichen Bevölkerung zum Arzt für Allgemeinmedizin 1999

Tabelle 74

Gliederungsmerkmal	Frauen mit Arztkontakt	bis 15 Minuten	16 bis 30 Minuten	31 bis 60 Minuten	61 Min. bis 2 Stunden	mehr als 2 Stunden	durchschn. Zeit/Min.
	in 1.000	in %					
<b>Insgesamt</b>	3.147,0	57,1	32,3	8,5	1,6	0,6	20
<b>Alter</b> (vollendete Jahre)							
0 - 14	457,5	59,6	31,0	8,0	1,2	0,2	18
15 - 24	322,5	59,0	30,9	8,2	1,4	0,5	20
25 - 34	484,9	57,2	32,0	8,9	1,3	0,6	20
35 - 44	476,0	60,2	31,0	6,7	1,4	0,6	19
45 - 54	388,6	55,6	33,8	8,0	1,7	1,0	22
55 - 64	376,3	56,7	32,2	8,5	1,9	0,6	21
65 - 74	329,2	51,4	34,7	10,7	2,3	0,8	23
75 - 84	233,8	53,5	34,7	9,2	1,6	1,0	22
85 und mehr	78,2	58,0	29,5	10,1	1,7	0,6	21
<b>Höchste abgeschlossene Schulbildung</b> (Personen ab 30 Jahren)							
Pflichtschule ohne Lehre	945,9	53,3	34,7	9,5	1,7	0,8	22
Pflichtschule mit Lehre	575,0	58,7	31,4	7,6	1,7	0,6	20
Berufsbildende mittlere Schule	269,7	58,7	32,4	6,7	1,4	0,7	20
Allgemeinbildende höhere Schule	107,7	60,9	28,8	6,9	2,1	1,4	22
Berufsbildende höhere Schule	127,8	57,7	31,7	8,0	2,2	0,4	20
Universität (einschl. Hochschulverwandte Lehranstalt)	118,2	60,4	27,7	9,9	1,2	0,8	20
<b>Familienstand</b>							
Ledig	1.120,6	57,5	31,7	8,6	1,6	0,5	20
Verheiratet	1.431,8	58,3	32,0	7,6	1,3	0,8	20
Verwitwet	415,5	51,9	34,1	11,1	2,2	0,6	22
Geschieden	179,2	56,2	33,2	8,1	2,0	0,6	21
<b>Teilnahme am Erwerbsleben</b>							
Erwerbstätig (einschl. Karenz)	1.169,4	58,4	31,4	8,1	1,5	0,7	20
Arbeitslos	54,6	55,2	33,8	8,3	2,7	0,0	19
Pensionistinnen, Rentnerinnen	799,8	54,6	32,9	9,7	2,1	0,8	22
Ausschließlich haushaltsführend	483,4	54,8	34,6	8,2	1,6	0,8	21
Schülerinnen, Studentinnen	423,1	59,9	31,8	7,0	1,2	0,2	18
Sonstige	31,1	62,6	25,4	10,1	0,4	1,6	19
Kind im Vorschulalter	185,6	58,9	30,4	9,3	1,1	0,1	18
<b>Stellung im Beruf</b>							
Selbständige	98,4	55,8	31,4	8,9	2,7	1,2	22
Mithelfende	55,2	58,4	34,3	5,7	1,0	0,7	18
Angestellte	647,5	58,9	30,9	7,9	1,6	0,6	20
Beamte	123,2	65,2	25,1	7,7	1,7	0,2	18
Facharbeiter	58,1	59,1	31,1	8,8	0,7	0,3	19
Sonstige Arbeiter	289,1	55,5	34,3	8,5	1,2	0,5	20
Lehrlinge	37,1	55,4	33,8	9,6	0,6	0,5	20
Sonstige	1.838,5	56,1	32,9	8,7	1,6	0,7	20
<b>Gemeindetyp</b>							
Gemeinden bis 20.000 Einwohner							
Agrarquote über 15%	185,3	58,6	32,9	7,6	0,7	0,1	18
Agrarquote 7,0-14,9%	633,0	60,4	29,3	7,8	1,6	0,9	20
Agrarquote 3,0-6,9%	557,7	56,2	34,3	7,2	1,6	0,7	20
Agrarquote 0-2,9%	653,7	57,0	33,8	7,5	1,1	0,7	20
Gemeinden mit 20.000 Einwohnern und mehr (ohne Wien)	500,3	52,1	35,1	10,3	1,8	0,7	22
Wien	617,1	58,1	29,4	10,1	2,1	0,3	20
<b>Bundesland</b>							
Burgenland	111,4	59,1	32,6	5,9	1,4	0,9	20
Kärnten	235,2	50,3	37,0	10,4	2,0	0,3	21
Niederösterreich	590,5	60,1	33,0	5,7	0,7	0,6	19
Oberösterreich	536,8	63,0	30,2	5,3	1,1	0,5	18
Salzburg	198,4	49,7	35,5	11,6	2,3	0,9	23
Steiermark	493,8	55,3	32,5	9,9	1,6	0,7	21
Tirol	245,0	49,3	35,0	11,2	2,8	1,7	26
Vorarlberg	118,9	57,4	31,4	9,6	1,1	0,5	20
Wien	617,1	58,1	29,4	10,1	2,1	0,3	20

Q: Mikrozensus September 1999.

# Wegzeit der weiblichen Bevölkerung zum Frauenarzt 1999

Tabelle 75

Gliederungsmerkmal	Frauen ab 15 Jahren mit Arztkontakt	bis 15 Minuten	16 bis 30 Minuten	31 bis 60 Minuten	61 Min. bis 2 Stunden	mehr als 2 Stunden	durchschn. Zeit/Min.
	in 1.000	in %					
<b>Insgesamt</b>	2.175,6	19,0	38,1	32,2	9,3	1,4	41
<b>Alter</b> (vollendete Jahre)							
15 - 24	287,8	20,3	36,3	33,2	8,9	1,3	41
25 - 34	481,8	18,8	37,6	33,7	8,6	1,4	40
35 - 44	452,0	19,0	38,8	31,5	9,4	1,3	41
45 - 54	340,2	18,3	38,9	31,5	9,6	1,6	42
55 - 64	279,5	19,1	38,4	30,7	10,6	1,1	42
65 - 74	186,0	17,2	37,9	31,8	11,2	1,8	44
75 - 84	113,0	20,3	39,8	32,0	6,8	1,1	39
85 und mehr	35,2	20,4	35,6	36,6	6,6	0,9	39
<b>Höchste abgeschlossene Schulbildung</b> (Personen ab 30 Jahren)							
Pflichtschule ohne Lehre	605,4	16,2	37,9	34,4	9,8	1,6	43
Pflichtschule mit Lehre	491,5	19,4	39,1	31,2	9,2	1,2	40
Berufsbildende mittlere Schule	236,6	21,4	36,4	32,0	8,6	1,6	41
Allgemeinbildende höhere Schule	96,8	20,7	39,7	29,3	9,7	0,6	38
Berufsbildende höhere Schule	120,6	21,1	40,6	27,6	9,9	0,9	39
Universität (einschl. Hochschulverwandte Lehranstalt)	115,0	20,2	37,9	30,8	9,7	1,4	40
<b>Familienstand</b>							
Ledig	573,3	20,1	37,9	32,0	8,6	1,4	40
Verheiratet	1.241,1	18,4	38,0	32,3	9,8	1,4	42
Verwitwet	212,3	18,2	38,9	33,3	8,1	1,6	41
Geschieden	148,8	20,5	38,2	31,1	9,3	0,9	41
<b>Teilnahme am Erwerbsleben</b>							
Erwerbstätig (einschl. Karenz)	1.096,7	19,2	38,2	32,0	9,2	1,4	41
Arbeitslos	49,5	21,1	35,1	32,6	9,3	1,9	42
Pensionistinnen, Rentnerinnen	462,0	18,7	39,0	32,0	9,2	1,1	41
Ausschließlich haushaltsführend	403,8	16,9	37,9	33,4	10,2	1,6	42
Schülerinnen, Studentinnen	136,5	23,1	35,3	32,1	8,0	1,5	39
Sonstige	27,0	18,8	43,5	27,1	9,6	0,9	38
<b>Stellung im Beruf</b>							
Selbständige	87,7	16,0	35,7	36,4	9,7	2,2	45
Mithelfende	47,3	12,9	41,8	32,6	9,7	2,9	46
Angestellte	648,1	20,4	37,0	32,3	9,2	1,2	40
Beamte	120,4	19,5	42,4	28,1	8,8	1,1	38
Facharbeiter	54,1	18,7	37,9	31,4	10,6	1,3	41
Sonstige Arbeiter	237,8	18,8	38,8	32,2	8,8	1,5	41
Lehrlinge	28,2	20,9	35,8	32,0	9,9	1,4	41
Sonstige	952,0	18,5	38,3	32,4	9,4	1,4	41
<b>Gemeindetyp</b>							
Gemeinden bis 20.000 Einwohner							
Agrarquote über 15%	119,3	6,2	36,1	50,3	6,9	0,5	44
Agrarquote 7,0-14,9%	404,1	10,3	38,2	37,1	10,9	3,4	49
Agrarquote 3,0-6,9%	383,9	15,4	35,7	35,8	11,2	1,8	45
Agrarquote 0-2,9%	455,8	25,1	37,4	27,7	8,7	1,1	38
Gemeinden mit 20.000 Einwohnern und mehr (ohne Wien)	369,5	28,9	44,9	21,6	4,4	0,2	30
Wien	443,0	18,7	35,7	33,3	11,5	0,7	42
<b>Bundesland</b>							
Burgenland	79,7	16,6	39,9	36,5	5,9	1,1	39
Kärnten	178,3	27,6	36,3	21,5	11,9	2,6	40
Niederösterreich	420,5	16,1	36,6	37,2	9,0	1,0	43
Oberösterreich	339,0	18,6	38,6	35,6	6,8	0,3	37
Salzburg	141,1	16,2	40,1	33,7	7,7	2,3	41
Steiermark	323,1	19,6	42,9	28,6	7,6	1,2	37
Tirol	169,8	14,9	35,3	29,9	15,0	4,9	55
Vorarlberg	81,1	31,1	41,5	22,5	4,3	0,6	30
Wien	443,0	18,7	35,7	33,3	11,5	0,7	42

Q: Mikrozensus September 1999.

# Wegzeit der Bevölkerung zum Internisten 1999

Tabelle 76

Gliederungsmerkmal	Personen mit Arztkontakt	bis 15 Minuten	16 bis 30 Minuten	31 bis 60 Minuten	61 Min. bis 2 Stunden	mehr als 2 Stunden	durchschn. Zeit/Min.
	in 1.000	in %					
<b>Insgesamt</b>	1.712,5	23,2	43,4	23,4	8,2	1,7	38
<b>Alter</b> (vollendete Jahre)							
0 - 14	226,7	22,8	44,5	23,3	8,1	1,2	36
15 - 24	171,1	25,8	42,5	21,2	8,8	1,7	37
25 - 34	223,0	25,1	42,5	23,1	8,2	1,1	36
35 - 44	257,8	26,2	41,1	23,5	7,7	1,5	36
45 - 54	237,0	22,8	42,9	23,4	9,0	1,9	38
55 - 64	250,2	19,4	47,3	22,5	8,9	1,9	40
65 - 74	192,9	20,2	43,2	26,7	7,1	2,8	41
75 - 84	118,4	25,4	40,8	24,4	8,1	1,4	38
85 und mehr	35,4	18,9	49,6	22,9	6,3	2,3	38
<b>Höchste abgeschlossene Schulbildung</b> (Personen ab 30 Jahren)							
Pflichtschule ohne Lehre	392,2	18,5	42,9	26,6	9,5	2,6	42
Pflichtschule mit Lehre	447,9	25,1	43,2	23,2	7,1	1,4	36
Berufsbildende mittlere Schule	134,8	24,2	41,8	24,9	7,4	1,6	37
Allgemeinbildende höhere Schule	64,8	21,8	50,2	18,4	8,2	1,4	36
Berufsbildende höhere Schule	88,9	26,2	43,4	21,1	7,6	1,7	36
Universität (einschl. Hochschulverwandte Lehranstalt)	84,7	25,8	42,5	21,9	9,0	0,9	36
<b>Familienstand</b>							
Ledig	607,0	24,2	43,5	22,5	8,2	1,5	37
Verheiratet	864,5	23,1	42,8	24,2	8,2	1,8	38
Verwitwet	148,5	19,9	44,7	25,2	7,6	2,6	40
Geschieden	92,6	23,8	46,7	19,2	9,3	1,0	36
<b>Teilnahme am Erwerbsleben</b>							
Erwerbstätig (einschl. Karenz)	719,9	25,1	42,6	22,5	8,3	1,5	37
Arbeitslos	37,6	19,2	37,2	29,9	12,2	1,5	42
PensionistInnen, RentnerInnen	477,3	20,8	44,9	24,3	7,9	2,2	40
Ausschließlich haushaltsführend	150,3	22,3	42,3	24,5	9,0	1,9	39
SchülerInnen, StudentInnen	225,3	23,6	43,8	23,2	8,0	1,4	36
Sonstige	16,8	22,6	39,7	27,9	7,8	2,0	37
Kind im Vorschulalter	85,3	24,4	46,1	21,2	7,3	1,1	35
<b>Stellung im Beruf</b>							
Selbständige	80,4	22,4	42,1	27,3	6,6	1,7	37
Mithelfende	22,6	23,2	35,5	32,9	7,4	1,1	39
Angestellte	302,5	24,8	43,9	21,2	8,6	1,5	36
Beamte	96,4	29,0	42,2	20,6	7,1	1,1	34
Facharbeiter	110,7	25,8	40,6	22,7	9,0	1,9	38
Sonstige Arbeiter	153,4	24,0	41,2	24,3	9,1	1,4	38
Lehrlinge	23,3	19,4	39,6	29,3	10,1	1,7	42
Sonstige	923,2	21,9	44,5	23,7	8,1	1,9	38
<b>Gemeindetyp</b>							
Gemeinden bis 20.000 Einwohner							
Agrarquote über 15%	75,7	9,9	47,0	35,5	7,0	0,6	40
Agrarquote 7,0-14,9%	327,8	17,0	35,4	35,8	8,1	3,8	47
Agrarquote 3,0-6,9%	362,7	16,6	47,5	24,3	10,0	1,6	40
Agrarquote 0-2,9%	368,9	31,0	40,0	18,5	8,2	2,3	36
Gemeinden mit 20.000 Einwohnern und mehr (ohne Wien)	301,4	38,8	43,6	14,2	3,1	0,3	26
Wien	276,2	15,8	50,9	21,1	11,9	0,3	39
<b>Bundesland</b>							
Burgenland	73,9	28,1	42,3	21,3	5,5	2,7	37
Kärnten	170,3	25,1	43,2	18,8	7,5	5,4	40
Niederösterreich	378,4	21,2	47,4	22,5	7,6	1,3	37
Oberösterreich	178,5	12,9	35,2	38,6	12,9	0,4	42
Salzburg	106,3	21,0	47,2	26,0	4,6	1,3	34
Steiermark	348,6	33,8	40,2	19,0	6,5	0,5	31
Tirol	126,6	26,1	32,6	28,0	8,5	4,9	49
Vorarlberg	53,9	27,0	44,8	22,0	2,2	4,0	38
Wien	276,2	15,8	50,9	21,1	11,9	0,3	39

Q: Mikrozensus September 1999.

# Wegzeit der männlichen Bevölkerung zum Internisten 1999

Tabelle 77

Gliederungsmerkmal	Männer mit Arztkontakt	bis 15 Minuten	16 bis 30 Minuten	31 bis 60 Minuten	61 Min. bis 2 Stunden	mehr als 2 Stunden	durchschn. Zeit/Min.
	in 1.000	in %					
<b>Insgesamt</b>	810,8	23,5	42,9	23,3	8,6	1,7	38
<b>Alter</b> (vollendete Jahre)							
0 - 14	112,5	21,8	45,6	23,2	8,3	1,2	36
15 - 24	84,4	25,5	42,4	20,9	9,1	2,2	38
25 - 34	113,1	25,6	42,1	22,2	9,1	1,0	37
35 - 44	126,1	27,4	40,3	23,3	7,4	1,7	36
45 - 54	114,0	21,7	41,4	24,7	10,1	2,1	40
55 - 64	119,8	19,2	47,9	22,3	8,8	1,8	39
65 - 74	86,7	23,1	42,8	24,6	6,9	2,6	38
75 - 84	43,6	27,0	35,1	26,8	9,8	1,3	39
85 und mehr	10,6	18,2	49,8	23,8	7,5	0,8	36
<b>Höchste abgeschlossene Schulbildung</b> (Personen ab 30 Jahren)							
Pflichtschule ohne Lehre	120,2	18,3	40,3	27,3	11,1	3,1	44
Pflichtschule mit Lehre	266,8	25,3	42,4	23,5	7,4	1,4	36
Berufsbildende mittlere Schule	49,1	24,3	40,5	26,7	6,7	1,9	37
Allgemeinbildende höhere Schule	30,5	22,2	54,2	15,4	7,4	0,8	33
Berufsbildende höhere Schule	45,7	27,1	42,7	20,3	8,4	1,4	36
Universität (einschl. Hochschulverwandte Lehranstalt)	52,2	25,0	42,6	22,7	8,8	0,9	36
<b>Familienstand</b>							
Ledig	314,9	24,4	43,6	21,7	8,7	1,6	37
Verheiratet	435,0	23,1	42,1	24,6	8,4	1,9	38
Verwitwet	25,0	19,0	44,2	27,4	7,7	1,7	39
Geschieden	35,9	24,4	45,4	18,4	10,3	1,5	37
<b>Teilnahme am Erwerbsleben</b>							
Erwerbstätig (einschl. Karenz)	412,0	25,0	42,0	22,6	8,7	1,6	37
Arbeitslos	18,5	13,8	35,9	29,8	17,4	3,1	49
Pensionisten, Rentner	218,4	21,8	43,4	24,7	8,1	2,1	39
Ausschließlich haushaltsführend	1,6	27,2	19,9	25,5	27,4	0,0	43
Schüler, Studenten	109,9	23,1	44,3	22,6	8,8	1,3	37
Sonstige	6,8	22,2	43,3	23,6	6,0	4,9	40
Kind im Vorschulalter	43,6	23,7	48,7	20,9	5,5	1,2	34
<b>Stellung im Beruf</b>							
Selbständige	52,6	22,4	42,0	26,6	7,1	1,9	38
Mithelfende	7,2	33,2	32,6	31,7	2,5	0,0	31
Angestellte	129,9	25,6	42,3	21,3	8,8	2,1	37
Beamte	57,3	29,3	41,4	19,9	8,3	1,0	35
Facharbeiter	97,5	24,2	40,7	23,0	10,0	2,1	39
Sonstige Arbeiter	79,7	21,9	42,2	24,0	10,9	1,0	38
Lehrlinge	13,9	19,0	40,3	30,9	7,8	2,1	41
Sonstige	372,6	22,2	44,4	23,5	8,1	1,8	38
<b>Gemeindetyp</b>							
Gemeinden bis 20.000 Einwohner							
Agrarquote über 15%	36,8	10,1	45,2	36,0	7,8	0,9	41
Agrarquote 7,0-14,9%	160,1	18,1	34,4	35,7	8,4	3,4	45
Agrarquote 3,0-6,9%	171,2	16,4	46,2	25,6	10,1	1,6	40
Agrarquote 0-2,9%	178,3	30,9	40,1	17,3	9,2	2,5	36
Gemeinden mit 20.000 Einwohnern und mehr (ohne Wien)	140,5	39,7	43,0	13,6	3,3	0,3	26
Wien	124,0	15,3	52,2	19,7	12,3	0,5	39
<b>Bundesland</b>							
Burgenland	35,3	28,8	43,1	20,0	5,6	2,4	36
Kärnten	78,4	25,4	42,3	18,8	8,0	5,5	40
Niederösterreich	183,3	21,6	46,3	22,3	8,4	1,4	38
Oberösterreich	86,6	13,7	32,3	40,1	13,3	0,6	43
Salzburg	49,5	21,2	46,4	27,5	3,4	1,5	34
Steiermark	167,8	33,3	40,1	19,3	6,9	0,5	32
Tirol	59,5	28,2	32,5	25,7	9,2	4,4	46
Vorarlberg	26,4	26,6	45,6	21,2	2,5	4,0	37
Wien	124,0	15,3	52,2	19,7	12,3	0,5	39

Q: Mikrozensus September 1999.

# Wegzeit der weiblichen Bevölkerung zum Internisten 1999

Tabelle 78

Gliederungsmerkmal	Frauen mit Arztkontakt	bis 15 Minuten	16 bis 30 Minuten	31 bis 60 Minuten	61 Min. bis 2 Stunden	mehr als 2 Stunden	durchschn. Zeit/Min.
	in 1.000	in %					
<b>Insgesamt</b>	901,7	23,0	43,9	23,6	7,9	1,7	38
<b>Alter</b> (vollendete Jahre)							
0 - 14	114,2	23,9	43,5	23,4	8,0	1,2	36
15 - 24	86,7	26,2	42,6	21,4	8,6	1,2	37
25 - 34	109,9	24,7	43,0	24,0	7,3	1,1	35
35 - 44	131,7	25,1	41,9	23,6	8,1	1,3	37
45 - 54	123,1	23,9	44,4	22,2	7,9	1,7	37
55 - 64	130,4	19,6	46,7	22,7	9,0	2,0	40
65 - 74	106,2	17,9	43,5	28,4	7,3	2,9	42
75 - 84	74,8	24,4	44,0	23,0	7,1	1,4	37
85 und mehr	24,7	19,2	49,6	22,5	5,8	2,9	38
<b>Höchste abgeschlossene Schulbildung</b> (Personen ab 30 Jahren)							
Pflichtschule ohne Lehre	272,0	18,6	44,1	26,3	8,8	2,3	42
Pflichtschule mit Lehre	181,2	24,8	44,4	22,8	6,7	1,4	36
Berufsbildende mittlere Schule	85,7	24,2	42,6	23,9	7,9	1,5	37
Allgemeinbildende höhere Schule	34,3	21,4	46,6	21,1	8,9	1,9	38
Berufsbildende höhere Schule	43,2	25,4	44,1	21,8	6,6	2,0	36
Universität (einschl. Hochschulverwandte Lehranstalt)	32,5	26,9	42,3	20,7	9,3	0,7	35
<b>Familienstand</b>							
Ledig	292,0	24,0	43,5	23,5	7,7	1,4	36
Verheiratet	429,5	23,1	43,5	23,8	8,0	1,7	38
Verwitwet	123,5	20,1	44,8	24,7	7,6	2,8	40
Geschieden	56,7	23,4	47,6	19,7	8,7	0,6	35
<b>Teilnahme am Erwerbsleben</b>							
Erwerbstätig (einschl. Karenz)	307,9	25,1	43,5	22,4	7,6	1,3	36
Arbeitslos	19,2	24,3	38,5	30,0	7,2	0,0	36
Pensionistinnen, Rentnerinnen	258,9	19,9	46,2	23,9	7,8	2,2	40
Ausschließlich haushaltsführend	148,6	22,2	42,5	24,5	8,8	1,9	39
Schülerinnen, Studentinnen	115,4	24,1	43,4	23,8	7,2	1,6	36
Sonstige	10,0	22,9	37,2	30,9	9,0	0,0	35
Kind im Vorschulalter	41,8	25,0	43,4	21,6	9,1	1,0	36
<b>Stellung im Beruf</b>							
Selbständige	27,7	22,6	42,1	28,6	5,6	1,2	36
Mithelfende	15,4	18,5	36,8	33,4	9,7	1,6	43
Angestellte	172,6	24,2	45,1	21,1	8,5	1,0	36
Beamte	39,0	28,6	43,3	21,6	5,4	1,1	32
Facharbeiter	13,2	37,7	39,5	20,2	1,7	0,9	28
Sonstige Arbeiter	73,7	26,2	40,1	24,7	7,2	1,8	37
Lehrlinge	9,4	19,9	38,6	27,0	13,4	1,1	44
Sonstige	550,6	21,6	44,6	23,8	8,1	1,9	39
<b>Gemeindetyp</b>							
Gemeinden bis 20.000 Einwohner							
Agrarquote über 15%	38,9	9,7	48,7	34,9	6,3	0,3	38
Agrarquote 7,0-14,9%	167,7	15,9	36,2	35,9	7,9	4,1	48
Agrarquote 3,0-6,9%	191,5	16,7	48,7	23,1	10,0	1,5	40
Agrarquote 0-2,9%	190,5	31,0	39,9	19,5	7,3	2,2	35
Gemeinden mit 20.000 Einwohnern und mehr (ohne Wien)	160,9	38,0	44,1	14,7	3,0	0,2	26
Wien	152,2	16,1	49,9	22,1	11,6	0,2	38
<b>Bundesland</b>							
Burgenland	38,5	27,5	41,6	22,6	5,4	2,9	38
Kärnten	91,8	24,9	43,9	18,8	7,1	5,3	39
Niederösterreich	195,1	20,8	48,4	22,8	6,8	1,2	37
Oberösterreich	91,9	12,1	38,0	37,3	12,5	0,2	42
Salzburg	56,8	20,8	47,9	24,6	5,5	1,1	34
Steiermark	180,8	34,3	40,3	18,7	6,2	0,4	31
Tirol	67,0	24,2	32,7	30,0	7,8	5,3	52
Vorarlberg	27,5	27,3	44,0	22,6	1,9	4,1	38
Wien	152,2	16,1	49,9	22,1	11,6	0,2	38

Q: Mikrozensus September 1999.

# Wegzeit der Kinder zum Kinderarzt 1999

Tabelle 79

Gliederungsmerkmal	Kinder bis 14 Jahre mit Arztkontakt	bis 15 Minuten	16 bis 30 Minuten	31 bis 60 Minuten	61 Min. bis 2 Stunden	mehr als 2 Stunden	durchschn. Zeit/Min.
	in 1.000	in %					
<b>Insgesamt</b>	583,7	25,5	42,4	25,7	5,6	0,8	33
<b>Alter</b> (vollendete Jahre)							
0 - 14	583,7	25,5	42,4	25,7	5,6	0,8	33
15 - 24	-	-	-	-	-	-	-
25 - 34	-	-	-	-	-	-	-
35 - 44	-	-	-	-	-	-	-
45 - 54	-	-	-	-	-	-	-
55 - 64	-	-	-	-	-	-	-
65 - 74	-	-	-	-	-	-	-
75 - 84	-	-	-	-	-	-	-
85 und mehr	-	-	-	-	-	-	-
<b>Höchste abgeschlossene Schulbildung</b> (Personen ab 30 Jahren)							
Pflichtschule ohne Lehre	-	-	-	-	-	-	-
Pflichtschule mit Lehre	-	-	-	-	-	-	-
Berufsbildende mittlere Schule	-	-	-	-	-	-	-
Allgemeinbildende höhere Schule	-	-	-	-	-	-	-
Berufsbildende höhere Schule	-	-	-	-	-	-	-
Universität (einschl. Hochschulverwandte Lehranstalt)	-	-	-	-	-	-	-
<b>Familienstand</b>							
Ledig	583,7	25,5	42,4	25,7	5,6	0,8	33
Verheiratet	-	-	-	-	-	-	-
Verwitwet	-	-	-	-	-	-	-
Geschieden	-	-	-	-	-	-	-
<b>Teilnahme am Erwerbsleben</b>							
Erwerbstätig (einschl. Karenz)	-	-	-	-	-	-	-
Arbeitslos	-	-	-	-	-	-	-
PensionistInnen, RentnerInnen	-	-	-	-	-	-	-
Ausschließlich haushaltsführend	-	-	-	-	-	-	-
SchülerInnen, StudentInnen	273,2	26,1	42,8	24,2	6,1	0,9	33
Sonstige	-	-	-	-	-	-	-
Kind im Vorschulalter	310,5	25,1	42,0	27,1	5,2	0,7	33
<b>Stellung im Beruf</b>							
Selbständige	-	-	-	-	-	-	-
Mithelfende	-	-	-	-	-	-	-
Angestellte	-	-	-	-	-	-	-
Beamte	-	-	-	-	-	-	-
Facharbeiter	-	-	-	-	-	-	-
Sonstige Arbeiter	-	-	-	-	-	-	-
Lehrlinge	-	-	-	-	-	-	-
Sonstige	583,7	25,5	42,4	25,7	5,6	0,8	33
<b>Gemeindetyp</b>							
Gemeinden bis 20.000 Einwohner							
Agrarquote über 15%	30,9	21,1	43,7	22,0	13,2	0,0	35
Agrarquote 7,0-14,9%	101,9	10,1	44,5	34,3	10,0	1,0	40
Agrarquote 3,0-6,9%	99,8	18,7	38,1	35,9	6,6	0,6	38
Agrarquote 0-2,9%	100,9	25,9	43,1	25,3	5,1	0,6	35
Gemeinden mit 20.000 Einwohnern und mehr (ohne Wien)	104,8	34,9	44,4	16,3	4,4	0,0	27
Wien	145,3	35,0	41,6	20,6	1,4	1,5	27
<b>Bundesland</b>							
Burgenland	18,8	16,6	35,5	41,9	4,5	1,5	41
Kärnten	44,9	23,8	40,4	24,7	11,1	0,0	34
Niederösterreich	104,4	23,3	43,0	26,6	7,2	0,0	33
Oberösterreich	75,2	32,2	34,8	31,4	1,4	0,2	29
Salzburg	48,3	12,4	44,5	29,9	12,7	0,5	40
Steiermark	77,4	17,8	56,2	20,0	6,0	0,0	31
Tirol	43,5	18,8	32,2	35,0	10,6	3,3	51
Vorarlberg	25,8	30,8	46,4	18,8	3,6	0,5	29
Wien	145,3	35,0	41,6	20,6	1,4	1,5	27

Q: Mikrozensus September 1999.



# Wegzeit der männlichen Kinder zum Kinderarzt 1999

Tabelle 80

Gliederungsmerkmal	Männl. Kinder bis 14 Jahre mit Arztkontakt	bis 15 Minuten	16 bis 30 Minuten	31 bis 60 Minuten	61 Min. bis 2 Stunden	mehr als 2 Stunden	durchschn. Zeit/Min.
	in 1.000	in %					
<b>Insgesamt</b>	300,1	25,0	43,7	25,1	5,7	0,5	33
<b>Alter</b> (vollendete Jahre)							
0 - 14	300,1	25,0	43,7	25,1	5,7	0,5	33
15 - 24	-	-	-	-	-	-	-
25 - 34	-	-	-	-	-	-	-
35 - 44	-	-	-	-	-	-	-
45 - 54	-	-	-	-	-	-	-
55 - 64	-	-	-	-	-	-	-
65 - 74	-	-	-	-	-	-	-
75 - 84	-	-	-	-	-	-	-
85 und mehr	-	-	-	-	-	-	-
<b>Höchste abgeschlossene Schulbildung</b> (Personen ab 30 Jahren)							
Pflichtschule ohne Lehre	-	-	-	-	-	-	-
Pflichtschule mit Lehre	-	-	-	-	-	-	-
Berufsbildende mittlere Schule	-	-	-	-	-	-	-
Allgemeinbildende höhere Schule	-	-	-	-	-	-	-
Berufsbildende höhere Schule	-	-	-	-	-	-	-
Universität (einschl. Hochschulverwandte Lehranstalt)	-	-	-	-	-	-	-
<b>Familienstand</b>							
Ledig	300,1	25,0	43,7	25,1	5,7	0,5	33
Verheiratet	-	-	-	-	-	-	-
Verwitwet	-	-	-	-	-	-	-
Geschieden	-	-	-	-	-	-	-
<b>Teilnahme am Erwerbsleben</b>							
Erwerbstätig (einschl. Karenz)	-	-	-	-	-	-	-
Arbeitslos	-	-	-	-	-	-	-
Pensionisten, Rentner	-	-	-	-	-	-	-
Ausschließlich haushaltsführend	-	-	-	-	-	-	-
Schüler, Studenten	142,2	26,3	43,5	24,4	5,3	0,4	32
Sonstige	-	-	-	-	-	-	-
Kind im Vorschulalter	157,9	23,8	43,9	25,8	6,0	0,6	33
<b>Stellung im Beruf</b>							
Selbständige	-	-	-	-	-	-	-
Mithelfende	-	-	-	-	-	-	-
Angestellte	-	-	-	-	-	-	-
Beamte	-	-	-	-	-	-	-
Facharbeiter	-	-	-	-	-	-	-
Sonstige Arbeiter	-	-	-	-	-	-	-
Lehrlinge	-	-	-	-	-	-	-
Sonstige	300,1	25,0	43,7	25,1	5,7	0,5	33
<b>Gemeindetyp</b>							
Gemeinden bis 20.000 Einwohner							
Agrarquote über 15%	17,0	22,5	47,9	18,4	11,1	0,0	33
Agrarquote 7,0-14,9%	52,0	10,1	46,4	33,1	9,7	0,7	38
Agrarquote 3,0-6,9%	53,6	17,6	41,6	33,9	6,6	0,4	38
Agrarquote 0-2,9%	48,2	25,8	43,1	24,7	5,3	1,1	37
Gemeinden mit 20.000 Einwohnern und mehr (ohne Wien)	54,4	33,8	45,7	15,7	4,8	0,0	26
Wien	75,0	34,3	41,5	22,0	1,8	0,4	26
<b>Bundesland</b>							
Burgenland	9,3	18,1	32,7	45,2	2,9	1,0	39
Kärnten	23,6	24,9	45,0	20,7	9,4	0,0	31
Niederösterreich	53,1	22,8	45,9	24,6	6,7	0,0	32
Oberösterreich	39,7	28,1	37,9	31,4	2,2	0,4	31
Salzburg	25,6	13,0	43,9	29,6	13,4	0,0	40
Steiermark	40,8	18,0	55,5	19,0	7,6	0,0	32
Tirol	20,5	21,7	32,7	32,5	9,5	3,6	52
Vorarlberg	12,5	27,1	51,9	18,2	1,9	0,9	31
Wien	75,0	34,3	41,5	22,0	1,8	0,4	26

Q: Mikrozensus September 1999.

# Wegzeit der weiblichen Kinder zum Kinderarzt 1999

Tabelle 81

Gliederungsmerkmal	Weibl. Kinder bis 14 Jahre mit Arztkontakt	bis 15 Minuten	16 bis 30 Minuten	31 bis 60 Minuten	61 Min. bis 2 Stunden	mehr als 2 Stunden	durchschn. Zeit/Min.
	in 1.000	in %					
<b>Insgesamt</b>	283,6	26,1	40,9	26,4	5,6	1,1	33
<b>Alter</b> (vollendete Jahre)							
0 - 14	283,6	26,1	40,9	26,4	5,6	1,1	33
15 - 24	-	-	-	-	-	-	-
25 - 34	-	-	-	-	-	-	-
35 - 44	-	-	-	-	-	-	-
45 - 54	-	-	-	-	-	-	-
55 - 64	-	-	-	-	-	-	-
65 - 74	-	-	-	-	-	-	-
75 - 84	-	-	-	-	-	-	-
85 und mehr	-	-	-	-	-	-	-
<b>Höchste abgeschlossene Schulbildung</b> (Personen ab 30 Jahren)							
Pflichtschule ohne Lehre	-	-	-	-	-	-	-
Pflichtschule mit Lehre	-	-	-	-	-	-	-
Berufsbildende mittlere Schule	-	-	-	-	-	-	-
Allgemeinbildende höhere Schule	-	-	-	-	-	-	-
Berufsbildende höhere Schule	-	-	-	-	-	-	-
Universität (einschl. Hochschulverwandte Lehranstalt)	-	-	-	-	-	-	-
<b>Familienstand</b>							
Ledig	283,6	26,1	40,9	26,4	5,6	1,1	33
Verheiratet	-	-	-	-	-	-	-
Verwitwet	-	-	-	-	-	-	-
Geschieden	-	-	-	-	-	-	-
<b>Teilnahme am Erwerbsleben</b>							
Erwerbstätig (einschl. Karenz)	-	-	-	-	-	-	-
Arbeitslos	-	-	-	-	-	-	-
Pensionistinnen, Rentnerinnen	-	-	-	-	-	-	-
Ausschließlich haushaltsführend	-	-	-	-	-	-	-
Schülerinnen, Studentinnen	131,0	25,8	42,0	23,9	7,0	1,4	34
Sonstige	-	-	-	-	-	-	-
Kind im Vorschulalter	152,6	26,4	40,0	28,5	4,3	0,8	33
<b>Stellung im Beruf</b>							
Selbständige	-	-	-	-	-	-	-
Mithelfende	-	-	-	-	-	-	-
Angestellte	-	-	-	-	-	-	-
Beamte	-	-	-	-	-	-	-
Facharbeiter	-	-	-	-	-	-	-
Sonstige Arbeiter	-	-	-	-	-	-	-
Lehrlinge	-	-	-	-	-	-	-
Sonstige	283,6	26,1	40,9	26,4	5,6	1,1	33
<b>Gemeindetyp</b>							
Gemeinden bis 20.000 Einwohner							
Agrarquote über 15%	13,9	19,2	38,5	26,4	15,9	0,0	37
Agrarquote 7,0-14,9%	49,9	10,1	42,6	35,6	10,4	1,3	43
Agrarquote 3,0-6,9%	46,2	20,1	34,1	38,3	6,6	0,9	39
Agrarquote 0-2,9%	52,7	26,0	43,1	25,9	4,9	0,1	32
Gemeinden mit 20.000 Einwohnern und mehr (ohne Wien)	50,4	36,2	42,9	17,0	3,9	0,0	27
Wien	70,3	35,7	41,7	19,0	1,0	2,6	28
<b>Bundesland</b>							
Burgenland	9,5	15,1	38,3	38,7	6,0	1,9	43
Kärnten	21,3	22,6	35,3	29,2	12,9	0,0	37
Niederösterreich	51,3	23,8	40,0	28,6	7,7	0,0	34
Oberösterreich	35,5	36,8	31,4	31,3	0,5	0,0	27
Salzburg	22,7	11,7	45,2	30,2	11,8	1,2	40
Steiermark	36,6	17,7	57,0	21,1	4,2	0,0	31
Tirol	23,0	16,3	31,7	37,3	11,7	3,1	50
Vorarlberg	13,3	34,4	41,2	19,3	5,2	0,0	27
Wien	70,3	35,7	41,7	19,0	1,0	2,6	28

Q: Mikrozensus September 1999.

# Wegzeit der Bevölkerung zu sonstigen Fachärzten 1999

Tabelle 82

Gliederungsmerkmal	Personen mit Arztkontakt	bis 15 Minuten	16 bis 30 Minuten	31 bis 60 Minuten	61 Min. bis 2 Stunden	mehr als 2 Stunden	durchschn. Zeit/Min.
	in 1.000	in %					
<b>Insgesamt</b>	3.392,1	19,9	34,7	31,7	10,9	2,8	46
<b>Alter</b> (vollendete Jahre)							
0 - 14	542,6	20,3	33,3	32,7	11,9	1,8	45
15 - 24	366,8	19,1	35,0	31,8	11,0	3,1	48
25 - 34	504,6	21,6	36,5	29,0	10,2	2,7	44
35 - 44	519,9	20,6	35,3	31,2	10,5	2,4	46
45 - 54	443,8	19,8	34,6	32,1	10,3	3,2	47
55 - 64	425,0	18,3	35,3	32,4	10,6	3,5	48
65 - 74	329,5	18,4	32,9	33,4	12,1	3,1	48
75 - 84	199,6	21,0	34,2	30,8	10,9	3,0	46
85 und mehr	60,3	19,2	34,9	32,1	10,6	3,1	47
<b>Höchste abgeschlossene Schulbildung</b> (Personen ab 30 Jahren)							
Pflichtschule ohne Lehre	726,0	16,1	34,3	33,4	12,6	3,6	50
Pflichtschule mit Lehre	835,2	20,5	34,6	32,3	9,9	2,7	45
Berufsbildende mittlere Schule	242,3	22,7	33,4	30,7	10,6	2,7	45
Allgemeinbildende höhere Schule	122,2	24,7	32,9	28,1	11,8	2,5	45
Berufsbildende höhere Schule	163,6	22,3	36,1	26,5	11,9	3,2	47
Universität (einschl. Hochschulverwandte Lehranstalt)	167,9	23,7	36,7	29,3	7,9	2,4	43
<b>Familienstand</b>							
Ledig	1.348,3	20,7	35,0	31,2	10,6	2,5	45
Verheiratet	1.620,7	19,5	34,1	32,5	11,0	2,9	47
Verwitwet	263,6	17,7	35,7	31,6	11,2	3,8	48
Geschieden	159,6	21,4	37,6	26,9	11,3	2,7	46
<b>Teilnahme am Erwerbsleben</b>							
Erwerbstätig (einschl. Karenz)	1.476,8	20,4	35,8	30,7	10,3	2,8	46
Arbeitslos	72,7	21,1	34,1	33,0	9,1	2,7	47
PensionistInnen, RentnerInnen	811,3	19,4	34,1	32,3	10,9	3,2	47
Ausschließlich haushaltsführend	276,2	18,0	32,9	33,2	12,6	3,3	50
SchülerInnen, StudentInnen	505,4	20,0	34,3	31,9	11,6	2,1	46
Sonstige	33,2	19,3	34,7	29,4	13,1	3,4	48
Kind im Vorschulalter	216,5	20,7	32,9	32,8	11,7	2,0	44
<b>Stellung im Beruf</b>							
Selbständige	159,8	16,4	32,3	36,1	11,3	3,9	52
Mithelfende	44,0	12,2	34,1	37,1	12,9	3,7	54
Angestellte	647,9	21,7	36,9	29,0	9,7	2,6	44
Beamte	185,4	23,1	35,0	30,7	8,7	2,6	44
Facharbeiter	220,1	19,9	35,8	30,8	11,4	2,3	45
Sonstige Arbeiter	310,5	20,3	35,1	30,9	10,7	3,0	47
Lehrlinge	51,0	16,6	34,4	34,2	11,2	3,6	48
Sonstige	1.773,4	19,5	34,0	32,3	11,4	2,8	47
<b>Gemeindetyp</b>							
Gemeinden bis 20.000 Einwohner							
Agrarquote über 15%	186,6	4,3	29,2	48,6	15,4	2,5	55
Agrarquote 7,0-14,9%	675,3	12,3	33,5	37,7	13,2	3,2	53
Agrarquote 3,0-6,9%	619,6	14,4	33,1	35,1	13,4	4,0	55
Agrarquote 0-2,9%	716,6	22,4	30,9	31,5	11,2	4,1	49
Gemeinden mit 20.000 Einwohnern und mehr (ohne Wien)	552,6	32,9	41,5	20,3	4,0	1,3	31
Wien	641,4	23,9	37,6	27,0	10,3	1,2	39
<b>Bundesland</b>							
Burgenland	120,8	15,0	36,8	37,9	7,8	2,5	50
Kärnten	272,2	20,8	29,5	31,3	14,6	3,8	50
Niederösterreich	743,1	17,4	33,2	35,9	10,1	3,5	50
Oberösterreich	560,5	16,3	41,5	31,1	9,7	1,4	41
Salzburg	232,9	16,1	31,6	33,1	14,5	4,7	54
Steiermark	496,3	26,4	31,3	30,8	8,9	2,5	42
Tirol	232,0	16,6	29,9	29,9	16,8	6,8	68
Vorarlberg	92,9	21,8	36,9	31,7	8,3	1,3	40
Wien	641,4	23,9	37,6	27,0	10,3	1,2	39

Q: Mikrozensus September 1999.

# Wegzeit der männlichen Bevölkerung zu sonstigen Fachärzten 1999

Tabelle 83

Gliederungsmerkmal	Männer mit Arztkontakt	bis 15 Minuten	16 bis 30 Minuten	31 bis 60 Minuten	61 Min. bis 2 Stunden	mehr als 2 Stunden	durchschn. Zeit/Min.
	in 1.000	in %					
<b>Insgesamt</b>	1.626,2	19,9	34,8	31,8	10,7	2,8	46
<b>Alter</b> (vollendete Jahre)							
0 - 14	275,6	19,1	34,6	32,2	12,2	2,0	45
15 - 24	180,8	18,1	36,6	32,4	10,4	2,6	46
25 - 34	248,8	21,3	36,7	28,6	10,3	3,1	45
35 - 44	257,1	20,9	34,2	31,6	10,6	2,7	47
45 - 54	221,2	20,0	35,5	31,6	9,9	3,0	45
55 - 64	207,1	17,3	34,9	34,7	9,9	3,3	47
65 - 74	150,5	22,4	31,3	32,6	10,8	2,9	46
75 - 84	67,1	21,1	32,4	31,7	11,8	3,0	47
85 und mehr	18,0	24,1	30,9	30,3	11,9	2,8	44
<b>Höchste abgeschlossene Schulbildung</b> (Personen ab 30 Jahren)							
Pflichtschule ohne Lehre	226,2	16,0	33,7	34,1	12,6	3,7	49
Pflichtschule mit Lehre	511,6	20,9	34,2	32,4	9,8	2,8	45
Berufsbildende mittlere Schule	83,9	22,1	31,8	32,1	11,4	2,6	45
Allgemeinbildende höhere Schule	58,9	26,7	31,3	29,6	10,2	2,2	41
Berufsbildende höhere Schule	85,6	22,7	34,8	27,6	11,5	3,4	48
Universität (einschl. Hochschulverwandte Lehranstalt)	96,5	23,1	35,5	29,9	8,7	2,7	46
<b>Familienstand</b>							
Ledig	699,8	20,2	35,7	31,0	10,6	2,4	45
Verheiratet	818,5	19,5	34,1	32,8	10,7	2,9	47
Verwitwet	43,1	18,9	33,9	32,2	9,7	5,3	50
Geschieden	64,9	23,1	34,6	27,7	12,0	2,7	44
<b>Teilnahme am Erwerbsleben</b>							
Erwerbstätig (einschl. Karenz)	843,3	19,8	35,9	31,0	10,4	3,0	46
Arbeitslos	39,2	20,9	29,3	38,8	7,9	3,1	46
Pensionisten, Rentner	366,8	20,8	32,4	33,3	10,5	3,0	46
Ausschließlich haushaltsführend	3,3	20,6	9,9	46,3	23,2	0,0	48
Schüler, Studenten	248,5	18,6	36,9	30,5	12,0	1,9	45
Sonstige	14,2	21,2	35,6	23,5	15,9	3,8	52
Kind im Vorschulalter	111,1	20,8	32,3	34,0	10,5	2,3	44
<b>Stellung im Beruf</b>							
Selbständige	104,1	16,8	32,9	34,8	11,6	3,9	52
Mithelfende	13,7	11,9	28,8	42,6	12,5	4,3	55
Angestellte	281,1	20,4	38,1	29,4	9,3	2,9	44
Beamte	114,6	23,6	33,3	29,7	9,8	3,5	48
Facharbeiter	193,5	19,9	34,9	31,3	11,8	2,2	46
Sonstige Arbeiter	162,2	19,3	35,1	32,3	10,0	3,3	45
Lehrlinge	30,7	16,0	36,6	34,7	9,5	3,3	46
Sonstige	726,3	20,1	34,0	32,3	11,1	2,5	45
<b>Gemeindetyp</b>							
Gemeinden bis 20.000 Einwohner							
Agrarquote über 15%	92,1	4,4	29,7	48,6	14,5	2,8	55
Agrarquote 7,0-14,9%	328,8	12,3	34,1	38,2	12,1	3,3	52
Agrarquote 3,0-6,9%	294,0	13,9	33,6	35,4	13,4	3,7	53
Agrarquote 0-2,9%	342,7	22,3	31,2	30,9	11,6	4,1	49
Gemeinden mit 20.000 Einwohnern und mehr (ohne Wien)	258,2	35,3	39,6	19,6	4,4	1,2	30
Wien	310,4	23,1	38,1	27,7	9,8	1,2	39
<b>Bundesland</b>							
Burgenland	59,2	14,4	38,0	38,5	7,3	1,9	46
Kärnten	127,3	22,5	28,7	30,3	15,2	3,3	49
Niederösterreich	359,4	17,3	32,2	36,6	9,9	4,0	50
Oberösterreich	268,7	16,7	41,8	30,1	10,0	1,4	41
Salzburg	108,9	15,9	31,7	34,7	13,6	4,1	52
Steiermark	236,6	26,4	31,9	30,5	8,7	2,5	41
Tirol	110,6	16,9	29,8	30,7	16,5	6,1	64
Vorarlberg	45,2	22,6	38,3	29,3	8,3	1,5	39
Wien	310,4	23,1	38,1	27,7	9,8	1,2	39

Q: Mikrozensus September 1999.

# Wegzeit der weiblichen Bevölkerung zu sonstigen Fachärzten 1999

Tabelle 84

Gliederungsmerkmal	Frauen mit Arztkontakt	bis 15 Minuten	16 bis 30 Minuten	31 bis 60 Minuten	61 Min. bis 2 Stunden	mehr als 2 Stunden	durchschn. Zeit/Min.
	in 1.000	in %					
<b>Insgesamt</b>	1.765,9	19,9	34,7	31,5	11,1	2,8	47
<b>Alter</b> (vollendete Jahre)							
0 - 14	267,0	21,5	32,0	33,2	11,6	1,7	45
15 - 24	186,0	20,2	33,5	31,2	11,6	3,6	51
25 - 34	255,9	21,9	36,3	29,4	10,0	2,4	42
35 - 44	262,8	20,4	36,3	30,9	10,3	2,1	46
45 - 54	222,6	19,5	33,7	32,5	10,8	3,5	48
55 - 64	217,9	19,2	35,6	30,2	11,3	3,7	50
65 - 74	179,0	15,1	34,3	34,1	13,2	3,2	50
75 - 84	132,5	21,0	35,1	30,4	10,5	3,0	46
85 und mehr	42,2	17,2	36,6	32,9	10,1	3,2	48
<b>Höchste abgeschlossene Schulbildung</b> (Personen ab 30 Jahren)							
Pflichtschule ohne Lehre	499,8	16,1	34,6	33,2	12,6	3,5	51
Pflichtschule mit Lehre	323,5	19,9	35,2	32,2	10,0	2,6	45
Berufsbildende mittlere Schule	158,4	23,0	34,2	29,9	10,1	2,8	45
Allgemeinbildende höhere Schule	63,2	22,9	34,4	26,7	13,2	2,8	48
Berufsbildende höhere Schule	78,0	21,9	37,6	25,2	12,3	3,0	47
Universität (einschl. Hochschulverwandte Lehranstalt)	71,4	24,4	38,3	28,5	6,7	2,0	38
<b>Familienstand</b>							
Ledig	648,5	21,3	34,2	31,4	10,6	2,6	46
Verheiratet	802,2	19,4	34,1	32,2	11,4	2,8	47
Verwitwet	220,5	17,4	36,0	31,5	11,5	3,6	48
Geschieden	94,7	20,3	39,7	26,3	10,8	2,8	47
<b>Teilnahme am Erwerbsleben</b>							
Erwerbstätig (einschl. Karenz)	633,6	21,2	35,8	30,3	10,1	2,6	45
Arbeitslos	33,5	21,3	39,7	26,2	10,6	2,2	49
Pensionistinnen, Rentnerinnen	444,6	18,3	35,6	31,6	11,2	3,4	48
Ausschließlich haushaltsführend	272,9	18,0	33,2	33,1	12,5	3,3	50
Schülerinnen, Studentinnen	256,9	21,3	31,8	33,3	11,3	2,3	47
Sonstige	19,0	17,9	34,1	33,8	11,1	3,1	45
Kind im Vorschulalter	105,5	20,5	33,4	31,5	12,9	1,6	45
<b>Stellung im Beruf</b>							
Selbständige	55,8	15,6	31,2	38,7	10,6	3,9	53
Mithelfende	30,2	12,4	36,6	34,6	13,0	3,5	53
Angestellte	366,9	22,7	36,0	28,8	10,1	2,4	43
Beamte	70,7	22,3	37,7	32,3	6,9	0,9	38
Facharbeiter	26,6	19,6	42,3	27,0	8,2	2,9	42
Sonstige Arbeiter	148,4	21,3	35,1	29,3	11,5	2,7	49
Lehrlinge	20,3	17,5	31,1	33,6	13,7	4,1	52
Sonstige	1.047,0	19,1	33,9	32,3	11,7	3,0	48
<b>Gemeindetyp</b>							
Gemeinden bis 20.000 Einwohner							
Agrarquote über 15%	94,5	4,3	28,7	48,7	16,2	2,2	55
Agrarquote 7,0-14,9%	346,5	12,4	33,0	37,2	14,3	3,1	54
Agrarquote 3,0-6,9%	325,6	14,9	32,6	34,8	13,5	4,3	56
Agrarquote 0-2,9%	373,9	22,5	30,6	32,1	10,8	4,0	49
Gemeinden mit 20.000 Einwohnern und mehr (ohne Wien)	294,4	30,9	43,2	20,9	3,7	1,4	32
Wien	331,0	24,6	37,2	26,3	10,8	1,1	39
<b>Bundesland</b>							
Burgenland	61,6	15,6	35,6	37,4	8,4	3,1	53
Kärnten	145,0	19,3	30,2	32,2	14,1	4,2	51
Niederösterreich	383,8	17,5	34,0	35,1	10,3	3,0	49
Oberösterreich	291,8	16,0	41,2	32,0	9,5	1,3	41
Salzburg	124,0	16,2	31,6	31,7	15,2	5,3	55
Steiermark	259,7	26,5	30,7	31,2	9,1	2,5	43
Tirol	121,4	16,4	30,1	29,1	17,0	7,4	71
Vorarlberg	47,7	21,0	35,5	34,0	8,3	1,2	40
Wien	331,0	24,6	37,2	26,3	10,8	1,1	39

Q: Mikrozensus September 1999.

# Wegzeit der Bevölkerung zum/r Ambulatorium/Ambulanz 1999

Tabelle 85

Gliederungsmerkmal	Personen mit Arztkontakt	bis 15 Minuten	16 bis 30 Minuten	31 bis 60 Minuten	61 Min. bis 2 Stunden	mehr als 2 Stunden	durchschn. Zeit/Min.
	in 1.000	in %					
<b>Insgesamt</b>	1.354,8	6,8	14,5	69,7	6,8	2,2	52
<b>Alter</b> (vollendete Jahre)							
0 - 14	215,8	4,2	10,3	79,2	4,8	1,5	53
15 - 24	147,0	6,7	12,3	74,1	4,7	2,2	51
25 - 34	218,9	6,5	15,9	69,0	7,2	1,4	51
35 - 44	207,7	8,1	15,4	69,3	5,4	1,8	50
45 - 54	178,8	7,5	15,2	67,2	7,5	2,6	53
55 - 64	163,8	6,7	16,2	65,1	9,0	2,9	55
65 - 74	130,4	8,1	16,5	62,6	9,8	3,0	53
75 - 84	70,9	8,2	15,8	65,1	8,0	2,8	54
85 und mehr	21,4	3,5	15,2	68,6	9,2	3,5	60
<b>Höchste abgeschlossene Schulbildung</b> (Personen ab 30 Jahren)							
Pflichtschule ohne Lehre	285,9	5,6	14,3	67,7	9,3	3,0	56
Pflichtschule mit Lehre	338,1	7,7	16,6	66,5	7,4	1,9	51
Berufsbildende mittlere Schule	91,5	10,0	15,3	61,9	9,3	3,6	56
Allgemeinbildende höhere Schule	49,5	8,9	13,3	71,5	4,2	2,2	50
Berufsbildende höhere Schule	62,9	7,8	15,6	69,3	5,9	1,5	49
Universität (einschl. Hochschulverwandte Lehranstalt)	69,4	9,4	20,6	65,0	4,2	0,9	46
<b>Familienstand</b>							
Ledig	546,4	6,0	13,7	72,8	5,8	1,7	52
Verheiratet	634,8	6,8	14,9	68,7	7,2	2,3	53
Verwitwet	97,4	6,6	15,7	64,5	10,2	2,9	54
Geschieden	76,1	12,0	15,8	62,1	6,6	3,5	52
<b>Teilnahme am Erwerbsleben</b>							
Erwerbstätig (einschl. Karenz)	610,1	8,0	15,5	68,5	6,4	1,7	50
Arbeitslos	31,1	7,6	12,8	68,0	8,5	3,1	58
PensionistInnen, RentnerInnen	312,9	7,4	16,8	63,5	9,3	2,9	54
Ausschließlich haushaltsführend	109,0	3,8	14,2	71,3	7,1	3,6	57
SchülerInnen, StudentInnen	187,3	4,6	11,4	78,9	3,4	1,6	52
Sonstige	13,5	7,6	6,6	73,2	10,6	1,9	56
Kind im Vorschulalter	90,8	4,0	9,0	78,3	7,1	1,6	54
<b>Stellung im Beruf</b>							
Selbständige	68,1	6,6	10,7	72,7	7,7	2,2	56
Mithelfende	17,6	6,0	12,9	66,5	9,9	4,7	58
Angestellte	253,5	8,0	15,5	68,7	6,4	1,4	50
Beamte	74,1	9,3	15,4	67,7	5,4	2,1	51
Facharbeiter	100,0	7,2	19,4	65,3	6,1	2,0	50
Sonstige Arbeiter	134,1	8,7	14,1	69,3	6,4	1,6	50
Lehrlinge	21,6	5,6	16,6	69,3	6,7	1,8	51
Sonstige	685,7	5,6	13,8	70,8	7,2	2,5	54
<b>Gemeindetyp</b>							
Gemeinden bis 20.000 Einwohner							
Agrarquote über 15%	66,1	1,9	10,6	76,7	8,1	2,7	56
Agrarquote 7,0-14,9%	245,0	2,3	9,7	76,8	8,0	3,2	59
Agrarquote 3,0-6,9%	232,3	5,0	12,4	69,8	9,3	3,5	57
Agrarquote 0-2,9%	265,9	9,6	14,5	66,8	6,2	3,0	52
Gemeinden mit 20.000 Einwohnern und mehr (ohne Wien)	212,1	10,2	21,3	63,2	4,2	1,1	46
Wien	333,4	7,8	16,1	69,5	6,2	0,4	48
<b>Bundesland</b>							
Burgenland	44,2	7,3	15,7	67,1	7,0	3,0	52
Kärnten	66,2	5,5	13,2	74,9	5,3	1,1	51
Niederösterreich	230,5	6,7	11,6	71,5	7,3	2,9	55
Oberösterreich	213,5	7,9	16,5	67,2	6,8	1,6	51
Salzburg	102,2	5,4	12,3	73,4	6,3	2,6	55
Steiermark	212,9	5,3	12,6	69,1	8,9	4,0	57
Tirol	103,7	5,1	17,5	65,9	7,6	3,8	56
Vorarlberg	48,3	9,1	16,2	72,1	1,5	1,1	47
Wien	333,4	7,8	16,1	69,5	6,2	0,4	48

Q: Mikrozensus September 1999.

# Wegzeit der männlichen Bevölkerung zum/r Ambulatorium/Ambulanz 1999

Tabelle 86

Gliederungsmerkmal	Männer mit Arztkontakt	bis 15 Minuten	16 bis 30 Minuten	31 bis 60 Minuten	61 Min. bis 2 Stunden	mehr als 2 Stunden	durchschn. Zeit/Min.
	in 1.000	in %					
<b>Insgesamt</b>	669,0	6,9	15,3	69,8	6,0	2,0	52
<b>Alter</b> (vollendete Jahre)							
0 - 14	118,6	4,4	10,8	78,8	4,4	1,6	52
15 - 24	79,6	7,0	12,8	72,5	4,7	3,0	51
25 - 34	109,5	6,1	17,0	68,7	7,5	0,7	50
35 - 44	106,5	8,2	16,4	68,3	4,9	2,2	50
45 - 54	86,4	6,2	16,1	68,8	5,6	3,2	53
55 - 64	80,1	7,8	18,1	64,3	7,6	2,2	52
65 - 74	57,4	10,1	16,9	63,2	7,9	2,0	51
75 - 84	23,4	8,8	18,6	62,9	7,4	2,3	52
85 und mehr	7,5	3,6	12,8	79,1	2,9	1,5	55
<b>Höchste abgeschlossene Schulbildung</b> (Personen ab 30 Jahren)							
Pflichtschule ohne Lehre	94,0	6,6	14,6	70,0	6,7	2,2	54
Pflichtschule mit Lehre	205,1	7,2	17,9	64,6	8,3	2,0	52
Berufsbildende mittlere Schule	31,4	10,9	12,3	65,4	7,1	4,2	56
Allgemeinbildende höhere Schule	23,0	7,6	16,6	71,1	2,4	2,3	48
Berufsbildende höhere Schule	31,1	8,7	16,6	68,2	4,6	1,8	49
Universität (einschl. Hochschulverwandte Lehranstalt)	41,1	9,9	19,6	67,9	1,7	1,0	45
<b>Familienstand</b>							
Ledig	306,1	5,8	13,5	73,4	5,4	1,9	52
Verheiratet	319,5	7,9	16,9	66,7	6,4	2,1	51
Verwitwet	15,8	4,0	18,9	66,2	9,5	1,4	52
Geschieden	27,6	8,5	15,1	67,9	4,9	3,6	52
<b>Teilnahme am Erwerbsleben</b>							
Erwerbstätig (einschl. Karenz)	357,2	7,1	16,4	68,9	5,8	1,9	50
Arbeitslos	16,9	4,4	11,5	70,7	9,3	4,1	59
Pensionisten, Rentner	141,6	9,0	17,9	62,9	7,9	2,4	53
Ausschließlich haushaltsführend	0,5	0,0	15,0	85,0	0,0	0,0	46
Schüler, Studenten	96,5	4,9	11,0	78,4	3,5	2,2	52
Sonstige	4,8	13,5	8,7	70,6	5,2	1,9	50
Kind im Vorschulalter	51,6	3,9	10,9	78,5	5,6	1,2	52
<b>Stellung im Beruf</b>							
Selbständige	45,4	7,5	11,2	73,4	6,3	1,6	52
Mithelfende	5,9	3,9	17,1	63,0	12,2	3,8	58
Angestellte	110,1	7,1	15,2	70,3	5,1	2,3	50
Beamte	42,7	7,9	16,9	68,1	4,8	2,3	52
Facharbeiter	88,7	6,3	20,1	65,3	6,1	2,2	50
Sonstige Arbeiter	74,1	7,5	14,8	69,9	6,7	1,1	50
Lehrlinge	13,8	4,3	16,3	71,5	6,5	1,4	51
Sonstige	288,3	6,8	14,3	70,7	6,0	2,2	52
<b>Gemeindetyp</b>							
Gemeinden bis 20.000 Einwohner							
Agrarquote über 15%	33,8	1,8	11,8	78,4	6,2	1,7	54
Agrarquote 7,0-14,9%	124,0	2,5	8,6	77,8	8,3	2,7	58
Agrarquote 3,0-6,9%	118,0	5,1	13,8	69,6	8,2	3,2	56
Agrarquote 0-2,9%	133,7	10,8	16,4	64,2	5,5	3,1	51
Gemeinden mit 20.000 Einwohnern und mehr (ohne Wien)	103,1	10,8	21,1	63,4	3,6	1,0	45
Wien	156,4	6,8	17,7	70,7	4,3	0,5	47
<b>Bundesland</b>							
Burgenland	22,8	8,9	15,2	67,8	5,4	2,7	51
Kärnten	31,7	5,5	14,6	72,9	5,6	1,3	52
Niederösterreich	118,1	7,6	12,6	71,1	6,2	2,4	53
Oberösterreich	109,6	7,8	16,4	69,1	5,3	1,4	49
Salzburg	49,8	5,2	13,3	72,9	5,4	3,3	55
Steiermark	103,0	5,8	13,3	68,3	9,3	3,4	56
Tirol	52,3	5,2	17,4	64,8	8,2	4,4	58
Vorarlberg	25,3	11,1	17,4	69,3	1,6	0,6	45
Wien	156,4	6,8	17,7	70,7	4,3	0,5	47

Q: Mikrozensus September 1999.

## Wegzeit der weiblichen Bevölkerung zum/r Ambulatorium/Ambulanz 1999

Tabelle 87

Gliederungsmerkmal	Frauen mit Arztkontakt	bis 15 Minuten	16 bis 30 Minuten	31 bis 60 Minuten	61 Min. bis 2 Stunden	mehr als 2 Stunden	durchschn. Zeit/Min.
	in 1.000	in %					
<b>Insgesamt</b>	685,7	6,6	13,8	69,6	7,7	2,3	53
<b>Alter</b> (vollendete Jahre)							
0 - 14	97,2	3,9	9,8	79,7	5,2	1,4	53
15 - 24	67,4	6,4	11,8	76,0	4,7	1,2	50
25 - 34	109,4	6,9	14,9	69,4	6,8	2,1	52
35 - 44	101,2	8,0	14,3	70,4	5,9	1,4	51
45 - 54	92,4	8,7	14,4	65,7	9,3	2,0	52
55 - 64	83,7	5,7	14,5	65,9	10,3	3,7	58
65 - 74	73,0	6,4	16,2	62,2	11,3	3,8	56
75 - 84	47,5	8,0	14,4	66,2	8,4	3,1	55
85 und mehr	13,9	3,4	16,4	63,0	12,6	4,6	62
<b>Höchste abgeschlossene Schulbildung</b> (Personen ab 30 Jahren)							
Pflichtschule ohne Lehre	192,0	5,1	14,2	66,6	10,5	3,5	57
Pflichtschule mit Lehre	133,0	8,4	14,6	69,3	6,0	1,6	51
Berufsbildende mittlere Schule	60,1	9,5	16,8	60,0	10,4	3,3	55
Allgemeinbildende höhere Schule	26,4	10,1	10,4	71,8	5,7	2,1	52
Berufsbildende höhere Schule	31,8	6,9	14,5	70,3	7,2	1,1	50
Universität (einschl. Hochschulverwandte Lehranstalt)	28,3	8,6	22,0	60,9	7,8	0,7	47
<b>Familienstand</b>							
Ledig	240,4	6,2	14,0	72,0	6,3	1,5	52
Verheiratet	315,3	5,7	12,9	70,8	8,1	2,4	54
Verwitwet	81,6	7,1	15,0	64,2	10,4	3,2	55
Geschieden	48,5	14,0	16,2	58,8	7,5	3,5	52
<b>Teilnahme am Erwerbsleben</b>							
Erwerbstätig (einschl. Karenz)	253,0	9,2	14,2	67,8	7,2	1,5	50
Arbeitslos	14,2	11,3	14,3	64,9	7,6	1,9	56
Pensionistinnen, Rentnerinnen	171,3	6,1	15,9	64,1	10,4	3,4	56
Ausschließlich haushaltsführend	108,6	3,8	14,2	71,2	7,1	3,6	57
Schülerinnen, Studentinnen	90,9	4,4	11,8	79,5	3,4	1,0	51
Sonstige	8,7	4,3	5,5	74,7	13,6	1,9	60
Kind im Vorschulalter	39,1	4,1	6,6	78,1	9,2	2,0	57
<b>Stellung im Beruf</b>							
Selbständige	22,7	5,0	9,7	71,4	10,4	3,5	63
Mithelfende	11,7	7,1	10,7	68,3	8,7	5,2	57
Angestellte	143,4	8,8	15,6	67,4	7,4	0,8	49
Beamte	31,4	11,2	13,4	67,3	6,3	1,8	50
Facharbeiter	11,3	14,9	13,6	65,3	6,2	0,0	45
Sonstige Arbeiter	60,0	10,1	13,2	68,5	6,0	2,2	51
Lehrlinge	7,9	7,8	17,3	65,4	6,9	2,6	51
Sonstige	397,4	4,8	13,5	70,8	8,1	2,8	55
<b>Gemeindetyp</b>							
Gemeinden bis 20.000 Einwohner							
Agrarquote über 15%	32,3	2,0	9,3	74,8	10,0	3,8	59
Agrarquote 7,0-14,9%	121,0	2,1	10,7	75,8	7,8	3,6	60
Agrarquote 3,0-6,9%	114,2	4,9	10,9	70,0	10,4	3,7	58
Agrarquote 0-2,9%	132,3	8,3	12,7	69,3	6,9	2,8	53
Gemeinden mit 20.000 Einwohnern und mehr (ohne Wien)	109,0	9,5	21,4	63,1	4,8	1,2	47
Wien	176,9	8,7	14,7	68,3	7,9	0,4	49
<b>Bundesland</b>							
Burgenland	21,4	5,5	16,3	66,3	8,7	3,2	54
Kärnten	34,5	5,5	12,0	76,6	5,0	1,0	50
Niederösterreich	112,4	5,7	10,6	71,9	8,4	3,4	58
Oberösterreich	103,8	8,0	16,7	65,1	8,3	1,9	52
Salzburg	52,4	5,5	11,3	73,9	7,3	2,0	55
Steiermark	109,9	4,9	12,0	69,9	8,6	4,6	58
Tirol	51,4	5,0	17,7	67,0	7,0	3,3	55
Vorarlberg	23,0	7,0	15,0	75,0	1,5	1,6	49
Wien	176,9	8,7	14,7	68,3	7,9	0,4	49

Q: Mikrozensus September 1999.



# Wegzeit der Bevölkerung zum Zahnbehandler 1999

Tabelle 88

Gliederungsmerkmal	Personen mit Arztkontakt	bis 15 Minuten	16 bis 30 Minuten	31 bis 60 Minuten	61 Min. bis 2 Stunden	mehr als 2 Stunden	durchschn. Zeit/Min.
	in 1.000	in %					
<b>Insgesamt</b>	4.934,8	35,3	36,5	20,9	5,9	1,3	33
<b>Alter</b> (vollendete Jahre)							
0 - 14	869,3	37,1	36,4	20,0	5,4	1,1	31
15 - 24	603,7	34,8	37,7	21,1	5,1	1,3	32
25 - 34	848,9	35,4	36,4	21,2	5,8	1,2	32
35 - 44	856,4	35,4	36,7	21,4	5,4	1,0	32
45 - 54	628,9	34,5	37,7	20,2	6,1	1,5	34
55 - 64	538,4	33,2	36,3	21,1	7,7	1,7	35
65 - 74	350,3	35,5	34,5	21,6	7,0	1,5	34
75 - 84	187,5	36,7	34,8	20,2	6,8	1,6	34
85 und mehr	51,3	36,1	33,7	23,4	5,7	1,2	31
<b>Höchste abgeschlossene Schulbildung</b> (Personen ab 30 Jahren)							
Pflichtschule ohne Lehre	871,3	34,3	37,3	21,0	6,2	1,3	33
Pflichtschule mit Lehre	1.171,9	36,3	36,8	20,5	5,4	1,0	32
Berufsbildende mittlere Schule	358,7	35,9	35,9	19,9	6,5	1,7	34
Allgemeinbildende höhere Schule	180,4	34,0	31,6	26,3	7,0	1,1	35
Berufsbildende höhere Schule	242,1	34,8	34,6	20,9	8,1	1,6	34
Universität (einschl. Hochschulverwandte Lehranstalt)	253,1	31,4	36,6	21,9	7,5	2,6	38
<b>Familienstand</b>							
Ledig	2.136,1	34,9	36,7	21,3	5,7	1,4	32
Verheiratet	2.295,2	36,0	36,4	20,3	6,1	1,2	33
Verwitwet	268,2	35,1	35,5	21,5	6,6	1,3	33
Geschieden	235,2	32,8	37,5	22,0	6,4	1,4	33
<b>Teilnahme am Erwerbsleben</b>							
Erwerbstätig (einschl. Karenz)	2.360,4	35,2	36,6	21,3	5,7	1,3	32
Arbeitslos	94,6	32,5	36,3	23,1	6,9	1,2	33
PensionistInnen, RentnerInnen	873,9	34,5	35,8	21,0	7,1	1,6	35
Ausschließlich haushaltsführend	402,0	34,2	37,1	21,1	6,2	1,3	33
SchülerInnen, StudentInnen	868,6	36,7	36,9	19,8	5,4	1,1	31
Sonstige	45,4	42,7	35,1	17,3	3,9	1,0	27
Kind im Vorschulalter	289,8	35,9	37,1	20,1	5,8	1,1	32
<b>Stellung im Beruf</b>							
Selbständige	253,7	32,5	38,6	20,5	6,6	1,8	34
Mithelfende	64,3	37,0	33,8	24,6	2,9	1,7	33
Angestellte	1.058,4	35,3	35,1	22,3	6,1	1,2	33
Beamte	286,3	34,6	36,9	20,7	6,4	1,3	34
Facharbeiter	349,1	35,1	37,9	21,0	4,7	1,3	31
Sonstige Arbeiter	455,1	36,7	37,5	19,9	4,9	1,0	30
Lehrlinge	83,5	36,2	36,5	20,1	5,5	1,6	32
Sonstige	2.384,4	35,4	36,6	20,4	6,2	1,3	33
<b>Gemeindetyp</b>							
Gemeinden bis 20.000 Einwohner							
Agrarquote über 15%	288,1	34,0	39,0	23,7	1,9	1,5	30
Agrarquote 7,0-14,9%	962,4	36,2	36,2	20,1	6,1	1,5	33
Agrarquote 3,0-6,9%	887,0	35,2	35,8	20,2	7,1	1,7	35
Agrarquote 0-2,9%	1.062,6	40,5	34,9	18,2	5,3	1,0	30
Gemeinden mit 20.000 Einwohnern und mehr (ohne Wien)	806,9	33,3	41,3	21,1	3,2	1,0	30
Wien	927,8	30,7	34,6	24,4	9,1	1,2	36
<b>Bundesland</b>							
Burgenland	160,2	37,3	45,3	11,6	4,9	0,9	29
Kärnten	382,7	38,2	37,3	19,5	4,5	0,5	28
Niederösterreich	947,5	35,0	37,7	18,7	6,4	2,1	35
Oberösterreich	837,0	39,7	34,7	21,7	3,5	0,5	28
Salzburg	350,3	28,9	38,6	25,7	4,8	2,0	36
Steiermark	723,4	37,8	36,4	19,8	5,2	0,8	30
Tirol	398,4	33,1	34,3	21,5	8,4	2,6	38
Vorarlberg	207,5	39,2	40,6	16,5	3,0	0,8	27
Wien	927,8	30,7	34,6	24,4	9,1	1,2	36

Q: Mikrozensus September 1999.

# Wegzeit der männlichen Bevölkerung zum Zahnbehandler 1999

Tabelle 89

Gliederungsmerkmal	Männer mit Arztkontakt	bis 15 Minuten	16 bis 30 Minuten	31 bis 60 Minuten	61 Min. bis 2 Stunden	mehr als 2 Stunden	durchschn. Zeit/Min.
	in 1.000	in %					
<b>Insgesamt</b>	2.347,1	35,4	36,9	20,7	5,8	1,2	32
<b>Alter</b> (vollendete Jahre)							
0 - 14	444,7	37,2	36,2	20,0	5,5	1,0	31
15 - 24	294,7	33,6	38,5	21,9	4,6	1,5	32
25 - 34	397,1	36,0	36,5	20,5	5,6	1,4	32
35 - 44	409,9	35,6	36,8	21,4	5,5	0,8	31
45 - 54	302,1	34,9	38,2	19,8	5,7	1,5	33
55 - 64	261,6	32,7	36,9	21,4	7,4	1,7	36
65 - 74	159,2	37,1	34,2	21,3	6,4	1,0	34
75 - 84	63,4	34,8	37,9	17,1	8,4	1,8	35
85 und mehr	14,3	37,9	36,6	17,5	8,0	0,0	29
<b>Höchste abgeschlossene Schulbildung</b> (Personen ab 30 Jahren)							
Pflichtschule ohne Lehre	275,8	34,2	37,6	20,2	6,9	1,2	33
Pflichtschule mit Lehre	689,0	36,2	37,7	20,0	5,2	1,0	31
Berufsbildende mittlere Schule	119,5	35,9	36,9	19,6	6,2	1,4	34
Allgemeinbildende höhere Schule	83,1	36,8	29,9	26,0	6,3	1,0	34
Berufsbildende höhere Schule	122,5	35,1	36,1	19,1	7,9	1,8	34
Universität (einschl. Hochschulverwandte Lehranstalt)	140,2	31,1	35,7	23,0	7,4	2,7	39
<b>Familienstand</b>							
Ledig	1.105,7	35,0	37,1	20,9	5,6	1,4	32
Verheiratet	1.112,3	35,9	36,6	20,4	6,0	1,1	32
Verwitwet	42,3	32,9	38,8	19,7	7,4	1,2	34
Geschieden	86,8	34,7	37,1	21,7	5,3	1,1	32
<b>Teilnahme am Erwerbsleben</b>							
Erwerbstätig (einschl. Karenz)	1.304,1	35,1	36,9	21,2	5,4	1,3	32
Arbeitslos	50,0	30,2	39,1	23,2	6,9	0,7	33
Pensionisten, Rentner	394,5	34,4	36,8	20,2	7,1	1,4	34
Ausschließlich haushaltsführend	4,0	33,1	33,4	18,8	14,7	0,0	37
Schüler, Studenten	425,7	37,4	36,4	19,6	5,7	1,0	31
Sonstige	18,2	44,0	31,5	18,6	4,1	1,7	29
Kind im Vorschulalter	150,7	35,4	38,0	20,2	5,4	1,1	32
<b>Stellung im Beruf</b>							
Selbständige	165,8	33,6	38,0	20,0	6,2	2,1	35
Mithelfende	17,4	34,0	35,9	26,6	2,6	1,0	33
Angestellte	436,5	35,3	35,4	22,5	5,6	1,1	33
Beamte	171,8	35,6	37,2	19,3	6,6	1,3	34
Facharbeiter	294,9	35,3	38,0	20,6	4,6	1,5	32
Sonstige Arbeiter	236,0	34,7	38,4	20,7	5,4	0,8	31
Lehrlinge	51,4	33,6	37,1	22,6	5,0	1,7	32
Sonstige	973,2	36,0	36,6	20,0	6,2	1,1	32
<b>Gemeindetyp</b>							
Gemeinden bis 20.000 Einwohner							
Agrarquote über 15%	139,3	34,2	40,7	22,1	1,2	1,9	30
Agrarquote 7,0-14,9%	464,5	36,2	36,1	20,2	6,2	1,3	33
Agrarquote 3,0-6,9%	428,3	34,9	35,8	20,7	7,0	1,5	34
Agrarquote 0-2,9%	510,7	40,0	35,7	17,9	5,3	1,1	31
Gemeinden mit 20.000 Einwohnern und mehr (ohne Wien)	375,3	33,3	41,5	21,3	2,9	0,9	29
Wien	429,0	31,7	34,9	23,5	8,8	1,0	36
<b>Bundesland</b>							
Burgenland	76,4	37,1	45,8	11,1	5,0	1,0	29
Kärnten	180,9	38,5	38,0	18,7	4,4	0,4	28
Niederösterreich	452,1	35,0	37,5	19,1	6,3	2,2	35
Oberösterreich	403,9	39,2	35,4	21,3	3,6	0,4	27
Salzburg	169,7	28,5	38,5	26,0	4,9	2,1	36
Steiermark	342,1	38,1	36,7	19,7	4,6	0,8	30
Tirol	190,8	33,0	34,6	21,5	8,5	2,5	38
Vorarlberg	102,1	37,5	41,7	17,1	2,9	0,9	27
Wien	429,0	31,7	34,9	23,5	8,8	1,0	36

Q: Mikrozensus September 1999.

# Wegzeit der weiblichen Bevölkerung zum Zahnbehandler 1999

Tabelle 90

Gliederungsmerkmal	Frauen mit Arztkontakt	bis 15 Minuten	16 bis 30 Minuten	31 bis 60 Minuten	61 Min. bis 2 Stunden	mehr als 2 Stunden	durchschn. Zeit/Min.
	in 1.000	in %					
<b>Insgesamt</b>	2.587,7	35,3	36,2	21,1	6,1	1,3	33
<b>Alter</b> (vollendete Jahre)							
0 - 14	424,6	37,0	36,7	20,0	5,2	1,1	31
15 - 24	309,0	36,0	36,9	20,4	5,6	1,1	32
25 - 34	451,8	34,9	36,3	21,8	6,0	1,0	32
35 - 44	446,5	35,2	36,7	21,5	5,4	1,3	33
45 - 54	326,8	34,1	37,2	20,5	6,6	1,6	34
55 - 64	276,8	33,6	35,7	20,9	8,0	1,7	35
65 - 74	191,1	34,1	34,8	21,9	7,4	1,9	35
75 - 84	124,1	37,6	33,2	21,8	5,9	1,5	33
85 und mehr	37,0	35,4	32,6	25,6	4,8	1,6	32
<b>Höchste abgeschlossene Schulbildung</b> (Personen ab 30 Jahren)							
Pflichtschule ohne Lehre	595,6	34,3	37,1	21,3	5,8	1,4	33
Pflichtschule mit Lehre	482,9	36,6	35,5	21,1	5,7	1,1	32
Berufsbildende mittlere Schule	239,2	35,9	35,4	20,1	6,7	1,9	34
Allgemeinbildende höhere Schule	97,2	31,6	33,0	26,5	7,7	1,2	36
Berufsbildende höhere Schule	119,6	34,6	33,1	22,8	8,3	1,4	34
Universität (einschl. Hochschulverwandte Lehranstalt)	112,9	31,8	37,7	20,5	7,6	2,4	37
<b>Familienstand</b>							
Ledig	1.030,4	34,8	36,2	21,8	5,8	1,3	33
Verheiratet	1.183,0	36,1	36,3	20,1	6,1	1,3	33
Verwitwet	225,9	35,5	34,9	21,8	6,4	1,3	33
Geschieden	148,4	31,7	37,6	22,1	7,0	1,5	34
<b>Teilnahme am Erwerbsleben</b>							
Erwerbstätig (einschl. Karenz)	1.056,4	35,3	36,1	21,4	5,9	1,3	32
Arbeitslos	44,7	35,1	33,2	23,0	7,0	1,8	34
Pensionistinnen, Rentnerinnen	479,4	34,6	35,0	21,6	7,1	1,7	35
Ausschließlich haushaltsführend	398,0	34,3	37,1	21,1	6,2	1,3	33
Schülerinnen, Studentinnen	442,9	36,0	37,5	20,1	5,2	1,2	32
Sonstige	27,2	41,9	37,5	16,3	3,7	0,6	26
Kind im Vorschulalter	139,1	36,5	36,2	19,9	6,3	1,1	31
<b>Stellung im Beruf</b>							
Selbständige	87,9	30,6	39,8	21,3	7,2	1,2	34
Mithelfende	46,8	38,2	33,0	23,8	3,1	1,9	33
Angestellte	621,9	35,2	34,9	22,2	6,4	1,3	33
Beamte	114,5	33,1	36,5	22,9	6,1	1,3	34
Facharbeiter	54,2	33,9	37,2	22,9	5,8	0,3	30
Sonstige Arbeiter	219,1	38,9	36,5	19,0	4,3	1,3	29
Lehrlinge	32,1	40,4	35,7	16,1	6,3	1,4	31
Sonstige	1.411,2	35,0	36,7	20,7	6,2	1,4	33
<b>Gemeindetyp</b>							
Gemeinden bis 20.000 Einwohner							
Agrarquote über 15%	148,8	33,8	37,4	25,3	2,5	1,1	30
Agrarquote 7,0-14,9%	497,8	36,3	36,3	19,9	6,0	1,6	33
Agrarquote 3,0-6,9%	458,7	35,5	35,8	19,7	7,1	1,8	35
Agrarquote 0-2,9%	551,9	40,9	34,2	18,5	5,3	1,0	30
Gemeinden mit 20.000 Einwohnern und mehr (ohne Wien)	431,6	33,4	41,2	20,9	3,5	1,0	30
Wien	498,8	29,9	34,3	25,2	9,3	1,4	37
<b>Bundesland</b>							
Burgenland	83,7	37,5	44,9	12,0	4,9	0,7	28
Kärnten	201,9	37,9	36,7	20,2	4,6	0,5	29
Niederösterreich	495,3	35,1	37,9	18,3	6,6	2,1	35
Oberösterreich	433,1	40,1	34,0	22,0	3,3	0,5	28
Salzburg	180,7	29,3	38,7	25,3	4,8	1,9	35
Steiermark	381,2	37,6	36,2	19,8	5,6	0,8	31
Tirol	207,5	33,3	33,9	21,6	8,4	2,8	38
Vorarlberg	105,4	40,8	39,6	15,9	3,0	0,7	27
Wien	498,8	29,9	34,3	25,2	9,3	1,4	37

Q: Mikrozensus September 1999.

# Wartezeit der Bevölkerung beim Arzt für Allgemeinmedizin 1999

Tabelle 91

Gliederungsmerkmal	Personen mit Arztkontakt	bis 15 Minuten	16 bis 30 Minuten	31 bis 60 Minuten	61 Min. bis 2 Stunden	mehr als 2 Stunden	durchschn. Zeit/Min.
	in 1.000	in %					
<b>Insgesamt</b>	5.992,7	32,5	33,2	24,4	8,0	1,9	38
<b>Alter</b> (vollendete Jahre)							
0 - 14	940,2	34,7	34,0	23,0	6,6	1,6	36
15 - 24	647,1	32,8	34,1	24,0	7,4	1,7	37
25 - 34	942,0	33,3	32,6	24,2	8,1	1,9	38
35 - 44	944,8	33,5	33,2	23,7	7,8	1,8	38
45 - 54	764,6	31,7	33,4	24,8	8,2	2,0	39
55 - 64	721,3	29,8	32,3	26,9	8,9	2,1	42
65 - 74	575,8	28,7	33,0	26,6	9,4	2,2	42
75 - 84	348,4	31,7	34,4	22,7	8,7	2,4	40
85 und mehr	108,6	41,1	29,2	20,6	6,6	2,4	35
<b>Höchste abgeschlossene Schulbildung</b> (Personen ab 30 Jahren)							
Pflichtschule ohne Lehre	1.367,7	28,3	33,0	26,8	9,4	2,5	43
Pflichtschule mit Lehre	1.467,3	31,8	33,6	24,7	8,0	1,9	38
Berufsbildende mittlere Schule	408,5	33,4	31,5	24,2	9,6	1,3	38
Allgemeinbildende höhere Schule	202,6	35,8	34,4	21,4	5,9	2,5	36
Berufsbildende höhere Schule	267,2	36,7	32,3	22,4	7,4	1,2	36
Universität (einschl. Hochschulverwandte Lehranstalt)	275,2	41,9	31,4	18,8	6,2	1,6	33
<b>Familienstand</b>							
Ledig	2.355,6	33,2	34,1	23,3	7,6	1,8	37
Verheiratet	2.854,1	32,0	32,7	25,2	8,1	1,9	39
Verwitwet	489,6	32,3	31,9	25,0	8,3	2,5	40
Geschieden	293,4	32,1	33,4	23,7	9,4	1,4	38
<b>Teilnahme am Erwerbsleben</b>							
Erwerbstätig (einschl. Karenz)	2.697,2	32,7	33,2	24,4	7,9	1,9	38
Arbeitslos	123,6	32,2	33,4	23,8	8,5	2,1	38
PensionistInnen, RentnerInnen	1.412,9	30,7	33,0	25,1	9,0	2,3	41
Ausschließlich haushaltsführend	488,9	31,1	32,1	26,0	8,9	1,9	40
SchülerInnen, StudentInnen	835,9	34,5	35,0	22,4	6,6	1,6	35
Sonstige	50,4	30,2	32,5	24,3	10,2	2,7	42
Kind im Vorschulalter	383,8	35,6	32,1	24,2	6,7	1,5	35
<b>Stellung im Beruf</b>							
Selbständige	278,3	35,1	30,9	23,4	8,3	2,4	39
Mithelfende	78,7	30,8	32,8	24,0	10,2	2,2	42
Angestellte	1.137,8	35,1	32,8	23,0	7,2	1,8	37
Beamte	309,6	33,6	32,2	25,6	6,7	1,9	37
Facharbeiter	423,8	27,4	35,6	26,3	9,1	1,6	39
Sonstige Arbeiter	606,9	30,6	33,4	25,1	8,9	1,9	40
Lehrlinge	97,4	31,4	34,3	24,8	7,6	1,9	38
Sonstige	3.060,3	32,3	33,3	24,5	8,0	1,9	39
<b>Gemeindetyp</b>							
Gemeinden bis 20.000 Einwohner							
Agrarquote über 15%	364,1	24,9	31,5	30,0	9,9	3,6	47
Agrarquote 7,0-14,9%	1.221,5	29,5	33,8	25,2	9,0	2,5	42
Agrarquote 3,0-6,9%	1.073,4	30,5	34,4	24,3	8,9	2,0	40
Agrarquote 0-2,9%	1.246,2	33,7	32,6	24,4	7,6	1,8	38
Gemeinden mit 20.000 Einwohnern und mehr (ohne Wien)	932,3	35,9	33,2	21,0	8,0	1,9	36
Wien	1.155,3	35,9	32,8	24,6	5,9	0,9	34
<b>Bundesland</b>							
Burgenland	214,1	28,0	40,2	24,1	5,5	2,2	39
Kärnten	445,7	35,2	34,2	21,9	7,0	1,6	37
Niederösterreich	1.132,2	27,6	31,9	29,3	9,0	2,3	42
Oberösterreich	1.035,3	31,8	33,5	23,8	9,2	1,6	38
Salzburg	374,0	33,1	32,5	20,4	10,4	3,6	42
Steiermark	940,5	30,8	34,9	23,9	8,0	2,4	40
Tirol	468,4	35,0	30,1	22,7	9,6	2,6	40
Vorarlberg	227,3	42,4	33,1	18,8	4,8	0,8	30
Wien	1.155,3	35,9	32,8	24,6	5,9	0,9	34

Q: Mikrozensus September 1999.

# Wartezeit der männlichen Bevölkerung beim Arzt für Allgemeinmedizin 1999

Tabelle 92

Gliederungsmerkmal	Männer mit Arztkontakt	bis 15 Minuten	16 bis 30 Minuten	31 bis 60 Minuten	61 Min. bis 2 Stunden	mehr als 2 Stunden	durchschn. Zeit/Min.
	in 1.000	in %					
<b>Insgesamt</b>	2.845,7	32,8	33,6	23,9	7,8	1,9	38
<b>Alter</b> (vollendete Jahre)							
0 - 14	482,7	34,2	35,0	22,5	6,7	1,5	35
15 - 24	324,6	33,7	33,6	23,6	7,6	1,6	37
25 - 34	457,1	33,3	33,6	23,3	7,6	2,3	37
35 - 44	468,8	33,5	33,7	23,2	7,7	1,9	38
45 - 54	376,0	32,5	33,8	23,8	8,2	1,7	37
55 - 64	345,0	29,9	31,9	27,4	8,5	2,3	42
65 - 74	246,5	29,6	32,4	26,1	9,7	2,1	41
75 - 84	114,5	32,4	36,0	22,1	7,1	2,4	40
85 und mehr	30,4	42,8	25,8	21,8	8,0	1,7	34
<b>Höchste abgeschlossene Schulbildung</b> (Personen ab 30 Jahren)							
Pflichtschule ohne Lehre	421,8	28,5	33,4	26,3	9,3	2,5	43
Pflichtschule mit Lehre	892,2	31,3	33,5	25,1	8,2	2,0	39
Berufsbildende mittlere Schule	138,8	33,7	32,4	23,0	9,1	1,7	38
Allgemeinbildende höhere Schule	94,9	36,2	34,7	21,7	5,1	2,3	35
Berufsbildende höhere Schule	139,4	37,2	31,3	22,8	7,6	1,2	36
Universität (einschl. Hochschulverwandte Lehranstalt)	157,0	41,4	33,5	17,6	6,0	1,5	33
<b>Familienstand</b>							
Ledig	1.235,0	33,1	34,4	23,1	7,4	1,9	37
Verheiratet	1.422,3	32,2	32,9	24,8	8,0	2,0	39
Verwitwet	74,1	34,3	32,4	24,4	6,5	2,4	37
Geschieden	114,2	34,3	33,2	21,4	10,4	0,7	37
<b>Teilnahme am Erwerbsleben</b>							
Erwerbstätig (einschl. Karenz)	1.527,7	32,9	33,4	24,1	7,7	1,9	38
Arbeitslos	69,0	32,7	32,5	23,6	9,2	2,0	39
Pensionisten, Rentner	613,1	30,6	33,0	25,1	9,1	2,2	41
Ausschließlich haushaltsführend	5,5	46,1	25,3	26,2	2,4	0,0	29
Schüler, Studenten	412,8	34,7	35,2	22,3	6,1	1,7	35
Sonstige	19,3	30,0	29,5	27,6	11,2	1,7	41
Kind im Vorschulalter	198,2	34,9	34,0	22,3	7,4	1,4	36
<b>Stellung im Beruf</b>							
Selbständige	179,9	37,4	30,1	21,5	8,5	2,5	39
Mithelfende	23,5	25,5	39,4	23,1	10,9	1,1	41
Angestellte	490,3	36,0	33,1	21,9	7,1	1,9	36
Beamte	186,4	34,8	31,2	25,4	6,4	2,2	37
Facharbeiter	365,7	27,1	36,1	26,1	9,0	1,7	39
Sonstige Arbeiter	317,8	30,9	33,7	25,4	8,1	1,9	39
Lehrlinge	60,3	32,7	34,3	24,1	7,7	1,2	37
Sonstige	1.221,8	32,8	33,7	23,9	7,7	1,9	38
<b>Gemeindetyp</b>							
Gemeinden bis 20.000 Einwohner							
Agrarquote über 15%	178,8	24,6	31,4	31,0	9,3	3,7	47
Agrarquote 7,0-14,9%	588,5	30,2	34,1	24,4	8,9	2,5	41
Agrarquote 3,0-6,9%	515,7	30,4	35,2	23,7	8,7	2,0	39
Agrarquote 0-2,9%	592,5	33,4	33,0	24,1	7,6	2,0	38
Gemeinden mit 20.000 Einwohnern und mehr (ohne Wien)	432,0	37,5	33,9	19,8	7,2	1,6	34
Wien	538,2	36,1	32,6	24,4	6,1	0,9	34
<b>Bundesland</b>							
Burgenland	102,7	28,6	40,1	24,2	4,8	2,2	38
Kärnten	210,5	35,8	34,6	21,1	6,9	1,6	36
Niederösterreich	541,7	27,8	32,0	29,0	8,8	2,5	42
Oberösterreich	498,5	32,1	34,2	23,3	8,9	1,5	38
Salzburg	175,6	32,8	33,4	19,7	10,5	3,5	42
Steiermark	446,7	31,0	36,1	22,9	7,6	2,3	39
Tirol	223,4	35,9	29,7	22,4	9,3	2,7	40
Vorarlberg	108,4	43,2	33,0	18,7	4,5	0,6	29
Wien	538,2	36,1	32,6	24,4	6,1	0,9	34

Q: Mikrozensus September 1999.

# Wartezeit der weiblichen Bevölkerung beim Arzt für Allgemeinmedizin 1999

Tabelle 93

Gliederungsmerkmal	Frauen mit Arztkontakt	bis 15 Minuten	16 bis 30 Minuten	31 bis 60 Minuten	61 Min. bis 2 Stunden	mehr als 2 Stunden	durchschn. Zeit/Min.
	in 1.000	in %					
<b>Insgesamt</b>	3.147,0	32,2	32,9	24,8	8,1	1,9	39
<b>Alter</b> (vollendete Jahre)							
0 - 14	457,5	35,2	33,0	23,6	6,5	1,7	36
15 - 24	322,5	31,9	34,7	24,4	7,2	1,8	37
25 - 34	484,9	33,3	31,6	25,0	8,5	1,6	38
35 - 44	476,0	33,4	32,8	24,1	8,0	1,7	38
45 - 54	388,6	31,0	32,9	25,7	8,2	2,2	40
55 - 64	376,3	29,8	32,6	26,5	9,2	1,9	41
65 - 74	329,2	28,0	33,5	27,0	9,2	2,3	42
75 - 84	233,8	31,3	33,7	23,0	9,5	2,4	40
85 und mehr	78,2	40,5	30,6	20,2	6,1	2,7	35
<b>Höchste abgeschlossene Schulbildung</b> (Personen ab 30 Jahren)							
Pflichtschule ohne Lehre	945,9	28,2	32,9	26,9	9,5	2,5	43
Pflichtschule mit Lehre	575,0	32,6	33,7	24,2	7,7	1,7	38
Berufsbildende mittlere Schule	269,7	33,2	31,0	24,9	9,8	1,1	38
Allgemeinbildende höhere Schule	107,7	35,4	34,1	21,1	6,6	2,7	38
Berufsbildende höhere Schule	127,8	36,2	33,5	22,0	7,2	1,2	35
Universität (einschl. Hochschulverwandte Lehranstalt)	118,2	42,6	28,6	20,5	6,5	1,8	33
<b>Familienstand</b>							
Ledig	1.120,6	33,3	33,7	23,6	7,7	1,8	37
Verheiratet	1.431,8	31,7	32,5	25,6	8,3	1,9	39
Verwitwet	415,5	31,9	31,9	25,1	8,6	2,5	40
Geschieden	179,2	30,8	33,5	25,1	8,8	1,8	39
<b>Teilnahme am Erwerbsleben</b>							
Erwerbstätig (einschl. Karenz)	1.169,4	32,4	32,9	24,8	8,0	1,8	38
Arbeitslos	54,6	31,5	34,6	24,2	7,5	2,2	38
Pensionistinnen, Rentnerinnen	799,8	30,8	32,9	25,1	8,9	2,3	41
Ausschließlich haushaltsführend	483,4	30,9	32,1	26,0	9,0	1,9	40
Schülerinnen, Studentinnen	423,1	34,3	34,7	22,6	7,1	1,4	36
Sonstige	31,1	30,3	34,3	22,3	9,6	3,4	43
Kind im Vorschulalter	185,6	36,4	30,0	26,2	5,9	1,6	35
<b>Stellung im Beruf</b>							
Selbständige	98,4	30,8	32,3	26,8	8,0	2,1	40
Mithelfende	55,2	33,0	30,0	24,4	9,9	2,7	43
Angestellte	647,5	34,5	32,6	23,8	7,3	1,8	37
Beamte	123,2	31,6	33,7	25,9	7,3	1,5	37
Facharbeiter	58,1	29,5	32,5	28,1	9,5	0,4	38
Sonstige Arbeiter	289,1	30,2	33,1	24,9	9,8	2,0	41
Lehrlinge	37,1	29,3	34,4	25,8	7,5	3,0	40
Sonstige	1.838,5	32,0	33,0	24,8	8,1	2,0	39
<b>Gemeindetyp</b>							
Gemeinden bis 20.000 Einwohner							
Agrarquote über 15%	185,3	25,3	31,7	29,1	10,4	3,6	47
Agrarquote 7,0-14,9%	633,0	28,8	33,6	26,0	9,1	2,5	42
Agrarquote 3,0-6,9%	557,7	30,5	33,6	24,8	9,2	2,0	40
Agrarquote 0-2,9%	653,7	33,9	32,2	24,7	7,6	1,6	37
Gemeinden mit 20.000 Einwohnern und mehr (ohne Wien)	500,3	34,6	32,7	22,0	8,6	2,1	38
Wien	617,1	35,7	32,9	24,7	5,7	0,9	34
<b>Bundesland</b>							
Burgenland	111,4	27,4	40,4	24,0	6,1	2,2	40
Kärnten	235,2	34,7	33,8	22,6	7,2	1,7	37
Niederösterreich	590,5	27,4	31,7	29,6	9,2	2,1	42
Oberösterreich	536,8	31,6	32,9	24,3	9,5	1,7	39
Salzburg	198,4	33,4	31,6	21,0	10,3	3,7	43
Steiermark	493,8	30,6	33,8	24,8	8,4	2,5	41
Tirol	245,0	34,2	30,5	23,0	9,9	2,4	41
Vorarlberg	118,9	41,7	33,2	18,9	5,1	1,1	31
Wien	617,1	35,7	32,9	24,7	5,7	0,9	34

Q: Mikrozensus September 1999.

# Wartezeit der weiblichen Bevölkerung beim Frauenarzt 1999

Tabelle 94

Gliederungsmerkmal	Frauen ab 15 Jahren mit Arztkontakt	bis 15 Minuten	16 bis 30 Minuten	31 bis 60 Minuten	61 Min. bis 2 Stunden	mehr als 2 Stunden	durchschn. Zeit/Min.
	in 1.000	in %					
<b>Insgesamt</b>	2.175,6	37,1	34,4	21,4	6,2	1,0	33
<b>Alter</b> (vollendete Jahre)							
15 - 24	287,8	37,5	34,2	21,4	6,3	0,6	33
25 - 34	481,8	37,5	33,8	22,1	5,6	1,0	33
35 - 44	452,0	38,5	34,0	20,7	5,5	1,2	32
45 - 54	340,2	38,2	33,8	20,9	6,1	1,0	33
55 - 64	279,5	33,7	38,0	20,1	6,8	1,3	35
65 - 74	186,0	35,5	33,3	23,6	7,1	0,6	34
75 - 84	113,0	37,0	32,5	21,5	8,1	1,0	35
85 und mehr	35,2	34,6	37,2	21,8	5,7	0,7	32
<b>Höchste abgeschlossene Schulbildung</b> (Personen ab 30 Jahren)							
Pflichtschule ohne Lehre	605,4	32,1	36,0	23,8	6,7	1,4	36
Pflichtschule mit Lehre	491,5	36,7	35,3	20,8	6,1	1,2	33
Berufsbildende mittlere Schule	236,6	37,3	34,2	21,2	6,5	0,8	33
Allgemeinbildende höhere Schule	96,8	42,0	29,3	21,6	6,4	0,7	32
Berufsbildende höhere Schule	120,6	40,4	34,2	18,2	6,3	0,9	30
Universität (einschl. Hochschulverwandte Lehranstalt)	115,0	50,6	31,2	14,1	3,2	0,9	27
Ledig	573,3	39,3	33,8	20,1	6,0	0,7	32
Verheiratet	1.241,1	36,4	34,6	22,0	5,9	1,1	34
Verwitwet	212,3	35,7	35,0	21,6	6,8	0,9	33
Geschieden	148,8	36,3	34,4	20,3	7,6	1,4	35
<b>Teilnahme am Erwerbsleben</b>							
Erwerbstätig (einschl. Karenz)	1.096,7	38,3	34,0	20,7	6,0	1,0	33
Arbeitslos	49,5	34,3	38,0	18,5	8,3	0,9	35
Pensionistinnen, Rentnerinnen	462,0	35,7	36,1	20,3	6,8	1,1	34
Ausschließlich haushaltsführend	403,8	35,0	33,4	24,8	5,9	1,0	34
Schülerinnen, Studentinnen	136,5	38,4	34,8	20,3	5,6	0,9	32
Sonstige	27,0	39,3	29,6	24,0	6,7	0,3	32
<b>Stellung im Beruf</b>							
Selbständige	87,7	39,8	32,9	22,0	4,5	0,9	32
Mithelfende	47,3	33,1	36,9	22,2	7,1	0,7	35
Angestellte	648,1	38,7	33,7	20,1	6,5	1,1	33
Beamte	120,4	38,8	35,1	19,5	5,5	1,2	32
Facharbeiter	54,1	38,6	33,0	23,7	4,8	0,0	31
Sonstige Arbeiter	237,8	38,2	33,9	21,1	6,0	0,9	33
Lehrlinge	28,2	36,2	37,3	21,3	5,1	0,0	31
Sonstige	952,0	35,4	34,9	22,3	6,3	1,1	34
<b>Gemeindetyp</b>							
Gemeinden bis 20.000 Einwohner							
Agrarquote über 15%	119,3	30,5	37,2	26,2	5,6	0,6	36
Agrarquote 7,0-14,9%	404,1	31,7	39,1	22,0	6,3	0,9	34
Agrarquote 3,0-6,9%	383,9	39,7	30,5	21,3	7,6	0,9	34
Agrarquote 0-2,9%	455,8	38,4	36,3	19,9	4,6	0,9	31
Gemeinden mit 20.000 Einwohnern und mehr (ohne Wien)	369,5	40,2	32,6	20,2	6,4	0,6	32
Wien	443,0	37,6	32,3	22,1	6,4	1,7	34
Gemeinden mit 20.000 Einwohnern und mehr (ohne Wien)							
Burgenland	79,7	30,7	44,8	18,2	5,7	0,5	32
Kärnten	178,3	35,8	34,2	22,4	6,9	0,8	33
Niederösterreich	420,5	32,3	34,9	23,1	9,1	0,6	37
Oberösterreich	339,0	35,1	37,4	22,2	4,8	0,5	32
Salzburg	141,1	40,7	34,1	18,0	4,8	2,4	33
Steiermark	323,1	40,3	34,1	20,9	4,0	0,7	30
Tirol	169,8	39,0	31,1	21,0	7,5	1,4	34
Vorarlberg	81,1	53,3	29,5	14,2	2,7	0,2	24
Wien	443,0	37,6	32,3	22,1	6,4	1,7	34

Q: Mikrozensus September 1999.

# Wartezeit der Bevölkerung beim Internisten 1999

Tabelle 95

Gliederungsmerkmal	Personen mit Arztkontakt	bis 15 Minuten	16 bis 30 Minuten	31 bis 60 Minuten	61 Min. bis 2 Stunden	mehr als 2 Stunden	durchschn. Zeit/Min.
	in 1.000	in %					
<b>Insgesamt</b>	1.712,5	37,3	29,4	19,9	9,5	3,7	42
<b>Alter</b> (vollendete Jahre)							
0 - 14	226,7	39,5	27,9	18,5	9,1	5,0	44
15 - 24	171,1	35,4	30,4	20,2	9,8	4,3	44
25 - 34	223,0	41,5	26,1	18,9	10,2	3,3	39
35 - 44	257,8	38,3	32,1	17,9	7,5	4,2	38
45 - 54	237,0	39,7	27,1	19,9	9,8	3,3	44
55 - 64	250,2	34,4	30,9	19,8	11,5	3,4	42
65 - 74	192,9	33,7	31,0	22,9	9,2	3,2	41
75 - 84	118,4	34,7	30,1	22,6	9,5	3,2	41
85 und mehr	35,4	32,4	30,8	25,8	7,5	3,5	43
<b>Höchste abgeschlossene Schulbildung</b> (Personen ab 30 Jahren)							
Pflichtschule ohne Lehre	392,2	32,9	29,6	22,8	10,7	3,9	44
Pflichtschule mit Lehre	447,9	36,5	29,3	20,7	10,2	3,4	41
Berufsbildende mittlere Schule	134,8	39,8	31,7	14,0	10,1	4,4	41
Allgemeinbildende höhere Schule	64,8	45,5	25,3	19,7	6,3	3,2	35
Berufsbildende höhere Schule	88,9	40,2	31,7	19,4	6,2	2,6	35
Universität (einschl. Hochschulverwandte Lehranstalt)	84,7	45,1	31,4	15,7	5,3	2,4	34
<b>Familienstand</b>							
Ledig	607,0	38,7	28,3	19,2	9,7	4,1	42
Verheiratet	864,5	36,6	30,0	20,4	9,2	3,7	42
Verwitwet	148,5	35,5	30,0	21,0	10,3	3,1	41
Geschieden	92,6	38,1	30,3	18,7	10,3	2,6	37
<b>Teilnahme am Erwerbsleben</b>							
Erwerbstätig (einschl. Karenz)	719,9	39,1	29,5	19,0	8,7	3,7	40
Arbeitslos	37,6	36,4	23,2	19,8	14,5	6,0	48
PensionistInnen, RentnerInnen	477,3	33,9	30,4	22,2	10,3	3,1	41
Ausschließlich haushaltsführend	150,3	35,8	29,8	19,9	10,8	3,7	44
SchülerInnen, StudentInnen	225,3	39,0	29,1	19,1	8,2	4,7	41
Sonstige	16,8	38,3	27,9	22,9	9,1	1,8	39
Kind im Vorschulalter	85,3	39,7	26,7	17,2	11,4	5,0	51
<b>Stellung im Beruf</b>							
Selbständige	80,4	39,6	25,7	22,5	8,2	4,0	43
Mithelfende	22,6	40,3	31,6	15,2	8,7	4,3	40
Angestellte	302,5	38,8	30,2	19,6	8,1	3,3	38
Beamte	96,4	38,7	31,8	17,1	8,8	3,6	39
Facharbeiter	110,7	35,8	30,1	20,8	9,5	3,8	42
Sonstige Arbeiter	153,4	42,6	26,1	16,8	10,3	4,1	40
Lehrlinge	23,3	33,0	30,4	19,3	12,9	4,4	54
Sonstige	923,2	35,9	29,7	20,7	10,0	3,8	43
<b>Gemeindetyp</b>							
Gemeinden bis 20.000 Einwohner							
Agrarquote über 15%	75,7	14,6	45,1	20,2	13,2	7,0	53
Agrarquote 7,0-14,9%	327,8	34,5	28,2	23,9	10,2	3,3	44
Agrarquote 3,0-6,9%	362,7	37,1	28,1	23,4	8,1	3,4	43
Agrarquote 0-2,9%	368,9	39,2	31,8	14,3	9,1	5,6	39
Gemeinden mit 20.000 Einwohnern und mehr (ohne Wien)	301,4	41,4	30,1	19,2	7,1	2,2	34
Wien	276,2	40,4	24,5	19,1	12,9	3,0	46
<b>Bundesland</b>							
Burgenland	73,9	33,9	41,4	17,4	5,7	1,6	35
Kärnten	170,3	30,1	19,4	34,1	8,2	8,2	51
Niederösterreich	378,4	32,2	34,2	17,3	13,0	3,3	42
Oberösterreich	178,5	36,1	33,7	18,1	7,2	4,9	38
Salzburg	106,3	42,5	19,4	23,6	10,4	4,1	44
Steiermark	348,6	42,0	29,4	19,2	6,5	2,9	38
Tirol	126,6	41,1	34,5	15,0	6,4	3,1	36
Vorarlberg	53,9	39,5	31,4	17,2	10,0	2,0	36
Wien	276,2	40,4	24,5	19,1	12,9	3,0	46

Q: Mikrozensus September 1999.



# Wartezeit der männlichen Bevölkerung beim Internisten 1999

Tabelle 96

Gliederungsmerkmal	Männer mit Arztkontakt	bis 15 Minuten	16 bis 30 Minuten	31 bis 60 Minuten	61 Min. bis 2 Stunden	mehr als 2 Stunden	durchschn. Zeit/Min.
	in 1.000	in %					
<b>Insgesamt</b>	810,8	38,0	29,2	19,5	9,5	3,8	41
<b>Alter</b> (vollendete Jahre)							
0 - 14	112,5	38,0	29,0	18,3	9,6	5,1	45
15 - 24	84,4	37,8	28,2	19,5	10,3	4,1	43
25 - 34	113,1	42,6	26,1	18,3	9,6	3,4	39
35 - 44	126,1	38,0	32,6	17,2	7,9	4,2	39
45 - 54	114,0	40,5	27,0	20,5	8,6	3,2	43
55 - 64	119,8	35,2	30,5	18,4	12,3	3,6	42
65 - 74	86,7	35,0	30,8	23,5	8,5	2,2	39
75 - 84	43,6	34,2	29,6	23,2	8,6	4,4	42
85 und mehr	10,6	35,9	26,1	23,5	12,0	2,6	41
<b>Höchste abgeschlossene Schulbildung</b> (Personen ab 30 Jahren)							
Pflichtschule ohne Lehre	120,2	33,8	27,4	23,5	11,5	3,8	45
Pflichtschule mit Lehre	266,8	36,9	29,8	19,5	10,1	3,7	41
Berufsbildende mittlere Schule	49,1	39,9	31,0	14,6	9,2	5,4	41
Allgemeinbildende höhere Schule	30,5	45,4	22,3	25,6	5,3	1,4	32
Berufsbildende höhere Schule	45,7	40,9	28,6	22,7	5,7	2,1	36
Universität (einschl. Hochschulverwandte Lehranstalt)	52,2	43,5	34,2	13,3	6,1	3,0	35
<b>Familienstand</b>							
Ledig	314,9	39,8	27,9	18,2	10,0	4,1	42
Verheiratet	435,0	36,7	29,6	20,6	9,3	3,7	42
Verwitwet	25,0	39,9	31,4	16,0	10,9	1,8	36
Geschieden	35,9	36,9	33,6	19,0	7,8	2,7	36
<b>Teilnahme am Erwerbsleben</b>							
Erwerbstätig (einschl. Karenz)	412,0	40,0	29,2	18,4	8,8	3,6	40
Arbeitslos	18,5	39,2	18,9	17,1	17,1	7,8	53
Pensionisten, Rentner	218,4	33,9	30,0	22,6	10,4	3,0	41
Ausschließlich haushaltsführend	1,6	55,6	27,1	17,4	0,0	0,0	21
Schüler, Studenten	109,9	37,7	30,0	19,0	8,7	4,6	40
Sonstige	6,8	32,7	34,7	20,5	7,7	4,4	43
Kind im Vorschulalter	43,6	40,4	26,8	16,0	11,9	4,9	52
<b>Stellung im Beruf</b>							
Selbständige	52,6	43,4	23,8	19,0	8,9	4,8	46
Mithelfende	7,2	46,1	29,9	13,1	10,1	0,8	32
Angestellte	129,9	40,3	29,4	20,3	7,2	2,7	36
Beamte	57,3	37,1	32,5	16,5	10,6	3,2	40
Facharbeiter	97,5	35,6	30,8	20,8	8,9	3,9	42
Sonstige Arbeiter	79,7	43,7	25,4	15,1	11,1	4,8	41
Lehrlinge	13,9	36,4	27,8	16,9	12,7	6,2	61
Sonstige	372,6	35,9	29,8	20,5	10,0	3,8	42
<b>Gemeindetyp</b>							
Gemeinden bis 20.000 Einwohner							
Agrarquote über 15%	36,8	13,8	44,1	21,1	14,2	6,8	54
Agrarquote 7,0-14,9%	160,1	35,6	27,8	23,3	10,5	2,7	43
Agrarquote 3,0-6,9%	171,2	36,5	29,2	23,4	8,0	3,0	41
Agrarquote 0-2,9%	178,3	39,8	31,4	13,2	9,6	6,0	39
Gemeinden mit 20.000 Einwohnern und mehr (ohne Wien)	140,5	44,2	28,1	18,8	6,6	2,3	34
Wien	124,0	40,9	24,6	18,6	12,4	3,6	48
<b>Bundesland</b>							
Burgenland	35,3	33,9	43,2	16,3	5,5	1,1	33
Kärnten	78,4	31,4	17,4	33,6	8,1	9,5	52
Niederösterreich	183,3	32,5	34,4	16,9	13,4	2,7	41
Oberösterreich	86,6	38,0	32,6	17,2	7,0	5,3	39
Salzburg	49,5	44,7	18,1	23,2	10,7	3,3	42
Steiermark	167,8	42,3	28,6	19,6	6,8	2,7	38
Tirol	59,5	41,9	35,0	13,3	6,9	2,9	36
Vorarlberg	26,4	40,0	30,9	17,7	9,1	2,3	36
Wien	124,0	40,9	24,6	18,6	12,4	3,6	48

Q: Mikrozensus September 1999.

# Wartezeit der weiblichen Bevölkerung beim Internisten 1999

Tabelle 97

Gliederungsmerkmal	Frauen mit Arztkontakt	bis 15 Minuten	16 bis 30 Minuten	31 bis 60 Minuten	61 Min. bis 2 Stunden	mehr als 2 Stunden	durchschn. Zeit/Min.
	in 1.000	in %					
<b>Insgesamt</b>	901,7	36,7	29,7	20,4	9,5	3,7	42
<b>Alter</b> (vollendete Jahre)							
0 - 14	114,2	41,0	26,9	18,7	8,6	4,9	42
15 - 24	86,7	33,0	32,5	20,8	9,2	4,4	46
25 - 34	109,9	40,4	26,1	19,5	10,8	3,3	39
35 - 44	131,7	38,6	31,6	18,6	7,1	4,1	38
45 - 54	123,1	39,0	27,2	19,4	11,0	3,4	44
55 - 64	130,4	33,7	31,4	21,0	10,7	3,2	42
65 - 74	106,2	32,6	31,1	22,4	9,9	4,0	42
75 - 84	74,8	35,0	30,5	22,2	10,0	2,5	40
85 und mehr	24,7	30,9	32,8	26,8	5,6	3,9	44
<b>Höchste abgeschlossene Schulbildung</b> (Personen ab 30 Jahren)							
Pflichtschule ohne Lehre	272,0	32,5	30,7	22,5	10,3	4,0	44
Pflichtschule mit Lehre	181,2	36,0	28,5	22,4	10,2	2,9	40
Berufsbildende mittlere Schule	85,7	39,8	32,1	13,7	10,7	3,8	41
Allgemeinbildende höhere Schule	34,3	45,6	27,9	14,5	7,2	4,9	38
Berufsbildende höhere Schule	43,2	39,3	35,0	15,8	6,8	3,1	34
Universität (einschl. Hochschulverwandte Lehranstalt)	32,5	47,9	27,0	19,4	4,1	1,6	31
<b>Familienstand</b>							
Ledig	292,0	37,5	28,8	20,3	9,3	4,2	42
Verheiratet	429,5	36,5	30,4	20,2	9,1	3,7	42
Verwitwet	123,5	34,6	29,7	22,1	10,2	3,3	42
Geschieden	56,7	38,9	28,3	18,4	11,9	2,5	38
<b>Teilnahme am Erwerbsleben</b>							
Erwerbstätig (einschl. Karenz)	307,9	37,9	30,0	19,8	8,6	3,7	40
Arbeitslos	19,2	33,8	27,5	22,5	12,0	4,2	43
Pensionistinnen, Rentnerinnen	258,9	34,0	30,8	21,9	10,2	3,2	41
Ausschließlich haushaltsführend	148,6	35,6	29,8	19,9	10,9	3,8	44
Schülerinnen, Studentinnen	115,4	40,2	28,2	19,1	7,7	4,7	41
Sonstige	10,0	42,1	23,2	24,6	10,1	0,0	37
Kind im Vorschulalter	41,8	39,0	26,6	18,5	10,9	5,0	50
<b>Stellung im Beruf</b>							
Selbständige	27,7	32,3	29,2	29,2	6,8	2,5	38
Mithelfende	15,4	37,6	32,3	16,2	8,0	5,9	43
Angestellte	172,6	37,6	30,8	19,1	8,8	3,7	40
Beamte	39,0	41,1	30,6	18,0	6,2	4,1	38
Facharbeiter	13,2	37,6	24,7	20,7	13,8	3,2	42
Sonstige Arbeiter	73,7	41,5	26,9	18,7	9,5	3,4	39
Lehrlinge	9,4	28,0	34,3	22,8	13,1	1,9	44
Sonstige	550,6	35,8	29,6	20,8	10,0	3,8	43
<b>Gemeindetyp</b>							
Gemeinden bis 20.000 Einwohner							
Agrarquote über 15%	38,9	15,4	45,9	19,3	12,2	7,1	52
Agrarquote 7,0-14,9%	167,7	33,3	28,5	24,4	9,9	3,8	45
Agrarquote 3,0-6,9%	191,5	37,6	27,1	23,4	8,1	3,8	45
Agrarquote 0-2,9%	190,5	38,6	32,2	15,3	8,6	5,3	39
Gemeinden mit 20.000 Einwohnern und mehr (ohne Wien)	160,9	38,9	31,9	19,6	7,5	2,1	34
Wien	152,2	40,1	24,4	19,5	13,4	2,6	44
<b>Bundesland</b>							
Burgenland	38,5	33,9	39,7	18,5	5,9	2,0	37
Kärnten	91,8	28,9	21,0	34,5	8,3	7,2	50
Niederösterreich	195,1	32,0	33,9	17,6	12,7	3,8	43
Oberösterreich	91,9	34,4	34,8	18,9	7,4	4,5	38
Salzburg	56,8	40,6	20,4	24,0	10,2	4,9	47
Steiermark	180,8	41,8	30,1	18,9	6,2	3,1	38
Tirol	67,0	40,4	34,1	16,5	5,9	3,1	36
Vorarlberg	27,5	39,0	31,8	16,6	10,8	1,8	36
Wien	152,2	40,1	24,4	19,5	13,4	2,6	44

Q: Mikrozensus September 1999.

**Wartezeit der Kinder beim Kinderarzt 1999**

Tabelle 98

Gliederungsmerkmal	Kinder bis 14 Jahre mit Arztkontakt	bis 15 Minuten	16 bis 30 Minuten	31 bis 60 Minuten	61 Min. bis 2 Stunden	mehr als 2 Stunden	durchschn. Zeit/Min.
	in 1.000	in %					
<b>Insgesamt</b>	583,7	31,7	36,8	24,8	5,5	1,1	35
<b>Alter</b> (vollendete Jahre)							
0 - 14	583,7	31,7	36,8	24,8	5,5	1,1	35
15 - 24	-	-	-	-	-	-	-
25 - 34	-	-	-	-	-	-	-
35 - 44	-	-	-	-	-	-	-
45 - 54	-	-	-	-	-	-	-
55 - 64	-	-	-	-	-	-	-
65 - 74	-	-	-	-	-	-	-
75 - 84	-	-	-	-	-	-	-
85 und mehr	-	-	-	-	-	-	-
<b>Höchste abgeschlossene Schulbildung</b> (Personen ab 30 Jahren)							
Pflichtschule ohne Lehre	-	-	-	-	-	-	-
Pflichtschule mit Lehre	-	-	-	-	-	-	-
Berufsbildende mittlere Schule	-	-	-	-	-	-	-
Allgemeinbildende höhere Schule	-	-	-	-	-	-	-
Berufsbildende höhere Schule	-	-	-	-	-	-	-
Universität (einschl. Hochschulverwandte Lehranstalt)	-	-	-	-	-	-	-
<b>Familienstand</b>							
Ledig	583,7	31,7	36,8	24,8	5,5	1,1	35
Verheiratet	-	-	-	-	-	-	-
Verwitwet	-	-	-	-	-	-	-
Geschieden	-	-	-	-	-	-	-
<b>Teilnahme am Erwerbsleben</b>							
Erwerbstätig (einschl. Karenz)	-	-	-	-	-	-	-
Arbeitslos	-	-	-	-	-	-	-
PensionistInnen, RentnerInnen	-	-	-	-	-	-	-
Ausschließlich haushaltsführend	-	-	-	-	-	-	-
SchülerInnen, StudentInnen	273,2	31,2	37,9	24,8	4,8	1,2	34
Sonstige	-	-	-	-	-	-	-
Kind im Vorschulalter	310,5	32,1	35,8	24,9	6,1	1,1	35
<b>Stellung im Beruf</b>							
Selbständige	-	-	-	-	-	-	-
Mithelfende	-	-	-	-	-	-	-
Angestellte	-	-	-	-	-	-	-
Beamte	-	-	-	-	-	-	-
Facharbeiter	-	-	-	-	-	-	-
Sonstige Arbeiter	-	-	-	-	-	-	-
Lehrlinge	-	-	-	-	-	-	-
Sonstige	583,7	31,7	36,8	24,8	5,5	1,1	35
<b>Gemeindetyp</b>							
Gemeinden bis 20.000 Einwohner							
Agrarquote über 15%	30,9	39,9	24,4	32,7	2,6	0,4	33
Agrarquote 7,0-14,9%	101,9	34,5	31,6	24,8	7,1	1,9	36
Agrarquote 3,0-6,9%	99,8	29,3	33,1	31,7	3,8	2,1	36
Agrarquote 0-2,9%	100,9	31,4	36,9	26,5	4,4	0,8	34
Gemeinden mit 20.000 Einwohnern und mehr (ohne Wien)	104,8	34,1	35,6	19,6	9,8	1,0	37
Wien	145,3	28,3	46,3	21,0	3,9	0,5	32
<b>Bundesland</b>							
Burgenland	18,8	20,8	45,2	26,5	2,4	5,0	39
Kärnten	44,9	34,6	37,1	23,5	3,9	0,9	33
Niederösterreich	104,4	31,8	34,4	23,8	8,6	1,4	36
Oberösterreich	75,2	28,8	28,6	34,5	6,7	1,3	38
Salzburg	48,3	36,3	32,9	21,9	7,3	1,6	38
Steiermark	77,4	34,3	37,5	25,8	2,4	0,0	30
Tirol	43,5	39,5	23,8	30,7	3,2	2,9	37
Vorarlberg	25,8	32,6	37,1	16,0	13,6	0,6	38
Wien	145,3	28,3	46,3	21,0	3,9	0,5	32

Q: Mikrozensus September 1999.

**Wartezeit der männlichen Kinder beim Kinderarzt 1999**

Tabelle 99

Gliederungsmerkmal	Männl. Kinder bis 14 Jahre mit Arztkontakt	bis 15 Minuten	16 bis 30 Minuten	31 bis 60 Minuten	61 Min. bis 2 Stunden	mehr als 2 Stunden	durchschn. Zeit/Min.
	in 1.000	in %					
<b>Insgesamt</b>	300,1	31,2	38,2	24,8	4,7	1,1	34
<b>Alter</b> (vollendete Jahre)							
0 - 14	300,1	31,2	38,2	24,8	4,7	1,1	34
15 - 24	-	-	-	-	-	-	-
25 - 34	-	-	-	-	-	-	-
35 - 44	-	-	-	-	-	-	-
45 - 54	-	-	-	-	-	-	-
55 - 64	-	-	-	-	-	-	-
65 - 74	-	-	-	-	-	-	-
75 - 84	-	-	-	-	-	-	-
85 und mehr	-	-	-	-	-	-	-
<b>Höchste abgeschlossene Schulbildung</b> (Personen ab 30 Jahren)							
Pflichtschule ohne Lehre	-	-	-	-	-	-	-
Pflichtschule mit Lehre	-	-	-	-	-	-	-
Berufsbildende mittlere Schule	-	-	-	-	-	-	-
Allgemeinbildende höhere Schule	-	-	-	-	-	-	-
Berufsbildende höhere Schule	-	-	-	-	-	-	-
Universität (einschl. Hochschulverwandte Lehranstalt)	-	-	-	-	-	-	-
<b>Familienstand</b>							
Ledig	300,1	31,2	38,2	24,8	4,7	1,1	34
Verheiratet	-	-	-	-	-	-	-
Verwitwet	-	-	-	-	-	-	-
Geschieden	-	-	-	-	-	-	-
<b>Teilnahme am Erwerbsleben</b>							
Erwerbstätig (einschl. Karenz)	-	-	-	-	-	-	-
Arbeitslos	-	-	-	-	-	-	-
Pensionisten, Rentner	-	-	-	-	-	-	-
Ausschließlich haushaltsführend	-	-	-	-	-	-	-
Schüler, Studenten	142,2	31,4	40,1	23,1	4,5	0,9	33
Sonstige	-	-	-	-	-	-	-
Kind im Vorschulalter	157,9	31,0	36,5	26,3	4,9	1,3	35
<b>Stellung im Beruf</b>							
Selbständige	-	-	-	-	-	-	-
Mithelfende	-	-	-	-	-	-	-
Angestellte	-	-	-	-	-	-	-
Beamte	-	-	-	-	-	-	-
Facharbeiter	-	-	-	-	-	-	-
Sonstige Arbeiter	-	-	-	-	-	-	-
Lehrlinge	-	-	-	-	-	-	-
Sonstige	300,1	31,2	38,2	24,8	4,7	1,1	34
<b>Gemeindetyp</b>							
Gemeinden bis 20.000 Einwohner							
Agrarquote über 15%	17,0	35,5	27,0	34,2	3,3	0,0	34
Agrarquote 7,0-14,9%	52,0	35,3	31,1	24,7	7,1	1,8	36
Agrarquote 3,0-6,9%	53,6	29,1	35,0	30,8	3,4	1,8	35
Agrarquote 0-2,9%	48,2	30,8	38,0	25,9	4,1	1,1	35
Gemeinden mit 20.000 Einwohnern und mehr (ohne Wien)	54,4	33,3	37,9	20,7	7,1	0,9	34
Wien	75,0	27,7	48,4	20,5	2,9	0,5	31
<b>Bundesland</b>							
Burgenland	9,3	23,1	45,1	24,9	3,6	3,3	37
Kärnten	23,6	29,0	43,4	23,0	3,9	0,8	34
Niederösterreich	53,1	32,5	35,1	23,5	7,5	1,4	35
Oberösterreich	39,7	26,2	31,9	35,6	4,9	1,5	38
Salzburg	25,6	35,0	33,5	22,7	7,1	1,7	38
Steiermark	40,8	35,3	35,6	27,0	2,1	0,0	30
Tirol	20,5	43,9	23,1	28,1	2,5	2,5	34
Vorarlberg	12,5	31,5	39,0	15,7	12,9	0,9	38
Wien	75,0	27,7	48,4	20,5	2,9	0,5	31

Q: Mikrozensus September 1999.

# Wartezeit der weiblichen Kinder beim Kinderarzt 1999

Tabelle 100

Gliederungsmerkmal	Weibl. Kinder bis 14 Jahre mit Arztkontakt	bis 15 Minuten	16 bis 30 Minuten	31 bis 60 Minuten	61 Min. bis 2 Stunden	mehr als 2 Stunden	durchschn. Zeit/Min.
	in 1.000	in %					
<b>Insgesamt</b>	283,6	32,2	35,2	24,9	6,4	1,2	36
<b>Alter</b> (vollendete Jahre)							
0 - 14	283,6	32,2	35,2	24,9	6,4	1,2	36
15 - 24	-	-	-	-	-	-	-
25 - 34	-	-	-	-	-	-	-
35 - 44	-	-	-	-	-	-	-
45 - 54	-	-	-	-	-	-	-
55 - 64	-	-	-	-	-	-	-
65 - 74	-	-	-	-	-	-	-
75 - 84	-	-	-	-	-	-	-
85 und mehr	-	-	-	-	-	-	-
<b>Höchste abgeschlossene Schulbildung</b> (Personen ab 30 Jahren)							
Pflichtschule ohne Lehre	-	-	-	-	-	-	-
Pflichtschule mit Lehre	-	-	-	-	-	-	-
Berufsbildende mittlere Schule	-	-	-	-	-	-	-
Allgemeinbildende höhere Schule	-	-	-	-	-	-	-
Berufsbildende höhere Schule	-	-	-	-	-	-	-
Universität (einschl. Hochschulverwandte Lehranstalt)	-	-	-	-	-	-	-
<b>Familienstand</b>	283,6	32,2	35,2	24,9	6,4	1,2	36
Ledig	-	-	-	-	-	-	-
Verheiratet	-	-	-	-	-	-	-
Verwitwet	-	-	-	-	-	-	-
Geschieden	-	-	-	-	-	-	-
<b>Teilnahme am Erwerbsleben</b>							
Erwerbstätig (einschl. Karenz)	-	-	-	-	-	-	-
Arbeitslos	-	-	-	-	-	-	-
Pensionistinnen, Rentnerinnen	-	-	-	-	-	-	-
Ausschließlich haushaltsführend	-	-	-	-	-	-	-
Schülerinnen, Studentinnen	131,0	31,0	35,5	26,7	5,2	1,5	36
Sonstige	-	-	-	-	-	-	-
Kind im Vorschulalter	152,6	33,3	35,0	23,4	7,4	0,9	35
<b>Stellung im Beruf</b>							
Selbständige	-	-	-	-	-	-	-
Mithelfende	-	-	-	-	-	-	-
Angestellte	-	-	-	-	-	-	-
Beamte	-	-	-	-	-	-	-
Facharbeiter	-	-	-	-	-	-	-
Sonstige Arbeiter	-	-	-	-	-	-	-
Lehrlinge	-	-	-	-	-	-	-
Sonstige	283,6	32,2	35,2	24,9	6,4	1,2	36
<b>Gemeindetyp</b>							
Gemeinden bis 20.000 Einwohner							
Agrarquote über 15%	13,9	45,3	21,2	30,9	1,8	0,8	32
Agrarquote 7,0-14,9%	49,9	33,7	32,1	25,0	7,1	2,1	36
Agrarquote 3,0-6,9%	46,2	29,4	31,0	32,8	4,3	2,4	38
Agrarquote 0-2,9%	52,7	31,8	36,0	27,1	4,6	0,5	33
Gemeinden mit 20.000 Einwohnern und mehr (ohne Wien)	50,4	34,8	33,0	18,4	12,6	1,2	39
Wien	70,3	28,9	44,1	21,6	5,0	0,4	34
<b>Bundesland</b>							
Burgenland	9,5	18,6	45,3	28,0	1,2	6,8	41
Kärnten	21,3	40,9	30,1	24,2	3,9	1,0	32
Niederösterreich	51,3	31,1	33,6	24,1	9,7	1,5	37
Oberösterreich	35,5	31,7	25,0	33,3	8,8	1,1	38
Salzburg	22,7	37,9	32,1	21,0	7,5	1,5	37
Steiermark	36,6	33,2	39,6	24,5	2,7	0,0	30
Tirol	23,0	35,5	24,4	32,9	3,9	3,2	40
Vorarlberg	13,3	33,7	35,3	16,3	14,4	0,4	38
Wien	70,3	28,9	44,1	21,6	5,0	0,4	34

Q: Mikrozensus September 1999.

# Wartezeit der Bevölkerung bei sonstigen Fachärzten 1999

Tabelle 101

Gliederungsmerkmal	Personen mit Arztkontakt	bis 15 Minuten	16 bis 30 Minuten	31 bis 60 Minuten	61 Min. bis 2 Stunden	mehr als 2 Stunden	durchschn. Zeit/Min.
	in 1.000	in %					
<b>Insgesamt</b>	3.392,1	28,8	32,9	24,5	10,5	3,3	44
<b>Alter</b> (vollendete Jahre)							
0 - 14	542,6	28,2	34,9	24,0	10,2	2,7	42
15 - 24	366,8	28,8	32,6	25,1	10,3	3,2	43
25 - 34	504,6	30,3	33,5	22,4	10,6	3,1	43
35 - 44	519,9	29,1	33,5	24,3	9,5	3,6	43
45 - 54	443,8	30,1	32,1	23,9	10,6	3,4	43
55 - 64	425,0	27,1	33,0	25,5	10,9	3,6	45
65 - 74	329,5	28,3	30,6	25,9	11,7	3,5	45
75 - 84	199,6	26,5	32,0	26,6	10,8	4,1	48
85 und mehr	60,3	29,3	25,6	28,1	13,7	3,3	47
<b>Höchste abgeschlossene Schulbildung</b> (Personen ab 30 Jahren)							
Pflichtschule ohne Lehre	726,0	25,2	32,6	26,6	11,4	4,2	48
Pflichtschule mit Lehre	835,2	28,3	30,9	25,3	11,5	3,9	45
Berufsbildende mittlere Schule	242,3	33,0	31,2	23,1	9,9	2,9	42
Allgemeinbildende höhere Schule	122,2	31,1	36,2	22,3	8,3	2,1	38
Berufsbildende höhere Schule	163,6	32,2	34,3	22,6	8,3	2,6	41
Universität (einschl. Hochschulverwandte Lehranstalt)	167,9	34,6	35,3	18,9	8,8	2,3	38
<b>Familienstand</b>							
Ledig	1.348,3	29,1	33,5	23,9	10,5	3,0	43
Verheiratet	1.620,7	28,7	32,5	24,7	10,6	3,4	44
Verwitwet	263,6	26,6	32,7	26,5	10,5	3,8	46
Geschieden	159,6	30,0	30,7	24,8	9,7	4,8	46
<b>Teilnahme am Erwerbsleben</b>							
Erwerbstätig (einschl. Karenz)	1.476,8	29,7	33,2	23,4	10,1	3,5	43
Arbeitslos	72,7	26,3	34,4	26,9	9,9	2,5	46
PensionistInnen, RentnerInnen	811,3	27,9	30,8	25,7	11,7	3,8	46
Ausschließlich haushaltsführend	276,2	26,7	32,3	27,0	11,0	2,9	43
SchülerInnen, StudentInnen	505,4	28,5	34,1	24,5	9,8	3,1	42
Sonstige	33,2	28,8	33,7	26,1	9,4	2,0	42
Kind im Vorschulalter	216,5	29,4	35,1	23,1	10,5	2,0	41
<b>Stellung im Beruf</b>							
Selbständige	159,8	28,6	30,3	27,1	10,6	3,3	44
Mithelfende	44,0	27,3	31,8	24,6	12,1	4,3	45
Angestellte	647,9	30,7	33,4	23,2	9,6	3,1	42
Beamte	185,4	32,0	33,3	21,7	9,7	3,4	43
Facharbeiter	220,1	27,7	34,8	23,4	10,1	4,0	43
Sonstige Arbeiter	310,5	28,2	33,8	23,7	10,4	3,9	45
Lehrlinge	51,0	26,9	32,4	25,1	13,0	2,6	43
Sonstige	1.773,4	28,0	32,5	25,3	10,9	3,3	44
<b>Gemeindetyp</b>							
Gemeinden bis 20.000 Einwohner							
Agrarquote über 15%	186,6	22,1	33,2	28,3	9,9	6,4	50
Agrarquote 7,0-14,9%	675,3	22,2	35,6	29,2	10,1	2,8	47
Agrarquote 3,0-6,9%	619,6	33,6	27,9	25,1	10,6	2,9	42
Agrarquote 0-2,9%	716,6	29,6	33,5	22,2	11,6	3,1	42
Gemeinden mit 20.000 Einwohnern und mehr (ohne Wien)	552,6	34,1	31,4	23,1	8,3	3,1	40
Wien	641,4	27,4	35,1	21,8	11,8	3,9	44
<b>Bundesland</b>							
Burgenland	120,8	24,4	40,3	25,3	6,1	3,9	47
Kärnten	272,2	21,6	32,7	33,5	10,6	1,5	42
Niederösterreich	743,1	27,5	28,9	29,0	11,5	3,1	48
Oberösterreich	560,5	27,3	34,4	23,8	12,3	2,1	42
Salzburg	232,9	34,7	28,3	23,0	9,6	4,4	46
Steiermark	496,3	32,1	35,5	21,0	7,8	3,6	39
Tirol	232,0	31,7	31,2	20,8	10,1	6,3	46
Vorarlberg	92,9	43,4	32,0	16,2	6,8	1,6	32
Wien	641,4	27,4	35,1	21,8	11,8	3,9	44

Q: Mikrozensus September 1999.

# Wartezeit der männlichen Bevölkerung bei sonstigen Fachärzten 1999

Tabelle 102

Gliederungsmerkmal	Männer mit Arztkontakt	bis 15 Minuten	16 bis 30 Minuten	31 bis 60 Minuten	61 Min. bis 2 Stunden	mehr als 2 Stunden	durchschn. Zeit/Min.
	in 1.000	in %					
<b>Insgesamt</b>	1.626,2	28,3	33,5	24,1	10,6	3,5	44
<b>Alter</b> (vollendete Jahre)							
0 - 14	275,6	27,4	35,7	23,4	10,6	2,9	43
15 - 24	180,8	27,6	33,0	26,1	9,9	3,4	44
25 - 34	248,8	28,9	35,1	21,7	11,1	3,2	45
35 - 44	257,1	28,6	34,0	24,4	9,3	3,7	43
45 - 54	221,2	28,8	33,0	23,0	11,4	3,7	44
55 - 64	207,1	26,8	33,6	26,1	9,9	3,6	44
65 - 74	150,5	29,9	29,1	25,5	12,3	3,3	44
75 - 84	67,1	28,9	31,2	24,1	11,0	4,8	51
85 und mehr	18,0	34,7	25,0	24,0	10,0	6,4	44
<b>Höchste abgeschlossene Schulbildung</b> (Personen ab 30 Jahren)							
Pflichtschule ohne Lehre	226,2	25,3	32,4	27,0	11,2	4,2	48
Pflichtschule mit Lehre	511,6	27,7	31,8	24,4	11,8	4,4	46
Berufsbildende mittlere Schule	83,9	33,6	32,3	23,9	7,3	2,8	40
Allgemeinbildende höhere Schule	58,9	28,0	37,9	24,4	8,2	1,5	38
Berufsbildende höhere Schule	85,6	31,7	33,8	23,0	9,5	2,1	41
Universität (einschl. Hochschulverwandte Lehranstalt)	96,5	32,9	36,4	18,8	8,9	3,0	40
<b>Familienstand</b>							
Ledig	699,8	27,4	34,7	23,8	10,9	3,1	44
Verheiratet	818,5	28,8	32,8	24,5	10,4	3,6	44
Verwitwet	43,1	33,0	27,9	25,1	9,4	4,6	44
Geschieden	64,9	29,5	33,1	22,2	9,9	5,4	47
<b>Teilnahme am Erwerbsleben</b>							
Erwerbstätig (einschl. Karenz)	843,3	28,9	33,9	23,2	10,3	3,7	44
Arbeitslos	39,2	22,5	37,5	26,5	11,1	2,5	47
Pensionisten, Rentner	366,8	28,3	30,5	25,5	11,8	3,9	46
Ausschließlich haushaltsführend	3,3	37,6	24,2	38,3	0,0	0,0	34
Schüler, Studenten	248,5	26,3	35,9	25,4	9,1	3,2	42
Sonstige	14,2	25,1	35,4	31,0	7,5	0,9	39
Kind im Vorschulalter	111,1	30,4	33,6	21,7	12,6	1,7	41
<b>Stellung im Beruf</b>							
Selbständige	104,1	28,5	30,9	27,2	10,4	3,0	43
Mithelfende	13,7	27,8	28,5	23,5	14,1	6,1	48
Angestellte	281,1	29,8	35,1	21,9	9,3	3,8	45
Beamte	114,6	30,5	33,4	22,3	9,9	3,9	45
Facharbeiter	193,5	27,2	34,6	23,5	10,5	4,1	43
Sonstige Arbeiter	162,2	27,7	34,7	23,5	11,0	3,1	43
Lehrlinge	30,7	26,5	32,7	27,0	11,4	2,5	42
Sonstige	726,3	27,9	32,8	25,0	11,0	3,3	44
<b>Gemeindetyp</b>							
Gemeinden bis 20.000 Einwohner							
Agrarquote über 15%	92,1	21,7	32,4	28,4	10,9	6,6	51
Agrarquote 7,0-14,9%	328,8	22,4	35,2	29,5	10,0	3,0	48
Agrarquote 3,0-6,9%	294,0	33,6	29,1	24,3	10,2	2,8	42
Agrarquote 0-2,9%	342,7	29,5	34,0	21,9	11,5	3,0	42
Gemeinden mit 20.000 Einwohnern und mehr (ohne Wien)	258,2	33,3	32,1	22,7	8,5	3,4	42
Wien	310,4	26,3	36,7	20,7	12,1	4,2	45
<b>Bundesland</b>							
Burgenland	59,2	24,0	41,3	25,3	5,5	3,8	44
Kärnten	127,3	21,0	31,9	33,9	11,1	2,2	43
Niederösterreich	359,4	27,4	29,5	28,1	11,6	3,4	49
Oberösterreich	268,7	27,2	35,0	23,3	12,4	2,0	42
Salzburg	108,9	34,9	29,5	23,0	7,9	4,7	46
Steiermark	236,6	31,6	35,2	21,6	7,8	3,8	39
Tirol	110,6	30,6	32,3	21,2	10,5	5,4	46
Vorarlberg	45,2	44,6	32,0	15,4	6,8	1,2	30
Wien	310,4	26,3	36,7	20,7	12,1	4,2	45

Q: Mikrozensus September 1999.

# Wartezeit der weiblichen Bevölkerung bei sonstigen Fachärzten 1999

Tabelle 103

Gliederungsmerkmal	Frauen mit Arztkontakt	bis 15 Minuten	16 bis 30 Minuten	31 bis 60 Minuten	61 Min. bis 2 Stunden	mehr als 2 Stunden	durchschn. Zeit/Min.
	in 1.000	in %					
<b>Insgesamt</b>	1.765,9	29,1	32,3	24,9	10,5	3,2	43
<b>Alter</b> (vollendete Jahre)							
0 - 14	267,0	29,0	34,0	24,6	9,8	2,6	41
15 - 24	186,0	30,0	32,2	24,2	10,6	3,0	42
25 - 34	255,9	31,6	31,9	23,2	10,2	3,1	42
35 - 44	262,8	29,6	33,0	24,3	9,6	3,6	43
45 - 54	222,6	31,3	31,1	24,7	9,7	3,1	42
55 - 64	217,9	27,5	32,4	24,9	11,7	3,5	45
65 - 74	179,0	27,0	31,9	26,2	11,2	3,7	46
75 - 84	132,5	25,3	32,4	27,9	10,7	3,7	47
85 und mehr	42,2	27,0	25,8	29,9	15,3	2,0	49
<b>Höchste abgeschlossene Schulbildung</b> (Personen ab 30 Jahren)							
Pflichtschule ohne Lehre	499,8	25,2	32,6	26,5	11,4	4,2	47
Pflichtschule mit Lehre	323,5	29,3	29,6	26,8	11,1	3,2	44
Berufsbildende mittlere Schule	158,4	32,6	30,5	22,6	11,2	2,9	43
Allgemeinbildende höhere Schule	63,2	34,0	34,6	20,3	8,3	2,7	38
Berufsbildende höhere Schule	78,0	32,7	34,8	22,3	7,0	3,2	40
Universität (einschl. Hochschulverwandte Lehranstalt)	71,4	37,0	33,9	19,1	8,6	1,4	36
<b>Familienstand</b>							
Ledig	648,5	30,9	32,2	24,0	10,1	2,8	41
Verheiratet	802,2	28,7	32,3	24,9	10,8	3,3	44
Verwitwet	220,5	25,3	33,6	26,8	10,7	3,6	46
Geschieden	94,7	30,4	29,1	26,6	9,6	4,4	45
<b>Teilnahme am Erwerbsleben</b>							
Erwerbstätig (einschl. Karenz)	633,6	30,7	32,4	23,8	9,9	3,3	42
Arbeitslos	33,5	30,8	30,9	27,3	8,6	2,4	43
Pensionistinnen, Rentnerinnen	444,6	27,6	31,1	25,9	11,7	3,7	47
Ausschließlich haushaltsführend	272,9	26,6	32,4	26,9	11,1	2,9	44
Schülerinnen, Studentinnen	256,9	30,7	32,3	23,7	10,4	2,9	41
Sonstige	19,0	31,5	32,3	22,5	10,9	2,7	45
Kind im Vorschulalter	105,5	28,3	36,6	24,6	8,3	2,3	41
<b>Stellung im Beruf</b>							
Selbständige	55,8	28,9	29,2	26,9	11,1	3,9	45
Mithelfende	30,2	27,1	33,3	25,1	11,2	3,4	44
Angestellte	366,9	31,4	32,1	24,2	9,8	2,5	40
Beamte	70,7	34,4	33,1	20,6	9,3	2,6	39
Facharbeiter	26,6	30,8	36,2	22,7	7,3	3,1	40
Sonstige Arbeiter	148,4	28,7	32,9	23,8	9,8	4,8	46
Lehrlinge	20,3	27,5	32,1	22,3	15,4	2,7	46
Sonstige	1.047,0	28,1	32,2	25,6	10,8	3,3	44
<b>Gemeindetyp</b>							
Gemeinden bis 20.000 Einwohner							
Agrarquote über 15%	94,5	22,6	33,9	28,3	9,0	6,3	49
Agrarquote 7,0-14,9%	346,5	22,1	36,0	29,0	10,2	2,8	47
Agrarquote 3,0-6,9%	325,6	33,5	26,8	25,8	11,0	2,9	42
Agrarquote 0-2,9%	373,9	29,6	33,0	22,5	11,6	3,2	42
Gemeinden mit 20.000 Einwohnern und mehr (ohne Wien)	294,4	34,9	30,8	23,4	8,1	2,7	40
Wien	331,0	28,5	33,6	22,8	11,5	3,6	44
<b>Bundesland</b>							
Burgenland	61,6	24,7	39,3	25,2	6,8	3,9	50
Kärnten	145,0	22,2	33,5	33,2	10,2	0,9	40
Niederösterreich	383,8	27,6	28,3	29,9	11,4	2,9	47
Oberösterreich	291,8	27,3	33,9	24,3	12,3	2,2	43
Salzburg	124,0	34,5	27,2	23,1	11,1	4,2	47
Steiermark	259,7	32,7	35,7	20,5	7,7	3,5	38
Tirol	121,4	32,7	30,1	20,4	9,7	7,1	46
Vorarlberg	47,7	42,2	32,1	17,0	6,7	2,0	33
Wien	331,0	28,5	33,6	22,8	11,5	3,6	44

Q: Mikrozensus September 1999.



**Wartezeit der Bevölkerung beim Ambulatoriums-/Ambulanzbesuch 1999**

Tabelle 104

Gliederungsmerkmal	Personen mit Arztkontakt	bis 15 Minuten	16 bis 30 Minuten	31 bis 60 Minuten	61 Min. bis 2 Stunden	mehr als 2 Stunden	durchschn. Zeit/Min.
	in 1.000	in %					
<b>Insgesamt</b>	1.354,8	12,7	9,9	64,6	8,6	4,2	60
<b>Alter</b> (vollendete Jahre)							
0 - 14	215,8	8,9	7,8	74,4	5,8	3,1	58
15 - 24	147,0	11,1	9,9	67,7	7,3	4,1	60
25 - 34	218,9	14,6	8,8	64,8	8,5	3,3	57
35 - 44	207,7	13,6	9,2	65,7	7,7	3,8	58
45 - 54	178,8	13,5	11,6	60,2	9,7	5,0	61
55 - 64	163,8	13,3	10,7	61,0	9,3	5,7	62
65 - 74	130,4	14,4	11,9	56,8	12,5	4,4	60
75 - 84	70,9	14,3	9,9	60,0	9,8	6,0	63
85 und mehr	21,4	7,6	12,7	59,2	15,1	5,3	75
<b>Höchste abgeschlossene Schulbildung</b> (Personen ab 30 Jahren)							
Pflichtschule ohne Lehre	285,9	10,6	10,2	62,1	11,8	5,2	64
Pflichtschule mit Lehre	338,1	13,1	11,5	61,7	9,4	4,4	60
Berufsbildende mittlere Schule	91,5	20,2	9,4	56,5	8,8	5,2	60
Allgemeinbildende höhere Schule	49,5	17,3	9,5	62,3	6,4	4,5	57
Berufsbildende höhere Schule	62,9	16,3	9,5	63,6	6,9	3,6	56
Universität (einschl. Hochschulverwandte Lehranstalt)	69,4	21,5	11,5	57,7	6,3	3,0	52
<b>Familienstand</b>							
Ledig	546,4	11,6	9,1	68,4	7,4	3,6	58
Verheiratet	634,8	13,2	9,9	63,5	9,0	4,4	60
Verwitwet	97,4	12,2	12,5	57,0	12,5	5,7	65
Geschieden	76,1	17,0	11,6	56,2	9,4	5,8	60
<b>Teilnahme am Erwerbsleben</b>							
Erwerbstätig (einschl. Karenz)	610,1	14,6	9,7	63,4	8,2	4,2	58
Arbeitslos	31,1	12,3	14,3	56,0	12,9	4,4	61
PensionistInnen, RentnerInnen	312,9	13,4	11,5	57,6	12,0	5,4	63
Ausschließlich haushaltsführend	109,0	10,1	9,7	68,3	7,9	4,0	59
SchülerInnen, StudentInnen	187,3	8,7	8,5	73,9	5,7	3,2	59
Sonstige	13,5	10,7	5,1	71,5	8,2	4,5	63
Kind im Vorschulalter	90,8	9,5	7,4	74,6	5,5	2,9	58
<b>Stellung im Beruf</b>							
Selbständige	68,1	11,0	8,2	66,3	10,4	4,0	62
Mithelfende	17,6	9,5	7,0	71,1	5,8	6,6	65
Angestellte	253,5	17,5	9,8	61,9	6,3	4,5	57
Beamte	74,1	17,9	7,1	65,3	6,8	3,0	55
Facharbeiter	100,0	12,1	14,5	58,0	10,8	4,6	59
Sonstige Arbeiter	134,1	11,2	8,9	65,5	10,5	3,8	61
Lehrlinge	21,6	10,3	11,5	65,6	8,3	4,2	62
Sonstige	685,7	11,1	9,9	65,9	8,9	4,3	61
<b>Gemeindetyp</b>							
Gemeinden bis 20.000 Einwohner							
Agrarquote über 15%	66,1	7,5	10,5	71,0	8,0	3,0	59
Agrarquote 7,0-14,9%	245,0	10,4	8,3	68,9	8,7	3,8	61
Agrarquote 3,0-6,9%	232,3	13,0	9,1	65,6	8,3	4,0	59
Agrarquote 0-2,9%	265,9	11,8	10,7	62,7	9,2	5,7	63
Gemeinden mit 20.000 Einwohnern und mehr (ohne Wien)	212,1	13,9	11,3	61,0	9,3	4,4	59
Wien	333,4	15,2	9,8	63,2	8,0	3,8	57
<b>Bundesland</b>							
Burgenland	44,2	10,7	14,9	65,4	5,9	3,2	58
Kärnten	66,2	7,3	9,9	73,6	6,6	2,6	58
Niederösterreich	230,5	12,5	9,2	65,9	8,5	4,0	60
Oberösterreich	213,5	13,3	11,7	57,0	12,3	5,7	62
Salzburg	102,2	11,4	8,5	69,5	6,7	3,8	60
Steiermark	212,9	12,1	8,8	68,0	7,2	3,9	58
Tirol	103,7	10,7	9,0	60,9	11,9	7,5	68
Vorarlberg	48,3	13,1	9,2	70,6	5,9	1,2	53
Wien	333,4	15,2	9,8	63,2	8,0	3,8	57

Q: Mikrozensus September 1999.

# Wartezeit der männlichen Bevölkerung beim Ambulatoriums-/Ambulanzbesuch 1999

Tabelle 105

Gliederungsmerkmal	Männer mit Arztkontakt	bis 15 Minuten	16 bis 30 Minuten	31 bis 60 Minuten	61 Min. bis 2 Stunden	mehr als 2 Stunden	durchschn. Zeit/Min.
	in 1.000	in %					
<b>Insgesamt</b>	669,0	12,6	10,0	64,5	8,9	4,0	60
<b>Alter</b> (vollendete Jahre)							
0 - 14	118,6	9,0	8,2	72,6	6,8	3,4	59
15 - 24	79,6	11,5	11,7	62,5	9,7	4,6	61
25 - 34	109,5	14,3	9,2	65,7	7,7	3,2	57
35 - 44	106,5	13,5	9,6	64,4	8,9	3,5	58
45 - 54	86,4	11,8	10,7	62,1	11,1	4,4	62
55 - 64	80,1	15,2	11,6	59,9	8,5	4,8	61
65 - 74	57,4	13,8	11,1	59,6	11,3	4,3	59
75 - 84	23,4	15,2	7,0	63,0	7,0	7,8	64
85 und mehr	7,5	5,8	14,2	58,5	20,0	1,5	66
<b>Höchste abgeschlossene Schulbildung</b> (Personen ab 30 Jahren)							
Pflichtschule ohne Lehre	94,0	10,4	7,8	66,1	11,5	4,2	63
Pflichtschule mit Lehre	205,1	12,4	12,1	60,4	10,3	4,7	61
Berufsbildende mittlere Schule	31,4	19,5	6,9	59,0	9,8	4,7	61
Allgemeinbildende höhere Schule	23,0	16,2	9,2	65,0	6,5	3,1	54
Berufsbildende höhere Schule	31,1	16,7	10,0	65,4	6,3	1,6	54
Universität (einschl. Hochschulverwandte Lehranstalt)	41,1	23,9	10,2	57,6	5,5	2,7	52
<b>Familienstand</b>							
Ledig	306,1	11,2	9,8	67,5	8,1	3,4	58
Verheiratet	319,5	14,0	10,4	61,7	9,5	4,5	60
Verwitwet	15,8	9,7	9,8	59,0	17,5	4,0	63
Geschieden	27,6	12,8	7,9	66,4	7,3	5,7	62
<b>Teilnahme am Erwerbsleben</b>							
Erwerbstätig (einschl. Karenz)	357,2	13,8	10,1	63,6	8,6	3,9	59
Arbeitslos	16,9	12,0	16,1	53,5	13,1	5,2	62
Pensionisten, Rentner	141,6	12,9	10,8	59,5	11,8	5,0	63
Ausschließlich haushaltsführend	0,5	27,9	0,0	52,1	0,0	20,0	64
Schüler, Studenten	96,5	8,7	9,2	71,7	7,0	3,5	60
Sonstige	4,8	16,6	4,0	64,0	10,4	5,0	61
Kind im Vorschulalter	51,6	10,4	7,1	74,3	5,5	2,7	57
<b>Stellung im Beruf</b>							
Selbständige	45,4	10,5	9,0	68,1	10,2	2,2	61
Mithelfende	5,9	12,3	10,5	64,1	2,5	10,6	71
Angestellte	110,1	18,8	9,1	62,7	5,7	3,7	54
Beamte	42,7	18,9	6,9	64,2	5,9	4,1	56
Facharbeiter	88,7	10,7	15,2	57,9	11,6	4,6	60
Sonstige Arbeiter	74,1	10,0	8,2	66,4	11,4	4,0	62
Lehrlinge	13,8	6,1	14,8	64,0	9,0	6,1	68
Sonstige	288,3	11,1	9,6	66,2	9,1	4,0	61
<b>Gemeindetyp</b>							
Gemeinden bis 20.000 Einwohner							
Agrarquote über 15%	33,8	6,9	10,0	69,6	10,5	3,0	61
Agrarquote 7,0-14,9%	124,0	10,5	8,2	69,8	8,0	3,6	60
Agrarquote 3,0-6,9%	118,0	12,5	10,4	65,7	8,0	3,4	58
Agrarquote 0-2,9%	133,7	11,8	12,3	59,8	10,1	6,0	65
Gemeinden mit 20.000 Einwohnern und mehr (ohne Wien)	103,1	14,7	11,3	60,8	9,1	4,0	57
Wien	156,4	14,7	8,4	64,6	8,9	3,3	57
<b>Bundesland</b>							
Burgenland	22,8	11,6	15,0	64,3	6,0	3,2	58
Kärnten	31,7	8,0	11,1	71,0	7,3	2,5	58
Niederösterreich	118,1	14,0	9,8	65,8	7,3	3,2	58
Oberösterreich	109,6	12,2	10,7	58,7	13,0	5,4	63
Salzburg	49,8	10,9	8,6	70,6	6,7	3,2	59
Steiermark	103,0	11,5	11,6	64,1	8,2	4,5	59
Tirol	52,3	9,8	8,5	62,3	12,1	7,4	70
Vorarlberg	25,3	13,8	11,5	68,3	4,7	1,6	52
Wien	156,4	14,7	8,4	64,6	8,9	3,3	57

Q: Mikrozensus September 1999.

# Wartezeit der weiblichen Bevölkerung beim Ambulatoriums-/Ambulanzbesuch 1999

Tabelle 106

Gliederungsmerkmal	Frauen mit Arztkontakt	bis 15 Minuten	16 bis 30 Minuten	31 bis 60 Minuten	61 Min. bis 2 Stunden	mehr als 2 Stunden	durchschn. Zeit/Min.
	in 1.000	in %					
<b>Insgesamt</b>	685,7	12,8	9,7	64,7	8,3	4,5	60
<b>Alter</b> (vollendete Jahre)							
0 - 14	97,2	8,9	7,3	76,5	4,5	2,8	58
15 - 24	67,4	10,5	7,9	73,8	4,4	3,4	58
25 - 34	109,4	14,9	8,4	63,9	9,3	3,5	57
35 - 44	101,2	13,6	8,8	67,0	6,4	4,2	59
45 - 54	92,4	15,2	12,4	58,4	8,4	5,7	59
55 - 64	83,7	11,5	9,9	62,0	10,0	6,6	64
65 - 74	73,0	14,8	12,6	54,6	13,5	4,5	60
75 - 84	47,5	13,9	11,3	58,5	11,2	5,1	62
85 und mehr	13,9	8,5	11,9	59,6	12,6	7,4	80
<b>Höchste abgeschlossene Schulbildung</b> (Personen ab 30 Jahren)							
Pflichtschule ohne Lehre	192,0	10,8	11,4	60,1	12,0	5,7	64
Pflichtschule mit Lehre	133,0	14,0	10,6	63,6	7,9	3,9	58
Berufsbildende mittlere Schule	60,1	20,5	10,7	55,2	8,2	5,4	60
Allgemeinbildende höhere Schule	26,4	18,2	9,8	60,0	6,3	5,7	59
Berufsbildende höhere Schule	31,8	16,0	9,0	61,9	7,6	5,5	59
Universität (einschl. Hochschulverwandte Lehranstalt)	28,3	18,1	13,3	57,9	7,4	3,3	52
<b>Familienstand</b>							
Ledig	240,4	12,0	8,2	69,4	6,5	3,8	59
Verheiratet	315,3	12,5	9,3	65,4	8,5	4,3	60
Verwitwet	81,6	12,7	13,1	56,6	11,6	6,1	65
Geschieden	48,5	19,3	13,7	50,4	10,7	5,9	58
<b>Teilnahme am Erwerbsleben</b>							
Erwerbstätig (einschl. Karenz)	253,0	15,7	9,0	63,1	7,5	4,6	58
Arbeitslos	14,2	12,8	12,1	59,0	12,7	3,4	60
Pensionistinnen, Rentnerinnen	171,3	13,9	12,2	56,1	12,1	5,8	63
Ausschließlich haushaltsführend	108,6	10,0	9,8	68,3	8,0	3,9	59
Schülerinnen, Studentinnen	90,9	8,6	7,8	76,3	4,3	3,0	58
Sonstige	8,7	7,4	5,7	75,6	7,1	4,3	65
Kind im Vorschulalter	39,1	8,4	7,8	75,0	5,6	3,2	60
<b>Stellung im Beruf</b>							
Selbständige	22,7	12,1	6,8	62,7	10,7	7,7	64
Mithelfende	11,7	8,2	5,2	74,6	7,5	4,5	62
Angestellte	143,4	16,4	10,3	61,3	6,8	5,2	58
Beamte	31,4	16,4	7,2	66,8	8,0	1,5	55
Facharbeiter	11,3	22,9	9,2	58,6	4,7	4,6	54
Sonstige Arbeiter	60,0	12,8	9,8	64,4	9,3	3,7	59
Lehrlinge	7,9	17,7	5,9	68,3	7,2	1,0	52
Sonstige	397,4	11,1	10,0	65,7	8,7	4,4	61
<b>Gemeindetyp</b>							
Gemeinden bis 20.000 Einwohner							
Agrarquote über 15%	32,3	8,2	11,0	72,4	5,4	3,0	57
Agrarquote 7,0-14,9%	121,0	10,3	8,3	68,0	9,3	4,0	61
Agrarquote 3,0-6,9%	114,2	13,4	7,8	65,5	8,7	4,5	60
Agrarquote 0-2,9%	132,3	11,9	9,0	65,6	8,3	5,3	62
Gemeinden mit 20.000 Einwohnern und mehr (ohne Wien)	109,0	13,2	11,4	61,1	9,5	4,8	60
Wien	176,9	15,6	11,1	62,0	7,2	4,2	58
<b>Bundesland</b>							
Burgenland	21,4	9,7	14,8	66,5	5,8	3,2	58
Kärnten	34,5	6,7	8,7	76,0	5,9	2,7	58
Niederösterreich	112,4	10,9	8,7	66,0	9,7	4,8	62
Oberösterreich	103,8	14,4	12,8	55,2	11,5	6,1	62
Salzburg	52,4	11,9	8,4	68,3	6,8	4,5	61
Steiermark	109,9	12,6	6,2	71,7	6,2	3,3	58
Tirol	51,4	11,7	9,6	59,5	11,8	7,5	66
Vorarlberg	23,0	12,3	6,6	73,1	7,2	0,8	55
Wien	176,9	15,6	11,1	62,0	7,2	4,2	58

Q: Mikrozensus September 1999.

# Wartezeit der Bevölkerung beim Zahnbehandler 1999

Tabelle 107

Gliederungsmerkmal	Personen mit Arztkontakt	bis 15 Minuten	16 bis 30 Minuten	31 bis 60 Minuten	61 Min. bis 2 Stunden	mehr als 2 Stunden	durchschn. Zeit/Min.
	in 1.000	in %					
<b>Insgesamt</b>	4.934,8	44,4	33,6	17,4	3,9	0,7	29
<b>Alter</b> (vollendete Jahre)							
0 - 14	869,3	46,1	32,2	17,4	3,6	0,7	28
15 - 24	603,7	43,4	35,0	17,2	3,8	0,6	28
25 - 34	848,9	47,0	32,6	16,1	3,7	0,6	27
35 - 44	856,4	45,5	33,1	17,2	3,8	0,4	28
45 - 54	628,9	45,3	32,7	17,4	3,8	0,8	28
55 - 64	538,4	40,5	35,0	18,6	5,1	0,9	31
65 - 74	350,3	39,5	36,1	18,9	4,7	0,8	31
75 - 84	187,5	41,9	36,6	18,0	2,9	0,6	29
85 und mehr	51,3	40,1	35,7	18,9	4,8	0,5	29
<b>Höchste abgeschlossene Schulbildung</b> (Personen ab 30 Jahren)							
Pflichtschule ohne Lehre	871,3	38,6	35,3	20,7	4,8	0,6	31
Pflichtschule mit Lehre	1.171,9	43,3	34,4	17,8	3,8	0,7	29
Berufsbildende mittlere Schule	358,7	46,9	32,6	15,4	4,6	0,5	28
Allgemeinbildende höhere Schule	180,4	48,0	33,1	14,5	3,4	0,9	27
Berufsbildende höhere Schule	242,1	48,4	32,4	15,2	3,3	0,7	27
Universität (einschl. Hochschulverwandte Lehranstalt)	253,1	53,2	30,8	12,1	3,3	0,6	24
<b>Familienstand</b>							
Ledig	2.136,1	45,4	33,3	17,0	3,6	0,7	28
Verheiratet	2.295,2	43,7	33,7	17,8	4,2	0,6	29
Verwitwet	268,2	40,0	36,3	18,4	4,3	1,0	31
Geschieden	235,2	47,1	32,7	15,7	4,1	0,5	27
<b>Teilnahme am Erwerbsleben</b>							
Erwerbstätig (einschl. Karenz)	2.360,4	46,2	32,8	16,8	3,6	0,6	27
Arbeitslos	94,6	38,9	36,3	19,5	4,4	0,9	31
PensionistInnen, RentnerInnen	873,9	39,8	36,5	18,2	4,6	0,9	31
Ausschließlich haushaltsführend	402,0	41,2	33,6	19,5	5,3	0,4	30
SchülerInnen, StudentInnen	868,6	45,3	33,5	16,8	3,7	0,7	28
Sonstige	45,4	51,9	27,6	14,9	5,6	0,0	25
Kind im Vorschulalter	289,8	46,2	31,5	17,9	3,5	0,8	28
<b>Stellung im Beruf</b>							
Selbständige	253,7	45,5	32,2	17,8	3,8	0,6	28
Mithelfende	64,3	44,5	30,0	20,0	4,1	1,4	30
Angestellte	1.058,4	48,1	32,4	16,0	2,9	0,6	26
Beamte	286,3	50,2	31,8	13,6	3,9	0,6	26
Facharbeiter	349,1	43,2	33,5	18,8	3,8	0,7	29
Sonstige Arbeiter	455,1	41,5	34,4	18,9	4,6	0,5	30
Lehrlinge	83,5	42,6	35,7	16,3	4,6	0,8	30
Sonstige	2.384,4	42,8	34,4	17,9	4,3	0,7	30
<b>Gemeindetyp</b>							
Gemeinden bis 20.000 Einwohner							
Agrarquote über 15%	288,1	39,8	35,6	19,9	3,7	1,0	32
Agrarquote 7,0-14,9%	962,4	39,9	37,1	19,2	3,3	0,5	29
Agrarquote 3,0-6,9%	887,0	44,3	33,1	17,9	4,1	0,6	29
Agrarquote 0-2,9%	1.062,6	44,0	32,3	18,7	4,3	0,7	29
Gemeinden mit 20.000 Einwohnern und mehr (ohne Wien)	806,9	48,8	31,0	15,0	4,2	1,0	28
Wien	927,8	47,3	33,6	14,8	3,9	0,4	26
<b>Bundesland</b>							
Burgenland	160,2	31,2	46,4	19,8	2,3	0,3	29
Kärnten	382,7	38,9	37,3	18,4	4,8	0,6	31
Niederösterreich	947,5	43,3	33,1	18,8	4,1	0,7	30
Oberösterreich	837,0	41,9	33,2	19,5	4,3	1,0	31
Salzburg	350,3	51,1	31,4	13,0	4,1	0,4	25
Steiermark	723,4	42,9	34,2	18,5	3,4	0,9	29
Tirol	398,4	44,8	31,1	18,6	4,7	0,8	30
Vorarlberg	207,5	60,2	27,0	11,3	1,5	0,1	20
Wien	927,8	47,3	33,6	14,8	3,9	0,4	26

Q: Mikrozensus September 1999.

# Wartezeit der männlichen Bevölkerung beim Zahnbehandler 1999

Tabelle 108

Gliederungsmerkmal	Männer mit Arztkontakt	bis 15 Minuten	16 bis 30 Minuten	31 bis 60 Minuten	61 Min. bis 2 Stunden	mehr als 2 Stunden	durchschn. Zeit/Min.
	in 1.000	in %					
<b>Insgesamt</b>	2.347,1	44,6	33,7	17,2	3,9	0,7	28
<b>Alter</b> (vollendete Jahre)							
0 - 14	444,7	45,9	32,6	17,2	3,5	0,8	28
15 - 24	294,7	43,8	35,4	16,6	3,5	0,7	28
25 - 34	397,1	46,5	33,2	16,4	3,6	0,3	27
35 - 44	409,9	44,9	33,7	16,6	4,3	0,5	28
45 - 54	302,1	47,1	31,8	16,7	3,5	0,9	28
55 - 64	261,6	41,1	34,5	18,7	5,0	0,7	31
65 - 74	159,2	38,6	36,8	18,4	5,3	0,9	32
75 - 84	63,4	43,0	32,2	21,1	3,2	0,5	31
85 und mehr	14,3	42,6	35,4	16,3	5,1	0,6	30
<b>Höchste abgeschlossene Schulbildung</b> (Personen ab 30 Jahren)							
Pflichtschule ohne Lehre	275,8	38,2	35,8	20,2	5,4	0,5	31
Pflichtschule mit Lehre	689,0	42,7	34,5	18,2	4,0	0,7	29
Berufsbildende mittlere Schule	119,5	48,1	31,8	15,5	4,1	0,6	28
Allgemeinbildende höhere Schule	83,1	47,0	32,5	16,0	3,6	1,0	29
Berufsbildende höhere Schule	122,5	46,9	33,3	15,4	3,8	0,6	27
Universität (einschl. Hochschulverwandte Lehranstalt)	140,2	54,7	29,6	11,6	3,6	0,6	24
<b>Familienstand</b>							
Ledig	1.105,7	45,1	33,9	16,8	3,5	0,7	28
Verheiratet	1.112,3	44,0	33,6	17,5	4,3	0,6	29
Verwitwet	42,3	40,5	34,3	19,3	5,7	0,3	31
Geschieden	86,8	48,3	31,1	16,1	3,7	0,7	27
<b>Teilnahme am Erwerbsleben</b>							
Erwerbstätig (einschl. Karenz)	1.304,1	45,9	32,8	16,9	3,7	0,6	28
Arbeitslos	50,0	35,9	37,5	20,3	6,0	0,3	32
Pensionisten, Rentner	394,5	38,9	36,4	18,6	5,2	0,9	32
Ausschließlich haushaltsführend	4,0	29,1	49,6	21,3	0,0	0,0	28
Schüler, Studenten	425,7	45,9	34,0	16,3	3,2	0,6	27
Sonstige	18,2	54,7	28,0	12,7	4,6	0,0	23
Kind im Vorschulalter	150,7	46,2	31,6	17,2	3,8	1,1	29
<b>Stellung im Beruf</b>							
Selbständige	165,8	44,8	32,7	17,7	4,3	0,6	29
Mithelfende	17,4	43,7	30,8	20,9	4,2	0,3	28
Angestellte	436,5	48,7	31,7	16,4	2,8	0,4	26
Beamte	171,8	49,8	32,0	13,3	4,1	0,8	27
Facharbeiter	294,9	42,8	33,9	18,9	3,7	0,7	29
Sonstige Arbeiter	236,0	41,3	34,7	18,3	5,3	0,3	30
Lehrlinge	51,4	43,1	36,0	15,2	4,7	0,9	30
Sonstige	973,2	43,2	34,6	17,4	4,1	0,8	29
<b>Gemeindetyp</b>							
Gemeinden bis 20.000 Einwohner							
Agrarquote über 15%	139,3	40,3	35,3	19,5	3,8	1,2	32
Agrarquote 7,0-14,9%	464,5	39,7	37,9	18,4	3,5	0,5	29
Agrarquote 3,0-6,9%	428,3	45,5	32,9	17,4	3,7	0,6	28
Agrarquote 0-2,9%	510,7	45,1	31,5	18,3	4,2	0,9	29
Gemeinden mit 20.000 Einwohnern und mehr (ohne Wien)	375,3	48,6	30,9	15,2	4,4	0,9	28
Wien	429,0	46,2	34,4	15,2	4,1	0,2	26
<b>Bundesland</b>							
Burgenland	76,4	30,4	46,6	20,3	2,2	0,4	30
Kärnten	180,9	39,1	37,7	17,9	4,8	0,5	30
Niederösterreich	452,1	43,6	32,7	18,9	4,1	0,8	30
Oberösterreich	403,9	42,7	32,5	19,5	4,3	1,0	31
Salzburg	169,7	51,7	31,0	13,1	3,7	0,5	25
Steiermark	342,1	43,6	34,6	17,5	3,4	0,9	28
Tirol	190,8	45,0	31,6	17,4	5,0	1,0	30
Vorarlberg	102,1	61,0	27,6	10,0	1,4	0,1	20
Wien	429,0	46,2	34,4	15,2	4,1	0,2	26

Q: Mikrozensus September 1999.

# Wartezeit der weiblichen Bevölkerung beim Zahnbehandler 1999

Tabelle 109

Gliederungsmerkmal	Frauen mit Arztkontakt	bis 15 Minuten	16 bis 30 Minuten	31 bis 60 Minuten	61 Min. bis 2 Stunden	mehr als 2 Stunden	durchschn. Zeit/Min.
	in 1.000	in %					
<b>Insgesamt</b>	2.587,7	44,2	33,5	17,6	3,9	0,7	29
<b>Alter</b> (vollendete Jahre)							
0 - 14	424,6	46,3	31,7	17,6	3,8	0,6	28
15 - 24	309,0	43,0	34,6	17,8	4,0	0,6	29
25 - 34	451,8	47,5	31,9	15,9	3,8	0,8	28
35 - 44	446,5	46,0	32,5	17,7	3,4	0,4	27
45 - 54	326,8	43,6	33,4	18,1	4,1	0,7	29
55 - 64	276,8	39,9	35,5	18,5	5,1	1,1	32
65 - 74	191,1	40,3	35,4	19,3	4,3	0,7	31
75 - 84	124,1	41,3	38,8	16,5	2,8	0,6	28
85 und mehr	37,0	39,2	35,8	19,9	4,7	0,4	29
<b>Höchste abgeschlossene Schulbildung</b> (Personen ab 30 Jahren)							
Pflichtschule ohne Lehre	595,6	38,8	35,1	20,9	4,5	0,6	31
Pflichtschule mit Lehre	482,9	44,2	34,3	17,2	3,5	0,8	28
Berufsbildende mittlere Schule	239,2	46,3	33,0	15,3	4,9	0,5	28
Allgemeinbildende höhere Schule	97,2	49,0	33,7	13,2	3,2	0,9	26
Berufsbildende höhere Schule	119,6	49,9	31,5	15,0	2,8	0,8	27
Universität (einschl. Hochschulverwandte Lehranstalt)	112,9	51,4	32,4	12,7	3,0	0,5	25
<b>Familienstand</b>							
Ledig	1.030,4	45,9	32,6	17,1	3,7	0,7	28
Verheiratet	1.183,0	43,4	33,7	18,2	4,1	0,6	29
Verwitwet	225,9	40,0	36,7	18,2	4,0	1,2	31
Geschieden	148,4	46,3	33,6	15,4	4,3	0,3	27
<b>Teilnahme am Erwerbsleben</b>							
Erwerbstätig (einschl. Karenz)	1.056,4	46,5	32,8	16,7	3,3	0,7	27
Arbeitslos	44,7	42,2	34,9	18,6	2,7	1,6	30
Pensionistinnen, Rentnerinnen	479,4	40,5	36,6	17,9	4,1	0,9	30
Ausschließlich haushaltsführend	398,0	41,3	33,4	19,5	5,4	0,4	30
Schülerinnen, Studentinnen	442,9	44,7	33,0	17,4	4,2	0,7	29
Sonstige	27,2	50,1	27,3	16,3	6,3	0,0	27
Kind im Vorschulalter	139,1	46,2	31,5	18,6	3,2	0,4	28
<b>Stellung im Beruf</b>							
Selbständige	87,9	46,9	31,5	18,0	2,9	0,6	27
Mithelfende	46,8	44,8	29,7	19,7	4,1	1,8	31
Angestellte	621,9	47,7	32,8	15,8	3,1	0,6	26
Beamte	114,5	50,7	31,5	14,1	3,5	0,3	26
Facharbeiter	54,2	45,1	31,1	18,7	4,2	0,8	29
Sonstige Arbeiter	219,1	41,8	34,1	19,6	3,8	0,7	30
Lehrlinge	32,1	41,9	35,3	18,1	4,3	0,5	30
Sonstige	1.411,2	42,4	34,2	18,2	4,4	0,7	30
<b>Gemeindetyp</b>							
Gemeinden bis 20.000 Einwohner							
Agrarquote über 15%	148,8	39,3	35,8	20,3	3,7	0,8	31
Agrarquote 7,0-14,9%	497,8	40,1	36,3	19,9	3,2	0,5	29
Agrarquote 3,0-6,9%	458,7	43,1	33,3	18,5	4,5	0,5	30
Agrarquote 0-2,9%	551,9	42,9	33,0	19,1	4,4	0,6	29
Gemeinden mit 20.000 Einwohnern und mehr (ohne Wien)	431,6	49,0	31,1	14,8	4,0	1,1	28
Wien	498,8	48,3	33,0	14,5	3,7	0,5	26
<b>Bundesland</b>							
Burgenland	83,7	31,8	46,1	19,4	2,4	0,2	28
Kärnten	201,9	38,7	37,0	18,9	4,7	0,8	31
Niederösterreich	495,3	43,0	33,4	18,8	4,2	0,6	30
Oberösterreich	433,1	41,2	33,7	19,5	4,4	1,1	31
Salzburg	180,7	50,5	31,9	12,8	4,6	0,2	25
Steiermark	381,2	42,3	33,9	19,4	3,4	0,9	29
Tirol	207,5	44,6	30,6	19,7	4,4	0,7	30
Vorarlberg	105,4	59,4	26,4	12,5	1,6	0,1	21
Wien	498,8	48,3	33,0	14,5	3,7	0,5	26

Q: Mikrozensus September 1999.

**Krankenhausaufenthalte der Bevölkerung (im Jahr vor der Befragung) 1999**

Tabelle 110

Gliederungsmerkmal	Erfasste Personen	nie	einmal	zweimal	dreimal	mehr als dreimal
	in 1.000	in %				
<b>Insgesamt</b>	7.958,1	87,2	11,1	1,2	0,3	0,1
<b>Alter</b> (vollendete Jahre)						
0 - 14	1.366,1	89,6	9,3	0,8	0,3	0,0
15 - 24	931,0	90,3	8,6	0,9	0,1	0,1
25 - 34	1.292,0	89,9	9,2	0,7	0,2	0,1
35 - 44	1.277,7	89,4	9,4	0,9	0,2	0,1
45 - 54	991,7	87,0	11,5	1,1	0,3	0,1
55 - 64	893,4	84,6	13,2	1,7	0,3	0,1
65 - 74	680,8	80,8	16,0	2,5	0,6	0,1
75 - 84	400,1	76,4	19,0	3,0	1,1	0,5
85 und mehr	125,2	78,7	17,4	3,1	0,7	0,1
<b>Höchste abgeschlossene Schulbildung</b> (Personen ab 30 Jahren)						
Pflichtschule ohne Lehre	1.674,9	82,8	14,6	1,9	0,5	0,2
Pflichtschule mit Lehre	1.876,9	86,4	11,9	1,3	0,3	0,1
Berufsbildende mittlere Schule	531,9	86,6	11,2	1,4	0,7	0,1
Allgemeinbildende höhere Schule	262,7	89,6	8,8	1,5	0,0	0,1
Berufsbildende höhere Schule	349,3	88,8	9,6	1,2	0,3	0,0
Universität (einschl. Hochschulverwandte Lehranstalt)	378,6	87,7	11,0	0,9	0,3	0,0
<b>Familienstand</b>						
Ledig	3.357,7	89,5	9,4	0,9	0,2	0,1
Verheiratet	3.658,8	86,4	11,7	1,4	0,3	0,1
Verwitwet	561,9	79,7	16,7	2,5	0,7	0,4
Geschieden	379,7	85,9	12,3	1,5	0,2	0,0
<b>Teilnahme am Erwerbsleben</b>						
Erwerbstätig (einschl. Karenz)	3.636,6	89,1	9,8	0,8	0,2	0,1
Arbeitslos	161,4	83,0	14,8	1,3	0,5	0,4
PensionistInnen, RentnerInnen	1.667,2	80,3	16,3	2,5	0,7	0,2
Ausschließlich haushaltsführend	635,8	87,4	10,7	1,5	0,3	0,1
SchülerInnen, StudentInnen	1.236,6	90,7	8,2	0,9	0,1	0,1
Sonstige	64,2	90,3	8,0	0,8	0,5	0,4
Kind im Vorschulalter	556,2	88,8	10,0	0,6	0,5	0,0
<b>Stellung im Beruf</b>						
Selbständige	400,4	88,8	9,8	1,1	0,2	0,1
Mithelfende	103,3	89,6	9,2	1,2	0,0	0,0
Angestellte	1.531,5	89,3	9,7	0,8	0,2	0,1
Beamte	411,5	89,8	9,2	0,7	0,1	0,1
Facharbeiter	579,1	88,9	10,0	0,9	0,1	0,2
Sonstige Arbeiter	784,1	86,9	11,5	1,1	0,3	0,1
Lehrlinge	133,8	90,1	9,2	0,6	0,1	0,1
Sonstige	4.014,3	85,7	12,1	1,6	0,4	0,1
<b>Gemeindetyp</b>						
Gemeinden bis 20.000 Einwohner						
Agrarquote über 15%	510,7	86,9	12,0	0,9	0,0	0,2
Agrarquote 7,0-14,9%	1.580,0	88,0	10,7	1,0	0,3	0,1
Agrarquote 3,0-6,9%	1.387,5	87,0	11,3	1,4	0,2	0,1
Agrarquote 0-2,9%	1.642,4	86,5	11,5	1,4	0,4	0,2
Gemeinden mit 20.000 Einwohnern und mehr (ohne Wien)	1.257,8	85,8	12,2	1,5	0,4	0,2
Wien	1.579,7	88,7	9,8	1,2	0,3	0,0
<b>Bundesland</b>						
Burgenland	275,0	87,9	9,9	1,0	0,6	0,5
Kärnten	557,9	86,9	11,5	0,8	0,2	0,5
Niederösterreich	1.513,9	88,8	10,0	0,9	0,3	0,0
Oberösterreich	1.347,7	84,7	13,1	1,7	0,5	0,1
Salzburg	505,1	86,2	12,4	1,0	0,3	0,1
Steiermark	1.185,4	86,6	11,9	1,3	0,1	0,1
Tirol	652,3	87,4	11,0	1,3	0,3	0,0
Vorarlberg	341,0	86,5	10,6	2,5	0,3	0,1
Wien	1.579,7	88,7	9,8	1,2	0,3	0,0

Q: Mikrozensus September 1999.

**Krankenhausaufenthalte der männlichen Bevölkerung (im Jahr vor der Befragung) 1999**

Tabelle 111

Gliederungsmerkmal	Männer	nie	einmal	zweimal	dreimal	mehr als dreimal
	in 1.000	in %				
<b>Insgesamt</b>	3.857,2	87,3	11,1	1,2	0,3	0,1
<b>Alter</b> (vollendete Jahre)						
0 - 14	699,5	89,2	9,6	0,8	0,3	0,0
15 - 24	472,6	90,8	8,2	0,8	0,1	0,1
25 - 34	647,3	89,8	9,3	0,6	0,2	0,1
35 - 44	647,0	89,3	9,4	0,9	0,2	0,2
45 - 54	496,1	87,7	11,0	0,9	0,3	0,1
55 - 64	433,5	83,7	14,0	1,8	0,4	0,1
65 - 74	295,1	79,3	16,6	3,4	0,5	0,2
75 - 84	131,7	74,3	21,1	3,0	1,3	0,2
85 und mehr	34,3	74,8	19,6	3,6	1,9	0,0
<b>Höchste abgeschlossene Schulbildung</b> (Personen ab 30 Jahren)						
Pflichtschule ohne Lehre	537,1	82,0	15,0	2,2	0,7	0,2
Pflichtschule mit Lehre	1.148,6	86,3	12,1	1,3	0,2	0,1
Berufsbildende mittlere Schule	182,2	85,9	10,9	1,9	1,1	0,2
Allgemeinbildende höhere Schule	123,8	88,3	10,3	1,4	0,0	0,1
Berufsbildende höhere Schule	182,9	88,8	10,1	0,9	0,1	0,0
Universität (einschl. Hochschulverwandte Lehranstalt)	220,3	87,4	11,1	1,0	0,5	0,0
<b>Familienstand</b>						
Ledig	1.781,3	89,5	9,5	0,8	0,2	0,1
Verheiratet	1.835,8	85,8	12,2	1,4	0,4	0,1
Verwitwet	86,2	76,2	18,8	3,3	1,1	0,6
Geschieden	153,9	86,6	11,6	1,7	0,0	0,0
<b>Teilnahme am Erwerbsleben</b>						
Erwerbstätig (einschl. Karenz)	2.103,7	89,2	9,7	0,8	0,2	0,1
Arbeitslos	90,7	82,7	15,9	0,8	0,6	0,0
Pensionisten, Rentner	730,2	79,1	17,1	2,9	0,7	0,2
Ausschließlich haushaltsführend	8,5	99,1	0,9	0,0	0,0	0,0
Schüler, Studenten	614,1	90,8	8,2	0,9	0,1	0,1
Sonstige	25,2	90,5	6,9	0,9	1,3	0,5
Kind im Vorschulalter	284,9	88,1	10,7	0,7	0,6	0,0
<b>Stellung im Beruf</b>						
Selbständige	265,1	89,6	9,4	0,9	0,2	0,0
Mithelfende	32,2	89,3	9,9	0,8	0,0	0,0
Angestellte	676,3	89,5	9,5	0,7	0,2	0,0
Beamte	250,7	89,5	9,8	0,6	0,0	0,1
Facharbeiter	500,0	88,4	10,4	1,0	0,1	0,2
Sonstige Arbeiter	423,2	87,4	11,0	1,1	0,4	0,1
Lehrlinge	82,0	90,9	8,2	0,6	0,1	0,2
Sonstige	1.627,7	85,2	12,6	1,7	0,5	0,1
<b>Gemeindetyp</b>						
Gemeinden bis 20.000 Einwohner						
Agrarquote über 15%	255,8	87,0	11,9	0,8	0,0	0,2
Agrarquote 7,0-14,9%	781,5	88,0	10,6	1,0	0,3	0,1
Agrarquote 3,0-6,9%	681,5	87,0	11,4	1,3	0,2	0,1
Agrarquote 0-2,9%	794,8	86,6	11,6	1,3	0,5	0,2
Gemeinden mit 20.000 Einwohnern und mehr (ohne Wien)	594,3	85,7	12,4	1,4	0,5	0,1
Wien	749,3	89,2	9,4	1,2	0,2	0,0
<b>Bundesland</b>						
Burgenland	134,3	87,9	10,0	1,0	0,6	0,5
Kärnten	269,3	87,5	11,4	0,6	0,1	0,4
Niederösterreich	739,5	89,1	9,6	0,8	0,4	0,1
Oberösterreich	659,3	84,3	13,5	1,6	0,5	0,1
Salzburg	243,8	86,6	11,9	1,3	0,2	0,1
Steiermark	575,0	86,1	12,5	1,2	0,2	0,1
Tirol	318,6	88,0	10,3	1,3	0,3	0,0
Vorarlberg	168,1	86,5	10,9	2,1	0,4	0,1
Wien	749,3	89,2	9,4	1,2	0,2	0,0

Q: Mikrozensus September 1999.



**Krankenhausaufenthalte der weiblichen Bevölkerung (im Jahr vor der Befragung) 1999**

Tabelle 112

Gliederungsmerkmal	Frauen	nie	einmal	zweimal	dreimal	mehr als dreimal
	in 1.000	in %				
<b>Insgesamt</b>	4.100,9	87,1	11,2	1,3	0,3	0,1
<b>Alter</b> (vollendete Jahre)						
0 - 14	666,6	90,0	8,9	0,8	0,2	0,1
15 - 24	458,4	89,8	9,0	1,0	0,2	0,0
25 - 34	644,8	90,0	9,0	0,7	0,2	0,1
35 - 44	630,7	89,4	9,5	0,9	0,2	0,1
45 - 54	495,6	86,4	11,9	1,3	0,2	0,2
55 - 64	459,9	85,5	12,4	1,7	0,3	0,1
65 - 74	385,7	81,8	15,6	1,9	0,6	0,1
75 - 84	268,4	77,4	18,0	3,0	1,0	0,6
85 und mehr	90,9	80,2	16,6	2,9	0,2	0,2
<b>Höchste abgeschlossene Schulbildung</b> (Personen ab 30 Jahren)						
Pflichtschule ohne Lehre	1.137,9	83,1	14,4	1,8	0,4	0,2
Pflichtschule mit Lehre	728,3	86,4	11,7	1,4	0,3	0,2
Berufsbildende mittlere Schule	349,7	87,0	11,4	1,2	0,4	0,1
Allgemeinbildende höhere Schule	138,9	90,7	7,5	1,7	0,1	0,0
Berufsbildende höhere Schule	166,4	88,9	9,1	1,6	0,5	0,0
Universität (einschl. Hochschulverwandte Lehranstalt)	158,4	88,0	10,9	0,8	0,1	0,0
<b>Familienstand</b>						
Ledig	1.576,4	89,5	9,2	1,0	0,2	0,1
Verheiratet	1.823,0	87,1	11,3	1,3	0,3	0,1
Verwitwet	475,7	80,3	16,3	2,3	0,7	0,4
Geschieden	225,8	85,4	12,8	1,4	0,4	0,1
<b>Teilnahme am Erwerbsleben</b>						
Erwerbstätig (einschl. Karenz)	1.532,9	88,9	10,0	0,9	0,2	0,0
Arbeitslos	70,8	83,4	13,5	1,8	0,4	0,8
Pensionistinnen, Rentnerinnen	937,0	81,3	15,7	2,2	0,6	0,3
Ausschließlich haushaltsführend	627,4	87,2	10,8	1,6	0,3	0,1
Schülerinnen, Studentinnen	622,5	90,6	8,2	0,9	0,2	0,1
Sonstige	39,0	90,1	8,7	0,8	0,0	0,3
Kind im Vorschulalter	271,3	89,7	9,4	0,5	0,4	0,1
<b>Stellung im Beruf</b>						
Selbständige	135,3	87,4	10,6	1,5	0,3	0,2
Mithelfende	71,1	89,8	8,9	1,4	0,0	0,0
Angestellte	855,2	89,1	9,9	0,8	0,2	0,1
Beamte	160,8	90,4	8,3	0,8	0,3	0,2
Facharbeiter	79,2	91,8	7,8	0,2	0,2	0,0
Sonstige Arbeiter	361,0	86,3	12,2	1,2	0,2	0,1
Lehrlinge	51,7	88,7	10,8	0,5	0,0	0,0
Sonstige	2.386,6	86,0	11,9	1,6	0,4	0,2
<b>Gemeindetyp</b>						
Gemeinden bis 20.000 Einwohner						
Agrarquote über 15%	254,9	86,9	12,1	0,9	0,0	0,1
Agrarquote 7,0-14,9%	798,5	87,9	10,7	1,0	0,3	0,1
Agrarquote 3,0-6,9%	706,1	87,0	11,3	1,4	0,2	0,1
Agrarquote 0-2,9%	847,6	86,5	11,4	1,5	0,4	0,2
Gemeinden mit 20.000 Einwohnern und mehr (ohne Wien)	663,5	85,8	12,0	1,5	0,4	0,2
Wien	830,4	88,2	10,2	1,2	0,4	0,0
<b>Bundesland</b>						
Burgenland	140,7	88,0	9,8	1,0	0,6	0,6
Kärnten	288,6	86,4	11,6	1,0	0,3	0,7
Niederösterreich	774,4	88,6	10,3	0,9	0,2	0,0
Oberösterreich	688,3	85,1	12,6	1,7	0,5	0,1
Salzburg	261,4	85,8	12,8	0,8	0,4	0,1
Steiermark	610,4	87,2	11,2	1,4	0,1	0,1
Tirol	333,7	86,8	11,6	1,2	0,2	0,1
Vorarlberg	172,9	86,5	10,3	2,8	0,2	0,0
Wien	830,4	88,2	10,2	1,2	0,4	0,0

Q: Mikrozensus September 1999.

**Einnahme von ärztlich verordneten Medikamenten durch die Bevölkerung in den letzten vier Wochen vor der Befragung im Jahr 1999**

Tabelle 113

Gliederungsmerkmal	Erfasste Personen	keine	gegen Herzbeschwerden	gegen hohen Blutdruck	gegen niedrigen Blutdruck	gegen Lungenasthma	gegen Magenbeschwerden	gegen Verdauungsstörungen	gegen Schlafstörungen	gegen Kopfschmerzen	gegen Nervosität	gegen rheumat. Erkrankungen	gegen erhöhten Cholesterinspiegel	gegen erhöhte Harnsäure (Gicht)	gegen Durchblutungsstörungen	gegen Allergien	gegen Zuckerkrankheit	Schmerzmittel	Hormonpräparate	Antibiotika	sonstige	durch eingenommene Medikamente
<b>Insgesamt</b>	7.958,1	65,5	5,6	10,8	1,7	1,7	2,3	1,3	2,4	2,3	1,9	3,1	2,1	1,5	5,0	1,4	2,4	4,4	2,4	2,0	11,2	0,65
<b>Alter (vollendete Jahre)</b>																						
0 - 14	1.366,1	83,2	1,2	3,2	0,7	1,1	0,8	0,5	0,5	1,0	0,6	0,7	0,6	0,4	1,2	1,8	0,5	1,7	1,0	2,5	6,0	0,26
15 - 24	931,0	80,8	1,6	3,1	0,9	1,3	1,2	0,4	0,8	1,2	0,8	1,0	0,6	0,4	1,7	1,5	0,8	2,4	1,8	2,0	7,2	0,31
25 - 34	1.292,0	79,0	1,4	3,7	1,1	1,0	1,3	0,5	1,0	1,8	0,9	1,3	0,6	0,4	1,6	1,5	0,9	2,8	1,7	1,7	7,5	0,33
35 - 44	1.277,7	75,5	1,7	4,7	1,2	1,1	1,7	0,7	1,2	2,2	1,3	1,6	1,1	0,6	1,9	1,5	1,1	3,3	1,6	1,8	8,3	0,38
45 - 54	991,7	59,2	3,5	11,8	2,0	1,6	2,7	1,1	1,9	3,2	2,6	3,5	2,0	1,6	3,4	1,1	2,3	5,5	4,4	2,1	13,2	0,70
55 - 64	893,4	44,8	8,3	21,4	2,4	2,3	3,8	1,9	3,3	3,5	3,2	5,4	4,4	2,9	8,1	1,4	4,1	5,9	5,2	1,9	16,5	1,06
65 - 74	680,8	32,3	16,8	29,6	3,1	3,7	4,7	3,1	6,2	3,3	4,0	7,3	6,6	3,8	13,9	1,1	7,1	8,5	2,9	1,8	19,4	1,47
75 - 84	400,1	24,8	27,2	34,1	3,8	3,8	6,5	4,7	10,0	3,8	5,3	10,4	5,5	4,6	21,1	1,3	7,6	10,3	1,7	2,4	22,9	1,87
85 und mehr	125,2	21,7	33,2	29,4	6,2	3,7	6,0	5,5	13,7	4,3	3,9	15,0	2,3	6,1	25,3	0,9	7,6	14,3	1,4	2,0	28,0	2,09
<b>Höchste abgeschlossene Schulbildung</b> (Personen ab 30 Jahren)																						
Pflichtschule ohne Lehre	1.674,9	43,9	12,9	21,5	3,0	2,8	4,2	2,3	5,3	3,6	4,0	6,3	3,5	2,7	10,8	1,3	4,8	8,0	3,1	2,0	17,7	1,20
Pflichtschule mit Lehre	1.876,9	61,1	5,8	12,8	1,8	1,7	2,8	1,3	2,6	2,6	2,1	3,8	2,7	2,0	5,7	1,2	3,0	4,9	2,5	1,8	11,7	0,73
Berufsbildende mittlere Schule	531,9	60,8	6,9	12,4	2,1	1,6	2,5	1,5	2,3	2,3	1,9	3,9	3,4	1,5	6,1	1,2	2,5	4,4	3,6	1,8	13,7	0,75
Allgemeinbildende höhere Schule	262,7	65,0	5,1	10,8	1,3	1,2	2,7	2,8	2,4	2,8	1,4	2,4	2,0	1,2	4,4	1,2	1,9	3,2	3,4	1,9	11,7	0,64
Berufsbildende höhere Schule	349,3	64,9	4,5	10,8	2,0	1,8	1,9	1,2	1,6	2,8	1,6	3,1	2,4	1,5	3,4	2,0	2,0	4,1	3,1	2,1	10,4	0,62
Universität (einschl. Hochschulverwandte Lehranstalt)	378,6	66,9	4,2	9,7	1,4	1,3	1,8	1,3	2,6	2,0	1,3	2,3	2,2	1,7	3,3	1,7	1,9	3,4	3,2	2,1	10,7	0,58
<b>Familienstand</b>																						
Ledig	3.357,7	78,6	2,0	4,6	1,0	1,3	1,3	0,7	1,0	1,4	1,0	1,4	0,8	0,6	2,2	1,5	1,0	2,6	1,6	2,1	7,5	0,36
Verheiratet	3.658,8	59,6	6,2	13,4	1,8	1,8	2,7	1,4	2,5	2,7	2,1	3,6	2,8	1,9	5,4	1,4	2,8	4,9	2,9	1,8	12,6	0,75
Verwitwet	561,9	29,7	22,3	31,2	3,7	3,1	5,6	4,0	9,7	4,6	5,2	9,9	4,9	3,5	17,8	1,2	7,0	10,6	2,9	2,2	21,7	1,71
Geschieden	379,7	58,7	5,8	11,4	2,9	2,5	3,2	1,5	3,1	3,2	3,0	4,2	2,4	1,6	6,0	1,3	2,7	5,5	3,1	2,8	14,5	0,81
<b>Teilnahme am Erwerbsleben</b>																						
Erwerbstätig (einschl. Karenz)	3.636,6	73,6	2,1	6,2	1,2	1,1	1,6	0,6	1,1	2,1	1,1	1,9	1,2	0,9	2,3	1,4	1,2	3,3	2,2	1,7	8,5	0,42
Arbeitslos	161,4	58,0	5,6	11,7	2,3	2,9	4,6	1,5	2,8	3,7	3,6	4,4	1,8	1,6	5,8	1,9	4,0	8,0	3,2	2,7	12,4	0,85
PensionistInnen, RentnerInnen	1.667,2	32,7	17,9	28,3	3,4	3,4	5,2	3,3	7,0	3,6	4,3	8,1	5,5	4,0	14,7	1,1	6,6	9,1	3,2	2,1	20,9	1,52
Ausschließlich haushaltsführend	635,8	57,2	5,5	14,2	2,4	1,6	2,5	1,5	3,0	3,2	3,1	3,6	2,6	1,1	5,4	1,5	2,6	4,9	4,5	1,9	14,0	0,79
SchülerInnen, StudentInnen	1.236,6	83,3	1,3	3,1	0,7	1,2	0,8	0,4	0,6	1,1	0,6	0,8	0,6	0,4	1,3	2,0	0,6	1,7	1,1	2,0	5,7	0,26
Sonstige	64,2	61,6	3,7	5,1	2,3	0,8	3,9	1,5	2,8	1,4	4,6	1,8	1,7	1,2	2,2	3,1	1,7	3,8	4,3	2,6	17,6	0,66
Kind im Vorschulalter	556,2	82,6	1,2	3,0	0,8	0,9	0,7	0,8	0,5	0,7	0,7	0,6	0,4	0,1	1,0	1,2	0,3	1,9	1,2	3,1	7,1	0,26

Einnahme von ärztlich verordneten Medikamenten durch die Bevölkerung in den letzten vier Wochen vor der Befragung im Jahr 1999

Tabelle 113

Gliederungsmerkmal	Erfasste Personen	keine	gegen Herzbeschwerden	gegen hohen Blutdruck	gegen niedrigen Blutdruck	gegen Lungenasthma	gegen Magenbeschwerden	gegen Verdauungsstörungen	gegen Schlafstörungen	gegen Kopfschmerzen	gegen Nervosität	gegen rheumat. Erkrankungen	gegen erhöhten Cholesterinspiegel	gegen erhöhte Harnsäure (Gicht)	gegen Durchblutungsstörungen	gegen Allergien	gegen Zuckerkrankheit	Schmerzmittel	Hormonpräparate	Antibiotika	sonstige	durchschnittliche Zahl der eingenommenen Medikamente	
																							in %; Mehrfachnennungen möglich
<b>Stellung im Beruf</b>																							
Selbständige	400,4	72,3	3,2	7,5	1,4	1,2	1,7	0,5	1,0	2,2	1,3	2,5	1,5	0,9	2,6	1,3	1,7	3,8	2,1	1,9	8,4	0,47	
Mithelfende	103,3	65,4	5,2	8,7	1,2	1,9	1,6	0,7	1,8	3,6	2,5	3,1	1,5	1,1	4,7	1,6	1,8	4,0	2,0	1,3	9,9	0,58	
Angestellte	1.531,5	74,1	1,9	5,7	1,4	1,1	1,4	0,6	1,2	2,1	1,1	1,7	1,1	0,8	2,2	1,7	1,2	2,8	2,6	1,7	8,8	0,41	
Beamte	411,5	72,1	2,2	7,2	1,0	1,0	1,5	0,8	1,1	1,7	1,1	1,4	1,4	1,0	1,6	1,4	1,0	3,1	2,5	1,6	8,9	0,42	
Facharbeiter	579,1	76,0	2,0	5,5	0,8	1,1	1,7	0,6	1,0	1,7	0,9	2,3	1,2	1,1	2,5	1,3	1,2	3,9	1,3	1,7	6,9	0,39	
Sonstige Arbeiter	784,1	67,6	2,6	7,8	1,7	1,7	2,9	0,9	1,4	2,8	1,7	2,5	1,4	1,2	2,9	1,2	1,8	4,8	2,8	2,2	10,7	0,55	
Lehrlinge	133,8	82,5	1,5	3,3	0,8	1,7	1,3	0,6	0,7	1,3	1,2	0,8	0,7	0,0	2,6	0,6	0,9	2,8	1,3	2,1	5,9	0,30	
Sonstige	4.014,3	58,3	8,8	15,2	2,1	2,1	2,9	1,8	3,6	2,4	2,5	4,2	2,9	2,0	7,4	1,4	3,4	5,2	2,5	2,2	13,5	0,86	
<b>Gemeindetyp</b>																							
Gemeinden bis 20.000 Einwohner																							
Agrarquote über 15%	510,7	69,4	6,1	9,3	1,1	1,5	2,2	1,3	1,9	1,5	1,5	3,4	1,6	1,1	3,9	1,3	1,7	4,0	2,2	1,4	9,1	0,56	
Agrarquote 7,0-14,9%	1.580,0	67,0	5,2	10,9	1,4	1,3	1,7	1,1	2,3	2,0	2,1	3,2	1,8	1,6	4,3	1,5	1,9	4,8	2,4	2,0	10,0	0,62	
Agrarquote 3,0-6,9%	1.387,5	66,4	5,6	10,2	1,6	1,3	2,2	1,2	2,1	1,9	1,6	2,8	1,9	1,4	5,6	1,3	2,2	3,6	2,5	2,1	11,7	0,63	
Agrarquote 0-2,9%	1.642,4	65,0	5,5	10,6	1,8	1,6	2,5	1,2	2,6	2,4	2,1	2,6	2,4	1,4	4,7	1,2	2,6	3,8	2,2	2,3	12,0	0,65	
Gemeinden mit 20.000 Einwohnern und mehr (ohne Wien)																							
Wien	1.257,8	64,0	5,4	10,5	1,7	2,3	2,7	1,5	3,2	2,6	2,1	3,8	2,1	1,3	5,2	1,9	2,4	4,9	2,9	2,2	12,1	0,71	
<b>Bundesland</b>																							
Burgenland	275,0	65,6	6,8	12,9	1,4	1,4	2,0	1,2	2,2	1,9	2,0	2,7	2,6	1,5	5,4	1,5	3,0	4,3	2,8	0,8	10,1	0,66	
Kärnten	557,9	68,6	5,4	8,1	1,3	1,2	1,9	0,9	2,0	2,4	1,9	3,6	1,4	1,1	4,7	1,0	1,5	4,2	3,0	1,6	10,5	0,58	
Niederösterreich	1.513,9	64,1	6,3	12,1	2,1	1,6	2,5	1,4	2,5	2,4	2,0	3,7	2,4	1,9	6,1	1,9	2,3	4,3	2,7	2,2	11,4	0,72	
Oberösterreich	1.347,7	65,1	5,2	10,2	1,8	1,7	2,1	1,3	2,7	1,9	2,1	2,4	1,8	1,4	4,6	1,1	2,6	4,5	2,3	2,4	11,3	0,63	
Salzburg	505,1	68,9	4,1	8,9	1,2	1,5	1,9	1,1	2,7	2,5	1,2	2,5	2,1	1,2	3,9	1,7	2,1	4,4	2,3	2,0	10,4	0,58	
Steiermark	1.185,4	62,9	6,4	11,7	1,4	1,9	2,2	1,5	2,5	2,0	2,2	3,3	2,2	1,5	5,4	1,4	2,4	4,3	2,7	1,9	12,4	0,69	
Tirol	652,3	69,9	4,3	8,8	1,1	1,5	2,7	1,0	2,5	2,4	1,6	3,4	2,0	1,2	3,3	1,5	1,9	3,6	1,7	2,3	11,7	0,58	
Vorarlberg	341,0	72,0	3,5	7,5	1,1	1,3	2,1	0,6	2,2	1,4	2,0	2,4	1,3	0,6	2,6	1,0	1,4	3,7	2,1	2,2	8,6	0,48	
Wien	1.579,7	63,5	5,9	12,3	2,1	2,1	2,8	1,4	2,0	2,8	1,7	3,2	2,3	1,6	5,3	1,4	2,9	4,9	2,1	1,7	10,9	0,69	

Q: Mikrozensus September 1999.

**Einnahme von ärztlich verordneten Medikamenten durch die männliche Bevölkerung in den letzten vier Wochen vor der Befragung im Jahr 1999**

Tabelle 114

Gliederungsmerkmal	Männer in 1.000	keine	gegen Herzbeschwerden	gegen hohen Blutdruck	gegen niedrigen Blutdruck	gegen Lungenasthma	gegen Magen- beschwerden	gegen Verdauungs- störungen	gegen Schlafstörungen	gegen Kopfschmerzen	gegen Nervosität	gegen rheumat. Erkrankungen	gegen erhöhten Cholesterinspiegel	gegen erhöhte Harnsäure (Gicht)	gegen Durch- blutungsstörungen	gegen Allergien	gegen Zuckerkrankheit	Schmerzmittel	Hormonpräparate	Antibiotika	sonstige	durchschnittliche Zahl der eingenommenen Medikamente
<b>Insgesamt</b>	3.857,2	69,3	4,9	9,4	1,1	1,8	2,2	1,0	1,8	1,7	1,2	2,5	2,0	1,8	4,2	1,4	2,3	4,0	1,2	1,8	9,3	0,56
<b>Alter (vollendete Jahre)</b>																						
0 - 14	699,5	82,7	1,4	3,2	0,7	1,2	0,8	0,4	0,5	1,2	0,5	0,7	0,5	0,2	1,1	1,7	0,5	2,0	1,1	2,6	6,3	0,27
15 - 24	472,6	82,5	1,7	3,4	0,4	1,4	1,2	0,3	0,7	1,0	0,6	1,0	0,6	0,5	1,8	1,7	0,8	2,7	1,0	1,4	6,3	0,28
25 - 34	647,3	81,5	1,5	3,8	0,6	1,0	1,4	0,5	1,3	1,5	0,7	1,3	0,7	0,5	1,7	1,3	0,9	2,6	1,1	1,5	6,1	0,30
35 - 44	647,0	77,1	1,7	4,8	0,5	1,0	1,7	0,6	1,1	1,4	0,9	1,8	1,3	0,9	1,8	1,6	1,3	3,7	1,1	1,7	7,0	0,36
45 - 54	496,1	64,1	3,7	11,1	1,2	1,6	2,7	0,9	1,8	2,1	1,9	3,0	2,5	2,2	3,1	1,1	3,0	4,9	1,4	1,7	10,2	0,60
55 - 64	433,5	49,3	9,3	20,1	1,9	2,6	4,0	1,4	2,5	2,4	1,8	4,5	4,3	4,8	8,4	1,2	4,4	5,3	1,5	1,8	12,9	0,95
65 - 74	295,1	34,9	16,8	27,0	2,5	4,5	4,3	2,9	4,9	2,0	2,8	6,7	5,9	6,7	12,1	0,7	7,7	7,6	1,5	1,5	18,2	1,34
75 - 84	131,7	27,3	24,5	29,4	3,3	6,5	6,4	4,4	7,7	2,8	3,0	7,3	5,9	6,7	19,2	1,8	7,1	8,2	1,5	2,4	24,3	1,72
85 und mehr	34,3	20,8	35,0	20,1	7,2	4,2	6,3	4,1	10,6	3,4	2,2	14,4	2,9	8,0	27,3	0,9	2,2	14,5	0,7	2,6	27,7	1,94
<b>Höchste abgeschlossene Schulbildung</b> (Personen ab 30 Jahren)																						
Pflichtschule ohne Lehre	537,1	50,9	11,3	16,7	2,0	3,7	4,0	2,1	3,5	2,1	2,8	4,9	2,9	3,8	8,5	1,1	4,2	6,9	1,4	1,8	15,3	0,99
Pflichtschule mit Lehre	1.148,6	62,8	6,0	12,2	1,3	1,9	2,9	1,1	2,3	2,0	1,4	3,5	2,8	2,5	5,7	1,1	3,3	4,9	1,1	1,7	10,4	0,68
Berufsbildende mittlere Schule	182,2	64,0	7,4	11,8	1,9	1,2	2,6	1,0	2,1	1,4	1,2	3,0	3,5	2,3	5,9	0,7	2,5	3,8	1,9	1,5	10,5	0,66
Allgemeinbildende höhere Schule	123,8	67,9	5,6	12,5	0,4	1,1	2,4	2,2	2,4	2,2	0,7	1,7	2,9	1,6	4,4	1,6	1,7	2,6	1,0	1,3	9,2	0,58
Berufsbildende höhere Schule	182,9	67,0	4,6	12,3	1,7	2,4	1,4	0,9	1,5	2,1	1,0	2,7	2,6	2,3	2,8	2,3	3,3	4,3	1,5	1,6	8,8	0,60
Universität (einschl. Hochschulverwandte Lehranstalt)	220,3	67,5	5,2	10,8	0,9	1,0	2,4	1,4	2,7	1,7	1,2	2,6	3,0	2,7	4,3	1,8	2,3	3,3	1,3	1,9	10,1	0,60
<b>Familienstand</b>																						
Ledig	1.781,3	79,9	1,9	4,2	0,8	1,3	1,2	0,5	1,0	1,3	0,9	1,2	0,8	0,6	1,9	1,5	1,1	2,6	1,2	1,9	6,9	0,33
Verheiratet	1.835,8	61,1	7,1	13,5	1,2	2,1	2,9	1,3	2,3	1,9	1,4	3,5	3,0	2,8	5,7	1,3	3,1	4,9	1,2	1,7	11,0	0,72
Verwitwet	86,2	32,0	20,2	26,4	3,4	5,0	5,8	3,5	7,4	4,5	2,9	8,9	4,2	5,4	17,1	1,6	7,0	11,2	1,0	2,9	20,9	1,59
Geschieden	153,9	64,6	5,5	10,0	2,1	2,5	2,9	1,2	2,7	1,3	1,9	2,8	2,1	2,2	5,8	1,4	3,2	4,7	1,1	2,1	10,9	0,66
<b>Teilnahme am Erwerbsleben</b>																						
Erwerbstätig (einschl. Karenz)	2.103,7	75,8	2,2	6,3	0,7	1,2	1,7	0,5	1,0	1,5	0,8	1,8	1,5	1,2	2,3	1,3	1,4	3,2	1,1	1,5	7,0	0,38
Arbeitslos	90,7	56,3	6,7	14,8	1,2	3,2	3,6	1,9	2,7	3,2	2,7	5,6	1,8	1,8	6,4	1,8	6,1	9,7	2,9	2,1	12,7	0,91
Pensionisten, Rentner	730,2	35,8	17,0	25,5	2,7	4,4	5,0	2,8	5,6	2,6	2,9	6,6	5,4	5,5	13,1	0,9	6,4	8,0	1,4	2,1	19,0	1,37
Ausschließlich haushaltsführend	8,5	65,6	6,5	7,0	3,3	1,8	8,1	0,0	0,8	4,3	10,2	0,0	2,6	0,0	10,0	1,2	8,8	2,1	1,2	0,0	8,0	0,76
Schüler, Studenten	614,1	83,8	1,6	3,1	0,4	1,3	0,7	0,3	0,5	1,2	0,5	0,7	0,5	0,3	1,2	2,1	0,6	1,8	0,9	2,0	5,4	0,25
Sonstige	25,2	58,5	4,5	3,8	3,2	0,4	6,6	3,3	4,6	1,9	5,3	2,9	1,3	2,0	2,2	4,2	2,4	4,9	3,3	1,0	23,1	0,81
Kind im Vorschulalter	284,9	81,1	1,3	3,1	1,1	1,1	0,6	0,6	0,3	1,0	0,7	0,7	0,3	0,0	1,2	1,1	0,2	2,3	1,2	3,1	8,1	0,28

**Einnahme von ärztlich verordneten Medikamenten durch die männliche Bevölkerung in den letzten vier Wochen vor der Befragung im Jahr 1999**

Tabelle 114

Gliederungsmerkmal	Männer in 1.000	keine	gegen Herzbeschwerden	gegen hohen Blutdruck	gegen niedrigen Blutdruck	gegen Lungenasthma	gegen Magen- beschwerden	gegen Verdauungs- störungen	gegen Schlafstörungen	gegen Kopfschmerzen	gegen Nervosität	gegen rheumat. Erkrankungen	gegen erhöhten Cholesterinspiegel	gegen erhöhte Harnsäure (Gicht)	gegen Durch- blutungsstörungen	gegen Allergien	gegen Zuckerkrankheit	Schmerzmittel	Hormonpräparate	Antibiotika	sonstige	durchschnittliche Zahl der eingenommenen Medikamente	
																							in %; Mehrfachnennungen möglich
<b>Stellung im Beruf</b>																							
Selbständige	265,1	75,7	3,1	6,2	1,0	1,4	1,5	0,4	0,8	1,8	0,9	1,9	1,7	1,2	2,7	1,1	1,9	3,4	1,0	1,8	6,7	0,40	
Mithelfende	32,2	65,4	8,0	8,6	0,7	2,2	2,2	1,2	0,7	1,5	1,3	4,4	2,9	2,0	4,3	2,3	2,5	4,5	0,8	1,4	9,1	0,61	
Angestellte	676,3	75,5	2,3	7,1	0,7	1,1	1,7	0,7	1,4	1,9	0,9	1,6	1,5	1,3	2,3	1,8	1,4	2,7	1,3	1,3	7,0	0,40	
Beamte	250,7	73,5	2,6	7,7	0,5	0,8	1,7	0,4	0,8	1,0	0,8	1,1	1,9	1,4	1,7	1,3	1,2	3,1	1,0	1,6	7,8	0,38	
Facharbeiter	500,0	76,3	1,9	5,5	0,7	1,1	1,8	0,6	1,1	1,4	1,0	2,5	1,2	1,2	2,6	1,3	1,3	4,0	0,7	1,6	7,2	0,39	
Sonstige Arbeiter	423,2	71,2	2,7	7,6	1,0	1,7	2,6	0,6	1,1	1,3	1,0	2,4	1,5	1,5	2,6	1,1	2,4	4,5	1,8	1,7	8,5	0,48	
Lehrlinge	82,0	83,6	1,4	2,8	1,0	2,0	1,2	0,4	0,5	1,6	0,8	0,8	0,4	0,1	3,0	0,7	0,7	3,4	0,9	1,3	5,3	0,28	
Sonstige	1.627,7	61,7	8,4	13,1	1,6	2,6	2,7	1,5	2,8	1,8	1,7	3,3	2,6	2,5	6,5	1,4	3,2	4,6	1,2	2,2	12,0	0,76	
<b>Gemeindetyp</b>																							
Gemeinden bis 20.000 Einwohner																							
Agrarquote über 15%	255,8	73,5	5,4	7,7	0,8	1,6	2,0	1,0	1,3	0,9	0,8	2,7	1,4	1,4	2,9	1,2	1,4	3,5	1,5	1,2	7,4	0,46	
Agrarquote 7,0-14,9%	781,5	70,4	4,7	9,2	1,1	1,3	1,5	1,0	1,7	1,4	1,5	2,4	1,8	2,0	3,7	1,4	1,8	4,3	1,1	1,8	8,5	0,52	
Agrarquote 3,0-6,9%	681,5	70,9	4,6	8,2	1,2	1,3	2,1	0,8	1,8	1,2	1,2	2,4	1,8	1,9	4,3	1,4	2,0	3,3	1,3	2,1	9,6	0,53	
Agrarquote 0-2,9%	794,8	68,6	5,1	9,3	1,2	1,7	2,5	1,0	1,8	1,7	1,3	2,3	2,3	1,7	4,1	1,2	2,4	3,3	1,1	1,9	10,1	0,56	
Gemeinden mit 20.000 Einwohnern und mehr (ohne Wien)	594,3	68,0	5,0	9,2	1,0	2,7	2,4	1,0	2,6	1,9	1,3	3,1	1,8	1,8	4,5	1,8	2,3	4,8	1,3	2,1	10,6	0,61	
Wien	749,3	67,1	5,2	11,5	1,2	2,4	2,6	1,1	1,6	2,3	1,0	2,5	2,2	1,8	5,0	1,4	3,2	4,4	1,2	1,5	8,9	0,61	
<b>Bundesland</b>																							
Burgenland	134,3	69,6	5,3	10,6	0,7	1,4	1,6	0,7	1,1	1,1	0,9	1,8	2,4	1,8	4,0	1,7	2,6	3,6	1,9	0,9	8,1	0,52	
Kärnten	269,3	72,7	5,0	6,6	1,0	1,1	1,9	0,7	1,4	1,7	1,3	3,6	1,4	1,3	3,7	1,1	1,5	3,9	1,4	1,3	8,5	0,48	
Niederösterreich	739,5	67,5	5,9	10,7	1,6	1,7	2,3	1,3	1,8	1,6	1,5	2,9	2,4	2,0	5,4	1,8	2,2	3,9	1,5	2,0	9,7	0,62	
Oberösterreich	659,3	68,7	4,7	8,6	1,4	1,7	1,9	1,0	2,5	1,4	1,5	2,1	1,6	2,1	3,7	1,1	2,4	4,6	1,2	2,5	9,5	0,55	
Salzburg	243,8	72,7	3,3	7,4	0,9	1,8	1,8	0,7	1,9	1,9	0,6	2,0	1,9	1,6	3,2	1,7	2,1	4,0	1,3	2,2	8,3	0,49	
Steiermark	575,0	67,6	5,3	9,4	0,8	2,0	2,2	1,0	1,8	1,3	1,3	2,4	2,1	2,1	4,3	1,4	2,0	3,6	1,1	1,6	10,9	0,57	
Tirol	318,6	74,3	3,9	7,7	0,6	1,6	2,2	0,6	1,8	1,7	1,1	2,7	1,6	1,5	2,7	1,4	1,9	2,8	0,6	1,8	9,4	0,48	
Vorarlberg	168,1	74,9	3,4	6,2	0,4	1,3	2,3	0,4	1,6	1,2	1,4	2,3	1,2	0,7	2,4	1,0	1,3	3,7	0,9	2,2	7,3	0,41	
Wien	749,3	67,1	5,2	11,5	1,2	2,4	2,6	1,1	1,6	2,3	1,0	2,5	2,2	1,8	5,0	1,4	3,2	4,4	1,2	1,5	8,9	0,61	

Q: Mikrozensus September 1999.

**Einnahme von ärztlich verordneten Medikamenten durch die weibliche Bevölkerung in den letzten vier Wochen vor der Befragung im Jahr 1999**

Tabelle 115

Gliederungsmerkmal	Frauen in 1.000	keine	gegen Herzbeschwerden	gegen hohen Blutdruck	gegen niedrigen Blutdruck	gegen Lungenasthma	gegen Magenbeschwerden	gegen Verdauungs- störungen	gegen Schlafstörungen	gegen Kopfschmerzen	gegen Nervosität	gegen rheumat. Erkrankungen	gegen erhöhten Cholesterinspiegel	gegen erhöhte Harnsäure (Gicht)	gegen Durch- blutungsstörungen	gegen Allergien	wegen Zuckerkrankheit	Schmerzmittel	Hormonpräparate	Antibiotika	sonstige	durchschnittliche Zahl der eingenommenen Medikamente
<b>Insgesamt</b>	4.100,9	61,9	6,1	12,2	2,2	1,5	2,5	1,5	2,9	2,9	2,5	3,7	2,2	1,1	5,7	1,5	2,4	4,8	3,5	2,1	12,9	0,74
<b>Alter (vollendete Jahre)</b>																						
0 - 14	666,6	83,7	0,9	3,1	0,7	1,0	0,8	0,6	0,5	0,7	0,6	0,7	0,6	0,5	1,2	1,8	0,5	1,4	1,0	2,4	5,6	0,25
15 - 24	458,4	79,2	1,4	2,8	1,4	1,1	1,3	0,6	0,9	1,3	0,9	1,0	0,7	0,4	1,6	1,3	0,7	2,2	2,6	2,5	8,2	0,33
25 - 34	644,8	76,6	1,2	3,6	1,6	0,9	1,2	0,5	0,8	2,2	1,1	1,3	0,5	0,4	1,4	1,7	0,9	3,0	2,3	1,8	8,8	0,35
35 - 44	630,7	73,9	1,6	4,5	1,9	1,1	1,6	0,8	1,3	2,9	1,6	1,4	0,9	0,3	2,0	1,4	1,0	2,9	2,1	1,8	9,7	0,41
45 - 54	495,6	54,3	3,3	12,4	2,9	1,6	2,6	1,2	2,0	4,2	3,4	4,1	1,6	1,0	3,8	1,2	1,7	6,0	7,3	2,5	16,3	0,79
55 - 64	459,9	40,5	7,3	22,7	2,9	2,0	3,6	2,3	4,0	4,7	4,5	6,2	4,6	1,2	7,9	1,7	3,8	6,4	8,7	1,9	19,9	1,16
65 - 74	385,7	30,4	16,7	31,7	3,6	3,1	5,1	3,2	7,3	4,3	5,0	7,8	7,2	2,9	15,3	1,4	6,6	9,1	4,0	1,9	20,3	1,56
75 - 84	268,4	23,6	28,5	36,4	4,0	2,4	6,6	4,8	11,1	4,2	6,5	11,9	5,2	3,6	22,1	1,0	7,8	11,3	1,8	2,4	22,1	1,94
85 und mehr	90,9	22,1	32,5	32,9	5,9	3,5	5,8	6,0	14,9	4,7	4,6	15,3	2,1	5,4	24,5	0,9	9,6	14,2	1,6	1,7	28,1	2,14
<b>Höchste abgeschlossene Schulbildung</b> (Personen ab 30 Jahren)																						
Pflichtschule ohne Lehre	1.137,9	40,6	13,6	23,8	3,4	2,3	4,3	2,4	6,1	4,4	4,6	7,0	3,7	2,2	11,9	1,4	5,1	8,6	3,9	2,0	18,9	1,30
Pflichtschule mit Lehre	728,3	58,4	5,5	13,8	2,5	1,4	2,6	1,6	3,1	3,7	3,2	4,2	2,6	1,0	5,6	1,2	2,5	5,0	4,6	1,8	13,7	0,79
Berufsbildende mittlere Schule	349,7	59,1	6,6	12,6	2,2	1,8	2,4	1,8	2,4	2,7	2,2	4,4	3,3	1,1	6,2	1,5	2,4	4,8	4,5	1,9	15,3	0,80
Allgemeinbildende höhere Schule	138,9	62,5	4,6	9,3	2,1	1,3	3,1	3,4	2,4	3,4	2,0	2,9	1,3	0,9	4,4	0,8	2,1	3,8	5,6	2,4	13,9	0,70
Berufsbildende höhere Schule	166,4	62,7	4,4	9,2	2,3	1,1	2,3	1,4	1,6	3,5	2,3	3,6	2,1	0,7	4,0	1,6	0,6	4,0	4,8	2,6	12,3	0,65
Universität (einschl. Hochschulverwandte Lehranstalt)	158,4	66,0	2,8	8,1	2,1	1,7	1,0	1,1	2,4	2,6	1,4	1,9	1,1	0,3	1,9	1,6	1,2	3,5	5,9	2,4	11,6	0,55
<b>Familienstand</b>																						
Ledig	1.576,4	77,0	2,1	4,9	1,3	1,1	1,4	0,8	1,1	1,5	1,1	1,6	0,9	0,6	2,4	1,6	1,0	2,6	2,1	2,3	8,2	0,39
Verheiratet	1.823,0	58,1	5,3	13,3	2,5	1,5	2,5	1,4	2,6	3,4	2,8	3,7	2,5	1,0	5,2	1,5	2,6	4,9	4,6	1,9	14,1	0,77
Verwitwet	475,7	29,3	22,6	32,0	3,7	2,7	5,6	4,1	10,1	4,6	5,6	10,1	5,0	3,2	18,0	1,1	6,9	10,5	3,3	2,0	21,8	1,73
Geschieden	225,8	54,7	6,0	12,3	3,5	2,6	3,4	1,8	3,3	4,5	3,7	5,1	2,6	1,1	6,1	1,3	2,3	6,0	4,5	3,3	16,9	0,90
<b>Teilnahme am Erwerbsleben</b>																						
Erwerbstätig (einschl. Karenz)	1.532,9	70,7	1,9	6,0	1,9	1,1	1,5	0,8	1,2	3,0	1,5	2,1	0,8	0,4	2,3	1,4	1,0	3,4	3,8	2,0	10,6	0,47
Arbeitslos	70,8	60,2	4,2	7,8	3,8	2,7	5,7	0,9	2,9	4,3	4,7	3,0	1,8	1,4	5,1	2,0	1,4	5,8	3,6	3,4	12,1	0,77
Pensionistinnen, Rentnerinnen	937,0	30,3	18,6	30,4	3,9	2,6	5,3	3,8	8,1	4,5	5,3	9,3	5,6	2,9	16,0	1,2	6,7	9,9	4,5	2,2	22,4	1,63
Ausschließlich hausarbeitsführend	627,4	57,1	5,5	14,3	2,4	1,6	2,5	1,5	3,0	3,2	3,0	3,7	2,6	1,1	5,3	1,5	2,5	4,9	4,5	1,9	14,1	0,79
Schülerinnen, Studentinnen	622,5	82,8	1,0	3,0	0,9	1,2	0,9	0,4	0,6	0,9	0,8	0,9	0,7	0,5	1,3	1,9	0,6	1,6	1,3	1,9	6,0	0,27
Sonstige	39,0	63,6	3,1	5,9	1,7	1,1	2,2	0,3	1,5	1,0	4,1	1,1	1,9	0,7	2,2	2,4	1,3	3,1	5,0	3,5	14,0	0,56
Kind im Vorschulalter	271,3	84,1	1,0	3,0	0,4	0,7	0,7	1,0	0,7	0,4	0,7	0,5	0,4	0,1	0,8	1,3	0,4	1,6	1,1	3,1	6,1	0,24

**Einnahme von ärztlich verordneten Medikamenten durch die weibliche Bevölkerung in den letzten vier Wochen vor der Befragung im Jahr 1999**

Tabelle 115

Gliederungsmerkmal	Frauen in 1.000	keine	in %; Mehrfachnennungen möglich															durchschnittliche Zahl der eingenommenen Medikamente
			gegen Herzbeschwerden	gegen hohen Blutdruck	gegen niedrigen Blutdruck	gegen Lungenasthma	gegen Magenbeschwerden	gegen Verdauungs- störungen	gegen Schlafstörungen	gegen Kopfschmerzen	gegen Nervosität	gegen rheumat. Erkrankungen	gegen erhöhten Cholesterinspiegel	gegen erhöhte Harnsäure (Gicht)	gegen Durch- blutungsstörungen	gegen Allergien	wegen Zuckerkrankheit	

**Stellung im Beruf**

Selbständige	135,3	65,5	3,5	10,0	2,3	1,0	1,9	0,6	1,5	2,9	2,1	3,6	1,0	0,4	2,5	1,7	1,2	4,5	4,3	2,1	11,8	0,59
Mithelfende	71,1	65,3	3,9	8,8	1,4	1,7	1,3	0,5	2,3	4,6	3,1	2,5	1,0	0,6	4,9	1,2	1,5	3,8	2,5	1,3	10,2	0,57
Angestellte	855,2	73,0	1,5	4,6	1,9	1,0	1,2	0,6	0,9	2,3	1,3	1,7	0,7	0,3	2,0	1,6	1,0	2,9	3,6	2,1	10,2	0,41
Beamte	160,8	70,0	1,6	6,5	1,9	1,4	1,3	1,3	1,5	2,7	1,6	2,1	0,7	0,2	1,5	1,4	0,6	3,2	4,9	1,5	10,6	0,47
Facharbeiter	79,2	74,3	2,2	5,2	1,4	1,3	1,2	0,7	0,4	3,4	0,7	1,2	1,0	0,1	1,9	1,3	0,6	3,1	4,5	2,3	4,9	0,37
Sonstige Arbeiter	361,0	63,4	2,6	8,0	2,6	1,7	3,3	1,2	1,7	4,5	2,5	2,7	1,3	1,0	3,3	1,3	1,2	5,2	3,9	2,8	13,2	0,64
Lehrlinge	51,7	80,7	1,7	4,1	0,4	1,1	1,6	0,9	1,0	0,7	1,8	0,9	1,3	0,0	1,9	0,3	1,1	1,9	1,9	3,4	6,9	0,33
Sonstige	2.386,6	56,0	9,1	16,6	2,4	1,8	3,0	2,0	4,2	2,8	3,1	4,9	3,1	1,6	8,0	1,5	3,5	5,6	3,3	2,1	14,5	0,93

**Gemeindetyp**

**Gemeinden bis 20.000 Einwohner**

Agrarquote über 15%	254,9	65,4	6,9	11,0	1,5	1,4	2,4	1,7	2,4	2,1	2,2	4,1	1,7	0,8	4,9	1,3	2,1	4,4	2,9	1,7	10,8	0,66
Agrarquote 7,0-14,9%	798,5	63,6	5,7	12,6	1,7	1,3	1,9	1,3	2,9	2,5	2,8	3,9	1,7	1,2	5,0	1,7	2,0	5,3	3,7	2,1	11,6	0,71
Agrarquote 3,0-6,9%	706,1	62,0	6,5	12,0	2,1	1,2	2,2	1,5	2,5	2,5	2,1	3,2	1,9	1,0	6,9	1,1	2,3	3,9	3,7	2,1	13,8	0,73
Agrarquote 0-2,9%	847,6	61,6	5,9	11,9	2,3	1,6	2,5	1,3	3,3	3,0	2,8	3,0	2,5	1,1	5,4	1,3	2,9	4,3	3,2	2,6	13,8	0,75

**Gemeinden mit 20.000 Einwohnern**

und mehr (ohne Wien)	663,5	60,5	5,8	11,7	2,3	2,0	3,0	2,0	3,8	3,2	2,8	4,5	2,4	0,9	5,9	2,0	2,6	5,0	4,4	2,2	13,4	0,80
Wien	830,4	60,3	6,6	13,1	3,0	1,8	2,9	1,6	2,4	3,3	2,3	3,9	2,3	1,3	5,6	1,4	2,6	5,4	2,9	1,8	12,7	0,77

**Bundesland**

Burgenland	140,7	61,7	8,1	15,1	2,1	1,4	2,4	1,8	3,2	2,6	3,1	3,5	2,8	1,2	6,7	1,3	3,3	4,8	3,5	0,7	12,0	0,80
Kärnten	288,6	64,8	5,8	9,4	1,5	1,3	2,0	1,1	2,5	3,0	2,5	3,5	1,4	0,9	5,8	0,9	1,5	4,5	4,5	1,9	12,4	0,67
Niederösterreich	774,4	60,8	6,6	13,4	2,6	1,5	2,7	1,5	3,2	3,2	2,6	4,5	2,5	1,7	6,9	2,0	2,5	4,7	3,8	2,3	13,1	0,81
Oberösterreich	688,3	61,7	5,6	11,6	2,1	1,6	2,3	1,5	2,9	2,3	2,8	2,8	1,9	0,7	5,5	1,2	2,7	4,5	3,4	2,4	13,0	0,71
Salzburg	261,4	65,4	4,9	10,2	1,5	1,2	2,0	1,5	3,5	3,0	1,7	3,0	2,2	0,7	4,7	1,7	2,1	4,7	3,3	1,9	12,3	0,66
Steiermark	610,4	58,5	7,4	14,0	2,0	1,7	2,1	2,0	3,1	2,6	3,0	4,0	2,2	0,9	6,4	1,4	2,7	4,9	4,2	2,1	13,8	0,81
Tirol	333,7	65,7	4,6	9,9	1,6	1,4	3,1	1,3	3,1	3,1	2,1	4,2	2,3	1,0	3,9	1,6	2,0	4,3	2,7	2,7	13,9	0,69
Vorarlberg	172,9	69,2	3,6	8,7	1,7	1,3	1,8	0,7	2,8	1,7	2,5	2,4	1,4	0,5	2,8	1,0	1,6	3,7	3,3	2,2	9,9	0,54
Wien	830,4	60,3	6,6	13,1	3,0	1,8	2,9	1,6	2,4	3,3	2,3	3,9	2,3	1,3	5,6	1,4	2,6	5,4	2,9	1,8	12,7	0,77

Q: Mikrozensus September 1999.

## Einnahme von ärztlich nicht verschriebenen Medikamenten durch die Bevölkerung in den letzten vier Wochen vor der Befragung im Jahr 1999

Tabelle 116

Gliederungsmerkmal	Erfasste Personen	Keine	Kreislaufmittel	Abführmittel	Erkältungsmittel	Schmerzmittel	Sonstige	Durchschnittliche Zahl der Medikamente
	in 1.000	in %; Mehrfachnennungen möglich						
<b>Insgesamt</b>	7.958,1	83,7	1,2	0,7	3,4	7,5	5,3	0,18
<b>Alter</b> (vollendete Jahre)								
0 - 14	1.366,1	89,2	0,4	0,5	3,0	3,8	4,0	0,12
15 - 24	931,0	86,5	0,7	0,6	3,1	6,8	3,7	0,15
25 - 34	1.292,0	83,2	0,8	0,4	4,3	8,2	4,7	0,18
35 - 44	1.277,7	82,9	1,2	0,5	3,4	8,8	5,1	0,19
45 - 54	991,7	81,7	1,2	0,6	3,4	9,9	5,3	0,20
55 - 64	893,4	81,5	1,4	0,8	3,1	8,1	7,0	0,20
65 - 74	680,8	80,6	2,3	1,6	3,1	7,5	7,6	0,22
75 - 84	400,1	78,6	3,4	1,9	3,2	8,0	7,9	0,24
85 und mehr	125,2	80,0	3,0	1,5	2,0	8,3	8,3	0,23
<b>Höchste abgeschlossene Schulbildung</b> (Personen ab 30 Jahren)								
Pflichtschule ohne Lehre	1.674,9	80,9	2,0	1,1	3,1	8,8	6,5	0,21
Pflichtschule mit Lehre	1.876,9	83,4	1,2	0,6	2,9	7,9	5,4	0,18
Berufsbildende mittlere Schule	531,9	81,1	1,5	1,2	3,1	9,1	6,7	0,22
Allgemeinbildende höhere Schule	262,7	81,2	1,4	0,9	4,5	8,4	5,4	0,21
Berufsbildende höhere Schule	349,3	81,1	1,4	0,5	3,6	8,9	6,5	0,21
Universität (einschl. Hochschulverwandte Lehranstalt)	378,6	79,2	1,5	0,9	5,2	9,2	7,6	0,24
<b>Familienstand</b>								
Ledig	3.357,7	86,2	0,7	0,5	3,5	6,1	4,3	0,15
Verheiratet	3.658,8	82,4	1,2	0,8	3,2	8,3	5,9	0,19
Verwitwet	561,9	78,7	3,3	1,6	3,3	8,8	7,4	0,24
Geschieden	379,7	80,8	1,6	0,6	3,8	10,3	5,2	0,22
<b>Teilnahme am Erwerbsleben</b>								
Erwerbstätig (einschl. Karenz)	3.636,6	83,6	0,9	0,5	3,4	8,4	4,8	0,18
Arbeitslos	161,4	82,3	1,2	0,1	2,8	11,1	4,2	0,19
PensionistInnen, RentnerInnen	1.667,2	80,6	2,4	1,3	3,0	7,8	7,5	0,22
Ausschließlich haushaltsführend	635,8	79,4	1,6	1,0	4,0	9,6	7,0	0,23
SchülerInnen, StudentInnen	1.236,6	88,2	0,5	0,5	3,4	4,6	3,9	0,13
Sonstige	64,2	80,5	1,9	0,1	3,9	8,2	6,7	0,21
Kind im Vorschulalter	556,2	89,3	0,4	0,5	3,0	3,5	3,9	0,11
<b>Stellung im Beruf</b>								
Selbständige	400,4	83,4	1,1	0,5	3,3	8,4	5,3	0,19
Mithelfende	103,3	82,4	0,9	1,0	2,5	9,5	5,4	0,19
Angestellte	1.531,5	82,2	1,1	0,5	3,8	9,1	5,2	0,20
Beamte	411,5	82,4	1,0	0,5	3,8	9,2	5,0	0,19
Facharbeiter	579,1	86,7	0,4	0,4	3,2	6,9	3,5	0,15
Sonstige Arbeiter	784,1	83,2	1,1	0,5	3,0	8,8	4,9	0,18
Lehrlinge	133,8	89,2	0,2	0,9	2,5	5,8	2,4	0,12
Sonstige	4.014,3	83,9	1,4	0,9	3,3	6,4	5,9	0,18
<b>Gemeindetyp</b>								
Gemeinden bis 20.000 Einwohner								
Agrarquote über 15%	510,7	87,6	0,8	0,7	2,1	6,1	4,0	0,14
Agrarquote 7,0-14,9%	1.580,0	87,0	1,0	0,7	2,1	5,7	4,8	0,14
Agrarquote 3,0-6,9%	1.387,5	85,0	1,5	0,6	3,1	6,7	4,8	0,17
Agrarquote 0-2,9%	1.642,4	82,3	1,1	0,7	3,0	7,3	7,1	0,19
Gemeinden mit 20.000 Einwohnern und mehr (ohne Wien)	1.257,8	81,8	1,5	0,4	4,4	8,8	5,1	0,20
Wien	1.579,7	80,9	1,1	1,0	4,8	9,6	5,2	0,22
<b>Bundesland</b>								
Burgenland	275,0	86,8	1,5	1,0	2,2	6,6	3,4	0,15
Kärnten	557,9	85,3	1,9	1,0	2,7	6,8	4,4	0,17
Niederösterreich	1.513,9	86,2	0,7	0,6	2,9	6,0	5,0	0,15
Oberösterreich	1.347,7	82,5	1,3	0,5	2,5	8,0	6,8	0,19
Salzburg	505,1	84,9	1,0	0,7	2,7	6,2	5,8	0,16
Steiermark	1.185,4	83,0	1,7	0,5	4,4	7,2	5,1	0,19
Tirol	652,3	83,0	1,1	0,7	2,8	8,0	6,2	0,19
Vorarlberg	341,0	87,4	0,6	0,7	2,6	6,2	3,4	0,13
Wien	1.579,7	80,9	1,1	1,0	4,8	9,6	5,2	0,22

Q: Mikrozensus September 1999.



## Einnahme von ärztlich nicht verschriebenen Medikamenten durch die männliche Bevölkerung in den letzten vier Wochen vor der Befragung im Jahr 1999

Tabelle 117

Gliederungsmerkmal	Männer	Keine	Kreis- laufmittel	Abführ- mittel	Erkäl- tungs- mittel	Schmerz- mittel	Sonstige	Durch- schnittliche Zahl der Medika- mente
	in 1.000	in %; Mehrfachnennungen möglich						
<b>Insgesamt</b>	3.857,2	86,1	0,7	0,6	3,2	6,2	4,4	0,15
<b>Alter</b> (vollendete Jahre)								
0 - 14	699,5	88,6	0,4	0,6	3,4	3,8	4,1	0,12
15 - 24	472,6	88,0	0,3	0,6	2,8	5,9	3,3	0,13
25 - 34	647,3	85,6	0,4	0,4	4,0	6,8	3,9	0,16
35 - 44	647,0	86,1	0,6	0,5	3,3	6,9	4,2	0,16
45 - 54	496,1	85,7	0,6	0,5	3,1	7,9	3,5	0,16
55 - 64	433,5	84,9	0,8	0,6	2,6	6,4	5,6	0,16
65 - 74	295,1	84,1	1,6	1,3	2,9	6,6	6,1	0,18
75 - 84	131,7	80,9	2,3	1,6	2,8	6,6	7,9	0,21
85 und mehr	34,3	80,7	2,2	0,8	1,8	8,0	6,6	0,19
<b>Höchste abgeschlossene Schulbildung</b> (Personen ab 30 Jahren)								
Pflichtschule ohne Lehre	537,1	84,6	1,1	1,0	3,2	6,9	5,2	0,17
Pflichtschule mit Lehre	1.148,6	85,9	0,7	0,5	2,5	6,7	4,7	0,15
Berufsbildende mittlere Schule	182,2	87,0	0,9	0,5	2,2	5,6	4,8	0,14
Allgemeinbildende höhere Schule	123,8	84,1	1,3	0,7	4,5	7,1	4,2	0,18
Berufsbildende höhere Schule	182,9	83,7	0,8	0,4	3,2	8,5	4,8	0,18
Universität (einschl. Hochschulverwandte Lehranstalt)	220,3	82,3	0,9	1,0	4,8	8,1	5,7	0,21
<b>Familienstand</b>								
Ledig	1.781,3	87,5	0,5	0,5	3,5	5,3	3,7	0,14
Verheiratet	1.835,8	84,9	0,8	0,6	3,0	7,1	5,0	0,17
Verwitwet	86,2	84,3	2,5	1,6	2,6	7,5	4,7	0,19
Geschieden	153,9	86,4	0,5	0,5	2,8	6,4	4,6	0,15
<b>Teilnahme am Erwerbsleben</b>								
Erwerbstätig (einschl. Karenz)	2.103,7	86,2	0,5	0,5	3,3	6,9	4,0	0,15
Arbeitslos	90,7	84,8	0,6	0,2	3,2	10,1	2,9	0,17
Pensionisten, Rentner	730,2	83,6	1,6	1,0	2,6	6,6	6,4	0,18
Ausschließlich haushaltsführend	8,5	67,7	1,2	0,0	14,1	12,8	5,1	0,33
Schüler, Studenten	614,1	88,8	0,4	0,6	3,5	4,2	3,5	0,12
Sonstige	25,2	81,7	2,5	0,0	2,6	5,3	7,9	0,18
Kind im Vorschulalter	284,9	88,1	0,5	0,6	3,5	3,5	4,6	0,13
<b>Stellung im Beruf</b>								
Selbständige	265,1	85,1	0,8	0,4	3,0	7,2	4,7	0,16
Mithelfende	32,2	85,4	0,9	0,3	1,9	10,0	3,2	0,16
Angestellte	676,3	84,8	0,6	0,5	3,8	7,7	4,3	0,17
Beamte	250,7	85,5	0,4	0,6	3,6	7,3	3,9	0,16
Facharbeiter	500,0	87,5	0,3	0,5	3,2	6,5	3,1	0,14
Sonstige Arbeiter	423,2	86,3	0,5	0,6	2,9	6,4	4,4	0,15
Lehrlinge	82,0	90,8	0,3	0,6	1,8	4,3	2,4	0,09
Sonstige	1.627,7	86,3	1,0	0,8	3,1	5,2	5,0	0,15
<b>Gemeindetyp</b>								
Gemeinden bis 20.000 Einwohner								0,00
Agrarquote über 15%	255,8	89,0	0,8	0,8	2,0	5,6	3,0	0,12
Agrarquote 7,0-14,9%	781,5	89,3	0,6	0,6	2,0	4,6	3,8	0,12
Agrarquote 3,0-6,9%	681,5	87,2	0,8	0,5	3,1	5,4	4,2	0,14
Agrarquote 0-2,9%	794,8	84,8	0,5	0,5	3,0	6,0	6,0	0,16
Gemeinden mit 20.000 Einwohnern und mehr (ohne Wien)	594,3	85,3	0,8	0,3	3,8	7,3	3,8	0,16
Wien	749,3	83,0	0,6	1,0	4,7	8,3	4,4	0,19
<b>Bundesland</b>								
Burgenland	134,3	90,0	0,6	1,0	1,8	4,8	2,9	0,11
Kärnten	269,3	87,3	1,3	1,1	2,4	6,4	3,3	0,15
Niederösterreich	739,5	88,1	0,5	0,5	2,9	4,9	4,1	0,13
Oberösterreich	659,3	84,8	0,6	0,4	2,4	6,7	6,0	0,16
Salzburg	243,8	86,9	0,5	0,6	2,6	5,3	4,7	0,14
Steiermark	575,0	86,2	1,0	0,3	3,9	5,9	3,9	0,15
Tirol	318,6	86,7	0,5	0,4	2,8	6,0	4,6	0,14
Vorarlberg	168,1	89,0	0,3	0,7	2,5	5,2	2,9	0,12
Wien	749,3	83,0	0,6	1,0	4,7	8,3	4,4	0,19

Q: Mikrozensus September 1999.

**Einnahme von ärztlich nicht verschriebenen Medikamenten durch die weibliche Bevölkerung in den letzten vier Wochen vor der Befragung im Jahr 1999**

Tabelle 118

Gliederungsmerkmal	Frauen	Keine	Kreis- laufmittel	Abführ- mittel	Erkäl- tungs- mittel	Schmerz- mittel	Sonstige	Durch- schnittliche Zahl der Medika- mente
	in 1.000	in %; Mehrfachnennungen möglich						
<b>Insgesamt</b>	4.100,9	81,4	1,6	0,8	3,5	8,7	6,2	0,21
<b>Alter</b> (vollendete Jahre)								
0 - 14	666,6	89,8	0,4	0,4	2,6	3,8	3,9	0,11
15 - 24	458,4	85,0	1,1	0,6	3,4	7,6	4,1	0,17
25 - 34	644,8	80,8	1,1	0,4	4,6	9,5	5,4	0,21
35 - 44	630,7	79,7	1,7	0,5	3,5	10,9	6,0	0,23
45 - 54	495,6	77,7	1,7	0,7	3,8	12,0	7,0	0,25
55 - 64	459,9	78,3	2,0	1,0	3,6	9,6	8,3	0,25
65 - 74	385,7	77,9	2,9	1,9	3,3	8,2	8,8	0,25
75 - 84	268,4	77,5	3,9	2,0	3,4	8,7	7,9	0,26
85 und mehr	90,9	79,8	3,3	1,7	2,1	8,4	9,0	0,25
<b>Höchste abgeschlossene Schulbildung</b> (Personen ab 30 Jahren)								
Pflichtschule ohne Lehre	1.137,9	79,2	2,4	1,1	3,1	9,7	7,1	0,23
Pflichtschule mit Lehre	728,3	79,6	1,9	0,7	3,5	9,8	6,6	0,23
Berufsbildende mittlere Schule	349,7	78,1	1,7	1,5	3,6	11,0	7,6	0,25
Allgemeinbildende höhere Schule	138,9	78,7	1,6	1,1	4,4	9,6	6,5	0,23
Berufsbildende höhere Schule	166,4	78,2	2,1	0,6	4,0	9,4	8,4	0,24
Universität (einschl. Hochschulverwandte Lehranstalt)	158,4	74,9	2,3	0,7	5,8	10,8	10,2	0,30
<b>Familienstand</b>								
Ledig	1.576,4	84,8	1,1	0,5	3,6	7,0	5,0	0,17
Verheiratet	1.823,0	80,0	1,6	0,9	3,3	9,6	6,9	0,22
Verwitwet	475,7	77,7	3,5	1,6	3,4	9,0	7,9	0,25
Geschieden	225,8	77,1	2,3	0,6	4,6	13,0	5,5	0,26
<b>Teilnahme am Erwerbsleben</b>								0,00
Erwerbstätig (einschl. Karenz)	1.532,9	80,1	1,5	0,6	3,7	10,5	5,9	0,22
Arbeitslos	70,8	79,1	1,8	0,1	2,3	12,2	5,9	0,22
Pensionistinnen, Rentnerinnen	937,0	78,3	2,9	1,6	3,3	8,7	8,3	0,25
Ausschließlich haushaltsführend	627,4	79,6	1,6	1,0	3,9	9,5	7,0	0,23
Schülerinnen, Studentinnen	622,5	87,5	0,6	0,4	3,4	5,1	4,3	0,14
Sonstige	39,0	79,8	1,4	0,2	4,7	10,1	5,9	0,22
Kind im Vorschulalter	271,3	90,5	0,3	0,4	2,5	3,6	3,2	0,10
<b>Stellung im Beruf</b>								
Selbständige	135,3	80,1	1,7	0,7	3,8	10,6	6,3	0,23
Mithelfende	71,1	81,0	0,9	1,3	2,8	9,2	6,5	0,21
Angestellte	855,2	80,2	1,6	0,5	3,8	10,2	5,9	0,22
Beamte	160,8	77,6	1,9	0,3	4,1	12,1	6,8	0,25
Facharbeiter	79,2	81,5	1,2	0,1	3,4	9,5	6,3	0,20
Sonstige Arbeiter	361,0	79,5	1,8	0,4	3,1	11,7	5,5	0,22
Lehrlinge	51,7	86,6	0,2	1,4	3,5	8,1	2,3	0,16
Sonstige	2.386,6	82,3	1,7	1,0	3,4	7,3	6,4	0,20
<b>Gemeindetyp</b>								
Gemeinden bis 20.000 Einwohner								
Agrarquote über 15%	254,9	86,2	0,9	0,6	2,2	6,6	4,9	0,15
Agrarquote 7,0-14,9%	798,5	84,9	1,4	0,7	2,2	6,8	5,7	0,17
Agrarquote 3,0-6,9%	706,1	83,0	2,1	0,8	3,2	7,9	5,4	0,19
Agrarquote 0-2,9%	847,6	79,9	1,7	0,9	3,0	8,5	8,1	0,22
Gemeinden mit 20.000 Einwohnern und mehr (ohne Wien)	663,5	78,6	2,1	0,5	4,8	10,2	6,2	0,24
Wien	830,4	79,0	1,4	1,1	4,9	10,9	5,8	0,24
<b>Bundesland</b>								
Burgenland	140,7	83,8	2,4	1,0	2,7	8,4	3,9	0,18
Kärnten	288,6	83,5	2,5	0,9	3,0	7,3	5,4	0,19
Niederösterreich	774,4	84,3	0,9	0,7	2,9	7,0	5,8	0,17
Oberösterreich	688,3	80,2	1,9	0,7	2,6	9,2	7,5	0,22
Salzburg	261,4	83,1	1,5	0,8	2,7	6,9	6,7	0,19
Steiermark	610,4	79,9	2,4	0,6	4,9	8,5	6,3	0,23
Tirol	333,7	79,4	1,5	0,9	2,8	9,9	7,7	0,23
Vorarlberg	172,9	85,8	0,8	0,6	2,6	7,2	3,8	0,15
Wien	830,4	79,0	1,4	1,1	4,9	10,9	5,8	0,24

Q: Mikrozensus September 1999.

